

# Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1861.

Von

A. Gerstaecker

in Berlin.

---

Die gründliche Kenntniss der Literatur eines Zweiges der Naturwissenschaft ist die erste und hauptsächlichste Basis für seine fernere Entwicklung und Ausbildung. Fand daher bei den Zoologen die von W. Engelmann im J. 1846 herausgegebene *Bibliotheca historico-naturalis*, in welche neben den Gesellschafts- und allgemein naturhistorischen Schriften die selbstständig erschienenen Arbeiten über alle Fächer der Zoologie aufgenommen waren, schon den allgemeinsten Beifall, so verdient die im J. 1861 erschienene: „*Bibliotheca zoologica, Verzeichniss der Schriften über Zoologie, welche in den periodischen Werken enthalten und vom J. 1846—60 selbstständig erschienen sind, bearbeitet von J. V. Carus und W. Engelmann*“ (Leipzig, Lex. 8. 2 Bde, 2144 pag.) eine um so grössere Anerkennung, als sie gerade den bei weitem am schwierigsten zu übersehenden und umfangreichsten Theil der Literatur nicht nur in sehr vollständiger, sondern auch in ausserordentlich handlicher Weise zusammenfasst. Es ist nämlich nach vorausgeschickter allgemeiner Literatur (periodische Schriften, Reisebeschreibungen, allgemeine Naturgeschichte und Zoologie, vergleichende Anatomie u. s. w.) die spezielle streng systematisch nach Typen, Classen und Ordnungen gegliedert und unter den letzteren eine alphabetische Reihenfolge nach dem Objekte eingeschlagen worden, so dass man die denselben Gegenstand behandelnden Schriften stets beisammen findet. Wie wichtig ein solches Werk speziell für

die Abtheilung der Arthropoden ist, deren Literatur von Jahr zu Jahr in immer stärkerer Progression wächst, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden. Dieselbe ist im ersten Bande des Werkes p. 407—794 zusammengestellt und übertrifft schon gegenwärtig die gesammte Literatur über alle anderen Evertebraten um ein Dritttheil (nach der Seitenzahl). — Ueber ein ähnliches, dem vorstehenden auf dem Fusse folgendes Werk, Hagen's Bibliotheca entomologica, welches die gesammte Literatur für die eigentlichen Insekten enthält, werden wir im nächsten Berichte Mittheilung zu machen haben.

Als Nachtrag zu den in der Bibliotheca zoologica zusammengestellten periodischen Schriften, so weit sie die Arthropoden behandeln, haben wir als eine neu erschienene hinzuzufügen die „Horae societatis entomologicae Rossicae, variis sermonibus in Rossia usitatis editae“, von denen im Jahre 1861 der erste Band (Fascic. I. tab. 4 illustr., Petropoli 8. 169 pag.) erschienen ist. Diese Zeitschrift wird von einer Gesellschaft publicirt, welche in St. Petersburg im J. 1860 zusammengetreten und durch K. E. von Baer mit einem Vortrage: „Welche Auffassung der lebenden Natur ist die richtige und wie ist diese Auffassung auf die Entomologie anzuwenden“ eröffnet worden ist. Die Zeitschrift enthält ausser dem Abdrucke des genannten Vortrages Specialabhandlungen über verschiedene Theile der Entomologie (neben Insekten sind auch Arachniden vertreten) theils in Russischer, theils in Deutscher Sprache. Aus leicht begreiflichen Gründen können wir in diesen Berichten nur auf die in letzterer Sprache abgefassten Arbeiten eingehen.

Eine zweite im J. 1861 begonnene neue Entomologische Zeitschrift sind die „Proceedings of the entomological society of Philadelphia“, welche ausser Berichten über die Sitzungen der Gesellschaft auch verschiedene Beiträge zur Kenntniss der Nord-Amerikanischen Insektenfauna enthalten.

Von anatomischen und physiologischen Abhandlungen, welche die Arthropoden im Allgemeinen betreffen, haben wir hier folgende zu erwähnen:

Für die Richtigkeit der Beobachtung, dass die Chitinhülle der Arthropoden als Ausscheidung einer darunter liegenden Matrix aufzufassen sei, sprach sich gelegentlich auch Lubbock in einem Berichte über Leydig's Naturgeschichte der Daphniden (*Natural history review* 1861. p. 29) aus. Er erwähnt dabei zugleich, dass der Nachweis hierfür schon längere Zeit vor Kölliker und Haeckel durch Huxley in Todd's Cyclopaedia geliefert worden sei.

Lubbock hat seine in diesen Berichten bereits mehrfach angezogenen Untersuchungen über die erste Anlage des Eies bei den Articulaten fortgesetzt und weitere Beobachtungen, welche vorzugsweise die Myriopoden und Arachniden betreffen, nebenher aber auch auf die Insekten (z. B. Thysanuren) und Crustaceen eingehen, in einer ferneren Abhandlung: „Notes on the generative organs and on the formation of the egg in the Annulosa“ (*Philosoph. Transact. for 1861. Vol. 151. p. 595—628. pl. 16 und 17*) niedergelegt. Verf. macht in derselben zunächst auf das Lageungsverhältniss des Eifollikels zu dem Ovarium selbst, welches je nach den vier Arthropoden - Classen ein verschiedenes ist, aufmerksam. Bei den Insekten (*Coccus*) tritt der Eifollikel aus der Peripherie des Ovariums heraus und das Ei selbst liegt an der Innenseite beider Membranen (Aussen-Membran und Epitellage); bei den Myriopoden dagegen (*Glomeris*) tritt der Eifollikel in die Peripherie des Ovariums hinein und das Ei liegt zwischen der Aussenmembran und der Epitellage. Eine dritte Modifikation zeigen die Arachniden (*Phalangium*) dadurch, dass der Eifollikel aus der Peripherie des Ovariums austritt, das Ei selbst aber zwischen den beiden Membranen gelegen ist; ausserdem fehlen hier auch die Dotterzellen, so dass das Purkinje'sche Bläschen allein den Inhalt des Follikels ausmacht. Die Crustaceen endlich scheinen von den drei vorhergehenden Classen durch den Mangel eigener Eifollikel abzuweichen. — Sodann auf die einzelnen Classen und Ordnungen der Arthropoden näher eingehend, erörtert Verf. den Bau der beiderseitigen Fortpflanzungsorgane, so wie die Bildung des Eies unter den Chilognathen an *Glomeris*,

Julus und Polydesmus, unter den Chilopoden an Lithobius, Cryptops, Arthronomalus und Geophilus, unter den Arachniden an Nemastoma, Phalangium, Leiobunus, Opilio, Chelifer und Obisium, unter den Thysanuren an Petrobius. — Ein Vergleich seiner eigenen Beobachtungen sowohl unter sich als mit denjenigen früherer Autoren über die Eibildung bei anderen Arthropoden so wie auch bei Würmern und Mollusken, führt den Verf. zu der Ansicht, dass zwei wesentlich verschiedene Typen in der Eientwicklung existiren, indem die sich vom Ovarium-Epithel abhebende Zelle bald zum ganzen Ei, bald zum Purkinje'schen Bläschen allein sich umgestaltet, so dass also die Eier gewisser Arthropoden (Argulus, Limulus, Argas) dem Purkinje'schen Bläschen anderer homolog sind. Das Produkt einer einzelnen Ovarial-Zelle ist das Ei der Acarinen, Araneinen, Pseudoscorpionen und Phalangier, ebenso wahrscheinlich allgemein das der Crustaceen mit Ausnahme der Daphniden, ferner unter den Myriopoden dasjenige von Lithobius, Cryptops, Geophilus, Polydesmus und Julus; dagegen ist das Ei von Glomeris offenbar den auch Dotterzellen in die Eikapsel aufnehmenden Insekteneiern analog. An die Betrachtung dieser beiden Typen der Eientwicklung schliesst Verf. noch einige Bemerkungen über das Auftreten zweier verschiedener Formen von Spermatozoën, wie sie ausser bei Asellus, Lithobius und Geophilus nach seinen Untersuchungen auch bei Cryptops, Chelifer und Obisium vorkommen.

Von den speciellen Beobachtungen des Verf.'s ist hervorzuheben, dass in den Ovarien von Polydesmus nicht wie bei Julus Eier in allen Entwicklungsstadien untereinander liegen, sondern dass sie in regelmässigen Reihen, die den allmählichen Uebergang von ganz jungen zu immer älteren Eiern zeigen, angeordnet sind. Das Weibchen legt die Eier zu mehreren in kleinen hohlen Erdkugeln, welche es anfertigt, ab. — Bei Phalangium berichtigt Verf. die Angabe von Treviranus, dass die zahlreichen, kurzen weissen Schläuche, welche in das Vas deferens einmünden, den Hoden darstellen sollen; letzteres Organ ist ein unpaarer weiter Schlauch, den Treviranus als Z-förmige Drüse beschrieben hat und welcher in Lage und Form dem Ovarium entspricht. — Bei Weibchen von Chelifer, welche Verf. im August mit Jungen oder Eierkapseln (17—18 Eier enthaltend) antraf, fanden sich keine Ovarien, sondern an ihrer Stelle ein

grosses Organ, welches aus dreissig kurzen, cylindrischen Blinddärmen bestand und in zwei grosse Taschen mit je einem Ausführungsgange auslief. Vom September bis November fehlten Weibchen mit Eierkapseln und Jungen; alle zeigten bei der Sektion ausgebildete Ovarien mit 35 bis 40 Eiern. Die ersterwähnten Exemplare möchte Verf. für unfruchtbare Weibchen halten, welche die durch andere erzeugten Jungen mittels drüsiger Organe (Milchdrüsen) ernähren. Bei den männlichen Cheliferen kommen neben den gewöhnlichen Spermatozoen, welche eine ovale Gestalt haben, zuweilen noch fadenförmige, in Zellen eingeschlossen vor, vielleicht nur unausgebildete Formen. Hiervon sehr abweichend sind die Spermatozoen von *Obisium*, welche einen cylindrischen Kopf und einen sehr feinen Schwanz haben. (Die Arbeit ist im Auszuge auch mitgetheilt: *Proceedings of the Royal soc. of London* 21. Febr. 1861 und *Annals of nat. hist.* 3. ser. VII. p. 407—412).

J. Braxton Hicks hat Untersuchungen über die Homologieen der Sehorgane und ihrer einzelnen Theile bei den Evertebraten im Allgemeinen angestellt, von welchen bis jetzt nur ein Auszug in den *Proceedings of the Royal soc. of London* 17. Jan. 1861 und in den *Annals of nat. hist.* 3. ser. VII. p. 322 f. mitgetheilt ist. („On the homologies of the eye and of its parts in the Invertebrata.“) Nach den in letzterer Zeitschrift gemachten Mittheilungen stellt Verf. die Sehorgane bei den verschiedenen Classen der Evertebraten sowohl in funktioneller als morphologischer Beziehung mit einander in Vergleich und theilt dabei verschiedene Beobachtungen, welche die Arthropoden speziell betreffen, mit.

Bei manchen Insekten und bei *Julus* besitzt nach dem Verf. die „Crystalllinse“ ein sehr schwaches Refraktionsvermögen, indem sie mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, welche ebenso schwach lichtbrechend wie Wasser ist. Dies ist besonders bei den Dipteren der Fall, wo die Hornhautfacetten so gewölbt sind, dass sie die Funktion der Linse übernehmen; bei *Aromia moschata* verschwindet letztere ganz. Dass jedes Augensystem mit einer Brechungslinse ohne Beihülfe der übrigen ein Bild erzeugen kann, glaubt der Verf. seinerseits gleichfalls. Eine „vordere Augenkammer“ hat Verf. in den zusammengesetzten Augen der Insekten nirgends gefunden, während sie bei den Decapoden sehr deutlich ist. Das verschiedene Verhalten des Integuments zu dem eigentlichen Auge verfolgt Verf. bei *Daphnia*, *Gammarus* und *Artemia* bis zu *Branchipus*, wo nur die innere Lage, und zu den Decapoden, wo beide Lagen der Cornea facettirt sind. Die

engste Beziehung der Cornea zum Auge zeigt sich bei den Insekten, wo die Facetten mehr oder weniger linsenförmig werden, bis sie bei den Dipteren fast in Kugelform auftreten; ihre Refraktionskraft ist hier sehr gross und sie sind mit einem Correctiv für sphärische und chromatische Aberration ausgestattet. Die Ocellen der Insekten und Arachniden zeigen dies Verhalten auf die höchste Spitze getrieben; die sogenannte Crystalllinse derselben rührt allein vom Integument her, und besonders ist an den mittleren Ocellen von *Buthus* die innere Lage so deutlich zu einer Linse ausgebildet, wie nirgends anders. Eine Augenkammer und ein Correctiv für sphärische und chromatische Aberration ist hier ebenso wie bei den zusammengesetzten Augen der Insekten nachweisbar.

C. Sundevall hat unter dem Titel: „Om Insekternas extremiteter samt deras hufvud och mundelar“ (Kongl. Vetensk. Akad. Handling. III. Nr. 9. — Separatabdruck gr. 4. 92 pag. c. tab. 4) eine vergleichende Schilderung der Gliedmassen (Beine, Mundtheile, Flügel) bei den verschiedenen Classen und Ordnungen der Arthropoden gegeben und nach dem Vorgange von Savigny eine Zurückführung der vielgestaltigen Organe auf eine und dieselbe Grundform versucht. Die Untersuchungen, welche die Grundlage der Abhandlung bilden, sind nach des Verf.'s Angabe bereits vor mehr als zwanzig Jahren angestellt worden und tragen trotz späterer Uebearbeitung das Datum ihres Ursprunges auch unverkennbar zur Schau. Die Abhandlung macht mehr den Eindruck einer nicht mehr ganz zeitgemässen Einleitung in das Studium der Entomologie (Hautskelet) als einer streng wissenschaftlich gehaltenen Monographie, welche den vielfachen, über dies Thema bereits publicirten Arbeiten genügend Rechnung trägt und auf ihnen fortbaut. So wird z. B. Erichson's bekannte Abhandlung über die Gliedmassen nur einmal ganz beiläufig erwähnt, dagegen Gerstfeld, Zaddach u. A. überhaupt nicht vom Verf. berücksichtigt, obwohl die Resultate seiner Untersuchungen von denen der genannten Autoren in mehreren und recht wesentlichen Punkten abweichen. — Seine Arbeit zerfällt in sieben Capitel, welche 1) über die Beine der Insekten, 2) über das Hautskelet der Insekten im Allgemeinen, 3) über die Extremitäten im Allgemeinen und die des Hinter-

leibs insbesondere, 4) über die Insektenflügel, 5) über den Kopf und die Mundtheile der Insekten im Allgemeinen, 6) über die Mundtheile der einzelnen Ordnungen und 7) über die Mundtheile der Crustaceen und Arachniden im Vergleiche mit denjenigen der Insekten handeln.

Im ersten Capitel bespricht Verf. die einzelnen Theile des Beines der Insekten sowohl als der übrigen Arthropoden-Classen und will die Nomenklatur dieser Theile mit derjenigen der Wirbelthiere auf physiologischer Grundlage in Einklang bringen. Für Coxa schlägt er den Terminus Humerus, für Trochanter: Condylus, für Femur: Cubitus, für Tibia: Carpus und für Tarsus: Digitus vor. (Die Benennung dieser Theile ist jedoch, da es sich nur um Analogieen handelt, ganz nebensächlich und eine Umänderung nach so langem und allgemeinem Gebrauch wäre durchaus verwerflich. Ref.) Den Trochanter des Insektenbeines sieht Verf. als einen besonders abgegränzten Theil des Schenkels an, der sich bei einem Theile der Hymenopteren sogar verdoppelt. Die Ansicht, dass der 4. und 5. Abschnitt des Beines bei den Arachniden der Schiene der Hexapoden gleichzusetzen sei, pflichtet Verf. bei und überträgt sie zugleich auf die Beine der Malacostraken, so dass diese nur ein Tarsenglied (an den Scheeren der Digitus mobilis) haben; der Carpus der Krebsscheere ist für den Verf. also das zweite Schienenglied. — Nachdem Verf. im zweiten Capitel eine Betrachtung des Hautskelets der Insekten vorgenommen und dasselbe mit dem Skelete der Vertebraten in Vergleich gebracht hat, bespricht er im dritten das Verhältniss der Extremitäten zu den Körperringen und den Einfluss, den sie auf die Gestaltung derselben ausüben. Bei mehr homonomer Körpergliederung sind die Extremitäten von geringerer Entwicklung, dagegen wird die letztere desto vollkommener, je mehr sich die Gliedmassen auf einzelne Körperringe concentriren. Diese Körperringe sind dann gleichfalls in Bezug auf die animalen Functionen besonders entwickelt und werden als „Thorax“ bezeichnet, während die übrigen Segmente, welche die Ernährungs- und Fortpflanzungsorgane enthalten, den „Hinterleib“ bilden. Bei den Insekten existiren drei, bei den Arachniden vier, bei den Crustaceen fünf oder sieben solcher Thoraxringe. (Bei den Crustaceen umschliesst indessen der Thorax, wie ihn der Verf. auffasst, gleichzeitig die Verdauungs- und Fortpflanzungsorgane. Ref.) Ausserdem wird hier die Zahl der ausgebildeten Hinterleibssegmente und der Abdominalfüsse der Insektenlarven, wo solche vorkommen, erörtert; mit letzteren bringt Verf. auch die Spinnwarzen der Araneinen und die Käme der Skorpione in Vergleich. — Im vierten Capitel stellt Verf. ein gemeinsames Schema für die Aderung der Flügel in sämmtlichen Insekten-Ordnungen auf und giebt sowohl für die Haupt-

## 280 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

adern als die durch jene gebildeten Hauptabschnitte des Flügels eine durchgreifende Nomenklatur, wie sie allerdings sehr wünschenswerth ist. Auf Taf. 4., welche Darstellungen von Flügeltypen verschiedener Ordnungen enthält, sind die Adern und Zellen, welche Verf. für einander entsprechende ansieht, mit denselben Buchstaben und Ziffern bezeichnet. — Das fünfte Capitel ist der Erörterung der einzelnen Theile der Kopfoberfläche und den von derselben entspringenden Organen, wie Fühler, Augen und Mundtheile gewidmet; unter letzteren werden die Maxillen mit den Beinen der Insekten verglichen, wenigstens ihr Cardo und Stipes auf die Coxa und den Femur zurückgeführt. Die Hauptmodifikationen, welche alle diese Theile bei den typischen Formen der verschiedenen Insekten-Ordnungen unterworfen sind, werden nun der Reihe nach erörtert und die entsprechenden Theile in den auf Taf. 2 und 3 zusammengestellten Figuren wieder gleich bezeichnet. Weichen die Ansichten des Verf's. über die Bedeutung dieser einzelnen Theile im Ganzen nicht wesentlich von den allgemein angenommenen ab, so lässt sich doch über den einen oder anderen Punkt gewiss mit ihm rechten. So betrachtet er gewiss mit Unrecht die Maxillen der Libellen (wie es allerdings bisher allgemein angenommen worden ist) als tasterlos, während offenbar ihre „äussere Lade“ ein eingliedriger Taster ist und ihre „innere Lade“ den beiden verschmolzenen Laden entspricht. Es zeigt sich dies ganz deutlich bei Gomphus, dessen Unterlippe bei näherer Betrachtung zugleich an den Seitenlappen eine Verwachsung der Aussenlade mit dem gegliederten Taster erkennen lässt. An den Maxillen der Apiarien nimmt Verf. nur die innere Lade als ausgebildet an, während eine mit Borsten besetzte Längsnaht auf eine Verwachsung aus zwei Laden hinweist. Da Verf. an der Unterlippe überhaupt nur zwei Theile, nämlich Mentum und Ligula annimmt, während im Grunde doch drei: Mentum (Cardo), Tasterstück (Stipes) und Ligula (Laden der Maxillen) existiren, so überrascht es nicht, dass er an der Unterlippe der Bienen den tastortragenden Theil für das Mentum ansieht, während als solches das Submentum anzusehen ist (Erichson). — Bei dem im letzten Capitel vorgenommenen Vergleiche der Crustaceen- und Arachniden-Gliedmassen mit denjenigen der Insekten, kommt Verf. zu dem Resultate, dass die oberen Fühler der Crustaceen mit den Fühlern der Insekten, die unteren Fühler jener mit den Mandibeln der Insekten, die Mandibeln der Crustaceen mit den Maxillen der Insekten und die zweilappige Zunge mit der Unterlippe der Insekten homolog ist; es würden also nach ihm die beiden Maxillenpaare, die drei Paare der Kieferfüsse und die fünf Paare von Gangbeinen dem Thorax der Malacostraken angehören. Bei den Arachniden bezeichnet Verf. die Gliedmassen als Mandibeln, Maxillen und vier Paare von Gangbeinen.



Ueber parthenogenetische Fortpflanzung unter den Arthropoden sind abermals verschiedene Mittheilungen gemacht worden, welche hier zusammengestellt werden mögen:

Nach Smith's Mittheilung (Entomol. Annual for 1861. p. 39) hat Stone in der November-Nummer des Zoologist weitere Beobachtungen über das Eierlegen von Arbeiterwespen veröffentlicht, aus denen mit Sicherheit hervorgeht, dass Arbeiterwespen, welche unmöglich hatten befruchtet werden können, Eier ablegten, aus denen weibliche Individuen (Arbeiter) hervorgingen. — Dem Ref. hat leider die Originalabhandlung von Stone nicht zur Einsicht vorgelegen, um ausführlicher über den Inhalt berichten zu können.

Tegetmeier brachte Arbeiterzellen der Honigbiene, welche mit Eiern und Larven belegt waren, in einen Stock, der bereits längere Zeit weisellos war und daher keine Brut enthielt. Die Arbeiter machten keine Anstalt, Königinnenzellen zu bauen; dagegen legten die aus jenen eingesetzten Zellen hervorgehenden Arbeiter Eier, jedoch ausschliesslich in Drohnenzellen. (Proceedings entomol. society 1860. p. 118.)

Jourdan überreichte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung „Ponte d'oeufs féconds par des femelles de Vers à soie ordinaires sans le concours des mâles“ (Comptes rendus de l'acad. 16. Decembr. 1861. Tome 53. p. 1093 ff., Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 549), in welcher er von Neuem das Ablegen entwickelungsfähiger Eier durch unbefruchtete Weibchen des Seidenspinners bestätigt. Dasselbe ist indessen nach seinen Erfahrungen sehr selten, so dass man Beobachtungen an grossen Mengen von Eiern anstellen muss. Die Race, welche mehrere hintereinanderfolgende Generationen in demselben Jahre abgiebt, ist reicher an solchen jungfräulichen Eiern als diejenige, welche nur eine Generation hat; bei jener kommt schon auf 17 Eier eine sich entwickelnde Raupe, bei dieser nur eine auf etwa 2000 Eier.

Keferstein, „Ueber jungfräuliche Zeugung bei Schmetterlingen“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 438—450) be-

sprach neben der regulären Parthenogenesis, wie sie bei Psyche, Solenobia und Fumica als solche festgestellt ist, auch die ausnahmsweise neben der geschlechtlichen Befruchtung auftretende ungeschlechtliche Fortpflanzung weiblicher Schmetterlinge und stellte die ihm bekannt gewordenen Fälle solcher Parthenogenesis oder diejenigen, welche dafür angesprochen worden sind, im Ganzen 21 an Zahl, zusammen. Die Reihe der durch v. Siebold erörterten Fälle wird dadurch ansehnlich vermehrt.

Girard hat Untersuchungen über die thierische Wärme der Articulaten angestellt und über die Resultate derselben der Société entomologique zu Paris Mittheilungen gemacht („Recherches sur la chaleur animale des Articulés“, Annales soc. entom. 4. ser. I. p. 503—508). Nach den Untersuchungen des Verf.'s zeigt die Körperwärme bei einem und demselben Individuum merkliche Schwankungen, welche vermuthlich auf der Fähigkeit, durch Verschluss der Stigmata die Respiration anzuhalten, beruht; sie scheint einige Zeit vor dem Tode des Insektes zu schwinden, dagegen durch Bewegungen erhöht zu werden. Dass die Raupen und Puppen der Schmetterlinge mehr Wärme erzeugen als die Imago, hat Verf. nicht bestätigt gefunden; die beiden ersteren zeigen in der Ruhe die Temperatur des umgebenden Mediums und können sogar unter dieselbe herabsteigen, während sich bei der Imago (z. B. von *Triphaena limbria*) eine merklich höhere Temperatur ergab, Puppen, welche in einen Cocon eingeschlossen sind, zeigen im Momente der Oeffnung des letzteren eine höhere Temperatur als die Luft, sinken aber bald unter diese zurück. Unter den Bombyciden liessen die männlichen Individuen eine bedeutend höhere Eigenwärme erkennen als die Weibchen; am meisten Wärme erzeugen die Hymenopteren und unter diesen wieder die dicht pelzigen Hummeln. — Von den übrigen Articulaten zeigten Amphipoden und Porellionen die Wärme des umgebenden Mediums, Armadillo eine leichte Steigerung der Temperatur; unter den Arachniden liess sich bei *Epeira* eine mässige und schwankende Eigenwärme nachweisen.

Speciellere Resultate theilt der Verf. von seinen Versuchen an einem Exemplare der *Acherontia atropos* mit: beim Anlegen des Hinterleibes stieg das Thermometer in acht Minuten von  $16^{\circ},8$  Cent. auf  $19^{\circ},1$ , beim Anlegen der Brust und des Kopfes in einer Minute auf  $21^{\circ}$ , in drei Minuten auf  $21^{\circ},5$ . Nachdem das Thier excentrirt war, stieg das in den Thorax eingeführte Thermometer von  $16^{\circ},3$ , in zwei bis drei Sekunden auf  $29^{\circ},3$ , sank aber binnen drei Minuten auf  $23^{\circ},4$  zurück.

In faunistischer Beziehung wurden alle oder wenigstens mehrere Classen der Arthropoden nebeneinander in folgenden Werken behandelt:

Costa's *Fauna del regno di Napoli* hat seit unserem letzten Berichte über dieselbe (vergl. Jahresbericht 1855. p. 29) im Bereiche der Arthropoden ansehnliche Fortschritte gemacht und es ist in Betracht der Reichhaltigkeit des Werkes an neuen und interessanten Formen nur zu bedauern, dass es in Deutschland bis jetzt wenig Eingang gefunden hat. Abgesehen von der Schwierigkeit, Süditalienische Werke zu verschreiben, ist daran hauptsächlich auch die unzweckmässige Publikation des Werkes Schuld; es erscheinen nämlich die einzelnen Classen, Ordnungen und Familien gleichzeitig und zwar immer nur in sehr kleinen Lieferungen von einigen Bogen Text und den dazu gehörenden Tafeln (oft das Eine ohne das Andere), wobei der Gegenstand nicht selten mitten im Laufe der Darstellung abgebrochen wird. Dem Ref. liegen durch die Gefälligkeit des Herrn C. A. Dohrn eine Reihe solcher Bruchstücke über Coleopteren, Hymenopteren, Orthopteren und Neuropteren zur näheren Einsicht vor, um gehörigen Orts darüber berichten zu können. Nach diesen zu urtheilen, hat das Werk des Verf. im Laufe der letzten Jahre wesentlich an Güte gewonnen. Die Tafeln sind fast durchweg korrekt in Zeichnung sowohl als Colorit und zum Theil selbst künstlerisch vollendet; die Beschreibungen durchweg sorgsam und die Verwerthung der den Gegenstand behandelnden Literatur ausgedehnter als früher, so dass bekannte Arten seltener unter neuen Namen eingeführt werden, als es früher der Fall war. — Von Crustaceen und Arachniden ist dem Ref. bis jetzt leider Nichts zu

Gesicht gekommen, wiewohl gerade erstere schon besonders weit in der Bearbeitung vorgeschritten sind. Da es dem einen oder anderen unserer Leser gewiss von Interesse sein wird, eine Uebersicht über die bisher (1861) publicirten Einzelheiten des Werkes zu erhalten, so theile ich die darüber auf dem Umschlage der mir zur Ansicht vorliegenden Lieferungen gemachten Angaben mit.

1) Crustaceen. Es sind bis jetzt 32 Bogen Text und 25 Tafeln erschienen. Von Decapoden sind abgehandelt: a) Brachyura: Portunus, Lupa, Platyonychus, Cancer, Xantho, Pirimela, Thia, Eriphia, Pilumnus, Thelphura, Gonoplax, Pinnotheres, Grapsus, Corystes, Leucosia, Parthenope, Eurynome, Acanthonyx, Pisa, Lissa, Maja, Inachus, Achaeus, Macropodia, Mithrax, Calappa, Homola, Dorippe und Dromia. b) Anomura: Pagurus. c) Macrura: Gebia, Callianassa (dabei auch Megalopa), Nephrops, Typton, Cryptophthalmus, Periclimenes, Palaemon. d) Stomatopoda: Mysis (und Phyllosoma). — Von Amphipoden: Talitrus, Orchestia, Callisoma, Lysianassa, Guerinia, Phronima, Phrosine. — Von Isopoden: Stenosoma, Idotea, Anthura, Jaera, Ancaeus und Praniza. — Von Entomostraken: Cypris, Cypridina, Nesidea und Edwardsia.

2) Arachniden. Es sind 5 Druckbogen und 4 Tafeln erschienen: Mygale, Dysdera, Chelifer, Phanodemus und Phoxichilus.

3) Coleopteren. Ausser dem im Jahresberichte f. 1855 angezeigten Bande ist ein zweiter begonnen worden; derselbe enthält Cicindelen, Carabiden, Longicornen (Spondyliden, Prioniden, Cerambyciden); 15 Bogen mit 10 Tafeln.

4) Orthopteren. 14 Bogen mit 10 Tafeln. Acridium, Podisma und die Familie der Grylloden.

5) Neuropteren. 8 Bogen mit 6 Tafeln. Myrmeleoniden, Hemerobiiden, Mantispiden und Rhabdiden.

6) Hymenopteren. Band 3. (23 Bogen mit 20 Tafeln), die Hymenoptera phytophaga enthaltend, ist vollständig. Von einem zweiten liegen 21 Bogen mit 16 Tafeln vor; sie enthalten die Spheciden, Pompiliden, Philanthiden, Nyssoniden, Scoliadiden und Mutilliden (die meisten unvollständig).

7) Hemipteren. 5 Bogen mit 3 Tafeln: Fulgora, Cixius, Issus, Cercopis, Centrotus, Ledra, Coccinen.

8) Lepidopteren. Der erste Band mit 41 Bogen und 21 Tafeln, von den Rhopaloceren bis zu den Tineinen (mit Ausnahme der Geometriden und Tortricinen) reichend, ist abgeschlossen. Vom zweiten liegen 15 Bogen mit 15 Tafeln vor; dieselben enthalten Geometriden, Bombyciden und die Gattung Acronycta.

Grube's gleich anziehend beschriebener als lehrreicher „Ausflug nach Triest und dem Quarnero, Beiträge zur Kenntniss der Thierwelt dieses Gebietes“ (Berlin 1861. 8. 175 pag. c. tab. 5) enthält neben überwiegenden Mittheilungen über Weich-, Strahlthiere und Würmer auch verschiedene schätzenswerthe Notizen über Arthropoden aus den Classen der Myriopoden, Arachniden und Crustaceen. Dieselben finden sich theils im Berichte des Verf. über seine verschiedenen Excursionen zerstreut, theils in einem angehängten Verzeichnisse der beobachteten Thiere, von denen die neuen Arten beschrieben werden, zusammengestellt (p. 123 und p. 134 ff.). Von Arachniden werden 2 Scorpione, 21 Araneinen und 6 Acarinen, von Myriopoden 5 Chilognathen und 8 Chilopoden, von Crustaceen 19 Brachyuren, 6 Anomuren, 10 Macruren, 2 Squillinen, 13 Amphipoden, 16 Isopoden, 1 Phyllopoide, 1 Ostracode und 4 Parasiten aufgezählt. Die neun als neu beschriebenen Arten gehören den Acarinen, Amphipoden und Isopoden an; dieselben werden mit Ausnahme der schon im XXV. Jahrg. d. Archivs bekannt gemachten *Cypridina oblonga*, welche bereits im letzten Jahresberichte p. 389 erwähnt wurde, an ihrem Orte namhaft gemacht werden.

H. Wankel in seinen „Beiträgen zur Oesterreichischen Grotten-Fauna“ (Sitzungsber. der mathem.-naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 251—264. c. tab. 4) machte nach einleitenden Bemerkungen über die Fauna der Mährischen Höhlen im Allgemeinen acht neue in denselben aufgefundene Arthropoden, nämlich 2 Insekten (Thysanuren), 1 Myriopoden (Glomeride) und 5 Arachniden (1 Phalangide, 4 Acarinen) bekannt. Im Ganzen sind die Mährischen Höhlen sehr viel ärmer an Thieren als diejenigen des Karstes; selten ist das Vorkommen einer und derselben Art in den Höhlen beider Länder (*Eschatocephalus gracilipes*), während dieselben Gattungen öfters durch nahestehende Arten repräsentirt sind.

R. A. Philippi's „Reise durch die Wüste Atacama, auf Befehl der Chilenischen Regierung im Sommer 1853—54 unternommen und beschrieben“ (Halle 1860. 4.) enthält

mehrfache Mittheilungen über die Fauna des nördlichen, zwischen Copiapo und Bolivia gelegenen wüsten Striches Chile's, welcher unter dem Namen Desierto de Atacama bekannt ist. Ausser verschiedenen im Texte der Reisebeschreibung zerstreuten Notizen über Arthropoden ist ein Verzeichniss der vom Verf. gesammelten Arten auf p. 169—174 zusammengestellt. Dasselbe erstreckt sich nur auf Crustaceen (10 A.) und auf Insekten aus den Ordnungen der Coleopteren (42 A.), Orthopteren (3 A.) und Hemipteren (5 A.). Die darunter befindlichen, kurz charakterisirten neuen Arten sind gehörigen Orts angeführt.

In J. von Sivers's Reise „Ueber Madeira und die Antillen nach Mittel-Amerika“ (Leipzig 1861. 8.), welche in zoologischer Beziehung sonst wenig Eingehenderes enthält, hat Grube ein Namensverzeichniss der vom Verf. auf den Antillen und in Central-Amerika, besonders Honduras gesammelten Thiere gegeben. Von Arthropoden werden aufgeführt: 9 Crustaceen (Decapoden), 24 Arachniden, 8 Myriopoden; von Insekten 20 Coleopteren, 2 Orthopteren und 3 Hemipteren. Unter den Arachniden sind 15, unter den Myriopoden 6 Arten als neu bezeichnet und benannt, aber nicht beschrieben.

A. Fauvel, Catalogue des Insectes recueillis à la Guyane Française par M. Déplanche pendant les années 1854—56 (Bulletin de la soc. Linnéenne de Normandie V. p. 299—327. VI. p. 128—145 und p. 166 ff.). Es werden 133 Arten Coleoptera, 38 Hemiptera, 86 Lepidoptera (bis auf zehn Arten den Rhopaloceren angehörend), 8 Hymenoptera (meist nicht näher bestimmt), ausserdem auch einige Crustaceen, Myriopoden und Arachniden, jedoch der Mehrzahl nach ebenfalls nicht näher bestimmt, aufgezählt. Am wichtigsten ist das Verzeichniss der Coleopteren, unter denen 16 Arten verschiedener Familien als neu beschrieben werden.

## I. Insekten.

„Studien zur Entwicklungsgeschichte der Insekten“

von H. Rathke sind aus seinem Nachlasse durch H. Hagen (Entomol. Zeitung XXII. p. 169—191 u. p. 229—240) veröffentlicht worden. Die Beobachtungen des berühmten Forschers betreffen hauptsächlich die Contenta des Eies vor der Befruchtung und die Veränderungen, welche in denselben während der ersten Tage nach dem Ablegen vor sich gehen; in einigen Fällen auch die Anlage des Embryo und die eben dem Eie entschlüpften jungen Larven. Die Untersuchungen wurden an folgenden Arten angestellt: *Hydrometra lacustris*, *Naucoris cimicoides*, *Pentatoma baccharum*, *Meloë majalis*, *Prionus coriarius*, *Donacia dentipes*, *Vespa spec.*, *Gryllotalpa vulgaris*, *Gryllus grossus*, *Libellula vulgata* und *quadrimaculata*, *Agrion spec.*, *Phryganea spec.*, *Bombyx mori*, *Liparis salicis* und *dispar*, *Musca vomitoria*. Von jeder dieser Arten hat der Verf. aufnotirt, was sich bei der Beobachtung des Eies während eines oder mehrerer Zeitpunkte seiner Entwicklung Bemerkenswerthes darbietet; leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, die verschiedenen Beobachtungen in Bezug auf ihre Uebereinstimmungen und Abweichungen gegen einander zu halten und die sich daraus ergebenden Resultate zusammenzufassen. In einzelnen Punkten der Beobachtungen zeigen sich auffallende Differenzen, z. B. das Vorkommen einer Dotterhaut bei den einen und der Mangel derselben bei anderen Arten. Beim Embryo von *Pentatoma* ist der Nachweis eines eigenthümlichen, am Kopfe befindlichen Eisprengers von Interesse.

Aus dem Nachlasse desselben Verf.'s sind ferner „Anatomisch - physiologische Untersuchungen über den Athmungsprozess der Insekten“ in den Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg I. p. 99—138 veröffentlicht, welche nach einer Mittheilung von Hagen aus d. J. 1832—35 stammen und sich vollständig druckfertig vorfinden. Dieselben wurden an einer Reihe grösserer Insekten aus verschiedenen Ordnungen sowohl im Zustande der Imago als der Nymphe und Larve angestellt und sind einerseits auf eine Feststellung der Athmungserscheinungen, welche der Hinterleib der Insekten erkennen

lässt, andererseits auf den Apparat, der dieselben vermittelt (Muskulatur) gerichtet.

Verf. erörtert zuerst die Anlage des Hautskeletes am Insektenhinterleibe im Allgemeinen und erwähnt, dass die härteren Partien desselben durch Muskeln an einander bewegt werden, welche nur diese Theile einander näher bringen, also die Expiration bewirken. Bei der Mehrzahl der Coleopteren bewegt sich bei der Athmung nur die Rückenwand des Hinterleibes und zwar so weit, wie dieselbe weichhäutig ist; die hier in Wirksamkeit tretenden Muskeln sind sehr einfach, indem jeder bei der Athmung mitwirkende Leibsgürtel nur mit einem Paare versehen ist, welches an der Seitenwand desselben entspringt und sich an der Rückenschiene in der Nähe der weichen Haut inserirt. Am stärksten und häufigsten ist die Athembewegung bei solchen Käfern, welche, wie die Lamellicornen, blasige Erweiterungen der Tracheen besitzen. Bei den Dipteren (*Tabanus*, *Empis*, *Tipula*, *Musca*) werden meist nur die vorderen Bauchgürtel während der Respiration gegen die Rückenschiene hin angezogen und zwar durch Muskeln, welche denen der Käfer ganz analog sind. Auch *Panorpa* athmet nur mit den drei bis vier vorderen Hinterleibsringen, indessen dadurch, dass sich die seitliche Verbindungshaut aus- und einstülpt; bei den Lepidopteren, wo letzteres gleichfalls erfolgt, dehnt sich die Athembewegung über die ganze Länge des Hinterleibes aus. Bei *Blatta* macht sich die Athmung an Dorsal- und Ventralplatten gleich bemerkbar, bei den Libellen meist nur durch Aufsteigen der Bauchwand (80 bis 90mal in der Minute), oder, wenn die Athmung angestrengter ist, zugleich durch Einziehung der Seitenwände des Hinterleibes. Am Hinterleibe der Acridier, deren Bauchwand bei der Expiration nach oben gezogen wird, weist der Verfasser drei verschiedene Muskelsysteme nach, von denen jedoch nur eines der Expiration dient; die grossen Arten (*Acr. migratorium*) lassen ausserdem noch einen platten, bandartigen Inspirationsmuskel zu jeder Seite der einzelnen Ringe erkennen. Noch complicirter ist der Muskelapparat im Hinterleibe der Grylloden und Locustinen, indem neben zwei Muskelsystemen, welche zur Respiration in keiner Beziehung stehen, noch fünf andere vorkommen, welche dieselbe wahrscheinlich alle mehr oder weniger vermitteln helfen; Modifikationen treten bei *Gryllotalpa* und *Mantis* ein. Unter den Hymenopteren sind die Athembewegungen allgemein sehr rasch und lebhaft und bestehen darin, dass die einzelnen Gürtel des Hinterleibes abwechselnd auseinandergeschoben und eingezogen werden; sowohl die Expiration als die Inspiration wird hier durch besondere Muskeln bewirkt. — Dass sich die im Vorstehenden angegebenen Bewegungen des Hinterleibes auf die Respiration beziehen, lässt sich einerseits negativ



(die Pulsation des Vas dorsale ist davon unabhängig), andererseits auch positiv nachweisen; denn bei den Lamellicornen dehnen sich jedesmal beim Senken der Rückenwand die Luftsäcke der Tracheen prall aus und bei *Acridium* öffnen sich bei Zusammenziehung des Hinterleibes stets die Lippen der Stigmata. Wo keine besonderen Inspirationsmuskeln, wie bei den Hymenopteren, vorhanden sind, wird die Wiederausdehnung des Hinterleibes nach der Ansicht des Verf.'s erstens durch die Elasticität der tubulären Tracheen und zweitens durch die Elasticität der Bauchgürtel vermittelt. Die Frage, ob die Athmungsbewegungen der Insekten willkührliche oder unwillkührliche seien, beantwortet der Verf. dahin, dass letzteres wohl die Regel sei, indessen der Wille ebenfalls auf die Athmung Einfluss üben könne; ausserdem glaubt er auch der Pulsation des Rückengefässes, der Ausdehnung des Saugmagens (Diptera) und den peristaltischen Bewegungen des Darmkanals einen Einfluss auf die Athmung, besonders auf die Vertheilung der Luft zuschreiben zu dürfen.

F a i v r e hat seine Untersuchungen über die Physiologie des Nervensystems bei den Insekten (an *Dytiscus marginalis* angestellt) fortgesetzt und die Resultate derselben der Akademie der Wissenschaften zu Paris in einer ferneren Abhandlung „Recherches sur les propriétés et les fonctions des nerfs et des muscles de la vie organique chez un insecte, le *Dytiscus marginalis* (Compt. rend. de l'acad. d. scienc. 1861. Tome 52. p. 651 ff.) vorgelegt.

Aus dem letzten Abdominalganglion entspringt ein Nervenstamm, der gleichzeitig Aeste an die Bewegungsmuskeln des Hautskeletes und solche an die Eingeweide (Magen, Intestinum, Drüsen, Genitalapparat) abgibt, ohne dass sich zwischen beiden Unterschiede in der Struktur und im Ursprunge nachweisen liessen. Diese enge Vereinigung animaler und vegetativer Fasern wird durch das Experiment bestätigt. Wenn man den Nervenstamm bei seinem Ursprunge leicht reizt, so zeigen sich nur Bewegungen der Hautmuskeln; ist die Reizung stärker, so gesellen sich Convulsionen der Geschlechtsorgane, des Pylorus und der Cardia hinzu. Dasselbe tritt ein, wenn man den Nervus stomato-gastricus in der Nähe der Regio cardiaca oder die Eingeweidenerven, welche sich am Intestinum tenue und am Anfange des Duodenum verzweigen, in Reiz versetzt. Zerrt man die letzten Hinterleibsringe, so giebt das Insekt Zeichen lebhaften Schmerzes; zerrt oder brennt man das Intestinum, wo die Nerven am zahlreichsten sind, so bleibt es ruhig, so dass also die Visceralnerven nur einen sehr geringen Grad von Sensibilität haben. Bei Reizung der Eingeweidenerven werden die Zusammenziehungen des Pylorus und der Cardia sehr beschleunigt, bei sehr starkem Reize

werden beide ganz in Starrheit versetzt. Das letzte Abdominalganglion bildet für die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane ein spezifisches Nervencentrum; beim Reize derselben wird die Ruthe, der Ovidukt hervorgestossen, selbst eine Ejakulation bewirkt. Diese Erscheinungen fallen bei Reizung der übrigen Ganglien ganz fort, bestehen dagegen selbst nach Trennung des letzten Ganglions von dem übrigen Bauchmark fort.

Nach einer Mittheilung Coquerel's (Bulletin soc. entomol. 1861. p. 39) will ein Marine-Lieutenant Bel am Senegal einen (nicht näher bestimmten) Käfer gefunden haben, der ihm beim Ergreifen einen leichten elektrischen Schlag versetzte. Den Negern am Senegal soll das Insekt und diese seine Eigenschaft ebenfalls bekannt sein.

S. de Luca, „Sur la transformation en sucre de la peau des vers à soie“ (Comptes rendus de l'acad. d. scienc. Tome 53. p. 102 ff.) machte der Akademie der Wissenschaften zu Paris die vorläufige Mittheilung, dass nach seinen Versuchen die Haut der Seidenraupe eine stickstoffhaltige Substanz von der Zusammensetzung der Pflanzen-Cellulose liefere, und dass sie mit Leichtigkeit in gährungsfähigen Zucker umgewandelt werden kann. Die Versuche, durch welche Verfasser diese Resultate erzielte, werden näher erörtert.

Glaser, „Lebensfähigkeit des befruchteten Cossus-Eies im Leibe der todtten Mutter“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 451) berichtete über einen merkwürdigen Fall, in dem sich im Leibe eines getödteten Cossus-Weibchens ein Ei zu einer Raupe entwickelte, welche sich auf Kosten des übrigen Leibes-Inhaltes der Mutter ernährte und 6—7 Linien lang wurde.

Cooke (Proceed. entomol. soc. 1860. p. 116) brachte *Ephyra trilineararia* und *orbicularia* zur Begattung und erhielt von dem Weibchen der ersteren Art zehn Eier, aus denen sich ebenso viele Raupen entwickelten. Als diese erwachsen waren, glichen die einen den Raupen der ersten, andere denen der zweiten Art, während noch andere von beiden abwichen. Obwohl sich alle verpuppten, entwickelte sich doch nur ein einzelner Schmetterling; der-

selbe gleich keiner der beiden Eltern-Arten, sondern stand in Färbung und Zeichnung der *Éphyra poraria* näher.

Micklitz (Entomol. Zeitung XXII. p. 295) beobachtete die Copulation zwischen einem Männchen der *Leptura scutellata* und einem Weibchen der *Leptura cincta* im Freien.

Hagen stellte unter dem Titel: „Insekten-Zwitter“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 259—286) die Literatur über hermaphroditische Bildungen bei Insekten aus den Jahren 1761—1860 (im Ganzen 55 Citate) nach der Jahreszahl der Publikation zusammen und liess darauf ein Verzeichniss der darin erwähnten Zwitter selbst folgen. Im Ganzen sind 119 Insekten-Zwitter bekannt geworden und zwar 99 Lepidoptera (33 Rhopalocera, 15 SpHINGIDAE, 33 Bombycidae, 4 Cheloniariae, 2 Noctuidae, 8 Geometrina und 1 Tineine); 15 Hymenoptera, 3 Coleoptera, 1 Orthopteron und 1 Dipterón.

Mehrfache Zwitter wurden von folgenden Arten beobachtet: *Argynnis Paphia* 4, *Vanessa Atalanta* 2, *Hipparchia Janira* 3, *Lycaena Alexis* 5, *Pontia Cardamines* 6, *Sphinx convolvuli* 4, *Smerinthus populi* 9, *Saturnia carpini* 6, *Liparis dispar* 8, *Endromis versicolora* 2, *Gastropacha quercus* 3, *Gastropacha pini* 2, *Gastropacha castrensis* 3, *Geometra prunaria* 2, *Amphidasys prodromaria* 2.

Zu den von Hagen verzeichneten Hermaphroditen kommen noch folgende im J. 1861 publicirte hinzu:

1) Ein von A. Keller bekannt gemachter von *Limenitis populi*; Flügel links ober- und unterhalb männlich, rechts weiblich, das Genitalsegment des Hinterleibes in entsprechender Weise getheilt. Das Exemplar wurde frisch ausgekrochen neben der Puppenhülle im Freien angetroffen. (Jahreshefte des Vereins f. vaterl. Naturk. in Württemberg XVII. p. 269.)

2) Ein von Bellier de la Chavignerie („Note sur un Lépidoptère hermaphrodite“, *Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 31) beschriebener Zwitter von *Chelonia Latreillei*, ebenfalls längs der Mittellinie getheilt, links männlich, rechts weiblich. — Verf. reiht daran eine Zusammenstellung der in den *Annales d. l. soc. entomologique* bekannt gemachten Hermaphroditen.

3) Ein von de Roo van Westmaas (Tijdschr. voor Entom. IV. p. 171 ff.) beschriebener und abgebildeter Zwitter von *Tephrosia crepuscularia* W. V., rechts männlich, links weiblich. — Verf. schickt der Beschreibung Bemerkungen über Hermaphroditen im Allgemeinen und besonders über solche von Lepidopteren voraus.

4) Nach einer Notiz in der Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 336 zeigte Hamet in der Société d'agriculture zu Paris eine hermaphroditische Honigbiene vor. Dieselbe hatte einen weiblichen Kopf (d. h. getrennte Augen und zwölfgliedrige Fühlhörner), dagegen am Hinterleibe keine Spur von dem Apparate zur Ausscheidung des Waxes und ebenso wenig einen Stachel; der Hinterleib endigte deutlich in die äusseren Geschlechtsorgane der Drohnen.

Ref. will bei dieser Gelegenheit ebenfalls nach zweier im Berliner Museum befindlichen Insekten-Zwitter Erwähnung thun, welche um so interessanter sind, als sie gerade zweien Familien angehören, in denen Zwitterbildungen nach den bisherigen Erfahrungen äusserst seltene Vorkommnisse sind, nämlich den Noctuinen unter den Lepidopteren und den Apiarien unter den Hymenopteren.

Der Eulen-Zwitter gehört der *Noctua* (*Rusina*) *tenebrosa* an, welche sich bekanntlich durch die auffallende Differenz der Fühlerbildung in beiden Geschlechtern auszeichnet; er ist vollständig der Mittellinie nach getheilt, links männlich, rechts weiblich. Auf der männlichen Seite sind die Fühler gekämmt, die Hälfte des hinter dem Collare liegenden Schopfes aufgerichtet, Vorder- und Hinterflügel breiter, lichter gefärbt und schärfer gezeichnet als auf der weiblichen, welche borstenförmige Fühler und eine niederliegende Schopfhälfte zeigt. Der Hinterleib hat im Ganzen die Form wie beim Weibchen, zeigt aber an der Spitze der linken Seite eine männliche Genitalklappe.

Der Bienenzwitter gehört einer mit *Megachile centuncularis* und *argentata* zunächst verwandten Art der Gattung *Megachile* aus Sicilien an. Die Statur und der ganze Habitus ist männlich, beide Fühlhörner dagegen weiblich, zwölfgliedrig. Alle drei Beinpaare links männlich, rechts weiblich (mit breiteren und behaarteren Schienen und Metatarsen). Hinterleib von oben gesehen nach Form, Grösse und Bindenzeichnung männlich, auch das Pygidium in männlicher Weise geformt und behaart, der Endrand aber ohne Zähne. Die Unterseite links männlich, d. h. die Segmente auf der Fläche zart weiss behaart,

am Hinterrande dicht schneeweiss gefranzt; rechts weiblich, mit dichter Scopa, welche auf den vorderen Segmenten brennend rostroth, auf dem letzten tief schwarz ist. Beide Hälften der Bauchseite sind genau längs der Mittellinie geschieden. Die Flügel der rechten (weiblichen) Hälfte sind fast um  $\frac{1}{2}$  Linie länger als die der linken (männlichen).

Einige Monstrositäten an Insekten wurden von Tischbein (Entomol. Zeitung XXII. p. 428. Taf. 1), von Taschenberg (Zeitschr. f. die gesamt. Naturwiss. XVIII. p. 321) und von Sartorius (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 33 ff.) beschrieben.

Die von Tischbein erwähnte zeigte sich an einem *Ichneumon luctatorius* Lin., welcher zweifache Tarsen am rechten Hinterbeine hatte. Coxa, Trochanter und Schenkel waren normal gebildet, die Schiene gegen das Ende hin stark erweitert und mit zwei vollständig ausgebildeten, gleich grossen Tarsen versehen; nur fehlten dem einen dieser Tarsen die Fussklauen. — Taschenberg erwähnt eines *Enema Pan* (Dynastidae) mit drei vollständig ausgebildeten Hinterbeinen der linken Seite, sämmtlich von der weit heraustretenden Hüfte entspringend und zu zweien normal an derselben beweglich. — Unter den sieben von Sartorius mitgetheilten Fällen betreffen zwei (*Carabus* und *Cryptophagus*) monströse Fühlhörner, welche einen Nebenast zeigen, zwei andere (*Carabus* und *Blaps*) eine eigenthümliche Hypertrophie des Schenkelanhangs und der Schenkelbasis, aus welchen ein langer Dorn hervortritt; die fünfte gleichfalls eine Hypertrophie des Schenkels (*Carabus* mit stark verdicktem Vorderschenkel) und die beiden letzten Verkrüppelungen der Flügeldecken: ein *Carabus granulatus* mit nur drei Linien langen Flügeldecken und ein *Dorcadion* mit verkürzter rechter Flügeldecke.

Unter den Schriften, welche über schädliche Insekten handeln, ist von besonderer praktischer Wichtigkeit und zugleich in wissenschaftlicher Beziehung vieles Interessante darbietend eine Abhandlung von Balth. Wagner: „Untersuchungen über die neue Getreide-Gallmücke“ (Fulda und Hersfeld 1861. 4. 41 pag. c. tab. 1).

Einer sehr eingehenden Beschreibung des Insektes nach seinen verschiedenen Entwicklungsstadien, welche auf der beifolgenden Tafel in vergrössertem Maassstabe abgebildet sind, lässt Verf. seine Beobachtungen über die Lebensweise derselben folgen, welche in der Gegend von Fulda angestellt wurden und für die Getreidemücke eine Winter- und Sommergeneration, wie dieselbe auch schon anderweitig festgestellt ist, ergeben haben. Sodann weist Verf. die Identität

der von ihm beobachteten Mücke mit *Cecidomyia secalina* Loew und die Uebereinstimmung dieser mit *Cecid. destructor* Say nach, indem er die Unterschiede, welche Loew als möglicherweise spezifische hinstellt, zum Theil als nicht stichhaltig nachweist, zum Theil für nicht beweisend ansieht. Die Frage, ob dem Insekt der ihm von den Nordamerikanern beigelegte Name „Hessenfliege“ mit Recht zukomme, verneint der Verf., nachdem er nachgewiesen, dass eine Uebertragung aus Hessen nach Nordamerika einerseits nach der Naturgeschichte der Mücke, andererseits auch deshalb unmöglich sei, weil dieselbe vordem niemals in Hessen als schädlich aufgetreten ist. Er hält es für wahrscheinlich, dass das Insekt mit den Cerealien aus dem Orient stamme; von hier ist dasselbe nach Süd-Europa (Spanien, Südfrankreich) gelangt und von diesen Ländern sowohl nach Nordamerika verschleppt worden, als es auch successive nach dem nördlichen Europa vorgedrungen ist. Am Schlusse der Abhandlung diskutiert Verf. die Wirksamkeit und Zweckmässigkeit der zur Beseitigung der Gallmücke vorgeschlagenen Mittel; er weist dabei ganz besonders auf die von der Natur selbst gesetzten Feinde (Chalcidier und Proctotrypier) hin, welche einem länger andauernden schädlichen Auftreten Gränzen stecken.

Gleichfalls von ökonomischer Wichtigkeit sind J. Nietner's „Observations on the enemies of the coffee tree in Ceylon“ (Ceylon 1861. 8. 31 pag.). Nach den Beobachtungen des Verf.'s sind es im Ganzen 24 Insekten verschiedener Ordnungen, welche die verschiedenen Theile des Caffeebaumes angreifen und demselben mehr oder weniger schädlich werden; er erörtert die Lebensweise dieser schädlichen Arten, den Schaden, den sie anrichten und geht gleichzeitig auf ihre Parasiten und Feinde ein.

Unter den dem Caffeebaum schädlichen Insekten gehören fünf den Hemipteren (*Pseudococcus adonidum* Lin.?, *Lecanium coffeae* Walk., *Lecanium nigrum* Nietn., *Aphis coffeae* Nietn. und *Strachia geometrica* Motsch.); 15 den Lepidopteren (*Aloa lactinea* Cram., *Orgyia Ceylanica* Nietn., *Euproctis virguncula* Walk., *Trichia exigua* Feld., *Narosa conspersa* Walk., *Limacodes gratiosa* Westw., *Drepana?* spec., *Zeuzera coffeae* Nietn., *Agrotis segetum* W. V., *Galleriomorpha lichenoides* Feld., *Boarmia Ceylanicaria* und *leucostigmata* Feld., *Eupithecia coffearia* Feld., *Tortrix coffeana* Feld. und *Gracilaria? coffeifoliella* Motsch.), 1 den Dipteren (*Anthomyza? coffeae* Nietn.), 1 den Orthopteren (*Phymatea punctata* Dall.), 2 den Coleopteren (*Ancylonycha? spec.* und *Arhines? destructor* Nietn.) an; ausserdem wird noch eine Milbe (*Acarus coffeae* Nietn.) dadurch, dass sie die Blätter

aussaugt und missfarbig macht, schädlich. Besonders gefährlich können die Blattläuse den Pflanzungen werden; die Larve der *Ancylo-nycha* tritt nach Art der Europäischen *Rhizotrogus*-Arten verheerend auf, während der Rüsselkäfer (*Arhines*) stellenweise auf Ceylon die Blätter der Pflanzen abfrisst.

Ueber eine in den Caffeeplantagen schädlich auftretende Ameise, welche „Semoet gramam“ genannt wird, machte ferner v. Ellenrieder (*Natuurkund. Tijdschr. voor Nederl. Indië* XXIII. p. 508 ff.) Mittheilungen; es ist nach dem Verf. eine bis jetzt unbeschriebene Art einer mit *Atta* verwandten Gattung.

Derselbe (ebenda XXIII. p. 508 ff.) hat die Bestimmung einiger Insekten übernommen, welche ihm als Feinde der Reispflanzungen übersandt wurden. Es sind folgende: *Stenocoris varicornis* Burm., *Podops luridus* Burm., *Phyllocephala Sumatrana* n. A., *Camptopus* n. A., *Dorthesia spec.*, *Gryllotalpa orientalis* Burm. und verschiedene Larven von *Lamellicornien* und *Lepidopteren*.

Teysmann (ebenda XXIII. p. 364) gab in seinem Berichte über eine Reise nach den Molukken Nachricht von kleinen Käfern, welche der Frucht des Cacao-Baumes bei Menado (Celebes) schädlich werden. Nach den stark vergrösserten, aber ungenau gezeichneten Abbildungen auf zwei beifolgenden Tafeln gehören dieselben drei Gattungen an. Es sind ein *Bostrichide*, ein *Silvanus* (oder *Laemophloeus*) und ein kleiner *Curculione*, der dem *Sitophilus oryzae* ähnelt und vielleicht dieser selbst ist.

Fridrici, Note sur les Insectes qui, depuis quelques années, font des ravages considerables autour de Metz. (*Bullet. d. l. soc. d'hist. nat. du départ. de la Moselle* IX. p. 15). Die behandelten Arten sind: *Cossus ligniperda*, *Sesia apiformis* und *asiliformis*, *Saperda carcharias*, *Scolytus destructor* und *pygmaeus*.

Géhin, Notes pour servir à l'histoire des Insectes nuisibles à l'agriculture, à l'horticulture etc. du département de la Moselle. No. 5. Insectes, qui vivent sur le poirier. (*Bullet. d. l. soc. d'hist. nat. du départ. de la Moselle* IX. p. 109). Nach einer Anzeige im *Bullet. soc. entomol.* 1861:

p. 53 behandelt der Verf. die Insekten aus den Ordnungen der Orthopteren, Neuropteren, Thysanuren, Hymenopteren, Hemipteren und Dipteren, welche dem Birnbaume schädlich sind.

Nach Jourdhenuil (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 8) trat *Bombyx processionea* in der Umgegend von Troyes im J. 1860 in solcher Menge auf, dass alle Eichen daselbst vollständig entlaubt waren und von den abgestreiften Häuten der Raupen buchstäblich bedeckt wurden.

Nach Werneburg (Entomol. Zeitung XXII. p. 72 f.) zerstörte *Noctua segetum* als Raupe zweijährige Pflanzen in einer Fichten-Aussaat durch Abfressen der Wurzeln fast sämmtlich. — Die Raupe von *Bombyx antiqua* frass in Schwarzburg-Sondershausen mehrere hundert Morgen Fichtenwaldung kahl. — Die Raupe von *Geometra aurantiaria* wurde im J. 1859 den Buchenwäldungen schädlich.

Nach Lucas (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 26 f.) trat die Raupe der *Gracilaria syringella* im Jardin des plantes zu Paris verwüstend am Flieder auf; die meisten Sträucher wurden durch sie ganz ihrer Blätter beraubt. — Weitere Mittheilungen über denselben Gegenstand und die Lebensweise der Raupe machte de Norguet (ebenda p. 41).

Nach KawaII (Entomol. Zeitung XXII. p. 123 f.) ist *Gastrophysa raphani* Fab. im Larvenzustande dem Saucampfer in Gärten durch ihre Masse verderblich.

J. Jones, Report on the Measure Worm or the *Geometra niveosericearia*, which infests the trees of Brooklyn; suggesting remedies for their extermination (ist in den Proceedings entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 31 angezeigt).

Einen allgemein gehaltenen Vortrag: „Ueber Beobachtungen der schädlichen Insekten und über die Mittel gegen dieselben“ hielt v. Baer in der Entomologischen Gesellschaft zu St. Petersburg (abgedruckt in den Horae societ. Entomol. Rossicae I. p. 139—158).

Hagen, „Ueber Insektenzüge“ (Entom. Zeitung XXII. p. 73—82) erörterte die hin und wieder auftretenden Wanderungen grosser Massen von Insekten, wie sie ausser den



Heuschrecken ganz besonders von Libellen, Tagfaltern, Blattläusen u. a. mehrfach bekannt geworden sind. Der speziellen Beschreibung eines von ihm selbst im J. 1852 bei Königsberg nach seinem ganzen Verlaufe beobachteten Zuges von *Libellula quadrimaculata* lässt Verf. eine Uebersicht der in der Literatur bis jetzt bekannt gewordenen Fälle von Insektenzügen folgen, dabei besonders auf diejenigen eingehend, welche von van Bemmelens in seiner denselben Gegenstand behandelnden Schrift (vgl. Jahresbericht 1857. p. 37) nicht berücksichtigt worden sind.

Bei dem vom Verf. beobachteten Zuge der *Libellula quadrimaculata* bildeten die dicht über- und hintereinander fliegenden Thiere ein etwa 60 Fuss breites und 10 Fuss hohes Band, welches sich auf die Strecke von  $\frac{1}{4}$  Meile vom Erdboden allmählich bis zu einer Höhe von etwa 30 Fuss erhob. Die Schnelligkeit des Zuges war ungefähr die eines kurzen Pferdetrabes. Alle Exemplare waren frisch entwickelt und hatten offenbar erst am Morgen desselben Tages die Puppe verlassen. Der Zug nahm seinen Ursprung aus einem in der Nähe von Königsberg gelegenen Teiche, folgte der Richtung des Windes und wurde am folgenden Tage etwa drei Meilen von Königsberg entfernt gesehen; ein Theil desselben übernachtete an den Häusern und in den Gärten der Stadt und zog am folgenden Morgen in gleicher Richtung weiter. — Von den Beobachtungen anderer Autoren betreffen 4 Fälle Libellen, 13 Lepidopteren (besonders *Vanessa cardui* und *urticae*, *Pieris brassicae*), 1 Poduren, 1 Hemipteren (*Notonecta glauca*), zahlreiche in specie Blattläuse, 6 Coleopteren (*Melolontha*, *Lucanus*, besonders aber *Coccinellen*).

C. A. Dohrn (ebenda p. 82 f.) schloss an den Aufsatz Hagen's eine Mittheilung über massenhaftes Auftreten von Kohlraupen, welche auf die Eisenbahnschienen gelangt, einen Dampfzug zum Stehen brachten.

An die Akademie der Wissenschaften zu Paris wurden abermals Kartätschenschüsse eingesandt, welche durch Insekten angenagt worden waren. Eine durch Valenciennes, Marschall Vaillant und Milne Edwards vorgenommene Prüfung ergab wie früher den *Sirex gigas* als dasjenige Insekt, dessen Larve das Blei angegangen hatte. (*Comptes rendus de l'acad. d. scienc.* 1861. Tome 53. p. 320 ff.)

Ueber die Zucht ausländischer Seidenspinner in Frank-

reich und über die Einführung neuer Arten hat Guérin auch in diesem Jahre verschiedene Mittheilungen gemacht. In der Société d'acclimatation 5. Avril 1861, Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 137 f. erstattete derselbe Bericht über die in verschiedenen Gegenden Frankreichs (l'Isère, l'Oise, la Touraine u. s. w.) mit besonders glücklichem Erfolge betriebene Zucht des Aylanthus-Seidenspinners. Ein einzelner Züchter hatte im J. 1860 trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse bereits die ansehnliche Zahl von 150,000 Cocons der Saturnia Cynthia erzielt; die Zucht wurde im Freien durchgeführt, ohne dass sich eine Abnahme in der Güte des Produktes zeigte. — Abbildungen der Eier, der Raupe in allen Stadien, der Puppe, des Cocons und des Schmetterlings sind in der Revue et Magas. de Zoologie XIII. pl. 6 und 7 gegeben.

Ueber denselben Gegenstand handeln ferner: F. Blain, De l'acclimatation en France du Bombyx Cynthia et de son éducation en Anjou (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine-et-Loire IV. p. 167—173). — Guérin, „Educations en plein air du ver à soie de l'Ailanthé“ (Compt. rendus de l'acad. d. scienc. Tome 53. p. 193 f.) und „Sur le devidage en soie grége des cocons du ver à soie de l'Ailanthé“ (ebenda, Tome 53. p. 1258 f.).

Eine andere Art, deren Einführung Guérin empfiehlt, ist die von ihm (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 435—452. pl. 11—13) beschriebene und abgebildete Bombyx Yama-mai aus Japan, der Bomb. Pernyi sehr nahe stehend und wie diese auf Eichen lebend; ihr Cocon ist eiförmig, ganz geschlossen und daher zum Abhaspeln der Seide sehr geeignet. (Im Auszuge auch mitgetheilt: Compt. rend. de l'acad. d. sciences, Tome 53. p. 625 ff.).

Weitere Mittheilungen über diese Art enthalten: Guérin, Observations sur les vers à soie de l'Ailanthé et du chêne (Compt. rendus Tome 52. p. 970, 1078 u. 1170) und Duméril, Sur des vers à soie du chêne élevés à la ménagerie des reptiles du Muséum d'histoire naturelle (ebenda, Tome 52. p. 1204).

Den gewöhnlichen Seidenspinner (Bombyx mori) betreffen Lallemand et Sirodot's „Observations microscopiques des graines de vers à soie avant et pendant l'incubation“, im Auszuge mitgetheilt: Comptes rendus de

l'acad. d. scienc. Tome 52. p. 198. — Ferner: Chavannes, Ueber die Krankheit des Seidenspinners und die Erziehung einer gesunden Brut desselben (Commerce séricicole de Valence, 2. Janv. 1861), übersetzt von M. Wahnschaffe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 175 ff.).

H. J. Carter, „On a bisexual Nematoid Worm which infests the common House-Fly in Bombay“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 29 ff. pl. 1 a) machte unter dem Namen *Filaria Muscae* einen Nematoiden von  $\frac{1}{11}$  Zoll Länge bekannt, welcher in Bombay sehr zahlreich (bei jedem dritten Exemplare) zu zwei bis zwanzig und mehr Individuen im Rüssel der Stubenfliege, zuweilen auch in ihrem Kopfe und dem hinteren Theile des Abdomen vorkam.

Goureaux (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 7) machte Mittheilungen über gleichzeitiges Vorkommen zweier verschiedenartiger Parasiten in einer und derselben Insektenlarve. Aus einer Raupe der *Hadena brassicae* gingen 16 Larven des *Eulophus ramicornis* Nees und ausserdem eine *Ichneumon*-Larve hervor, aus einer Raupe von *Pieris brassicae* neben einer *Ichneumon*-Larve eine grosse Anzahl von Exemplaren des *Microgaster glomeratus* Nees und aus einer *Penthina*-Raupe neben fünf bis sechs Exemplaren des *Bracon obscissor* Nees ein Exemplar von *Pimpla graminella* Grav.

F. Loew, „Ueber die Bewohner der Schwalbennester“ (Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 393—398) untersuchte verschiedene Nester der *Hirundo rustica* auf die sie bevölkernden Insekten und fand darin constant Puppen von *Ornithomyia avicularia* Latr. (in einem Neste 150 lebende und 1150 ausgeschlüpfte), Raupensäcke der *Tinea spretella* S. V. und Larven von *Attagenus megatoma*; ausserdem als zufällige Insassen *Atropos pulsatorius*, leere Gehäuse von *Helix ericetorum*, einen *Cryptophagus* und einmal drei lebende Fliegenlarven, welche vielleicht zur Familie der *Thereviden* gehören.

Die interessanten Resultate, welche das neuerdings besonders von verschiedenen deutschen Entomologen wieder aufgenommene Studium der durch Insekten an Pflanzen

erzeugten Gallenbildungen geliefert hat, haben einen ebenso talentvollen als glücklichen Beobachter, den um die Kenntniss Nord - Amerikanischer Insekten vielfach verdienten Baron Osten-Sacken dazu veranlasst, sein Augenmerk in speziellerer Weise auch auf die in Nord-Amerika vorkommenden Pflanzenauswüchse zu richten. Ein von ihm in der Entomol. Zeitung XXII. p. 405—423 publicirter Aufsatz: „Ueber die Gallen und andere durch Insekten hervorgebrachte Pflanzendeformationen in Nord-Amerika“ bringt uns vorläufige Mittheilungen über die Resultate seiner Untersuchungen auf diesem Felde. Verf. handelt darin über Cynips-, Cecidomyien-, Hemipteren- und Acarus-Gallen; erstere sondert der Verf. in solche, welche auf den verschiedenen (sehr zahlreichen, gegen 30) Nord-Amerikanischen Eichenarten verursacht werden und deren er jetzt 28 verschiedene kennt — und in solche, welche an anderen Pflanzen vorkommen. — Da über die Nord-Amerikanischen Eichengallen noch eine ausführlichere Arbeit des Verf.'s („On the Cynipidae of the North-American Oaks and their galls“, Proceed. of the entomol. soc. of Philadelphia 1861) vorliegt, von welcher im vorstehenden Aufsätze nur ein Auszug gegeben wird und welche wir an ihrem Orte (Cynipidae) näher in Betracht ziehen, so geben wir hier nur ein kurzes Referat über die durch andere Insekten und an anderen Pflanzen als Eichen hervorgerufenen Missbildungen.

Gegen die an Eichen vorkommenden Cynipiden-Gallen sind die an anderen Pflanzen wenig zahlreich; die meisten kommen auf die Rose, an welcher sie sich auf den Stamm, die Zweige und die Wurzel vertheilen (im Ganzen vier), während eine fünfte bedeguar-artig ist. Die Erzeuger sind Cynips dichloceros, bicolor und semipiceus Harris, *tuberculosa* O. S. n. A.; von der Bedeguar-Galle ist der Urheber unbekannt. — An der Brombeere (*Rubus villosus*) kommt eine grosse Zweig-Galle, welche zwei neue Cynips-Arten lieferte (*Dia-strophus? nebulosus* und *Synophrus? sylvestris*) und eine kleine Blatt-rippen-Galle (Erzeuger unbekannt) vor. Endlich ist auch an den Stengeln von *Gaylussacia dumosa* eine Galle beobachtet worden, von der aber bis jetzt nicht die erzeugende Gallwespe, sondern nur die Parasiten bekannt geworden sind. — Von Cecidomyien-Gallen sind dem Verf. bis jetzt 34 verschiedene bekannt, von welchen auffallen-

der Weise 22 an baumartigen Pflanzen vorkommen und nur wenige mit Europäischen identisch oder analog sind. Der Nord-Amerikanische Nussbaum weist sieben solcher Gallen, die wilde Rebe deren zwei auf, während von denselben Pflanzengattungen in Europa bis jetzt keine bekannt geworden ist. Ausser den beiden genannten sind folgende Pflanzen mit Cecidomyien-Gallen besetzt: *Alnus serrulata*, *Vaccinium spec.*, *Solidago* (2), *Pinus inops* (2), *Acer rubrum*, *Fraxinus Americana*, *Carpinus Americana*, *Lyriodendron tulpiferum* (2), *Salix*, *Chrysopsis mariana*, *Quercus* (3). Wo die Gallmücken dem Verf. selbst bekannt sind, hat er sie vorläufig benannt, um sie später ausführlich zu beschreiben. — Von Hemipteren-Gallen kennt Verf. fünf verschiedene an der Nord-Amerikanischen *Carya*; zwei derselben werden von Pemphigus-, zwei von Phylloxera(?) -Arten erzeugt, die Blattlaus der fünften Art, welche einen Thrips zum Inwohner hat, ist nicht bekannt. Ausserdem zeigen Gallen: *Hamamelis virginica* (Erzeuger eine mit *Tetraneura* verwandte neue Gattung *Hormaphis*), die Amerikanische Ulme (Erzeuger: *Byrsocrypta ulmicola* Fitch), *Rhus glabra* und *Celtis occidentalis* (*Psylla venusta* n. A.). — Acariden-Gallen, den rothen Europäischen ähnlich, zeigen sich an *Salix*, *Alnus*, *Acer* u. a. Bäumen.

v. Frauenfeld, „Beitrag zur Kenntniss der Insekten-Metamorphose aus dem Jahre 1860“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 163—174. Taf. 2) berichtete abermals über die Lebensweise, Nahrungspflanzen u. s. w. zahlreicher von ihm beobachteter Insekten aus verschiedenen Ordnungen (*Trypeta*, *Cecidomyia*, *Psylla*, *Lacometopus*, *Gymnetron*, *Meloë* u. s. w.), welche der Mehrzahl nach Missbildungen an Pflanzen hervorrufen. Wir theilen die wichtigsten Beobachtungen des Verf.'s bei den betreffenden Familien mit.

Der vorstehenden Abhandlung schliessen sich in mehrfacher Beziehung eng an J. Giraud's „Fragments entomologiques“ (Verh. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 447—493. Taf. 17), in welchen der Verf. eine Reihe interessanter Beobachtungen systematischen und biologischen Inhalts über einheimische Insekten verschiedener Ordnungen (*Hymenoptera*, *Diptera*, *Coleoptera*) bekannt macht. Aus den beiden letztgenannten Ordnungen behandelt Verf. verschiedene Arten, die er durch Zucht aus Gallen-Anschwellungen von Pflanzen erhielt und die er nach ihren

302 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen  
 verschiedenen Entwicklungsstadien und deren Lebensweise  
 schildert.

Kawall's „Entomologische Mittheilungen“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 123—127) betreffen gleichfalls die Lebensweise und Entwicklungsgeschichte einiger Coleopteren, Lepidopteren, Hymenopteren und Hemipteren; dieselben werden bei den einzelnen Familien herangezogen werden.

Reichhaltige und interessante Aufschlüsse über die Insektenfauna der La Plata - Staaten verdanken wir Burmeister, welcher in der Beschreibung seiner vierjährigen Reisen durch verschiedene Provinzen der Argentinischen Republik (Reise durch die La Plata-Staaten, mit besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit und den Culturzustand der Argentinischen Republik während der Jahre 1857—60. Halle 1861. 2 Bde. 8. — Im Auszuge in der Zeitschrift f. allgem. Erdkunde, 9. Bd.) vielfache, theils zerstreute, theils zusammenhängende Schilderungen des dortigen Insektenlebens liefert. Die Fauna zeigt sowohl nach den Breitegraden (die vom Verf. durchreisten Gegenden liegen zwischen dem 35. und 27. Gr. südl. Br.) als nach der Terrainbeschaffenheit, wie sie die Pampas zwischen Buenos Ayres und Mendoza, die Umgegend von Mendoza selbst, ferner Rozario, Paraná, Cordova, Tucuman, Catamarca und die Cordilleras zwischen Copacavana und Copiapó darbieten, ziemlich auffallende Verschiedenheiten. Im Ganzen bewahrt sie einen eigenthümlichen, von der Brasilianischen Fauna ziemlich abweichenden Charakter, welcher höchstens durch eine Anzahl fast über ganz Südamerika verbreiteter Arten beeinträchtigt wird. Bemerkenswerth ist, dass gerade die grössten und ausgezeichnetsten Formen am meisten von denen der Tropen abweichen, und dass diese zum Theil gerade den südlicheren Provinzen zukommen, welche übrigens, ihrer Bodenbeschaffenheit entsprechend, eine beträchtlichere Armuth an Arten erkennen lassen. Die westlichen Provinzen am Fusse der Cordilleren zeigen eine unverkennbare Uebereinstimmung in der Fauna mit Chile. (Nach spezieller Prüfung der Burmeister'schen Ausbeute an Insekten, besonders in den Ordnungen

der Dipteren und Hymenopteren hat sich dem Ref. herausgestellt, dass durchschnittlich  $\frac{7}{10}$  der gesammelten Arten noch unbeschrieben waren.)

Im ersten Bande seiner Reise p. 311—321, macht Verf. Mittheilungen über die Insektenfauna von Mendoza, welche im Ganzen arm, namentlich an auffallenderen Formen ist. Charakteristisch sind von Coleopteren die eigenthümlich gestalteten Ateuchiden-Gattungen Eudinopus, Eucranium und Glyphoderus, die Melasomen-Gattungen Entomoderes, Aulacodera, Epipedonota, Entomoderus, Nyctelia u. a., von Cerambycinen neben Calocomus eine eigenthümliche am Erdboden lebende flügellose Prioniden-Gattung (Micropsalis Burm.). Unter den Lepidopteren waren die Tagfalter sparsam vertreten, die Equites nur durch eine Art, während die Heliconier ganz fehlten. Von Hymenopteren herrschen die Fossoria vor, ganz besonders die Bembeciden; die Armuth des Landes an Blüthen bringt zugleich ein sparsames Vorkommen von Apiarien mit sich. Unter den Dipteren fehlen die Tabanen fast ganz, während die Asilinen durch grosse und schöne Arten vertreten sind; von Stratiomyiden kommen die weit verbreiteten Hermetia illucens und Stratiomys mutabilis auch noch bei Mendoza vor, die Syrphiden sind mannichfach, aber den Europäischen analog gebildet. Ebenso bieten die Orthopteren mit Ausnahme einer auffallenden Proscopia-Art wenig Ausgezeichnetes dar; am zahlreichsten sind die Grylloden, dagegen von Termes nur eine Art einheimisch. Von Hemipteren sind besonders Scaptocoris und der ebenso berühmte als häufige Conorhinus gigas hervorzuheben, von Homopteren eine Singcicade und eine Pseudophana, einige Smilia-Arten u. a. — Die vom Verf. (Bd. I. p. 481—492) geschilderte Fauna von Paraná ist im Vergleiche mit derjenigen von Mendoza reicher und mannigfacher; es treten hier die dort fehlenden Melitophilen in drei Arten (2 Gymnetis, 1 Euphoria) auf, die Dynastiden mehren sich, die Ateuchiden der Pampas werden durch Copriden (Phanaeus 3 A., Gromphas, Copris, Chaeridium) ersetzt und einen besonders auffallenden Unterschied zeigt das Auftreten von Carabiden-Gattungen, wie Galerita, Brachinus und Helluo, welche nach des Verf.'s Beobachtung sämmtlich bombardiren. Im Ganzen schwach vertreten waren die Staphylinen, Elateren und Buprestiden, dagegen reich die Malacodermen, Chrysomelinen und Longicornien, letztere mit mannigfachen Arten von Trachyderus, Cosmosoma, Rhopalophora u. s. w.; charakteristisch für die Gegend ist der hier häufig vorkommende prachtvolle Calocomus Desmaresti Guér. — Von Lepidopteren ist besonders der schöne Pap. Duponchelii und zwei andere Equites als bei Paraná einheimisch zu erwähnen, von Hymenopteren das häufigere Auftreten der Apiarien und Scoliaden, während die Bembeciden sich spärlicher als bei Men-

## 304 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

doza fanden. Durch verschiedene Arten, aber nicht sehr viel reichhaltiger sind die Dipteren bei Paraná vertreten, sogar entschieden ärmer die Orthopteren; nur die Libellen sind hier sehr artenreich (über 20 Arten), auch von Myrmelcon fanden sich vier Arten. — Die Fauna von Tucuman (Bd. II. p. 163—173) zeigt mehr als alle übrigen Gegenden der La Plata-Länder schon einen annähernd tropischen Charakter. Neben den Melitophilen treten hier zuerst Ruteliden auf, die Copriden stossen hier mit den Ateuchiden der Pampas zusammen; arm sind dagegen die Malacodermen, Sternoxen, Chrysomelinen und Longicornen. Von Lepidopteren fanden sich einige eigenthümliche Tagfalter-Formen (*Apatura*, *Euptychia*, *Anartia*, *Cybdelis*, *Acraea*), die den übrigen Lokalitäten ganz gefehlt hatten. Von Hymenopteren sind *Trigonalys melanoleuca* Westw. und ganz besonders ein riesiges *Podium* (*Pod. Burmeisteri* Gerst.) zu erwähnen. Die Dipteren zeigten sich hier mannigfacher als irgend wo anders, besonders traten grosse Tabaniden auf; grosse und schöne Asilinen, verschiedene auffallende Bombylier und Thereviden charakterisiren gleichfalls das Gebiet von Tucuman.

Auch in A. Demersay's *Histoire physique, économique et politique du Paraguay I.* (Paris 1860. 8.) ist ein Kapitel (das 23., p. 282—293) den Insekten des Landes gewidmet, ohne indessen über dieselben irgend etwas Wissenswerthes beizubringen. Die ganz allgemein gehaltenen Mittheilungen, welche der Verf. über Pyrophoren, Lampyriden, *Blatta Americana*, Ameisen und Termiten, Musquitos, *Pulex irritans* u. s. w. macht, enthalten Nichts, was nicht aus jeder Südamerikanischen Reisebeschreibung bekannt und bereits besser geschildert wäre.

Von dem zoologischen Theile der Kongl. Svenska Fregatten *Eugenie's* resa omkring jorden ist im J. 1861 das fünfte Heft erschienen, welches eine Fortsetzung der Insekten von p. 299—390 mit Taf. 5—7 enthält. Dasselbe bringt die Bearbeitung der während der Weltumsegelung gesammelten neuen Orthopteren im älteren Sinne von C. Stål (p. 299—350. Taf. 5) und der Lepidopteren von Wallengren (p. 351—390. Taf. 6 u. 7). Von letzteren werden wir in dem speziellen Theile des Berichtes nur die auf p. 383 ff. beschriebenen Crambiden und Tineinen aufführen, da die Arten der vorhergehenden Familien nach den bereits früher veröffentlichten Diagnosen schon in den vorigen Jahresbericht aufgenommen worden sind.



Reisen und Forschungen im Amur-Lande in den J. 1854—56, im Auftrage der Akad. d. Wissensch. zu Petersburg ausgeführt und in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von L. v. Schrenck. II. Bd. 1. u. 2. Lief. (St. Petersburg 1860. 4. 257 pag. c. tab. XI) Lepidoptera und Coleoptera, erstere von Ménétrière, letztere von Motschulsky bearbeitet; jede Lieferung auch unter dem Separattitel: „Lépidoptères (resp. Coléoptères) de la Sibirie orientale et en particulier des rives de l'Amour“. Von Lepidopteren (p. 1—72. Taf. 1—5) werden im Ganzen 212 Arten aufgeführt, die darunter befindlichen neuen, welche bereits im Petersburger Bulletin 1859 diagnosticirt worden sind, ausführlich beschrieben und colorirt abgebildet. Es sind 104 Rhopalocera, 6 SpHINGIDAE, 27 Cheloniariae und Bombyces, 35 Noctuidae, 34 Geometridae und 6 Microlepidoptera. — Von Coleopteren sind im Ganzen 471 Arten verzeichnet, unter denen jedoch nur 340 dem Amur-Gebiet angehören; die neuen Arten werden theils nur kurz diagnosticirt, theils ausführlicher charakterisirt und auf Taf. 6—11 theils colorirt, theils nur im Umriss abgebildet. (Die Abbildungen der meisten Arten sind viel zu klein, nämlich in natürlicher Grösse, um für die Bestimmung irgend welche Hülfe zu leisten). Ausser den Arten vom Amur und aus Sibirien beschreibt Motschulsky gelegentlich auch solche aus dem Europäischen Russland, aus dem Caucasus und bei manchen Gattungen selbst Arten aus den verschiedensten Welttheilen; doch sind diese Beschreibungen meist ebenfalls so leicht hingeworfen, dass sie zu einer sicheren Bestimmung nicht hinreichen.

Von Interesse für die geographische Verbreitung der Insekten in Sibirien ist der Vergleich der Amur-Fauna mit derjenigen verschiedener Theile Europa's und Asiens. Unter den Lepidopteren kommen am Amur 23 Arten vor, welche fast überall in Europa und von denen 21 auch bei St. Petersburg einheimisch sind, ferner 13 Arten, die dem Norden Europa's eigen sind, 23, welche Central-Europa angehören und 14, die auf den Osten dieses Erdtheiles beschränkt sind. Einzelne Arten hat der Amur ferner mit der Schweiz, Lappland, dem Ural, Klein-Asien, Ostindien, Madeira und Nord-Amerika gemein, eine grössere Anzahl mit dem Altai, China und Japan. Von den 38

als neu beschriebenen Arten sind 19 den Europäischen Formen analog, 15 von tropischem Ansehen. Unter den 212 überhaupt gesammelten Arten sind 154 Europäische Formen, dagegen nur 28, welche Europa ganz fremd sind. — Von den Coleopteren des Amurlandes sind 126 mit deutschen Arten identisch, 140 kommen gleichzeitig im südlichen Ural vor. Der obere Amur hat ferner 44 Arten mit Jakutsk gemein, während Jakutsk mit dem Schwedischen Lappland 37, mit Kamtschatka 33 identische Arten besitzt. Die geographische Verbreitung einiger Käferformen in Asien wird von Motschulsky auf einer Karte des gesammten Russischen Reiches erläutert.

Motschulsky, *Insectes du Japon* (Etudes entomol. X. p. 3—24) beschrieb eine Anzahl neuer Coleopteren und einige Hemipteren aus Japan.

Einen dritten Beitrag zur Insektenfauna Dalmatiens lieferte v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 97—107). Derselbe besteht in einer Aufzählung der von ihm in Dalmatien gesammelten Orthopteren (von Brunner) und Hymenopteren (von Giraud bestimmt), so wie in einigen Nachträgen zu den schon früher verzeichneten Hemipteren. Unter den Orthopteren werden die neuen Arten durch Brunner gleichzeitig diagnosticirt; die neuen Hymenopteren sind zwar ebenfalls durch Diagnosen festgestellt, aber nicht mit Namen belegt.

Lethierry, „Rapport sur l'excursion provinciale faite en Savoie en Juillet 1861“ (Annales d. l. soc. entomol. 4 sér. I. p. 625—647) gab eine Schilderung einer von mehreren Mitgliedern der Société entomologique zu Paris unternommenen entomologischen Excursion auf den Mont-Cenis und in das Thal von Chamounix, in welcher zahlreiche bemerkenswerthe Funde von alpinen Coleopteren und Lepidopteren erwähnt werden. Vier auf der Excursion erbeutete neue Coleopteren werden von Fairmaire anhangsweise (p. 647 ff.) beschrieben.

### Orthoptera.

Die während der Weltumsegelung der Schwedischen Fregatte Eugenie gesammelten Orthopteren (im älteren Sinne)

sind, so weit sie nicht schon bekannten Arten angehörten, von C. Stål beschrieben worden. (Kongl. Svenska Fregatten *Eugenies resa omkring jorden*, Insekter p. 299—350. Tab. 5). Für die Kenntniss der exotischen Orthopteren ist diese Arbeit schon durch die ansehnliche Zahl der darin beschriebenen neuen Arten (114) wichtig. Dieselben vertheilen sich mit Ausnahme der Phasmiden auf alle Familien und liefern unter den Blattinen, Grylloden und Locustinen zugleich Typen für einige neue Gattungen. Letztere sind auf der beifolgenden Tafel abgebildet.

H. de Saussure, *Études sur quelques Orthoptères du Musée de Genève nouveaux ou imparfaitement connus* (Annales soc. entomol. de France 4. sér: I. p. 469—494. pl. 11 u. 12). Die 15 vom Verf. beschriebenen neuen exotischen Arten gehören den Familien der Mantiden, Phasmiden, Locustinen und Acridier an und bilden zum Theil ausgezeichnete neue Gattungen.

Der selbe (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 126, 156, 313 u. 397 ff.) setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Amerikanischer Orthopteren mit Nachträgen zu den Familien der Mantiden, Phasmiden, Grylliden und Locustinen und schliesslich mit der Familie der Acridier fort, aus welcher zahlreiche neue Gattungen und Arten bekannt gemacht werden.

C. Giebel, „Neue Ostindische Schrecken“ (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XVIII. p. 111—121) charakterisirte zwölf meist neue Orthopteren von Java und Banka, den Familien der Mantiden, Phasmiden und Locustinen angehörig.

Coquerel, „Orthoptères de Bourbon et de Madagascar“ (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 495—500. pl. 9 und 10) beschrieb vier theils neue, theils unvollständig bekannte Phasmiden und Acridier von Isle Bourbon und Madagaskar.

Ein für die Kenntniss der Nord-Amerikanischen Pseudoneuropteren sehr wichtiges Werk ist H. Hagen's Synopsis of the Neuroptera of North-America, with a list of the South-American species (Washington, Smithsonian Institution 1861. 8. 347 pag.), auf welches spezieller bei den

Neuropteren eingegangen wird. Die systematische Aufzählung und Beschreibung der Arten aus den Familien der Pseudoneuropteren, unter denen sich zahlreiche neue finden, nimmt die grössere Hälfte des Werkes (p. 1—187) ein.

Brunner, *Disquisitiones orthopterologicae. Nonnulla Orthoptera Europaea nova vel minus cognita.* (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 285—310. Taf. 8—16.) Verf. giebt Beschreibungen und zahlreiche (theils colorirte) Abbildungen von neuen und ungenügend bekannten Europäischen Arten aus den Familien der Blattinen, Locustinen und Acridier. Besonders sind es die ungeflügelten Locustinen-Gattungen aus der Decticus-Gruppe, welche in sehr eingehender Weise durch genaue Abbildungen erläutert werden.

Eine Zusammenstellung der bis jetzt in Finland aufgefundenen Orthopteren mit kurzer Beschreibung der einzelnen Arten (in Finischer Sprache) lieferte E. Hisinger: „Öfversigt af Finlands hittills kända Orthopterer jemte korta beskrifningar“, Helsingfors 1859. 8. 35 pag. c. tab. 1. (Separatabdruck aus: Finska Vet.-Soc.'s Bidrag till Finlands Naturkännedom, 6. häftet.)

Die Finnische Orthopteren-Fauna umfasst 5 Familien, 14 Gattungen und 29 Arten: 2 Forficula, 2 Blatta, 2 Periplaneta, 1 Gryllus (*Gr. domesticus*), 1 Xiphidium, 2 Locusta, 1 Thamnotrizon, 3 Decticus, 1 Pezotettix, 1 Stetheophyma, 1 Chrysochraon, 6 Stenobothrus, 3 Oedipoda und 3 Tettix. — Die beifolgende Tafel enthält Abbildungen von Tettix Schrankii und bipunctata, der Deckflügel von Stenobothrus elegans, dorsatus und pratorum und der Eierkapseln von Blatta lapponica und livida.

de Sinety, *Notes pour servir à la faune du département de Seine-et-Marne, ou liste méthodique des animaux vivants à l'état sauvage qui se rencontrent dans ce département.* — Insectes, Ordre des Orthoptères. (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 164 u. 209 ff.). Verf. zählt 39 Arten von Orthopteren als im Departement Seine-et-Marne vorkommend, mit Angaben über Vorkommen, Häufigkeit u. s. w. auf.

Die einzelnen Gattungen sind folgendermassen vertreten: Forficula 3 Arten, Blatta 5 A., Mantis 1 A., Gryllotalpa 1 A., Myrme-

cophila 1 A., Gryllus 2 A., Nemobius 1 A., Phaneroptera 1 A., Ephemera 1 A., Barbitistes 1 A., Decticus 4 A., Pterolepis 1 A., Meconema 1 A., Xiphidium 1 A., Conocephalus 1 A., Locusta 1 A., Acridium 1 A., Calliptamus 1 A., Oedipoda 7 A., Gomphocerus 2 A. und Tettix 2 A.

Brunner verzeichnete in v. Frauenfeld's Beitrag zur Fauna Dalmatiens (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 98—102) die in Dalmatien bis jetzt aufgefundenen Orthopteren. Es sind im Ganzen 56 Arten und zwar: 3 Forficulina, 3 Blattina, 3 Mantidae, 1 Phasmide, 4 Gryllidae, 20 Locustina und 22 Acridii. Eine Blatta und 3 Locustinen (Thamnotrizon) werden als neu charakterisirt.

F. Loew in seinen „Beiträgen zur Kenntniss der Orthopteren“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 405—410) machte Mittheilungen über einige inländische Locustinen und über *Palingenia longicauda*.

**Termitina.** Hagen (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 1 ff.) verzeichnete für Nord-Amerika mit Einschluss von Mexiko und den Antillen im Ganzen 17 Termiten-Arten: 4 Calotermes, 2 Termopsis und 11 Termes.

**Blattina.** „Ueber das Vorkommen von ausstülpbaren Hautanhängen am Hinterleibe von Schaben“ machte Ref. (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 107 ff.) Mittheilungen. An einer der Gattung *Corydia* Serv. angehörenden neuen Art von der Insel Luzon, *Cor. carunculigera* genannt, fanden sich jederseits auf der Verbindungshaut der beiden ersten Hinterleibsringe Hautsäcke ausgestülpt, welche besonders bei dem robusteren Weibchen eine ansehnliche Grösse, nämlich  $4\frac{1}{3}$  Mill. L. und 3 Mill. Br. zeigten. Dieselben stehen in keiner Beziehung zu den Stigmen, können in die Leibeshöhle zurückgezogen werden und scheinen daher Analoga der Carunkeln von *Malachius* zu sein. Ausser der behaarten Chitinhaut besitzen dieselben eine Längs- und Quermuskellage und ringförmige Wülste von vermuthlich drüsiger Natur. Bei allen ausgebildeten Individuen waren sie durchweg, bei Larven der verschiedensten Grössenentwicklung niemals vorhanden; vielleicht sind sie der Gattung *Corydia* eigenthümlich. — Ausser der erwähnten Art werden anhangsweise noch *Corydia nuptialis* aus Ostindien und *Westwoodii* aus Assam als n. A. beschrieben.

Stål (Fregatten *Eugenies resa* p. 307 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Blatta marginicollis* aus Madeira, *liturifera* von Mauritius, *adpersicollis* von Rio-Janeiro, *notulata* von

## 310 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Taiti, *punicata* [und *pumila* von Rio - Janeiro], *Epilampra inquinata* von Sidney, *socia* und *maculifrons* von Rio-Janeiro, *Pseudomops simulans* aus Brasilien, *tristicula* von Rio - Janeiro. — *Melestora* nov. gen., von kleinem, flachgedrücktem Körper, mit verhältnissmässig derben Fühlern, kleinen Haftlappen an den Tarsen, ganz unbewehrten, leicht zusammengedrückten Schenkeln und den Körper an Länge weit überragenden Deckflügeln, deren Längsadern fein und deren Queradern undeutlich, kaum zu unterscheiden sind. — Zwei Arten: *Mel. adpersipennis* und *fuscella* von Rio-Janeiro. — *Latindia* nov. gen. Körper gleichfalls sehr flachgedrückt, Fühler kräftig, Prothorax gross, gerundet, an der Basis gerade abgeschnitten, Schenkel unbewehrt, zusammengedrückt, Schienen sehr kurz und sparsam bedornt, Haftlappen der Tarsen fehlend; Deckflügel fast gleichbreit, mit deutlich erhabenen Längs- und Queradern. — Art: *Lat. maurella* von Rio-Janeiro. — *Hypnorna* nov. gen., durch den hervortretenden Kopf und das schmale, längliche Halschild von eigenthümlichem Habitus; Deckflügel fast gleich breit mit geradem Innenrande, Schenkel unbewehrt, Schienen gestachelte. (Ueber die Arolien ist nichts angegeben.) — Art: *Hyp. Hummeli* von Rio-Janeiro.

Brunner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 98 und 286) machte *Blatta albicincta* (Kollar i. lit.) als n. A. aus Dalmatien bekannt.

Derselbe (ebenda, Sitzungsberichte p. 85) theilte vorläufige Bemerkungen über die Classification der Blattinen mit. Indem Verf. mit Recht eine Sonderung der Gattungen nach der Anwesenheit oder dem Mangel der Flügel verwirft — dieselbe ist auch nach des Ref. Ansicht gegenwärtig in keiner Familie der Orthopteren mehr zulässig — weist er auf die systematische Wichtigkeit der Bildungen, welche die einzelnen Genitalringe nebst ihren Anhängen erkennen lassen, hin.

Lucas (Bulletin d. l. soc. entomol. 1861. p. 25) machte Mittheilungen über das Ablegen der Eierkapsel bei *Blatta Surinamensis*; zwei hintereinander gelegte Eierkapseln enthielten eine ungleiche Zahl von Kammern, die erste 21, die letzte 24.

**Mantodea.** de Saussure (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 469. pl. 11. fig. 1) machte eine neue Gattung *Oxyophthalmus* bekannt, welche zwischen *Acanthops* und *Schizocephala* die Mitte hält; von ersterer Gattung unterscheidet sie sich durch den linearen Körper mit Einschluss des Hinterleibes, durch den linsenförmigen Kopf und die nicht divergirenden Augen, durch den nicht erweiterten Prothorax, die häutigen Flügeldecken u. s. w., von *Schizocephala* durch die grössere Kürze des Körpers und der Beine, durch verhältnissmässig längere Fühler, starke vordere Raubbeine, entfernt stehende, parallele

Augen, den kurzen und etwas abgeflachten Prothorax. — Art: *Ox. gracilis* von Ceylon, nur 31 Mill. lang.

Derselbe (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 126 f.) beschrieb *Mantis* (*Cardioptera*) *Sumichrasti*, *Mexicana*, (*Stagmatoptera*) *Tolteca* und *Theoclyta Mexicana* als n. A. aus den heissen Gegenden Mexiko's.

Stål (Fregatten Eugenies resa p. 312 f.) beschrieb *Mantis albo-fimbriata* von Sidney, *ciliata* von Rio-Janeiro als n. A. und *Mant. reticulata* de Haan von Java, *Mant. tenera* (*planiceps* de Haan pro parte) von Singapore.

Giebel (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XVIII. p. 111 f.) *Mantis Bankae* n. A. von der Insel Banka, *macropsis* von Java, *similis* von Borneo und *Mantis* (*Oxypilus*) *planiceps* de Haan.

Trimen (Proceed. entomol. soc. of London 1860. p. 136) machte Mittheilungen über das Eierlegen und die Art des Fiessens einer am Cap vorkommenden Mantis-Art („Notes on the habits of a species of Mantis found at the Cape of good hope“). Ein am 13. Mai gefangenes Weibchen legte in zwei Monaten vier Eierklumpen, in Zwischenräumen von je 14 Tagen, ab. Die Eier wurden nicht erst gelegt und dann mit der Cementmasse umwickelt, sondern sie traten sogleich in den Schleim eingebettet zu Tage, so dass sie beim Heraustreten gar nicht sichtbar wurden. Die Ausscheidung der Substanz ging ohne Unterbrechung vor sich und die beiden Appendices anales wurden fortwährend über die abgelegte Masse hin und her bewegt, gleichsam um sie zu glätten. Der eigenthümliche Vorsprung an der einen Seite des Eierklumpens bezeichnet die Stelle, wo die Absonderung ihr Ende erreicht hat; damit dieselbe hier nicht abtropft, hält das Weibchen die Spitze seines Hinterleibes noch einige Minuten lang daselbst still. (Vergl. damit die abweichenden Angaben von Kollar und Coquerel, Jahresbericht 1855. p. 91 und 1856. p. 105.)

**Phasmodea.** de Saussure (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 471 ff.) zweigte von *Bacillus* Latr. eine neue Untergattung *Ramulus* ab, deren Körper linear, beim Männchen fadenförmig, beim Weibchen etwas abgeflacht ist, deren Fühler kurz und sehr dünn sind, ein langes und abgeflachtes erstes Glied, ein kleines zweites und die folgenden länger als breit haben. Beim Weibchen ist der Metathorax breiter als der Mesothorax; Beine sehr dünn und lang, die vorderen oft länger als der ganze Körper, entweder unbewehrt oder nur an den Vorderschenkeln gedorn. — Art: *Ram. Humberti* aus Ceylon. — *Bacteria aestuans* als n. A. von Old-Calabar beschrieben und pl. 11 fig. 2 abgebildet.

Derselbe (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 127 f.) beschrieb *Bacillus* (*Baculum* Subgen. nov.) *ramosus* aus Brasilien, *Bacteria*

*cornuta* aus den heissen Gegenden Mexiko's und *Cladoxerus rubus* n. A. von Bahia. Die neue Untergattung *Baculum* wird charakterisirt: „Körper lang und dünn, vorn zusammengedrückt, Fühler sehr kurz, etwa 20-gliedrig, abgeflacht, das 1. Glied kaum länger als breit, das 2. schmaler, die folgenden länger als breit, fadenförmig. Mesothorax fünf- bis sechsmal so lang als der Prothorax; Beine langgestreckt, dreikantig, stark gekielt, 1stes Fussglied länger oder ebenso lang wie die folgenden.“

Coquerel (ebenda p. 495. pl. 9) machte eine neue Gattung *Achrioptera* bekannt, deren Charaktere vom Verf. zwar nicht näher präcisirt werden, welche aber mit keiner der von Westwood (Catal. of Phasmidae) aufgestellten Gattungen völlig übereinstimmt. Sie gehört zu den Formen mit schlankem Körper, gedornem Meso- und Metathorax, stark verkürzten Flügeldecken und ebenfalls sehr kurzen Hinterflügeln, und ist besonders durch die stark sägeförmig gezähnten Mittel- und Hinterschenkel ausgezeichnet. — Art: *Achr. fallax*, fast 5 Zoll lang, von Madagaskar. — Ausserdem giebt Verf. eine nochmalige Beschreibung von *Monandroptera inuncans* Serv., zu welcher Art *Craspedonia gibbosa* Westw. und *Diapherodes gibbosa* Burm. als Weibchen gehören; die Vaterlandsangabe Burmeister's „Brasilien“ ist unrichtig, vielmehr stammt die Art von Isle de France und Bourbon. Auch Westwood's Angabe von nur vier Tarsengliedern an den Vorderbeinen seiner Art kann sich nur auf eine individuelle Abweichung beziehen, da alle *Monandroptera*-Exemplare, welche Coquerel untersuchte, pentamerisch waren. (Nach Westwood, Catal. of Phasmidae p. 80 wäre *Cyphocrania acanthomera* Burm. das Männchen der Serville'schen Art, die Westwood'sche und Burmeister'sche *C. gibbosa* aber nicht nur von jener, sondern auch unter einander verschieden. Ref.) — *Rhaphiderus scabrosus* Serv., häufig auf der Réunioninsel, wird vom Verf. ebenfalls nach beiden Geschlechtern beschrieben.

*Bacteria subnematodes* Giebel (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturw. XVIII. p. 113) n. A. von Java; ausserdem das Männchen von *Acanthoderus bifolius* de Haan beschrieben.

**Gryllodea.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Ortotteri Grilidei p. 29—52. tav. 8—9) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden in Neapel einheimischen Arten dieser Familie: *Xya variegata* Charp., *Gryllus cinereus* n. sp., *Gr. melas* Charp., apterus Herr.-Sch., *Nemobius lateralis* n. sp., *Mogoplistes talitrus* n. sp. — *Arachnocephalus* nov. gen. Körper flügellos, mit Schuppen bekleidet, Kopf nickend, Stirn geschwollen, vom Scheitel durch eine Querfurche geschieden und der Länge nach gefurcht. Hinterschienen lang, in zwei Reihen sehr feingedornt, an der Spitze vierstachlig; Hintertarsen um die Hälfte kürzer als die Schienen. — Art: *A. vestitus* n. sp. —



Ausserdem im Nachtrage beschrieben: *Gryllus Gossypii* n. sp. und *Nemobius Aaverni* n. sp.

Von Stål (Fregatten *Eugenies resa* p. 314 ff.) wurden folgende neue Arten und Gattungen bekannt gemacht: *Gryllus lineaticeps* aus Californien, *nitidulus* von Buenos Ayres, *conjunctus* von Java. — *Cranistus* nov. gen., eine sehr eigenthümlich geformte, übrigens seit langer Zeit in den Sammlungen befindliche Gattung, welche im Habitus einer *Cicindela* gleicht. Kopf abgeflacht, breiter als der längliche, cylindrische Prothorax, hinter den Augen verengt; Fühler lang fadenförmig, an der Basis etwas verdickt, Taster mit grossem, scheibenförmigem Endgliede. Deckflügel beim Männchen mässig erweitert, gleich breit, mit Stimmorgan; Vorderschienen mit länglicher Grube, Hinterschienen länger als die schwach verdickten Hinterschenkel, mit drei Paaren langer Dornen, Fussklauen gekämmt. (Was Verf. als *Cerci anales* beschreibt und abbildet, ist die eigenthümlich gebildete, etwas verhornte Spitze der Hinterflügel, welche er irrig als fehlend angiebt. Die Hinterflügel sind sowohl bei dem (vom Verf. allein beschriebenen) Männchen als beim Weibchen entwickelt; die Raife des Männchens sind wie gewöhnlich borstenförmig, die Legescheide des Weibchens säbelförmig. Ref.). — Art: *Cran. colliurides* von Rio - Janeiro. — *Trigonidium coleoptratum* und *bicolor* von Java, *tibiale* von Mauritius, *pallipes* von Singapore, *vittaticolle* von Manila, *pallidicorne* von Hong-Kong, *fuscicorne* von Ascension und *pallens* von Rio-Janeiro.

de Saussure (*Revue et Magas. de Zool.* XIII. p. 130) beschrieb *Gryllotalpa Chiliensis* als n. A. aus Chile.

**Locustina.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Ortoteri) beschrieb *Rhaphidophora geniculata* und *Meconema meridionale* (mas et fcm.) als n. A. von Neapel. Abbildungen auf Taf. 10.

Dufour (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 13) beschrieb *Phalangopsis Linderii* als n. A. aus den Grotten der östlichen Pyrenäen. Verf. unterscheidet diese Art von *Ph. cavicola* Koll., von der sie allerdings sehr verschieden ist, während sie nach der Beschreibung mit der in Süd-Europa weit verbreiteten *Phal. araneiformis* wohl zusammenfällt.

Brunner (*Disquisitiones orthopterologicae* II, Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 287 ff. Taf. 8—15) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden theils bekannten, theils neuen Arten und Gattungen: *Rhaphidophora cavicola* Koll., *Xiphidium hastatum* Charp., *Thyreonotus Corsicus* Serv., *Gampsocleis spectabilis* Stein (die Gattung *Drymadusa* zieht der Verf. als von *Gampsocleis* nicht verschieden mit Recht gleich dem Ref. ein; dieselbe müsste übrigens, da das Männchen und nicht das Weibchen singt, wenigstens *Drymadon* genannt werden), *Platycleis affinis* Fieb.,

## 314 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

decorata Fieb. und brachyptera Lin. — *Psorodonotus*, neue Untergattung von *Decticus*, durch rauhes Pronotum, schuppenförmige Deckflügel, den Mangel der Hinterflügel und kurz gedorntes Prosternum charakterisirt; auf *Pterolepis alpina* Yersin und *Psor. Pancini* n. A. (*Pterolepis venosa* Fisch. v. Wldh.?, *Fieberi* Fieb.?) aus Serbien begründet. — Unter *Thamnotrizon* Fisch. begreift Verf. die Arten mit unbewehrtem Prosternum und führt deren im Ganzen 15 auf, welche in Gruppen vertheilt und diagnosticirt werden; neue Arten sind: *Thamn. signatus* aus der Krim, *similis* von Mehadia, *difformis* aus Krain und *gracilis* aus Ungarn, Serbien, Steyermark und Krain. — *Rhacocleis discrepans* Fieb. und *dorsata* (*Pterolepis Raymondii* Yers.?) aus Dalmatien. — Die (ebenda p. 99 f.) vom Verf. als neue Dalmatinische Arten diagnosticirten *Thamnotrizon pallidus* und *appendiculatus* werden vom Verf. in der späteren Arbeit auf *Thamnotrizon striolatus* Fieb. und *Rhacocleis discrepans* Fieb. zurückgeführt, *Thamn. dorsatus* zu *Rhacocleis* gebracht.

Fieber, „Beiträge zur Orthopteren-Kenntniß. I. *Thamnotrizon* Fisch.“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 193 ff.) gab ausführliche vergleichende Charakteristiken von *Thamnotrizon Ledereri* n. A. von Beirut, *Th. Chabrieri* Charp. von den Küsten des Mittelmeeres, *Th. Schmidtii* n. A. aus Krain, Triest und Corfu und *Th. dorsalis* n. A. aus der Europäischen Türkei.

F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 405 ff.) fand *Rhaphidophora cavicola* Koll. in der Nähe Wiens, wo die Art auch frei in Wäldern lebt; er giebt Ergänzungen zu der Fischer'schen Beschreibung des Weibchens. — Von *Locusta caudata* Charp. charakterisirt Verf. das Männchen, indem er die unterscheidenden Merkmale desselben denjenigen von *Loc. viridisima* und *cantans* gegenüberstellt.

Giebel (Zeitschr. für d. gesamt. Naturwiss. XVIII. p. 114 ff.) machte eine neue Gattung *Sia* bekannt, welche nach seiner Angabe die Gattungen *Gryllacris* und *Stenopelmatus* verbindet. Sie gehört zu den Locustinen mit seitlich zusammengedrückten Tarsen und stimmt mit *Stenopelmatus* in dem plumpen Körperbau, dem grossen Kopfe, den flachen sechseckigen Brustbeinen, den kleinen, der Mitte genäherten Augen, den dicken Fühlern und behaarten Raifen überein, unterscheidet sich aber durch die Anwesenheit von (stark entwickelten) Flügeln, durch stark gewölbte Augen, kurze Oberlippe, welche nur die Basis der sehr grossen Oberkiefer bedeckt, und die nur mit feinen Dornen bewehrten Mittel- und Hinterschenkel. — Art: *Sia ferox* von Java, über 2 Zoll lang. — Neue Arten: *Gryllacris maculata* von Banka, *tripunctata* von Java (ist wohl identisch mit *Gryl. fuscifrons* des Ref.), *Agroecia obscura* von Java (scheint zur Gattung *Salomona* Blanch. zu gehören). — *Arachnacris* nov. gen., zur

Gruppe mit breitgedrückten Tarsen und elliptischen Gruben an den Vorderschienen gehörend; beide Flügelpaare nur in Form kurzer Schuppen entwickelt. Mit *Callimenus*, *Bradyporus* und *Hetrodes* zunächst verwandt, aber durch schlankeren Körper, lange und dünne Beine, schlankeren Kopf, höher eingelenkte Fühler und eine lamellenartige Leiste über der Stirn unterschieden. Prosternum sehr schmal, mit zwei langen Stacheln, Meso- und Metasternum zweilappig; Schenkel nicht verdickt, Hinterbeine auffallend verlängert. — Art: *Ar. tenuipes* von Java. — *Pseudophyllus* spec. (unbenannt) von Banka und *Junghuhni* von Java, n. A.

Lucas, „Note sur le genre *Eugaster*, Orthoptère de la famille des Locustiens, qui habite le sud des possessions françaises dans le nord de l'Afrique“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 213—218) will die Untergattung *Eugaster* Serv., welche Serville mit *Hetrodes* vereinigte, als selbstständige Gattung abtrennen und setzt die Unterschiede derselben nach der in Algier einheimischen Art: *Eug. Guyonii* auseinander. Die Merkmale von *Eugaster* bestehen in dem mehr verlängerten, vorn gewölbten und auf der Scheibe durch eine tiefere Querfurche getheilten Prothorax, dem nicht zweizähligen Prosternum, den kurzen, gewölbten und ganz bedeckten Deckflügeln des Männchens, den mehr von einander entfernten Fühlern, den weniger hervortretenden Augen, der längeren, die Mandibeln bedeckenden Oberlippe, dem grösseren und stärker aufgetriebenen Hinterleib, der sehr kurzen Legeseide des Weibchens u. s. w. — Verf. giebt eine nochmalige ausführliche Beschreibung des *Eugaster Guyonii* nach beiden Geschlechtern und bemerkt, dass *Hetrodes Servillei* Reiche (*Voyage en Abyssinie*) derselben Gattung angehöre.

de Saussure (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 487. pl. 11. fig. 4) machte eine sehr auffallende neue Gattung *Corycus* bekannt, durch kurze Taster, deren Endglied verlängert, aber nicht erweitert ist, sehr entfernt stehende Fühler und Augen, aussergewöhnlich breiten Stirntheil des Kopfes, breiten und abgeflachten, hinten abgerundeten Prothorax, der fast keinen Schulterausschnitt zeigt, durch auffallend erweiterte, seitlich abgeflachte und sparsam geaderte Flügeldecken, kurze Hinterflügel und Hinterleib, dessen Analplatte beim Männchen gegabelt ist, ausgezeichnet. Prosternum glatt, nur mit zwei sehr kleinen, genäherten Höckern, Mesosternum mit zwei scharfen, blattförmigen Dornen, Metasternum wie bei *Phylloptera* ausgerandet; die Beine fehlen dem beschriebenen Exemplare. Verf. glaubt die Gattung mit *Pterochroza* und *Cyrtophyllus* zunächst verwandt. — Art: *Cor. Jurinei*, Vaterl. unbek., 55 Mill. lang. — *Anostostoma Couloni* (pl. 12 abgebildet), auffallend grosse n. A. von Java (wäre auf die oben angeführte Gatt. *Sia* Gieb. näher zu vergleichen), *Rhaphidophora cavernarum* n. A. aus der Mammuth-Höhle in Kentucky.

Derselbe (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 128 ff.) beschrieb *Phylloptera Couloniana* n. A. von Cuba, (*Orophus*) *tessellata* aus Mexiko, *Mexicana*, *Gnathoclitia vorax* Stoll, *Acanthodis* (subgen. nov. *Calamoptera*, durch „Prosternum submuticum“ charakterisirt) *Imhoffiana* aus Mexiko und *Anostostoma Tolteca* n. A. von Orizaba.

Scudder, „On the genus *Rhaphidophora* Serv., with descriptions of four species from the caves of Kentucky and from the Pacific Coast“ (Proceed. Boston soc. of nat. hist. 2. Jan. 1861) beschrieb nach einer synonymischen Aufzählung der sechs bis jetzt überhaupt bekannt gewordenen *Rhaphidophora*-Arten vier neue Nord-Amerikanische Arten der Gattung, von denen die erste aus der Mammuth-Höhle, *Rhaph. subterranea* vermuthlich mit der Saussure'schen Art identisch ist, eine zweite: *Rhaph. stygia* gleichfalls aus einer (anderen) Höhle in Kentucky stammt; *Rhaph. Agassizii* n. A. unter Steinen auf Inseln im Golf von Georgia und *Rhaph. xanthostoma* von der Küste des Stillen Oceans, letztere Art nur provisorisch der Gattung beigezählt, von der sie bei Kenntniss mehrerer Exemplare und beider Geschlechter wahrscheinlich zu trennen sein wird.

Stål (Fregatten *Eugenies resa* p. 318 ff.) beschrieb als n. A.: *Odontura punctinervis* von Buenos Ayres, *Phaneroptera subnotata* von Manila, *rubescens* und *subcarinata* von Hongkong, *parvicauda* von Sidney, *submaculata* von Rio-Janeiro, *carinata de Haan* von Java, *melanocnemis* von Buenos Ayres, *Phylloptera Zetterstedti* von Puna, *Meroncidium de Geerii* von der Insel St. Joseph bei Panamá, *Xiphidium amabile* von Manila, *Iris* Serv. von Mauritius, *trivittatum* von Taiti. — Für *Listroscelis pectinata* Guér. errichtet Verf. eine eigene Gattung *Phisis*, für *Locusta teres* de Geer eine zweite Namens *Phlugis*, deren Charaktere er näher erörtert.

**Acridiodea.** H. de Saussure (Rev. et Magas. de Zool. XIII. p. 156, 313 u. 397 ff.) machte durch vorläufige Diagnosen folgende neue Gattungen und Arten aus Mexiko und anderen Theilen Amerika's bekannt: *Opomala Mexicana*, *Xiphicera pygmaea* aus Mexiko. — *Oxyphyma* nov. gen. Kopf kegelförmig, horizontal, sehr lang, Gesicht breit und flach, ohne Mittelkiel, von den deutlichen Seitenkielen die mittleren sich fast berührend, die seitlichen weit entfernt stehend, nach oben convergirend; Scheitelhöhe vielkielig. Pronotum kaum länger als der Kopf, hinten nicht erweitert, stark zusammengedrückt, ohne Kiele, hinten abgekürzt; Hinterbeine schlank und lang, beide Flügelpaare verkürzt, Hinterleib verlängert, gekielt. Fühler genähert, Dorn der Vorderbrust sehr dünn, lang und spitz. — Art: *O. Jurinei* aus Süd-Amerika? — *Pedies* nov. gen. Prosternum mit zusammengedrücktem, keilförmigem Dorne, Kopf convex, Gesicht stark abschüssig, Stirn-Costa polirt, zusammengedrückt, fast zweikielig, Wangen gewölbt, Scheitel abschüssig, ohne Grube, Augen

breit und kurz. Pronotum oberhalb dreieckig, vorn und hinten abgestutzt, Beine kurz, Flügeldecken rudimentär, Hinterleib zugespitzt. — Art: *P. virescens* aus Mexiko. — *Poepedetes* nov. gen., mit *Ommatolampis* verwandt, durch den nicht geschnabelten Scheitel, convexen Kopf und kaum gewölbte Augen unterschieden. — Art: *P. corallinus* aus dem gemässigten Mexiko. — *Pezotettix Zimmermanni* und *longicornis* aus Carolina, *septemtrionalis* von Labrador, *Mexicana* und *Sumichrasti* aus Mexiko, *edax* aus Carolina, *Platyphyma Aztecum* aus Mexiko, *Caloptenus vorax* aus Brasilien, *Acridium emortuale* aus Brasilien, *Cubense*, *Toltecum* aus Mexiko, *damnificum* aus Tennessee. — (p. 313 ff.): *Proscopia* (Astroma) *filiformis*, *Truxalis* (*Achurum*) *Sumichrasti* aus Mexiko, *Oxycoryphus Toltecus*, *Burkhardtianus*, *Mexicanus*, *Aztecus*, *Totonacus*, *Zapotecus* und *Montezuma* aus Mexiko, *Stenobothrus Mystecus* aus Mexiko, *occidentalis* aus Tennessee, *viatorius* aus Mexiko, *gregarius* von St. Tomas und Taiti, *Chilensis*, *Tepanecus* aus Mexiko. — *Pegasidion* nov. gen. Körper schlank, zusammengedrückt, Kopf etwas abschüssig, Fühler breit, schwertförmig, Augen hervorragend, lang oval, Scheitel vor den Augen hervorragend, gegrubt, abgestutzt. Gesichtskiele erhaben, Pronotum kaum gekielt, vorn abgestutzt, Vorderbrust mit cylindrischem Dorn; Hinterbeine sehr lang, schlank, Schiendornen innen länger, Flügeldecken sehr lang und schmal. — Art: *P. volitans* aus Mexiko. — *Tomonotus* nov. gen., mit *Tropeonotus* und *Pachytylus* zunächst verwandt, von ersterer Gattung durch vertikalen Kopf, erweiterte Schenkel und unbewehrte Vorderbrust, von letzterer durch rechten Stirnscheitel-Winkel, durch die Scheitelgruben und die oben verschmälerte Stirn-Costa unterschieden. — Arten: *Tom. Zimmermanni* aus Carolina, *Mexicanus*, *Nietanus* und *Otomitus* aus Mexiko. — *Hippopedon* nov. gen., vom Ansehn der Gattung *Stauronotus*. Fühler lang, fadenförmig, Scheitel erhaben, Hinterhaupt ansteigend, Grube gekielt, sehr abschüssig, scharf gerandet; keine Seitengruben, Gesicht senkrecht, Seitenkiele weit vorn gelegen, oben gewinkelt. Pronotum mit Mittelkiel, etwas zusammengeschnürt, vorn abgestutzt, hinten spitzwinklig, Schulterwinkel stumpf, auf die Seiten herabsteigend und hier zwei scharfe Kiele bildend; vordere Rückenkiele deutlich genähert, hinten convergirend; Hinterschenkel schlank, Flügeldecken schmal, länger als der Hinterleib. — Art: *H. saltator* aus Mexiko. — *Oedipoda Haitensis*, *Sumichrasti* und *pardalina* aus Mexiko. — (p. 397 ff.): *Oedipoda Mexicana*, *Tolteca* und *Azteca* aus Mexiko, (subgen. *Leprus*) *elephas* ebendaher und (subgen. *Hippiscus*) *Ocelote* ebendaher. — *Tettix caudata* aus Guyana, *Mexicana*, *Azteca*, *Chichimeca*, *Tolteca* aus Mexiko, *bispina* von Bahia, *Amorphopus testudo* aus Guyana und *Caiman* aus Brasilien.

Derselbe (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 474 ff.) machte

## 318 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Atractomorpha* nov. gen., dem Habitus nach zwischen *Tryxalis* und *Pyrgomorpha* stehend, das Prosternum ist aber mit einem starken Vorsprunge in Form einer queren Platte versehen. Kopf horizontal, kegelförmig, Rüssel verlängert, Fühler dick fadenförmig, Prothorax in einen stumpfen Winkel endigend. Durch die Kopfform nähert sich die Gattung mehr *Opomala*. — Zwei Arten: *Atr. crenulata* (Fab.?) und *consobrina* von Ceylon. — *Calamus* nov. gen., zwischen *Tryxalis* und *Mesops* stehend, ersterer Gattung durch den pyramidalen Kopf, letzterer durch das mit einem zahnförmigen Vorsprunge versehene Prosternum nahe stehend. Der Körper ist linear, der Kopf äusserst langgestreckt, der Rüssel mehr als die Hälfte seiner Länge einnehmend; die Fühler breitgedrückt, auf der Unterseite mit scharfer Leiste, die Flügeldecken sehr lang und linear, die Beine kurz, die Hintersehenkel noch nicht von halber Körperlänge. — Art: *Cal. linearis*, Vaterland unbekannt. — *Phymateus squarrosus* Lin. von Old-Calabar wird nochmals diagnosticirt. — Von Tettix Charp. wird eine neue Untergattung *Cladonotus* abgesondert, bei der die Schulterecken wenig markirt, der vordere Theil des Prothorax mit scharfem Kamm, der hintere flach, ohne Leiste, runzlig, kurz abgestutzt, die Seitenlappen in einen Dorn endigend. — Art: *Clad. Humbertianus* von Ceylon. — *Scelymena* (*Gavialidium* nov. subgen. Erstes Tarsenglied nicht erweitert, Hinterschienen mit wenig entwickelten Hautanhängen oder einfachen Leisten geziert) *crocodilus* und *alligator* n. A. von Ceylon, (*Scelymena* sens. strict.) *producta* von Java und *gavialis* von Ceylon.

Stål (Fregatten Eugénies resa p. 324 ff.) machte eine grössere Anzahl neuer exotischer Arten aus verschiedenen Ländern bekannt: *Opsomala lineatitarsis* von Hongkong, *cylindroides* und *puncticeps* von Rio-Janeiro, *Acridium excavatum* von der Insel Guam, *melanocerum* von den Galapagos, *consors* von Rio-Janeiro, *nigro-conspersum* von Montevideo, *maculosum* aus Neu-Holland, *pyrrhocnemis* von Sidney, *flavo-annulatum* (dimidiatum de Haan pro parto) von Java, (*Catantops*?) *praeinorsum* von Hongkong, (*Catantops*) *pingue* aus China, (*Catantops*) *capicola* vom Cap d. gut. Hoffn., (*Catantops*) *distingendum* ebendaher, (*Podisma*) *Borkii* aus Californien, (*Podisma*) *arrogans* von Buenos Ayres, (*Podisma*) *fraternum* von Rio-Janeiro und Montevideo, (*Podisma*) *patruela* von Buenos Ayres, (*Podisma*) *lemniscatum* Vaterl. nicht angegeben, (*Podisma*) *cliens* von Montevideo, (*Oxya*) *intricatum* von Java, Malacca und Hongkong, (*Oxya*) *punctifrons* aus China, (*Oxya*) *spurium* von Java, (*Quilta*) *mitratum* von den Keelings-Inseln, (*Calliptamus*) *hottentottum* vom Cap, (*Tinaria*) *calcaratum* und *Sanctae Helenae* von St. Helena, *Gomphocerus* (*Hyalopteryx*) *paganus* von Rio-Janeiro, (*Hyalopteryx*) *plebejus* von

Honolulu, (*Phlaeoba*) *rusticus* von Java, (*Sinipta*) *Dalmani* von Montevideo, (*Pnorisa*) *squalus* vom Cap, (*Stenobothrus*) *campestris* von Rio-Janeiro, (*Stenobothrus*) *evanescens* von Hongkong, (*Epacromia*) *socius* vom Cap, (*Epacromia*) *peragrans* von Puna, *Oedipoda* (*Urnisa*) *erythrocnemis* von Sidney, *venusta* von San Francisco, *placida* von Valparaiso, *cristella* von Java und Manila, *Thunbergi* von Rio-Janeiro, *fusco-irrorata* von den Galapagos, *Tetrix spinifrons* und *lobulata* von Rio-Janeiro, *nodulosa*, *Mellerborgi* und *histrica* von Java, *exsultans* von Hongkong und *spathulata* von Sidney.

Brünnler (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 221—228) machte unter dem Titel: „Orthopterologische Studien. I. Beiträge zu Darwin's Theorie über die Entstehung der Arten“ auf einige unter den Acridiern vorkommende Fälle aufmerksam, wo sich einer rudimentär geflügelten oder flügellosen Art eine auffallend analog gebildete, aber nach der vollständigen Entwicklung der Flügel einer anderen Gattung zugewiesene zweite Art gegenüberstellt. Er glaubt, dass einige bei sonstiger vollkommener Uebereinstimmung auftretende Merkmale, wie die Abstumpfung der Pronotum-Basis und die Abplattung des Bruststachels als eine Folge der Flügel-Verkümmerung anzusehen seien, und dass jene verschiedenen Gattungen zugetheilte Arten ursprünglich zusammengehört und sich erst durch natürliche Züchtung allmählich differenzirt haben. Die vom Veff. angezogenen Arten sind folgende: 1) *Oxya velox* Fab. und *Platyphyma abbreviatum* Serv. 2) *Caloptenus borealis* Fieb. (hier diagnosticirt) und *Pezotettix frigida* Boh. 3) *Caloptenus femoratus* Burm. aus Süd-Carolina und *Platyphyma Mexicana* n. A. von Orizaba (diagnosticirt). 4) *Caloptenus similis* n. A. aus Aegypten und Syrien und *Pezotettix Syriaca* n. A. aus Syrien (beide diagnosticirt). 5) *Opomala castanea* n. A. von Paramaribo und *Pezotettix megacephala* n. A. aus Venezuela (beide charakterisirt). 6) *Caloptenus italicus* Lin. und *Platyphyma caloptenoides* n. A. aus Serbien.

Derselbe (Disquisitiones orthopterologicae II., ebenda p. 303 ff. Taf. 15 u. 16) gab Abbildungen und Beschreibungen von folgenden Arten: *Glyphanus obtusus* (Fieber), *Stetheophyma turcomanum* Fisch. v. Waldh., beide von Athen, *Stetheophyma variegatum* Sulz. von Fiume, *Pezotettix Schmidti* (Fieber) aus Krain, dem Bannat und Serbien und von dem bereits erwähnten *Platyphyma caloptenoides*.

Coquerel (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 499 f. pl. 10) gab eine Beschreibung und Abbildung einer prachtvollen neuen Art: *Phymateus saxosus* von Madagascar, in der Färbung dem *Ph. morbillosus* Thunb. nahe stehend.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 173) beschrieb *Acridium cristagalli* und *Oedipoda Atacamensis* als n. A. aus Chile.

**Forficulina.** Stål (Fregatten Eugénies resa p. 299 ff.) beschrieb

## 320 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*Pydicrana* (sic! *Pygidicrana*?) *notigera* Rio-Janeiro, *vitticollis* China, *Forficula aspera* und *xanthopus* Rio-Janeiro, *bicuspis* Java, *dichroa* Rio-Janeiro, *modesta* Hongkong, *simulans*, *vigilans*, *mucronata*, *amoena* Java, *punctipennis* und *parvicollis* Rio-Janeiro, *Lobophora nigrontens* Java, *tartarea* Taiti, *cincticornis* Mauritius, *Diplatys gracilis* Rio-Janeiro, *Ancistrogaster luctuosus*, *Sparatta rufina* und *nigrina* Rio-Janeiro als n. A. Einige davon waren vom Verf. bereits früher in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1855 vorläufig diagnosticirt.

**Psocina.** H. Hagen, „Synopsis of the British Psocidae“ (Entomol. Annual for 1861. p. 17—32) gab eine Charakteristik der Familie im Allgemeinen und machte Mittheilungen über ihre Verwandlung, Geschlechtsunterschiede, Lebensweise, Copulation, das Ablegen der Eier, die geographische Verbreitung und die Zahl der bekanntesten Arten. Von Britischen Arten, welche nach den wichtigsten plastischen Merkmalen gruppirt und mit Hinzufügung der Synonymie kurz charakterisirt werden, sind bis jetzt 22 bekannt geworden, von denen 1 auf die Gattung *Atropos* Leach, 1 auf *Clothilla* Westw., 1 auf *Lachesis* Westw. und die übrigen 19 auf *Psocus* Latr. kommen.

Derselbe (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 7 ff.) verzeichnete für Nord-Amerika 18 Psocinen, welche der Mehrzahl nach als neu charakterisirt werden: 1 *Clothilla*, 1 *Atropos* und 16 *Psocus*. Die neuen Arten sind: *Clothilla picea* aus Californien, *Psocus sparsus*, *lugens*, *signatus*, *pumilis*, *contaminatus*, *moestus*, *quietus*, *mobilis* (Cuba), *madidus*, *abruptus*, *corruptus*, *salicis* und *aurantiacus*.

**Perlina.** Nach Hagen (ebenda p. 14 ff.) sind die Perlinen in Nord-Amerika folgendermassen vertreten: *Pteronarcys* 6 A., *Perla* 40 A., *Isopteryx* 1 A., *Capnia* 4 A., *Taeniopteryx* 5 A., *Nemoura* 3 A., *Leuctra* 2 A. Folgende Arten werden als neu beschrieben: *Pteronarcys nobilis*, *Perla ruralis*, *arida*, *aurantiaca*, *lurida*, *tristis*, *annulipes*, *similis*, *placida* und *severa*, *Taeniopteryx similis* und *frigida*.

**Ephemeridae.** (Hagen ebenda p. 38 ff.) verzeichnete für Nord-Amerika 5 Ephemera-Arten, 8 *Palingenia*, 19 *Baëtis*, 3 *Potamanthus*, 7 *Cloë* und 3 *Caenis*; unter diesen werden als neu beschrieben: *Ephemera?* *pubica*, *Palingenia Hecuba* und *decolorata*, *Baëtis ignava* und *tessellata*, *Cloë unicolor*, *pygmaea* und *vicina*, *Caenis anica*.

Nach F. Loe w (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 409) bewohnt *Palingenia longicauda* auch das Ufer der March in Mähren, wo sie in der Mitte des Juni massenhaft beobachtet wurde.

**Odonata.** Nach Hagen (Synopsis of the Neuroptera of North-America p. 56 ff.) setzt sich die Nord-Amerikanische Odonaten-Fauna aus folgenden Gattungen zusammen: *Calopteryx* 6 Arten, *Hetaerina* 10 A., *Megaloprepus* 1 A., *Pseudostigma* 2 A., *Mecistogaster* 3 A.,



Lestes 13 A., Paraphlebia 1 A., Palaemnema 1 A., Trichocnemis 2 A., Protoneura 2 A., Agrion 47 A., Gomphus 27 A., Progomphus 2 A., Gomphoides 7 A., Hagenius 1 A., Cordulegaster 4 A., Petalura 1 A., Anax 3 A., Aeschna 25 A., Gynacantha 2 A., Macromia 4 A., Epithea 1 A., Didymops 2 A., Cordulia 15 A., Tetragoneuria 4 A., *Pantala* (nov. gen., für *Libellula flavescens* Fab.) 2 A., *Tramea* (nov. gen. für *Libellula carolina* Lin., *Chinensis* Geer u. s. w.) 7 A., *Celithemis* (nov. gen. für *Libellula eponina* Drury) 2 A., *Plathemis* (nov. gen. für *Libellula trimaculata* Geer) 2 A., *Libellula* 22 A., *Leptthemis* (nov. gen. für *Libellula vesiculosa* Fab. und *haematogastra* Burm.) 3 A., *Dythemis* (nov. gen. für *Libellula rufinervis* Burm., *frontalis*, *pleurosticta* Burm. u. s. w.) 13 A., *Erythemis* (nov. gen. für *Libellula bicolor* Er.) 3 A., *Mesothemis* (nov. gen. für *Libellula simplicicollis* Say, *longipennis* Burm. u. a.) 7 A., *Diplax* 21 A., *Perithemis* (nov. gen. für *Libellula domitia* Drury) 1 A. und *Nannophya* 2 A. — Als neu werden folgende Arten beschrieben: *Pseudostigma accedens* und *aberrans* aus Mexiko, *Mecistogaster modestus* ebendaher, *Lestes alacer* (Texas), *stulta* (Californien), *congener*, *simplex* (Mexiko), *vidua*, *unguiculata*, *hamata*, *Agrion Irene*, *iners*, *positum*, *capreolus* (Portorico), *aduncum* und *credulum* (Cuba), *defixum* (Nord-Californien), *demorsum* (Mexiko), *exsulans*, *prognatum*, *pollutum*, *signatum*, *coecum* (Cuba), *saucium*, *salvum* (Mexiko), *vulneratum* (Portorico), *rufulum* (Nord-Californien), *annexum* (Sitchha), *durum*, *civile*, *praecarum* (Mexiko), *ebrium*, *bipunctulatum*, *violaceum*, *fontium*, *funebre* (Mexiko), *extraneum* (Mexiko), *calidum* (Mexiko), *immundum* (Mexiko), *sedulum*, *moestum*, *lugens* (Mexiko), *lacrimans* (Mexiko), *putridum*, *cupreum* (Mexiko), *aspersum*, *Gomphoides perfida* (Mexiko), *Anax longipes*, *Aeschna Sitchensis*, *multicolor*, *verticalis*, *armata* (Mexiko), *mutata*, *florida* (Mexiko), *adnexa* (Cuba), *brevifrons* (Mexiko), *Macromia annulata*, *pacifica*, *Epithea princeps*, *Cordulia filosa*, *linearis*, *septemtrionalis*, *Tetragoneuria balteata* (West-Texas), *Tramea onusta* und *lacerata* aus Texas und Mexiko, *insularis* (Cuba), *Celithemis superba* aus Mexiko, *Plathemis subornata* aus West-Texas, *Libellula nodisticta* aus Mexiko, *odiosa* (West-Texas), *forensis* (Californien), *incesta*, *funerea* (Mexiko), *vibex* (Mexiko), *Leptthemis verbenata* (Cuba), *Dythemis velox* und *fugax* aus West-Texas), *mendax* (ebendaher), *praecox* (Mexiko), *dicrota* (Cuba), *pertinax* (Mexiko), *aequalis* (Cuba und Mexiko), *naeva* und *debilis* aus Cuba, *Erythemis furcata* und *longipes* aus Cuba, *Mesothemis collocata* und *corrupta* aus West-Texas, *illota* aus Californien und Mexiko, *Diplax madida*, *costifera*, *vicina*, *intacta*, *Elisa*, *credula* und *Nannophya maculosa*.

E. Hisinger, Bidrag till kännedomen om Finlands Libellulider. Helsingfors 1861. 8. (Separatabdruck aus Sällskapet pro Fauna et Flora Fennica Notiser, Ny Serie VI. 3. Häftet. p. 111—121). —

Verf. zählt unter Angaben über Häufigkeit, Erscheinungszeit, Fundorte u. s. w. 34 in Finland beobachtete Libellulinen auf, nämlich: 9 *Libellula* (darunter *L. caudalis* Charp.), 5 *Cordulia*, 3 *Gomphus*, 1 *Cordulegaster*, 4 *Aeschna*, 2 *Calopteryx*, 2 *Lestes*, 1 *Platynemis* und 7 *Agrion*. — Anhangsweise wird von Heikel unter dem Namen *Aeschna maxima* eine angeblich neue Finische Art, mit *A. juncea* verwandt, charakterisirt.

Erra, Odonatologiæ Brixensis prodromus (Atti della società Italiana di scienz. natur. II. p. 97—109). Eine Aufzählung von 28 Odonaten, welche in der Umgegend von Brixen beobachtet worden sind.

**Poduridae.** Von Elditt (Amtlicher Bericht der 35. Versammlung deutscher Naturforscher in Königsberg p. 86 f.) wurden nähere Mittheilungen über die Bedeutung des an der Basis des Poduren-Hinterleibes befindlichen warzenförmigen Vorsprunges gemacht. Die Beobachtung an lebenden Exemplaren lehrt, dass sich dieses Organ bei unsicherem Gange der Thiere auf glatten Flächen (z. B. Glas) durch Hervorstülpung so weit verlängert, bis es den Boden erreicht und daher als Haftapparat fungirt. Eine von Bourlet behauptete Absonderung einer Flüssigkeit aus diesem Zapfen konnte Verf. nicht wahrnehmen. Das Festhaften vermittelt desselben wird wahrscheinlich durch Luftverdünnung in den Tracheen, welche Verf. darin nachgewiesen hat, bewirkt und findet an zwei Punkten seiner Oberfläche statt; bei *Smynthurus* stülpen sich zu diesem Zwecke aus dem Zapfen zwei dünne tentakelförmige Fäden hervor, welche ebenso schnell wieder zurückgezogen werden können.

Wankel (Beiträge zur Oesterreichischen Grotten-Fauna, Sitzungsber. d. mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII. 1. p. 254 ff. Taf. I. fig. 4—15) machte eine neue augenlose Gattung *Heteromurus* von etwas plattgedrückt cylindrischem Körper bekannt, welche sich von *Tomocerus*, *Cyphoderus* und *Hypogastrura* durch nur sieben Körpersegmente und den Mangel der Augen, von *Tritomurus* durch dreitheilige Sprunggabel und die Fühlerbildung unterscheidet; die Fühler sind halb so lang als der Körper, viergliedrig, das erste Glied kurz, knopfförmig, die drei letzten langgestreckt, und zwar das vierte etwas länger und mehr spindelförmig verdünnt als die beiden vorhergehenden. — Art: *Het. margaritarius* aus der Slouper-Höhle. — *Dicyrtoma pygmaea* neue Art ebendaher.

Eine Mittheilung über massenhaftes Auftreten der *Podura nivicola* Fitch in Nord-Amerika am 18. April bei kaltem Wetter machte Ashton (Proceed. entomol. soc. Philadelphia 1861. p. 32).

### Neuroptera.

Durch die Smithsonian Institution ist im J. 1861 ein für die Kenntniss der Nord-Amerikanischen Insektenfauna sehr wichtiges Werk: *Synopsis of the Neuroptera of North-America with a list of the South-American species: prepared for the Smithsonian Institution by Herm. Hagen* (Washington 8. 346 pag.) publicirt worden. Dem Verf. hat für diese Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Neuropteren (im älteren Sinne) ein sehr beträchtliches Material vorgelegen, welches ihm theils direkt aus Nord-Amerika, Mexiko und den Antillen durch die Smithsonian Institution, Osten-Sacken, Uhler, Zimmermann, Poey, de Saussure u. A. zugegangen ist, theils in den bedeutenderen Staatssammlungen Europa's so wie in der sehr ausgedehnten Privatsammlung des Verf.'s selbst angehäuft war. Das Werk hat vorwiegend den Zweck, die Artenkenntniss zu fördern; es sind daher die Familien, Gruppen und Gattungen, falls sie nicht, wie es unter letzteren vorkommt, neu aufgestellt sind, nur durch kurze, diagnostische Charakteristiken kenntlich gemacht, die Arten dagegen, gleichviel, ob bereits beschrieben oder neu, ausführlich erörtert. Die grosse Mehrzahl dieser Artbeschreibungen sind vom Verf. selbst nach den ihm zugekommenen Exemplaren entworfen, nur wenige nach den Charakteristiken früherer Autoren (besonders Walker) redigirt worden. Für die Nomenklatur und die Feststellung der Synonymie sind vom Verf. zahlreiche typische Exemplare verglichen worden. Als Anhang ist auf p. 299—329 ein systematisches und synonymisches Verzeichniss aller bis jetzt bekannt gemachten Süd-Amerikanischen Neuropteren und Pseudoneuropteren zusammengestellt; an dieses schliessen sich noch Tabellen zur Erörterung der geographischen Verbreitung der Arten, so wie eine Erläuterung der bei den Beschreibungen angewandten Terminologie an. Aus Nord-Amerika sind bis jetzt im Ganzen 716, aus Süd-Amerika 507 Arten bekannt geworden; da 53 Arten beiden Hälften des Erdtheiles gemein sind, stellt sich die Artenzahl für den ganzen Continent auf 1170, von denen 436 neu sind.

## 324 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Die Familie der Sialiden ist durch folgende Gattungen vertreten: *Sialis* 3 A. (*S. bifasciata* von Cuba n. A.), *Chauliodes* 7 A. (*Ch. angusticollis* n. A.), *Corydalis* 5 A. (*C. lutea* aus Mexiko, *cognata* aus West-Texas und *soror* aus Mexiko n. A.), *Rhaphidia* 4 A. (*Rh. adnixa*, *oblita* und *inflata* n. A. aus Californien).

Die Familie der Hemerobiiden ist folgendermassen zusammengesetzt: *Aleuronia* 1 A., *Coniopteryx* 1 A., (*C. vicina* von Washington n. A.), *Sisyra* 1 A., *Megalomus* 1 A. (*M. pictus* n. A. aus Mexiko), *Micromus* 5 A. (*M. areolaris*, *insipidus* und *sobrius* n. A.), *Hemerobius* 21 A. (*H. citrinus* und *neglectus* n. A., letztere aus Mexiko), *Polystoechotes* 2 A., *Mantispa* 4 A. (*M. moesta* n. A.), *Meleoma* 2 A., *Chrysopa* 37 A. (*C. Cubana*, *pavida* und *explorata* aus Mexiko, *externa* und *innovata* ebendaher n. A.), *Acanthaclisis* 3 A. (*A. congener* n. A. aus West-Texas), *Myrmeleon* 25 A. (*M. salvus*, *inscriptus*, *pygmaeus*, *rusticus*, *insertus*, *peregrinus*, *juvencus*, *blandus*, *bistictus*, *macer* n. A.), *Euptilon* 1 A., *Ascalaphus* 7 A. (*A. avunculus* n. A. von Cuba).

Die Familie der Panorpiden enthält: *Boreus* 2 A., *Panorpa* 12 A. (*P. maculosa* n. A.), *Bittacus* 7 A. (*B. strigosus* und *apicalis* n. A.), *Merope* 1 A.

Die Zunft der Trichopteren (Phryganiden) endlich ist vertreten durch die Gattungen: *Neuronia* 8 A., *Phryganea* 3 A., *Limnophilus* 30 A. (*L. externus*, *gravidus*, *vastus*, *perjurus*, *hyalinus* und *pudicus* n. A.), *Anabolia* 4 A. (*A. sordida* und *modesta* n. A.), *Hallesus* 7 A. (*H. amicus*, *hostis*, *mutatus* und *solidus* n. A.), *Enoicyla* 7 A. (*E. lepida* n. A.), *Apatania* 2 A. (*A. pallida* n. A.), *Sericostoma* 2 A., *Notidobia* 3 A. (*N. borealis* und *lutea* n. A.), *Brachycentrus* 2 A. (*Br. incanus* n. A.), *Silo* 2 A. (*S. Californicus* und *griseus* n. A.), *Mormonia* 1 A. (*M. togata* n. A.), *Dasystema* 2 A., *Hydroptila* 3 A. (*H. albicornis* und *tarsalis* n. A.), *Molanna* 3 A. (*M. cinerea* und *rufa* n. A.), *Leptocerns* 13 A. (*L. albostictus*, *lugens*, *dilutus*, *variegatus*, *transversus* n. A.), *Setodes* 14 A. (*S. candida*, *nivea*, *pavida*, *cinerascens*, *flaveolata*, *injuncta*, *immobilis*, *micans*, *sagitta* n. A.), *Macronema* 6 A. (*M. chalybeum*, *aeneum*, *flavum*, *zebratum* n. A.), *Hydropsyche* 16 A. (*H. scalaris*, *morosa*, *phalerata*, *chlorotica*, *depravata*, *sordida*, *incommoda*, *bivittata*), *Philopotamus* 2 A., *Polycentropus* 8 A. (*P. vestitus*, *cinereus*, *confusus*, *lucidus* n. A.) *Psychomia* 2 A. (*Ps. flavida* n. A.), *Tinodes* 2 A. (*T. livida* n. A.), *Rhyacophila* 2 A. (*Rh. torva* n. A.), *Beraea* 2 A. (*B. maculata* n. A.), *Chimarra* 4 A. (*Ch. aterrima* und *pulchra* n. A.).

**Sialidae.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Nevrotteri) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden in Neapel einheimischen Arten der Gattung *Rhaphidia*: *Rhaph. ophiopsis* Geer, *Aloysiana* und *colubroides* n. A. und *Inocellia crassicornis* Schumm.

**Megaloptera.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Nevrotteri) hat die in Neapel einheimischen Arten der Gruppen der Hemerobiiden und Mantispiden beschrieben und abgebildet (24 pag., Taf. 10—12). Es sind folgende: *Osmylus maculatus* Fab., *Micromus variegatus* Fab., *Drepanopteryx tortricoides* und *pyraloides* Ramb., *Mucropalpus lutescens* Fab., *distinctus* Ramb., *irroratus* n. sp. und *parvulus* Ramb., *Hemerobius perla* Lin., *Ramburii* (*prasinus* Ramb.), *neglectus* und *Beckii* n. sp., *chrysops* Lin. (*reticulata* Burm.) und *italicus* Rossi, *Dilar Parthenopaeus* n. sp. — *Mantispia perla* Pall.

Doumerc, „Description d'une nouvelle espèce de Névroptère de la tribu des Hémérobiens“ (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 192) beschrieb *Chrysopa parvula* als n. A. aus Frankreich; sie ist  $3\frac{1}{2}$  Lin. lang und soll sich von den übrigen Arten der Gattung schon durch die im Leben schwarzen Augen und durch schwarze Fühler unterscheiden.

**Phryganeidae.** H. Hagen (Entomol. Zeitung XXII. p. 113—117) setzte seine Bearbeitung der Pictet'schen Phryganiden mit acht ferneren Arten, nach Untersuchung der Original Exemplare fort.

M'Lachlan, Some suggestions for the successful pursuit of the study of the Phryganidae, with a description of a new British species (Entomologist's Annual for 1861. p. 52 ff.). Den vom Verf. mitgetheilten Anweisungen über Fang und Conservirung der Phryganiden folgt eine Beschreibung des in England neu aufgefundenen *Limnophilus borealis* Zett.

**Strepsiptera.** Sehr interessant ist die Entdeckung von J. Nietner auf Ceylon, dass auch im Hinterleibe von Ameisen Strepsipteren schmarotzen. Das einzige bis jetzt bekannt gewordene Exemplar, ein Männchen, wurde vom Entdecker in dem Augenblicke erhascht, wo es sich aus dem Hinterleibe einer Arbeiter-Ameise, mit seinem Rücken gegen denselben gekehrt, hervorarbeitete; es geschah dies an einem regnigen Nachmittage gegen Ende April, also bereits während der nassen Jahreszeit. Eine kurze Notiz über die Charaktere dieses Strepsipteren, welcher leider fast ganz durch Milben zerstört worden ist, gab Westwood („Notice of the occurrence of a Strepsipterous Insect parasitic in Ants, discovered in Ceylon by Herr Nietner“) in den Transact. entom. soc. V. p. 418—420. pl. 1. Der Parasit hält in der Grösse die Mitte zwischen *Xenos* und *Elenchus*, die Augen sind auffallend gross und mit wenigen, sehr grossen Facetten versehen, die Stirn in zwei gerundete Lappen ausgezogen. An den Fühlern sind die drei ersten Glieder sehr kurz, das dritte aber unterhalb in einen langen und dünnen Ast ausgezogen, die drei letzten viel länger und schlanker als bei *Stylops*; der Thorax hat die gewöhnliche Bildung, die Hinterflügel sind auf der Co-

stahlhälfte mit vier starken radiären Adern versehen, von denen die zweite an der Spitze gekrümmt ist. — Die Formica-Art, aus welcher der Schmarotzer hervorging, ist bis jetzt nicht näher bestimmt; für letzteren selbst errichtet Westwood eine eigene Gattung unter dem Namen *Myrmecolax Nietneri*.

### Coleoptera.

Candèze hat unter dem Titel: „Histoire des métamorphoses de quelques Coléoptères exotiques“ (Mémoires d. l. soc. royale des sciences de Liège XVI. p. 325—410. pl. I—VI) ein Supplement zu seinem im J. 1853 mit Chapuis publicirten Catalogue des larves des Coléoptères geliefert, in welchem er eine grössere Anzahl exotischer Käferlarven aus Louisiana, Mexiko, Venezuela, von den Antillen und Ceylon, welche ihm durch Sallé und Nietner zugleich mit den Puppen und Käfern übersandt wurden, sorgsam charakterisirt und abbildet. Es wird durch diese Arbeit die Kenntniss der Käfer-Larven nicht nur in numerischer Hinsicht beträchtlich gefördert, sondern es erfahren auch die aus dem bisherigen, oft sehr lückenhaften Material abstrahirten Familien-Charaktere in mehreren Fällen wesentliche Modifikationen und Erweiterungen. Bei verschiedenen Arten standen dem Verf. gleichzeitig Beobachtungen von Sallé und Nietner über die Lebensweise der ersten Stände zu Gebote; in anderen Fällen gehören die beschriebenen Larven auch neuen Arten an, welche dann vom Verf. gleichzeitig beschrieben und abgebildet werden.

Die von Candèze beschriebenen und abgebildeten Larven gehören folgenden Gattungen und Arten an: *Galerita nigra* Chevr. (Larve unter der Erde lebend), *Galerita simplex* Chaud., *Paederus tempestivus* Er. (Larve mit dem Käfer zusammen am Rande von Gewässern), *Osorius intermedius* Er., *Leptochirus scoriaceus* Germ. (Larve unter Baumrinde) *Leptochirus mandibularis* Kraatz, *Platysoma Marseulii* n. A. von Ceylon, *Amphicrossus discolor* Er. (Larve von derjenigen der *Soronia grisea* durch deutlich viergliedrige Fühler unterschieden; die Stigmen liegen nicht hinter den seitlichen Verlängerungen der einzelnen Körperringe, sondern auf deren Spitze), *Lordites glabricula* Murray, *Brontes serricollis* n. A. von Ceylon, *Passalus interruptus* Lin., *mucronatus* Burm., *Leachii* M. Leay und *bicolor* Fab., *Canthon volvens* Fab., *Ancylonycha fusca* Fröl., *Serica nitida* n. A.

von Ceylon, *Campsosternus Templetonii* Westw. (Larve von den übrigen bekannten Elateren-Larven durch nur sechs Stigmenpaare, durch deutliche Ocellen, frei bewegliche Oberlippe, ungedornes neuntes Hinterleibssegment u. s. w. auffallend unterschieden), *Lycus cinnabarinus* n. A. von Ceylon (Larve durch den zurückziehbaren Kopf und durch Stigmen am dritten Thoraxringe sich denen der Lampyriden nähernd), *Calopteron corrugatum* n. A. aus Mexiko (Larven in grosser Anzahl beisammen unter mit Schwämmen bedeckter Baumrinde lebend), *Photuris congrua* Chevr., *trilineata* Say und *Pennsylvanica* de Geer, *Catorama palmarum* Guér., *Pterogenius Nietneri* neue Gattung und Art der Cissiden-Gruppe von Ceylon, *Bolitotherus cornutus* Fab. (Larve von auffallender Aehnlichkeit mit Lamellicornien-Larven), *Bolitotherus quadridentatus* n. A. von Ceylon, *Ceropria subocellata* Casteln., *Anchonus cristatus* n. A. aus Venezuela, *Baridius vestitus* Schönh., *Rhynchophorus Zimmermanni* Schönh. (Larve lebt in Louisiana im Marke des *Chamaerops Palmetto* Wild.), *Tomicus ferrugineus* Fab., *Trichoderes pini* Chevr., *Acrocinus longimanus* Fab., *Astynomus Sallei* n. A. aus Caraccas, *Crioceris viridis* Chevr., *Dolichotoma lanuginosa* Boh., *Porphyraspis palmarum* Boh., *Leptinotarsa Cacia* Stål, *vittata* Baly, *Dacne fasciata* Fab., *Ischyrus flavitarsis* Lac., *Episcapha quadrimacula* Wied., *Amblyopus cinctipennis* Lac., *Aegithus quadrinotatus* Chevr., *Daulis sanguinea* Lin., *Epilachna Proteus* Muls. und *Chilocorus circumdatus* Schönh. — Anhangsweise wird noch die fragliche Larve des *Alaus speciosus* Lin. von Ceylon charakterisirt.

Schaum, „Die Bedeutung der Paraglossen“ (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 81 ff.) versucht, nach einleitenden Bemerkungen über die Zusammensetzung der Unterlippe im Allgemeinen, bei *Necrophorus*, *Dytiscus*, *Carabus* u. a. nachzuweisen, dass die Paraglossen an der Käfer-Unterlippe den beiden Laden des Unterkiefers (jederseits) in Gemeinschaft entsprechen, das zuweilen sehr entwickelte mittlere Stück dagegen als *Hypopharynx* aufzufassen sei. Die Ansicht, dass *Erichson* bei *Staphylinen* und *Caraben* zwei ganz verschiedene Theile als Paraglossen angesprochen habe, welche mit so grosser Sicherheit von *Kraatz* behauptet wurde, weist der Verf. als irrig zurück. Bei den Bienen, auf welche anhangsweise noch eingegangen wird, will Verf. gleichfalls die Paraglossen als verwachsene Kieferladen, die wurmförmige *Ligula* als Zunge (*Hypopharynx*) aufgefasst wissen.

J. Le Conte, Classification of the Coleoptera of North-

America, prepared for the Smithsonian Institution Part I. Washington 1861—62. (8. 285 pag.) — Verf. liefert im Auftrag der Smithsonian - Institution im Vorliegenden ein Buch, welches dazu dienen soll, Anfänger in das Studium der Coleopteren einzuführen. Hierzu ist besonders die in Form eines Elementar-Buches gehaltene Einleitung, welche eine Uebersicht über die Ordnungen der Insekten und eine Terminologie der einzelnen Theile des Coleopteren-Körpers, durch eingedruckte Holzschnitte erläutert, enthält, geeignet. Der übrige Theil des Werkes ist einer streng wissenschaftlich gehaltenen und ausführlichen Charakteristik der Familien und der innerhalb derselben begründeten Gruppen, denen sich eine Synopsis der in Nord-Amerika einheimischen Gattungen anschliesst, gewidmet. Eine Aufzählung der Arten und die Anführung der Literatur ist weggeblieben; letztere hält der Verf. für das vorliegende Buch für unnütz. Die Zahl der Familien, welche der Verf. annimmt, ist eine sehr grosse; sie beträgt für die in dem ersten Bande allein abgehandelten pentameren und heteromeren Coleopteren schon 62; die letzte Familie ist die der Stylopiden.

Die Stylopiden setzt Verf. unter die Heteromeren, bemerkt aber dabei, dass die Tarsen nicht heteromer seien, was richtig ist. Früher habe man sie als eigene Ordnung betrachtet, aber die Kenntniss ihrer Verwandlung und eine genauere (more rigid!) Interpretation ihres äusseren Baues habe fast alle (nearly all!) Systematiker dazu bestimmt, sie unter die Käfer zu setzen. (Welche Charaktere hat ein Strepsipteron mit einem Käfer gemein? — Keinen! Wo sind die Uebereinstimmungen der Larven und ihrer Lebensweise? Die Strepsipteren-Larven leben parasitisch im Hinterleibe von Hymenopteren, die Meloiden-Larven nähren sich von Honig; beide haben also in der Lebensweise nichts untereinander gemein. Ref.) In Elementarbüchern sollte man Absurditäten wohl am wenigsten für baare Münze ausgeben!

Von Jacquelin du Val's Genera des Coléoptères d'Europe sind im J. 1861 die 103. bis 111. Lieferung mit Taf. 66 bis 85 erschienen, die Fortsetzung dieses schönen Werkes aber leider durch den inzwischen erfolgten Tod des talentvollen Verf.'s unterbrochen worden; dem Vernehmen nach wird sich indessen L. Fairmaire der Vollendung desselben unterziehen. Von den in den vorlie-



genden Lieferungen behandelten Familien der Heteromeren sind die Melasomen, Cistelinen und Lagrien im Texte sowohl als in den Abbildungen abgeschlossen; die Tafeln dehnen sich ausserdem auch noch auf die Familien der Pyrochroiden, Anthiciden und Pediliden, so wie auf den Anfang der Melandryiden aus.

Beiträge zu einem natürlichen Systeme der Coleopteren von Dr. C. H. Preller (Jena 1861. 8. 44 pag.). — Verf. fühlt sich weder durch das Latreille'sche Tarsalsystem noch durch die gegenwärtig allgemein angenommene Reihenfolge der Familien, als eine unnatürliche befriedigt und will ersteres durch eine Eintheilung nach der Lebensweise und Nahrung in drei Hauptgruppen: Zoophaga, Poecilophaga und Phytophaga ersetzt, für die Aufeinanderfolge der Familien aber den Habitus in erster Instanz berücksichtigt wissen.

Als Zoophaga sieht Verf. neben den Caraben, Dyticen und Gyrienen auch die Hydrophilen und Coccinellen an, obwohl jene im letzten Stadium nach ihrem Darmkanale zu urtheilen offenbar vorwiegend phytophag sind, unter diesen aber neben den aphidiphagen Formen auch phytophage (*Lasia*, *Epilachna*) vorkommen. Ebenso stellt Verf. zu den Phytophagen u. a. solche Familien, deren Larven, wie die der Telephoriden, Melyriden u. a. carnivor sind. Die Eintheilung, welche der Verf. auf die Fühlerform begründet (*Clavicornia*, *Seticornia* u. s. w.), ist doch gewiss nicht natürlicher als die von ihm verworfene nach den Tarsengliedern und den Mundtheilen! Dass der Anordnung der Familien vorwiegend der Habitus zu Grunde gelegt ist, geht aus Verbindungen, wie der Melandryiden mit den Elateren, der Telephoriden mit den Meloiden, der Scydmaeniden mit den Pimelien u. s. w. deutlich hervor; dass damit jedoch keine natürliche Anordnung gewonnen ist, dürfte kaum zweifelhaft sein.

F. Pascoe, „Notices of new or little known genera and species of Coleoptera“ (*Journal of Entomology* I. p. 36—64. pl. 2 u. 3 und p. 98—132. pl. 5—8) machte eine grössere Anzahl neuer Gattungen und Arten aus den verschiedensten Familien der Coleopteren, unter denen besonders die Colydier und Melasomen stark vertreten sind, bekannt. Sehr zweckmässig ist es, dass Verf. von seinen neuen Gattungen (zwar etwas rohe, dabei aber doch nicht uncharakteristische) Abbildungen gegeben hat, da es sonst wohl schwer sein möchte, nach seinen Charakteristiken in

jedem Falle eine sichere Bestimmung zu treffen; die Ungewissheit, welche er selbst sehr häufig in Betreff der Stellung und Verwandtschaft seiner Gattungen an den Tag legt, muss um so grösseren Zweifel erwecken, als sich bei manchen Gattungen, die nach den Abbildungen leicht zu erkennen sind, nachweisen lässt, dass seine Angaben über die wesentlichsten Merkmale geradezu unrichtig sind.

So giebt er z. B. für seine Gattung *Rhysopera* (= *Meryx* Latr.) fünfgliedrige Tarsen an und stellt sie zu den Cucujiden, während sie als tetramerisch zu den Colydiern gehört; beschreibt ferner die bekannte Gattung *Aulonium* Er. als neue Gattung der Trogositiden unter dem Namen *Gloaenia*, errichtet ohne Grund für eine augenscheinlich zu *Tetraonyx* gehörige Art eine neue Gattung *Jodema*, bringt eine Bolitophagen-Gattung zu den Colydiern, schreibt einer merkwürdigen Lampyriden-Gattung *Diopoma* einfach keulenförmige Fühler zu, während dieselben sehr scharf gesägt sind u. s. w. — Einige dieser Irrthümer hat Verf. später selbst eingesehen und in derselben Zeitschrift I. p. 302 als „Entomological Notes“ berichtigt.

Aubé, Description de six espèces nouvelles de Coléoptères d'Europe, dont deux appartenant à deux genres nouveaux et aveugles (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 195—199). Die neuen augenlosen Gattungen gehören den Curculionen und Colydiern an; von den übrigen Arten ist besonders eine neue der Gattung *Anillus* zu erwähnen.

Fairmaire, *Miscellanea entomologica*, 4. partie (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 577—596). Beschreibungen von 47 theils neuen, theils weniger bekannten Süd-Europäischen Coleopteren verschiedener Familien. Bei einigen Gattungen giebt Verf. gleichzeitig eine Uebersicht über die bereits bekannten einheimischen Arten.

L. Reiche, *Espèces nouvelles de Coléoptères appartenant à la faune circa-méditerranéenne* (ebenda 4. sér. I. p. 361—374). Es werden 23 neue Arten verschiedener Familien, zum Theil aus dem Süden Europa's, die Mehrzahl von der Nordküste Afrika's beschrieben.

Derselbe, *Coléoptères nouveaux recueillis en Corse par M. Bellier de la Chavignerie* (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 201—210). Beschreibung von 16 neuen Corsikanischen Arten aus verschiedenen Familien.

Derselbe, Sur quelques espèces de Coléoptères du nord de l'Afrique (ebenda, 4. sér. I. p. 87—92). Beschreibung von acht neuen Algerischen Arten.

Chevrolat, Description de Coléoptères nouveaux d'Algérie (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 118, 147, 205, 264 u. 306 ff.) lieferte eine Fortsetzung der schon in den letzten Jahresberichten erwähnten Beschreibungen neuer Coleopteren aus Algier, von denen er die erste Centurie mit 30 fernerer Arten beschliesst. Am Schlusse wird ein systematisches Namensverzeichniss der beschriebenen Arten mit Hinweis auf die verschiedenen Jahrgänge der Revue geliefert.

v. Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 360—395) beschrieb eine entomologische Exkursion in das Wallis und nach dem Monte Rosa im Sommer 1861. Dem vieles Interessante enthaltenden Berichte über die von ihm unternommene Exkursion und das die Lokalität charakterisirende Insektenleben (neben Coleopteren werden besonders Lepidopteren mehrfach erwähnt) lässt Verf. eine systematische Aufzählung der von ihm beobachteten und gesammelten Käfer folgen, welche er in verschiedener Beziehung näher erörtert und unter denen er die neuen Arten beschreibt.

Derselbe (ebenda V. p. 221—252) setzte seinen Beitrag zur Käferfauna Griechenlands mit den Heteromeren-Familien (Melasoma, Cistelina, Lagriariae, Pedilidae, Anthicidae, Mordellina, Vesicantia und Oedemeridae), deren in Griechenland vorkommende Arten, wie bisher, aufgezählt und zum Theil näher erörtert werden, fort. Die Zahl der neu beschriebenen Arten ist hier nur gering; sie beträgt für alle genannte Familien zusammen zehn.

Stierlin, „Beitrag zur Insektenfauna von Epirus“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 216—226) gab ein ziemlich ausgedehntes Verzeichniss von Käfern (und einigen Hemipteren), welche bei Janina, Prevesa und auf den Jonischen Inseln gesammelt wurden. Die darunter befindlichen neuen (1 Elateride, 3 Curculionen-) Arten werden beschrieben.

L. Miller beschrieb „Neue Käfer aus Kindermann's Vorräthen“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 169—182

332 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen und p. 201—209. Taf. 4 u. 5); es sind im Ganzen 31 Arten, welche den Familien der Melasomen, Meloiden und Curculionen angehören und welche aus Syrien und den angränzenden Ländern stammen.

L. Reich e, *Species novae Coleopterorum descripta* (!), quae in Syria inventit Dom. Kindermann. (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1—8.) Beschreibung von zwölf neuen Arten verschiedener Familien.

F. Morawitz, „Einige für die Russisch-Europäische Fauna neue Käfer“ (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 284—294). Beschreibung von 13 bei Sarepta durch Becker aufgefundenen neuen Arten; dieselbe dient gleichsam als Anhang von:

A. Becker's Verzeichniss der um Sarepta vorkommenden Käfer (ebenda 1861. I. p. 305—330), in welchem 900 in der Sareptaner Umgegend von ihm gesammelte und durch Morawitz bestimmte Coleopteren aufgezählt werden; 300 fernere Arten aus derselben Gegend konnten nicht näher determinirt werden.

V. Wollaston hat seine frühere Mittheilung über die Käfer der Cap-Verdischen Inseln (vergl. Jahresbericht f. 1857. p. 60 f.) durch eine denselben Gegenstand betreffende zweite Abhandlung „On certain Coleoptera from the Island of St. Vincent“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 90. 197 u. 246 ff.), in welcher er im Ganzen 32 von dorthier stammende Arten aufzählt und beschreibt, vervollständigt. Es sind daselbst die verschiedensten Familien, meist aber nur durch vereinzelte Arten vertreten, reichhaltiger sind nur die Familien der Carabiden (9 A.) und der Melasomen (11 A.) repräsentirt; unter letzteren werden mehrere neue Gattungen errichtet.

Die früher vom Verf. als *Cicindela littoralis* (nach Schaum's Bestimmung) aufgeführte Art wird jetzt als *Cic. Hesperidum* n. sp. beschrieben und als zweite Art *Cic. vicina* Dej. als auf den Cap Verdischen Inseln einheimisch erwähnt; zur Gruppe der Carabici kommen als neu hinzu: 1 *Dromius* n. sp., *Platyтарus Faminii* Dej., *Calosoma Senegalense* Dej., *imbricatum* Klug und *Maderae* Fab., *Chlaenius Boisduvalii* Dej. — Die Dyticiden sind durch 1-*Eunectes* n. sp., die Cleriden durch *Necrobia rufipes* Thunb., die Curculionen durch Cleo-

nus mucidus Germ., 1 *Rhinocyllus* n. sp. und eine neue Anthribiden-Gattung und Art, die Coccinellinen durch *Coccinella septempunctata* Lin., die Melasomen durch *Oxycara hegeteroides* und *pedinoides* Erichs. und fünf neue Gattungen mit je einer Art, die Vesicantien durch 1 *Cantharis* n. sp. und die Oedemeriden durch 1 *Ditylus* n. sp. bereichert worden. Den früher als *Monocrepidius*? Grayi Woll. aufgeführten Elateriden identificirt Verf. jetzt mit *Heteroderes grisescens* Germ.; bei den neuen Melasomen-Gattungen beschreibt er anhangsweise einige neue Arten von den Canarischen Inseln und aus Aegypten.

Derselbe, „On certain Coleopterous Insects from the Island of Ascension (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 299—306) zählte elf auf der Insel Ascension von Bewicke gesammelte Coleopteren auf. Die Armuth an Arten entspricht dem fast gänzlichen Mangel an Vegetation auf der Insel; von den elf aufgeführten sind sieben als weit verbreitete sehr wahrscheinlich und die übrigen vielleicht gleichfalls dorthin importirt worden.

Diese Arten sind: *Dermestes cadaverinus* Fab., *Attagenus gloriosae* Fab., *Oxyomus Heinekeni* Woll., *Necrobia rufipes* Thunb., *Xyletinus* n. sp., *Cryphalus aspericollis* Woll., *Pentarthrum cylindricum* Woll., *Gnathocerus cornutus* Fab., *Alphitobius diaperinus* Kug. und *mauritanicus* Fab. und *Philonthus scybalarius* Nordm.

Derselbe, „On additions to the Madeiran Coleoptera“ (ebenda, 3. ser. VIII. p. 99—111) verzeichnete sechs fernere auf Madeira aufgefundene Coleopteren, unter denen vier neu und eine (aus der Familie der Corylophiden) zu einer neuen Gattung erhoben wird. Die Gesamtzahl der Madeirensen Coleopteren beträgt gegenwärtig 640 Arten. In einem Anhange giebt der Verf. synonymische Bemerkungen und Berichtigungen für einige bereits beschriebene Arten.

Die neu hinzugefügten Arten sind: *Eunectes* n. sp., *Ptinella aptera* Gillm., *Monotoma longicollis* Gyll., *Microstagetus parvulus* nov. gen. et spec., *Zonitis* n. sp. und *Leptacinus parumpunctatus* Gyll.

Derselbe, „On certain Coleoptera from St. Helena“ (Journal of Entomol. I. p. 207—216) zählte 14 von Bewicke während eines Aufenthaltes von einigen Stunden im Juli auf St. Helena gesammelte Coleopteren auf und beschrieb die darunter befindlichen neuen Arten. Die von

anderen Autoren bereits von der Insel bekannt gemachten Arten sind dabei übergangen.

Die vom Verf. aufgeführten Arten sind: *Calosoma* n. sp., *Pristonychus complanatus* Dej., *Heteronychus arator* Fab., *Microxylobius lacertosus*, *lucifugus*, *terebrans*, *Chevrolatii* und *conicollis* Woll., *Nesiotes* nov. gen. Curculionum mit 1 neuen Art, *Notioxenus* nov. gen. Anthribidarum mit 2 neuen Arten, *Longitarsus* n. sp., *Coccinella* (*Cydonia*) *lunata* Fab., *Opatrum* n. sp.

Derselbe, „On certain Coleopterous Insects from the Cape of Good Hope“ (ebenda I. p. 133—146. pl. XI) beschrieb elf Arten vom Cap der guten Hoffnung, verschiedenen Familien angehörig und zum Theil zu neuen Gattungen erhoben.

Boheman, *Coleoptera samlade af J. A. Wahlberg i Syd-Vestra Afrika* (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 3—22 und p. 107—120). Verf. giebt als Supplement zu seinen *Insecta Caffrariae* eine Aufzählung der von Wahlberg im Damara-Lande, am Kuisip, Svakop, Nogali und am N'Gami-See gesammelten Coleopteren mit diagnostischen Beschreibungen der darunter befindlichen neuen Arten. Die 198 verzeichneten Arten gehören den Familien der Carabiden, Dyticiden, Palpicornien, Staphylinen, Silphiden, Buprestiden und Lamellicornien an.

Le Conte, *Notes on the Coleopterous Fauna of Lower California* (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 335—338). — Dem Verf. ist eine Sammlung von über 500 Coleopteren-Arten aus Nieder-Californien in Aussicht gestellt, welche er später einer ausführlicheren Arbeit zu Grunde zu legen denkt. Eine vorläufige kleinere Sendung von 114 Arten veranlasst ihn, zuvörderst nur einige ausgezeichnetere neue Arten (11 an Zahl) zu publiciren und einen Vergleich der Fauna jener Gegend mit derjenigen von Ober-Californien (7 Arten gemeinsam), Arizona (10 Arten) und Texas und Neu-Mexiko (20 Arten) anzustellen. Das Vorwiegen der Melasomen an Gattungen sowohl als Arten fällt in Nieder-Californien weg; am auffallendsten ist das Vorkommen einer allerdings kleinen Art der Gattung *Megasoma* Kirby.

Derselbe, „New species of Coleoptera inhabiting

the Pacific district of the United States“ (ebenda p. 338—359) machte eine grössere Anzahl neuer oder ungenügend bekannter Arten (im Ganzen 108) aus den nördlichen Gegenden der Vereinigten Staaten durch Diagnosen bekannt.

W. Beadle, List of Coleopterous Insects collected in the county of Lincoln (Canadian naturalist and geologist VI. p. 383—387). Ein Namens-Verzeichniss von 172 bei Lincoln in Canada gesammelten Käfern, welche durch Le Conte bestimmt worden sind.

Horn machte Mittheilungen über die Lebensweise der ersten Stände verschiedener Nord-Amerikanischer Käfer („Notes on the habits of some Coleopterous larvae and pupae“, Proceedings entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 28 u. 43 ff.), indem er sich die nähere Beschreibung der Larven noch vorbehält. Die Lebensweise derselben ist nach den Angaben des Verf.'s mit derjenigen ihrer nächsten Europäischen Verwandten übereinstimmend.

Die behandelten Arten sind: *Dermestes lardarius*, *Anthrenus destructor* (in Amerika den Insektensammlungen schädlich), *Ptilodactyla elaterina* (Larve im Holz), *Sinoxylon basilare*, *Anobium paniceum*, *Clytus erythrocephalus*, *Arhopalus pictus*, *Rhagium lineatum*, *Leptura nitens*, *Callidium variabile* und *varium*, *Synchroa punctata*, *Centronopus calcaratus* und *anthracinus*, *Fornax hadius*, *Orthostethus infuscatus*, *Parandra brunnea*, *Goës pulverulenta* und *Doryphora trimaculata* (Larve an den Blättern von *Asclepias phytolaccoides*).

Fairmaire und Germain setzten ihre „Révision des Coléoptères du Chili“ in den Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. I. p. 105—108 mit einem Nachtrage zu den bereits bearbeiteten Cerambyciden und p. 405—456 mit der Aufzählung und Beschreibung der Chilenischen Staphylinen fort.

Montrouzier, Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle-Calédonie (Balade) et les îles des Pins, Art, Lifu etc. Coléoptères. (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 265—306.) Verf. setzt seine bereits im letzten Jahresberichte erwähnte Coleopteren-Fauna von Neu-Caledonien und den benachbarten Inseln mit der Beschreibung von 63 ferneren Arten, hauptsächlich den Tetrameren und Trimeren, ausserdem auch den Familien der Xylophilen, Co-

lydier, Cucujiden u. s. w. angehörig, fort. Die Beschreibungen leiden auch hier wieder zum grösseren Theile an den bereits hervorgehobenen Mängeln; die Cerambyciden sind von Thomson und Chevrolat revidirt worden.

Einen Beitrag zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna des südlichen Neu-Holland (Colonie Victoria) lieferte Blessig in den Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 87—115. Taf. 3 und 4. durch Beschreibung und Abbildung der von ihm daselbst gesammelten Heteromeren aus den Familien der Melasomen, Cistelinen, Lagriarien, Mordellinen und Meloinden; im Ganzen 28 Arten.

Motschulsky, Essai d'un catalogue des Insectes de l'île Ceylan, 1. livraison. (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 95—155. Taf. 9.) Verf. beabsichtigt, ein Verzeichniss der auf Ceylon einheimischen Insekten mit Beschreibung der neuen (von Nietner gesammelten) Arten zusammenzustellen und beginnt hier zunächst mit der Ordnung der Coleopteren, unter denen eine grosse Anzahl von Arten als neu beschrieben wird. Das Verzeichniss der bekannten Arten ist eine (nicht einmal vollständige) Compilation, die der Kritik entbehrt.

Unter den Carabiden wird z. B. auf p. 107 die Gattung Heteroglossa mit drei Arten aufgeführt, welche mit der auf p. 103 stehenden Gattung Planetes M. Leay identisch ist; von den auf p. 103 verzeichneten Helluoniden-Gattungen wird Creagris Nietn., welche mit Acanthogenius identisch ist und also zu derselben Gruppe gehört, durch Harpaliden, Morioniden, Lebiiden u. s. w. getrennt. Gattungen wie Calodromus (= Bradybaenus), Symphyus (= Rembus) sind ohne Zurückführung auf ihre ältere Namen aufgeführt u. s. w.

Mulsant und Rey (Opuscules entomol. XII. p. 120—192) bereicherten die Französische Käferfauna um zahlreiche neue Arten aus verschiedenen Familien, welche der Mehrzahl nach aus dem Süden des Landes stammen. (Ausserdem reproducirt dieser Band der Opuscules die Beschreibungen einer Reihe von Arten, welche schon in den Annales d. l. soc. Linnéenne de Lyon 1860 publicirt und bereits in den vorigen Jahresbericht aufgenommen worden sind.)

Gautier des Cottés, Description de cinq nouvelles espèces de Coléoptères propres à la faune Française (An-



im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1861. 337

nales d. l. soc. entomol. 4. sér. I. p. 97—100) und: Description de Coléoptères nouveaux propres à la faune Française (ebenda p. 193 ff.). Im Ganzen werden acht Arten als neu beschrieben.

Brisout de Barneville, Espèces nouvelles de Coléoptères Français (Annales d. l. soc. entomol. 4. sér. I. p. 597—606). Beschreibung von zwölf neuen Arten verschiedener Familien.

de Bonvouloir, Description d'un genre nouveau et de deux espèces nouvelles de Coléoptères de France (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 567—571. pl. 16). Die beschriebenen neuen Arten gehören den Carabiden und Curculionen an.

G. Le Grand, Liste des Coléoptères du département de l'Aube. Troyes 1861. 8. (ist im Bulletin d. l. soc. entomol. 1861. p. 56 angezeigt).

Fouquet, Catalogue des Coléoptères du Morbihan (Annales d. l. soc. Linnéenne du départ. de Maine-et-Loire IV. p. 114—116). Verf. liefert eine Fortsetzung des im vorigen Jahresberichte p. 67 angezeigten Verzeichnisses; dieselbe besteht in der Aufzählung von 91 Arten Lamellicornien (aus 25 Gattungen) und von 41 Longicornien (aus 24 Gattungen).

Janson (Entomol. Annual for 1861. p. 59—81) verzeichnete 36 während des J. 1860 in England neu aufgefundenen Coleopteren unter Angaben über Vorkommen und Fundorte; dieselben gehören der Mehrzahl nach zu den auf dem Festlande Europa's weiter verbreiteten Arten.

Von C. G. Thomson's „Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade“ ist im J. 1861 der dritte Theil erschienen, welcher den Schluss der Familie der Staphylinen und ausserdem die Pselaphiden und Clavigerinen enthält.

Kampmann, Catalogus Coleopterorum vallis Rhodanicae Alsatico-Badensis, Kolmar 1860. Ein Verzeichniss, welches nach Fischer (Entom. Zeitung XXII. p. 452) ohne wissenschaftlichen Werth und sehr dürftig ist. Als auf dem Badensischen Rheinufer vorkommend sind nur 220 Arten aufgeführt.

Wahnschaffe, „Ueber einige salzhaltige Lokalitäten und das Vorkommen von Salzkäfern“ (Berl. Entomol. Zeitschr. V. p. 185 f.) erwähnt dreier bis jetzt nicht bekannter Salzstellen im Braunschweigischen und Magdeburgischen und zählt die an denselben von ihm gesammelten Coleopteren (16 und 11 Arten) namentlich auf.

Einige (sechs) neue Käfer aus Croatien und Siebenbürgen beschrieb Cl. Hampe (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 65—69).

v. Trentinaglia (Zeitschr. d. Ferdinandeum's in Innsbruck, 3. Folge, 9. Heft) erörterte die von ihm in der Umgebung Innsbrucks beobachteten Coleopteren in Bezug auf ihre vertikale Verbreitung, welche nach den vom Verf. gegebenen Daten dieselbe wie in den Deutschen Alpen überhaupt ist. Die 925 aufgeführten Arten gehören 220 Gattungen an; die Zahl der Gebirgsarten verhält sich zu derjenigen der Arten aus der Ebene wie 1 : 3½.

Türk, „Zur Fauna Austriaca“ (Wien. Entomol. Monatschr. V. p. 29 f.) notirte *Homalota spelaea* Er., *Microrhagus alticollis* Villa, *Opilus pallidus* Oliv. und *Lixus cylindricus* Fab. als Oesterreichische Käfer.

Lentz, Erster Nachtrag zum neuen Verzeichniss der Preussischen Käfer (Schriften d. physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg I. p. 139—146). Seit der Herausgabe seines ersten Verzeichnisses Preussischer Käfer im J. 1857 hat der Verf. 66 fernere Arten, als in der Provinz vorkommend, kennen gelernt, welche er hier speziell namhaft macht. Mit Einschluss dieser und nach Abzug von 5 früher erwähnten Arten, die jetzt eingezogen werden, stellt sich die Gesamtzahl der Preussischen Käfer auf 2725.

Clasen, Uebersicht der Käfer Meklenburgs, zweiter Nachtrag. (Archiv d. Ver. d. Freunde der Naturgesch. in Meklenburg XV. p. 151—196.) — Dieser zweite Nachtrag enthält abermals eine Aufzählung von 541 neuerdings vom Verf. aufgefundenen Arten, mit deren Einschluss sich die Artenzahl der Meklenburger Käfer auf 2604 beläuft. Ein beigefügtes Gattungsregister weist auf die verschiedenen Bände des Archivs, in welchen das Verzeichniss enthalten ist, hin.

Synonymische Mittheilungen über neue Europäische und Nord - Afrikanische Käfer machte Reiche (Annales soc. entom. 4. ser. I. p. 211 f.); gleiche Bemerkungen über Käfer aus verschiedenen Familien stellten Schaum und Kraatz (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 199—220 und p. 406) zusammen.

Als ein nützlichcs bibliographisches Unternehmen ist anzuführen: A. Strauch, Catalogue systematique de tous les Coléoptères décrits dans les Annales de la société entomologique de France depuis 1832 jusqu'à 1859. (Halle 1861. 8. 160 pag.) Das Verzeichniss ist systematisch nach Familien und Gattungen angelegt, die Reihenfolge der Arten unter letzteren alphabetisch. Das Auffinden der Gattungen vermittelt ein am Schlusse folgender alphabetischer Index. Für die übrigen Insekten-Ordnungen wäre ein gleicher Index wünschenswerth.

**Carabidae.** de Chaudoir, Descriptions de quelques espèces nouvelles d'Europe et de Syrie appartenant aux familles des Cicindélètes et des Carabiques (Bullet. d. l. soc. des natural. de Moscou 1861. I. p. 1—13).

**Cicindelidae.** — Schaum (Eine Decade neuer Cicindeliden aus dem tropischen Asien, Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 68—80) beschrieb *Cicindela patricia* n. A. (aus der Gruppe Euryoda Lacord.) von Menado auf Celebes, *calligramma* aus Pondichery, *gloriosa* und *eustalacta* von Menado, Diana Thoms. var. *Latonia* und *marginepunctata* Dej. var. *multinotata* ebendaher, *stenodera* und *theratoides* n. A. von Menado, *Dromica Westermanni* von Madras, *Tricondyla raphidioides* (Mus. Berol.) von Ceylon (fällt mit der im vorig. Jahresberichte erwähnten *Derocrania laevigata* Chaud. zusammen). Von *Tricondyla* giebt Verf., ohne noch die neueste Arbeit von Chaudoir zu kennen, eine synonymische Anzählung der zwölf bekannten Arten, ferner synonymische Bemerkungen über einige *Colliuris*-Arten und Nachträge zum Artenverzeichniss der Gattung *Cicindela*; die von ihm und Thomson gleichzeitig beschriebenen *Therates*-Arten führt er auf einander zurück.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 4 ff.) beschrieb *Eurymorpha Bohemani* (Chevrol. i. lit.) als n. A. vom Kuisip (ist von *E. cyanipes* Hope wohl nur durch bedeutendere Grösse unterschieden), *Cicindela compressicornis* und *tereticollis* vom N'Gami-See, *pubibunda* und *tantilla* vom Swakop und *Cosmema lateralis* vom N'Gami-See.

Chandoir (Bullet. de Moscou 1861. I. p. 1) beschrieb *Cicindela Javeti* n. Art aus Syrien, die kleinste Art aus der Gruppe der *C. hybrida*, nur 10 Mill. lang, (ebenda II. p. 357 ff.) *Therates cyaneus* n. A. von Celebes, *Tricondyla gibba* von Cambodja und schloss daran Bemerkungen über die Unterschiede verschiedener Arten der Gattung *Tricondyla*.

Derselbe, Description de nouvelles espèces des genres *Tricondyla* et *Therates* (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 139 f.) machte *Tricondyla variicornis* n. A. von Ceram, *punctulata* von Menado auf Celebes, *Therates bidentatus* von Ceram und *Dejeanii* von Java und Borneo bekannt.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 399) bemerkt, dass die Weibchen der *Collyris albitarsis* Er. nicht, wie Schaum glaubt, stets dunkel, sondern zuweilen auch weisse Hintertarsen haben. — *Collyris dolens* beschreibt der Verf. als n. A. von Borneo.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cicindela montana* Le Conte (Proceed. acad. Philadelphia 1861. p. 338) von den Rocky-Mountains, *Cicindela Hesperidum* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 92) und *Cicindela lactescripta* Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amurlande II. p. 88) vom Amur.

Ueber zwei Varietäten der *Cicindela trisignata* und *hybrida* machte Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. I. p. 577) Mittheilungen; die der erstern Art ist 11 Mill. lang, auf den Flügeldecken tief azurblau, in Südfrankreich gefunden.

Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) führt folgende Arten als in Neapel einheimisch auf: *Cicindela campestris* Lin., *hybrida* Fab., *trisignata* Dej., *literata* Sulz., *littoralis* Fab. und *germanica* Lin.; ausserdem als Sicilianische Arten: *Cic. melancholica* Fab. und *maura* Fab. Drei Arten sind auf Taf. 25 abgebildet.

Cresson, Catalogue of the *Cicindelidae* of North-America (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 7—20). — Verf. stellt ein synonymisches Verzeichniss der Nord-Amerikanischen (mit Einschluss von Mexiko und Westindien) *Cicindelen* zusammen: 1 *Amblychila*, 3 *Omus*, 8 *Tetracha*, 1 *Iresia* und 105 *Cicindela*. Neue Arten sind nicht beschrieben; die Synonymie und Nomenklatur ist von Le Conte entlehnt.

Carabici. — v. Chandoir (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 491—576) setzte seine im vorigen Jahre begonnenen „Matériaux pour servir à l'étude des Cicindélètes et des Carabiques“ mit ergänzenden und berichtigen Bemerkungen über einige Gruppen der Carabici, die er in ihrem Umfange bestimmter abgränzt, deren Gattungen er zum Theil von Neuem und spezieller charakterisirt und deren Kenntniss er durch Bekanntmachung neuer Arten erweitert,

fort. Die erste Reihe der Caraben, durch die „mesosterni epimera coxis intermediis annixa“ charakterisirt, zerfällt er in 15 Gruppen, deren Charaktere er in einer analytischen Tabelle auseinandersetzt: a) mit ungestieltem Prothorax: Omophronidae, Trachypachidae, Notiophilidae, Cychridae, Carabidae, Pamboridae, Hiletidae, Loricidae, Mormolycidae, Elaphridae und Migadopidae. b) mit gestieltem Prothorax: Scaritidae, Ozaenidae, Promecognathidae. — Unter diesen Gruppen werden folgende vom Verf. spezieller erörtert: 1) Cychridae, durch die vor der Spitze erweiterten Mandibeln mit hakenförmiger Spitze und gewimpertem Innenrande, die zweispitzige Oberlippe, die stark löffelförmig erweiterte innere Maxillarlade, die borstenförmigen Fühler und die sehr breiten Epipleuren charakterisirt. Dazu nur zwei Gattungen: *Cychrus* (*Scaphinotus* Latr.) und *Sphaeroderus*. Neue Arten: *Cychrus Germari* aus Tennessee, *Sphaeroderus granulatus* von der Hudsons-Bay, *Canadensis* aus Canada, *Schaumii* aus Ohio, letzterer dem gleichfalls näher charakterisirten *Sphaer. nitidicollis* Chevr. zunächst verwandt. — 2) Carabidae, zertheilt in: a) Carabini mit einfachem oder fast fehlendem Kinnzahne, und b) Nebriini mit doppeltem Kinnzahne. Zu den Carabini kommt die irrig den Cychriden beigesellte Gattung *Damaster* Koll., welche sich ganz eng an *Coptolabus* anschliesst; mit *Carabus* werden *Macrothorax* Chenu und *Cratocephalus* Kirsch (*Crat. songaricus* Kirsch = *Carab. cicatricosus* Fisch.), ausserdem auch *Procrustes* Bon. vereinigt, ebenso *Callisthenes* mit *Calosoma*. Zu den Nebriini rechnet Verf. ausser *Leistus*, *Pelophila* und *Nebria* auch die Gattung *Opisthius* Kirby, deren Charaktere er näher erörtert. — 3) Hiletidae. Den beiden bekannten Arten der einzigen Gattung *Hiletus* Schiödt (*Camaragnathus* Guér.) fügt Verf. zwei neue: *Hil. oxygonus* von Port Natal und *Batesii* vom Amazonenstrome hinzu. — 4) Migadopidae, folgendermassen festgestellt: „Vorderhüften hinten eingeschlossen, Mesosternum nicht keilförmig, Fühler weder gebrochen, noch in eine Grube einschlagbar, Ligula an der Spitze nicht frei mit verwachsenen Paraglossen, Vorderschienen innen schräg ausgerandet“. Dazu gehören acht Gattungen, welche Verf. sämmtlich von Neuem in ihren Charakteren feststellt: *Metrius* Esch., *Brachycaelus* Chaud., *Loxomerus* Chaud., *Monolobus* Sol., *Lissopterus* Waterh., *Antarctonomus* nov. gen. Prosternum hinten nicht hervortretend, viertes Tarsenglied nicht gelappt, Kinnzahn einfach, scharf, hervortretend, an den Fühlern die drei ersten Glieder und die Hälfte des vierten glatt. — Art: *A. Peronii* von der Magellan-Strasse. — *Migadops* Waterh. und *Rhytidognathus* nov. gen., auf *Nebria ovalis* Dej. begründet, von *Lissopterus* und *Migadops* durch zweispitzigen Kinnzahn unterschieden. — 5) Elaphridae. — Neue Art: *Blethisa acutangula* vom Oregon. Aus der zweiten Reihe der Caraben mit „mesosterni episterna (?)“

coxis haud annixa“ behandelt der Verf. folgende Gruppen: 6) Broscidae. Neue Arten: *Miscodera Hardyi* von Neu-Fundland, *Baripus Bonvouloirii* aus Chile, *Odontoscelis coerulescens* aus Bolivia. — 7) Rhagocrepidae. Neue Arten: *Leptotrachelus platyderus* aus Columbien, *Ctenodactyla Batesii* vom Amazonenstrom, *Hexagonia brunnea* aus Hindostan, *Trigonodactyla immaculata*, *praeusta* und *Natalensis* von Port Natal. — 8) Dryptini. Neue Arten: *Calophaena aculeata* und *Batesii* von Ega, *unifasciata* aus Columbien, *latecincta* und *distincta* von Ega, *cordicollis* und *angusticollis* von Espirito-Santo in Brasilien, *apicalis*, *xanthacra*, *dentato-fasciata*, *pleurostigma* und *apiceguttata* von Ega, *Gerstaeckeri* (Vaterl. nicht angegeben), *Dendrocellus smaragdinus* von Melbourne, *Drypta costigera* von Ega (die erste Art aus Amerika!), *melanarthra* von Port Natal, *parumpunctata* aus Madagascar und *crassiuscula* aus Hindostan, *Galerita coeruleipennis* aus Nord-Brasilien, *Beauvoisii* von den Antillen?, *ruficeps* aus Nord-Hindostan, *nigripennis* aus dem Decan, *Indica* aus Nord-Hindostan, *nigrocyanea* von Sierra Leone. (Von Calophaena werden im Ganzen 20 Arten, von Dendrocellus 6, von Drypta 17 und von Galerita 27 Arten aufgeführt und in ihrer Synonymie und ihren Varietäten erörtert.) — 9) Anthiidae. Anthia mit 29 Arten, darunter neu: *A. limbipennis* von Mossambique, *tomentosa* aus Kordofan, *Indica* aus Ostindien (bisher mit *A. sexguttata* Oliv. vermengt), *Andersonii* vom N'Gami-See. — Baeoglossa 2 A., Cycloba 3 A., Polyrhima 23 A., darunter neu: *Pol. (Cypholoba) Plantii* von der Delagoa-Bay, *(Polyrhima) semilaevis* ebendaher, *circumcincta* vom N'Gami-See, *scutellaris* von der Delagoa-Bay und dem N'Gami-See, *(Microlestia) cribricollis* aus Benguela.

Derselbe (ebenda I. p. 3 ff.) machte folgende Europäische und Syrische Arten bekannt: *Cychnus meridionalis* aus Sicilien, *Leistus oopterus* aus dem Spanischen Galizien, *Siagona Kindermanni* aus Syrien oder Nieder-Aegypten, *Coscinia Semeleleri* von Bagdad, *Zuphium syriacum* und *Licinus cordatus* aus Syrien, *Stomis elegans* aus den Piemontesischen Alpen, *Feronia transsylvanica* von Siebenbürgen, *Pristonychus macropus* aus der Lombardei, *obtusus* aus den Piemontesischen Alpen und *reflexus* aus Syrien.

Derselbe, „Révision des espèces qui rentrent dans l'ancien genre Panagaeus“ (ebenda II. p. 335—357) gab ein synonymisches Verzeichniss der ihm bekannten Panagaeiden-Gattungen nebst Beschreibung mehrerer neuer Arten: 1) *Epicosmus* Chaud. (*Isotarsus* Laf.) 60 A., darunter neu: *Epicosmus Bonvouloirii* aus dem tropischen Afrika?, *pubiger* aus Ostindien, *hexagonus* ebendaher, *ruficus* (Laf. i. lit.) vom Gabon, *comptus* (Laf.) von der Moreton-Bay, *oxygonus* vom Gabon, *hilaris* (Laf. et fem. *rufipalpis* Laf.), *azureus* Vaterland nicht angegeben. Von bekannten Arten ist *Pan. sinuatocollis* Laf. =

*Ep. tetrastigma* Chaud., *amplicollis* Schaum = *pretiosus* Chaud., *marginicollis* Schaum = *tenuipunctatus* Laf.; der Name von *Ep. eximius* Sommer als bereits vergeben wird in *Ep. Sommeri* umgeändert. 2) *Panagaeus* Latr. 8 A., darunter neu: *P. Panamensis* (Laf.) vom Isthmus von Panamá, *Sallei* aus Mexiko und *Japonicus* aus Japan. 3) *Peronomerus* Schaum 2 A., *P. aeratus* n. A. aus dem Decan. 4) *Euschizomerus* Chaud. 3 A., *Eusch. elongatus* n. A. von Port Natal. 5) *Coptia* Brullé 1 A.

Derselbe (Annal. soc. entom. de France 4. sér. I. p. 109—138) lieferte eine „Révision du genre *Agra* d'après les espèces de sa collection“, in welcher er eine Aufzählung und Beschreibung von 75 Arten dieser interessanten Gattung giebt. Unter dem Gattungsnamen *Agridia* sondert Verf. zunächst zwei Arten ab, welche sich durch flachgedrückte, erweiterte Schienen, oberhalb glatte Tarsen mit breiten, quadratischen Gliedern und sehr kurzen Fussklauen so wie durch schmale und scharf zugespitzte Seitenlappen des Kinnes und mehr cylindrische Flügeldecken auszeichnen. *Agr. platyscelis* und *Batesii* n. A. von Ega am Amazonenstrome. (Das hiesige Museum besitzt zwei fernere neue Arten mit gleichen Charakteren von Bahia und Costa Rica. Ref.) — Die Gattung *Agra* im engeren Sinne, deren Arten gewöhnlich gebildete Schienen und Tarsen und die Seitenlappen des Kinnes abgerundet haben, zerfällt Verf. in zwei sehr ungleiche Gruppen: a) *Agrae spuriae*: Seitenlappen des Kinnes länger, schmaler und scharf zugerundet. 2 Arten: *A. erythropus* Dej. und *latipes* n. A. von Ega. — b) *Agrae ingenuae*: Seitenlappen des Kinnes breit und kurz, an der Spitze breit abgerundet. 71 Arten, nach der Textur der Flügeldecken, der Form des Kopfes u. s. w. in mehrere Sektionen gebracht; darunter folgende neu: *Agra reflexidens*, *viridisticta* von Neu-Freiburg, *oxyptera* von Cayenne, *melanogona* von Minas Geraës, *ovicollis* und *hyalina* aus Brasilien, *Columbiana* aus Venezuela, *Tarnieri* von Cayenne, *moerens*, *subaenea*, *femoralis* und *tibialis* von Ega, *coptoptera* vom Rio-Negro, *azurea* von Neu-Granada, *moesta* von Ega, *Moritzii* aus Venezuela, *nigriventris* von Minas Geraës, *pulchella* und *aeneipennis* von Ega, *cribricollis* aus Columbien, *obscura* von San Paulo, *biseriata*, *foveigera* und *elegans* von Ega, *cyanea* (Dej. Cat.) von Cayenne, *subinterrupta* von Espírito-Santo, *varians* von Ega, *punctatostriata* aus dem Innern Brasiliens. — Mit Einschluss von 34 bereits beschriebenen, aber dem Verf. nicht bekannt gewordenen Arten stellt sich der Umfang der Gattung gegenwärtig auf 116 Arten.

Derselbe, „Beitrag zur Kenntniss einiger Carabicingen-Gattungen“ (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 116—131) giebt eine Uebersicht von 31 Arten der Gattung *Catascopus*, die er in synonymischer Hinsicht erörtert und von denen folgende als neu beschrieben werden:

*C. angulatus* (elegans M. Leay) von Java, *oxygonus* von Malacca, *reductus* (Walker?) von Ceylon, *aeneipennis* aus dem Dekan, *brachypterus* von Borneo, *amoenus* von Dorey auf Neu-Guinea, *aculeatus* von Celebes. — Den sieben (hier aufgezählten) bekannten Arten der Gattung *Pericalus* fügt Verf. zwei neue: *Per. tetrastigma* von Borneo und *P. figuratus* von Celebes hinzu; eine zehnte wird von Schaum anhangsweise (p. 124) als *P. gratus* von Menado auf Celebes charakterisirt. — Zur Gattung *Miscelus* Klug, deren nahe Verwandtschaft mit *Catascopus* erörtert wird, kommt als dritte Art: *M. Ceylonicus*, von Nietner auf Ceylon entdeckt. — Seine frühere Ansicht, dass *Dercylus* zur Oodes-Gruppe gehöre, hält Verf. Schaum gegenüber aufrecht (wogegen Schaum in einer Anhangsnote replicirt) und beschreibt *D. Batesii* als n. A. vom Amazonenstrome. — Von *Pelecium* Kirby werden 16 Arten aufgeführt, darunter als neu beschrieben oder von Neuem charakterisirt: *Pel. carinatum* Chaud., *ovipenne* n. A. von Rio-Janeiro, *sulcipenne* n. A. von Venezuela, *nitidum* und *suturale* n. A. aus Mexiko und *laevigatum* Guér.; *P. politum* Schaum ist identisch mit *P. laeve* Chaud. — Eine mit *Pelecium* nahe verwandte neue Gattung des Verf.'s ist *Dyschiridium*, vom Habitus der Gattung *Dyschirius*; von *Pelecium* durch tief ausgerandetes, in der Mitte stumpf gezähntes Kinn, innen zweizählige Mandibeln, das durch eine tiefe Furche von den Episternen getrennte Mesosternum, schmalere Episternen der Hinterbrust, deren beide Furchen hinten zusammenfließen und stark gewölbte Hinterleibsringe, von denen die drei ersten an der Basis mit tiefer Querfurche versehen sind, unterschieden. — Art: *Dys. ebeninum* von der Delagoa-Bây.

J. Putzeys, Postscriptum ad *Clivinidarum* monographiam atque de quibusdam aliis. Leodii 1861. (8. 78 pag. tab. 2. Separatabdruck aus den Mémoires de la soc. royale des sciences de Liège). — Die neuen Arten und Gattungen, welche Verf. als Supplement zu seiner Monographie der Clivinen hier bekannt macht, sind folgende: *Campodontus Lacordairei* (Dej. Cat.) vom Amazonenstrome, *Reichei* aus Columbien, *puncticeps* vom Amazonenstrome und *falcatus* Vaterland unbek., *Stratiotes iracundus* von Martinique, *latidens* vom Amazonenstrome, *longicollis* ebendaher. — *Climax* nov. gen., mit *Stratiotes* in der Bildung des Halsschildes und der Flügeldecken, so wie auch durch die dicken und an der Basis dreieckigen Mandibeln übereinstimmend; letztere sind jedoch nicht verlängert, sondern kurz. — Art: *Cl. fissilabris* vom Amazonenstrome, 14 Mill. — *Listropus* nov. gen., von den vorhergehenden Gattungen durch breite und an der Basis abgeflachte Mandibeln unterschieden; Maxillen an der Spitze abgerundet, Kinn halbkreisförmig, in der Mitte ohne Zahn. — Art: *L. brevipennis* aus La Plata, 13 Mill. — *Scapterus sulcatus* n. A. Nord-Indien. — *Bohemannia* nov. gen., Mandibeln wie bei Li-



stropus, Maxillen an der Spitze abgerundet; Seitenlappen des Kinnes abgestutzt, in der Mitte ein Zahn, Ligula sehr schmal; durch letzteren Charakter von *Scapterus* unterschieden. Für *Clivina gigantea* Boh. aus dem Caffernlande errichtet. — *Systemognathus* nov. gen., mit *Schizogenius* durch spitze Maxillen übereinstimmend; unterschieden durch die Form des fünften Gliedes der Vordertarsen, welches an der Spitze breiter als an der Basis ist. Vorletzes Glied der Kiefertaster länger als das letzte, Mandibeln kurz und dick. — Art: *S. porosus* aus Ostindien, 11 Mill. — *Scolyptus* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch lange, flache und sichelförmige Mandibeln unterschieden, für *Clivina angustata* Dej., *curvidens* Laf. und *Sc. microphthalmus* n. A. aus Central-Afrika errichtet. — *Schizogenius capitalis* von Caraccas, *apicalis*, *quinguesulcatus* und *dyschirioides* vom Amazonenstrome und *exaratus* von Neu-Freiburg. — *Clivina Bohemanni* (*angustata* Boh.) aus dem Caffernlande, *castanea* von Ceylon und Neu-Guinea, *urophthalmia* vom Amazonenstrome, *suturalis*, *oblongicollis*, *planiceps* und *elegans* aus Australien, *bicornuta* vom Amazonenstrome, *cribricollis* von Siam (?), *humeralis* von Sumatra oder Ternate, *stricta* von Java, *anceps* aus Ostindien, *convexicollis* von Sumatra oder Ternate, *atrata* aus Neu-Holland, *hilaris*, *longipennis*, *Amazonica* und *foveilabris* vom Amazonenstrome, *Parryi* aus Neu-Guinea, *foveicollis* aus China, *bifoveata* vom Amazonenstrome, *Natalensis* und *Caffra* von Port Natal, *obesicollis* von Celebes und *mordax* aus Ostindien. — *Dacca* nov. gen., von *Clivina* durch verbreiterte und an der Spitze abgestutzte Ligula, von *Dyschirius* durch lange, gebogene Mandibeln unterschieden. — Art: *D. forcipata* aus Ostindien, 7 Mill.

Derselbe (ebenda p. 71 f.) stellte eine neue, mit *Calleida* verwandte Gattung *Inna* auf, durch gesägte Seitenränder des fast hexagonalen Halsschildes bemerkenswerth. Seitenlappen des Kinnes spitz, Ligula hervortretend, gerundet, drittes Glied der Lippentaster sehr kurz kegelförmig, letztes dreieckig, an den Kiefertastern das zweite Glied lang, gekeult, das dritte klein, das letzte beilförmig, Oberlippe hervorgestreckt, länger als breit; Fussklauen gross, einfach, Fühler fadenförmig, ihr erstes Glied gekeult, so lang wie das dritte, das zweite klein, dreieckig, die übrigen cylindrisch. — Art: *I. punctata* von Aragua,  $8\frac{1}{2}$  Mill.

Schaufuss, Description de Coléoptères nouveaux du genre *Sphodrus* Clairv. (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 12—15) gab Diagnosen von neun Europäischen *Sphodrus*-Arten: *Sph. Ghilianii*, *cavicola*, *Schreibersii*, *Schmidtii*, *dissimilis* n. A. aus Steyermark, *Peleus*, *obscuratus*, *Fairmairei* und *Reichenbachi* n. A. aus Spanien. — Unter dem Titel: „Die Europäischen ungeflügelten Arten der Gattung *Sphodrus* Dej.“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 240—258) liefert

## 346 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Verf. von denselben Arten ausführliche Beschreibungen, zieht aber die als *Sph. obscuratus* bezeichnete Form hier als Varietät zu *Sph. Peleus*. Den *Sphodrus Schmidti* Mill. und *Schreibersii* Küster hält Verf. als zwei besondere Arten aufrecht.

de Bonvouloir (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 567. pl. 16. fig. 2) machte eine neue Gattung *Aphaenops* bekannt, welche wie *Anophthalmus* augenlos und dieser auch sonst sehr nahe verwandt ist, sich aber durch längeren Kopf, längere und dünnere Beine, kleineren, ovalen Prothorax, den Mangel des Kinnzahnes und besonders durch die bei beiden Geschlechtern einfachen Vordertarsen, deren vorletztes Glied unten in einen borstentragenden Zipfel verlängert ist, unterscheidet. — Art: *Aph. Leschenaulti* aus der Grotte von Bèda. Verf. glaubt, dass auch *Anophthalmus crypticola* und *Pandellei* der Gattung *Aphaenops* angehören werden.

Boheman (*Öfvers. Vetensk. Akad. Förbandl.* 1860. p. 6 ff.) beschrieb folgende neue im Innern Südafrika's von Wahlberg gesammelte Arten: *Omophron picturatum* Svakop, *Lebia crucifera* Nolagi, *cyanella* N'Gami, *Graphipterus amabilis* N'Gami, *suturalis* Nolagi, *bilineatus*, *obliteratus* und *marginatus* Svakop, *Polyrhima bilunata* und *divisa* N'Gami, *opulenta*, *lugubrina*, *immerita* und *nigrina* Svakop, *Scarites fortipes* Svakop, *Chlaenius quadrisignatus*, *limbipennis* und *morio* N'Gami, *coeruleipennis* Svakop, *Harpalus ephippium* N'Gami, *grandiceps* Nolagi und *Tetragonoderus scitulus* ohne nähere Angabe des Fundortes.

Motschulsky (*Insectes du Japon, Etud. entom.* X. p. 3 ff.) beschrieb *Pheuginus* (*Harpalus*) *corporosus*, *Pseudooophonus cephalotes*, *Crepidactyla* (nov. gen., eine *Anchomeniden*-Form von der langgestreckten und flachgedrückten Gestalt der *Platynus*-Arten, aber mit unterhalb gezähnelten Fussklauen und beilförmigem Endgliede der Lippentaster) *nitida*,  $6\frac{1}{3}$  Lin. lang, von *Pristonychus*-Form, als n. A. aus Japan. — Ferner: *Damaster rugipennis* (im männlichen Geschlechte mit drei leicht erweiterten und unterhalb schwammigen Tarsengliedern) n. A. von Khokodady.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 89 ff.) machte folgende Sibirische Arten bekannt: *Peryphus angusticollis* und *dolorosus* von den Kurilen, *ventricosus*, *acuticollis* und *laevistriatus* von Kamtschatka, *Amurensis*, *Lymnaeum quadriimpressum* und *Metalina planicollis* von Kamtschatka, *Patrobis cinctus* und *fuscipennis* ebendaher, *Stenolophus curtulus* und *elongatus* von den Kurilen, *Brachinus longicornis* und *Lyperopherus cancellatus* aus Daurien und dem Amurlande, *Pseudocryobius quinquepunctatus*, *confusus* und *subgibbus* von Kamtschatka und den Kurilen, *Steroderus?* *rubripes* aus dem arktischen Sibirien, *Ochoticus*, *Pterostichus Kamtschaticus*, *Lirus longicollis* aus Kamtschatka und Daurien, *Amara bipartita* von Irkutsk

und St. Petersburg, *Agonothorax cuprescens* von Kamtschatka, *Tanystola? subtruncata* von den Kurilen, *Leistus rotundicollis* von Ochotsk, *Nebria gibbulosa* und *Lyrodiera* von den Aleuten, Kurilen und Kamtschatka, *Pelophila angusticollis* von Kamtschatka und *Coptolabrus? Schrenckii* vom Amur.

Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 99 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen von Ceylon bekannt: *Tachys cinctipennis*, *Tetragonoderus notaphioides*, *Tachynotus* (soll eine neue Gattung aus der Trechus-Gruppe sein) *castaneus*, *Eupalamus? (Clivina) fulvaster*, *brunnescens*, *rufipes*, *cordicollis*, *Batascelis Ceylonicus*, *Apristus subtransparentis*, *Apristomorphus* (nov. gen., von Apristus durch grösseren Kopf und stärker hervorspringende Augen, langes und zugespitztes Endglied der Fühler, einfachen Kinnzahn u. s. w. unterschieden) *sexpunctatus*, *Pentagonica marginata*, *Cyrtopterus* (nov. gen.) *quadrinotatus* und *quadriplagiatus* (erstere Art scheint trotz abweichender Angaben in der Gattungscharakteristik mit *Mochtherus tetrasemus* Dej., Schmidt-Göbel identisch zu sein, während die letztere offenbar einer ganz anderen Gattung angehört und vom Verf. selbst mit Zweifel als *Belonognatha* bezeichnet wird).

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 361 ff.) beschrieb *Apristus Prophetti* n. A. aus Algier, *Masoreus rotundipennis* aus Sicilien, *Platyderus gregarius* aus Kabylien, *brevicollis* aus Oran, *Feronia (Percus) Vandalitiae* aus Südspanien, *Zabrus laevigatus*, *Carterus strigosus* und *mandibularis* aus Algier, *Harpalus (Ophonus) Kabylianus*, *Harpalus Gaudionis*, *Bosphoranus* und *grandicollis* aus Constantinopel. — Anhangsweise werden vom Verf. *Harpalus patruelis*, *fastiditus*, *contemptus* und *minutus* Dej. gegen Schaum, der sie als Varietäten mit *Harp. oblitus* Dej. vereinigt, als eigene Arten aufrecht erhalten. — Ebenda p. 201 beschreibt Verf. *Harpalus ovalis* und *Bellieri* (Sardeus Dahl. i. l.) als n. A. aus Corsika.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 339 ff.) beschrieb *Trachypachys Gibbsii*, *Pterostichus Oregonus*, *Anisodactylus viridescens*, *pitychrous*, *Bembidium quadrulum* und *dyschirinum* als n. A. aus Californien und Fort Colville.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 577 f.): *Pristonychus cyanescens* n. A. aus der Grotte von Ariège, *Trechus politus* und *planiusculus* n. A. aus den Pyrenäen.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 255): *Anophthalmus Dalmatinus* und *Sphodrus Aeacus* n. A. aus Grotten im Narenta-Thale in Dalmatien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Harpalus alacris* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 207) aus Algier, *Selenophorus Cayennensis* Fauvel (Bulletin soc. Linnéenne de Normandie V. p. 301) aus Cayenne, *Dromius submaculatus* Wollaston (Annals of nat. hist.

3. ser. VII. p. 94) von der Insel St. Vincent, *Damaster Fortunei* Adams (Notice of a new species of *Damaster* from Japan, Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 59) von Awa-Sima auf Japan, *Omophron Brettinghamae* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 38 f.) von Dacca aus Indien, *Casonia aliena* Pascoe (ebenda p. 38) von der Moreton-Bay, *Calosoma haligena* Wollaston (ebenda p. 208) von St. Helena, *Carabus glacialis* Gautier des Cottes (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 97. pl. 2. fig. 1) vom Monte Rosa, mit *C. irregularis* zunächst verwandt, *Amblystomus Reymondi* Gautier des Cottes (ebenda I. p. 193) aus dem Departement du Var, *Anillus hypogaeus* Aubé (ebenda I. p. 197) aus dem Departement du Var, *Trechus strigipennis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 374) aus der Schweiz.

*Carabus Merlini* Krüper n. A. aus Morea wird von Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 396 f.) für eine Lokalrace des *Car. Adonis* angesehen und als solche diagnosticirt. — Ebenda p. 398 Notiz über den Unterschied zwischen *Pelecium cyanipes* Kirby (mit geraden) und *Pel. carinatum* Chaud. (mit gekrümmten Mittelschienen).

Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) führt folgende Carabiden als in Neapel einheimisch auf: *Omophron limbatus*, *Notiophilus 4-punctatus* Dej. (*metallicus* Costa), *biguttatus* Fab., *punctulatus* Wesm., *rustipes* Curt. und *aquaticus* Lin. (ausserdem *Not. geminatus* Dej. aus Sicilien), *Leistus spinibarbis* Fab., *fulvibarbis* Dej. und *ferrugineus* Lin., *Nebria complanata*, *psammodes*, *Schreibersii*, *brevicollis*, *Jokischii*, *violacea* Costa, *Dahlii*, *Orsinii* Villa, *castanea* Bon., *Procrustes coriaceus*, *Carabus Rossii*, *alysidotus*, *violaceus*, *alpinus*, *convexus*, *variolatus* Costa, *granulatus*, *Ulrichii* und *Lefeburei*. Abbildungen auf Taf. 25—28.

J. Bowring, „On the habits and larva of *Mormolyce*“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 423). Kurze Notiz über das Vorkommen der *Mormolyce phyllodes* in Penang; Verf. glaubt die Larve zu besitzen, beschreibt sie aber nicht.

Schaum (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 25) stellt die Synonymie von *Chlaenius cyaneus* Brullé (= *azureus* Dej. = *macrocerus* Chaud. = *Favieri* Luc.) und von *Chlaen. virens* Ramb. (= *coelestinus* Chaud.) fest.

Derselbe und v. Chaudoir machten eine grössere Reihe synonymischer Mittheilungen über verschiedene Carabiden (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 198—213).

Nach Jekel (Journ. of Entomol. I. p. 263) ist *Calathus lateralis* Küster auf unreife Exemplare von *C. circumseptus* Germ. begründet.

**Dyticidae.** Als neue Arten wurden bekannt gemacht:

Von Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 148) *Ha-liptus ruficeps* und *Hydroporus bihamatus* aus Algier.

Von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 340) *Agabus morulus*, *lineellus* und *confertus* aus Californien und *discors* aus dem Washington Territory.

Von Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 97) *Eunectes conicollis* n. A. von der Insel St. Vincent (welchem gegenüber *Eun. sticticus* nochmals diagnosticirt wird) und ebenda VIII. p. 99: *Eunectes subcoriaceus* von Madeira und *subdiaphanus* von Canaria Grande.

Von Gautier des Cottés (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 97) *Haliphus transversalis* von Hyères.

Von Reiche (ebenda 4. sér. I. p. 202) *Agabus cephalotes* von Corsika und p. 369: *Agabus politus* aus Kabylien.

Von Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 99 ff.): *Haliphus Sibiricus*, *Hydrocoptus obscuripes* und *Dauricus* vom Amur und aus Daurien, *Dytiscus frontalis* und *confusus*, *Rhantus nigriventris* aus Kamtschatka, *Colymbetes subquadratus* vom Amur und *alpinus* aus der Mongolei.

Derselbe beschrieb (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 108) *Hydroglyphus flaviculus* als n. A. von Ceylon.

Kawall (Entomol. Zeitung XXII. p. 124) beobachtete am lebenden *Dytiscus latissimus* eine lebhaft Stridulation, wahrscheinlich durch Reiben der Flügeldecken am Hinterleibe hervorgerufen.

**Gyrinidae.** Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 203) beschrieb *Orectochilus Bellieri* als n. A. aus Corsika, Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 102) *Orectochilus Dauricus* n. A. aus Daurien.

**Palpicornia.** Mulsant und Rey (Mémoires d. l. soc. d. scienc. nat. de Cherbourg VIII) beschrieben *Ochthebius Lejolisii* n. A., am Meeresstrande bei Cherbourg aufgefunden, nebst seiner Larve und gaben auf einer beifolgenden Tafel von beiden vorgrösserte Abbildungen. Die Larve ist von eigenthümlicher Form und von den Hydrophilen-Larven auffallend abweichend; die einzelnen Körperringe sind quer eiförmig, seitlich stark gerundet und tief von einander abgeschnürt, vom sechsten ab sich stark verjüngend, der letzte kurz eiförmig, ohne röhrenförmige Verlängerung; die Beine schlank und ziemlich lang. — Anhangsweise geben die beiden Verff. vergleichende Beschreibungen von *Ochthebius punctatus* Steph. und *hibernicus* Curt. (*bifoveolatus* Waltl.), welche nach ihnen zwei verschiedene Arten bilden.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 341) beschrieb *Helophorus alternatus*, *Hydrocharis glaucus*, *Philhydrus imbellis* als n. A. aus Californien, *Philhydrus normatus* von Bodega, *Cyllidium nigrellum* und *pallidum* aus Californien und *Cyllidium nigriceps* vom Lake Superior.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 109 ff.) *Philhydrus nigropiceus*, *fuscatus*, *Berosus? aeneiceps* und *Enoplurus Indicus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (in v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 103 ff.) *Laccobius cinereus* und *Hydrochus Kirgisticus* aus Sibirien, *Hydrochus violaceomicans*, *opacus* und *binodosus* aus Ostindien, *australis* aus Neu-Holland, *crenulatus* und *Sibiricus* aus den Kirgisensteppen, *ignicollis* aus Nord-Russland und Lithauen, *grandis* aus Nord-Amerika, *Empleurus Sibiricus* von Turkinsk, *Helophorus parallelus* aus den Kirgisensteppen, *ventralis* von Neu-York, *elongatus* aus Süd-Russland, *angustulus* aus Aegypten, *fulgidicollis* aus Südfrankreich, *Aegyptiacus*, *suturalis* (Kirgisensteppen), *Algiricus*, *timidus* (Mongolei), *limbatus* aus Daurien, *obsoletesulcatus* von Neu-York, *orientalis* aus Transbaikalien, *maculatus* aus den Kirgisensteppen, *pusillus* aus Carolina und *guttulus* von Derbent. — Ebenda p. 129: *Cercyon ovillum* aus Ostsibirien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Ochthebius submersus* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 208) aus Algier, *Hydrobius ovatus* und *Elophorus insularis* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 203) aus Corsika und *Ochthebius rubripes* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 13) vom Kuisip in Süd-Afrika.

**Staphylinidae.** Fairmaire und Germain haben (Annales d. l. soc. entom. 4. sér. I. p. 405—456) eine Beschreibung der ihnen bekannt gewordenen Staphylinen Chile's gegeben, deren Zahl schon jetzt recht ansehnlich ist. Die einzelnen Gattungen sind folgendermassen vertreten: Falagria 1 A. (*F. fulvicollis* Germain, Anal. Univ. de Chile 1855), Gastrorhopalus Sol. 3 A. (*G. russatus* n. A.), Blepharhymenus Sol. 2 A. (*Bl. euchromus* n. A.), Ilyobates 2 A. (*Il. nitidiventris* n. A.), Calodera 4 A. (*C. truncata*, *pinguicornis*, *semipolita* und *submetallica* n. A.), Tachyusa 1 A. (*T. fissicollis* n. A.), Euthorax Sol. (Myrmecochara Krtz.) 2 A. (*E. scutellatus* n. A.), Eurysusa 1 A. (*E. parallela* n. A.), Alcochara 4 A. (*A. cribricollis* und *signaticollis* n. A.), Hloplandria 4 A. (*H. anthracina* n. A.), Oxypoda 7 A. (*O. semiflava*, *semipicea*, *triplagiata* n. A.), Polylobus Sol. 3 A. (*P. lutescens* und *fasciatipennis* n. A.), Homalota 4 A. (*H. squalidipennis* n. A.), Anomognathus Sol. 1 A., Oligota 2 A. (*O. apiciventris* n. A.), Gyrophaena 1 A., Myllaena 3 A. (*M. dilutipes* und *ferrugata* n. A.), Habrocera 1 A., Tachinus 1 A. (*T. luteonitens* n. A.), Conurus 4 A. (*C. apiciventris* und *obscuripennis* n. A.), Boletobius 1 A. (*B. unicolor* n. A.), Heterothops 1 A. (*H. discoideus* n. A.), Quedius 4 A. (*Qu. aeneipennis* und *semiflavus* n. A.), Philonthus 12 A. (*Ph. lividipennis* und *perplexus* n. A.), Leptolinus 1 A. (*L. cribripennis* n. A.), Leptacinus 1 A. (*L. apicipennis* n. A.), Othius 1 A. (*O. semipunctatus* n. A.), BaptoLinus 1 A. (*B. fulvicollis* n. A.), Echiaster 1 A., Stilicus 2 A.

(*St. apicipennis* n. A.), *Lathrobium* 1 A. (*L. rufopartitum* n. A.), *Scopaeus* 1 A., *Lithocharis* 5 A. (*L. obscuriventer*, *fusciventris*, *fastidiosa*, *vittatipennis* und *L. ? cryptobioides* n. A.), *Mecognathus* Wollast. 1 A. (*M. sculptilis* n. A.), *Gnathymenus* Sol. 2 A. (*Gn. quadripartitus* n. A.). — *Oedodactylus* nov. gen., mit *Palaminus* sehr nahe verwandt, unterschieden durch die nicht hervorspringenden Augen, das längliche Halsschild, das stärker abgestutzte Endglied der Kiefertaster, länger gewimperte Maxillen, breite, abgestutzte Ligula, die in der Mitte kurz ausgerandete Oberlippe, durch die Vordertarsen, deren drei erste Glieder stark erweitert, viereckig, das vierte klein und schmal ist, endlich durch den cylindrischen, ungerandeten Hinterleib. — Zwei Arten: *Oed. fusco-brunneus* und *castaneipennis*. — *Baryopsis* nov. gen., mit *Pinophilus* nahe verwandt, unterschieden durch nicht hervortretende, längliche Augen, durch verkehrt kegelförmiges drittes und zugespitzt kegelförmiges viertes Glied der Kiefertaster, durch kurze, breit ausgerandete und daher zweilappige Oberlippe; Prosternum scharf gekielt, Schildchen kurz, Fühler kurz, fadenförmig, ihr erstes Glied dicker als die folgenden, unter denen das dritte etwas länger als das zweite und vierte ist. — Art: *B. brevipennis*. — *Stenus* 3 A. (*St. anthrax* und *pertussus* n. A.), *Bledius* 4 A. (*Bl. lividipes* und *claviventris* n. A., *rufipes* Germain, Anal. Univ. 1855), *Oxytelus* 2 A. (*O. testaceipennis* n. A.), *Trogophloeus* 10 A. (*Tr. nitidiventris*, *impressipennis*, *mersus*, *stricticollis*, *sobrinus* und *andicola* n. A.), *Thinobius* 1 A. (*Th. seminiger* n. A.), *Homalotrichus* Sol. 3 A. *Omalius* 2 A. (*O. russatum* und *insigne* n. A.), *Physognathus* Sol. 1 A., *Isomalus* 2 A. (*I. semirufus* und *myrmidon* n. A.) und *Pseudopsis* 1 A. (*Ps. adustipennis* n. A.).

A. Fauvel, Synopsis des espèces Normandes du genre *Micropeplus* Latr. de la famille des Staphylinides (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 248—267). Verf. giebt nach einer Charakteristik der Gattung *Micropeplus* Beschreibungen von sechs in der Normandie von ihm aufgefundenen Arten, deren Unterschiede zuvor in einer analytischen Tabelle auseinandergesetzt werden: *Micr. porcatus* Fab., *Mathani* n. A. von Caen, *caelatus* Er., *staphylinoides* Marsh. (*fulvus* Duval), *Duvalii* n. A. von Caen und *Margaritae* Duv. (*fulvus* Er.). — Ebenda VI. p. 16 ff. giebt derselbe ein Verzeichniss von sieben für die Fauna Frankreichs neuen Staphylinen. — Ebenda V. p. 93 ff.: „Observations sur un Staphylinide nouveau pour la faune française (*Diglossa mersa* Halid.)“ Mittheilungen über die Lebensweise des vom Verf. auch an der Normannischen Küste aufgefundenen Insektes, welches während der mehr als sechs Stunden dauernden Fluth ganz unter Wasser gesetzt wird und während dieser Zeit in eine Art von Torpor verfällt. — Ebenda VI. p. 42 f. Beschreibung von *Oxytelus Perrisii* n. A. von den Dünen der Normandie (auch im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 34).

## 352 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

René de Mathan, „Note sur les espèces du genre *Trogophloeus*“ (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 100 f.) giebt eine Aufzählung von elf in der Normandie beobachteten *Trogophloeus*-Arten (*Tr. scrobiculatus*, *riparius*, *elongatulus*, *fuliginosus*, *foveolatus*, *inquilinus*, *corticinus*, *pusillus*, *subtilis*, *tenellus* und *exiguus*).

Mulsant und Rey (*Opuscules entomol.* XII. p. 139—186) machten eine grössere Reihe neuer Arten aus dem südlichen Frankreich, der Schweiz u. s. w. bekannt: *Ocypus minax* (Alpen), *Philonthus varipes*, *Lathrobium posticum*, *Cryptobium brevipenne*, *Scopaeus anxius*, *Stenus laevigatus* (Corsika), *aequalis*, *inaequalis*, *subdepressus*, *sublobatus*, *major*, *Bledius nuchicornis* (*tricornis* Oliv.), *angustus*, *brevicollis*, *Platystethus tristis*, *Oxytelus parvulus*, *Trogophloeus anthracinus*, *Anthophagus crassicornis*, *Omalius impar* und *Anthobium obliquum* (Schweiz).

Motschulsky (*Bullet. d. natural. de Moscou* 1861. I. p. 142 ff.) beschrieb *Phloeonomus angulatus*, *Xerophygus? flavipes*, *Bledius minusculus*, *Pronomaea subrufa*, *Hygroptera castanea*, *Homalota dilutipennis*, *platystethoides*, *Oxypoda nigricauda* und *Bolitochara amabilis* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 119 ff.) machte als neue Sibirische Arten bekannt: *Olophrum nigropiceum* (Kamtschatka), *Oxytelus borealis*, *clypeatus*, *Staphylinus xanthocephalus* (Amur), *Philonthus angulicollis*, *sinuatocollis* und *Ellipsotomus arcticus* (Nord-Sibirien).

Derselbe, „Ueber *Diochus* Er. und *Rhegmatocerus* Motsch.“ (*Wien. Ent. Monatsschr.* V. p. 198 f.) gab, um die Verschiedenheit beider Gattungen darzuthun, Abbildungen und vergleichende Charakteristiken derselben.

Le Conte (*Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia* 1861. p. 342) beschrieb *Staphylinus submetallicus*, *saphyrinus* und *luteipes* als n. A. aus Californien, *pleuralis* n. A. vom Oregon.

Gautier des Cottés, „Caractères différentiels de trois espèces nouvelles de *Paederus* propres à la faune Française“ (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 393 f.) beschrieb *Paederus Corsicus* n. A. aus Corsika, *longicollis* und *carbonarius* aus Frankreich.

Fauvel, „Note sur les *Paederus* à abdomen concolore“ (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 230) fand *Paederus gemellus* Kr. auch in Savoyen; *P. ruficollis* Fab. scheint den Alpen zu fehlen, *P. longicornis* Aubé ist häufig in Nieder-Savoyen.

Einzelne als neu beschriebene Arten sind: *Philonthus stenoderus* und *Lathrobium decipiens* Reiche (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 204 f.) aus Corsika, *Quedius simplicifrons* und *Achenium rufulum* Fairmaire (ebenda 4. sér. I. p. 580 f.), ersterer aus Corsika, letzteres



von Marseille, *Platystethus Burlei* Brisout de Barneville (ebenda 4. sér. I. p. 597) aus Frankreich (Gap), *Anthophagus Cenisius* Fairmaire (ebenda 4. sér. I. p. 647) vom Mont Cenis, *Leptusa nubigena* und *Anthophagus brevicornis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 375) aus der Schweiz. — Die Gattung *Leptusa* hat nach dem Verf. nicht nur die Vorder-, sondern auch die Mitteltarsen viergliedrig, wonach die von Kraatz gegebene Diagnose zu ändern ist. — *Micropeplus latus* Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 65) bei Agram in Schwämmen und *Staphylinus pictus* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 14) vom See N'Gami in Süd-Afrika.

Kraatz lieferte synonymische Bemerkungen über eine Reihe von Staphylinen (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 407—412).

**Scydmaenidae.** Aubé (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 197) beschrieb *Scydmaenus myrmecophilus* n. A. aus dem Departement du Var.

Fairmaire (ebenda p. 579) *Scydmaenus sulcatulus*, *muscorum* und *strictus* n. A. aus den Pyrenäen.

Brisout de Barneville (ebenda p. 597) *Leptomastax Declarouzei* n. A. von Collioures und *Scydmaenus confusus* von Hyères.

**Paussidae.** Benson, On the possible identity of *Paussus lineatus* Thunb. and *P. Parrianus* Westw., with notes on the characters of specimens taken at the cape of Good Hope (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 459—463). Verf. sucht die Art-Identität von den beiden genannten Arten nachzuweisen und glaubt die Abweichungen in der Fühlerbildung der Thunberg'schen Art nur auf incorrekte Zeichnung schieben zu dürfen. Von Pauss. Parrianus Westw. wird der Fühler in verschiedenen Stellungen abgebildet und die sexuellen Unterschiede der Art näher erörtert.

**Silphidae.** Schaufuss, „Zwei neue Silphiden-Gattungen“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 423—428. Taf. 1) machte zwei mit Adelops zunächst verwandte neue augenlose Gattungen aus unterirdischen Grotten Nordspaniens und der Pyrenäen bekannt, welche er den übrigen augenlosen Gattungen in einer analytischen Tabelle folgendermassen gegenüberstellt: A. Männchen mit fünf, Weibchen mit vier Gliedern an den Vordertarsen. a) Vordertarsen bei beiden Geschlechtern einfach. aa) Schildchen fehlend: *Leptoderus*. bb) Schildchen deutlich. a) Körper länglich, Mittelbrust hoch gekielt: *Drimeotus*. β) Körper eiförmig, Mittelbrust kaum gekielt: *Quaesticulus* nov. gen. b) Vordertarsen beim Männchen erweitert. cc) Körper länglich: *Pholeuon*. dd) Körper eiförmig, stark gewölbt: *Quaestus* nov. gen. B. Vordertarsen bei beiden Geschlechtern viergliedrig: *Adelops* und *Oryotus*. (Die Gattung *Leptinus* schliesst Verf. hier aus, weil er sie zu den Diaperiden (!) rechnen will.) Bei der

Gattung *Quaestus*, von deren Mundtheilen eine genaue bildliche Darstellung gegeben wird, sind die Mandibeln an der Spitze vierzählig, die Fühler fadenförmig, sehr schlank, von mehr als halber Körperlänge, die fünf letzten Glieder etwas dicker als die vorhergehenden, alle langgestreckt. — Zwei Arten: *Qu. arcuus* aus dem Cantabrischen Gebirge und *Bonvouloiri* aus den Pyrenäen. — Bei *Quaesticulus* sind die Mandibeln dreizählig, die Fühler kurz und derb, die Glieder schon vom fünften an merklich verdickt, die drei vorletzten kurz, quer eiförmig, das letzte gross, oval. — Art: *Quaest. adnexus* aus Nordspanien.

Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 369) beschrieb *Silpha Godarti* n. A. von Sebastopol, *crinata* von Bona und *Anisotoma picta* aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 124 f.) *Oiceoptoma latericarinata* n. A. aus Sibirien, *Baicalica* vom Amur und Baikalsee, *Necrophorus Dauricus* und *orientalis* aus Ostsibirien.

Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 120 ff.) *Anisotoma geniculata* n. A. aus der Schweiz, *Agathidium dentatum* und *globosum* von der Grande Chartreuse.

Hampe (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 65 f.) *Adelops celatus* n. A. von Agram (unter Laub) und *Hydnobius punctulatus* ebendaher.

Brisout de Barneville (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 599) *Anisotoma Caillei* n. A. aus Frankreich (Caycux).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 377) *Adelops tarsalis* n. A. aus der Schweiz, Miller (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 266) *Adelops Narentinus* n. A. aus Grotten im Narenta-Thale in Dalmatien, Friwaldsky (ebenda V. p. 387) *Pholeuon gracile* n. A. aus Ungarn.

**Trichopterygidae.** Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 187) beschrieben *Ptilium variolosum* n. A. von Cluny, Aubé (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 199) *Ptilium filiforme* n. A. aus dem Departement du Var.

**Phalacridae.** *Olibrus particeps* Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 127) n. A. von Lyon, *Phalacrus Acaciae* Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 303) n. A. von Lifu.

**Histerini.** Von de Marseul's „Supplément à la monographie des Histerides“ sind in den Annales d. l. soc. entom. de France, 4. sér. I. p. 141—184 und p. 509—566 zwei weitere Fortsetzungen erschienen, in welchen die Gattungen *Platysoma* (13 A.), *Pachycraerus* (3 A.), *Phelister* (16 A.), *Sphyracus* (1 A.), *Omalodes* (7 A.), *Hister* (41 A.) und *Epiurus* (10 A.) abgehandelt werden. Die beschriebenen

Arten sind der Mehrzahl nach neu, zum kleineren Theil solche, welche der Verf. nach den Original-Exemplaren früherer Autoren nachträglich beschreibt. Wie bisher ist eine Abbildung sämtlicher Arten auf fünf Tafeln (pl. 3 u. 4 und pl. 13—15) gegeben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 343) beschrieb *Hister punctiger* (Platysoma) n. A. aus Californien und *Platysoma basalis* n. A. aus Ohio.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur - Lande II. p. 130) *Saprinus planiusculus* und *Sedakovii* n. A. vom Amur und aus Daurien.

Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 371) *Saprinus Solskyi* n. A. aus Algier.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 337) *Platysoma Marseulii* n. A. von Ceylon (nebst Larve).

Notizen über einige Arten der Gattung *Hister* Lin. gab Habelmann (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 183 f.); dieselben betreffen *Hister terricola* Germ., *carbonarius* E. H. (unter welchem *H. nigellatus* Germ. und *ventralis* Mars. vermenget sind) und *ruficornis* Grimm (= *H. myrmecophilus* Muls. = *nigellatus* Mars.). — *Hister helluo* Truqui kam dem Verf. aus dem Harz zu, *Hist. Americanus* Payk. einmal bei Berlin vor.

Leprieur, Description de la larve du *Teretrius parasita* (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 457 f.) gab Beschreibung und Abbildung (pl. 3. fig. 2, a) der Larve eines neuen von de Marseul im Supplement charakterisirten *Teretrius*, welche durch ihre Lebensweise interessant ist. Sie findet sich (nebst dem Käfer) gleichzeitig mit *Apate xyloperthoides* Jacq. Duval im Inneren von Bambus - Schaften und scheint sich von den Larven der *Apate* zu ernähren.

**Nitidulariae.** Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 343) machte eine neue Gattung *Amartus* aus der Gruppe der *Brachypterini* bekannt, im äusseren Ausehn fast mit *Carpophilus* übereinstimmend, aber durch den Mangel der Fühlergruben verschieden; Aussenlade der Maxillen lang und schlank, ohne Haken an der Spitze, an den Lippentastern das erste Glied kurz, das zweite um die Hälfte länger als das länglich ovale dritte, Kiefertaster mit kegelförmigem Endgliede. Kinn breit, vorn ausgerandet, Oberlippe ebenso, Mandibeln ungezähnt; Fühlerkeule verlängert, dreigliedrig, zweites und drittes Hinterleibssegment verkürzt, das fünfte am längsten. — Art: *A. rufipes* aus Californien. — Ferner beschrieben: *Trogosita sinuata* n. A. von Fort Colville.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 98) beschrieb *Calonecrus rufipes* als n. A. von Borneo und p. 99 f. eine neue Gattung *Gloeania*, welche er zu den *Trogositiden* rechnet (indem er ihr fünfgliedrige Tarsen zuschreibt), die aber zu den *Colydiern* gehört und

mit *Aulonium* Er. zusammenfällt. — p. 100 f. *Leperina adusta* und *lacera* n. A. von Melbourne, *cirrosa* von der Moreton-Bay.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 126 ff.) beschrieb *Epuraea incompleta* aus Daurien, *subangulata*, *laricina*, *deplanata*, *trapezicollis*, *quadrangula* und *brunnescens* aus Sibirien, *Meligethes marginalis* und *Dauricus* aus Daurien, *Ips biguttata* (Vaterland?), *angusticollis* aus Kamtschatka und *cruciata* aus der Mongolei.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 264 ff.) *Xenostromylylus obsoletus*, *lateralis* und *Cybocephalus diadematus* n. A. aus Algier.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1) *Amphotis orientalis* n. A. von Beirut, Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 302) *Camptodes viridipennis* (cyanipennis Er. var.?) n. A. von Cayenne.

Candéze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 342) *Lordites glabricula* (Murray i. lit.) n. A. von Ceylon (nebst Larve).

**Colydii.** Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 42) stellt zu dieser Familie eine neue Gattung *Byrsax* auf Grund ihrer (angeblich) tetramerischen Fussbildung, welche vollständig den Habitus eines *Bohitophagus* zeigt und weder nach den Fühlern, die nach der Spitze hin allmählich verdickt, aber nicht geknöpft sind, noch nach den Tarsen, welche von denen der *Colydier* ganz verschieden sind, dieser Familie anzugehören scheint. Verf. glaubt, dass sie in die Nähe von *Endophloeus*, *Pristoderus* n. s. w. gehöre, von denen sie durch das über den Kopf verlängerte Halsschild abweicht. — Art: *Byrsax coenosus*, pl. 3. fig. 7 abgebildet, von Singapore. — Dagegen gehören der gegenwärtigen Familie zwei Gattungen an, welche der Verf. irrig als neu beschreibt und von denen er die eine, *Rhyssopera* zu den *Cucujiden*, die zweite *Gloeania* zu den *Trogositiden* stellen will. Die Gattung *Rhyssopera* ist nämlich identisch mit *Meryx* Latr., *Rhyssop. areolata* = *Meryx rugosa* Latr. und *Rhyss. illota* von Melbourne wahrscheinlich ebenfalls nicht spezifisch verschieden; die Gattung *Gloeania* fällt mit *Aulonium* Erichs. zusammen und *G. ulomoides* ist sehr nahe verwandt mit *Aulonium bidentatum* Fab. — Fernere vom Verf. (ebenda p. 101 ff.) beschriebene neue Arten und Gattungen der *Colydier* sind: *Bitoma serricollis* von Melbourne, *prolata* von den Molukken, *jejuna* von Rio-Janeiro, *Colobicus parilis* von den Molukken, *Rechodes verrucosus*, *fallax* und *signatus* von Port Natal, *Acropis Fryi* und *incensa* von Rio-Janeiro, *aspera* von Pará. — *Distaphyla* nov. gen., ähnlich *Colydium* von linearem, cylindrischem Körper, sehr ausgezeichnet durch die Bildung des *Prothorax*, dessen Vorderrand sich in zwei knopfartige Vorsprünge, welche den Kopf von oben her bedecken, verlängert. Fühler kurz

und dick, die beiden ersten Glieder erweitert, das dritte schmal, birnförmig, die folgenden quer, eng aneinanderschliessend und gegen den runden, zweigliedrigen Endknopf an Breite zunehmend. — Art: *Dist. mammillaris* von Rio-Janeiro und Pará. — *Lemmis* nov. gen., nach des Verf.'s Angabe mit *Acropis* Burm. nahe verwandt; Kopf auffallend breit, seitlich gleichsam in kurze Augenstiele erweitert; Fühler kurz und ziemlich dünn, mit ovaler, zweigliedriger Keule. Halsschild ebenfalls stark in die Quere gezogen, hinten verengt, mit scharf gesägten Seitenrändern, Flügeldecken von Thoraxbreite, parallel, erstes Tarsenglied kaum länger als das zweite. — Art: *Lem. caelatus* von Rio-Janeiro. — *Ethelema* nov. gen., gleichfalls mit *Acropis* nahe verwandt und nach der Abbildung zu urtheilen, besonders auch der vorhergehenden Gattung nahe stehend. Kopf rückwärts in zwei Augenlappen erweitert, Fühler dicker als bei *Lemmis* und mit grösserem zweigliedrigem Endknopfe, Halsschild nach vorn stark verengt, sonst ebenfalls quer, aber ohne Zahnung an den Seitenrändern; Flügeldecken mehr verlängert, ihre Oberfläche nicht uneben. — Art: *Eth. luctuosa* von Rio-Janeiro und Pará. — *Dastarcus confinis* n. A. von Dorey auf Neu-Guinea, *Bothrideres succineus* von Rio-Janeiro und Pará, *latus* von Santarem, *Sosylus sulcatus* von Pará. — *Anarmostes* nov. gen., mit *Sosylus* im Habitus und auch nach den meisten Charakteren nahe verwandt, aber durch die dreigliedrige Fühlerkeule und die Furchung des Prothorax unterschieden. Die Fühler sind schlank, alle Glieder bis zur Keule länger als breit, das dritte sogar langgestreckt, die Keule lose gegliedert; Prothorax länglich, vorn verbreitert und mit zugespitzten Vorderecken, seine Oberseite mit breiter, durchgehender Mittel- und zwei abgekürzten Seitenrinnen. Flügeldecken cylindrisch, gekielt, Schienen an der Spitze erweitert und aussen gezähnt. — Art: *An. sculptilis* von Rio-Janeiro. — *Asprotera* nov. gen., von linearer, cylindrischer *Colydium*-Form. Erstes und zweites Hinterleibssegment gleich gross, länger als die folgenden, Hinterhüften nicht zusammenstossend; Fühler kurz, Endknopf kuglig, eingliedrig, die vier vorhergehenden Glieder bedeutend dicker und grösser als die übrigen. Kopf flach gedrückt, seitlich sich über die Fühler ausbreitend, Prothorax länglich, fast parallel, der Vorderrand einen den Kopf überdeckenden lappenartigen Fortsatz aussendend; Flügeldecken zwischen den Punktstreifen beschuppt. — Art: *Aspr. inculta* von Port Natal. — *Penthelispa* nov. gen., auf die *Pycnomerus*-Arten Erichson's mit elfgliedrigen Fühlern begründet; in der Charakteristik der Gattung ist sonst auf eine Unterscheidung von *Pycnomerus* nicht eingegangen. — Art: *Penth. porosa* von Rio-Janeiro. — *Hyberis* nov. gen., soll nach Angabe des Verf.'s mit *Apeistus* nahe verwandt sein, was schon nach der Bildung der Tarsen, an denen das Basalglied länger als die bei-

den folgenden sein soll, nicht recht wahrscheinlich ist. Fühler schlank, zehngliedrig, mit eingliedrigem Endknopfe, die vorhergehenden Glieder borstig, länglig oval, das dritte am längsten; Halsschild quer, doppelt so breit als der Kopf, vorn zweibuchtig, der Seitenrand tief gezähnt. Flügeldecken oval, mit gesägtem Seitenrande, bis zur Mitte hoch ansteigend und von hier aus gegen die Spitze hin jäh abfallend. — Art: *Hyb. araneiformis* von Borneo. — *Pharax* nov. gen., soll wieder mit der vorigen Gattung nahe verwandt sein, während der Habitus an *Ulonotus* erinnert; von *Hyberis* durch elfgliedrige Fühler mit zweigliedrigem Endknopfe unterschieden. Der vor den Augen ziemlich stark verlängerte, quere Kopf ist bis zu diesen in das vorn tief zweibuchtige, breite, seitlich stark gerundete und nach hinten herzförmig verengte Halsschild eingesenkt; Flügeldecken verwachsen, viel breiter als das Halsschild an seiner Basis, hinten eiförmig zugespitzt. — Art: *Phar. laticollis* von Rio-Janeiro. — *Chorites* nov. gen., möchte nach der Abbildung zu urtheilen wohl in seiner Stellung bei den *Colydiern* ebenfalls sehr fraglich sein. Fühler kurz und dünn, elfgliedrig, die beiden ersten Glieder leicht verdickt, die beiden letzten einen abgesetzten ovalen Endknopf bildend; Augen gross, grob facetirt, die Facetten dornförmig erhaben. Körper kurz, öval, die Flügeldecken bucklig gewölbt, die Hinterhüften weit getrennt, erstes Hinterleibssegment länger als die folgenden. — Art: *Chor. aspis* von Borneo. — *Discoloma Fryi* und *Glyptolopus histeroides* n. A. von Rio-Janeiro. (Letztere Art ist mit derjenigen identisch, auf welche *Erichson* die Gattung *Glyptolopus* gegründet hat. Ref.)

*Wollaston* (*Journal of Entomol.* I. p. 135) begründete auf zwei *Capensische* Arten eine neue Gattung *Mimema*, welche mit der *Maderensischen* Gatt. *Europis* sehr nahe verwandt ist, aber sich durch breites und tief zweilappiges erstes und zweites Tarsenglied (an den Hinterbeinen des Männchens ist nur das erste von dieser Bildung), das dritte Fühlerglied, welches länger als das vierte ist, die enger aneinanderschliessenden Glieder der Fühlerkeule so wie durch einige leichtere Unterschiede in den Mundtheilen unterscheidet. — Arten: *Mim. pallidum* und *tricolor*, 1—1 $\frac{3}{4}$  Lin., vom Cap. — *Cos-syphodes Bewickii* n. A. vom Cap.

*Aubé* machte (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 196) eine neue Gattung *Lyreus* bekannt, welche die Mitte zwischen *Langelandia* und *Anommatus* halten soll, mit letzterer in dem Mangel der Augen übereinstimmt und nach den viergliedrigen Tarsen jedenfalls zu den *Colydiern* gehören würde. Körper niedergedrückt und vermuthlich flügellos, Kopf klein, abgeflacht, Fühler zehngliedrig mit zweigliedriger, gerundeter Keule, ihr 1. und 2. Glied etwas stärker als die

folgenden, welche bis zum 7. fast gleich gross sind, das 8. etwas breiter als das vorhergehende; Endglied der Taster länglich eiförmig, Halsschild gross, fast viereckig, Schildchen sehr klein, quer, Flügeldecken nur um die Hälfte länger als das Halsschild. — Art: *Lyr. subterraneus*, 2 Mill. lang, unterirdisch im Departement du Var aufgefunden.

Brisout de Barneville (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 600) beschrieb *Bothrideres angusticollis* als n. A. aus Frankreich (Perthus).

Montrouzier (ebenda 4. sér. I. p. 268) *Lyctus rufipennis* (einer neuen Gattung bei Pycnomerus und Cerylon angehörig), *Bitoma australis* und *cincta* (letztere Art ein *Bothrideres*) n. A. aus Neu-Caledonien.

**Lathridii.** Derselbe (ebenda p. 268) charakterisirte eine neue Gattung *Platycephala* (vierfach vergebener Name!) aus der Verwandtschaft von *Monotoma*: Tarsen zweigliedrig, das erste Glied tief zweilappig, die Fussklauen einfach; Fühler zehngliedrig, allmählich gegen die Spitze hin verdickt, die beiden letzten Glieder eine Keule bildend. Kopf länger und breiter als das Halsschild, fast kreisrund, abgeflacht, Augen rund, am Seitenrande des Kopfes sitzend, Halsschild halbkreisförmig, mit hervorspringenden Vorderecken; Schildchen fehlend, Flügeldecken von Halsschildbreite, Beine getrennt, mit gekauten Schenkeln. — Art: *Plat. Olivieri* aus Neu-Caledonien, unter Rinde lebend, 3 Mill. gross.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 128 ff.) beschrieb *Corticaria fuscosteacea*, *convexipennis*, *umbripennis*, *inflata* und *Lathridius Ceylonicus* als n. A. von Ceylon. — *Erotylathris* nov. gen., vom Verf. an *Lathridius* angeschlossen und, wie er sagt, „wenn man die Beine und Fühler wegnimmt, vom Ansehen eines grossen *Lathridius* mit stark siebenrippigen Flügeldecken“. Die Tarsen sind aber an allen Beinen viergliedrig, die Fühler dick, perlschnurförmig, mit zweigliedriger Keule; Schildchen fehlend, Flügeldecken verwachsen. — Art: *Er. septemcostatus* n. A. von Ceylon. (Nach der Abbildung hat die Gattung mehr das Ansehen eines *Colydiers*, wofür auch die Tarsenbildung sprechen würde. Ref.)

Aubé (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 198) beschrieb *Holoparamacus Bertouti* als n. A. von Toulon, Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 182) *Holoparamacus Truquii* n. A. von Cypern.

**Cucujini.** Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 98) beschrieb *Prostomis morsitans* als n. A. aus Indien (Darjeeling) und stellte eine neue Gattung *Rhyssopera* in dieser Familie auf, welcher er irriger Weise fünfgliedrige Tarsen zuschreibt; dieselbe ist mit *Meryx* Latr. (*Colydii*) und die auf pl. 7. fig. 4 abgebildete *Rhyssopera areolata* des Verf.'s mit *Meryx rugosa* Latr. identisch. Ob die zweite Art

des Verf.'s, *Rhyss. illota* von Melbourne von jener verschieden ist, lässt sich aus den wenigen Worten der Diagnose nicht erschen.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 269) beschrieb *Cucujus tricostatus* (ist ein *Laemophloeus*) als n. A. von der Insel Lifu.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 342) *Brontes serricollis* n. A. von Ceylon (nebst Larve).

**Cryptophagidae.** Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 138) beschrieb *Atomaria Capensis* als n. A. vom Cap der guten Hoffnung, Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 648) *Cryptophagus lapidarius* n. A. vom Mont-Cenis.

**Mycetophagidae.** Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 117. pl. 6. fig. 4) rechnet zu dieser Familie eine neue Gattung *Althoesia*, welche im Habitus der Gattung *Mycetophagus* gleichend, sich von dieser durch dreigliedrige Fühlerkeule und grosse, runde, hervortretende und zart facettirte Augen unterscheiden soll. Die Schienen sind aussen gewimpert, nach der Spitze hin verbreitet und hier mit vier bis fünf kurzen Dornen besetzt; Tarsen viergliedrig; die vorderen mit sehr undeutlichem vorletzten Gliede. Die Art *Alth. pilosa* von Neu-Guinea hat auf dem Halsschilde tiefe Seiten- und eine quere Basalfurche, wonach die Verwandtschaft mit *Mycetophagus* gewiss zweifelhaft wäre; auch im Habitus erinnert sie mehr an *Mycetaea* oder auch an *Diplocoelus*.

Eine zweite dieser Familie wohl ebenfalls kaum angehörende Gattung machte Wollaston (ebenda I. p. 139. pl. 11. fig. 3) unter dem Namen *Microxenus* bekannt. Verf. bringt sie mit *Mycetaea* in Vergleich, mit welcher zusammen er sie den *Mycetophagiden* beizählt, obwohl die Stellung der ersteren unter den *Endomychiden* bereits gesichert ist, während die Verwandtschaft der neuen Gattung mit *Mycetaea* gewiss nur eine scheinbare ist. Dies ergibt schon der Bau der Fühler, welche zwei stark vergrösserte Basalglieder und eine solide zweigliedrige Keule mit kaum angedeutetem, drittem kurzem Endgliede besitzen. Am Halsschilde scheinen die Seitenfurchen nur an der Basis angedeutet zu sein, während die Tarsen (viergliedrig) mehr Uebereinstimmung zeigen; die Mundtheile hat Verf. nicht näher untersuchen können. — Art: *Micr. laticollis* vom Cap der guten Hoffnung, nur  $\frac{2}{3}$  Lin. lang.

*Triphyllus bimaculatus* Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 267) n. A. von der Insel Lifu.

**Dermestini.** Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 344) beschrieb *Cryptorhopalum nigricorne* und *Orphilus subnitidus* als n. A. aus Californien, Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 123) *Dermestes vorax* aus Daurien und *tessellatocollis* vom Amur.



Nach Hampe (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 69) wurde *Attageus pantherinus* in Siebenbürgen in grösserer Anzahl in Hummelnestern (die Art von *Bombus* ist nicht namhaft gemacht) gefunden.

**Byrrhini.** Als neue Arten wurden beschrieben: *Syncalypta albonotata* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 344) aus dem Washington-Territory, *Limnichus orientalis* Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 112) von Ceylon, *Byrrhus melanostictus* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 581) aus den Pyrenäen und *Byrrhus Kamtschaticus* Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 123) von Kamtschatka.

**Parnidae.** Von Pascoe (Journal of Entom. I. p. 40 f.) wurde eine neue Gattung *Sostea* beschrieben und auf pl. 2. fig. 6 abgebildet, welche durch kleinen und in den Thorax ganz zurückziehbaren Kopf, sehr eigenthümlich gestaltete Fühler mit grossem, scheibenförmigem Basalgliede und einer aus neun in die Quere verlängerten Gliedern bestehenden kammförmigen Keule, gerundete Augen, zweispitzige Mandibeln, convexen, queren, fast halbkreisförmigen Prothorax, stark gewölbte, an der Basis bucklige Flügeldecken u. s. w. ausgezeichnet ist. Die Gattung wird vom Verf. auf Westwood's Autorität hin zu den Parniden gestellt. — Arten: *Sost. Westwoodii*, *carbonaria*, *aeneipennis*, *cyanoptera*, *secuta* und *elmoides*, alle von Sarawak auf Borneo, nur die zweite Art von den Molukken.

*Elmis Chilensis* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 171) n. A. von den Chilenischen Cordilleren (auch schon in den Anales Univers. Santiago 1854 beschrieben).

**Georyssii.** *Georyssus quinquecostatus* Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 111) n. A. von Ceylon.

**Heteroceridae.** Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 111) beschrieb *Heterocerus sublinearis* als n. A. von Ceylon und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 107) *Heterocerus seriepilosus* als n. A. vom Amur.

**Lamellicornia.** — Dynastidae. A. Laboulbène, Description de la larve du *Callicnemis Latreillei* (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 607—611. pl. 16. fig. 5). Verf. giebt eine ausführliche Charakteristik und eine Abbildung der genannten Larve, welche ganz den bekannten Lamellicornien-Typus zeigt und 13 Lin. in der Länge misst. Verf. konnte sie bei Paris lebend untersuchen und war überrascht, die fünfgliedrigen Fühler im Leben gekniet zu finden. Er glaubte diese bisher an den Lamellicornien-Larvenfühlern nicht hervorgehobene Eigenschaft anfänglich als für *Callicnemis* charakteristisch ansehen zu dürfen, theilt aber eine briefliche Notiz von Perris, den er über diesen Punkt zu Rathe gezogen hatte, mit, wonach dieser

Charakter allen bekannten Lamellicornien-Larven zukommt; ganz besonders ist derselbe bei den Lucaninen prägnant.

Ueber die Lebensweise der Larven desselben Käfers theilte Reiche (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 15) eine Beobachtung von Chapelier mit. Nach derselben findet sich die Larve einen Fuss tief in der Erde und nährt sich von faulendem Holze; der Käfer lebt an sandigen Meeresküsten, wo sich Ueberreste von verfaultem Holze angesammelt haben, dicht unter der Oberfläche und paart sich daselbst Ende März und Anfang Aprils.

Neue Arten sind: *Pentodon anthracinus* Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1) von Antiochia, *Megasoma Thersites* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 336) vom Cap San Lucas in Californien und *Cyclocephala hirta* Le Conte (ebenda 1861. p. 346) aus Californien.

Cetoniariae. — Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 117 ff.) beschrieb als neue Arten aus dem Innern Süd-Afrika's: *Rhinocoeta armata* vom Nolagi, *Clinteria egregia*, *Anoplochilus maurus*, *Oxythyrea albosignata*, *Tephraea Napaea*, *Pachnoda picturata*, *turbida* und *Diplognatha maculatissima* vom See N'Gami.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 336) *Euryomia fascifera* n. A. von Cap San Lucas in Californien.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 305) *Gymnetis hamata* n. A. von Cayenne.

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 8f.) *Rhomborhina unicolor* und *Glycyphana albosetosa* als n. A. von Japan, und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 134 f.) *Gnorimus subopacus*, *Osmoderma barnabita*, *Glycyphana viridi-opaca*, *variolosa* und *Cetonia Daurica* als n. A. vom Amur und aus Daurien.

Phyllophaga. — Eine neue Gattung *Dasydera* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 345) aus der Gruppe der Glaphyrini hat zehngliedrige Fühler mit dreigliedriger Keule, welche beim Männchen nicht kürzer als der Schaft ist und getrennte Glieder hat; Kiefertaster mit ziemlich grossem, ovalem, aussen tief ausgehöhltem Endgliede, Mandibeln klein und abgestumpft, Oberlippe breit ausgerandet; Fussklauen an der Basis breiter, aber nicht gezähnt. Die Gattung steht Lichnanthe sehr nahe, von der sie die eben angegebenen Merkmale unterscheiden, und welche sie noch durch dichtere Behaarung übertrifft. — Art: *D. ursina* aus Californien. — Ferner als n. A. beschrieben: *Diplotaxis insignis* und *Phobetrus testaceus*, erstere aus der Salzsee-Steppe, letztere aus Californien.

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 115 ff.) beschrieb *Dichelus suspectus* n. A. vom Swakop, *Serica interpunctata*

und *livida*, *Trochalus badius* und *rubricatus*, *Camenta ventricosa* und *Anomala immatura* vom See N'Gami in Süd-Afrika.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 2 f.) beschrieb *Pachydema Kindermanni* und *Ledereri* als n. A. von Beirut.

Lucas, Note sur une nouvelle espèce de Lamellicorne phytophage, qui habite les possessions françaises du nord de l'Afrique (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 101 ff.) beschrieb *Pachydema Lethierryi* n. A. aus Algier.

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 7 f.) stellte eine neue Gattung *Granida* auf, welche die Gestalt von Polyphylla, die Charaktere von Anoxia haben soll; Fühler zehngliedrig, mit siebengliedriger Keule, Vorderschienen des Männchens wie bei Anoxia, aber ohne zweiten Zahn nach der Spitze hin. — Art: *Gran. albolineata* aus Japan. — *Heteroplia multistriata* n. A. von der Insel Tsouzima.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 133 f.) beschrieb *Decamera rufipes* und *Sericaria fuscolineata* als n. A. aus Daurien und vom Amur, *Rhizocolax conspersus* aus Ostsibirien.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 349) *Serica nitida* n. A. von Ceylon (nebst Larve).

Copridae. — Burmeister, „Die Ateuchiden ohne Fusskralen, monographisch bearbeitet“ (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 55—67. Taf. I). Verf. giebt eine auf reichhaltiges Material begründete Charakteristik zweier Süd-Amerikanischer Ateuchiden-Gattungen, welche mit *Deltochilum*, *Circellium* u. s. w. in dem Mangel der Vorderfüsse übereinstimmen, sich dabei aber durch den Mangel der Fussklauen an den vier hinteren Beinen, welche sonst in allen ihren Gliedern regelrecht ausgebildet sind, auszeichnen. Es sind dies die besonders in den La Plata-Staaten vertretenen Gattungen *Eucranium* Dej. (*Anomiopsis* Westw., *Psammotrupes* Guér.) und *Glyphoderus* Westw., welchen Namen der Verf. in *Glyphoderus* emendirt. Die Arten der ersten Gattung vertheilt Verf. auf zwei Gruppen: a) Mittelhüften nach hinten convergirend und daselbst dicht aneinandertretend: 1) *E. arachnoides* Dej. Brull. (*Lacordairei* Cast., *An. Dioscorides* Westw.) aus den westlichen Provinzen der Argentinischen Republik. 2) *E. cyclosoma* n. A. aus Ecuador. 3) *E. dentifrons* Guér. (*An. Aelianus* Blanch.) aus Patagonien. 4) *E. planicolle* n. A. aus der westlichen Pampa. 5) *E. lepidum* n. A. aus Bolivia. — b) Mittelhüften parallel, hinten breit getrennt. (*Anomiopsis*): 6) *E. auritum* n. A. aus der Provinz Catamarca. 7) *E. bilobum* n. A. von Copacavana. 8) *E. cavifrons* n. A. aus der Provinz Mendoza. 9) *E. furciferum* n. A. aus Ecuador. 10) *E. heteroclytum* Blanch. — Die Gattung *Glyphoderus* Westw., welche auf ein weibliches Exemplar des Gl. *sterquilinus* begründet war, charakterisirt Verf. vollständiger nach beiden Geschlechtern und bereichert sie mit einer n. A. *Gl. monticola* aus der Provinz Catamarca.

## 364 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 22 und p. 107 ff.) beschrieb folgende neue Arten aus dem Inneren Süd-Afrika's: *Ateuchus modestus* (N'Gami), *Satyrus* und *flavicornis* (Svakop), *rubripennis* und *lucilulus* (Kuisip, N'Gami), *parvulus* (Svakop), *Helicopriss bicarinulata*, *Atropos*, *Satyrus*, *Catharsius heros*, *melancholicus*, *Copris cornifrons*, *curvicornis* und *exigua*, sämmtlich vom See N'Gami, *Onitis confusus* (Svakop), *Onthophagus furcifer* (N'Gami), *adpersipennis* und *semiflavus* (Svakop), *impressicollis*, *tricorniger*, *truncaticornis* und *guttatus* (N'Gami) und *axillaris* vom Svakop.

Geotrypidae. — Neue Arten sind: *Bolboceras posticatus* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 114) vom See N'Gami und *Geotrupes Amedei* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 582) von Constantinopel.

Aphodiidae. — v. Harold, „Beiträge zur Kenntniss einiger coprophagen Lamellicornien“ (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 92—115) lieferte ausführliche Beschreibungen der zu Erichson's Sekt. A u. B (Colobopterus, Coprimorphus und Eupleurus Muls.) gehörenden Aphodien, im Ganzen 13 Arten, unter denen folgende als neu eingeführt werden: *Aph. apicalis* (de Haan) aus Japan, *principalis* (Dup.) vom Cap, *Abyssinicus*, *Erichsonii* aus Brasilien, *Chinensis*, *luridipes* (Dej.) vom Senegal, *quadridentatus* aus Cuba und *ovatus* (Reiche) aus Ostindien und Ceylon. — Mit *Aulonocnemis* und *Rhyparus* stellt Verf. auf Grund der verwachsenen und gewölbten Hinterleibsringe zwei neue Gattungen *Proctophanes* und *Harmogaster* zu einer besonderen kleinen Gruppe zusammen; bei den beiden letzteren Gattungen sind die Enddornen der hinteren Schienen nicht wie bei *Aulonocnemis* und *Rhyparus* verkürzt, sondern von gewöhnlicher Länge, das Pygidium bei *Proctophanes* gross und behaart, bei *Harmogaster* klein und geborstet. *Proctophanes* ist auf *Aphod. sculptus* Hope aus Neu-Holland, *Harmogaster* auf *Aphod. exaratus* Dej. Cat. vom Cap begründet. — Schliesslich bringt Verf. synonymische Bemerkungen über 14 Aphodius-Arten und einige Copriden bei.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 266) beschrieb *Rhysemus aspericeps* als n. A. aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 131 f.) *Calamosternus* (Aphodius) *semiruber* n. A. vom Amur, *Chilothorax* (Aphodius) *sublimbatus* von Ochotsk und *Aegialia Kamtschatica* aus Daurien und Kamtschatka.

Hybosoridae. — *Hybosorus punctatissimus* Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 1) n. A. aus Antiochia.

Trogidae. — Neue Arten sind: *Trox foveolatus* Boheman (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 114) vom Svakop, *Trox clathratus* (Dejean Catal.) Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 205) von Corsika, *Sphaeromorphus acromialis* und *Wallacei* Pas-

coe (Journal of Entomol. I. p. 42 f.), ersterer von Singapore, letzterer von Borneo.

Lucanini. — Sellen van Vollenhoven, „Beschrijving van eenige nieuwe soorten van Lucanidae“ (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 101—115. pl. 5—7) machte eine Reihe ausgezeichneter neuer Süd-Asiatischer Hirschkäfer durch Beschreibungen und Abbildungen bekannt: *Lucanus (Odontolabis) Lacordairei* (Parry mscr.) von Sumatra und Borneo, *(Odontolabis) Ludekingii* von Sumatra und *(Odontolabis) Brookeanus* (Parry mscr.) von Borneo, alle drei zu der Gruppe mit rothgelben Flügeldecken gehörend, ersterer durch einen grossen gelben Stirnfleck, letzterer durch gelbgerandetes Halsschild und kurze; breite, sichelförmig gebogene Mandibeln ausgezeichnet. — *Dorcus forceps* von Sumatra, mit drei Zahnreihen an der Innenseite der Mandibeln, *purpurascens* von Sumatra, *pilifer* und *Niponensis* aus Japan, *tragulus* und *rectangulus* aus Sumatra, letztere Art der Untergattung *Aegus* angehörend. — Ergänzende Bemerkungen bringt Verf. ausserdem über *Lucanus sericans* de Haan, *bicolor* Oliv. var., *Dejeanii* Reiche var., *Zebra* Oliv., *Dorcus Antaeus* Hope, *Titan* Boisd. und *bucephalus* Perty bei.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 345) beschrieb *Dorcus Mazama* als n. A. aus Neu-Mexiko, *Platycerus coeruleus* und *Agassii* (sic!) aus Californien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 137 f.) *Metopodontus Dauricus* und *Prismognathus subaeneus* als n. A. vom Amur. — Ferner (Etud. entomol. X. p. 9 ff.): *Lucanus maculifemoratus*, *Serrogathus castanicolor*, *Macrodorcus rugipennis*, *striatipennis*, *cribellatus* und *Dorcus binervis* als n. A. aus Japan. Die neuen Gattungen *Serrogathus* und *Prismognathus* (zu welcher hier auch der oben erwähnte *Metopodontus Dauricus* gebracht wird) werden vom Verf. näher charakterisirt, auf den *Lucanus inclinatus* Motsch. (Etudes entomol. 1857) eine neue Gattung *Psali-dognathus* (!! der Name ist bereits für eine der ausgezeichnetsten Cerambyciden-Gattungen vergeben!) begründet. Die von *Lacordaire* eingezogenen Untergattungen von *Dorcus* will Verf. aufrecht erhalten und charakterisirt dieselben mit Hinzufügung der von ihm selbst aufgestellten neuen in einer analytischen Tabelle.

**Buprestidae.** Boheman (Öfvers. Vetensk.-Akad. Förhandl. 1860. p. 14 ff.) beschrieb als neue Arten aus dem Inneren Süd-Afrika's: *Sternocera Wahlbergi* vom Nolagi, *funebri* und *Julodis albo-maculata* vom See N'Gami, *flavosignata* vom Svakop und Nolagi, *mitifica* vom Kuisip, *Psiloptera plagicollis*, *adpersipennis* und *placida* vom See N'Gami, *subluevicollis* und *subrugosa* vom Nolagi, *Anthaxia tenuicauda* und *Acmaeodera aurolimbata* vom Nolagi, *Acmaeodera cuprina* vom See N'Gami, *fraterna* vom Svakop, *puella*, *fasciata*,

## 366 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*luculenta* und *virgo* vom See N'Gami, *varicolor* vom Nolagi, *Sphenoptera campicola* und *Coraeus setulosus* vom See N'Gami und *Amorphosoma egregia* vom Svakop.

Deyrolle (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 395 f.) *Catoxantha Bonvouloiri* n. A. aus Nord-Indien und *Chrysochroa Mniszechii* (pl. 16. fig. 1 abgebildet) aus Siam.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 113 ff.) *Agrilus fulgidiceps*, *Goniophthalma subfasciata*, *bispina*, *Aphanisticus arcuaticollis*, *Trachys X-argentea* und *cinereo-irrorata* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (Etud. entomol. X. p. 6) *Chrysochroa coeruleocephala* n. A. von der Insel Tsouzima und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 108) *Anthaxia reticulata* aus Daurien.

F. Morawitz (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 165 ff.) gab ein Verzeichniss der Russisch-Europäischen Arten der Buprestiden-Gattung Sphenoptera. Es werden im Ganzen neun Arten aufgeführt, von denen Sphen. coracina Stev., antiqua Illig., inaequalis und dianthi Stev., orichalcea Pall. (Dejeanii Zoubk.), foveola Gebl. und Gebleri Gory nur mit Diagnosen versehen, Sphen. substriata Kryn. und *basalis* n. A. von Sarepta ausführlich beschrieben werden.

Einzelne neue Arten sind: *Julodis vermiculata* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 147) aus Algier, *Chrysobothrys vulcanica* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 346) von Fort Colville in Californien, *Coraeus subulatus* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 284) von Sarepta, *Anthaxia Corsica* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 206) aus Corsika und *Aurigena aereiventris* (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 4) von Jerusalem.

Lucas, Note sur le Chrysodema erythrocephala (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 397) gab eine ausführlichere Beschreibung der Buprestis erythrocephala Montronzier von Balade, welche zur Gattung Chrysodema gehört.

Leprieur, Essai sur les métamorphoses du Trachys pygmaea (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 459—466. pl. 9. fig. 2) lieferte Beschreibung und Abbildung von der Larve und Nymphe der Trachys pygmaea, über deren Lebensweise schon früher in den Comptes rendus de l'acad. 1857 vom Verf. Mittheilungen gemacht waren (vergl. Jahresbericht 1857. p. 104). Hinzuzufügen wäre noch, dass die Larve zuweilen von einem Chalcidier angestochen wird. (Die Heeger'sche Abhandlung über Trachys nana ist dem Verf. auch jetzt noch nicht bekannt geworden.) — Eine sich der Arbeit des Verf.'s anschliessende Note von L. Dufour (ebenda p. 467) weist darauf hin, dass bereits Réaumur das Miniren der Trachys-Larven in Malven-Blättern gekannt habe.

**Eucnemidae.** Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 116 ff.) stellte zwei neue Gattungen auf: 1) *Psalistica* nov. gen., dem Habitus nach zwischen Fornax und Hypocoelus stehend; Fühler in Seitenfurchen des Prothorax einschlagbar, ihr erstes Glied gross, länger als alle übrigen, das zweite kurz, das dritte langgestreckt, nur um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das erste, die folgenden schwach gesägt; Tarsen ohne Lamellen, ihr erstes Glied fast so lang als die drei folgenden zusammen. (Die Gattung steht Fornax sehr nahe, möchte sich aber nach der etwas abweichenden Stirnbildung, den weniger tiefen Halsschildfurchen, dem Mangel an Punktstreifen auf den Flügeldecken und dem allerdings merklich verschiedenen Habitus wohl aufrecht erhalten lassen. Ref.) — Art: *Ps. picipes*. 2) *Aulacosternus* nov. gen. (vergebener Name! Histerini de Marseul). Von der Form des Dirhagus pygmaeus; Fühler lang, gekämmt, in Prosternalfurchen einschlagbar, ihr erstes Glied das längste von allen, das zweite klein, das dritte nur ein wenig kürzer als das erste, das vierte bis zehnte gleich, mehr denn doppelt so lang als breit. Tarsen sehr schlank, ohne Anhänge, ihr erstes Glied sehr lang; letztes Hinterleibssegment einfach abgerundet, ohne Enddorn. — Art: *Aul. pavidus*. Ferner: *Eucnemis ampedoides*, *Fornax umbrinus* und *fulvus* n. A., ebenfalls von Ceylon.

**Throscidae.** — H. de Bonvouloir, „Descriptions de plusieurs espèces nouvelles de la famille des Throscides“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 349—360. pl. 8) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten: *Throscus proprius* und *rugifrons* aus Nord-Indien, *Algiricus* von Constantine, *Drapeles fuscus* von Pará, *submaculatus* von Cayenne, *tripartitus* und *quadrisignatus* von Ega, *Jansoni* und *flavifrons* von Batchian, *Batesii* vom Amazonenstrom und *Clarkii* aus den Vereinigten Staaten.

**Elateridae.** Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 306 u. 347 f.) beschrieb *Chalcolepidius rubripennis* vom Cap San Lucas in Californien, *Elater moerens*, *dimidiatus*, *Cardiophorus longior*, *Melanotus variolatus*, *Pityobius Murrayi*, *Limonius discoideus*, *Dolopius ferrugineipennis*, *Asaphes tumescens* und *Oregonus*, *Corymbites colossus*, *anthrax* und *Aplastus optatus* n. A. aus Californien, vom Oregon u. s. w.

Motschulsky (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. I. p. 119) begründete eine neue Gattung *Pharotarsus*, von der Form eines kleinen Athous und nach dem Verf. besonders dadurch merkwürdig, dass im Tode das Halsschild stark nach unten hin contrahirt ist, so dass es fast im rechten Winkel gegen die Flügeldecken steht. Drittes und viertes Tarsenglied stark appendikulirt, Schildchen convex, herzförmig, Prosternalfortsatz lang; Fühler sehr schlank, erstes Glied gross, gekeult, zweites kurz und schmal, die folgenden doppelt so

lang und dreieckig. — Art: *Ph. picturatus* aus Ceylon. — Neue Arten, ebendaher: *Brachylacon diodesmoides*, *Monocrepidius Indicus*, *axillaris*, *flavipes*, *forticornis*, ?*testaceus*, ?*angustitarsus*, *Platynychus humeralis*, *quadrinaculatus* und *lateralis*, *Drasterius Indicus* und *Aeolus Indicus*.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 108 ff.) beschrieb *Athous limbaticollis* (über ganz Sibirien verbreitet), *Selatosomus coerulescens* aus Daurien, *gracilis* aus der Mongolei und vom Amur, *Ctenocera testaceipennis* aus Kamtschatka, *Elater picitarsis* vom Amur, *Pristilophus Dauricus* von Ochotsk, *sobrinus* aus der Mongolei, *dilutipes* vom Amur und aus Daurien, *Limonius parallelus*, *Cardiophorus vulgaris* und *curtulus* vom Amur, *Campylus dilutiangulus* aus Daurien.

Einzelne neue Arten sind: *Drasterius tessellatus* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 285) von Sarepta, *Athous Corsicus* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 207) von Corsika, *Cratonychus punctatocollis* Brisout de Barneville (ebenda p. 600) von Hyères, *Adrastus Turcicus* Stierlin (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 219) von Janina, *Pyrophorus Candezei* Fauvel (Bullet. soc. Linéenne de Normandie V. p. 307) von Cayenne und *Corymbites Baerii* Kuschakewitsch (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 55. Taf. 1. fig. 2) aus dem östlichen Sibirien.

Gautier des Cottés (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 17 ff.) machte Mittheilungen über das Vorkommen und die Häufigkeit einiger *Ampedus*-Arten (*A. crocatus*, *pomorum*, *praeustus*, *pomonae*, *sanguineus* und *lythropterus*) in Frankreich.

Dohrn (Entomol. Zeitung XXII. p. 93) theilte mit, dass *Aphileus lucanoides* Cand., dessen Vaterland bisher zweifelhaft war, aus Australien stamme.

Th. Belval (Bullet. de l'acad. royale de Belgique 2. sér. XI. p. 95. c. tab. 1) gab Beschreibung und Abbildung eines *Semiotus* aus dem Inneren Peru's, welcher nach seiner Angabe mit *Semiotus suturalis* Fab. in der Form, mit *Sem. sanguinicollis* Blanch. in der Färbung übereinstimmt; er will demnach nicht nur sein Exemplar, sondern auch die Blanchard'sche Art als Varietäten zu *Sem. suturalis* Fab. ziehen. (Das vom Verf. beschriebene und abgebildete Exemplar gehört indessen einer besonderen Art, dem *Semiotus speciosus* Erichs. an. Ref.)

**Cebrionidae.** *Cebrion rufipes* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 267) n. A. aus Algier.

**Rhipiceridae.** *Sandalus Californicus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 349) n. A. aus Californien.

**Dascyllidae.** Guérin-Ménéville, Monographie du nouveau



genre *Dicranopselaphus* et description de quelques autres Insectes Coléoptères appartenant aussi à la famille des Dascillides (Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 531—547. pl. 17—18). Die vom Verf. aufgestellte neue Gattung *Dicranopselaphus* schliesst sich durch ihren kurz ovalen, ziemlich abgeflachten Körper zunächst an *Elodes* an, unterscheidet sich aber sogleich durch die beim Männchen sehr grossen Augen und durch die Bildung der Fühler, welche elfgliedrig, fast von halber Körperlänge, beim Männchen gekämmt und beim Weibchen stark gesägt sind. Mandibeln klein und unter der hervorspringenden und abgerundeten Oberlippe verborgen, Maxillen mit dreischlitziger, häutiger Aussenlade und sehr grossen Tastern, deren zweites Glied stark verlängert, das vierte an der Spitze gegabelt ist; an der Unterlippe die Ligula mit vier langen und spitzen Laden, die Taster gleichfalls mit gegabeltem Endgliede. Prothorax sehr kurz und breit, Hinterleib fünfiringlig, Tarsen fünfgliedrig, mit langgestrecktem Basalgliede und an der Spitze zweizähnigen Klauen. — 4 Arten: a) Männliche Fühler vom vierten Gliede ab gekämmt, die Kammzähne von der inneren Spitze der einzelnen Glieder entspringend. (Subgen. *Furcipalpus*): *D. Lesueurii* aus Mexiko, 5 Mill. — b) Männliche Fühler vom dritten Gliede an gekämmt, die Kammzähne innerhalb von der Mitte der einzelnen Glieder entspringend (Subgen. *Dicranopselaphus*): *D. rufescens* aus Mexiko (Cordova), 4 Mill., *flavicornis* ebendaher, 4 Mill. und *pictus* von Oaxaca, 3½ Mill. (Anhangsweise bemerkt Verf., dass die Gattung *Strongyломorphus* Motsch. möglicherweise mit der seinigen identisch sein könnte; vergleichshalber bildet er zugleich die Mundtheile von *Eubria palustris* ab.) — Eine zweite neue Gattung ist *Eucteis*, nach den deutlich fünfgliedrigen Tarsen ohne sohlenartige Verlängerungen zunächst mit *Odontonyx* verwandt, mit dieser auch in den stark gekämmten Fussklauen übereinstimmend, aber mit stark gewedelten Fühlern, wie bei *Cladotoma*. — Art: *Euct. bimaculata* von Shanghai, 8 Mill. — Fernere neue Arten: *Cladotoma? subvittata* von Pará, *Dascillus nigripennis* Vaterl. unbek., *Indicus* aus Nord-Indien, *Artematopus Goudotii*, *suturalis*, *elongatus* und *caliginosus* aus Columbien, *Scyrtes complanatus* aus Brasilien, *Pilatei* aus Yucatan, *Cayennensis*, *Trobertii* aus Mexiko, *hieroglyphicus* vom Senegal und *oblongus* von Yucatan.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 349) beschrieb *Macropogon piceus* n. A. von Fort Colville in Californien.

Pascoe (Journal of Entom. I. p. 44) *Dascyllus congruus* n. A. aus Nord-China.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 582) *Dascillus Sicanus* n. A. aus Sicilien.

**Malacoderma.** — Lycidae. Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 136 f.) stellte eine neue Gattung *Lyc-*

## 370 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*stomus* auf, für deren Abtrennung von *Lycus* Ref. keinen Grund aufzufinden vermag; der *Lycostomus coccineus*, als n. A. von Ceylon beschrieben, fällt nämlich mit *Lycus geminus* Walk., welches ein wahrer *Lycus* ist, zusammen. — Eine zweite neue Gattung *Micronychus* gehört zu den *Lycus*-Formen mit kurzem Rüssel, ist von schmalem, langgestrecktem Körper, hat nach hinten nur leicht erweiterte Flügeldecken und sehr lange, fadenförmige Fühlhörner, an denen besonders das vierte und siebente Glied stark verlängert sind; das letzte Glied ist bedeutend länger als die vorhergehenden, aber nicht, wie der Verf. angiebt, das längste von allen. (In der Abbildung Taf. 9. fig. 14 sind die Fühler ganz falsch dargestellt.) Das Halsschild ist ohne deutliche Felder, die Flügeldecken ohne hervortretende Rippen. — Art: *Micr. bimaculatus* von Ceylon. — Ebendaher: *Celetes scabripennis* und *testaceus*.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 114) beschrieb *Lygisterus flabellatus* als n. A. aus der Mongolei und Ost-Sibirien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 336 und 349) *Lycus cruentus* von Cap San Lucas in Californien und *Calopteron megalopteron* vom Oregon.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 308) *Pyropterus (Eros) auratocollis* n. A. von Cayenne.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 354 ff.) *Lycus cinnabarinus* n. A. von Ceylon, *Calopteron corrugatum* n. A. aus Mexiko (beide nebst ihrer Larve und Nymphe beschrieben).

Lampyridae. — Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 118. pl. 5. fig. 2) charakterisirte eine sehr auffallende Gattung *Diopstoma*, welche er, obwohl sie keine deutlichen Leuchtorgane besitzt und durch ganz frei hervorstehenden Kopf abweicht, der gegenwärtigen Gruppe — und wohl nicht mit Unrecht zuweist. Die Augen durch einen tiefen Einschnitt in eine obere kleine und eine untere, sehr grosse, halbkuglige Hälfte getheilt; Fühler kurz, zwölfgliedrig, die beiden ersten Glieder verdickt, die folgenden nach Angabe des Verf.'s eine langgestreckte Keule bildend (an drei dem Ref. vorliegenden Arten der Gattung vom dritten Gliede an sehr scharf und deutlich gesägt). Mandibeln dünn, sichelförmig, klaffend, ungezähnt, Halsschild nicht seitlich ausgebreitet, Schildchen gross, dreieckig, Flügeldecken nach hinten verengt und etwas klaffend, Hinterflügel vorhanden. — Art: *Diopst. Adamsii* aus Indien (Dacca). — Die Gattung ist auch durch einige Arten auf Ceylon, wo sie Nietner entdeckte, vertreten. Ref.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 114) beschrieb *Luciola Mongolica* als n. A. aus der Mongolei und

vom Amur und (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 132) *Strongylomorphus oblongus* als n. A. aus Ceylon.

v. Osten-Sacken (Entomol. Zeitung XXII. p. 54 f.) machte Mittheilungen über die Eigenthümlichkeiten des Leuchtens und die Lebensweise einiger Nord-Amerikanischer Lampyriden: *Photinus pyralis*, *Photuris Pennsylvanica* und *Photinus scintillans*.

Drilidae. — Eine neue Gattung *Pachytarsus* wurde von Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 133) charakterisirt. Die Beine sind kräftig, nicht zusammengedrückt, das vierte Tarsenglied kaum breiter als die vorhergehenden, lang zweilappig, die Klauen klein, an der Basis winklig erweitert. Der Kopf etwas unter dem Halsschilde verborgen, die Augen hervorspringend, die Fühler von halber Körperlänge, stark, zusammengedrückt, gesägt, das erste Glied kaum länger als das dritte und wie das ganz kurze zweite schmal, das dritte und vierte breit, gleich lang; die Taster dick, keulförmig, mit grossem, abgerundetem Endgliede, die Mandibeln kräftig. Das Schildchen gross, dreieckig, die Flügeldecken von Hinterleibslänge, nach hinten kaum verschmälert. — Arten: *Pach. lateralis*, *basalis* und *testaceus* von Ceylon.

Telephoridae. — F. Philippi lieferte (Entomol. Zeitung XXII. p. 20—31) einen Catalog der Chilenischen Arten des Genus *Telephorus* Schaff., in welchem er zwanzig Arten dieser Gattung aufführt und davon folgende ausführlich charakterisirt: a) Rücken des Prothorax breiter als lang: *T. pyrocephalus* Sol., *flavescens* n. A., *crassicornis* Sol., *Krausei* und *semimarginatus* n. A. (Den Namen von *Tel. scutellaris* Sol. ändert Verf. als bereits vergeben in *T. nigroscutellaris* Phil. um). — b) Rücken des Prothorax so lang als breit oder länger: *Tel. militaris* Germain, *bimaculicollis* Sol., *sanguineocinctus*, *heterogaster* und *similis* n. A., *nigripennis* und *variabilis* Sol., *pyrauchen*, *bistriatus* und *heterogenes* n. A., *Chilensis* Guér. und *gracilis* n. A.

Mulsant (Mémoires d. l. soc. d. scienc. nat. de Cherbourg VIII) begründete auf *Rhagonycha laeta* Fab. und *denticollis* Schum. eine eigene Gattung *Pygidia*, die er von *Rhagonycha* durch den bis zur Spitze des dritten Leibesringes reichenden umgeschlagenen Rand der Flügeldecken und den an der Spitze gerade abgestutzten letzten Hinterleibsring unterscheidet. — Auf einer beifolgenden Tafel, Fig. 3 ist *Pygidia hypocrita* Muls. abgebildet; eine Beschreibung derselben ist nicht gegeben.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 350) beschrieb *Podabrus torquatus* n. A. von den Rocky-Mountains, *melisfluus*, *corneus* und *macer* aus Californien, *scaber* vom Oregon und *Malthodes transversus* von Santa Cruz Island.

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 207 f.) *Telephorus dichromus*, *vittatocollis* und (*Rhagonycha*) *Corsicus* als n. A. von Corsika.

## 372 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 381) *Cantharis laricicola*, *Malthodes aemulus* und *cyphonurus* als n. A. aus der Schweiz.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 140) *Hapaloderus flavipes* und *dilutitarsus* als n. A. von Ceylon.

Derselbe (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 115 ff.) *Podabrus dilaticollis* von Ochotsk und dem Amur, *Ochoticus, marginatus* und *Dichelotarsus flavipes* vom Amur, *Dichelotarsus flavimanus* von Ochotsk, *recticollis* vom Amur, *Rhagonycha nigriventris* aus Daurien und Kamtschatka, *Telephorus melanogastricus* vom Amur.

Einzelne neue Arten sind ausserdem: *Malthinus signatus* Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 268) aus Algier, *Idgia flavivrostris* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 43) aus China, *Telephorus Illyricus* (Dejean Catal.) Mulsant (Opuscul. entomol. XII. p. 15) aus der Provence und *Telephorus dichromus* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 309) von Cayenne.

Melyridae. — Einige neue Melyriden aus der Umgegend Sarepta's beschrieb F. Morawitz (Bullet. d. natur. de Moscou 1861. II. p. 314—320). *Anthocomus humeralis, imperialis*; *Pristochira* nov. gen., vom Ansehn eines gedrungenen Dasytes und zwischen dieser Gattung und Haplocnemus stehend. Fühler elfgliedrig, etwas länger als der Kopf, die vier vorletzten Glieder gesägt; Mandibeln an der Spitze stumpf zweispaltig, Oberlippe quer, Kiefertaster fadenförmig mit längerem Endgliede. Vorderschienen fein gesägt, die mittleren und hinteren bedornt; Tarsen kurz mit kleinem ersten Gliede, Klauen mit starkem Zahne an der Basis. — Art: *Pr. varians*. — *Dolichosoma femorale* (Dasytes femoralis Kryn.?), *Dasytiscus affinis* und *Danacaea aenea*.

Derselbe (ebenda I. p. 286 f.) beschrieb ebendaher als neue Arten: *Apalochrus vittatus*, *Charopus thoracicus*, *Malachius linearis* und *Ebaeus rufissus* (? sic!).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 385) *Haplocnemus alpestris* und *Julistus memnonius* als n. A. aus der Schweiz, *Julistus floricola* aus Ungarn und Oesterreich.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 132) *Dermatoma Ceylonica* als n. A. von Ceylon, (ebenda p. 141) *Collops violaceipennis* ebendaher und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 118) *Collops obscuricornis* n. A. aus Kamtschatka.

Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 182) *Danacaea denticollis* (Bonelli i. lit.) als n. A. aus Piemont.

Brisout de Barneville (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 601) *Julistus fulvohirtus* als n. A. aus Frankreich (Lesterelle).

**Cleridae.** Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 44 ff.) machte

folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Cylidrus centralis* von Moreton-Bay, *alcyoneus* von Dorey auf Neu-Guinea, *Eleale sellata*, *lepida* und *simulans* von Moreton-Bay, *Scrobiger albocinctus* ebendaher. — *Cormodes* nov. gen. (pl. 2. fig. 8), mit *Natalis* zunächst verwandt, durch den Mangel von Hinterflügeln ausgezeichnet. Kopf kurz, Augen vertical, kaum ausgebuchtet, Fühler von Halsschildlänge, ihr erstes Glied am grössten, die drei letzten eine sehr wenig ausgeprägte, schlanke Keule bildend; Endglied der Lippentaster beilförmig, der Kiefertaster cylindrisch, Thorax und Flügeldecken flachgedrückt, Beine kräftig, Vorderschenkel verdickt. — Art: *Carm. Darwinii* von Lord Howe's Island. — *Aulicus viridissimus* und *lemoides* n. A. von Sidney. *Allelidea brevipennis* von Melbourne, *Lemidia carissima* ebendaher, *Lem. insolata* von Macassar, *Tenerus telephoroides* von Moreton-Bay. — *Choresine* nov. gen., eine höchst auffallend gestaltete Form, vom Verf. den Enopliiden beigezählt. Kopf klein, dreieckig, Augen rund, hervortretend, Fühler elfgliedrig, kaum von halber Körperlänge, ohne deutliche Keule, das erste Glied doppelt so lang als das zweite; Mandibeln stark gekrümmt, zweispitzig, Taster gekeult. Prothorax klein, quadratisch; Skutellum dreieckig, Flügeldecken äusserst breit, kreisrund, halbkuglig gewölbt; Hinterleib sechs- (?) ringlig. — Art: *Chor. advena* von den Molukken, pl. 2. fig. 2 abgebildet.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 150 f.) beschrieb *Trichodes sanguinosus*, *hypocrita* und *Zaharae* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 351) *Thanasimus rubriventris* und *nigriventris* als n. A. von Fort Colville in Californien.

Motschulsky (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 125 ff.) *Stigmatium ceramoides*, *Notoxus? cruz*, *Hydnocera scabra* und *Emmepus flavipes* als n. A. von Ceylon; ferner (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 113) *Opilus striatulus* als n. A. aus Daurien.

**Xylophaga.** V. Wollaston, „On the Anobiadae of the Canary Islands“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 11—19) gab eine Aufzählung von 14 auf den Canarischen Inseln von ihm aufgefundenen Arten aus der Anobium-Gruppe; dieselben gehören fünf Gattungen an, von denen zwei neu sind: 1) *Stagetus* nov. gen., gewissermassen zwischen Anobium und *Dorcatoma* stehend, aber von diesen beiden sowohl als den übrigen Anobien-Gattungen durch die Bildung der Fühler und Oberlippe, durch die fast verwachsenen Flügeldecken, den vorn kegelförmig ausgezogenen Prothorax, den fast kugligen, flügellosen und haarigen Körper unterschieden. Fühler deutlich elfgliedrig, ihr erstes Glied sehr gross, kräftig, das zweite weniger verdickt, kurz; nach der Basis hin gekeult, das dritte bis achte allmählich breiter werdend, die drei letzten eine grosse, sehr lange, lose gegliederte Keule bildend; Oberlippe klein,

## 374 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

hornig, länglich, hinten verengt, an den Vorderwinkeln stark gerundet. — Zwei Arten: *Stag. hirtulus* von Hierro und *crenatus* von Teneriffa. — 2) *Xyletinus* Latr. mit 4 neuen Arten: *Xyl. desectus* und *excavatus* von Canaria Grande, *latitans* von Teneriffa und Hierro und *brevis* von Palma. — 3) *Notiomimus* nov. gen., mit *Xyletinus* zunächst verwandt, durch längeren und mehr cylindrischen Körper, breiteren Kopf, hinterwärts stark gerundeten und nicht ausgebuchteten Prothorax, spindelförmiges Endglied beider Tasterpaare und längeres zweites Tarsenglied, welches dem ersten fast an Länge gleichkommt, unterschieden; ausserdem zeichnet sich die Gattung auch sehr auffallend durch ihre Lebensweise in dem hart gewordenen Dünger von Hufthieren aus. — Drei Arten: *Not. finicola* von Lanzarote und Fuerte Ventura, im Pferde-, Rinder- und Kameel-Dünger, *holosericeus* von Palma und *punctulatissimus* von Canaria Grande. — 4) *Anobium* Fab. mit 4 Arten (*A. velatum* Woll., *villosum* Brullé, *striatum* Oliv. und *paniceum* Lin.). — 5) *Ptilinus* Geoffr. mit 1 A. (*Pt. cylindripennis* Woll.).

Aubé, „Description de quatre nouvelles espèces de Coléoptères appartenant à un genre nouveau“ (Annales soc. entom. de France 4. sér. I. p. 93—96) machte eine neue Gattung *Theca* (Rey i. lit.) bekannt, welche zur Gruppe der Anobien und zwischen *Xyletinus* und *Dorcatoma* zu stellen ist. Der Körper ist eiförmig, der Kopf bis zu den Augen in das Halsschild eingesenkt, welches nach Art der Anobien gebildet ist, die Flügeldecken mit zehn vollständigen und einem abgekürzten Punktstreifen versehen, die Hinterflügel ausgebildet. Fühler elfgliedrig, ihr erstes Glied dick, fast kuglig, das zweite klein, cylindrisch, das dritte bis sechste fast kuglig, die folgenden nach innen spitzig ausgezogen, das neunte und zehnte gross, abgeflacht und beilförmig. — Ausser *Xyletinus pellitus* Chev. gehören der Gattung an: *Theca pillula*, *byrrhoides* (Rey i. lit.) aus Südfrankreich, *Andalusiaca* und *Raphaelensis*, letztere aus Südfrankreich. — Im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 45 bemerkt Verf., dass die Gattung unter gleichem Namen schon von Mulsant und Rey bekannt gemacht worden sei (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 123), und dass *Theca byrrhoides* Aubé = *Th. byrrhoides* Muls. Rey, *Th. Raphaelensis* Aubé = *Th. elongata* Muls. Rey sei. Zugleich beschreibt Aubé hier noch eine sechste Art der Gattung: *Th. cribricollis* aus Algier.

Candéze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 364) charakterisirte eine neue Gattung *Pterogenius* aus der Cissiden-Gruppe, welche sich im männlichen Geschlechte durch eine sehr merkwürdige Kopfbildung auszeichnet; der Kopf ist nämlich beiderseits stark verbreitert, stark in die Quere gezogen, hinten zu einem deutlichen Halse verengt und trägt die kleinen Augen in einer Ausbuchtung des Hinterrandes. Die Fühler sind beim Männchen fast von Körperlänge,

gegen die Spitze hin so schwach verdickt, dass sie fast fadenförmig erscheinen. — Art: *Pter. Nietneri* von Ceylon. — Ausserdem wird *Catorama palmarum* (Sallé i. lit.) als n. A. von Haiti beschrieben, beide zugleich nach ihren ersten Ständen erörtert.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 153 u. p. 206) beschrieb *Hedobia succincta*, *Xyletinus peregrinus* und *Xylotrogus glycyrrhizae* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 351 f.) *Cupes serrata* und *Philoxylon alutaceum* als n. A. aus Californien.

Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscon 1861. I. p. 288 f.) *Xyletinus discicollis*, *sericeus*, *thoracicus* und *cyphonoides* als n. A. von Sarepta; ferner eine neue Gattung *Brachytrachelus* (vergebener Name, Curculionen!) zwischen Ptilinus und Xyletinus stehend; Fühler des Männchens gewedelt, Mandibeln mit gespaltener Spitze, Endglied der Kiefertaster zugespitzt, der Lippentaster fast beilförmig; Körperform von Xyletinus. — Art: *Brach. Kiesenwetteri*, gleichfalls von Sarepta.

Montronzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 266 f.) *Lycetus rugulosus* (= Xylonotrogus brunneus), *Apate Geoffroyi*, *Lifwana* und *edentata*, *Tomicus minimus* und *elongatus* (beide zur Gattung Cis gehörend) als n. A. von Neu-Caledonien.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Xyletinus ferrugineus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 303) von der Insel Ascension, *Atractocerus morio* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 117) von den Molukken, *Cis subornatus* Wollaston (ebenda p. 140) vom Cap, *Ptinus submetallicus* Fairmaire (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 583) aus den Pyrenäen, *Hedobia angustata* Brisout de Barneville (ebenda p. 602) aus den Pyrenäen, *Dorcatoma dichroa* (Gené i. lit.) Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 183) aus Sardinien und *Sphindus grandis* Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 67) von Agram, in Staubschwämmen lebend.

Mink, „Ueber die Fussbildung von *Sphindus dubius* Gyll.“ (Entomol. Zeitung XXII. p. 128) bestätigte die Vermuthung Redtenbacher's von der Verschiedenheit der Bildung der Hinterfüsse bei den beiden Geschlechtern der genannten Art; eine Untersuchung zahlreicher Exemplare hat nämlich ergeben, dass die Hinterfüsse des Männchens fünf-, des Weibchens viergliedrig sind.

Für die Nomenklatur einer grösseren Reihe von Arten aus den Gruppen der Ptiniden, Anobiiden und Apatiden sind die synonymischen Bemerkungen wichtig, welche Chevrolat („Observations et notes synonymiques,“ Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 389 ff.) gegeben hat.

**Melasoma.** Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 199 ff.) stellte folgende neue Gattungen auf: 1) *Eremonomus*

## 376 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

nov. gen., vom Verf. auf Lacordaire's Rath zur Gruppe der Stizopiden gestellt, unter denen es mit *Caedius* zunächst verwandt sein soll; durch erweiterte und an der Aussenseite tief und unregelmässig zahnartig ausgezackte, so wie mit dornartigen Borsten besetzte Vorderschienen, ferner durch kräftige, fast herzförmige, hornige Ligula, deren Vorderecken stark mit Borsten gewimpert sind, ausgezeichnet. — Art: *Erem. Huttoni* von St. Vincent. — 2) *Halonomus* n. g., auf *Heterophaga ovata* Dej. begründet, mit *Opatrum* verwandt, aber von kürzerem, schwächer sculpirtem und convexerem Körper, mit schwächeren Beinen, nicht erweiterten und am Aussenwinkel in einen kleinen zahnförmigen Dorn ausgezogenen Vorderschienen, schwächer gekeulten Fühlern, an der Spitze nicht ausgerandeter Oberlippe, nicht abwärts gebogenem Prosternallappen und vorn dreieckig ausgeschnittenem Mesosternum. Kinn quer quadratisch, nach hinten allmählich verengt, vorn weit und flach ausgerandet; Ligula gerundet eiförmig, aus einem oberen schmaleren, an der Spitze dreieckig ausgeschnittenen und einem unteren breiteren Theile bestehend. — Arten: *Hal. Grayii* (*Heterophaga ovata* Dej. Cat.) von St. Vincent und *salinicola* von Lanzarote. — 3) *Trichosternum* nov. gen., mit *Hadrus* zunächst verwandt, aber durch grösseres Schildchen, weniger platten Körper, dicht beborsteten Prosternallappen, dickere Mandibeln, einfaches Kinn, kräftigere Beine und viel stärker erweiterte Vorderschienen abweichend; besonders eigenthümlich ist die Oberlippe, welche gross, dick, hornig, seitlich unregelmässig und runzlig gesägt ist und aus zwei dicht aneinander haftenden Platten besteht, deren obere an der Spitze tief zweilappig erscheint. — Art: *Trich. striatum* von St. Vincent. — (p. 246 ff.): 4) *Pseudostene* nov. gen., aus der Gruppe von *Uloma*; von *Tribolium*, mit welcher Gattung die hierher gehörigen Arten in den Sammlungen meist vereinigt sind, sehr abweichend durch die Grabbeine, durch den viel grösseren und an der Basis nicht ausgebuchteten Prothorax, den dickeren und fast linearen Prosternallappen, das tiefer dreieckig ausgeschnittene Mesosternum, die kürzer zweiseitigen Mandibeln, das weit ausgerandete Kinn, die gerade abgeschnittene Ligula, die schwächer verdickten Fühler und die fünfgliedrige Keule. — Arten: *Ps. angusta* von St. Vincent, *subclavata* aus Aegypten und *fossoria* von Lanzarote. 5) *Xenogloeus* nov. gen., gleichfalls zu den Ulomiden gehörig, bemerkenswerth durch die lang beborstete, an der Spitze plötzlich einwärts gebogene, stumpfe und concave Innenlade der Maxillen, die kräftige, herzförmige Ligula, das dicke, fast herzförmige Kinn, das stark beilförmige Endglied der Kiefertaster und die hervorstehenden Schulterecken der Flügeldecken. — Art: *Xen. politus* von St. Vincent. — *Phaleria picta* n. A. von Lanzarote und Fuerte Ventura, anhangsweise beschrieben.



Neue Gattungen und Arten, von Pascoe (Journal of Entomol. J. p. 50 ff.) aufgestellt, sind: *Doliema* nov. gen., vom Habitus der Gattung *Platiscus*, aber mit *Adelina* Wollast. sehr nahe verwandt, wenn nicht identisch. Kopf kurz und breit, vorn ausgebuchtet, Augen den Thoraxrand berührend, Fühler perlschnurförmig, vom vierten bis achten Gliede leicht verdickt; Thorax und Flügeldecken flachgedrückt, ersterer vorn tief herzförmig ausgeschnitten und mit breit abgerundeten Vorderecken. Vorderschienen aussen gesägt, Pro- und Mesosternum breit und flach. — Art: *Dol. platisoides* von den Molukken, Ceylon und Manila. — *Eurypus cupripennis* n. A. von Parä. — *Oedemutes* nov. gen., mit *Sphaerotus* verwandt, die Fühler aber auffallend kurz; das dritte Glied am längsten, die folgenden allmählich breiter und gegen die Spitze hin länger werdend; Prothorax quer, an den Seiten gekielt, Flügeldecken bauchig und gewölbt, Vordersehenkel stark verbreitert und gezähnt. — Art: *Oed. tumidus* von Ceylon. (Zwei grössere Arten dieser Gattung kommen auf den Philippinen vor. Ref.) — *Camaria spectabilis* n. A. aus Nord-China. — Ebenda p. 119 ff.: *Cotulades* nov. gen., auf *Tagenia leucospila* Hope begründet, von *Tagenia* u. a. durch den hinten nicht halsförmig eingeschnürten Kopf unterschieden; Fühler kurz und dick, sehr haarig, perlschnurförmig, das Basalglied am längsten, die folgenden bis zum zehnten gleich, sehr kurz und quer. Die vier ersten Tarsenglieder der vorderen Beine sehr kurz; Mittelbeine, wie es scheint, ohne Trochantinen. — Art: *Cot. fascicularis* von Melbourne. — *Elasticus* nov. gen., in der Bildung der Mittelbeine mit der vorigen Gattung übereinstimmend, auch mit *Latometus* Er. nach des Verf.'s Ansicht nahe verwandt. Kopf verlängert, Augen klein, ungetheilt, Fühler kurz, haarig, elfgliedrig, das erste Glied am längsten, die übrigen sehr kurz und quer; Halsschild quer quadratisch, auf der Oberfläche wie die langgestreckten und fast gleich breiten Flügeldecken uneben. — Arten: *El. crassicornis* und *lunatus* von Melbourne. — *Docalis* nov. gen., auf *Tagenia funerosa* Hope begründet, nach des Verf.'s Ansicht mit *Nyctoporis* und *Ammophorus* zunächst verwandt. Kopf hervortretend, vorn gerundet erweitert, Augen durch die Fühlergrube fast getheilt, Fühler perlschnurförmig, die drei ersten Glieder am längsten, das zehnte grösser als das elfte; Prothorax abgerundet quadratisch, etwas breiter als der Kopf und etwas schmaler als die langgestreckten und fast gleich breiten Flügeldecken. — Arten: *Doc. exoletus* von Melbourne und Vandiemensland, *degener* von letzterer Lokalität. — *Sphargeris* nov. gen., mit *Choerodes* White sehr nahe verwandt, aber besonders durch die Fühlerbildung unterschieden; es sind nämlich nicht wie dort nur die drei Endglieder zu einer Keule erweitert, sondern an der Bildung der Keule betheiligen sich alle Glieder vom vierten an, bei dem sie sich stark in die Quere zu

## 378 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

ziehen beginnen. — Art: *Sph. physodes* von Melbourne und Adelaide. — *Chaetyllus* nov. gen., im Habitus an *Tagenia* erinnernd, durch zweilappiges vorletztes Tarsenglied ausgezeichnet und hiernach vielleicht mit *Phymatodes* und *Phobelius* verwandt. Kopf gerundet dreieckig, breiter als der stark herzförmig eingeschnürte Thorax, Fühler elfgliedrig, mit dickem ersten und verlängertem dritten Gliede, perlschnurförmig, gegen die Spitze hin leicht und allmählich verdickt; Kiefer-Taster mit stark beilförmigem Endgliede, Lippentaster kurz und dick. Schildchen unsichtbar, Flügeldecken verwachsen, breit elliptisch, stark gewölbt. — Art: *Chaet. anthicoides* von Ega in Brasilien. — *Dipsaconia* nov. gen., mit *Ulodes* Er. verwandt, unterschieden durch den vor den Augen verlängerten Kopf, durch kurze, fast perlschnurförmige, nur leicht behaarte Fühler, an denen das erste Glied verdickt, das zweite sehr kurz, das dritte am längsten ist, die folgenden allmählich an Länge ab- und an Breite zunehmen; ferner durch ebene Oberfläche des Thorax, welcher schmaler als die dreimal so langen, schmal eiförmigen Flügeldecken ist. — Arten: *Dips. Bakewellii* und *pyritosa* von Melbourne. — *Tithassa* nov. gen., nach des Verf.'s Ansicht durch die meisten Charaktere sich den Diaperiden nähernd, mit denen die Abbildung pl. 5. fig. 7 freilich gar keine Aehnlichkeit zeigt und von denen sie die Fussbildung (Sohle behaart, vorletztes Glied erweitert) entfernt. Fühler schlank mit sehr lose gegliederter, dreigliedriger Keule fast von halber Fühlerlänge, Kopf klein, frei hervorstehend, mit kleinen, seitlichen und runden Augen; Halsschild doppelt so breit als lang, viereckig, Flügeldecken eiförmig, breit, gewölbt. — Art: *Tith. corynomelas* von Rio-Janeiro. — *Chariotheca* (Dej. Cat.) nov. gen. hier näher charakterisirt. — Arten: *Char. coruscans* von den Molukken, *litigiosa* und *cupripennis* von Dorey auf Neu-Guinea. — *Omolipus* nov. gen., nach des Verf.'s Ansicht mit *Misolampus* zunächst verwandt, von diesem schon durch die Abwesenheit des Schildchens unterschieden; innere Maxillarlade mit Haken, Lippentaster an der Basis genähert. Fühler kurz und kräftig, mit mehrgliedriger, zusammengedrückter, aber wenig abgesetzter Keule, welche aus queren und eng aneinanderschliessenden Gliedern besteht; Halsschild fast kreisrund, hinten abgestutzt, Flügeldecken länglich eiförmig, verwachsen, gewölbt, Hinterflügel fehlend. — Art: *Om. corvus* von Melbourne. — Die oben unter den Colydiern aufgeführte Gattung *Byrsax* wird vom Verf. nachträglich (p. 124) als zu den Melasomen gehörig anerkannt und in die Nähe von *Bolitophagus* gestellt.

Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 169 und 201 ff., Taf. 4 und 5) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Arten (worunter eine neue Gattung) meist aus Syrien: *Zophosis parallela*, *Asiatica*, *cognata*, *Adesmia provera* (Jerusalem), *parallela*

(Cairo); *insignis* (Cairo), *Gnathosia planata* und *Tentyria puncticeps*. — *Hionthis* nov. gen., aus der Tentyriden-Gruppe, von Calyptopsis und Dichomma durch ungetheilte Augen, von Pachychila und Microdera durch gerandete Basis der Flügeldecken, von Hypsosoma und Tentyria durch gleich langes 2. und 3. Fühlerglied, von Mesostena durch die Kopfbildung unterschieden; der Kopf ist kurz, der Clypeus von der Stirn durch eine Querfurche getrennt und seitlich weder erweitert noch verdickt. — Art: *H. tentyrioides*. — *Stenosis canaliculata, sulcata* (Cypern), *Blaps Judaeorum*, *Pimelia Nazarena, ornata* (Aegypten), *prolongata, errans, Ocnera pygmaea* (Cairo), *Jaffana, Pandarus tenuicornis, Cabirus rotundicollis, Scleron humerosum, angustum, hirsutum* (Aegypten), *Pachypterus Niloticus* (Aegypten), *Opatrum curtum*.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 310) charakterisirte eine neue Cnodaliden-Gattung *Deplanchesia*, mit Cnodalon und Cyrtosoma verwandt, von kahnförmigem Körperrumriss, geflügelt. Epistom leicht aufgebogen, Augen quer, nierenförmig, Kiefertaster dreigliedrig (?), das zweite Glied beilförmig, das dritte grösser, dreieckig; an den Fühlern das erste Glied kaum dicker als die folgenden, das zweite bis fünfte gleich, die folgenden flachgedrückt und allmählich erweitert. Prothorax quer, gleich breit, die Seitenränder nicht gezähnt, die Basis gegen das kleine, dreieckige Schildchen etwas hervorgezogen; Flügeldecken gleich breit, stark gewölbt, mit breitem Umschlag längs der Vorderhälfte. — Art: *Depl. metallescens* von Cayenne, 7 Mill. lang.

Von Blessig (Horae societ. entomol. Rossicae I. p. 89 ff.) wurden als in der Colonie Victoria (Neu-Holland) einheimisch 20 Melasomen-Arten aufgeführt und die darunter befindlichen neuen so wie mehrere weniger bekannte ausführlich beschrieben: *Pterohelaeus planus*, *Iphthinius niger* n. A., *Tenebrio australis* Boisd. und *nigerrimus* Blanch. (die wesentlichen Abweichungen beider Arten von den Europäischen *Menephilus* und *Tenebrio* werden vom Verf. eingehend erörtert), *Adelium angulicolle* Casteln. und *brevicornis* n. A. — Die Arten der Gattung *Adelium* sondert Verf. in drei Gruppen: 1) Abdominalfortsatz (d. h. Fortsatz des ersten Bauchringes) mit einer Einkerbung in der Mitte des Vorderrandes, dieser gerade abgestutzt; Prothorax hinten gerade abgeschnitten, den Flügeldecken sich nicht anschliessend, letztere mit Punktreihen (nicht Punktstreifen); z. B. *Ad. angulicolle* Cast. — 2) Abdominalfortsatz ganzrandig, mehr oder weniger gerundet, Prothorax hinten gerade abgeschnitten, den Flügeldecken sich nicht anschliessend. Hierher die meisten der bekannten Arten, welche nach der Länge der Fühler abermals in mehrere Gruppen zerfallen: a) Fühler lang und schlank: *Ad. caraboides* Kirby, *similatum* Germ., *tenebrioides* Er. b) Drittes Fühlerglied kürzer als die beiden folgenden zusammen: *Ad. calosomoides* und *licinoides*

Kirby, eisteloides Er. c) Fühler kurz: Ad. abbreviatum Boisd. und brevicorne Bless. — 3) Abdominalfortsatz ganzrandig, gerade abgestutzt; Prothorax hinten leicht ausgerandet, den Flügeldecken sich anschliessend: Ad. parallelum Germ., elongatum Er., catenulatum Dej. — Eine neue Gattung *Chalcopterus* aus der Amarygmiden-Gruppe wird auf Grund der stumpfen, gerade abgestutzten Mandibeln von Amarygmus abgezweigt und letztere Gattung somit auf die Arten mit zweizähligen Mandibeln beschränkt; Amarygmus scheint dem Verf. zufolge auf die Sunda-Inseln, Philippinen, Molukken u. s. w. beschränkt zu sein, auf dem Festlande Neu-Hollands dagegen zu fehlen. Arten: *Chalc. iridicolor*, *variabilis*, *affinis* und *laevicollis* neu, ausserdem *Ch. cupripennis* Hope. — Aus der Cistelinen-Gruppe werden beschrieben: *Tanychilus splendens* und *Allecula fuscipennis* n. A.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 139) machte eine neue Gattung *Encyalesthus* bekannt, welche fast die Form von *Upis* hat, sich aber durch metallisch glänzende Flügeldecken auszeichnet. Fühler von Kopf- und Thorax-Länge zusammen, leicht keulförmig verdickt, ihre beiden ersten Glieder klein, kürzer als das dritte, welches von allen das längste ist und die beiden folgenden um ein Drittheil der Länge übertrifft. — Art: *Enc. subviolaceus* vom Ussuri und aus Süd-Daurien. — Ausserdem: *Gonocephalum Kamtschaticum* n. A.

Derselbe (Etud. entomol. X. p. 19 f.) beschrieb *Plesiophthalmus aeneus* und *nigratus* als n. A. aus Japan.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 337) *Pelecyphorus aegrotus*, *bifurcus*, *sexcostatus*, *Centrioptera spiculifera*, *Cryptoglossa seriata* und *Cerenopus cribratus* als n. A. von Cap San Lucas und (ebenda p. 352 f.) *Eleodes obtusa*, *inculta*, *hirsuta*, *Helops Bachei*, *pernitens*, *convexus*, *Cibdelis Bachei* und *Uloma longula* aus Californien und vom Oregon.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 224 ff.) *Hyperops pertusa*, *Cistela badia*, *spadix*, (*Isomira*) *funerea*, *nitidula* (antennata Panz. ?), *Omophlus galbanatus* als n. A. aus Griechenland; anhangsweise wird *Cteniopus punctatissimus* als n. A. aus Syrien diagnosticirt.

Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 87 ff.) *Pimelia Lucasii* und *papulenta*, *Blaps Strauchii* und *propheta*, *Helops aene-scens* als n. A. aus Algier. Bei Gelegenheit der beiden Pimelien erwähnt Verf. die Synonymie mehrerer Arten dieser Gattung.

Derselbe (ebenda p. 209) *Tagenia angusticollis* n. A. von Corsika und (p. 371 ff.) *Oedenocera* (veränderte Benennung für *Pachycera* Esch.) *biseriata* aus Sicilien, *Helops congener* (Dejean Cat.), *longulus*, *gossypiatulus* und *hirtulus* aus Algier.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 5 f.) *Helops Peyronis*

n. A. aus Caramanien, *elodinus* von Antiochia, *Syriacus* und *hesperides* von Beirut.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 172) *Scotobius Atacamensis*, *Opatrum? brevicolle* und *Praocis sublaevigata* n. A. aus Chile. (Die erste und letzte Art sind bereits früher in den Anal. Univ. vers. Santiago 1855 beschrieben worden.)

Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 215) *Opatrum hadroides* n. A. von der Insel St. Helena, (ebenda p. 145) *Anemia oculata* vom Cap der guten Hoffnung.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 583) *Eryx subsulcatus* n. A. aus Sicilien.

Guérin-Ménéville (ebenda p. 375 f.) *Melanocrus subcostatus* n. A. von Moka. Verf. bemerkt gleichzeitig, dass *Cyrta velox* und *cursor* Guér. (Bullet. soc. entom. 1859) zur Gattung *Micipsa* Luc. gehören, so wie dass die Gattung *Abiga* Guér. mit *Scelodosis* Solier, die Art *Abiga Cerisyi* Guér. aber mit *Scelod. castaneus* Sol. zusammenfalle.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 366 ff.) begründete auf *Bolitophagus cornutus* Fab. eine neue Gattung *Bolitotherus* (durch zehngliedrige Fühler charakterisirt) und beschrieb *Bolitotherus quadridentatus* als n. A. von Ceylon nebst ihrer Larve.

**Melandryadae.** Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 52 ff.) stellt in diese Familie mit einigem Zweifel zwei neue Gattungen, welche nach den für sie angegebenen Charakteren allerdings manche Bedenken gegen ihre Zugehörigkeit aufkommen lassen. Die erste, *Elacatis*, nov. gen., ist eine schlanke, gleich breite Form mit kurzen, dünnen, in eine scharf abgesetzte, dreigliedrige Keule endigenden Fühlern, mit nicht vergrößerten Tastern, fast quadratischem Prothorax, dessen Parapleuren vom Dorsum getrennt sind und mit hinten geschlossenen Hüftpfannen; also in mehreren Charakteren von den Melandryaden abweichend. — Art: *El. delusa* von Borneo und Neu-Guinea. — Die zweite Gattung *Biophida*, nov. gen., im Habitus der Gattung *Scaptia* gleichend, hat den Kopf rückwärts zu einem dünnen Halse eingeschnürt, seitliche, nierenförmige Augen, fadenförmige Fühler von mehr als halber Körperlänge und mit kurzem zweiten Gliede, fadenförmige Lippen- und verlängerte Kiefertaster mit beilförmigem Endgliede, einen halbkreisförmigen Thorax und flachgedrückte, hinten leicht erweiterte Flügeldecken. — Art: *Bioph. unicolor* von Port Natal.

**Lagriariae.** Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 56) machte eine neue Gattung *Emydodes* bekannt, welche mit *Lagria* sehr nahe verwandt, sich hauptsächlich durch die Bildung der Fühler, deren Glieder vom dritten an jederseits eine zahnartige Verlängerung zeigen und daher doppelt gekämmt erscheinen, unterscheidet. Die Gattung

entfernt sich in natura von *Lagria* habituell viel weniger als es aus der vom Verf. gegebenen Abbildung (pl. 3. fig. 3) scheint; auffallend ist die tiefe Punktstreifung der Flügeldecken. — Art: *Em. collaris* von Pará. (Ein dem Ref. vorliegendes Exemplar hat auch den Kopf schwarz gefärbt, ohne specifisch verschieden zu sein.)

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 143) beschrieb *Lagria laticollis* aus Ostsibirien und der Mongolei, *fuscata* aus Daurien, *Pontica* aus Griechenland und der Krim und *Caucasica* als n. A. aus dem Caucasus.

**Pyrochroidae.** *Pyrochroa fuscicollis* Motschulsky (ebenda p. 143) n. A. aus Kamtschatka und Daurien.

**Salpingidae.** *Rhinosimus Wallacei* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 128) n. A. von Neu-Guinea.

**Anthicidae et Pedilidae.** Von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 54 ff.) wird eine neue Gattung *Ischalia* zu Lacordaire's Familie Pedilidae gerechnet, obwohl die vorderen Hüftpfannen hinten weit geöffnet sind und die Hinterhüften zusammenstossen. Körper langgestreckt, fast linear, Fühler um die Hälfte kürzer als der Leib, fadenförmig, nur das zweite Glied verkürzt; Augen nierenförmig, Maxillartaster mit beilförmigem Endgliede, Oberlippe gross, die Mandibeln bedeckend. Thorax länger als breit, vorn verengt, die Pleuren mit dem Rücken verschmolzen; alle Hüften genähert, die vorderen und mittleren kegelförmig. — Art: *Isch. indigacea* von Borneo. — Als neue Arten werden ferner beschrieben: *Macratria mustela* von Port Natal, *fulvipes* von Makassar, *pallidicornis* von Borneo, *fumosa* aus Ostindien-(Dacca) und *subguttata* von den Molukken.

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 241 f.) beschrieb *Xylophilus* (Phytobaenus) *pruinus* n. A. von Zante, *ruficollis* Rossi und *sanguinolentus* n. A. von Perpignan, *Scraptia longicornis* aus Griechenland und (p. 387) *Scraptia ferruginea* aus der Schweiz. — Ebenda p. 244 f. *Notoxus eurycerus* und *Anthicus patagiatus* n. A. aus Griechenland.

Nach Schaufuss (Entom. Zeitung XXII. p. 324) kommt *Anthicus vittatus* Lucas (Algier) auch in Andalusien vor.

**Mordellinae.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) beschrieb *Mordellistena viridescens* als n. A. aus Neapel (ausserdem *Stenalia testacea* Fab. und *Silaria varians* Muls.).

Blessig (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 113) *Mordella abdominalis* (Name an eine Europäische Art bereits vergeben!) als n. A. aus der Colonie Victoria.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 141) *Mordellistena Daurica* und *Anaspis infuscata* aus Daurien, *Anaspis maculicollis*, *Inderiensis* und *steppensis* aus Russland.

**Rhipiphoridae.** Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 69) machte Mittheilungen über die Lebensweise der Larve des *Metoecus paradoxus*; dieselbe verzehrt als Parasit die Larven der gemeinen Erdwespe und verpuppt sich an ihrer Statt in der Zelle. Die Grösse der Individuen richtet sich darnach, ob die Larven in Arbeiter- oder Weibchen-Zellen gelebt haben; es kommen gleichzeitig Käfer und Puppen im Neste vor, ersterer erscheint von Ende Juli bis Ende Oktober.

**Vesicantia.** Eine neue Gattung *Jodema* von Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 57) wird nicht näher charakterisirt, als dass sie sich von *Cantharis* durch das kurze vorletzte Glied der Tarsen unterscheiden soll, und dass die Fussklauen ungespalten scheinen (?) — Nach der Beschreibung der dazu gezogenen Art: *Jodema Clarkii* (pl. 3. fig. 1) aus Brasilien, scheint die Gattung vollständig mit *Tetraonyx* identisch zu sein, wenigstens liegt dem Ref. eine dieser Gattung angehörende Art vor, welche auf die Pascoe'sche Charakteristik passt; freilich lässt sich dieselbe auch auf eine von Parästammende *Nemognatha*-Art (Kiefer und Klauen abgerechnet) beziehen. — *Zonitis cyanipennis* n. A. von Melbourne und (p. 128) *Zonitis Downesii* n. A. von Bombay.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 354) beschrieb *Meloë opaca*, *barbara* und *Lytta dolosa* als n. A. aus Californien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 140 f.) *Cephaloon pallens* und *variabilis*, *Cantharis suturella* als n. A. vom Amur.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Cantharis Fryii* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 252) von den Cap Verdischen Inseln, *Zonitis imperialis* Wollaston (ebenda 3. ser. VIII. p. 103 f.) von Madeira (früher als *Zon. quadripunctata* Fab. aufgeführt), *Meloë chrysocomus* Miller (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 206) aus Syrien, *Stenoria Kraatzii* Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 191) aus den Pyrenäen und *Zonitis rostrata* Blessig (Horae soc. ent. Rossicae I. p. 114) aus der Colonie Victoria.

Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 293) gab eine Diagnose des *Meloë aeneus* Tauscher von Sarepta.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169) erhielt *Meloë erythrocnemis* Pall. in Dalmatien aus den Nestern der *Chalicodoma muraria*.

**Oedemeridae.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) beschrieb nachträglich als Neapolitanische Arten: *Anoncodes meridionalis* n. A., *Oedemera marginata* Fab., *atrata* Schmidt, *barbara* Fab. (Sicilien), *Chrysanthia viridissima* Lin., *Mycterus curculionoides* Fab., *Oedemera melanopyga* Schmidt (fem. *Oed. maculiventris* Costa).

Fernere neue Arten sind: *Oedemera Sarmatica* Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 292) von Sarepta, *Ditylus pallidus* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 253) von den Cap Verdischen Inseln, *Xanthochroa Bellieri* Reiche (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 209) von Corsika und *Oedemera murinipennis* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 251) von Creta (früher schon diagnosticirt, hier ausführlicher beschrieben).

Herklots (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 164 ff. pl. 11) gab Beschreibung und Abbildung der Larve von *Anoncodes melanura*.

**Anthribidae.** Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 102) charakterisirte eine neue Gattung *Trigonorhinus*, welche mit Anthribus in naher Verwandtschaft steht, aber von den sämtlichen Gattungen der Familie durch mehrere Eigenthümlichkeiten abweicht; besonders ist es der sehr kurze, dreieckige, nach vorn verschmälerte und an der Spitze nicht ausgerandete, sondern leicht hervorgezogene Rüssel, die tief herabgerückten Augen, die schlanke Fühlergeißel, deren drittes Glied kaum länger als das vierte ist, die breite, stark abgesetzte Keule und der fast kegelförmige Prothorax, auf dessen Rückenseite der Querkiel vor der Basis fehlt, welche sie auszeichnen. — Art: *Trig. pardalis* von der Cap Verdischen Insel St. Vincent.

Eine zweite neue Gattung desselben Verf.'s (Journal of Entomol. I. p. 212), welche *Notioxenus* benannt ist und in der Abbildung pl. 14 fast den Eindruck eines Eumolpiden oder Eumorphiden hervorruft, gehört nach Wollaston in die Gruppe von *Caranistes*, *Araecerus* und *Choragus*. Die langgestreckten Fühler, welche auf der Oberseite des kurzen, dreieckigen Rüssels entspringen, endigen in eine lose gegliederte, flachgedrückte dreigliedrige Keule, wie bei *Eumorphus* gestaltet. Der Körper ist länglich eiförmig, der Prothorax gerundet kegelförmig, von den Flügeldecken nicht besonders merklich abgesetzt, so dass nach des Verf.'s Angabe eine auffallende Aehnlichkeit in der Form mit den *Cyclomiden*, z. B. *Laparocerus* vorhanden ist. — Zwei Arten: *Not. Bewickii* und *rufopictus*, der erste über, der letzte unter 2 Lin. lang; beide von St. Helena.

Pascoc (Journal of Entomol. I. p. 58 ff.) beschrieb *Ecelonerus albopictus* n. A. von der Moreton-Bay (pl. 2. fig. 3), *Dynos semiaureus* von den Molukken, *Habrissus omadioides* von Singapore, *Misthosima lata* von den Molukken, *Nessiara planata* (pl. 2. fig. 1) ebendaher und *Basitropis solitarius* von der Moreton-Bay.

Lucas, Quelques remarques sur les métamorphoses de l'*Aracocerus fasciculatus*, Coléoptère Rhynephore de la tribu des Anthribides (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 399—404). Verf. giebt eine ausführliche Beschreibung der bisher unbekanntten Larve und Nymphe



des gewöhnlich unter dem Namen *Araeocerus coffeae* gehenden Käfers, welcher sich in allen drei Entwicklungsstadien in einer aus China stammenden Kiste mit Pflanzen, die dem Jardin des Plantes in Paris zugegangen war, vorfand. Die Synonymie des Käfers erörternd, stellt Verf. den ältesten Namen de Geer's *Araeocerus* (*Curculio*) *fasciculatus* für denselben wieder her; *Bruchus cacao*, *crassicornis* und *Anthribus coffeae* Fab., so wie *Anthribus peregrinus* Hbst. sind spätere Namen.

**Bruchini.** — *Urodon testaceipes* Reiche (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 91) n. A. aus Algier.

Westwood (*Proceed. entom. soc.* p. 113 ff.) machte Mittheilungen über die Lebensweise und die zoologischen Unterschiede von *Bruchus bactris* Lin., *curvipes* Latr. und *ruficornis* Germ., so wie über einige mit letzterem nahe verwandte und wahrscheinlich neue Arten.

Nach Schaufuss (*Entom. Zeitung* XXII. p. 314) kommt *Bruchus pallidipes* Schönh., ursprünglich in der Havannah einheimisch, jetzt auch in Andalusien vor.

**Curculionina.** Von den „*Insecta Saundersiana, Curculionides*“ ist im J. 1860 ein zweites, gleichfalls von Jekel bearbeitetes Heft erschienen (angezeigt *Proceed. entomol. soc.* 1860. p. 115), welches dem Ref. noch nicht zur Ansicht vorgelegen hat.

Wollaston, „*On the Atlantic Cossonides*“ (*Transact. entom. soc. V.* p. 362—407. pl. 18—19) lieferte eine Zusammenstellung und Beschreibung der von den verschiedenen Inseln des Atlantischen Oceans bis jetzt bekannt gewordenen Arten aus der Gruppe der *Cossoniden*. Die-grosse Mehrzahl der 40 aufgezählten Arten stammt von der Madeira-Gruppe und den Canarischen Inseln und gehört folgenden Gattungen an: 1) *Eremotes* nov. gen., fast vom Ansehn eines *Hylurgus*, aber nach der Bildung der Schienen ein wirklicher *Cossonide*; von allen übrigen Gattungen der Gruppe durch sehr verdickten Rüssel, sehr dicke und kurze Fühler, an denen das zweite Geisselglied fast im ersten verborgen ist, durch stark hervortretende und weit vom Thoraxrande entfernte Augen, den in einen Dorn verlängerten Innenwinkel der Schienen und das kaum breitere drittletzte Tarsenglied unterschieden. — Art: *E. crassicornis* (*Hylurgus crassicornis* Brullé?) von den Canarien. 2) *Hexarthrum* Woll. 1 A. 3) *Rhyncolus* Germ. 1 A.: *Rh. crassirostris* n. sp. von den Canarien. 4) *Caulophilus* Woll. 1 A. 5) *Phloeophagus* Schönh. 8 A., darunter neu: *Phl. caulium*, *laurineus*, *affinis*, *simplicipes*, *piceus* von den Canarien. 6) *Caulotrupis* Woll. 8 A. 7) *Microxylobius* Chevr. 6 A., darunter neu: *M. lacertosus*, *lucifugus*, *terebrans*, *Chevrolatii* und *conicollis*, sämmtlich von St. Helena. Die beiden letzten Arten sondert Verf. wegen einer eigenthümlichen Zahnung der Hinterschenkel und der etwas abweichenden Fühlerbildung zu einer besonderen Un-

tergattung *Thaumastomerus* ab. 8) *Pentatemnus* nov. gen., zwischen *Leipommata* und *Mesoxenus* die Mitte haltend, mit ersterer Gattung durch flügellosen, haarigen Körper, verkümmerte Augen und kaum breiteres drittletzttes Tarsenglied übereinstimmend, ihr auch im ganzen Habitus und durch die Grabbeine nahe stehend; aber die Fühlergeissel ist nur fünfgliedrig, die Fühler sind kürzer und dicker, von der Spitze des Rüssels weiter entfernt, der Prothorax länger, das Schildchen ganz verkümmert, die Tarsen dicker, die Haken der Hinterschienen schärfer u. s. w. — Art: *P. arenarius* n. sp. von den Canarien. 9) *Onycholips* nov. gen. Eine sehr merkwürdige Gattung von kurzem, ovalem Körper, haariger Oberfläche, ohne Augen, mit sehr breitem und kurzem Rüssel, sehr kurzer, tiefer und geschwungener Fühlerfurche, ganz besonders durch die Fühler- und Fussbildung ausgezeichnet; erstere haben einen ganz kurzen Schaft, eine sechsgliedrige Geissel, deren beide erste Glieder auffallend dick und stark abgesetzt sind, und eine grosse, solide, abgestutzt eiförmige Keule; letztere sind nur dreigliedrig, ohne Fussklauen, die drei Glieder lang zweilappig, wie gegabelt. — Art: *O. bifurcatus* n. sp. von den Canarien. 10) *Leipommata* Woll. 1 A. 11) *Mesoxenus* nov. gen., auf *Pentarthrum Monizianum* und *Bewickianum* Woll. begründet, durch fast ganz verkümmerte Augen, fast eingegangenes Schildchen, längeren, schmaleren und mehr gebogenen Rüssel u. s. w. unterschieden. 12) *Pentarthrum* Woll. 1 A.: *P. cylindricum* n. sp. von Ascension. 13) *Stenotis* Woll. 1 A. 14) *Mesites* Schönh. 7 A., darunter neu: *M. complanatus*, *persimilis*, *proximus*, *fusiformis* und *pupipennis*, die beiden letzten in Euphorbien-Stengeln lebend. — Die neuen Gattungen und Arten sind auf den beiden beifolgenden Tafeln in colorirten Abbildungen dargestellt und durch Detailzeichnungen erläutert.

Derselbe (*Journal of Entomol.* I. p. 211. pl. 14) machte eine neue Gattung *Nesiotes* bekannt, welche fast ganz das Ansehn eines *Acalles* hat, aber sich durch den Mangel der Brustrinne zum Einschlagen des Rüssels und durch fünfgliedrige Fühlergeissel unterscheidet; durch letzteres Merkmal würde sie sich an einige *Cossoniden* anschliessen, von denen sie aber in jeder anderen Hinsicht sehr abweicht. Verf. möchte sie gegen *Lacordaires* Ansicht (brieflich) mit *Jekel* zu den *Choliden* stellen. — Art: *Nes. squamosus* von St. Helena. — Ebenda p. 141 f.: *Stenoscelis* nov. gen., aus der *Cossoniden*-Gruppe, von cylindrischem, sculptirtem Körper, auf den ersten Blick einem *Hylastes* sehr ähnlich, aber nach seinen Charakteren mit *Rhyncolus* und vielleicht noch enger mit *Hexarthrum* verwandt. Kopf gross, kuglig, hervortretend, Rüssel sehr kurz und breit, Fühlergrube fast fehlend, Fühler mit länglich keulenförmigem Schaft, siebengliedriger Geissel (deren erstes Glied sehr gross, herz-

förmig, die folgenden sehr viel kleiner, aber nach der Spitze hin allmählich wieder an Grösse zunehmend) und kugelrundem, dreigliedrigem Endknopfe, an dessen Spitze noch ein vierter kurzer Ring schwach angedeutet ist. — Art: *Sten. hylastoides* vom Cap der guten Hoffnung. — *Stenotherium* nov. gen., eine sehr auffallend langgestreckte, schmale Form aus der Brachyderiden-Gruppe, mit einem für diese Gruppe sehr verlängerten und zugleich deutlich abwärts gebogenen Rüssel, schmalem, fast ovalem Halsschilde und verlängerten, hinten zugespitzten und am Ende klaffenden Flügeldecken; Fühlerschaft äusserst lang und dünn, fast von Geissellänge, stark wellenförmig gebogen, mit gekeulter Spitze, Geissel ebenfalls dünn, sieben gliedrig, Keule schmal, dreigliedrig, das letzte Glied schmal kegelförmig. — Art: *Sten. Tapirus* vom Cap der guten Hoffnung, 3 Lin. lang. Abbildung pl. XI. fig. 4.)

Pascoe (Journal of Entomology I. p. 61. pl. 3. fig. 2) machte eine sehr eigenthümliche Gattung *Dinorhopala* bekannt, welche im Gesammthabitus lebhaft an Tachygonus erinnert, aber schon durch die an der Spitze in eine breite, innen scharf gezähnte Platte erweiterten Hinterschenkel und sehr stark gekrümmte, an der Spitze scharf dornartig zugespitzte Hinterschienen abweicht. Der Rüssel ist sehr kurz, die Augen breit getrennt, die Fühler deutlich gekniet, mit ovaler, viergliedriger Keule; der Prothorax hinten in einen dreieckigen, zwischen die Flügeldecken eingreifenden Lappen verlängert, mit starken Einschnürungen auf der Oberseite. — Art: *Din. spinosa* von Burmah.

Aubé (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 195) machte eine neue Gattung *Raymondia* (vergebener Name! Pupipara) bekannt, welche sich durch den Mangel der Augen auszeichnet, mit Cotaster zur Gruppe der Erirhiniden zu rechnen ist und sich von Cotaster u. a. durch sechsgliedrige Fühlergeissel unterscheidet. Der Rüssel ist verlängert und leicht gekrümmt, die Fühlerfurche nimmt die ganze Seite derselben ein; Fühler etwas kürzer als der Kopf, ihr Schaft fast von Rüssel-Länge, die Geisselglieder gleich gross, die Keule eiförmig. Halsschild ohne Furche unterhalb zum Einschlagen des Kopfes, Flügeldecken oval, Flügel vermuthlich fehlend, Schienen ausserhalb stark winklig erweitert. — Art: *Raym. fossor*, pl. 5. fig. 7 abgebildet: 2 Mill. lang, rothgelb, unterirdisch im Departement du Var gefunden.

Brisout de Barneville (ebenda p. 603) beschrieb eine zweite Art der Gattung unter dem Namen *Raymondia Delarouzei*, bei Collioures in Frankreich unter Ameisen gefunden. — Ausserdem (ebenda p. 604 f.): *Metallites ovipennis*, *Tychius suturalis* von derselben Localität, *Tychius Grenieri* n. A. von Aix in der Provence.

Hampe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 68) stellte eine neue

Gattung *Aparopion* auf, welche mit *Cotaster* zunächst verwandt sein soll. Fühler mit siebengliedriger Geissel, deren zwei erste Glieder lang, die folgenden rundlich sind, Rüssel fast cylindrisch, dünn, kürzer als der Thorax, welcher seitlich nicht gerandet und vorn und hinten gerade abgeschnitten ist. Schildchen fehlend, Flügeldecken eiförmig, viel breiter als das Halsschild, das vorletzte Fussglied zweilappig, die Fussklauen ganz getrennt. — Art: *Ap. costatum* aus Siebenbürgen, 2 Lin. lang. — *Apion hiemale* n. A. von Agram (ebenda p. 67).

Jekel (Tentamenta entomologica, Journ. of Entom. I. p. 265 ff.) besprach die Zusammensetzung der beiden Schönher'schen Gattungen *Balaninus* und *Tychius*, welche nach ihm heterogene Elemente enthalten und von denen die letztere auch nach Ansicht des Ref. nicht in dem bisherigen Umfange bestehen bleiben kann. Unter *Balaninus* will Verf. nur die grossen Arten mit an der Basis zahnförmig oder winkelig erweiterten Fussklauen, wie *B. elephas*, *glandium*, *nucum* u. s. w. belassen, dagegen die kleineren Arten mit einfachen Klauen, wie *B. crux*, *ochreateus*, *brassicae* u. s. w. als neue Gattung *Balanobius* abtrennen. (In Rücksicht auf den Mangel sonstiger Unterschiede und auf den übereinstimmenden Habitus würde die Abtrennung zu einer besonderen Gruppe innerhalb der Gattung gewiss genügen. Ref.) Als n. A. beschreibt Verf. *Bal. mastodon* aus Spanien (neben *B. elephas*) und *B. troglodytes*, nur  $1\frac{1}{2}$  Mill. lang, aus Griechenland. — Bei *Tychius* macht Verf. auf die Differenzen in der Bildung der Hinterleibsringe aufmerksam und sondert folgende Gattungen ab: 1) *Pachytychius* n. g. Schildchen sichtbar, Hinterschienen innen an der Spitze winklig erweitert, mit horizontalem Endhaken; Hinterleib am 2. bis 4. Ringe winklig vorgezogen, Körperschuppen dick und kurz. — Von bekannten Arten gehören dazu *Tych. haematocephalus*, *elongatus*, *strumarius*, *sparsutus*, *obesus*, *pernix* u. a. Neue Arten sind: *Pach. leucoloma* (Dej.) vom Senegal, *Lucasii* (*elongatus* Luc.) aus Algier und *latus* von Corfu. — 2) *Barytychius* n. g. Schildchen unsichtbar, Hinterschienen an der Spitze nicht erweitert und ohne Endhaken, erstes Glied der Fühlergeissel stark verlängert, Halsschild stark erweitert, zweites Hinterleibssegment seitlich stärker als die folgenden vorgezogen. — Hierzu gehört *Tych. hordei* Brullé (*squamosus* Schönh.). — 3) *Styphlotychius* n. g., von der vorigen Gattung durch das nur mässig lange erste Geisselglied, das fast eiförmige Halsschild, normal gebildetes 2. bis 4. Hinterleibssegment und lange, borstenförmige Körperschuppen abweichend. — Hierzu gehört *Tych. scabricollis* Rosenh. — *Tychius carinicornis* Luc., womit *Aubeonymus pulchellus* Duval identisch ist, gehört zu den Cryptorrhynchiden, neben *Ocladius*.

Von Stierlin haben wir unter dem Titel: „Revision der Eu-

ropäischen Otiornynchus-Arten“ (Berlin 1861. 344 pag. 8.) eine monographische Bearbeitung dieser ebenso schwierigen als artenreichen Gattung erhalten, welche sowohl in Rücksicht auf die Unsicherheit in der Bestimmung der bereits bekannten als auf die seit der Schönherr'schen Bearbeitung stark angewachsene Zahl der neuen Arten sehr dankenswerth ist. Verf. bespricht in der Einleitung zu seiner Arbeit die Veränderlichkeit vieler Arten der Gattung, die Geschlechtsunterschiede und die von ihm für die Gruppierung der Arten benutzten Merkmale; nach Abgränzung einiger scharf unterschiedener Gruppen, die er zu Untergattungen erhebt, legt er auf die Bewaffnung der Schenkel in erster Linie, auf die Bildung der Fühler aber, nach welcher Schönherr vielfach nahe verwandte Arten von einander getrennt hat, erst in zweiter Linie Werth. Die Gattung Stomodes Schönh. vereinigt er mit Otiornynchus, trennt dagegen Tylocleres Schönh. und Troglornynchus Schmidt davon ab, obwohl er erstere als sehr wenig, letztere als nur durch den Mangel der Augen abweichend hinstellt. Die vier vom Verfasser angenommenen Untergattungen sind: 1) *Dodecastichus*, durch 12—13 Streifen auf den Flügeldecken ausgezeichnet. 12 Arten, Typus: *O. pulverulentus* Germ. 2) *Otiornynchus*, die grosse Mehrzahl der bekannten Arten umfassend; Vorderschienen nicht an der Spitze erweitert, Bauch wenig oder nicht glänzend, dicht punktirt oder gerunzelt. 3) *Eurychirus*. Vorderschienen an der Spitze stark erweitert, gerade, Bauch glänzend, grob und zerstreut punktirt. 18 Arten, Typus: *O. cribricollis* Schönh. 4) *Tournieria*. Kopf und Halsschild zusammen nicht viel kleiner als der übrige Leib, Halsschild nicht anschliessend. Typen: *O. anadolicus* Schönh. und *Stomodes* Schönh. — Die Zahl der vom Verfasser aufgeführten und beschriebenen Arten erreicht 374; von diesen sind ihm 37 unbekannt geblieben, die er indessen theils an ihrem systematischen Orte, theils am Schlusse der Arbeit mit den von den betreffenden Autoren gegebenen Beschreibungen anführt.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 318 ff.) beschrieb *Sciaphilus infuscatus*, *Sitones interruptus*, *Anisorhynchus procerus*, *Gronops luctuosus*, *Peritelus gracilis*, *Baridius atronitens*, *Coeliodes cinctus*, *Acalles costatus*, *lentisci*, *Rhyncholus? simus*, (p. 155) *Eriohinus? nitidus*, (p. 205) *Acalles fuscus* und (p. 268) *Phytonomus ambigenus* als n. A. aus Algier.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 156 ff.) beschrieb folgende neue Sibirische Arten: *Ceutorhynchus haemorrhoidalis*, *Baridius rufitarsis*, *Eriohinus rotundicollis*, *Solenorhinus tessellatus* (Kamtschatka), *adustus*, *Pissodes cembrae*, *Ptochidius costulatus*, *Alsus flavipes* (die schon im J. 1846 vom Verf. aufgestellte, mit *Phyllobius* nahe verwandte Gattung wird hier nochmals

## 390 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

ausführlich charakterisirt), *Inderiensis* (Krim, Songarei), *farinosus* (Kirgisen-Steppen), *collaris* (Caucasus) und *macrocerus*, *Phyllobius lugubris*, *maculosus*, *pacificus*, *crassus* und *inflatus*, *Phytonomus puncticauda* und *Mongolicus*, *Hylobius albosparsus*, *Lepyrus nebulosus*, *Alophus albonotatus* und *quadrinotatus*, *Chlorophanus scabricollis*, *brachythorax*, *Sibiricus* (Dej.), *scabricollis*, *parallelocollis* und *foveolatus*, *Byrsopages ventricosus* und *carinatus*, *Cneorhinus fossulatus*, *Apion crassirostre*, *nigricorne* und *angulosum*, *Rhynchites puberulus*, *Apoderus carbonicolor*, *maurus*, *humerosus*, *rubidus*, *Kamtschaticus*, *longiceps* und *Attelabus? cicatricosus*.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 584 ff.) beschrieb *Smicronyx Corsicus* als n. A. von Corsika und gab eine Uebersicht der bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Gattung *Dichotrachelus* Stierl., welche nach seiner Ansicht von *Styphlus*, neben welchen sie auch jetzt der Begründer stellt, kaum generisch verschieden ist. Die Arten sind: *Dichotrachelus Linderi* Fairm. (*Rhytirhinus*), *Bigorrensis* Bonv., *sulcipennis* Stierl., *Rudenii* Stierl., *Imhoffii* Stierl., *sabaudus* n. A. aus Savoyen und *muscorum* Fairm. Vielleicht sei auch *Styphlus verrucosus* Kiesenw. der Gattung beizuzählen. — *Styphlus rubricatus* als n. A. aus den Pyrenäen beschrieben. — Ebenda p. 649: *Brachyderes sabaudus* n. A. aus Savoyen.

Gautier des Cottés (ebenda I. p. 98 ff.) *Omius Raymondi* n. A. von Hyères, *Trachyphloeus spinosulus* und *Mitomermus Raymondi* aus Südfrankreich.

Reiche (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 7 f.) *Psalidium spinimanum* n. A. von Creta und *Psal. villosum* von Antiochia.

Miller (ebenda p. 206 f.) *Brachycerus insignis* n. A. von Rhodus, *Psalidium Syriacum*, *Mylocerus Damascenus*, *Lixus speciosus* und *Eirrhinus cinereus* aus Syrien.

Stierlin (ebenda p. 221 ff.) *Alophus foraminosus*, *Phyllobius cupreoareus* und *Larinus Tournieri* n. A. aus Epirus.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 313 ff.) *Platyomus monachus*, *Heilipus securiger* und *Cryptorrhynchus triocellatus* n. A. von Cayenne.

Candèze (Mémoires soc. roy. de Liège XVI. p. 371) *Anchonus cristatus* n. A. aus Caracas nebst seiner Larve und Nymphe (Abbildung auf pl. 4).

Einzelne neue Arten sind ferner: *Apion artemisiae* (Becker i. lit.) Morawitz (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 292) von Sarepta, *Rhinocyllus lypriformis* Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 102) von den Cap Verdischen Inseln, *Trigonops Jekelii* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 128) von Celebes, *Dichotrachelus Bigorrensis* de Bonvouloir (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 569. pl. 16. fig. 3) aus Frankreich und *Sibynes gallicolus* (sic!) Giraud

(Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 491) aus Anschwellungen des Stengels von *Silene otites* bei Wien erzogen; auf Taf. 17. fig. 7 ist eine Abbildung der Deformation an der Pflanze gegeben.

Nach Strohmayr (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861, Sitzungsberichte p. 63) lebt *Apion hiemale* Hampe in den Früchten von *Carpinus Duinensis* Scop.

v. Frauenfeld (ebenda, Abhandlungen p. 169) machte kurze Mittheilungen über die durch *Gymnetron linariae*, *villosulus* und *noctis* verursachten Pflanzenauswüchse und erzog *Peritelus leucogrammus* Germ. aus den Blütenköpfen von *Hieracium pilosella*, aus denen sich auch *Trypeta ruralis* Loew entwickelte.

Sartorius (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 315) fand *Euryomatus Mariae* Roger im Salzburgischen an *Pinus abies*, wodurch sein Europäisches Bürgerrecht ausser Frage gestellt wird.

Nach Gautier des Cottés (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 23) ist *Otiorkynchus Raymondi* Gant. identisch mit *Ot. moestus* Schönh.

**Bostrichidae.** de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 211) beschrieb *Hylastes Loweii* als n. A. von Teneriffa, in Pinien lebend.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 265) *Bostrichus Duponti* (= *Tomicus badius* Dup.), *Platypus longipennis* und *bicolor* (letzterer vielleicht ein *Corthylus*) als n. A. von Neu-Caledonien.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 155) *Tomicus subelongatus* n. A. aus Daurien.

**Longicornia.** James Bland. „Catalogue of the Longicorn Coleoptera taken in the vicinity of Philadelphia“ (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 93—101). Verf. stellt hier ein Verzeichniss der in der Umgegend von Philadelphia bis jetzt aufgefundenen Cerambyciden, deren Artenzahl 128 beträgt, zusammen; bei jeder Art ist eine Beschreibung citirt und Angaben über Häufigkeit und Erscheinungszeit beigefügt.

**Prionii.** — Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 278 ff.) beschrieb als neue Arten von Neu-Caledonien: *Parandra Austrocaledonica*, *Megopis modesta*, *Phyllomorpha* nov. gen. (vergebener Name!), mit *Aegosoma* verwandt; Kiefertaster sehr gross, das letzte Glied verkehrt kegelförmig, ausgerandet, Fühler länger als der Körper, ihr drittes Glied am längsten; Halsschild halbkreisförmig, gedorn, Schildchen verlängert, abgerundet, getheilt erscheinend, Flügeldecken gleichbreit, weich, Hinterbeine länger. — Art: *Phyll. Rigaudii*. — *Mallodon Fairmairei* (zur Gattung *Remphan* gehörend) nebst der Larve beschrieben, welche in den Stämmen der *Clusia pedicellata* lebt, *Mallodon Edwardsii* (Gattung *Olethrius* Thoms.) und *macrothorax* n. A. von Lifu.

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 21) beschrieb *Prionus insularis* als n. A. von Japan.

Lucas (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 104) gab eine Charakteristik des Männchens von *Mallaspis Moreletii* Luc., von Sallé in Central-Amerika aufgefunden; das Weibchen dieser Art wurde in der Castelnau'schen Reise in Süd-Amerika beschrieben.

Cerambycidae. — Chevrolat, „Description d'un genre inédit de Dejean de la tribu des Cérambycides“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 189 f.) charakterisirte die Gattung *Centrocerum* (Dej. Cat.), welche nach seiner Ansicht weniger mit *Clytus* als mit *Elaphidion* Serv. verwandt ist und sich von letzterer durch schmalere, mehr verlängerten Körper, cylindrisches und unbewehrtes Halsschild, lange und an der Spitze abgerundete Flügeldecken, dünnere und fast cylindrische Taster, quere Oberlippe und Clypeus, mit langen, starren Haaren besetzte Fühler, deren drittes Glied lang, das vierte und fünfte kurz gedorn sind, durch grosse, stark ausgerandete Augen, unbewehrte Beine mit leicht verdickten Schenkeln und geraden Schienen unterscheidet. — Die Gattung umschliesst vorläufig nur eine Art: *Elaphidion exornatum* Newm. (*Centrocerum festum* Dej. Cat.) von Buenos Ayres. — Ausserdem wird beschrieben: *Elaphidion elegans* n. A. aus Brasilien mit drei Varietäten: *El. puberulum*, *hirsutum* und *jocosum*.

Derselbe, „Description de Clytides de l'ancienne Colombie (ebenda 4. sér. I. p. 377—388) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 15 zur alten Gattung *Clytus* gehörigen Arten aus Columbien, von denen folgende neu sind: *Cyllene melanaspis* (Dej.) aus Neu-Granada, *elongata* und *Caracasensis* aus Venezuela, *Neoclytus Lebasii* (Dej. Cat.) von Carthagen, *Justini* aus Neu-Granada und Venezuela, *cristatus* von Neu-Granada, *regularis*, *basalis* und *clavatus* von Caracas, *Mecometopus Amaryllis* aus Neu-Granada.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 275 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt: *Longipalpus* nov. gen., sehr nahe mit *Callidium* und *Obrium* verwandt, aber durch sehr lange Taster, deren Endglied an der Spitze geschwollen ist, leicht zu unterscheiden; Halsschild verlängert, beiderseits verengt, Flügeldecken breiter, parallel, Fühler borstenförmig, viel länger als der Körper. — Art: *Long. Palazyanus* von Lifu. — *Cartallum Denisoni*, *Callidium Lifuanum* (zu *Hesperophanes* gehörend), *Stenochorus punctatus* (Boisd. ? — ist eine *Phoracantha*), *Callidium 5-pustulatum* (ist eine *Mallocera*), *piceum* (neue Gattung bei *Saphanus*). — *Enicodes Montrouzieri* (M. Leay), *Perroudi*, *Hammaticherus Lifuanus*, *Cerambyx Ballardii* (zur Gattung *Glaucytes* Thoms. gehörend), *Tmesisternus Douei* (zur Gattung *Spintheria* Thoms.), *du Bouzeti*, pl. 5. fig. 5 abgebildet (Gattung *Buprestomorpha* Thoms.).



Costa (Fauna del regno di Napoli, Coleotteri pt. 2) begründete auf *Callidium timidum* Ménétr. eine neue Gattung *Liagrica* mit folgenden Charakteren: „Corpus minus angustum, subdepressum, antennae longae, setaceae, palpi maxillares articulo ultimo obtriangulari, elytra abdomen totum tegentia.“ — Ausserdem werden als Neapolitanische Arten beschrieben: *Gracilia pygmaea* Fab., *Deilus fagax* Fab., *Stenopterus procerus* n. A., *rufus* Fab. und *praeustus* Fab.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 62) beschrieb *Orthostoma cyanea* als n. A. aus Brasilien und stellte (ebenda p. 129) eine neue Gattung *Blapsilon* auf, welche mit *Tmesisternus* nahe verwandt, aber von auffallend kurzer, gedrängener Form und sehr ausgezeichnet durch ein langes, schmales, fast sechsseitiges Scutellum ist, welches auf das Halsschild übergreift. Fühler kürzer als der Körper, das erste, dritte und vierte Glied lang, das erste zugleich verbreitert, die Glieder vom fünften an kurz und unter einander fast gleich. Halsschild quer, hexagonal, seitlich mit kurzem Dorn, Flügeldecken mit kurzem seitlichem Haken hinter den Schulterecken. — Art: *Blaps. irroratum* aus Neu-Caledonien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 356 f.) beschrieb *Stenopterus fuscipennis*, *Arhopalus lutosus*, *Crossidius ater* und *pulchellus*, *Clytus mormonus* und *Callidium* (Phymatodes) *Agassii* als n. A. aus Californien, von Utah u. s. w.

Fairmaire und Germain (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 105 ff.) beschrieben in einem Nachtrage zu ihrer früher erwähnten Cerambyciden-Fauna Chile's: *Hephaestion nigricornis*, *concolor*, *violaceipennis*, *Necydalopsis cyanipennis*, *Callisphyris vespa*, *Stenorhopalus rugosus*, *Chenoderus bicolor*, *venustus* und *octomaculatus*, *Callidium globithorax* als n. A. von Chillan.

Mulsant und Rey (Opusc. entom. XII. p. 189) *Molorchus Kiesenwetteri* n. A. aus Südfrankreich? (nähere Angabe fehlt).

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 152) *Ibidimorphum octopustulatum* n. A. vom Amur. Die neue Gattung *Ibidimorphum* wird mit *Ibidion* verglichen und durch die sehr langen Fühler (von dreifacher Körperlänge) unterschieden.

Nach Reiche (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 91) gehört *Callidium oblongomaculatum* Guér., welches in Griechenland, Cypern und Algier vorkommt, zur Gattung *Anoplistes*.

Chevrolat, Réflexions et notes synonymiques sur le travail de M. James Thomson sur les Cérambycides, avec descriptions de quelques nouvelles espèces (Journal of Entomol. I. p. 245 ff.) stellte eine grössere Reihe synonymischer Bemerkungen und Berichtigungen zu den von Thomson charakterisirten Gattungen und Arten der Cerambyciden zusammen und beschrieb *Litopus dispar* (Bohem.) fem.

Lamiariae. — H. W. Bates, Contributions to an Insect

Fauna of the Amazon Valley; Coleoptera, Longicornes“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 40, 147, 212 u. 471 ff.) hat eine sehr gründliche systematische Bearbeitung der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten und beobachteten Longicornen zunächst mit den Arten der Lamien-Gruppe begonnen. Der unendliche Reichtum des vom Verf. durchforschten Gebietes erhellt zur Genüge daraus, dass er allein aus der Familie der Cerambyciden 705 Arten aufgefunden hat. Bevor Verf. auf den speziellen Theil seiner Aufgabe eingeht, bespricht er in Kurzem die neueren systematischen Arbeiten von Le Conte und Thomson über die Familie im Allgemeinen; mit Recht verwirft er die Vereinigung der Lepturiden mit den Cerambyces genuini, und hält erstere als gleichwerthige Gruppe fest. In Gleichem will er die Disteniten von den eigentlichen Cerambyciden entfernen und weist nach, dass Cheloderus und Oxygnathus keine Prioniden seien, von denen sie schon die Kürze des dritten Fühlergliedes unterscheidet; sie stehen mit Brachytria und Pytheus in nächster Verwandtschaft und müssen mit diesen eine eigene Gruppe bilden. In der Gruppe der Lamien unterscheidet Verf. sechs Subtribus, welche er folgendermassen feststellt:

1) *Acanthoderitae*. Basalglied der Fühler kürzer als das dritte, von der Form einer lang birnförmigen, an der Basis sehr schlanken Keule. Mittelschienen mit deutlichem Höcker und Grube an der Aussenseite; vordere Acetabula meist aussen gewinkelt, die Naht mehr oder weniger klaffend, nur zuweilen (*Steirastoma*) ganz geschlossen. Tarsen einfach. (*Acanthoderitae*, *Acrocinitae*, *Oreoderitae*, *Dryoctenitae*, *Polyrhaphitae* und *Anisoceritae* Thoms.)

2) *Acanthocinitae*. Basalglied der Fühler sehr verlängert, so lang oder länger als das dritte Glied. Mittelschienen fast immer mit deutlichem Höcker und Grube; vordere Acetabula kreisrund, die Naht ganz oder fast geschlossen. Kopf schmal, Tarsen einfach. (*Acanthocinitae*, *Trypanidiitae* und *Colobothitae* Thoms.)

3) *Lamiitae*. Basalglied der Fühler mässig gross, eine von der Basis nach der Spitze hin verdickte, längliche Keule bildend. An den Mittelschienen der Höcker und die Grube stark entwickelt, Tarsen einfach. (*Monohammitae* Thoms.)

4) *Oncideritae*. Basalglied der Fühler von der Basis nach der Spitze hin verdickt, mittelgross (ausgenommen bei *Hippopsis*). An den Mittelschienen der Höcker und die Grube deutlich, vordere Acetabula aussen gewinkelt. An den Tarsen das Klauenglied stets sehr verlängert, Klauen einfach. Körper langgestreckt. (*Oncideritae*, *Apomecynitae* pro parte, *Hypsiomitae*, *Onocephalitae* und *Hippopsitae* Thoms.)

5) *Desmiphoritae*. Basalglied der Fühler an der Basis sehr schlank, mit stark abgesetzt keulförmiger Spitze; an den Mittelschic-

nen der Höcker und die Grube häufig fehlend. Vordere Acetabula aussen gewinkelt, Tarsen einfach. Fühler fadenförmig, ziemlich kurz, haarig, Schnauze meist sehr kurz, Hinterkopf sehr gross, hervorstehend. (Composomitae, Desmiphoritae, Apomecynitae pro parte Thoms.)

6) Saperditae. Basalglied der Fühler schlank, meist allmählich von der Basis aus verdickt; an den Mittelschienen der Höcker und die Grube in der Regel ganz fehlend. Vordere Acetabula aussen weit klaffend, Tarsen immer kurz, Fussklauen oft gezähnt oder gespalten. Körper langgestreckt, Thorax gewöhnlich cylindrisch, einfach. (Saperditae, Amphionychitae und Tapeinitae Thoms.)

Als der Fauna des Amazonenstromes eigen beschreibt Verf. folgende Gattungen und Arten: 1) *Acrocinus* Illig. 2 A. 2) *Oreodera* Serv. 12 A., darunter neu: *Or. undulata*, *fluctuosa*, *bituberculata*, *rufofasciata*, *lacteostrigata*, (p. 148 ff.) *sericata*, *cretata*, *simplex*, *griseozonata* und (*Anoreina*, subgen. nov.) *nana*. 3) *Aegomorphus* Thoms. 2 A., neu: *Aeg. obesus*. 4) *Myxomorpha* White 1 A. (und anhangsweise beschrieben: *Acanthoderes funerarius* Dej. Cat. aus Mexiko). — (p. 212 ff.): 5) *Acanthoderes* Serv. 20 A., darunter neu: *Ac. hebes*, *fuscicollis*, *minimus*, *maculicollis* (Dej.), *semigriseus* (Dej.), von Rio-Janeiro anhangsweise beschrieben, *alboniger*, *maculatissimus*, *albolinitus*, *longispinis*, *pigmentatus*, *phasianus*, *cylindricus* (Dej.) von Rio-Janeiro anhangsweise, *meleagris*, *chrysopus*, *lateralis* und *spectabilis*. 6) *Dryoctenes* Serv. 1 A. 7) *Ozotroctes* nov. gen. Kopf ziemlich schmal, Fühlerhöcker aufgerichtet und schief, Taster an der Spitze schräg abgestutzt und zwar die der Unterlippe mehr als die Kiefertaster. Thorax stumpf einhöckerig an den Seiten, mit zwei sehr deutlichen Höckern auf der Scheibe; Prosternum einfach abgerundet, Mesosternum hinten stark verengt, vorn steil abfallend. Flügeldecken sehr leicht abgestutzt, Beine und Tarsen wie bei *Acanthoderes*. — Art: *Oz. punctatissimus*.

Zwei neue Gattungen stellte Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 129 ff.) auf: 1) *Auxa* nov. gen., eine sehr eigenthümlich gestaltete Form, welche Verfasser trotz ihres ganz abweichenden Habitus mit *Pogonocherus* verwandt glaubt. Fühler von Körperlänge, mit stark keulenförmig verdicktem Basalgliede, sonst dünn; Halsschild verlängert eiförmig, vorn breiter als an der Basis, seitlich leicht gerundet und ohne Höcker, Flügeldecken schmaler als das Halsschild und nach hinten stark verengt, einzeln zugespitzt. Flügel ausgebildet, Taster lang und zugespitzt, Beine robust, mit gekeulten Schenkeln. — Art: *A. amplicollis* von Madagascar. — *Cacia anthriboides* n. A. von Amboyna. — 2) *Omosarotes* nov. gen., mit *Scopadus* verwandt. Kopf weit hervortretend, vorn quadratisch, Fühler kürzer als der Körper, dünn, das erste Glied verdickt, das dritte am längsten, alle mit sperriger Behaarung; Halsschild um die Hälfte länger

als breit, in der Mitte etwas bauchig und jederseits mit einem Zahne besetzt, Flügeldecken mit breiten, rechtwinkligen Schultern, nach hinten verschmälert, Schildchen quadratisch. — Art: *Om. singularis* von Parà pl. 8. fig. 5.

Chevrolat, „Réflexions et notes synonymiques sur le travail de M. James Thomson sur les Cérambycides, avec descriptions de quelques nouvelles espèces“ (Journal of Entomol. I. p. 185—192) unterwarf Thomson's Essai d'une classification de la famille des Cérambycides in Bezug auf die Gattungen und Arten der Lamien-Gruppe einer speziellen Prüfung und machte neben zahlreichen synonymischen Bemerkungen folgende neue Arten bekannt: *Steirastoma larva* (Dej. Cat.) aus Venezuela, *Taurolema pretiosa* aus Venezuela und *hirsuticornis* (Buq.) aus Brasilien, *Aphies erythrodera* (Dej. Cat.) aus Neu-Granada, *Volumnia Guineensis* (Sphenura Westermanni Dej. Cat.) von Old-Calabar, *Tetraopes undecimpunctatus* (Dej. Cat.) von Vera-Cruz und *thermophilus*, *Phosphorus angolator* Oliv. und *Jansoni* n. A. (*angolator* Thoms.) von der Goldküste. — Ebenda p. 250 ff.: *Trigonopeplus binominis* n. A. von Rio-Janeiro, *Ischnolea pallidipennis* (*Euchaestes crinitus* Dej. Cat.) und *Ischn.? bimaculata* aus Brasilien.

Jekel, „Observations suggérées par les notes de M. Chevrolat sur les Cérambycides de M. Thomson“ (ebenda I. p. 255 ff.) erörtert (nach Bemerkungen über Nomenklaturgesetze und andere nebensächliche Dinge) die Synonymie der Gattung *Atmodes* Thoms. und der dieser Gattung untergeordneten Art, weist *Hypsioma subsociata* Thoms. als identisch mit *Hypselomus crudus* Erichs. nach und gründet auf *Lamia globifera* Fab. eine neue Untergattung *Jamesia*, welche mit einer neuen Art: *Hypsioma bipunctata* von Cayenne bereichert wird. — *Hesycha Barii* von Cayenne gleichfalls als n. A. charakterisirt.

Coquerel, „Espèces nouvelles du genre *Sternotomis*“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 185—188. pl. 5) gab Beschreibungen und Abbildungen von vier neuen *Sternotomis*-Arten: *Stern. Westwoodii* von der Insel Zanzibar, *Dubocagii*, *Vasco* und *Gama* von Angola. — *Sternotomis Thomsonii* Buquet hat Verf. auf Madagascar ange-troffen.

Von Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 269 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Neu-Caledonien bekannt gemacht: *Polyacanthia* nov. gen., vom Ansehn der Gattung *Acanthocinus*, mit verlängertem und zugespitztem Endgliede der Taster, behaarten Fühlern von weniger als doppelter Körperlänge, mässig ausgerandeten Augen, querem Halsschild, welches seitlich mit einem kleinen und einem grossen Dorne bewehrt und ausserdem mit zwei Randhöckern besetzt ist, verkehrt trapezoidalem Schildchen, gleichbreiten und wenig gewölbten, an der Spitze abgerundeten Flü-

geldecken, ausgebildeten Flügeln, gekeulten Schenkeln, und fast gleich grossen drei ersten Tarsengliedern. — Art: *Pol. Fonscolombi* von Lifu. — *Hetoemis modesta*, *Gnoma variegata* (ist eine neue Gattung bei Parmena). — *Tricondyloides* nov. gen., eine Saperden-Form mit cylindrischem, gefaltetem Halsschild, welches kürzer als die Flügeldecken und an der Basis verengt ist; Flügeldecken oberhalb eingeschnürt, an der Spitze erweitert und etwas buckelig. — Art: *Tric. armatus* von der Insel Art. — *Micracantha* nov. gen., mit *Coptops* verwandt, von kurzem, gedrungenem Bau wie *Penthea*; Fühler kürzer als der Körper, mit cylindrischen Gliedern, Augen wenig hervortretend, sehr tief ausgerandet, Halsschild mit sehr kleinem Dorne jederseits nahe an der Spitze, Schildchen gross, halbkreisförmig, Flügeldecken gleich breit, hinten abgerundet, leicht gewölbt. — Art: *Micr. australis* von Lifu. (Ausserdem gehören der Gattung an: *Penthea Woodlarkiana*, *assimilis* und *aspersa* von Woodlark.) — *Pogonocherus Schaumii*, *Parmena modesta* (zur Gattung *Xyloteles* gehörig), *Phytoecia? geophila* (ebenfalls ein *Xyloteles*), *Monochammus Artensis*. — *Amphoecus* nov. gen., aus der *Gnoma*-Gruppe; Augen nur theilweise die Basis der Fühler umringend, diese fast von Körperlänge, ihr erstes Glied dick, länger als der Kopf, das zweite bis vierte kürzer als die folgenden, das fünfte fast von der Länge des ersten; Kopf in einen Hals endigend, Halsschild cylindrisch, viel schmaler als die Flügeldecken, alle Schenkel fast gleich gross, gekeult. — Art: *Amph. metallicus*, pl. 5. fig. 6 abgebildet. — *Zygocera? Baladica*, *Anaesthetis Foudrasi*, *maculata* und *bipustulata* (alle drei Arten zur Gattung *Oopsis* Fairm. gehörend). — *Leptonota* nov. gen., von *Saperda* durch langes, cylindrisches Halsschild, welches indessen kürzer als bei *Gnoma* ist, und die Flügeldecken, welche kaum breiter als das Halsschild, stets gegen die Spitze hin verschmälert sind und in einen Dorn endigen, unterschieden. — Arten: *Lept. picta*, *tristis*, *Lifwana*, *sepium*, *Baladica*, *Penardi*, *Lamberti*, *puberula*, *modesta* und *aenea* (die fünf letzten Arten sollen nach Thomson eine eigene Gattung *Nemaschema* bilden), *Saperda inconspicua* (einer neuen Gattung *Dioxippe* Thoms. angehörig), *Lamia* (*Penthea?*) *Austrocaledonica*, *metallica* und *scutellata* (alle drei Arten der Gattung *Blapsilon* Pascoe angehörig, die erste = *Blapsilon irroratum* Pascoe).

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 149 f.) beschrieb *Astynomus Sibiricus*, *Monohammus quadrimaculatus*, *Saperda metallescens*, *sedecimpunctata*, *duodecimpunctata*, *laterimaculata* und *impustulata* als n. A. aus Daurien.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 354) *Pogonocherus Oregonus* als n. A. von Fort Colville. (Nebenbei er-

## 398 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

wähnt Verf., dass *Amphionycha subarmata* Le C. wegen der ungezähnten Klauen zur Gattung *Eupogonius* Le C. zu bringen sei.)

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 62) *Ostedes spinulosa* als n. A. von Neu-Guinea und den Molukken, *Asthates caloptera* von Borneo.

Candèze (Mémoires soc. royale de Liège XVI. p. 383. pl. 4. fig. 2) *Astynomus Sallei* n. A. aus Caraccas nebst seiner Larve und Nymphe.

Fairmaire (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 11) *Phytoccia Grenieri* als n. A. aus Frankreich (Collionre).

Mulsant und Rey (Opusc. entomol. XII. p. 193) *Exocentrus Clarae* als n. A. von Lyon.

Nach Gautier des Cottés (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 18) wurde *Agapanthia violacea* Fab., bis jetzt nur aus dem südlichsten Europa bekannt, neuerdings auch in Savoyen auf *Abies excelsa* gefunden.

Von A. Keller in Reutlingen wurde die gleichfalls südlichere *Deroplia Genei* zweimal in Württemberg auf Eichen gefunden (Jahreshefte d. Ver. für vaterl. Cultur in Württemberg XVII. p. 362).

Bond zeigte in der Entomological society zu London zwei lebende *Acrocinus longimanus* vor, welche in Brighton gefunden worden waren (Proceed. entomol. soc. 1860. p. 118).

Lepturidae. — Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 355 f.) beschrieb *Leptura pedalis* als n. A. vom Oberen See, *Lept. cubitalis*, *fasciventris*, *dolorosa*, *Stenura carbonata*, *Acmaeops vincta* und *gibbula* aus Californien, Oregon-Gebiet und Washington.

Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 63) *Euryptera albicollis* als n. A. aus Brasilien.

Motschulsky (Etud. entom. X. p. 20) *Strangalia tenuicornis* und *Stenura ochraceofasciata* als n. A. von Japan und (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 146 f.) *Grammoptera bivittis*, *parallelo-pipeda*, *Stenura aterrma*, *Pachyta bicuneata* aus Daurien, *Erodinus Mannerheimii* aus Nord-Sibirien.

**Chrysomelinae.** Baly, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (Journal of Entomol. I. p. 193—206 und p. 275—301. pl. 11—13). — Verf. macht eine Reihe neuer Gattungen und Arten aus den Gruppen der Sagriden, Crioceriden, Megalopiden, Chrysomelinen und Gallerucarien bekannt; die neuen Gattungen werden durch Abbildungen einer typischen Art illustriert.

Sagridae. — *Sagra Mouhoti* Baly (Journal of Entomol. I. p. 193) n. A. aus Cambodja, *Donacia Californica* Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) n. A. aus Californien.

Crioceridae. — Baly (Journal of Entomol. I. p. 193) cha-

Charakterisirte eine neue Gattung *Stethopachys* von langgestrecktem, fast cylindrischem Körper, mit kräftigen Fühlern, deren zweites und drittes Glied kurz und einander gleich sind, stark eingeschnürtem, cylindrischem Halsschild, viel breiteren, gleichseitigen Flügeldecken, senkrecht verlängertem Mesosternum, stark verdicktem und mit einem kräftigen, stumpfen Fortsatz sich bis zwischen die Mittelhüften erstreckendem Metasternum. Die Gattung repräsentirt *Plectonychis* Lac. in Australien; sie unterscheidet sich von dieser durch die Brustbeinbildung und die verlängerten Fussklauen. — Zwei Arten: *Steth. formosa* aus Australien und *Javeti* von Neu-Caledonien. — *Crioceris Sallei* n. A. von Oaxaca. — Ebenda p. 275 ff.: *Macrolema* nov. gen.; nahe mit *Brachyactyla* verwandt und durch deutliches Prosternum übereinstimmend; dagegen abweichend durch die bei den übrigen Gattungen der Gruppe gewöhnliche Bildung des dritten und vierten Tarsengliedes und durch die queren Vorderhüften; durch die Form der letzteren zugleich von allen übrigen Gattungen der Crioceriden unterschieden. Fühler auffallend lang, dem Körper gleichkommend, ihr viertes Glied so lang wie das erste, das dritte kürzer; Hinterschenkel nicht verdickt, Halsschild viel breiter als lang, Flügeldecken ziemlich gleich breit, ohne merkliche Ausbuchtung an der Aussenseite. — Art: *Macr. vittata* von der Moreton-Bay, pl. 13. fig. 1 abgebildet. — *Megascelis elegans* n. A. vom oberen Amazonenstrom, *Lema Parryi* von der Westküste Afrika's, *Jansoni* und *Bretinghami* aus Indien, *sellata* von Sierra Leone, *Jekelii* von Ega, *Crioceris dromedarius* von Cambogia und *gibba* aus China.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. 298 f.) beschrieb *Lema bipustulata* (neue Gattung bei Orsodacna), *Bletiae* und *assimilis* als n. A. von der Insel Lifu.

Reiche (ebenda p. 92) *Lema purpuricollis* als n. A. aus Algier.

Megalopidae — Baly (Journal of Entomol. I. p. 281 ff.) beschrieb *Mastostethus lavatus* und *Dohrnii* (pl. 13. fig. 5) als n. A. von Oaxaca, *Mastostethus Stülii* aus Mexiko (pl. 13. fig. 4).

Clythridae. — *Coscinoptera vittigera* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) n. A. von den Rocky-Mountains und *Chlamys Chevrolati* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 319) n. A. von Cayenne.

Cryptocephalidae. — Suffrian (Entomol. Zeitung XXII. p. 86—91) charakterisirte den ihm bisher unbekannt gebliebenen, jetzt aber in Toscana wieder aufgefundenen *Cryptocephalus stragula* Rossi nach beiden Geschlechtern und *Crypt. palliatus* n. A., gleichfalls aus Toscana, dem *Cr. marginatus* Fab., für welchen ihn Rossi auch vielleicht gehalten hat, sehr nahe stehend.

Gautier des Cottés (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 193 f.)

## 400 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

beschrieb *Cryptocephalus Raphaelensis* als n. A. aus Südfrankreich und *abietinus* aus den Savoyischen Alpen.

Fairmaire (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 11) diagnosticirte *Cryptocephalus inexpectus* als n. A. von Toulon und beschrieb (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 649) *Cryptocephalus Perrieri* aus Savoyen.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357) beschrieb *Pachybrachis analis* als n. A. aus Californien.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 303) *Cryptocephalus striaticollis*, *oxythorax* und *pallens* (sollen alle drei zur Gattung *Monachus* gehören) als n. A. von der Insel Lifu.

Gautier des Cottés (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 18) hält *Cryptocephalus lobatus* Fab. und *cyanipes* Suffr. nur für die beiden Geschlechter einer und derselben Art. (Verf. hat aber wohl nicht beachtet, dass Suffrian von ersterer Art beide, von letzterer das weibliche Geschlecht beschreibt.)

Eumolpidae. — J. S. Baly, „Descriptions of new genera and species of Eumolpidae“ (Journal of Entomol. I. p. 23—36. pl. I) machte eine Anzahl ausgezeichneterer Formen aus der grossen Zahl der unbeschriebenen Arten dieser Familie bekannt, für mehrere derselben neue Gattungen errichtend: 1) *Basilepta* nov. gen., auf einen kleinen, nur 2 Lin. langen Eumolpiden von Borneo, *Bas. longipes* errichtet, der sich durch ziemlich frei hervortretenden Kopf, sehr dünne fadenförmige Fühler, welche um die Hälfte länger als der Körper sind und deren drittes Glied fast um die Hälfte kürzer ist als das vierte, durch den sich den Flügeldecken nicht eng anschliessenden Prothorax und die sehr auffallende Länge der Beine auszeichnet; letztere sind mit Ausnahme der an der Spitze stark gekulnten Schenkel in allen Theilen sehr dünn, das erste Tarsenglied den beiden folgenden zusammengenommen gleich, die Klauen an der Basis zahnartig erweitert. — 2) *Spilopyra* nov. gen., wird vom Verf. nur auf den von Lacordaire angegebenen Unterschied hin in Betreff der Spaltung des dritten Tarsengliedes zur Eumolpiden-Gruppe gestellt, während die Gattung sonst in allen Charakteren, besonders auch in der Bildung der Vorderbrustseiten zu den *Chrysomelae genuinae* gehört; von *Podontia*, mit der sie allein in näherer Verwandtschaft steht, unterscheidet sie sich durch die einfachen Fussklauen. — Art: *Spil. sumptuosa* von der Moreton-Bay. — 3) *Trichotheca* nov. gen., mit *Adoxus* Kirby (Bromius Redt.) zunächst verwandt, durch langgestreckteren Körper, schmalen, cylindrischen Prothorax, fadenförmige Fühler von mehr als Körperlänge und verdickte Vorderschenkel unterschieden; letztere an der Unterseite mit starkem, die Mittelschenkel ebenda mit kleinem Zahn bewehrt. Fussklauen mit breitem Zahn an der Basis, Körper behaart. — Art: *Trich.*



*hirta* aus Nord-Indien. — *Adoxus Bowringii* n. A. aus Nepal und Nord-China, *nigripes* von Hongkong, *pollinarius* von Bombay. — 4) *Epiphyma* nov. gen., auf *Ep. intestinorum* (Thoms.) aus Brasilien begründet; Kopf in den Prothorax eingesenkt, Fühler fast von Körperlänge, nach der Spitze hin allmählich verdickt, die fünf letzten Glieder länger und merklich breiter als die übrigen, zusammen mehr als die Hälfte der Fühlerlänge ausmachend. Beine kräftig, erstes Tarsenglied fast den beiden folgenden zusammen gleich; Prosternum hinten erweitert, seitlich zweibuchtig, Mesosternum pentagonal. — 5) *Meroda* nov. gen. Kopf eingesenkt, mit breitem, senkrechtem Gesichte, Fühler fadenförmig, von Körperlänge, Augen innen ausgerandet; Thorax quer, seitlich gerandet, das Seitenfeld nach unten zweizipflig; Vorderbeine verdickt, besonders stark die Vorderschenkel, welche mit einem scharfen Zahne unterhalb bewehrt sind. — Art: *Mer. costata* vom Amazonenstrome. — 6) *Callisina* nov. gen., mit *Corynodes* Hope nahe verwandt, die Fühler wie dort nach der Spitze hin stark verbreitert, die Keule von den sieben letzten Gliedern gebildet; abweichend durch den queren Prothorax und die verdickten und mit einem Zahne bewehrten Schenkel, von denen die vorderen am stärksten erweitert sind. — Art: *Call. fasciata* von Malacca und Borneo. — *Corynodes decemnotatus* aus Indien?, *pulchellus* von Siam, *igneofasciatus* und *pyrospilus* ebendaher, *Euryope cingulatus* (sic!) von Pt. Natal, *terminalis* aus Süd-Afrika, *Colaspis dimidiata* aus Peru, *humeralis* von Ega und *Colasposoma pretiosa* aus Nord-Indien.

Derselbe (ebenda p. 195 ff.) beschrieb *Trichochrysea* nov. gen., von länglichem, stark gewölbtem und mit aufrechter Behaarung bekleidetem Körper, mit breitem, eingesenktem Kopfe, unterhalb stark ausgerandetem und beiderseits gezähntem Gesichte, schlanken Fühlern von mehr als halber Körperlänge, deren erstes Glied verdickt, die fünf folgenden fadenförmig, die fünf letzten mässig erweitert und stark zusammengedrückt sind, mit queren Halsschilde, dessen Seiten abschüssig gerandet sind, gezähnten Fussklauen und quer viereckigem Prosternum. — Zwei Arten: *Trich. vestita* aus Nord-Indien und *Mouhoti* von Cambogia. — *Meroda rufipennis* und *fulva* n. A. vom Amazonenstrome, *Pseudocolaspis Murrayi* aus Old-Calabar. — Ebenda p. 282 ff.: *Dermorhytis* nov. gen. Körper länglich, fast cylindrisch, Kopf bis zu den Augen eingesenkt, Fühler fadenförmig, mit fast gleich langem 2ten und 3ten Gliede, Augen hervorragend, kaum ausgerandet; Schildchen stumpf, von halber Eiform, erstes Tarsenglied kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, Klauen mit Anhang, Prosternum seitlich concav und in der Mitte gezähnt. — Arten: *Derm. igneofasciata* von Ceylon und *Fortunei* aus Nord-China. — *Geloptera* nov. gen. Körper länglich, gewölbt, Kopf senkrecht, bis zum Hinterrande der Augen eingesenkt, Fühler

## 402 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

dünn, fadenförmig, mit verdicktem ersten, kurzem zweiten und fast doppelt so langem dritten Gliede; Augen fast nierenförmig, Halsschild quer, gerandet, Schildchen quer, fast fünfeckig, Flügeldecken oft höckerig, Fussklauen mit Anhang, Prosternum länger als breit, seitlich concav, nicht gezähnt, Mesosternum quer, an der Spitze stumpf gewinkelt. Von Colaspis durch queres, an der Spitze concaves Kinn und abweichende Form des Seitenfeldes des Prothorax unterschieden. — Arten: *Gel. tuberculata* und *geniculata* vom Swan-River. — *Endoxus gracilicornis* n. A. von Hongkong, *Callomorpha imperialis* aus Nord-China. — *Rhyparida* nov. gen., gehört zu einer Gruppe von Gattungen, welche gewöhnlich einen Kerb an der Aussenseite der beiden hinteren Schienenpaare nahe der Spitze haben und bei deren einigen die Fussklauen gezähnt, bei anderen nur mit einem Anhang versehen sind. *Rhyparida* hat gezähnte Klauen und unterscheidet sich von *Typophorus* durch queres Halsschild und die abweichende Form des Seitenfeldes an demselben; der Vorderrand desselben ist schräg und nach vorn nicht ausgezogen. — Arten: *Rhyp. dimidiata* von der Moreton-Bay, *grandis* aus Neu-Caledonien, *pulchella* von Dorey auf Neu-Guinea und *geniculata* ebenfalls von Neu-Guinea. — *Chrysopida* nov. gen., von der vorigen Gattung durch verlängerten und heraustretenden Kopf, keilförmigen Seitenfortsatz des Prosternum, ovales, vorn und hinten abgestutztes, gewölbtes Halsschild, welches etwas länger als breit ist, ferner durch längere Beine, verdickte Schenkel und an der Basis gezähnte Fussklauen unterschieden. — Arten: *Chrys. Adonis* und *festiva* von Manila.

Fairmaire (*Annales soc. entomol.* 4. sér. I. p. 587 ff.) gab eine Uebersicht über die bis jetzt bekannt gewordenen Europäischen Arten der Gattungen *Pachnephorus* und *Dia* mit Hinzufügung der von den betreffenden Autoren gegebenen Diagnosen und der Beschreibung einiger neuer Arten. *Pachnephorus* 11 Arten: a) Körper ziemlich kurz mit weisslichen Schuppenflecken, Flügeldecken stark crenulir-gestreift: *P. tessellatus* Duft., *villosus* Duft., *arenarius* Fab., *lepidopterus* Küst., *impressus* Rosenh. und *aspericollis* n. A. aus Südfrankreich, Sicilien und Algier. — b) Körper länglich oder langgestreckt, ungefleckt, Flügeldecken mit Reihen grosser Punkte: *P. cylindricus* Luc., *cylindricus* Küst., *Bruckii* und *corinthius* n. A. von Beziers und *laevicollis* n. A. von Sicilien. — Gattung *Dia* mit 5 Arten: *D. sphaeroides* n. A. aus Toscana, *acruginea* Fab., *globosa* Küst., *oblonga* Blanch. und *proxima* n. A. von Hyères.

Morawitz, „Zur Kenntniss der Russischen Eumolpiden“ (*Horae soc. entom. Rossicae* I. p. 159 ff.) beschränkte die Gattung *Chrysochus* Redt. auf *Chr. pretiosus* Fab., schied dagegen *Chrys. Asiaticus* Lin. nach den kaum verdickten Fühlern, den ungleichen und an der Spitze einfachen Mandibeln, den gleich langen Endgliedern der Ta-

ster und den in der Mitte gezähnten Fussklauen als eigene Gattung *Chrysochares* ab. Die früher von ihm aufgestellte Gattung und Art *Heterocnemis versicolor* wird nochmals charakterisirt und der Gattungsname als bereits vergeben in *Chloropterus* umgeändert. — Ausser den genannten Arten sind in Russland einheimisch: *Eumolpus obscurus* Lin. und *vitis* Fab., *Pachnephorus arenarius* Fab. und *villosus* Duft. und *Colaphus sophiae*. (Letztere Gattung ist zu den Chrysomelen zu rechnen. Ref.) — Im Bulletin d. natural. de Moscou 1861. I. p. 293) führt Verfasser seine Gattung *Heterocnemis* auf *Nodostoma* Motsch. zurück.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur - Lande II. p. 176 ff.) beschrieb *Nodostoma fulvipes*, *cribricollis*, *flavipes* und *rufotestacea* als n. Art aus Daurien, *Nodostoma sculpturata* und *viridipennis* aus Ostindien, *Colasposoma cyanea* und *Mongolica* aus Daurien und der Mongolei, *viridicoerulea* aus China, *coerulescens*, *rugipennis* und *nigroaenea* aus Birma, *purpurata* von Java, *viridifasciata* von den Philippinen und *auripennis* aus Ostindien.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 302 f.) *Colaspis? Dunali*, *Colaspis? metallica*, *Colaspis Laboulbeni* (zur Gattung *Edusa* gehörend) und *flaveola* (ebenfalls zu *Edusa*) als n. A. von der Insel Lifu.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 321 f.) *Sphaeroplacis sanguinea* und *tricolor* als n. A. von Cayenne.

*Chrysomelae genuinae*. — Claus hat Untersuchungen über die Seitendrüsen der Larve von *Chrysomela populi* (v. Siebold und Kölliker's Zeitschr. f. wissenschaftl. Zoologie XI. p. 309 ff., Taf. 25) veröffentlicht. Verf. stellt fest, dass die Larven der Gattung *Lina* nicht nur auf den beiden hinteren Thoraxringen, sondern auch auf den sieben ersten Hinterleibssegmenten jederseits eine, obwohl hier kleinere Papille zeigen, aus deren jeder bei der Berührung ein Tropfen klarer Flüssigkeit hervortritt. Letztere lässt einen Bittermandelöl-Geruch erkennen und ist wahrscheinlich der Hauptmasse nach salicylige Säure; sie besteht aus fettartig glänzenden Kugeln von verschiedener Grösse und einer farblosen Flüssigkeit. Dieses Sekret füllt eine unter der Papille liegende Blase an, deren Hals durch einen besonderen Muskelapparat hervorgestülpt und wieder eingezogen werden kann; abgesondert wird dasselbe durch eine der Blase aufsitzende beerenförmige Drüse, welche aus grossen gekerntem Zellen besteht. Die feinere Struktur dieser Drüse wird vom Verf. näher erörtert und abgebildet.

Stål, „Till Kännedomen om Chrysomelidae“ (Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 455—470) setzte seine vorläufigen Diagnosen neuer Chrysomelinen mit folgenden Gattungen fort: *Doryphora* Ill. 1 Art, *Timarcha* Latr. 1 A., *Elytrosphaera* Stål 5 A., *Proseicela* Er.

2 A., Eugonycha Chevr. 1 A., Leptinotarsa Chevr. 4 A., Deuterocampta Er. 33 A., Desmogramma Er. 7 A., Leucocera Chevr. 1 A., Cosmogramma Er. 1 A., Zygogramma Er. 5 A., Calligrapha Er. 24 A., Chrysomela Lin. 2 A. — *Pyxis* nov. gen. Metasternum ohne eingedrückte gekrümmte Seitenlinie, hintere Episternen nach rückwärts leicht und allmählich verschmälert, Fussklauen gespreizt, deutlich appendikulirt. 7 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Microtheca* nov. gen. Körper niedergedrückt, Mund wenig hervortretend, Fühler gegen die Spitze hin leicht und allmählich verdickt, ihr Basalglied etwas aufgetrieben; Fussklauen gespreizt, an der Basis selbst undeutlich appendikulirt. — 3 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Chalcolampra Cybele* n. A. aus Hongkong. — *Paropsis* Oliv. 13 A. aus Neu-Holland und Vandiemensland. — *Aesernia* nov. gen. auf *Phyllocharis splendens* und *splendida* Guér. begründet. — *Plagiodera* Er. 29 A. aus Süd- und Mittel-Amerika. — *Limenta* nov. gen. Mund wenig hervortretend, Taster fadenförmig, Fühler ziemlich kurz, gekeult; Prosternum sehr schmal, Mesosternum flach, quer, Metasternum beiderseits mit eingedrückter krummer Linie, die von den Vorderecken entfernt ist; Fussklauen mit Anhang. — Art: *L. servula* aus Brasilien. — *Gavirga* nov. gen. Mund wenig hervortretend, Prosternum rückwärts allmählich erweitert, an der Basis breit abgestutzt, Metasternum beiderseits mit eingedrückter krummer, von den Vorderecken entfernter Linie; hintere Episternen an der Spitze etwas erweitert, Fussklauen mit Anhang. — 9 neue Arten aus Süd-Amerika. — *Phaedon* Latr. 6 A.

Baly (Journal of Entomol. I. p. 290 ff.) beschrieb *Phyllocharis ornata*, *melanospila* und *acroleuca* als n. A. von der Moreton-Bay, *violaceipennis* von Dorey auf Neu-Guinea, *Wallacei* von Batchian, *Aesernia Whitei* von Neu-Guinea, *Australica (Stethomela) aeneipennis* von Batchian, *scintillans* von Dorey und *Chalcomela ornatissima* von Queensland in Australien. — Ebenda p. 198: *Ceralces ornata* n. A. vom N'Gami-See.

Derselbe (ebenda I. p. 93—97. „Descriptions of six new species of *Chrysomela* from the East“) beschrieb *Chrysomela Templetoni* von Ceylon, *Fortunei* und *Stalii* aus Nord-China, *separata* aus Nord-Indien, *Bowringii* von Hongkong und *cingulata* aus Nord-Indien als n. A.

Fairmaire (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 592 ff.) *Timarcha recticollis*, *monticola* (Dufour), *cyanescens*, *interstitialis*, *strangulata* und *sinuatocollis* als n. A. aus den Pyrenäen, *Chrysomela gallega* n. A. aus Galizien.

Suffrian (Synonymische Miscellaneen XXII, Entomol. Zeitung XXII. p. 429—437) spricht sich gegen das leichtfertige und allen empirischen Bodens entbehrende Zusammenziehen nahe verwandter,

aber gut zu unterscheidender Arten, wie es jüngst auch unter den Oreinen geschehen ist, aus und giebt eine erneuerte Revision der durch ihre hellrothe Körperfarbe ausgezeichneten Oreinen, deren er nach Zugang neuen Materiales gegenwärtig vier unterscheidet: 1) *O. nigripes* Fairm. aus den Pyrenäen. 2) *O. melanocephala* Duft. (*Peirolerii* Bassi) aus Kärnthen und Piemont. 3) *O. commutata* n. sp. (*melanocephala* Snffr. ant.) aus Kärnthen und Galizien. 4) *O. plagiata* (*melanocephala* Fuss) aus Siebenbürgen.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 179—221) hat eine umfangreiche Auseinandersetzung der Gattungen unter den ächten Chrysomelen zu geben versucht, deren Zahl nach seiner Ansicht gegen die bisherige beträchtlich vermehrt werden muss. Indem wir auf die vom Verf. gegebene Analyse und die Gattungscharakteristiken wegen ihrer grossen Ausführlichkeit selbst verweisen müssen, beschränken wir uns darauf, die vom Verf. vorgeschlagenen Gattungsnamen nebst den typischen Arten anzuführen.

1. Gruppe. Gonioctenae: *Gastrophysa* Chevr., *Cystocnemis* Motsch. (*Chrys. discoidea* Gebl.), *Entomoscelis* Chevr., *Spartoxena* Motsch. (*Chr. aegrota* Fab.), *Spartophila* Chevr., *Gonioctena* Chevr. und *Goniomena* Motsch. (*Chr. pallida* Lin.). — 2. Gruppe. Doryphorae: *Polygramma* Chevr., *Zygogramma* Chevr., *Labidomera* Chevr., *Deutero-campta* Chevr., *Monocampta* (*Chr. crucifera* Dej.), *Labidosterna* Motsch. (*Polygr. semilineata* Chevr.), *Leptinotarsa* Chevr., *Stichotaenia* Motsch. (*Doryph. axillaris* Germ.), *Linostoma* Motsch. (*Doryph. cincta* Germ.), *Biogramma* Motsch. (*Doryph. figurata* Germ.), *Doryprosopa* Motsch. (*Doryph. Dejeanii* Chevr.), *Dorysterna* Motsch. (*Dor. globulifera* Motsch.), *Cardiodora* Motsch. (*C. exclamationis* Motsch. aus Mexiko, diagnosticirt), *Metallophora* Motsch. (*Doryph. pyroptera* Germ.), *Orthodora* Motsch. (*Doryph. aulica* Oliv.), *Sphaenosterna* Motsch. (*Doryph. zonata* Germ.), *Antirrhosterna* Motsch. (*A. lenticulata* Motsch. aus Brasilien, diagnosticirt), *Homalodera* Motsch. (*Chrys. pustulata* Fab.), *Doryphora* Illig. (*Chrys. reticulata* Fab.), *Paropsimena* Motsch. (*Par. infuscata* Motsch. aus Brasilien, diagnosticirt). — 3. Gruppe. Timarchae: *Metallochimarcha* Motsch. (*Chrys. metallica* Fab.), *Timarchostoma* Motsch. (*Chrys. coriaria* Fab.), *Timarcha* Meg. (*T. tenebricosa* Panz.), *Timarchoptera* Motsch. (*Chrys. hemichlora* Gebl.), *Elythrosphaera* Motsch. (!?) mit *El. flavipennis* Dej., *Elythromena* Motsch. (*El. testudinaria* Dej.), *Euparochia* Chevr. (*E. amoena* Dej.), *Cyrtonus* Dalm., *Crosita* Motsch. (*Chrys. Altaica* Gebl.), *Heliosstola* Motsch. (*Chrys. islandica*), *Craspeda* Motsch. (*Chrys. Besseri* Dej.), *Pleurosticha* Motsch. (*Chrys. sylvatica* Gebl.). — 4. Gruppe. Paropsinae: *Paropsipacha* Motsch. (*P. metallica* Motsch. aus Neu-Holland?, hier diagnosticirt), *Paropsides* Motsch. (*Par. duodecimpustulatus* Gebl.), *Paropsisterna* (*P. sexpustulata* Marsh.), *Dicranosterna* Motsch. (*Par. picea* Oliv.), *Paropsis* Jen. (*P. variolosa*

Marsh.), *Niliosoma* Motsch. (Par. testacea Oliv.), *Chromodora* Motsch. (*Chr. rubrolineata* n. A. aus Brasilien, hier diagnosticirt), *Tritaeonia* Motsch. (*Tr. stramineolineata* n. A. aus Brasilien, hier diagnosticirt). — 5. Gruppe. Linæ: *Plagiosterna* Motsch. (*Pl. rufolimbata* n. A. von Mossambique, diagnosticirt), *Orthosticha* (Plag. Bonariensis Sahlb.), *Plagiodera* Chevr., *Linamorphia* Motsch. (*L. erythroptera* Esch.), *Metallographa* Motsch. (*Calligr. marmorata* Chevr.), *Boliographa* Motsch. (*Chr. philadelphica* Fab.), *Calligrapha* Chevr. (*Chr. polyspila* Germ.), *Linographa* Motsch. (*Calligr. muricata* Chevr.), *Macrolina* Motsch. (*Chrys. vigintipunctata* Fab.), *Lina* Meg. (*L. populi* Lin.), *Linæidea* Motsch. (*Chrys. aenea* Lin.), *Plagiomorpha* Motsch. (*Lin. Californica* Suffr.) und *Linastica* Motsch. (*Chrys. peltoidea* Gchl.). — 6. Gruppe. Chrysomelæ veræ: *Tetratica* Motsch. (*Chrys. ruficeps* M. Leay), *Anopachys* Motsch. (*Chrys. asclepiadis* Villa), *Oreina* Chevr. (*Chrys. tristis* Fab.), *Alpæixena* Motsch. (*Chrys. senecionis* Fab.), *Dlochrysa* (sic!) Motsch. (*Chrys. speciosa* Lin.), *Chrysomela* Lin. (*Chr. graminis* Lin.), *Chrysomorpha* Motsch. (*Chrys. cerealis* Fab.), *Ambrostoma* Motsch. (*Ambr. quadriimpressa* Ménétr.), *Bittotaenia* Motsch. (*Chrys. salviae* Germ.), *Zeugotaenia* Motsch. (*Chrys. limbata* Fab.), *Centoptera* Motsch. (*Chrys. regalis* Oliv.), *Taeniosticha* Motsch. (*Chrys. lucida* Fab.), *Stichosoma* Motsch. (*Chrys. Banksii* Fab.), *Stichoptera* Motsch. (*Chrys. sanguinolenta* Lin.), *Chalcoidea* Motsch. (*Chrys. marginata* Fab.), *Lithoptera* Motsch. (*Chrys. musiva* Böber) und *Chrysolina* Motsch. (*Chr. staphylea* Lin.). — 7. Gruppe. Ovosomæ: *Hoplosoma* Motsch. (*Chrys. lamina* Fab.), *Colaphodes* Motsch. (*Chrys. hottentotta* Fab.), *Ovomorpha* Motsch. (*Chrys. Rossii* Illig.), *Threnosoma* Motsch. (*Chrys. helopioides* Suffr.), *Ovosoma* Motsch. (*Chrys. vernalis* Brullé), *Ovostoma* Motsch. (*Chrys. coerulea* Fab.), *Colaphoptera* Motsch. (*Chrys. hemisphaerica* Duft.) und *Colaphosoma* Motsch. (*Chrys. Goettingensis* Lin.). — 8. Gruppe. Phratorinæ: *Lamproptera* Motsch. (*Australica maculicollis* d'Urv.), *Australica* Chevr. (*A. litura* M. Leay), *Helodes* Fab. (*H. phellandrii* Lin.), *Prasocuris* Latr. (*Hel. aucta* Fab.), *Phratora* Chevr., *Sternoplatys* Motsch. (*St. fulvipes* Motsch.), *Emmetrus* Motsch. (*Chrys. betulæ* Fab.), *Phaedon* Meg. (Aus der Zahl der Namen ersieht man, dass der Verf. mit Gattungen nicht sparsam gewesen ist, und dass er sich also im vollsten Widerspruche mit den neueren Monographen der Gruppe, Suffrian und Stål befindet; letztere mögen sich über die Stichhaltigkeit der Gattungscharaktere, welche Verf. diesmal wenigstens ausführlich genng erörtert hat, auslassen. Jedenfalls ist an der Arbeit des Verf.'s anzusetzen, dass er sich um die vorhandene Literatur, z. B. um Baly's, Stål's und Anderer Publikationen nicht bekümmert hat.) — Als neue Sibirische Arten werden (ebenda p. 222 ff.) beschrieben: *Gastrophysa atrocyanea*, *suturalis*, *Entomoscelis orientalis*, *Gonioctena sorbi*, *salicis*, *Helioctola spectabilis*, *Dlochrysa virgata*, *Chrysomela artemisiae*,

*recticollis* (Armenien), *Caucasica*, *auraria* (Mongolei), *splendorifera* (Georgien) und *subfastuosa* (Caucasus), *Chrysomorpha quadrangulata*, *Ambrostoma Chinensis* und *Nepalensis*, *Taeniosticha tarda*, *Lithoptera subaenea*, *gemmifera*, *guttifera* und *nigrogemmata*, *Phratora longula*, *obtusicollis*, *Altaica*, *nigrica*, *angusticollis*, *latipennis*, *striata*, *laticollis* (Lappland, St. Petersburg), *brevicollis*.

Einzelne neue Arten sind ferner: *Chrysomela* (*Phaedon*) *oviformis* und *prasinella* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 357 f.) vom Oregon, *Chrysomela nodulipennis* Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 144) vom Cap der guten Hoffnung, *Anopachys violaceicollis* Motschulsky (Étud. entomol. X. p. 21) aus Japan, mit *Chrysomela asclepiadis* und *aurichalcea* zunächst verwandt und *Chrysomela speciosissima* var. *troglydytes* Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 391) aus der Schweiz.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 123 f.) beschrieb die ersten Stände (vom Eie bis zur Puppe) der *Gastrophysa raphani* Fab. Die Larven sind oben schwärzlich grün, unten schmutzig gelbgrün, leben von *Rumex acetosa* und sind in 14 Tagen erwachsen. Die Eier sind hell dottergelb, die Puppe orange gelb.

Gallerucariae. — Baly (Journal of Entomol. I. p. 198 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen bekannt: *Diamphidia* (mit welcher Gattung Verf. auch *Cladocera* Hope vereinigt, also darunter Arten mit einfachen, gesägten und gewedelten Fühlern befreift) *Bohemani* von Port Natal, *ornata* (pl. 12. fig. 3) vom N'Gami-See. — *Pseudodera* n. gen., sehr nahe mit *Crepidodera* verwandt, aber durch die Fühler, welche kräftig, fast von Körperlänge, gegen die Spitze hin etwas verdünnt sind und deren erstes Glied gekrümmt, das zweite kurz, das dritte bis zehnte an der Spitze verdickt sind, ferner durch die quere Basalfurche des Halsschildes, welche nur bis zu den seitlichen Längsfurchen reicht, unterschieden. — Art: *Pseud. xanthospila* aus Nord-China. — *Phrynocephala* nov. gen., ebenfalls *Crepidodera* nahe stehend, aber durch die Fühlerbildung, die eigenthümliche Kopfform des Männchens und die unregelmässig punktirtten Flügeldecken abweichend. Fühler sehr derb, fast von Körperlänge, erstes Glied langgestreckt und an der Spitze erweitert, zweites kurz, knopfförmig, die folgenden wieder verlängert, aber allmählich kürzer werdend; Kopf des Männchens dick, hervorgestreckt, fast quadratisch, Gesicht leicht abschüssig. Bei demselben Geschlechte sind die Fühler dicker, die Schenkel stärker und das Basalglied der Tarsen erweitert. — Art: *Phryn. pulchella* aus Mexiko, pl. 11. fig. 8 abgebildet. — *Doryxena* nov. gen., auf *Galleruca grossa* Hope begründet, besonders durch das mit einem starken Fortsatze zwischen die Hinterhüften hervortretende Metasternum ausgezeichnet. — *Leptarithra* nov. gen., im Aeusseren der Gattung *Coelomera* ähnlich, die Fühler aber

## 408 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

schlank, fadenförmig, fast von Körperlänge, das erste Glied gekrümmt, gegen die Spitze hin verdickt, das dritte mehr denn doppelt so lang, als das kurze zweite, das vierte den beiden vorhergehenden zusammen gleich; Kiefertaster mit leicht gekeultem zweiten, fast birnförmigem dritten und stumpf kegelförmigem vierten Gliede. Halsschild quer, an der Spitze concav, mit hervorgezogenen Vorderecken, Flügeldecken an der Spitze breit abgerundet, hoch gewölbt, Fussklauen mit einem Zahne. — Arten: *Lept. abdominalis* und *Dohrnii* aus Nord-Indien. *Palpoxena* nov. gen. (vox hybrida!), nach der Abbildung in der Körperform der Gattung Rhaphidopalpa gleichend, mit fadenförmigen, den Körper an Länge übertreffenden Fühlern, deren erstes Glied an der Spitze leicht verdickt, das dritte noch länger als das erste ist; im männlichen Geschlechte durch stark hervortretende Augen und stark verdicktes, grosses, fast kugliges drittes Glied der Kiefertaster, in welches das ganz kleine vierte eingesenkt ist, ausgezeichnet. — Art: *Palp. laeta* von Malacca und Borneo. — *Metalepta* nov. gen., von sehr eigenthümlich geformtem, schmalem, fast gleich breitem Körper, mit ziemlich kräftigen Fühlern; deren erstes Glied gekrümmt, das zweite um die Hälfte kürzer, das dritte am längsten von allen ist; Halsschild quer viereckig, mit knopfartig verdickten Vorder- und Hinterecken, Flügeldecken abgekürzt und klaffend, beim Weibchen durch den verlängerten Hinterleib weit überragt, Metasternum stark verkürzt. — Arten: *Met. tuberculata* aus Peru, pl. 11. fig. 9 abgebildet, und *de Gandeii* ebendaher. — *Metacycla* nov. gen., mit der vorhergehenden Gattung nahe verwandt, aber durch schlankere Fühler, weitere Ausdehnung des Metasternum und appendiculirte Fussklauen unterschieden. — Art: *Met. Sallei* aus Mexiko.

Derselbe (ebenda I. p. 295 ff.) beschrieb *Adorium collaris* (sic!) n. A. vom N'Gami-See, *ornatum* aus Neu-Guinea, *circumdatum* von der Moreton-Bay. — *Eustetha* nov. gen., von Doryxena durch die mit einem Anhange versehenen Fussklauen, das kurze dritte Fühlerglied, das breite und deutlich erhabene Prosternum und die entfernt stehenden, fast runden Vorderhüften unterschieden. — Arten: *Eust. flaviventris* und *gloriosa* aus Nord-China. — *Melospila* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch zusammengedrückte, fast gesägte Fühler mit kurzem zweiten und dritten Gliede, fast zusammenstossende, dicke, perpendikuläre Vorderhüften, sehr schmales Prosternum und die beiden Endglieder der Kiefertaster, welche zusammen eiförmig sind, abweichend. — Art: *Mel. nigromaculata* aus Nord-China. — *Morphosphaera* nov. gen., in der Gestalt fast *Adorium* gleichend, die Fühler sind aber dünn, fadenförmig, von Körperlänge, ihr erstes Glied gekrümmt und an der Spitze verdickt, das zweite und dritte kurz, gleich gross, die folgenden länger und ebenfalls unter einander ziemlich gleich. — Art: *Morph. maculicollis* aus



Indien. — *Xenarthra* nov. gen., durch die sehr auffallende Fühlerbildung leicht kenntlich; auf das gekeulte erste Glied folgen zwei dünne und einfache, diesen drei eng aneinander schliessende flachgedrückte und viereckig verbreiterte; das siebente hat fast dieselbe Form, sendet aber vor der Spitze einen kurzen Ast ab, das achte und neunte sind lang und dünn mit langem basalem Seitenaste, das zehnte innen erweitert, aussen eingeknickt, die beiden letzten wieder dünn, das zwölfte zugespitzt und gekrümmt. — Art: *Xen. cervicornis* aus Ceylon. (Verf. beschreibt nur das Männchen; das Weibchen hat einfache, kürzere Fühler, deren elftes Glied nur durch eine Einschnürung undeutlich getheilt ist, eine röthliche Scheibe der Flügeldecken und gelben Hinterleib. Ref.) — *Stenoplatys* nov. gen., von der Körperform der Gattung *Aplosomyx*, aber mit verschieden gebildeten Fühlern; dieselben sind sehr schlank, fadenförmig, länger als der Körper, das erste Glied gekrümmt, an der Spitze leicht verdickt, das zweite kurz, das dritte kaum länger als das vierte; beim Männchen sind die drei Endglieder leicht erweitert und zusammengedrückt, eine schlanke, zugespitzte Keule bildend. — Art: *Sten. Pascoei* von Old-Calabar. — *Prasona* nov. gen., mit *Crepidodera* verwandt, aber durch regelmässig punktirte Flügeldecken und verschieden gebildete Fühler abweichend: letztere sind fadenförmig, gegen die Spitze hin verdünnt, das erste Glied verdickt und etwas gekault, das zweite (kurz, eiförmig, die drei folgenden jedes dreimal so lang als das zweite, gleich lang, die übrigen wieder etwas kürzer. — Art: *Pras. viridis* aus Mexiko.

Westwood (ebenda I. p. 216 f. pl. XII) machte eine sehr merkwürdig gebildete neue Gattung *Chaloenus* bekannt, welche durch die auffallende Form des Kopfes lebhaft an *Loxoprosopus* erinnert, aber durch die nicht verdickten Hinterschenkel und das sehr schmale Prosternum zur Gruppe der Gallerucarien im engeren Sinne gebracht werden muss. Der Kopf ist stark in die Quere gezogen, breiter als das Halsschild, von oben gesehen dreimal so breit als lang, das Gesicht senkrecht abfallend, ausgehöhlt, schnauzenartig verlängert; die Fühler von Körperlänge, mit sehr langem, dünnen, an der Spitze stark keulig verdicktem Basalgliede, kurzem zweiten, verlängertem dritten und allmählich kürzer werdenden übrigen Gliedern. Halsschild sehr kurz und quer, Flügeldecken breit oval, an der Basis rechtwinklig, Beine kurz und derb, Fussklauen an der Basis stumpf gezähnt. — Art: *Chal. latifrons* von Batang Singalang im Leydener Museum. — Eine zweite, weniger auffallend gebildete Art von Amboina machte Baly (ebenda p. 217. pl. XII. fig. 2) unter dem Namen *Chal. suturalis* bekannt.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 232 ff.) machte folgende neue Sibirische Arten bekannt: *Luperodes*

*nigripennis*, *praeustus*, *quadriguttatus*, *Haltica nitidicollis*, *Plectroscelis costulata*, *granosa*, *convexa* und *cupricollis*, *Hydropus splendidus* und *Americanus* (letztere Art aus Neu-York), *Argopus unicolor*, *Argopistes* (nov. gen.), *biplagiatus* mit mehreren Varietäten.

Le Conte (Proc. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 338) beschrieb *Diabrotica ?insolita* als n. A. vom Cap San Lucas (Männchen geflügelt, mit Flügeldecken von Hinterleibslänge, Weibchen flügellos, die Flügeldecken doppelt so kurz als der Hinterleib), *Haltica recticollis*, (*Crepidodera*) *seminulum* und *mancula*, *Galleruca carbo* als n. A. aus Californien.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 299 f.) *Galleruca Austrocaledonica* (Gattung Aulacophora Chevr.), *argyrogaster* (Gatt. Rhabdopalpa Chevr.), *Artensis* (ebenso), *Haltica Lisuana*, *Monomacra Buqueti*, *Crepidodera Brullei*, *Dibolia Thomassini*, *gagates*, *coccinea* und *dichroa* (alle vier eine neue Gattung neben Apteropeda bildend).

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 392) *Luperus nigripes* n. A. aus der Schweiz (hoch alpin), *Luperus Aetolicus* aus Griechenland und *Carniolicus* aus den Krainer Alpen (die beiden letzteren vorläufig nur diagnosticirt).

Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 22) *Adimonia extensa* als n. A. aus Japan.

Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 324 f.) *Diabrotica dorsonotata* und *biplagiata* als n. A. von Cayenne.

de Paiva (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 210) *Calomicrus Wollastoni* als n. A. von Teneriffa.

Wollaston, „On the Halticidae of the Canary Islands“ (Journal of Entomol. I. p. 1—12) beschrieb achtzehn auf den Canarischen Inseln gesammelte Halticinen, von denen elf neu, die übrigen bereits aus Europa oder von Madeira bekannt geworden sind. Die neuen Arten sind: *Haltica Allardii* von Teneriffa, auf *Physalis aristata*, (*Aphthona*) *Paivana* von Lanzarote, Canaria und Teneriffa, auf Euphorbia-Arten, *crassipes* von Teneriffa und Palma, auf *Sempervivum*, *Longitarsus Kleiniiperda* von Teneriffa und Palma, auf *Kleinia neriifolia*, *persimilis* von Teneriffa, auf Echinium-Arten, *Messerschmidtia* von Teneriffa, auf *Messerschmidtia fruticosa*, *cognatus* von Fuerteventura, *brevipennis* von Lanzarote, auf *Heliophytum erosum*, *inconspicuus* von Teneriffa, *Psylliodes stolidus* von Lanzarote und Fuerteventura, auf *Mercurialis annua* und *Chaetocnema tarsalis* von Caparia. — Die bekannten Arten sind: *Longitarsus ochroleucus* Marsh., *nubigena* Woll., *dorsalis* Fab., *fuscoaeneus* Redt., *echii* Illig., *Psylliodes hospes* und *vehemens* Woll.

Derselbe (ebenda p. 214) beschrieb *Longitarsus Helenae* als n. A. von der Insel St. Helena.

E. Allard, Catalogue complémentaire des diverses espèces d'Altises, qui ont été décrites tant dans cet ouvrage que par Mm. Foudras, Wollaston, Kutschera etc., et qui proviennent d'Europe et du nord de l'Afrique (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 307—341). — Verf. stellt hier ein systematisches Verzeichniss der Europäischen und Nord-Afrikanischen Halticinen zusammen, führt die Arten derjenigen Autoren, welche gleichzeitig mit ihm denselben Gegenstand bearbeitet haben, auf einander zurück, giebt die Beschreibung derjenigen, welche in seiner eigenen Arbeit fehlten, nach den betreffenden Autoren wieder und fügt endlich noch die Charakteristiken einiger ihm nachträglich zugegangenen Spezies hinzu. Ob Verf. seine eigenen Arten mit denen der übrigen Autoren verglichen hat, oder ob er die letzteren nur nach den Beschreibungen zurückführt, ist nicht angegeben; jedenfalls ist die Zusammenstellung des Materials bei dem Zusammentreffen von vier verschiedenen Bearbeitungen zweckmässig.

Die Kutschera'schen Beiträge zur Kenntniss der Europäischen Halticinen sind in der Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 14, 233 und 286 fortgeführt worden. Von der Gattung *Haltica* werden 7 fernere zur Untergattung *Phyllotreta* und 23 zur Untergattung *Aphthona* gehörende Arten eingehend beschrieben und diesen noch die Charakteristiken einiger dem Verf. unbekannt gebliebener, aber von anderen Autoren beschriebener beigelegt. Unter den *Aphthona*-Arten sind drei neu.

*Hispariae*. — Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 237 ff.) beschrieb *Hispa nigrocyanea* als n. A. aus Daurien und gab ausserdem kurz hingeworfene Charakteristiken von folgenden neuen Arten: *Hispa parvula* von Batavia, *Ceylanica* und *fulvipes* von Ceylon, *cyanipennis* von Birma, *brunnipes* von Batavia, *tuberculosa* und *flicicornis* aus Nepal, *australica* aus Neu-Holland, *nigripennis*, *nigromaculata*, *pallidipennis* und *longicornis* aus Ostindien.

*Cassidariae*. — Chereau (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 200. „Note sur les antennes du *Spilophora trimaculata*“) erwähnte eines Exemplares der *Spilophora trimaculata* Fab., deren drittes bis siebentes Fühlerglied (pl. 5. fig. 8 abgebildet) seitlich in lange Kammzähne ausgezogen sind, während es sonst mit gewöhnlich gebildeten Exemplaren derselben Art ganz übereinstimmt. Verf. glaubt mit Boheman, dessen Gutachten in einer Note angeführt wird, dass jene Fühlerbildung dem bisher unbekannt gebliebenen Männchen eigen sei.

*Erotylidae*. Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 240 ff.) beschrieb *Languria Menetriesii* als n. A. vom Amur und machte kurze Angaben über folgende neue Arten seiner Sammlung: a) Halsschild roth, verlängert: *Languria minima* und *nigriventris* von Ceylon, *chalybeipennis* von Birma, *apicalis* Nord-Amerika, *fulvipes* Ostindien, *collaris* (de Haan) von Java. — b) Halsschild

roth, quadratisch: *Lang. coeruleipennis* von Ceylon. — c) Halsschild roth, Flügeldecken mit rothgelben Binden: *Lang. bifasciata* von Tranquebar. — d) Halsschild und Flügeldecken einfarbig gelb: *Lang. flava* von Birma und *rufotestacea* von Batavia. — e) Halsschild verlängert, roth, gefleckt: *Lang. splendens* von Java, *rufiventris* von Neu-York, *nigriceps* von Tenessie, *femoralis* von Neu-Orleans. — f) Halsschild und Flügeldecken einfarbig dunkel: *Lang. obscura* aus Pennsylvanien, *cyanea* aus Nepal, *angularis* aus Batavia. — Die Arten mit trapezoidalem Halsschild und nach hinten stark verengten Flügeldecken nennt Verf. *Langurites*; Arten: *L. vitticollis* Mexiko, *vittatus* Nicaragua, *infuscatus* Central-Amerika; diejenigen mit an der Spitze gezähnelten Flügeldecken: *Trapezidera*. Arten: *Trap. angusticollis*, *brunnipes*, *longicollis*, *dilatocollis* und *brunniventris* von Nicaragua.

Einzelne neue Arten sind: *Triplax antica* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 358) aus Californien, *Triplaxoma Sheppardi* Pascoe (Journal of Entomol. I. p. 64) von den Molukken, *Languria illaetabilis* und *pulchella* Pascoe (ebenda p. 131 f.) von Port Natal und *Mycotretus? unicolor* Fauvel (Bullet. soc. Linnéenne de Normandie V. p. 326) von Cayenne.

**Endomychidae.** Bates, „On the Endomychidae of the Amazon Valley“ (Journal of Entomol. I. p. 158—172) hat die von ihm während seines Aufenthalts am Amazonenstrombe beobachteten und gesammelten Endomychiden zu bearbeiten begonnen und zwar zuvörderst mit einer sehr eingehenden Beschreibung der *Corynomalus*-Arten den Anfang gemacht. Verf. giebt als Einleitung Nachricht über die von ihm beobachteten ersten Stände und die Lebensweise der Süd-Amerikanischen Arten. An Larven beschreibt und bildet er diejenigen von *Corynomalus discoideus* und *Stenotarsus obtusus* ab, welche sich beide durch auffallend langes Endglied der Fühler, fast von  $\frac{1}{3}$  der Körperlänge, auszeichnen. Die der ersten Art ist schwarz mit gelbem Rande und sammetartigen, schwarzen, hell umgebenen, paarigen Rückenflecken, der Körper eiförmig, ohne deutlich abgesetzte Thoraxringe; diejenige von *Stenotarsus* unterscheidet sich durch deutlich abgegränzten, schmalen Thorax und breiteren Hinterleib, dessen Ringe jederseits in längliche, abgestumpfte Lappen auslaufen. Die Larven sowohl als die Käfer finden sich in Schwämmen von geringer Grösse, auch an Flechten von abgebrochenen Aesten und auf Baumstämpfen. Die Käfer leben gesellig, sind langsam in ihren Bewegungen und manche Arten gehören zu den häufigsten südamerikanischen Käfern; sie stehen in einem gewissen complementären Verhältniss zu den Erotylinen, welche die grossen Schwämme und Pilze angehen, während sie selbst sich an kleinere halten. — Von *Corynomalus*-Arten hat der Verf. allein im Thale des Amazonenstromes 16

verschiedene angetroffen, also mehr als bis jetzt überhaupt bekannt waren; darunter werden als neu beschrieben: *Cor. maximus* und *rugosus* aus der Gruppe mit bauchig erweiterten Flügeldecken, *circumcinctus*, *humeralis*, *laetus*, *auratus*, *Gerstaeckeri*, *lividus*, *quadriplagiatus*, *angulicollis* und *nigripennis* aus der Gruppe des *Cor. discoideus* Fab. Von *Cor. discoideus* beschreibt Verf. eine Reihe auffallender Varietäten; von *C. interruptus* Gerst. und *cinctus* Fab. glaubt er, dass sie als Arten nicht haltbar seien, sondern in einander übergehen. (Dies wäre nicht unmöglich; indess ist das gemeinsame Vorkommen beider in Betracht ihrer Unterschiede gewiss allein nicht beweiskräftig, besonders da Verf. einige der von ihm aufgestellten neuen Arten gleichfalls in Gesellschaft miteinander angetroffen hat. Ref.)

*Mycetaea ovulum* Wollaston (Journal of Entomol. I. p. 139) ist eine neue Art vom Cap der guten Hoffnung.

**Coccinellina.** Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 304 ff.) beschrieb *Coccinella (Daulis) Mulsanti*, *bicrucciata*, *Verania Artensis*, *Epilachna Buqueti*, *Urvillei*, *unicolor*, *ferruginea* und *pulchella* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Chevrolat (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 269) *Pharus? setulosus* als n. A. aus Algier.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 358) *Hippodamia spuria* n. A. vom Oregon.

Motschulsky (v. Schrenck's Reisen im Amur-Lande II. p. 246) *Leis mirabilis* als n. A. vom Amur.

**Clypeastres.** — Wollaston (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 103) stellte eine neue Corylophiden-Gattung *Microstagetus* auf, welche von *Sericoderus*, mit der sie in der Bildung des Prothorax und der Hinterflügel übereinstimmt, durch die weniger scharfen, kaum hervortretenden Hinterecken des Prothorax und besonders durch elfgliedrige Fühler unterschieden ist. Von *Moronillus*, mit welcher Gattung die Anzahl der Fühlerglieder übereinstimmt, unterscheidet sie sich dadurch, dass das dritte bis achte Fühlerglied ungleich gebildet sind, dass der Kopf vom Thorax bedeckt, der Körper behaart und geflügelt ist; von *Orthoperus* ebenfalls durch die elf- (anstatt neun-) gliedrigen Fühler. — Art: *Micr. parvulus* von Madeira.

Mulsant und Rey (Opusc. entom. XII. p. 129 ff.) beschrieben *Clypeaster nanus* n. A. von Lyon, Provence, *Orthoperus anxius* n. A. Provence, *coriaceus* n. A. Beaujolais, Lyonnais. — *Loricaster* nov. gen., von Clambus durch mehr halbkugligen Körper, der nach hinten weniger verengt ist und sich nicht zusammenkugeln lässt, durch den an der Basis abgestutzten Prothorax und viel kleineres Schildchen unterschieden. — Art: *Lor. testaceus* von Lyonnais und Beaujolais. —

## 414 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*Peltinus* nov. gen., von Gryphinus nur durch gewölbteren Körper, nach hinten weniger verschmälerte Flügeldecken, breiter abgerundeten und an der Basis abgestutzten Prothorax abweichend. — Art: *Pelt. velatus* von Hyères.

F a u v e l, „Sur les genres Calyptomerus Redt. et Comazus Fairm.“ (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 573—576) hält in Rücksicht darauf, dass bei sonstiger vollkommener Uebereinstimmung sämtlicher Charaktere nur die Zahl der Tarsen- und Fühlerglieder bei beiden Gattungen verschieden, eine genaue Feststellung der Zahl dieser Glieder aber selbst bei mikroskopischer Untersuchung sehr schwierig sei, Comazus Fairm. der Gattung nach für identisch mit Calyptomerus Redt. Er beschreibt drei Arten der Gattung: Calypt. alpestris Redt. (auch in der Grande-Chartreuse aufgefunden), dubius Marsh. und *trogloodytes* n. A. aus verschiedenen Gegenden Frankreichs.

## Hymenoptera.

F. Smith, Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera (Journal of Entomol. I. p. 65—84. pl. 4). — Die vom Verf. beschriebenen neuen Arten, welche dem grösseren Theile nach aus Brasilien (daselbst von Bates gesammelt), der Minderzahl nach aus Mexiko stammen, gehören vorwiegend der Familie der Formicarien an; einige andere werden ausserdem aus den Familien der Heterogynen (1), Crabroninen (4), Pompiliden (2), Apiarien (2) und Aulaciden (1) bekannt gemacht.

Dours, Catalogue raisonné des Hyménoptères du département de la Somme. 1. partie. Amiens 1861. 8. (Ist im Bullet. soc. entomol. 1861. p. 52 angezeigt und enthält hiernach eine Aufzählung der im Département de la Somme einheimischen Apiarien mit Charakteristiken der weniger bekannten Arten.)

Tasch en b e r g (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 194 ff.) machte Mittheilungen über das Vorkommen einiger seltener Hymenopteren bei Halle.

Es werden besonders folgende Arten aufgeführt: *Tarpa megacephala* und *flavicornis* Klug, *Lyda* nov. spec., *Xiphydria annulata*, *Sirex juvenicus* und *fuscicornis*, *Ichneumon arrogator* Fab., *Hellwigia elegans*, *Harpactor laevis* und *Ibalia cultellator*. Letztere Art ist, wie Verf. vermuthet, der Parasit von *Sirex juvenicus*; es wurde eine grössere Anzahl von Exemplaren derselben an dem abgestorbenen

Stamme einer Kiefer, um welche die zahlreichen Männchen herumflogen, während die Weibchen in den Bohrlöchern verborgen sassen, erbeutet.

Schneek (Jahrbücher des Ver. f. Naturk. im Herzogthum Nassau XVI. p. 137--201) stellte Nachträge und Berichtigungen zu seiner Beschreibung der Nassauischen Bienen, Grabwespen, Goldwespen und Ameisen zusammen. Dieselben enthalten neben biologischen Mittheilungen verbesserte Beschreibungen einzelner Arten, synonymische Berichtigungen, nachträgliche Charakteristiken neu aufgefundenener Nassauischer so wie auch die Bekanntmachung einzelner noch unbeschriebener Deutscher Arten.

F. Smith machte Mittheilungen über den Einfluss eines ungünstigen Sommers auf das Erscheinen der Hymenoptera aculeata in England, berichtete über die Lebensweise verschiedener Parasitischer Hymenopteren und zählte einige für die Englische Fauna neue und seltene Arten auf. („Observations on the effects of the late unfavourable season on Hymenopterous Insects; notes on the economy of certain species, on the capture of others of extreme rarity, and on species new to the British Fauna“, Entomol. Annual for 1861. p. 33—45.)

Durch das anhaltend rauhe und regnige Wetter des Sommers 1860 waren Bienen und Wespen, selbst die gewöhnlichsten Arten von *Bombus* und *Vespa* wie verschwunden; in Hummelnestern fanden sich die Puppen todt vor. Die Hymenoptera fossoria kamen in Gegenden, wo sie sonst massenhaft zu finden waren, nur ganz vereinzelt vor. Auch für die Bienenzüchter war das Jahr ein aussergewöhnlich ungünstiges; gleichwohl glückte die in demselben zuerst versuchte Einführung der *Apis ligustica*. — Von Parasiten erhielt Verf. aus den Nestern der *Agelena brunnea* beide Geschlechter von *Pezomachus fasciatus* (Männchen geflügelt) und *Hemiteles formosus*; *Pezomachus spec.* wurde aus *Coleophora saturatella* und *Pezom. agilis* aus der Raupe einer *Noctua* erzogen; *Pezom. vulpinus* und *micropterus* fanden sich in Nestern von *Formica rufa*. *Monodontomerus dentipes* ging aus den Zellen von *Anthophora acervorum*, von *Colletes Daviesana* und von *Osmia rufa* hervor. *Chrysis ignita* ebenfalls aus den Zellen von *Colletes Daviesana*, *Epeolus variegatus* aus denen eines *Colletes*, *Coelioxys simplex* aus denen der *Megachila ligniseca*. *Myrmica lippula* wurde im Neste der *Formica fuliginosa* gefunden. — Als neue und seltene Englische Arten werden erwähnt: *Lyda ery-*

throcephala, *Dolerus dubius*, *Ponera contracta*; und punctatissima, *Aporus unicolor*, *Miscophus maritimus*, *Cerceris labiata* und emarginata, *Prosopis variegata* (das Männchen näher charakterisirt), *Andrena Hattorfiana*, *Cetii* und *simillima*, *Nomada armata* und *atrata*, *Megachile maritima*.

**Apiariae.** F. Smith, „Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera“ (Journal of Entomol. I. p. 146—155) machte eine Anzahl neuer exotischer Bienen (der Mehrzahl nach aus Amerika stammend), unter denen zwei zu besonderen Gattungen erhoben werden, bekannt. a) aus der Gruppe der Andrenidae acutilingues: *Augochlora flammea*, *ignita*, *viridana* aus Mexiko und *refulgens* von St. Paul in Brasilien, *Megalopta janthina* von Ega (nach Bates' Mittheilung noch monatelang nach ihrem Tode einen sehr starken Geruch verbreitend; ihre Zellen fanden sich zu zwölf im Innern eines abgestorbenen Zweiges). — *Apista* nov. gen., von auffallender habitueller Aehnlichkeit mit *Apis mellifica*, nach ihren Charakteren zwischen *Macropis* und *Andrena* stehend. Lippentaster mit vier fast gleich langen Gliedern, deren letztes zugespitzt ist, Paraglossen so lang als die beiden ersten Glieder, mit geknöpfter Spitze, Kiefertaster sechsgliedrig, Ligula etwa halb so lang als das Kinn (d. h. Stipes); Vorderflügel mit einer abgestutzten Radial- und drei Cubitalzellen, von denen die erste so lang als die beiden nach aussen leicht verengten folgenden ist. Erster Nervus *recurrens* an der Basis der zweiten Cubitalzelle, zweiter Nervus *transverso-medianus* an der Spitze der dritten mündend. — Art: *Ap. opalina* aus Brasilien (Bates). — *Megacilissa notabilis* n. A. von St. Domingo, *eximia* und *luctuosa* aus Mexiko. — *Lagobata* nov. gen., mit *Panurgus* nahe verwandt und nach des Verf.'s Ansicht diese Gattung mit *Megachile* gewissermassen verbindend (?). Kopf nicht ganz von der Breite des Thorax, Mandibeln klein, ungezähnt, Lippentaster mit zwei verlängerten, flachgedrückten Basal- und zwei kurzen Endgliedern, etwas kürzer als die spitze, lanzettliche Ligula; Kiefertaster kurz, sechsgliedrig, Unterkiefer gegen die Spitze hin am Innenrande mit kurzen, dicken Borsten gefranzt. Radialzelle mit gerundeter Spitze; von den drei fast gleich grossen Cubitalzellen die erste fast quadratisch, die zweite nach aussen verengt und in ihrer Mitte den ersten Nervus *recurrens* aufnehmend, die dritte stark nach aussen verengt. Fussklauen einfach, Hinterbeine mit langen und dichten Sammelhaaren. — Art: *Lag. diligens* von Pará, Ega und St. Paul. — b) aus der Gruppe der Apiariae genuinae: *Megachile Tithonus* aus Süd-Afrika, *Epicharis elegans* aus Mexiko, *Bombus festivus* aus Nord-Indien, *opulentus* aus Nord-China, *laboriosus*, *modestus* und *diligens* aus Mexiko (Oaxaca), *venustus* aus Constantia in Brasilien, *Apathus intrudens* aus Mexiko und *insularis* von Vancouver's Island.



Derselbe (ebenda I. p. 82 f.) beschrieb *Nomada advena* n. A. aus Chile oder Columbien? und *Liogastra quadriplagiata* aus Mexiko. Giraud, „Description de plusieurs Apides nouvelles et observations sur quelques espèces connues“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 447 ff.) lieferte verschiedene interessante Beiträge zur Kenntniss der einheimischen Bienen. *Melitturga praestans* n. A. aus der Umgegend Wiens, mit ganz schwarz gefärbtem Kopfe. — Beschreibung des Nestes von *Anthophora parietina* Fab. — Von *Systropha* unterscheidet Verf. zwei Arten: 1) *Syst. curvicornis* Scop. (*spiralis* Fab.), Männchen am zweiten und dritten Bauchringe mit zwei gleich starken Dornen, 9 Mill. lang. 2) *Syst. planidens* nov. spec. Männchen nur am zweiten Bauchsegmente mit starken Dornen, am dritten mit einer höckerförmigen Falte jederseits; 11 Mill. lang. Aus Spanien, Frankreich und Oesterreich. — Von der Gattung *Panurginus* Nyl., welche er in ihren Mundtheilen näher erörtert, beschreibt Verf. vier Arten: *Pan. montanus* n. A. von Gastein, *labiatus* Eversm. aus der Umgegend Wiens, *halictoides* (Dufour) aus Spanien und *Hispanicus* n. A. — *Rhophitoides canus* Eversm. nach beiden Geschlechtern nochmals beschrieben, ferner das muthmassliche Männchen der *Andrena fulvescens* Smith und das bis jetzt nicht erwähnte Männchen der *Megachile apicalis* Spin.; ergänzende Bemerkungen zu *Colletes nasuta* Smith, welche bei Wien und in Ungarn vorkommt (ist auch bei Berlin stellenweise häufig. Ref.). *Halictus pulchellus* n. A. von Wien, *Megachile manicata* n. A. aus Krain, *Osmia rhinoceros* n. A. von Gastein. *Osmia cylindrica* Gir. nochmals nach beiden Geschlechtern beschrieben, *Osmia spiniventris* Gir. auf *O. rufhirta* Latr. zurückgeführt, *Osmia nigriventris* Zett. (= *xanthomelana* Nyl.) nach beiden Geschlechtern beschrieben; *Megachile fasciata* Smith hält Verf. identisch mit *M. ericetorum* Lepel. — *Osmia bicolor* sah Verf. ihr Nest in Gehäusen von *Helix austriaca* anlegen.

Derselbe (ebenda 1861. p. 106 f.) gab verläufige Diagnosen von einer neuen *Anthophora* und zwei neuen *Anthidium*-Arten aus Dalmatien, ohne ihnen indessen Namen beizulegen.

Costa (Fauna del regno di Napoli, Imenotteri) gab Beschreibung und Abbildung von *Nomia monstrosa* n. A., *Nomia humeralis* Jur. (*diversipes* Latr.) und *Nomia aureocincta* n. A. aus Neapel.

Philouze, „Note sur le venin d'abeille“ (Annales d. l. soc. Linnéenne du département de Maine-et-Loire IV. p. 1—4) erörterte das Verhalten des Bienengiftes gegen verschiedene chemische Reagentien, macht auf seine Uebereinstimmung im getrockneten Zustande unter dem Mikroskope mit dem Gifte der Wespen, Hummeln und der Viper aufmerksam und stellt fest, dass es getrocknet seine Wirkung mehrere Jahre lang beibehalte. In ein wenig Wasser aufgelöst und mittels einer Nadel inoculirt, bringt es dieselben Zufälle wie beim

## 418 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Stiche durch das Insekt hervor. Die Wirkung des Bienengiftes auf warm- und kaltblütige Thiere ist sehr verschieden: Eine Maus und ein kleiner Vogel starben in Folge von zehn Stichen nach zehn Minuten; auf einen Frosch bleiben fünfzig Stiche ohne Wirkung, während dieselben hinreichen, ein Kaninchen zu tödten. Symptome der Vergiftung bei Thieren sind lebhafter Schmerz, grosse Angst, Convulsionen der Glieder und des ganzen Körpers; nach heftigen Pulsationen des Herzens geht deren Frequenz verloren, die Respiration wird immer schwerer und endlich erfolgt der Tod durch Asphyxie. Wiederholte Sektionen haben dem Verf. gezeigt, dass die rechte Seite des Herzens und die davon abgehenden Gefässe durch Gas stark ausgedehnt sind. — Innerlich gegeben thut das Bienengift keinen Schaden, in grösserer Quantität wirkt es stopfend wie Opium; Kuhpockenstoff, mit Bienengift vermischt, verliert bei der Inoculation seine Wirkung.

Dohrn (Entomol. Zeitung XXII. p. 10 ff.) machte interessante Mittheilungen über die sogenannten „Zuckerbienen“. In den beiden grossen Zucker-Raffinerieen in Stettin finden sich die Bienen benachbarter Stände, welche sich bis auf 150 Stöcke belaufen, in grosser Anzahl ein. Sie werden mittels Bespritzung durch heisses Wasser getödtet und zwar beläuft sich die Zahl der auf diese Art vertilgten jährlich auf etwa elf Millionen Individuen. Ausgekocht geben dieselben ein Quantum Zucker von etwa 300 Thalern Werth.

L. Soubeiran, Sur les abeilles et sur le miel (Annales d. l. soc. Linnéenne du département de Maine-et-Loire IV. p. 103—113). Verf. handelt über den Einfluss der Bienenweide auf die Farbe, den Geschmack, die Güte, Giftigkeit u. s. w. des Honigs, erörtert die in Frankreich am meisten in den Handel kommenden Sorten desselben (weissen, gelben und braunen Honig, miel de Narbonne, du Gatinais, de Normandie und de Bretagne) und macht schliesslich auf die bekanntesten Arten der Honigbiene (*Apis mellifica*, *Ligustica* und *fasciata*) aufmerksam. (Nach des Ref. Untersuchungen sind die beiden letzteren nur Farbenvarietäten von *Apis mellifica*.)

Lucas (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 37 f.) machte Mittheilungen über eine versuchte Acclimatisation der *Melipona scutellaris* Latr. in Paris. Ein Nest dieser Art wurde von Rio-Janeiro eingesandt, kam aber leider erst Ende August, wo die Blüthezeit vorbei ist, in Paris an. Der Versuch, die Bienen in einem Treibhause des Jardin des plantes am Leben zu erhalten, missglückte wegen der Angriffe einer dort häufigen Ameise (*Formica gracilescens*); man musste deshalb ihre Ernährung im Zimmer durch Zucker versuchen, wobei jedoch viele starben. Am Eingange des Baues steht eine Wache, welche die Eintretenden untersucht; der Flug ist schnell und laut summend.

Als Parasiten der *Chalicodoma muraria* beobachtete v. Frauenfeld in Dalmatien den *Meloë erythrocnemis* Pallas und in der Umgegend Wiens die *Argyromoeba subnotata* Meig. (Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169 u. 173.)

Lubbock („On *Sphaerularia bombi*“, Natural history review 1861. p. 44 ff.) traf den genannten Schmarotzer in sieben verschiedenen *Bombus*-Arten und zwar bei 19 unter 33 Individuen des *Bombus terrestris*, bei 7 unter 21 des *Bomb. lucorum*, bei 1 unter 16 des *Bomb. muscorum*, bei 1 unter 13 des *Bomb. hortorum*, bei 6 unter 12 des *Bomb. lapidarius*, bei 2 unter 6 des *Bomb. pratorum* und bei 2 unter 4 Individuen des *Bomb. subterraneus*.

James Samuelson, *The Honey-Bee, its natural history, habits, anatomy and microscopical beauties*. London 1861. (angezeigt in *Proceed. entomol. soc.* V. p. 154, wird von verschiedenen Seiten als eine vortreffliche populäre Schilderung der Naturgeschichte der Honigbiene gerühmt.)

**Vespariae.** Schenck, *Die Deutschen Vesparien nebst einer Naturgeschichte dieser Familie überhaupt mit Berücksichtigung der exotischen Arten* (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 1—136). — Diese Abhandlung des Verf.'s ist eine Uebearbeitung und Erweiterung seiner im 9. Hefte der Nassauer Jahrbücher gelieferten Beschreibung der Nassauischen Faltenwespen, welche in entsprechender Weise wie seine jüngst erwähnte Bearbeitung der Apiarien und Hymenoptera fossoria eine Charakteristik der Unterfamilien, Gattungen und Arten nebst analytischen Tabellen zu deren Bestimmung, ausserdem auch eine zweckmässige Zusammenstellung der über die Lebensweise der Familie im Allgemeinen sowohl als Einzelnen bekannt gewordenen Fakta enthält. In letzterer Beziehung wird hier besonders der Nestbau der verschiedenen Wespen, wie er aus Lepeletier's, de Saussure's und Moebius' Untersuchungen bekannt ist, eingehend erörtert. Die von ihm in seiner früheren Arbeit angewandte Nomenklatur einzelner Arten hat Verf. in der vorliegenden mehrfach modificirt; in der Gattung *Vespa* wird unter dem Namen *Vespa tripunctata* eine neue Art aus der Umgegend von Bamberg, die aber nur auf ein einzelnes Weibchen begründet ist, beschrieben.

Radochkoffsky (*Horae societ. entomol. Rossicae* I. p. 84 f. Taf. 2) beschrieb *Vespa Schrenckii* als n. A. vom Amur (in russischer Sprache).

Jeffries Wyman, „Observations on the habits of a species of Hornet (*Vespa*), which builds its nest in the ground“ (*Proceed. Boston soc. of nat. hist.* VII. p. 411—418) machte eingehende Mittheilungen über die Lebensweise und Sitten einer Nord-Amerikanischen *Vespa*, welche vom Verf. für neu gehalten und nach allen drei For-

## 420 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

men beschrieben wird; dieselbe baut wie *Vespa vulgaris*, *Germanica* und *rufa* in der Erde. Verf. beobachtete eine Colonie derselben in ihrem Treiben von Ende August bis Mitte Oktober, wo sie ausgenommen wurde. Versuche ergaben, dass die Wespen weder Zucker noch Früchte, dagegen gern dargebotene Insekten verzehrten. Das fünf Zoll hohe und sechs Zoll breite Nest enthielt vier Waben, deren unterste und grösste nur weibliche Brut enthielt. Es fanden sich in demselben 648 Imagines vor, und zwar 24 Weibchen, 236 Männchen und 388 Arbeiter; ausserdem zwischen 100 und 200 Larven.

**Crabronina.** Costa (Fauna del regno di Napoli, Imenotteri) hat mehrere Gruppen dieser Familie, so weit sie in der Neapolitanischen Fauna vertreten sind, durch Beschreibung und Abbildungen erläutert; die Spheciden und Nyssoniden sind bereits abgeschlossen, die Pompiliden und Philanthiden erst begonnen. (Die diese Gruppen behandelnden Textbogen nebst 9 Tafeln sind während der J. 1858—61 publicirt.) Die Gruppe der Spheciden umfasst folgende Neapolitanische Gattungen und Arten: 1) *Sphex* Lin. 5 A.: *Sph. flavipennis* Fab., *maxillosa* Fab., *splendidula* n. sp., *fera* Dahlb. und *Parthenia* Costa. 2) *Gastrosphaeria* nov. gen., von *Sphex* durch das an der Spitze abgestutzte und ausgehöhlte Endglied der Fühler und den konisch-kugligen Hinterleib unterschieden. — Art: *Gastr. anthracina* n. sp. 3) *Enodia* Enc. mit 1 A.: *Enodia albisecta* Enc. 4) *Psammophila* Dahlb. mit 3 A.: *Ps. viatica* Lin., *affinis* Kirby und *capucina* n. sp. 5) *Pelopoeus* Fab. mit 3 A.: *P. spirifex* Lin., *pensilis* Latr. und *destillatorius* Dahlb. 6) *Ammophila* Kirby mit 2 A.: *A. sabulosa* Lin. und *Heydenii* Dahlb. 7) *Miscus* Jur. mit *M. campestris* Latr. 8) *Psen* Latr. mit *Ps. atratus* Fab. 9) *Mimesa* Shuck. mit 2 A.: *M. unicolor* v. d. Lind. und *M. lutaria* Fab. In einem Nachtrage werden ausserdem noch beschrieben: *Sphex strigulosa* n. sp., *Enodia lividocincta* n. sp., *Pelopoeus tubifex* Latr., *femoratus* Fab., *Ammophila holosericea* Fab. und *Psen montanus* n. sp. — Aus der Gruppe der Pompiliden werden beschrieben: *Priocnemis annulatus* Fab., *Pr. nigriventris* n. sp. (ist der auch in Süd-Europa einheimische *Pompilus luteipennis* Fab.) und *Pr. vulneratus* n. sp. — Aus der Gruppe der Philanthiden: 1) *Philanthus* Fab. mit 2 A.: *Ph. triangulum* Fab. und *Sieboldii* Dahlb. 2) *Cerceris* Latr. mit 4 A.: *C. tuberculata* Vill., *conigera* Dahlb., *bucculata* n. sp., *propinqua* n. sp. und *nasuta* Dahlb. — Die Gruppe der Nyssoniden umfasst folgende Gattungen: a) *Stizini*. 1) *Bembecinus* nov. gen., auf eine neue mit *Stizus tridens* ganz nahe verwandte Art, *Bemb. meridionalis* (auch von Zeller auf Sicilien gesammelt) begründet, welche sich nur durch sexuelle Merkmale auszeichnet; beim Männchen sind nämlich die letzten Fühlerglieder unterhalb gedort und die dritte Ventralplatte des Hinterleibes mit einem starken Sporn bewehrt. 2) *Stizomorphus* nov. gen., für *Stizus tridens*

Fab. wegen unbedeutender Modifikationen des Flügelgeäders errichtet. 3) *Stizus* Latr. mit *St. bifasciatus* und *ruficornis* Fab. 4) *Sphæcius* Dahlb. mit *Sph. nigricornis* Duf. — b) Nyssonini. 5) *Synneurus* nov. gen., mit *Syn. procerus* n. sp., von Nysson durch nichts Anderes unterschieden, als dass die dritte Cubitalzelle nach aussen geschlossen und ganz kurz gestielt ist. 6) Nysson Latr. mit 5 A.: *N. fulvipes* n. sp., *dubius* n. sp. (omissus Dahlb.?), *trimaculatus* Rossi, *maculatus* Fab. und *dimidiatus* Jur. 7) *Brachystegus* nov. gen., für Nysson Dufourii Dahlb. errichtet, von den übrigen Arten der Gattung nur durch abgestutzte Analzelle der Hinterflügel unterschieden. — c) Gorytini. 8) *Hoplisis* Lepel. mit 5 A.: *H. punctulatus* v. d. Lind., *pleuripunctatus* n. sp., *quinquecinctus* Fab., *laticinctus* Lepel. und *coarctatus* Spin. 9) *Lestiphorus* Lepel. mit *L. bicinctus* Rossi. 10) *Harpactes* Shuck. mit 6 A.: *H. niger* Costa, *tumidus* Panz., *elegans* Lepel., *affinis* Spin., *pulchellus* n. sp. und *formosus* Jur. 11) *Alyson* Jur. mit *A. bimaculatus* Panz. — Im Anhang werden ausserdem beschrieben: *Stizus terminalis* Dahlb. und *Hoplisis crassicornis* n. sp.

Smith (Journal of Entomol. I. p. 80 f.) beschrieb *Pison maculipennis* und *laetus* als n. A. von Ega in Brasilien, *flavopictus* von San Paul und *Philanthus (Trachypus) cementarius* n. A. ebendaher. Abbildung pl. 4. fig. 18.

L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 11 f., pl. 1. fig. 11—15) *Astata Miegii* und *Bembex bipunctata* als n. A. aus der Umgegend Madrids. (Letztere Art ist identisch mit *Bembex zonata* Klug in Waltl's Reise nach Spanien. Ref.)

Schenck (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 161) *Stizus conicus* als n. A. von Bamberg.

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 106) diagnosticirte eine neue Art der Gattung *Hoplisis* aus Dalmatien, ohne ihr jedoch einen Namen beizulegen.

Lucas „Quelques remarques sur la manière de vivre du *Melinus sabulosus*“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 219 ff.) berichtet über die Lebensweise des *Melinus sabulosus* Folgendes: Das Weibchen legt seine Brutzellen einzeln in sandigen Gegenden, wo sie sich durch kleine konische Erhebungen der Erdoberfläche bemerkbar machen, an. Es trägt ausschliesslich Dipteren aus den Gattungen *Scatophaga*, *Coenosia*, *Anthomyia*, *Lucilia*, *Cyrtoneura* und *Syrphus* ein, welche es durch einen Stich paralytirt und bevor es rückwärts in den Eingang zum Baue herabsteigt, vor demselben niederlegt; diese Dipteren verschafft sich das Weibchen, indem es Umbelliferen, wie *Daucus* u. s. w. besucht. Die Gänge in der Erde sind bei 5 bis 6 Mill. Breite etwa 4 Centim. tief.

**Pompilidae.** Smith (Journal of Entomol. 1. p. 80) beschrieb *Planiceps concolor* und *notabilis* als n. A. aus Mexiko.

Schenck (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogth. Nassau XVI. p. 163) *Pompilus nanus* als n. A. aus der Gegend von Danzig.

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 106) diagnosticirte eine neue Art der Gattung *Priocnemis* aus Dalmatien, ohne sie zu benennen.

Nach L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 5 und 7. pl. I. fig. 3) wurde *Pompilus croceicornis* Klug i. lit. auf den Cap Verdischen Inseln (St. Vincent) angetroffen. Verf. erörtert die geographische Verbreitung der Art, von welcher er, da er sie für unbeschrieben hält, eine Abbildung und Diagnose giebt. (Dieselbe ist jedoch bereits von Guérin als *Pompilus Brentonii* beschrieben. Ref.)

v. Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 404) glaubt, dass *Pompilus croceicornis* Duf. identisch mit *Cyphononyx flavicornis* Dahlb. ist. (Dies ist nach Dahlbom's Charakteristik sehr wahrscheinlich; es früge sich aber, ob Dahlbom's Bestimmung des *Pompilus flavicornis* Fab., auf den sich verschiedene ähnlich gefärbte Arten der alten Welt deuten lassen, eine sichere ist. Ref.)

**Heterogyna.** Für die Kenntniss der Süd-Europäischen Arten dieser Familie ist Costa's Bearbeitung der Neapolitanischen Scoliadon und Mutillarien in der Fauna del regno di Napoli, Imenotteri von Wichtigkeit. Die auf 76 Seiten Text beschriebenen Arten sind zugleich auf 9 Tafeln elegant und meist auch recht charakteristisch abgebildet; die einzelnen Bogen sind in den J. 1858—61 herausgegeben. — Die Gruppe der Scoliadon umfasst folgende Gattungen: a) Scoliini. 1) *Scolia* Fab. mit *Sc. hortorum* Fab. und *bidens* Lin. 2) *Lisoca* nov. gen. mit *L. unifasciata* Cyr., *bifasciata* Rossi und *quadripunctata* Fab. 3) *Elis* Fab. mit *E. interrupta* Fab. und *continua* Lepel. — b) Tiphini. 4) *Myzine* Latr. mit *M. sexfasciata* Rossi und *erythrura* n. sp. 5) *Spinolia* nov. gen. mit *Sp. Italica* n. sp. (Gattung und Art sind identisch mit *Tengyra Sanvitali* Latr. und mithin auf das Männchen der *Methoca ichneumonides* begründet. Ref.) 6) *Tiphia* Fab. mit *T. femorata* Fab. und *T. polita* n. sp. 7) *Meria* Latr. mit *M. tripunctata* Rossi (die Gattung ist bekanntlich auf weibliche Myzinen begründet und muss eingezogen werden. Ref.). In einem Anhang werden ausserdem beschrieben: *Scolia citreozonata* n. sp. (ist die wirkliche *Scol. tridens* Fab.), *Sc. insubrica* Rossi und *abdominalis* Spin. — In der Gruppe der Mutillarien werden folgende Gattungen angenommen: 1) *Myrmosa* Latr. mit 3 A.: *M. villosa* Fab., *cognata* und *dubia* n. sp., erstere nur im männlichen, letztere nur im weiblichen Geschlechte bekannt. 2) *Rudia* nov. gen., auf einige Mutillen mit nicht ausgerandeten Augen in beiden Geschlechtern, zwei vollständigen Cubitalzellen in den Vorderflügeln des Männchens und

kleinen, gerundeten Tegulis begründet. Arten: *R. megacephala* (auch in Tauris einheimisch, von Pallas als *Mut. corniculata* versandt) und *hastata*. 3) *Ronisia* nov. gen. Augen beim Männchen innen ausgerandet, Vorderflügel mit drei vollständigen Cubitalzellen, Tegulae gross, sichelförmig. — Art: *R. torosa* (Männchen). 4) *Mutilla* Lin., auf die Arten mit beim Männchen tief ausgerandeten, beim Weibchen ganzen Augen, drei vollständigen Cubitalzellen in den Vorderflügeln des Männchens, von denen die erste deutlich länger als die zweite ist, beschränkt. 19 Arten: *M. stridula* Rossi (pedemontana Fab.), *Salentina* n. sp., *ephippium* Fab., *cingulata* n. sp., *ciliata* Fab. (ist nach Vergleich der Fabricius'schen Typen dessen *M. ruficollis*), *argenteofasciata* n. sp. (ist das Männchen von *M. maura* Lin.), *littoralis* Petagna, *calva* Fab., *coronata* Fab., *rufipes* Fab., *trinotata* n. sp., *brutia* Petagna (*6 maculata* Cyrilli, *hungarica* Fab.), *biguttata* (*tuberculata* Lepel. nec Fab.), *maura* Lin., *quinquemaculata* Cyrilli, *decoratifrons* n. sp. (ist dieselbe Art, welche gewöhnlich, aber irrig für *M. hungarica* Fab. gehalten wird), *parens* n. sp. (nur Weibchen beschrieben, welche identisch mit *Mut. tabida* Lucas, *Explor. de l'Algérie* sind; Zeller sammelte in Sicilien beide Geschlechter), *vulnericeps* n. sp. und *parvicollis* n. sp. (ist wohl *M. ciliata* Fab. fem.). 5) *Methoca* Latr. mit *M. ichneumonides* Latr.

„Ueber die Gattung *Sapyga* Latr.“ hat Ref. (*Entom. Zeitung* XXII. p. 309—322. Nachtrag p. 456) ergänzende Mittheilungen, die Zahl der Arten und deren geographische Verbreitung betreffend, gemacht. Die Gattung *Polochrum* Spin. (*Aclastocera* Foerst.) wird, als durch kein Merkmal von *Sapyga* unterschieden, damit vereinigt; folgende Arten werden theils näher erörtert, theils als neu beschrieben: 1) *Sap. clavicornis* Lin. 2) *S. pacca* Fab. (*punctata* Klug). 3) *S. pedestris* n. A. Deutschland (fem.). 4) *S. exornata* n. A. Deutschland (mas, vielleicht zur folgenden gehörig). 5) *S. similis* Fab. (*variegata* Dahlb.) Deutschland, fem. 6) *S. fiduciaria* Duf. 7) *S. cylindrica* Schenck. 8) *S. picturata* n. A. Nord - Amerika. 9) *S. repanda* Spin. 10) *S. undulata* n. A. Cap. 11) *S. fallax* n. A. Mendoza. 12) *S. Burmeisteri* n. A. Mendoza. 13) *S. Paranensis* n. A. Paraná. — Alle bekannten Arten stammen aus Gegenden, welche ausserhalb der Wendekreise liegen.

Smith (*Journal of Entomol.* I. p. 79) beschrieb *Epomidiopteron elegantulum* als n. A. aus Mexiko.

Radochkoffsky (*Horae societ. entomol. Rossicae* I. p. 82 ff. Taf. 2) *Pseudomeria Swaetiae*, *Mutilla Mongolica* und *Californica* (Beschreibungen in Russischer Sprache).

**Formicariae.** Roger setzte (*Berl. Ent. Zeitschr.* V. p. 1—54) seine Abhandlung über die *Ponera*-artigen Ameisen mit einem zweiten Theile fort. Die in demselben behandelten Gattungen sind folgende:

## 424 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

1) *Ponera* mit 25 ferneren Arten, darunter neu: *P. crenata* (pallipes Smith) aus Columbien, *carinulata* von S. Joao del Rey, *brachycola* von Minas Geraës, (*Pachycondyla*) *impressa* aus Columbien, *fuscoatra* ebendaher, *marginata* aus Brasilien, *ocellifera* von Ceylon, *tornata* aus Mexiko und *rimulosa* aus Brasilien. 2) *Paraponera* Smith mit 1 A. 3) *Syscia* nov. gen. Kopf länglich quadratisch, Augen und Ocellen fehlend, Fühler neungliedrig, das Endglied der Geissel sehr gross, oval, den fünf vorhergehenden Gliedern zusammen gleichkommend; Mandibeln klein, dreieckig, Thorax zusammengedrückt, ohne Eindrücke, Schuppe dick, rundlich würfelförmig, Pedunculus in der Mitte des ersten Abdominalringes entspringend, letzterer vorn abgestutzt und etwas ausgehöhlt. Vorderschienen (soll heissen „*anticae*“ anstatt „*anteriores*“) mit sehr grossem, gekämmtem Dorne. — Art: *S. typhla* n. sp. von Ceylon. 4) *Nycteresia* nov. gen. Kopf sehr gross, Augen und Ocellen fehlend, Mandibeln bei grösseren Arbeitern lang dreieckig, schmal, nahe der Basis mit grossem Zahne; Maxillartaster zweigliedrig, Lippentaster dreigliedrig. Erstes Hinterleibssegment sehr stark zusammengeschnürt. — Art: *N. coeca* Latr. — Zur zweiten Gruppe der Poneridae leptognathae gehören: 5) *Odontomachus* Latr. mit 20 A., darunter neu: *Od. Nietneri* von Ceylon, *clarus* aus Texas, *tuberculatus* Vaterl. unbek. und *Coquerelii* von Madagascar. 6) *Harpegnathus* Jerd. mit 3 A. 7) *Myrmecia* Fab. mit 18 A., darunter neu: *M. nigriscapa*, *forceps* und *fulvipes* aus Neu-Holland. 8) *Dinoponera* nov. gen. Arbeiter: Mandibeln fast von Kopflänge, schmal, gekrümmt, mit sechs starken Zähnen; beide Taster viergliedrig, Clypeus ausgerandet, zweizähmig. Prothorax unten beiderseits mit kleinem Zahne, Schuppe gross, seitlich zusammengedrückt, Fussklauen gezähnt. — Art: *D. grandis* Guér. (*gigantea* Perty). 9) *Myopias* nov. gen. Arbeiter: Kopf quadratisch, Augen sehr klein, nahe am Vorder- und Seitenrande des Kopfes, Fühler zwölfgliedrig, gekault, nahe am Munde entspringend, Mandibeln linear, mit zwei Zähnen und scharfer Spitze; Thorax seitlich zusammengedrückt, Schuppe dick, abgerundet kubisch, von dem cylindrischen, vorn abgestutzten und hinten eingeschnürten Hinterleib getrennt. Fussklauen einfach. — *M. amblyops* n. sp. von Ceylon. 10) *Plectrotena* Smith mit 1 A. (*caffra* Spin. = *mandibularis* Smith.) 11) *Leptogenys* nov. gen. Arbeiter: Mandibeln dünn, gebogen, ungezähnt; Schuppe dick, vom Hinterleibe getrennt, Fussklauen gezähnt. — Vier neue Arten: *L. falcigera* von Ceylon, *falcata* von Cuba und aus Brasilien, *maxillosa* (Smith?) von Mauritius und *arcuata* aus Surinam. 12) *Typhlopone* Westw. mit 14 A. 13) *Anomma* Shuck. mit 4 A., darunter neu: *A. pubescens* von Liberia. 14) *Amblyopone* Er. mit 3 A. 15) *Myopopone* nov. gen. Arbeiter: Augen sehr klein, seitlich, Ocellen fehlend, Stirnlamellen erweitert, hervorspringend; Fühler



zwölfgliedrig, gekielt, Clypeus ausgerandet, zweizählig, Mandibeln linear, vielzählig. Mesothorax sehr kurz, Schuppe abgerundet würfelförmig, vom Hinterleibe nicht getrennt; Beine kurz, kräftig, Vordertarsen erweitert. — Zwei Arten: *M. maculata* von Bintang und *rufula* von Batchian. — 16) Stigmatomma Rog. mit 2 A. — Am Schlusse werden noch 30 Species incertae sedis aufgeführt.

Derselbe gab in einer „Myrmicologischen Nachlese“ (ebenda p. 164 ff.) neben synonymischen und anderweitigen ergänzenden Bemerkungen über *Formica nodus* Brullé, *pallidinervis* Brullé, *micans* Nyl., *rufipes* Fab., *Kiesenwetteri* Rog., *aerea* Rog. und *aliena* Foerst. auch Nachträge zu der Beschreibung der Poneriden. Als neue Arten werden beschrieben: *Ponera luteola* aus Süd - Amerika, *aurata* (Le Guillou ined.) aus Australien, *opaciventris* (Ectatomma) Vaterl. unbek. und *Myrmecia flavicoma* aus Australien; mit nachträglichen Bemerkungen aufgeführt: *Ponera rugosa* Le Guillou (*versicolor* Smith), *bispinosa* Le Guill., *rugosa* Smith (= *araneoides* Le Guill.) und *nodosa* Latr. — Das Männchen von *Tetrogmus caldarius* Rog. wird näher beschrieben, über einige *Cryptocerus*-Arten werden synonymische Mittheilungen gemacht.

F. Smith, „Descriptions of new genera and species of Exotic Hymenoptera“ (Journal of Entomol. I. p. 65—79. pl. 4) machte abermals eine Anzahl zum Theil sehr auffallend gebildeter Gattungen und Arten von Ameisen, fast sämmtlich von Bates in Brasilien gesammelt, bekannt. Den Beschreibungen derselben schickt Verf. einige Angaben über ihre Lebensweise, nach den von Bates angestellten Beobachtungen, voraus. Die Arten der Gattung *Pseudomyrma* höhlen meistens todt Zweige aus, um darin ihre Eier abzulegen; ihre Puppen liegen nicht in einem Cocon, ihre Gesellschaften sind klein und bestehen etwa nur aus zwanzig Individuen. Eine Art der Gattung, *Ps. termitaria*, legt ihr Nest in den Hügeln verschiedener Termiten an. — Von der Gattung *Ecton* sind gegenwärtig etwa zwanzig Arten bekannt; sie ziehen in Brasilien allgemein die Aufmerksamkeit durch ihre grossen Wanderzüge, auf denen alles Lebende und Todte, was ihnen begegnet, besonders Schaben, Spinnen, Raupen, Larven anderer Insekten, selbst Ameisen u. s. w. durch sie weggeräumt wird, auf sich. In einer Colonie findet man neben Arbeitern auch Soldaten, etwa zu fünf auf hundert; ihr Stich ist sehr schmerzhaft, ihre Colonieen sehr reich an Individuen, weder Männchen noch Weibchen sind aber bisher bemerkt worden. — Die *Cryptocerus*-Arten finden sich häufig auf Blumen, auf niedrigen Bäumen und Sträuchern und man sieht sie auch zuweilen die Aeste frisch gefällter Bäume entlang laufen; ihre Colonien werden ebenfalls in todt Zweigen angelegt und bestehen ausser einem einzelnen Weibchen aus zwei sehr verschieden gestalteten Formen von Arbeitern. Die Puppen liegen frei, ohne Cocon.

— Die von Smith beschriebenen Arten und Gattungen sind: *Formica chartifex* von Ega in Brasilien (macht ein zwei Zoll langes und einen Zoll breites Nest von papierartigem Ansehn, welches gewöhnlich an der Unterseite von Blättern befestigt ist), *Form. nidulans* von St. Paul in Brasilien, *Pseudomyrma perforator* von Ega, *agilis* und *concolor* von St. Paul, *atripes* aus Brasilien, *Eciton vastator* von Ega (scheint keine Spur von Augen zu haben, flieht nach Bates' Beobachtung das Licht) und *Ecit. erratica* (sic!) ebenfalls von Ega (unternimmt seine Wanderungen in bedeckten Gängen, welche aus kleinen Erdkörnchen aufgebaut werden). — *Strumigenys* nov. gen. aus der Gruppe der Myrmiciden, mit *Daceton Perty* nahe verwandt, durch grossen, dreieckigen, hinten tief herzförmig ausgeschnittenen Kopf, weit vorgestreckte, schlanke, innen dreizählige Mandibeln, weit nach vorn an die Seiten des Kopfes gerückte runde Augen, einschlagbare Fühler mit sehr langem Schaft und fünfgliedriger Geissel und einem einzelnen Enddorne an den Vorderschienen ausgezeichnet. — Art: *Strum. mandibularis* von St. Paul, in Weibchen und Arbeitern beschrieben und Fig. 6 u. 7 abgebildet. — *Myrmicocrypta* nov. gen., eine auffallend kleine Form aus der Atta-Gruppe, im weiblichen Geschlechte nur  $1\frac{1}{2}$  Lin. lang. Kopf stumpf eiförmig, vorn verschmälert, Fühler in der Mittellinie des Kopfes, nach aussen von zwei parallelen Kielen eingefügt, mit elfgliedriger Geissel, deren drei Endglieder sich allmählich mehr gegen die Spitze hin vergrössern; Oberkiefer schliessend, dreieckig, innen gezähnt, Schildchen tief ausgerandet, jederseits fast einen Zahn bildend, Metathorax gleichfalls zweizählige. Erster Petiolus-Ring schmal und länglich, zweiter quer, hinten so breit wie der folgende Hinterleibsring. — Art: *Myrm. squamosa* von St. Paul. — *Pheidole diversa* n. A. von St. Paul, *Cryptocerus laminatus* und *grandinosus* von Ega, *quadrimaculatus* und *elongatus* Klug aus Brasilien, *bimaculatus* n. A. aus Mexiko, *Meranoplus striatus* und *subpilosus* n. A. von St. Paul. — *Ceratobasis* nov. gen., auf *Meranoplus singularis* Smith begründet; Weibchen und Arbeiter von Ega beschrieben, Abbildung pl. 4. fig. 12.

Die systematische Kenntniss der inländischen Ameisen ist abermals durch ein selbstständig erschienenenes Werkchen von G. Mayr: „Die Europäischen Formiciden, nach der analytischen Methode bearbeitet“ (Wien 1861. 8. 80 pag. c. tab. 1) wesentlich gefördert worden. Die Bearbeitung des Materials ist ganz nach dem Muster der Fauna Austriaca von Redtenbacher, Schiner u. s. w. ausgeführt, d. h. sie zerfällt nach einer den äusseren Körperbau, die Geschlechtsunterschiede, den Aufenthalt, die geographische Verbreitung u. s. w. behandelnden Einleitung in zwei analytische Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und Arten, nur dass die auffallenden Verschiedenheiten zwischen Männchen, Weibchen und Arbeitern eine gesonderte Aus-

einandersetzung dieser drei Formen bedingten. Bei der fast vollständigen Kenntniss der Europäischen Arten hat Verf. sein Augenmerk besonders auf eine schärfere Abgrenzung der Gattungen gerichtet und sah sich dabei in die Nothwendigkeit versetzt, den bisher aufgestellten eine Anzahl neuer hinzuzufügen. Sechs derselben gehören den Formicinen im engeren Sinne an: 1) *Camponotus* nov. gen., auf die Formica-Arten mit getrennten Fühler- und Clypeus-Gruben, deren Arbeiter keine Ocellen haben, wie Form. ligniperda, herculeana u. s. w. begründet. 2) *Liometopum* nov. gen., für Formica microcephala Panz. 3) *Colobopsis* nov. gen., für Form. truncata Spin. 4) *Acantholepis* nov. gen., für Hypoclinea Frauenfeldi Mayr. 5) *Plagiolepis* nov. gen., für Form. pygmaea Latr. und 6) *Pre-nolepis* nov. gen., für Tapinoma nitens Mayr. — Zur Poneriden-Gruppe gehört: 7) *Anochetus* nov. gen., für Odontomachus Ghilianii Spin., zur Myrmiciden-Gruppe: 8) *Tomognathus* nov. gen., für Myrmica sublaevis Nyl., 9) *Temnothorax* nov. gen., für Myrmica recedens Nyl. und 10) *Asemorhoptrum* nov. gen., für Myrmica lippula Nyl. — Die beifolgende Tafel erläutert die wichtigsten Kopf-, Fühler-, Thorax- und Flügelbildungen.

Ueber Myrmecocystus Mexicanus machte Pagens techer (Verhandl. d. naturhist.-mediz. Vereins zu Heidelberg II. p. 3) interessante Mittheilungen. Nach Posselt's Beobachtungen finden sich in den Bauten dieser Art keine Honigwaben, dagegen stecken die Individuen mit kuglig aufgetriebenem Hinterleibe in zellenartigen Aushöhlungen und werden von den regulär ausgebildeten Arbeitern gefüttert. Bei diesen gleichsam in Honigflaschen verwandelten Individuen hat der Darmkanal seine Continuität verloren, d. h. zwischen der Speiseröhre und dem Chylusmagen fehlt der Kaumagen ganz, so dass das Darmrohr mit den Vasa Malpighi und dem abgerissenen Chylusmagen frei in der mit Honig gefüllten Leibeshöhle flottirt. Es platzt also entweder der von Honig überfüllte Darmschlauch nach einer gewissen Ausdehnung und ergiesst dann sein Contentum in die Leibeshöhle, oder das Zerreißen desselben ist eine Folge der Angriffe, welche die Arbeitermeisen auf jene Individuen machen; für Letzteres möchten nach des Verf.'s Ansicht die kleinen, obwohl stets vernarbten Bisswunden sprechen, mit welchen der Körper der Honigameisen oft bedeckt ist.

Buckley, „Note on Ants in Texas“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 9 f.) lieferte Nachträge zu seinen vorjährigen Mittheilungen über zwei Texanische Ameisen. Die Bauten der Myrmica Texana sind zuweilen siebenzig bis hundert Fuss lang, ihre einzelnen Kammern von sechs Zoll bis drei Fuss Länge mitunter zwölf bis achtzehn Fuss tief unter der Oberfläche; der aus dem Innern hervorgebrachte Auswurf hat die Form eines Kraters. Die

## 428 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Oeffnungen der unterirdischen Zuführungsgänge zu einer solchen Colonie liegen einige hundert Fuss weit von dieser entfernt; in diese führen die Ameisen grosse Massen von Körnern, Früchten und Blättern ein. Die dickköpfigen Arbeiter betheiligen sich selbst nicht an dem Tagewerk der übrigen, scheinen aber diese dazu anzuhalten; die Arbeiter werden besonders bei Nacht ausgeführt. Die Art liebt vorzüglich die Nähe von Flüssen und Gewässern. — In den Kammern der *Myrmica maleficiens* waren die Samen von *Amaranthus* und anderen Pflanzen in Menge aufgehäuft.

Im Journal of the Proceed. of the Linnean soc., Zoology V. p. 217 wird folgende recht amüsante Ameisen-Geschichte aus einem Schreiben einer Dame, Mrs. Lewis Hutten in Sidney mitgetheilt: An einem sehr heissen Tage wurde eines ihrer Kinder von Ameisen („soldier ants“) befallen, welche sich, wie gewöhnlich, mit ihren Mandibeln festbissen und welche, um das Kind davon zu befreien, todtgedrückt wurden. Es blieben etwa deren zwanzig auf dem Platze. Diese waren bald darauf von einer Menge lebender Ameisen umgeben, welche aus ihrer Mitte vier Abgesandte nach ihrer Colonie deputirten; nachdem dieselben etwa fünf Minuten im Baue verweilt hatten, kehrten sie mit einem ganzen Zuge von Ameisen zurück, welche langsam je zu zweien der Todtenstätte zuschritten. Hier nahmen je zwei eine von den Todten auf und wurden stets von zwei anderen als Leidtragenden gefolgt; als der Zug an einer passenden Grabstelle angelangt war, wurde für jede Todte ein besonderes Grab gegraben, in welches sie hineingelegt und überschüttet wurde. Letzteres Geschäft wurde von solchen Ameisen ausgeübt, die sich nicht am Gräber-Anfertigen betheiligten hatten; einige aber, die sich nicht dazu hergeben wollten, wurden dafür von den übrigen getödtet und zur Strafe sämmtlich in einem und demselben Grabe eingescharrt. Die Briefstellerin, welcher dieser Vorgang viel Vergnügen machte, hat denselben später noch öfter in derselben Weise beobachtet; die Arbeiter-Ameisen werden nach ihr ohne Beistand von Freunden begraben. (Um die Mystifikation vollständig zu machen, fehlt nur noch, dass eine der Ameisen eine Grabrede gehalten hätte!)

Eine briefliche Mittheilung von Dr. Bernstein aus Gadok (Java) enthält Angaben über springende Ameisen, welche sich mittels ihrer Mandibeln (irriger Weise ist zweimal „Maxillen“ angegeben) einige Zoll weit rückwärts schleudern können; es werden dabei die weit geöffneten Kiefer mit einem eigenthümlichen Geräusche (ähnlich wie bei den Elateren) plötzlich zusammengeschnellt. Verf. bezeichnet die Gattung und Art vorläufig als *Pedetes macrorhynchus*, doch beziehen sich die angegebenen Eigenthümlichkeiten wohl jedenfalls auf einen *Odontomachus*. (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861, Sitzungsberichte p. 7.)

**Ichneumonidae.** Holmgren hat seinem im letzten Jahresberichte p. 197 erwähnten *Conspectus Pimpliarum Sueciae* jetzt im 3ten Bande der Kongl. Svenska Vetenskaps-Akademiens Handlingar eine ausführlichere „*Monographia Pimpliarum Sueciae*“ (Försök till uppställning och beskrifning af Sveriges Ichneumonider. Tredje serien. Fam. Pimplariae. Separatabdruck in 4., 76 pag.) folgen lassen. Nach einer Charakteristik der Gruppe im Allgemeinen folgt eine analytische Uebersicht der 25 vom Verf. angenommenen Gattungen, von denen 19 den Pimplarien im engeren Sinne, 6 den Xorididen angehören. Die in lateinischer Sprache abgefasste ausführlichere Charakteristik der Gattungen und Arten ist auf folgendes Material begründet: 1) *Coleocentrus* Grav. 3 A. 2) *Acoenites* Grav. 1 A. 3) *Rhyssa* Grav. 2 A. (1 A. neu). 4) *Thalessa* Holmgr. 4 A. 5) *Ephialtes* Grav. 7 A. (2 A. neu). 6) *Perithous* Holmgr. 3 A. 7) *The-ronia* Holmgr. 1 A. 8) *Pimpla* Fab. 23 A. (4 A. neu). 9) *Polysphincta* Grav. 13 A. (9 A. neu). 10) *Clistopyga* Grav. 2 A. 11) *Glypta* Grav. 15 A. (5 A. neu). 12) *Lycorina* Holmgr. 1 A. (neu). 13) *Colpomeria* Holmgr. 1 A. (neu). 14) *Schizopyga* Grav. 4 A. 15) *Arenetra* Holmgr. 2 A. 16) *Lampronota* Halid. 3 A. 17) *Lissonota* Grav. 32 A. (19 A. neu). 18) *Meniscus* Schiödt 5 A. 19) *Phytodietus* Grav. 6 A. (2 A. neu). 20) *Xorides* Grav. 5 A. (2 A. neu). 21) *Poemenia* Holmgr. 3 A. (neu). 22) *Xylonomus* Grav. 10 A. (3 A. neu). 23) *Echthrus* Grav. 1 A. 24) *Mitroboris* Holmgr. 1 A. 25) *Odontomerus* Grav. 3 A. (2 A. neu).

Giraud (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 105 f.) gab Diagnosen von je einer neuen Art der Gattungen *Acoenites* und *Campoplex* aus Dalmatien; Namen sind beiden Arten nicht beigelegt worden.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 125) fand *Mesochorus thoracicus* Grav. eine Larve von *Chrysomela varians* anstechend und erzog aus den Puppen der *Fidonia piniaria* ausser zwei verschiedenen *Cryptus*-Arten *Anomalon biguttatum* Grav., *Banchus moniliatus* Grav., *Anomalon calcator* Wesm., *Ichneumon nigritorius* und nov. spec., *Mesochorus politus* Grav., so wie eine Tachinarie.

J. Sauveur, „*Observations sur la découverte et les moeurs d'un Hyménoptère, Eurylabus dirus*“ (Annales soc. entomol. Belge V. p. 69 ff.) erzog den *Eurylabus dirus* Wesm. aus den Puppen von *Bombyx lanestris*. Verf. glaubt, dass die Ichneumon-Larve erst in die Puppe hineingeht, während das Ei in der Raupenhaut bis zur Verpuppung verbleibt (?).

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 176. pl. 12) gab eine Abbildung (nebst erläuternden Notizen) von der Larve und Puppe der *Rhyssa persuasoria*.

Die schon in den vorigen Jahresbericht aufgenommene Mit-

theilung v. Siebold's über *Agriotypus armatus* und sein Parasitiren in den Larven von *Trichostoma* und *Molanna* ist auch in der Stettin. Entom. Zeitung XXII. p. 59 f. abgedruckt.

**Evaniales.** *Trigonalys ornata* Smith n. A. aus Mexiko (Journal of Entomol. I. p. 83).

**Braconidae.** Von Ruthe's Bearbeitung der Deutschen Braconiden ist aus seinem Nachlasse ein zweites Stück, die Gattungen *Blacus* Nees und *Pygostolus* Hal. umfassend, in der Berl. Entomol. Zeitschr. V. p. 132—162 durch Reinhard publicirt worden. Von ersterer Gattung werden 16, von letzterer 3 Arten in ihren Merkmalen analysirt und ausführlich beschrieben. Als neue Arten sind zu erwähnen: *Blac. compar*, *armatulus*, *rufescens* (nach Reinhard = *Ganychorus tripudians* Hal.), *terebrator* (nach R. = *Bl. hastatus* Hal.), *mamillanus*, *brevicornis* (nach R. = *Bl. paganus* Hal.), *instabilis* (nach R. wohl = *Bl. trivialis* Hal.), *interstitialis*, *leptostigma* und *dubius*.

**Proctotrypidae.** C. G. Thomson setzte seine Bearbeitung der Schwedischen Arten dieser Familie („Sverges Proctotruper“, Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 169—181) mit den beiden Tribus der Telenomini und Dryinini fort. — Bei den Telenomini sind die Fühler gebrochen, auf dem Kopfschild eingefügt, beim Weibchen elfgliedrig mit gekeulter Spitze, beim Männchen zwölfgliedrig, mit an der Basis ausgebuchtetem fünften Gliede. Die Mandibeln zweispitzig, das Schildchen halbkreisförmig, mit eingedrückter Randlinie, der Metathorax nicht gedorn, der Hinterleib fast sitzend, unterhalb convex, ohne eingedrückte Randlinie. — Zwei Gattungen: 1) *Telenomus* nov. gen. Stirn punktirt, Legebohrer des Weibchens nicht hervorstehend. Als Arten gehören dazu: *T. grandis* (*Teleas phalaenarum* Nees?), *flavipes*, *nigripes*, *frontalis*, *scutellaris*, *ovulorum* (*Teleas Linnaei* Nees?), *semistriatus* (*Teleas semistr.* Nees?), *nigrita* und *punctiventris* n. A. — 2) *Phanurus* nov. gen. Stirn glatt, Legebohrer des Weibchens hervortretend. — Arten: *Ph. angustatus*, *politus*, *chloropus* (*Teleas truncatus* Nees?), *pentatomus*, *brevis*, *tetratomus*, *nitidulus*, *hyalinatus*, *pallidipes* und *tenuicornis*. — Die Gruppe der Dryinini umfasst die Gattungen *Dryinus* Latr. mit 12 A., *Aphelepus* Dalm. mit 1 A. und *Gonatopus* Ljungh mit 5 A. Als neu werden beschrieben: *Dryinus Lapponicus*, *retusus*, *facialis*, *fuscipes*, *lateralis*, *Gonatopus pilosus* und *flavicornis*.

**Chalcididae.** F. Walker, Characters of undescribed species of the genus *Leucospis*“ (Journal of Entomology I. p. 16—23) beschrieb 12 neue exotische *Leucospis* und 1 *Polistomorpha*-Art aus verschiedenen Ländern: zuvor erörtert er durch Anzählung der aus den verschiedenen geographischen Bezirken bekannt gewordenen Arten, deren geographische Verbreitung. Die neuen Arten sind: *Leucospis Algerica*, *Canadensis*, *Sinensis* von Shanghai, *Aruera* und *Aruina* von

den Aru-Inseln, *antiqua* aus Neu-Caledonien, *Mexicana*, *Egaja*, *Santarema*, *Tapayosa* und *speifera*, letztere vier von Bates am Amazonenstrome gesammelt, *ignota* Vaterl. unbek. und *Polistomorpha sphegoides* von San-Paulo in Brasilien.

Derselbe, „Characters of undescribed species of the family Chalcidae“ (ebenda I. p. 172—185) machte ferner folgende neue Arten bekannt: *Smiera luteipennis* von Villa Nova, *dux* von Parà, *lanceolata* von Santarem, *costalis* von Parà, *demonstrata* von Villa-Nova, *imitator* von Santarem, *obliterans* und *congrua* ebendaher, *decisa* von San Paulo, *sordida* von Villa-Nova, *abdominalis* von Orizaba, *discalis* von Ega, *divisa* von Orizaba, *mesomelas* von Ega, *erythrina* von Orizaba, *melanoptera* von Venezuela, *discolor* von San Paulo, *nebulosa* von Ega, *tenebrosa* von Orizaba, *leucotelus* und *transversa* von Ega, *chrysoemerus* von San Paulo, *Chalcis compacta* von Orizaba, *vicaria* und *stylata* von Ega, *aculeata* von Santarem, *Haltichella erythrotelus* von Ega und *dorsalis* von Santarem.

L. Dufour, „Sur l'Euchalcis Miegii, nouveau genre et nouvelle espèce de Chalcidite et sur quelques autres Hyménoptères de ce même genre“ (Annal. soc. entom. 4. sér. I. p. 7 ff. pl. I. fig. 4—7) begründete auf *Chalcis Dargelasii* Latr., *bimaculata* Fab. u. a. eine neue Gattung *Euchalcis* mit folgenden Charakteren: „Fühler von Thoraxlänge, schlank, borstenförmig, nahe am Munde eingefügt, elfgliedrig, die Glieder länglich, eng aneinanderschliessend, der Schaft von Kopflänge. Prothorax gross, Schildchen hervortretend, an der Spitze zweizählig, Hinterleib sitzend, konisch, Legeröhre kurz; Hinterschienen gebogen, in zwei Dörnchen endigend, Flügel ohne Zellen.“ — Ausser *Euchalcis Dargelasii* Latr. werden als n. A. der Gattung beschrieben und abgebildet: *Euch. Miegii* und *haematomera* aus der Umgegend Madrids und *vetusta* von Saragossa.

Filippo de Filippi „Sul Pteromalino parassito delle uova del Rhynchites betuleti“ (Archivio per la Zoologia etc. I. p. 60 f. Tav. 6) kommt noch einmal auf seine im J. 1851 angestellten Beobachtungen über die Entwicklung einer in Rhynchites-Eiern lebenden Pteromalinen-Larve zurück, welche er damals als einen Fall von Metagenese angesprochen hatte; er deutet dieselbe jetzt als Hypermetamorphose, indem sich ihm herausgestellt hat, dass die zweite Larvenform durch allmähliche Umwandlung aus der ersten entsteht. An der ersten mit einem langen Schwanz und starken Borsten versehenen Larvenform verkürzen sich diese Organe mit dem allmählichen Wachstume des Thieres und reduciren sich schliesslich auf einen kurzen, hakenförmig gekrümmten Fortsatz am hinteren Körperende. Durch eine Häutung verwandelt sich diese erste Larvenform in die zweite, bei welcher schon die Mundtheile deutlich hervortreten und

## 432 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

in welcher der zuerst nur als durchscheinende Blase sich zeigende Verdauungskanal eine bedeutende Ausdehnung erreicht.

Stollwerck (Verhandl. d. naturhist. Vereins d. Preuss. Rheinlande XVIII. p. 191 ff.) theilte weitere Beobachtungen über die Lebensweise der *Poropoea Stollwerckii* Foerst. mit, welche die Art des Eierablegens von Seiten des Weibchens betreffen. Verf. beobachtete, dass zwei weibliche *Poropoeen* während des Blätterwickelns eines *Apoderus curculionoides* in der Nähe waren und sich, als die Umwicklung der Eier fast vollendet war, in die Blattdüte hineinbegaben, um durch die noch weichen Falten hindurch die Käfer-Eier anzustechen.

**Cynipidae.** Baron Osten-Sacken hat eine Entdeckung gemacht (mitgetheilt von Le Conte in den *Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia* 1861. p. 150 ff.), welche, wenn sie durch weitere Untersuchungen bestätigt wird, die Systematik dieser Familie durch Hartig wesentlich modificiren wird. Bekanntlich hat man von verschiedenen Cynipiden-Gattungen bisher ausschliesslich Weibchen kennen gelernt, obwohl z. B. Hartig manche Arten in Tausenden von Individuen erzog. Diesen eigenthümlichen Umstand zu erklären, hat man verschiedene Hypothesen aufgestellt: Hartig wollte einen Hermaphroditismus gefunden haben, Erichson glaubte, dass die Männchen der Inquilinen zwei verschiedene Formen von Weibchen besässen und v. Siebold vermuthete bei jenen Weibchen eine Fortpflanzung durch Parthenogenesis. Osten-Sacken glaubt dagegen, dass diejenigen Arten, von denen man nur Weibchen kennt, verschieden geformte Gallen bei Männchen und Weibchen erzeugen. Er erzog nämlich aus sehr eigenthümlich gestalteten Gallen von den Blättern der rothen Eiche, welche lang spindelförmig, gestielt, blass grün, etwa einen Zoll lang und an ihrer stärksten Stelle nicht viel mehr als  $\frac{1}{10}$  Zoll breit waren, eine männliche Gallwespe, welche eine fast vollständige Uebereinstimmung (bis auf die sexuellen Unterschiede) mit *Cynips confluens* Harris erkennen liess. Die Gallen der letzteren, welche sich auf den Blättern desselben Baumes finden, sind kugelförmig und die daraus hervorgehenden Insekten stets Weibchen. Bei den sehr auffallenden Merkmalen, besonders in der Skulptur des Thorax und Schildchen, in der Färbung und Aderung der Flügel kann kaum ein Zweifel an der spezifischen Identität jenes Männchens mit der weiblichen *Cynips confluens* Harr. bestehen; ersteres hat 15-, letzteres 13-gliedrige Fühler. — Auf dieser Beobachtung wird fortan bei dem Aufsuchen der bis jetzt unbekanntenen Männchen der Gattungen *Cynips*, *Neuroterus*, *Apophyllus* u. s. w. zu fassen sein.

Derselbe, „On the Cynipidae of the North American Oaks and their galls“ (*Proc. entom. soc. of Philadelphia* 1861. p. 47—72) gab nach einem Vorworte, in welchem er den gegenwärtigen Stand



unserer Kenntnisse von der Systematik und Biologie der Gallwespen beleuchtet und worin er die eben angezogene Beobachtung über die Verschiedenheit männlicher und weiblicher Gallen derselben Art gleichfalls berührt, eine Uebersicht der von ihm in Nord-Amerika bis jetzt beobachteten, meist aus der Umgegend von Washington stammenden Eichen-Gallen, im Ganzen 27 an Zahl. Dieselben werden nach einer übersichtlichen Zusammenstellung in ihrer Form, Struktur, ihrem Sitz an den verschiedenen Pflanzentheilen u. s. w. speziell erörtert und die aus ihnen erzeugten Gallwespen, so weit sie bekannt sind, charakterisirt. Letztere sind folgende: *Cynips aciculata* n. A. aus Gallen von *Quercus rubra*, *Synophrus? laeviventris* aus denselben Gallen, *Cynips quercus centricola* aus Gallen von *Quercus obtusiloba*, *Sarothrus? pisum* von *Quercus alba*, *Cynips tubicola* aus *Quercus obtusiloba*, *Cynips quercus coelebs* (das muthmassliche Männchen der *Cyn. confluens* Harr.) von *Quercus rubra*, *Cynips quercus fusiformis* von *Quercus alba*, *Cynips quercus verrucarum* von *Quercus obtusiloba*, *Cynips* (*Trigonaspis?*) *quercus palustris* von *Quercus palustris*, *Cynips quercus futilis* und *Aylax? futilis* von *Quercus alba*, *Cynips quercus irregularis* von *Quercus obtusiloba*, *Cynips quercus modesta* von *Quercus rubra*, *Cynips quercus nigrae* von *Quercus nigra*, *Amblynotus? petiolicola* von *Quercus prinus*, *Aegilips obtusilobae*, *Cynips quercus phellos* von *Quercus phellos*.

**Tenthredinidae et Uroceridae.** Ueber die in Neapel einheimischen Arten dieser beiden Familien liegt ein Quartband von Ach. Costa unter dem Titel: *Fauna del regno di Napoli. Imenotteri. Parte IIIa. Trivellanti sessiliventi.* Napoli 1860 (mit 20 color. Tafeln) vor, welcher sowohl für die Systematik als ganz besonders für die Artenkenntniss der Holz- und Blattwespen von Wichtigkeit ist, da besonders unter letzteren die Süd-Europäischen Arten bis jetzt wenig Berücksichtigung gefunden hatten. — Die Blattwespen vertheilt Verf. nach der Form und Gliederzahl der Fühler, nach der Bedornung der Hinterschienen und der Anzahl der Radialzellen in den Vorderflügeln in fünf Gruppen: *Cimbicidea*, *Hylotomidea*, *Tenthredinidea*, *Lydidea* und *Xyelidea*. Zur Gruppe der *Cimbicidea* gehören: 1) *Cimbex* Ol. mit *C. variabilis* Klug. 2) *Abia* Leach mit *A. dorsalis* n. A. 3) *Amasis* Leach mit *A. laeta* Fab. und *obscura* Vill. — Zur Gruppe der *Hylotomiden*: 4) *Hylotoma* Fab. mit 6 A.: *H. enodis* Lin., *ustulata* Lin., *discus* Costa, *pagana* Panz., *coerulescens* Fab. und *rosarum* Fab. 5) *Schizocera* Latr. mit 3 A.: *Sch. furcata* Vill., *cognata* Costa und *Angelicae* Fab. Anhangsweise wird hier die Lebensweise der ersten Stände von *Hylotoma rosarum*, so wie die äussere Anatomie derselben erörtert. — Zur Gruppe der *Tenthrediniden* gehören: a) *Nematini*. 6) *Cladius* Illig. mit 3 A.: *C. pectinicornis* Rossi,

## 434 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

difformis Panz., und *discrepans* n. sp. 7) *Craesus* Leach mit *C. septentrionalis* Fab. 8) *Nematus* Jur. mit 12 A.: *N. lucidus* Panz., *ventralis* Panz., *myosotidis* Fab., *albipennis* Hart., *hypoleucus* n. sp., *fulvus* Hart., *luteus* Panz., *cebrionicornis*, *funerulus*, *albitibia*, *selandrioides* und *albicarpus* n. sp. 9) *Pontania* nov. gen. Fühler fadenförmig, beim Männchen neun-, beim Weibchen zehngliedrig; Flügelzellen wie bei *Nematus*, Hintertarsen einfach. Art: *P. Vallisnerii* Hart. 10) *Cryptocampus* Hart. mit *C. quadrum* n. sp. Anhangsweise werden die ersten Stände der *Pontania Vallisnerii* in ihren Charakteren und ihrer Lebensweise beschrieben. — b) *Dolerini*. 11) *Dolerus* Jur. mit 2 A.: *D. eglanteriae* Fab. und *niger* Klug. 12) *Emphytus* Klug mit 5 A.: *E. tricoloripes* und *proximus* n. sp., *pallipes* Spin., *cinctus* Schrank und *elegans* n. sp. 13) *Fenusa* Leach mit *F. pumilio* Hart. 14) *Aphadnurus* nov. gen. Fühler siebengliedrig, kurz, fadenförmig; Vorderflügel wie bei *Fenusa*, Hinterflügel ohne Diskoidalzelle und mit offener Analzelle. Art: *A. tantillus* n. sp., nur  $1\frac{1}{2}$  Lin. lang. 15) *Melinia* nov. gen. Fühler elf- bis dreizehngliedrig, fadenförmig, kurz behaart, ihr drittes Glied länger als die folgenden. In den Vorderflügeln werden die *Nervi recurrentes* von der ersten und zweiten Cubitalzelle aufgenommen, die Analzelle ist gestielt; Hinterflügel ohne Diskoidalzelle. Art: *M. minutissima* n. sp.,  $1\frac{1}{3}$  Lin. lang. — c) *Tenthredinini*. 16) *Athalia* Leach mit 4 A.: *A. spinarum* Fab., *rosae* Lin., *cordata* Lepel., *lugens* Klug. 17) *Blennocampa* Hart. mit 4 A.: *Bl. hyalina* Klug, *ephippium* Panz., *aethiops* Fab. und *cinereipes* Hart. 18) *Monophadnus* Hart. mit 10 A.: *M. melanocephalus* Panz., *pleuriticus* n. sp., *nigripes* Klug, *ventralis* Spin., *melanopygius*, *gastricus*, *albidopictus*, *tenuicingulatus*, *dissimilis* und *fuliginipennis* n. A. 19) *Selandria* Leach mit 2 A.: *S. serva* Fab. und *albipes* Lepel. 20) *Monostegia* nov. gen. In den Vorderflügeln münden die *Nervi recurrentes* in die zweite und dritte Cubitalzelle, die Analzelle ist an der Basis offen und in der Mitte durch einen Quernerven geteilt; Hinterflügel mit einer Diskoidalzelle. — Art: *M. luteola* Klug, Hart. 21) *Caliroa* nov. gen. Fühler neungliedrig, vor der Spitze etwas verdickt; in den Vorderflügeln die *Nervi recurrentes* von der zweiten und dritten Cubitalzelle aufgenommen, die Analzelle an der Basis offen, in der Mitte durch einen Quernerven geteilt; Hinterflügel ohne Diskoidalzelle. — Art: *C. sebetia* n. sp. 22) *Eriocampa* Hart. mit *Er. ovata* Lin. 23) *Allantus* Jur. mit 8 A.: *A. serophulariae* Lin., *Schaefferi* Klug, *marginellus* Fab., *zona* Klug, *zonula* Klug, *apicimacula* n. sp., *Koehleri* Klug und *viduus* Rossi. 24) *Macrophya* Dahlb. mit 14 A.: *M. blanda* Fab., *neglecta* Klug, *rustica* Fab., *albicincta* Schrnk., *crassula* Klug, *ribis* Schrnk., *erythrocnema*, *alboannulata* und *Lepeletieri* (Schaefferi Lepel. nec Klug) n. A., *dumetorum* Fourcr., *haematopus* Fab., *punctum* Fab., *trochanterica* Costa und *novemguttata*

n. A. 25) *Pachyprotasis* Hart. mit *P. rapae* Lin. 26) *Tenthredo* Lin. mit 11 A.: *T. flavicornis* Fab., *bicincta* Lin., *albicornis* Fab., *fagi* Panz., *colon* Klug, *silensis* n. A., *atra* Lin., *viridis* Lin., *scalaris* Klug, *punctulata* Klug und *breviuscula* n. A. 26) *Tenthredopsis* nov. gen., von *Tenthredo* durch ungleich geäderte Hinterflügel bei Männchen und Weibchen verschieden; Männchen ohne, Weibchen mit zwei Diskoidalzellen. 6 Arten: *T. tessellata*, *sordida*, *ambigua* und *instabilis* Klug, *quadriguttata* n. A. und *nassata* Fab. 27) *Ebolia* nov. gen. In den Vorderflügeln die Analzelle vor der Mitte von einem Quernerven durchschnitten, Hinterflügel beim Weibchen mit einer Diskoidalzelle; das Uebrige wie bei *Tenthredo*. — Art: *E. floricola* n. sp. 28) *Ermilia* nov. gen. Körper verlängert, hart, Fühler neungliedrig, kürzer als der Hinterleib; in den Vorderflügeln die Analzelle von einem Quernerven durchschnitten, die Hinterflügel beim Männchen ohne Diskoidalzelle. — Art: *Erm. pulchella* n. sp. 29) *Strongylogaster* Dahlb. mit *St. linearis* Klug. 30) *Poecilostoma* Dahlb. mit *P. impressa* Klug. 31) *Taxonus* Meg. mit *T. minutus* n. A. — Zur Gruppe der *Lydidea* gehört: 32) *Lyda* Fab. mit *L. alternans* n. A.

Die Holzwespen theilt Verf. in drei Gruppen: *Cephidea*, *Siricidea* und *Oryssidea*. Zur Gruppe der *Cephiden*: 1) *Cephus* Fab. mit 6 A.: *C. troglodyta* Fab., *pygmaeus* Lin., *floralis* Klug, *gracilis* n. A., *analis* Klug und *tabidus* Fab. 2) *Cerobactrus* nov. gen. Fühlergeißel von der Basis aus stark, fadenförmig, an der Spitze nicht dicker; Pronotum planconvex, vorn wenig abschüssig. — 1 Art: *C. major* n. sp. 3) *Ephippionotus* nov. gen. Fühler an der Basis ziemlich stark, fadenförmig, nicht geknöpft; Pronotum vorn stark abschüssig, in der Mitte quer eingedrückt und seitlich mehr oder weniger zusammengeschnürt. 2 neue Arten: *Eph. cephalotes* und *luteiventris*. — Zur Gruppe der *Siriciden*: *Sirex* Lin. mit *S. gigas* und *spectrum* Lin. — Zur Gruppe der *Oryssiden*: 1) *Xiphydria* Latr. mit *X. annulata* Jur. 2) *Oryssus* Fab. mit *O. hyalinipennis* n. A., von *O. vespertilio* durch ganz glashelle Flügel unterschieden.

Edw. Norton, „Catalogue of several genera of the Tenthredinidae in the United States“ (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 150—161) gab eine Uebersicht der in Nord-Amerika einheimischen Arten einiger Blattwespen-Gattungen mit kurzen Charakteristiken der neuen Arten: *Trichiosoma bicolor* n. A. aus Massachusetts, *Zarea inflata* aus Connecticut, *Dosytheus* Leach 9 Arten, darunter neu: *Dos. apricus* mit var. *albifrons*, *aprilis*, *similis*, *maculicollis*, *abdominalis* und *Tejoniensis*. — *Dolerus* Leach mit 2 A., *Emphytus* Leach mit 10 A., darunter neu: *Emph. apertus*, *mellipes*, (*Harpiphorus*) *varianus*, *testaceus*, *maculatus*. — *Nematus* Leach mit 16 A., darunter neu: *Nem. bivittatus*, *corniger*, *extensicornis*, *nigritus*, *fulvipes*, *pallicornis*

## 436 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

mit var. *labratus*, *proximatus*, *obscurus*, *luteotergum*, *monochroma* und *stigmatus*.

Derselbe, „Notice on the genus *Selandria*“ (ebenda VIII. p. 219—223) zählte 13 Nord-Amerikanische Arten der Gattung *Selandria* auf, unter welchen folgende neu sind und kurz beschrieben werden: *Sel. (Blennocampa) inhabilis*, (*Monophadnus*) *marginicollis*, *tiliae*, (*Phymatocera*) *rudis*, *rufula*, *fumipennis*, (*Hoplocampa*) *Halcyon*, (*Eriocampa*) *flavipes*. — Ebenda p. 223 f. beschrieb derselbe folgende von Harris mit Catalogs-Namen belegte Nord-Amerikanische Arten: *Cladius isomera*, *Xyela infuscata*, *Cephus heteropterus* und *integer*.

Cresson, „Catalogue of the described species of Tenthredinidae and Uroceridae inhabiting North-America“ (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 33—39). Dies vom Verf. zusammengestellte Verzeichniss der Nord-Amerikanischen Blattwespen, in welches bereits die von Norton publicirten Arten aufgenommen sind, und in welchem das Citat der ersten Beschreibung der einzelnen Arten beigefügt ist, enthält: 8 *Cimbex*, 1 *Trichiosoma*, 1 *Abia*, 1 *Acordulecera*, 25 *Hylotoma*, 2 *Atomacera*, 1 *Cryptus*, 1 *Thulea*, 1 *Schizocera*, 7 *Selandria*, 48 *Allantus*, 21 *Tenthredo*, 1 *Dosytheus*, 4 *Dolerus*, 6 *Emphytus*, 11 *Nematus*, 1 *Cladius*, 8 *Lophyrus*, 1 *Tarpa*, 9 *Lyda*, 6 *Cephus*, 2 *Xyela*, 6 *Xiphydria*, 11 *Sirex*, 2 *Urocerus*, 3 *Tremex* und 5 *Oryssus*.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 65—87. pl. 1—4) setzte seine Beiträge zur näheren Kenntniss der Natur- und Entwicklungsgeschichte der inländischen Blattwespen mit der ausführlichen Beschreibung und Abbildung aller drei Stände von *Lophyrus rufus* Klug, *Hylotoma rosae* Lin., *Selandria pusilla* Klug und *Cladius uncinatus* Klug fort.

Giraud, „Description de deux Hyménoptères nouveaux du genre *Lyda*, accompagnée de quelques observations sur les espèces connues de ce genre, qui se trouvent en Autriche“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 81—92. Taf. 2 A). Verf. giebt eine Aufzählung von 20 in Oesterreich von ihm aufgefundenen *Lyda*-Arten, von denen er einige, wie *L. hypothrophica* Hart., *Falleni* Dalm. und *inanita* Vill. in Bezug auf ihre Nährpflanzen, ihre Varietäten, Larven, Puppengehäuse u. s. w. ausführlicher erörtert und von denen zwei: *Lyda pumilionis* (auf *Pinus pumilio*) und *laricis* (auf *Pinus larix*), beide vom Oesterreichischen Schneeberge, als n. A. beschrieben und abgebildet werden.

Derselbe (ebenda 1861. p. 105 ff.) gab Diagnosen von *Hylotoma* nov. spec. und *Cephus* nov. spec. aus Dalmatien, ohne die Arten zu benennen.

im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1861. 437

Taschenberg (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 194 f.) beschrieb *Lyda bimaculata* als n. A. aus der Umgegend von Halle.

Nach Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 126) kommt *Tarпа plagioccephala* noch in Kurland unter 75° n. Br. vor. Auch *Xyela pusilla* fand Verf. bei Pussen.

Dufour (Annales soc. entom. 1861. p. 13. pl. 1. fig. 16) gab eine Diagnose und Abbildung von *Cephus nigripennis* Sichel aus der Umgegend Madrids.

### Lepidoptera.

Von den Lepidopteren-Catalogen des British Museum sind im J. 1861 zwei Bändchen publicirt worden, welche eine Fortsetzung der von F. Walker bearbeiteten Geometriden enthalten. (List of the specimens of Lepidopterous Insects in the collection of the British Museum. Pt. XXII. XXIII. Geometrides, continued.) In denselben sind nach der bereits mehrfach bezeichneten Methode die Guenée'schen Gruppen der Boletobidae, Geometridae, Mecoceridae, Palyadae, Ephyridae, Acidalidae, Micronidae, Caberidae, Macariidae und ein Theil der Fidonidae (bis zur Gattung *Scodiona* excl.) abgehandelt.

„Neue Lepidopteren aus Ost-Sibirien und dem Amurlande, gesammelt von Radde und Maack, beschrieben von Otto Bremer.“ (Bullet. de l'acad. imp. des sciences de St. Petersburg III. p. 462—495.) — Verf. theilt hier vorläufige Beschreibungen von 65 neuen Macrolepidopteren, den Familien der Rhopaloceren, Sphingiden, Bombyciden und Noctuinen angehörig, mit, welche von Radde am Baikalsee, in Daurien, am Amur bis zur Mündung des Ussuri und im Bureja-Gebirge, von Maack am Ussuri aufwärts bis zum See Kengka gesammelt wurden. Auffallend ist nach des Verf.'s Mittheilung an der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes das Zusammentreffen hochnordischer Formen, wie *Erebia* und *Chionobas*, mit tropischen der Gattungen *Papilio*, *Diadema*, *Tropaea* u. s. w.

Lepidopterorum Amboinensium a L. Doleschall annis 1856—58 collectorum species novae diagnosis illustratae a C. Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1.

p. 26—44). Verf. liefert hier eine Fortsetzung der im vorigen Jahresberichte p. 232 erwähnten Diagnosen neuer Lepidopteren von Amboina; die 51 bekannt gemachten Arten gehören den Familien der Sesiarien, Sphingiden, Cheloniarien, Bombyciden und Noctuiden an.

Lepidoptera nova a Carolo Semper in insulis Philippinis collecta diagnosibus exposuerunt C. et R. Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 297—306). Diagnosen von dreissig neuen Lepidopteren, welche auf den Philippinen durch Semper gesammelt wurden und der Mehrzahl nach den Rhopaloceren (zwei den Bombyciden) angehören.

Ch. F. Dubois hat sein im vorigen Jahresberichte angezeigtes Werk „Les Lépidoptères de la Belgique“ mit dem veränderten Titel: „Les Lépidoptères de l'Europe, leurs chenilles et leurs chrysalides décrits et représentés etc.“ fortgeführt, indem er durch die weitere Ausdehnung, die er demselben giebt, allgemeineren Anklang zu finden hofft. Als im J. 1861 erschienen liegen dem Ref. Lief. 17—24 vor, welche in der früher angegebenen Weise Darstellungen von 24 Arten (nebst ihren Raupen, Puppen und Futterpflanzen) aus den Familien der Rhopaloceren, Sphingiden, Cheloniarien, Hepialinen und Bombyciden enthalten.

Herrich-Schäffer, Neue Schmetterlinge aus Europa und den angrenzenden Ländern. 3. Heft. 1861 mit 8 Taf. — Ueber die in diesem Hefte bekannt gemachten Arten hat Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 357 ff.) einen ausführlichen Bericht nebst kritischen Bemerkungen gegeben.

S. v. Praun's Abbildung und Beschreibung Europäischer Schmetterlinge (Nürnberg, bei Bauer und Raspe) ist bis zum 21. Hefte fortgeführt worden.

Catalog der Lepidopteren Europa's und der angrenzenden Länder. I. Macrolepidoptera, bearbeitet von Dr. O. Staudinger. — II. Microlepidoptera, bearbeitet von Dr. M. Wocke. (Dresden 1861. gr. 8. 192 pag.) — Nach dem Vorbilde des grösseren Heydenreich'schen Lepidopteren-Catalogs haben die beiden Verff. ein sorgfältig umgearbeitetes, neues systematisches Verzeichniss der Europäi-

schen Schmetterlinge mit Einschluss der in den angrenzenden Theilen Asiens (Sibirien, Kleinasien, Syrien) und Nord-Amerika's (Labrador, Grönland) vorkommenden geliefert. Den einzelnen Arten sind die wichtigsten Citate nebst Synonymen beigefügt, ebenso alle auffallenden, theils lokalen, theils zufälligen Varietäten und Aberrationen mit aufgeführt; die als Europäer nicht sicher verbürgten Arten sind besonders bezeichnet worden. Der systematische Catalog selbst füllt 130 Seiten und weist 2667 Arten nach, von denen 719 auf die Macro-, 1948 auf die Microlepidopteren kommen; auf S. 131—188 folgt ein alphabetisches Verzeichniss der Arten, Gattungen und Familien.

Staudinger (Stett. Entomol. Zeitung XXII. p. 287) handelte über einige neue und bisher verwechselte Europäische Lepidopteren. Dieselben gehören den Familien der Noctuiden und Geometriden an und werden an ihrem Orte speziell angeführt.

Derselbe (ebenda p. 325—402) machte sehr umfassende Mittheilungen über eine von ihm und Wocke unternommene lepidopterologische Reise nach Bossekop in Finmarken unter 70° nördl. Br. Nach Erörterung des Clima's, der Bodenbeschaffenheit und der Pflanzendecke des von ihm durchforschten Gebietes berichtet Verf. zunächst im Allgemeinen über die von ihm gesammelten Lepidopteren, deren Finmarken eine überraschend grosse Zahl von Arten besitzt. Von etwa 200 überhaupt gesammelten Arten gehören 24 den Rhopaloceren, 3 den Cheloniarien, 1 (Psyche) den Bombyciden, 21 den Noctuiden, 35 den Geometriden, 17 den Pyraliden und Crambiden, 36 den Tortricinen, 57 den Tineinen und 2 den Pterophoriden an. Die Fauna beläuft sich aber ohne Zweifel viel höher, nach des Verf.'s Schätzung gewiss auf 300 Arten, welche alle zu sammeln die beschränkte Zeit und der sehr regnige Sommer verhinderten. — Der allgemeinen Schilderung folgt auf S. 342—402 eine Aufzählung der vom Verf. beobachteten Macrolepidopteren, 84 an Zahl, welche er in ihren durch Clima und Lokalität bedingten Abweichungen und Eigenthümlichkeiten schildert, zum Theil in ihrer Synony-

440 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen  
 mie erörtert und unter denen drei (1 *Noctua*, 2 *Geometrae*)  
 als neu beschrieben werden.

Die Rhopaloceren Finmarkens gehören den Gattungen *Pieris* (*P. napi*), *Colias* (*C. Palaeno* und *Boothii*), *Polyommatus* (*P. Eurydice* und *Phlaeas*), *Lycaena* (*L. Argus* und *Optilete*), *Vanessa* (*V. urticae*), *Melitaea* (*M. Parthenic*), *Argynnis* (*A. Apherape*, *Selene*, *Euphrosyne*, *Pales*, *Chariclea*, *Freya*, *Frigga* und *Thore*), *Erebia* (*E. Medusa*, *Manto* und *Disa*), *Chionobas* (*Ch. Norna*, *Taygete* und *Bore*), *Hesperia* (*H. comma*) an. — Die drei Cheloniarien sind: *Zygaena exulans*, *Nemeophila plantaginis* und *Spilosoma fuliginosa*, die einzige Bombycide: *Psyche opacella* Herr.-Sch. ? — Die Noctuinen gehören den Gattungen *Acronycta* (1), *Agrotis* (4), *Charaeas* (*Ch. graminis*), *Mamestra* (1), *Hyppa* (1), *Taeniocampa* (1), *Pachnobia* (*P. carnea*), *Plusia* (2), *Anarta* (7) und *Brephos* (1), die Geometriden den Gattungen *Acidalia* (1), *Maccaria* (1), *Gnophos* (1), *Psodos* (1), *Colutogyna* (1), *Fidonia* (1), *Thamnonoma* (1), *Phasiane* (1), *Anaitis* (1), *Lygris* (1), *Cidaria* (20) und *Eupithecia* (5) an.

W. Mengelbir, „Reiseskizzen aus den Alpen“ (*Entomol. Zeitung* XXII. p. 93—106, 118—123 und 153—165) schilderte eine lepidopterologische Exkursion in das Ober-Engadin und gab ein reichhaltiges Verzeichniss der auf derselben von ihm in Gemeinschaft mit Pfaffenzeller und Bischoff gesammelten und beobachteten Schmetterlinge sämmtlicher Familien, von den Rhopaloceren bis zu den Pterophoriden. Bei den einzelnen Arten ist besonders die vertikale Verbreitung in Betracht gezogen; ebenso werden die durch die Lokalität bedingten Varietäten vieler Arten in ihren Eigenthümlichkeiten besprochen.

v. Prittwitz, „Die Generationen und Winterformen der in Schlesien beobachteten Falter“ (*ebenda* XXII. p. 191—225). — Verf. stellt ein systematisches Verzeichniss der um Brieg vorkommenden Tagfalter, 131 an Zahl, zusammen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Erscheinungszeit und desjenigen Entwicklungsstadiums, in welchem sie überwintern; letzteres ist bei manchen Arten ein zwei- und selbst dreifaches. Im Eie überwintern 12 Arten, als Raupen 50 A., als Puppen 26 A., als Falter 12 A., als Puppe, Raupe und Falter (?) 2 A., als Puppe und Falter (?) 5 A.; zwei Generationen haben 36 Arten.

A. Keller und J. Hoffmann, Systematische Zusam-



menstellung der bisher in Württemberg aufgefundenen Macrolepidopteren nebst Bemerkungen über deren Lebensweise. (Jahreshefte d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg XVII. p. 263—324). — Das Verzeichniss weist im Ganzen 824 Arten von Macrolepidopteren auf, nämlich 125 Rhopalocera, 48 Sphingidae, 123 Bombycidae (im weiteren Sinne), 284 Noctuinea, 6 Platyptera und 238 Geometridae. Die einzelnen Arten sind mit Angaben über Häufigkeit, Erscheinungszeit und Fundorte versehen; von *Limenitis populi* wird ein Zwitter (siehe oben!) beschrieben, *Lycaena Telicanus* als zweimal in Württemberg gefangen notirt, für *Smerinthus ocellatus* die einmalige Beobachtung von einer doppelten Generation in demselben Jahre beigebracht.

Enumeratio Lepidopterorum Haliciae orientalis, auctore Maximiliano sila Nowicki. Leopoldi, sumptibus auctoris, 1860. (gr. 8. 269 und XVI pag. c. tab. 1 lith.). — Verf. hat seiner Angabe nach während eines Zeitraums von zehn Jahren verschiedene Gegenden des östlichen Galiziens, besonders bei Brody, Sambor, Stebnik, Lemberg u. s. w., ferner die Beskiden und Carpathen in lepidopterologischer Hinsicht durchforscht und stellt in dem vorliegenden Werkchen ein reichhaltiges systematisches Verzeichniss der daselbst einheimischen und von ihm beobachteten Lepidopteren zusammen. Von 1476 Arten im Ganzen kommen 116 auf die Rhopaloceren, 143 auf die Sphingiden und Bombyciden, 223 auf die Noctuen, 225 auf die Geometriden, 66 auf die Pyraliden, 245 auf die Tortricinen, 432 auf die Tineinen und 25 auf die Pterophoriden. Die einzelnen Arten sind mit den Haupt-Citaten aufgeführt und mit Angaben über Flugzeit und spezielle Fundorte versehen; bei vielen Microlepidopteren fügt der Verf. auch eine Diagnose bei. Die geographische Verbreitung der Arten über das übrige Europa wird gleichfalls anhangsweise erörtert. An neuen Arten enthält das Werk sechs, welche den Tortricinen und Tineinen angehören und ausführlich charakterisirt werden; dieselben sind auf der beifolgenden Tafel im Umriss dargestellt.

Delaharpe, „Contributions à la faune de la Sicile,

Lépidoptères“ (Bulletin d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. nr. 27) stellte ein Verzeichniss von 168 in Palermo gesammelten Arten, meist den Microlepidopteren angehörig, von denen 13 als neu beschrieben werden, zusammen.

Fologne, Compte rendu d'une excursion entomologique faite aux environs de Dinant et de Rochefort (Annales soc. entomol. Belge V. p. 12 ff.). Einem Berichte über die vom Verf. nach Rochefort und Dinant unternommene lepidopterologische Exkursion folgt ein systematisches Verzeichniss der auf derselben erbeuteten Arten: 40 Rhopalocera, 8 Sphingidae, 17 Bombycidae, 29 Noctuina, 55 Geometridae, 25 Pyralidae, 42 Tortricina, 23 Crambidae, 28 Tineina und 4 Pterophoridae.

L. Becker, „Insectes observés en Campine pendant le mois d'Aout 1860“ (ebenda V. p. 33 ff.) zählte (nebst einigen Coleopteren) die von ihm in der Belgischen Provinz Anvers beobachteten Lepidopteren auf: 5 Rhopalocera, 10 Bombycidae, 16 Noctuina, 14 Geometrae, 6 Pyralidae, 11 Tortricina, 31 Tineina.

Denselben Gegenstand betrifft Fologne's „Rapport sur les excursions entomologiques faites dans la Campine Anversoise“ (ebenda V. p. 47 ff.), in welchem (neben fünf Coleopteren) gleichfalls eine Reihe von Lepidopteren namhaft gemacht wird.

de Graaf (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 39 ff.) machte 24 seltnerer und für die Niederländische Fauna neue Macrolepidopteren (Rhopalocera, Noctuina und Geometridae) namhaft.

Stainton (Entomol. Annual for 1861. p. 82—92) verzeichnete 13 im J. 1860 in England neu entdeckte Lepidopteren (1 Sesia, 2 Noctuae, 1 Pyralis, 9 Tineac); unter den Tineinen werden drei als neue Arten beschrieben.

Derselbe, „Lepidoptera, Rare British species captured in 1860“ (ebenda 1861. p. 93—102) zählt 34 seltnerer Englische Arten mit näheren Mittheilungen über ihr Vorkommen auf. Die bemerkenswerthesten derselben sind: *Sphinx convolvuli*, *Deilephila Livornica* (etwa in zwanzig Exemplaren an verschiedenen Orten im Mai gefangen),

Chaerocampa nerii und Celerio, Cerura bicuspis, Acronycta alni, Erastria venustula und Ophiodes lunaris.

A. Schenck, Verzeichniss der im Herzogl. Nassauischen Amtsbezirk Wied-Selters (westliche Abdachung des Westerwaldes) beobachteten Macrolepidopteren (Jahrbücher d. Ver. f. Naturk. im Herzogthum Nassau XVI. p. 229—254). Es werden 64 Rhopalocera, 22 Sphingidae, 69 Bombycidae (im weiteren Sinne), 150 Noctuina und 126 Geometridae mit Angaben der Flugzeit aufgezählt.

A. Rössler, Beiträge zur Naturgeschichte einiger Lepidopteren (ebenda XVI. p. 255—262) handelte theils über die Falter, theils über die ersten Stände von Leucania scirpi, Herminia tarsiplumalis, tarsicrinalis, Geometra polygrammata, Gnophos pullata, obscurata und Eupithecia isogrammata.

J. B. Kranz, Schmetterlinge von München (Tagfalter bis Eulen). München 1860. — Ist dem Ref. nicht zugekommen.

F. Schneider, Lepidopteren-Fauna von Brünn (Brünn 1861. 8.) ist in den Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. Sitzungsberichte p. 66 angezeigt.

Altum, Lepidopterologisches aus dem Münsterlande (Entom. Zeitung XXII. p. 84 ff.) enthält verschiedene kleinere Mittheilungen:

Auftreten von Vanessa cardui und Acherontia atropos. — Sesia mutillaeformis häufig in Stämmen von Aepfelbäumen. — Das Männchen der Zeuzera aesculi ebenso häufig wie das Weibchen. — Raupe der Bombyx processionea in verheerender Menge; in grosser Anzahl vom Kukuk gefressen. — Der Wespenbussard vertilgt zahlreiche Raupen, z. B. von Fidonia defoliaria. — Aufzählung der bei Münster vorkommenden Notodontinen.

Breyer, „Quelques petits détails sur la transformation et la manière de vivre de différentes espèces de Lépidoptères“ (Annales soc. entom. Belge V. p. 62 ff.).

Die Arten, über welche Verf. Mittheilungen macht, sind Lime-nitis Sibylla, Vanessa cardui, Liparis auriflua, Bombyx ariarum, Harpyia Milhauseri, Cucullia gnaphalii und Hibernia rupicaprarum.

von Heyden („Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern“, Entom. Zeitung XXII. p. 31—42) setzte

seine Beschreibung der ersten Stände verschiedener Lepidopteren nebst Erörterung ihrer Lebensweise mit zwanzig fernerer Arten fort. Dieselben gehören den Pyraliden (1), Tortricinen (1), Tineinen (17) und Alucitinen (1) an.

Lederer machte Mittheilungen über A. Kindermann's letzte lepidopterologische Ausbeute (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 144—155. Taf. 1—2). Es werden verschiedene schon bekannte Arten in ihren lokalen Abweichungen besprochen, zwölf neue beschrieben und auf zwei beifolgenden Tafeln abgebildet; die beschriebenen Arten stammen aus Syrien.

Mann, Beitrag zur Lepidopteren - Fauna von Amasia (ebenda p. 155—162 und p. 183—193). Verf. giebt eine systematische Aufzählung von 238 bei Amasia gesammelten Lepidopteren, von denen 16 den Rhopaloceren, 2 den Sphingiden, 7 den Bombyciden, 14 den Noctuen, 60 den Geometriden, 43 den Pyraliden und Crambiden, 36 den Tortricinen, 53 den Tineinen und 7 den Pterophoriden angehören. Dreizehn Arten werden als neu beschrieben und abgebildet.

Roesler, „Gedanken über die Bedeutung der Malerei auf den Schmetterlingsflügeln“ (ebenda p. 163 ff.).

Von Tollin sind briefliche Mittheilungen über die bemerkenswerthesten bei Bloemfontein im Orange-Freistaat (6000' über dem Meere) von ihm beobachteten Lepidopteren (ebenda p. 27 f.) abgedruckt; dieselben betreffen gegen 40 verschiedene, zum Theil aber nicht näher bestimmte Arten.

d'Urban, „Addenda to the natural history of the valley of the River Rouge“ (Canadian naturalist and geologist VI. p. 36—41) theilte einige von Walker verfasste Beschreibungen neuer Nord - Amerikanischer Heteroceren (Bombycidae, Noctuae, Geometrae, Pyralidae) mit.

**Rhopalocera.** Bates, „Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley. — Lepidoptera, Papilionidae“ (Journal of Entomol. I. p. 218—245) gab eine Uebersicht der von ihm im Thale des Amazonenstromes gesammelten Rhopaloceren aus den Gruppen der Equites und Pieridae und leitet dieselbe durch Bemerkungen über eine naturgemässe Anordnung und Classification der Rhopalocera ein. Verf. ist der Ansicht, dass die Equites und Pieriden, welche allein unter den Tagfaltern (nach Ausschluss der Hesperien) alle drei Beinpaare

vollständig entwickelt haben, einerseits wegen ihrer wesentlichen Uebereinstimmung in nähere Beziehung zu einander gebracht werden müssen, andererseits nicht an die Spitze der Familie, sondern unmittelbar vor die Hesperien an das Ende derselben zu stellen seien; auf diese Weise würden alle Lepidopteren, welche die Vorderbeine vollständig ausgebildet haben — was bei den Heteroceren durchweg der Fall ist — unmittelbar aneinander gereiht. Indem er die verschiedenen Modifikationen der Fussbildung bei den Rhopaloceren für eine Anordnung derselben zu Grunde legt, stellt er in der Reihenfolge von unten nach oben folgende primäre und sekundäre Gruppen auf:

1) *Hesperiidae*. Sechs vollkommene Beine in beiden Geschlechtern, Hinterschienen (mit wenigen Ausnahmen) mit zwei Paaren von Sporen. — Raupen in aufgerollten Blättern, Puppe mit zahlreichen Fäden befestigt oder in leichtem Cocon.

2) *Papilionidae*. Sechs vollkommene Beine in beiden Geschlechtern; Flügelzellen wenigstens in den Hinterflügeln durch vollkommene tubuläre Adern geschlossen. Puppe aufrecht, am hinteren Ende und ferner in der Mitte durch einen Gürtel befestigt.

a) *Papilioninae*. — b) *Pierinae*.

3) *Lycaenidae*. Beim Weibchen sechs, beim Männchen nur vier vollkommene Beine; bei letzterem die Vordertarsen ohne Klauen, aber unterhalb dicht bedornt. Flügelzellen (ausgenommen *Eumaeus*) nicht durch wirkliche Adern geschlossen. — Puppe am Schwanzende befestigt und mit Gürtel.

4) *Erycinidae*. Beim Weibchen sechs, beim Männchen nur vier vollkommene Beine; bei letzterem die Tarsen nur ein- oder zweigliedrig, nicht bedornt.

a) *Erycininae*. (Puppe liegend, unten abgeflacht, hinten befestigt und in der Mitte mit Gürtel.

b) *Stalactinae*. Puppe unten nicht abgeflacht, ohne Gürtel, durch die Befestigung am Hinterende in geneigter Stellung erhalten.

c) *Libytheinae*. Puppe frei am Hinterende aufgehängt.

5) *Nymphalidae*. Vorderbeine in beiden Geschlechtern unvollkommen: beim Weibchen die Fussklauen fehlend, beim Männchen die Vordertarsen nur auf ein bis zwei Glieder reducirt. — Puppe frei am Hinterende aufgehängt.

a) Untere Diskocellular-Ader besonders an den Hinterflügeln mehr oder weniger atrophirt: *Nymphalinae*, (*Nymphalidae*, *Ageronidae*, *Eurytelidae* und *Morphidae* pars.).

b) Untere Diskocellular-Ader vollkommen ausgebildet: *Brassoliniae*, *Satyrinae*, *Danainae*, *Heliconinae* und *Acraeinae*.

Auf sein specielles Thema übergehend, verzeichnet Verf. 35

## 446 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

verschiedene am Amazonenstrome einheimische Equites, unter denen er einige zwar nur als eigenthümliche, stellvertretende Formen anderer auffasst, sie aber dennoch von ihrer Stammform getrennt auführt (siehe darüber des Verf.'s ausführlichere Mittheilung in den *Transact. entomol. soc.* V. unter Equites!) und ferner 48 Pieriden aus den Gattungen *Leptalis* (13 A.), *Pieris* (11 A.), *Callidryas* (7 A.) und *Terias* (17 A.), von denen die bereits bekannten in ihrer Synonymie und ihren Abänderungen näher erörtert, die neuen charakterisirt werden. (Ueber letztere sehe unter Pieridae!)

Von W. Hewitson's Exotic Butterflies liegen dem Ref. als im J. 1861 erschienen drei fernere Lieferungen (Pt. 37—39) vor. Dieselben enthalten Abbildungen und Beschreibungen ausgezeichneter neuer Arten aus den Gruppen der Equites, Pieridae, Heliconidae, Acraeidae, Eurytelidae und Erycinidae.

Derselbe, „Descriptions of new diurnal Lepidoptera“ (*Journal of Entomol.* I. p. 155—158. pl. 9—10) machte acht neue Süd-Amerikanische Falter aus den Gruppen der Nymphaliden und Satyriden bekannt.

Derselbe, „Descriptions of some Butterflies from the collection of Mr. Wallace“ (*Proceed. zool. soc. of London* Pt. 29. p. 50—53. pl. 8 u. 9) fünf neue Arten von Celebes und den Molukken, den Gruppen der Nymphaliden, Morphiden und Satyriden angehörend.

*Lepidoptera nova Columbiae, diagnosibus collustratae* a C. et R. Felder (*Wien. Ent. Monatschr.* V. p. 72—87 und p. 97—111). — Die beiden Verff. geben lateinische Diagnosen von 107 meist neuen (und einigen unvollständig bekannten) Tagfaltern aus Columbien, der Mehrzahl nach von Moritz daselbst gesammelt. Dieselben gehören den Gruppen der Equites, Pieridae, Acraeidae, Nymphalidae, Morphidae und Erycinidae an.

W. H. Edwards, *Descriptions of certain species of Diurnal Lepidoptera found within the limits of the United States and of British America* (*Proc. acad. nat. scienc. of Philadelphia* 1861. p. 160—164). Beschreibung von zehn neuen Nord-Amerikanischen Faltern aus den Gruppen der Nymphaliden, Satyriden und Lycaeniden.

Snellen van Vollenhoven, *Description de quelques espèces nouvelles de Lépidoptères* (*Tijdschr. voor Entomol.* IV. p. 157—163. pl. 8—10). Beschreibung und Abbildung von fünf ausgezeichneten neuen Rhopaloceren vom Süd-Asiatischen Archipel, den Nymphaliden und Euryteliden angehörend.

Doumet, *Description de Lépidoptères nouveaux* (*Revue et Magas. de Zoologie* XIII. p. 171 ff. pl. 5). Es wird eine neue Morphiden-Gattung und eine neue Charaxes-Art bekannt gemacht.

*Storia naturale delle Madonie. Catalogo dei Lepidotteri diurni del*

Dottor Francesco Minà Palumbo. (26 pag. 4. enthalten in: Atti dell' Accademia di science e lettere di Palermo, Nuova serie III.) — Das vom Verf. zusammengestellte Verzeichniss der im Madonischen Gebirge auf Sicilien von ihm beobachteten Tagfalter weist im Ganzen 72 Arten nach, nämlich: 2 *Papilio*, 1 *Thais*, 2 *Parnassius*, 9 *Pieris*, 2 *Colias*, 7 *Argynnis*, 3 *Melitaea*, 7 *Vanessa*, 1 *Libythea*, 1 *Limenitis*, 1 *Arge*, 14 *Satyrus*, 10 *Lycaena*, 4 *Polyommatus* und 8 *Hesperia*. Die Arten sind mit Citaten und kurzen italienischen Charakteristiken versehen. — p. 23 ff. folgt als Anhang ein von demselben Verf. zusammengestelltes Namensverzeichniss der Tagfalter Siciliens im Allgemeinen, mit Angaben über Fundorte, Häufigkeit und Erscheinungszeit; im Ganzen sind 86 Arten aufgezählt.

Equites. — Bates (Transact. entom. soc. V. p. 335—361) setzte seine „Contributions to an Insect Fauna of the Amazon Valley“ mit der Erörterung der im Gebiete des Amazonenstromes vorkommenden Arten der Gattung *Papilio* fort. Ausser den bereits im vorigen Jahresberichte erwähnten kommen an der genannten Lokalität folgende vor: *P. Pausanias* Hewits., *Ariarathes* Esp. (mit seinen Varietäten *P. Cyamon* Gray, *Gayi* Luc. und *Evagoras* Gray), *Hippason* Cram., *Anchisiades* Esp. (mit seiner Varietät *Isidorus* Doubl.), *Sesostria* Cram., *Vertumnus* Cram., (mit seiner Varietät *Cutura* Gray), *Hierocles* Gray, *Aeneas* Lin., *Bolivar* Hewits., *Triopas* God., *Chabrias* Hewits., *Orellana* Hewits., *Aglaope* Gray, *Lysander* Cram. mit seiner Varietät *Parsodes* Gray), *Échelus* Hübn., *Ergeteles* Gray, *Aeneides* Esp., *Olivencius* n. sp., *Zacynthus* Fab. (mit seiner Varietät *Polymetus* God.), *Orsillus* Gray, *Polycaon* Cram., *Lycophron* Hübn., *Thoas* Lin. (mit seiner Lokalform *Cinyras* Ménétr.), *Torquatus* Cram., *Dolicaon* Cram., *Columbus* Hewits., *Protesilaus* Cram., *Autosilaus* Gray und *Zagreus* Doubl. Hewits. — Ein Vergleich der im Gebiete des Amazonenstromes vorkommenden *Papilio*-Arten mit denjenigen Columbiens, Guyana's und Brasiliens ergibt eine auffallende Uebereinstimmung der Fauna des Amazonenstromes mit derjenigen Guyana's; von etwa 50 in beiden Distrikten vorkommenden Species und Subspecies finden sich 29 nirgends anders. Ganz eigenthümliche Species hat das Flussthal des Amazonenstromes 8, lokale Subspecies 8; in Gemeinschaft mit Guyana 9 Species, letzteres Gebiet eigenthümlich 5. Dagegen hat der Amazonenstrom mit Brasilien nur 2, mit Columbien nur 3 Species gemein. — Anhangsweise stellt Verf. ein synonymisches Verzeichniss der 32 *Papilio*-Arten, welche der *Aeneas*-Gruppe angehen, zusammen.

Hewitson (Exotic Butterflies pt. 39) machte *Papilio Xenarchus* n. A. aus Mexiko, *Gratianus* aus Neu-Granada und *Epenetus* von Cinchona bekannt.

Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 72 ff.) *Papilio Lepidus*,

## 448 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*Latinus*, *Hostilius* (Moritz i. lit.), *Alyattes*, *Osyris*, *Theramenes*, *Lycortas* und *Coroebus* als n. A. aus Columbien; ferner wird das Männchen von Pap. Laodamas Feld. so wie die Weibchen von Pap. Euryleon Hewits. und *Childrenae* Gray beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 297 f.) diagnosticirte *Papilio Semperi*, *Annae* (Semper i. lit.), *Daedalus* (Boisd. i. lit.) und *Stratocles* als n. A. von den Philippinen.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg III. 1861. p. 462 ff.) beschrieb *Papilio Raddei*, *Xanthulus* und *Parnassius Felderi* als n. A. aus dem Bureja-Gebirge.

Pieridae. — Bates (Journal of Entomol. I. p. 230 ff.) beschrieb *Leptalis Melanoë*, *Erythroë*, *Leuconoë*, *Argochloë*, *Pieris Leptalina*, *Terias Paulina*, *Flavilla*, *circumcincta*, *clara*, *Tapaina*, *Lirina* und *Leucoma* als n. A. vom Amazonenstrome und als auffallende lokale Varietäten: *Leptalis Egaena* (von L. Amphione Cram.) und *Tapajona* (von L. Laia Cram.), so wie das bisher unbekanntere andere Geschlecht von mehreren bereits publicirten Arten.

Felder, (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 75 u. 97 ff.) *Leptalis viridula*, *aequatorialis*, *Mercenaria* (Mor. i. lit.), *flavia* (Herr.-Sch. i. lit.), *Nasua* (Mor.), *Kadenii*, *citrinella* (Herr.-Sch.), *Core* (Mor.), *hyposticta* (Mor.), *Euterpe*, *Uricoecheae*, *Potamea* (Mor.), *Philoscia* (Mor.), *Callinice*, *Pieris Suadella* (Mor.), *Fovaria* (Mor.), *Olympia*, *Euthemia* (Mor.), *Mandela* (Mor.), *Locusta*, *Sevata* (Mor.), *Diana*, *Aelia*, *Leucanthe*, *Callidryas Rurina* (Mor.), *Boisduvalii* (Cal. Evadne var. Boisd.), *Colias Cerbera* und *Therapis* (Mor.), *Terias Bogotana*, *Salome*, *Limoneus* (Mor.), *Fabiola* und *Theodes* (Mor.), *aequatorialis*, *Limbla* (Hoffmsg. i. lit.), *Columbia*, *vitellina* (Mor.), *Lydia*, *Rhodia*, *Medutina* und *marginella* (Mor.) als n. A. aus Columbien; ausserdem wird *Euterpe Critias* Feld. mas und *Colias Xenodice* Feld. nach beiden Geschlechtern nochmals beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 298 f.) *Pieris Georgina*, *Aegis*, *Phoebe*, *Nephele* (Boisd. i. lit.) und *Eronia Phocaea* als n. A. von den Philippinen.

Hewitson (Exotic Butterflies, pt. 37 u. 38) *Pieris Cardena* n. A. von Borneo, *Femena* von Lombok, *Aruna* Boisd. (fem. *Bajura* Boisd.) von Neu-Guinea, *Pieris concinna*, *Ocima* und *Celestina* Boisd. aus Neu-Guinea, *Eliada* von Batchian, *Themis* (Boisd. i. lit.) und *Nephele* (Boisd. i. lit.) von den Philippinen (letztere Art gleichzeitig mit *Felder*), *Pieris Duris* und *Echidna* n. A. von Ceram.

Sam. Scudder, Notice of some North American species of *Pieris* (Proc. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 179—185) erörterte die Abänderungen von *Pieris oleracea* Boisd., mit welcher *P. cruciferarum* Boisd. und *Pontia casta* Kirby identisch sind, ferner die Varietäten von *Pieris Protodice* Boisd. Als neue Arten beschreibt Verf.



*Pieris frigida* aus Ost-Labrador (von Boisduval mit *P. oleracea* vermengt), *venosa* und *marginalis* aus Californien, *pallida* und *Tau* aus dem Washington-Territory.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg III. p. 464) beschrieb *Pieris Hippia* als n. A. vom Ussuri und aus dem Bureja-Gebirge.

Gartner (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 306 ff.) machte die bisher unbekanntten ersten Stände von *Colias Myrmidone*, vom Eie bis zur Puppe bekannt. Das Weibchen setzt seine Eier einzeln auf die Blätter von *Cytisus biflorus* ab, von denen sich die Raupe, welche bei der Wintergeneration anders als bei der Sommergeneration gefärbt ist, ernährt.

Nach Pickard (Proceed. entom. soc. 1860. p. 143) wurde *Gonopteryx Cleopatra* (als Varietät von *G. rhamnii* bezeichnet) am 27. Juni 1860 bei Rothesham in England gefangen.

Danaidae. — *Danais vitrina* und *Anapis* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 390) n. A. von Luzon.

Tollin (ebenda p. 28) beobachtete die Puppe von *Danais Chryssippus*. Dieselbe ist auffallend dick und kurz, nur halb so lang als der Leib der Schmetterlings; der Hinterleib des Falters soll in der Puppe zurückgeschlagen liegen. (Vermuthlich sind dann aber auch an der Puppe die letzten Hinterleibsringe aufwärts gekrümmt. Ref.)

Heliconidae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 38) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Ithomia ethica* n. A. von Cuenca, *Orolina* und *Corena* vom Amazonenstrom, *Theudelinda* aus Neu-Granada. — Ausserdem werden Varietäten von *Ithomia Inachia* und *Ilerdina* Hewits. abgebildet.

Acraeidae. — Derselbe (ebenda pt. 39) machte *Acraea Acipha* n. A. aus Neu-Granada, *Necoda* aus Abyssinien, *Cerasa* und *Esebria* von Port Natal und *nebulosa* von Ceram bekannt.

*Acraea Erinome* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 101 f.) n. A. aus Columbien; ausserdem wird das Weibchen von *Acraea Stratonice* Latr. beschrieben.

Nymphalidae. — C. Felder „Ein neues Lepidopteron aus der Familie der Nymphaliden und seine Stellung im natürlichen Systeme, begründet auf der Synopse der übrigen Gattungen“ (Nov. Acta Acad. Caes. Leopold.-Carolinae XXVIII. 1861. 50 pag. c. tab. 1). Verf. giebt eine ausführliche Beschreibung und eine Abbildung der schon im vorigen Jahresberichte p. 237 erwähnten prachtvollen Gattung und Art: *Helcyra Chionippe* und gleichzeitig eine Charakteristik der bis jetzt bekannten Nymphaliden-Gattungen, deren Zahl nach Ausschluss von *Amathusia*, *Zeuxidia*, *Discophora* und *Enispe* (bereits von Westwood den Morphiden überwiesen) und nach Hinzufügung einiger neuen sich auf 102 stellt. Verf. bringt dieselben

## 450 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

in folgende veränderte, auf das Flügelgeäder basirte Reihenfolge: *Eucides* Doubl., *Colaenis* Doubl., *Agraulis* Boisid., *Cethosia* Fab., *Clothilda* Blanch., *Terinos* Boisid., *Cynthia* Doubl., *Cirrochroa* Doubl., *Lachnoptera* Doubl., *Messaras* Doubl., *Atella* Doubl., *Euptoieta* Doubl., *Argynnis* Ochsh., *Brenthis* Hübn., *Melitaea* Ochsh., *Eresia* Boisid., *Synchloë* Boisid., *Morphus* Hübn., *Araschnia* Hübn., *Laogona* Boisid., *Eurema* Boisid., *Grapta* Kirby, *Vanessa* Doubl., *Pyrameis* Doubl., *Junonia* Doubl., *Precis* Doubl., *Rhinopalpa* Feld., *Salamis* Boisid., *Kallima* Doubl., *Doleschallia* Feld., *Anartia* Hübn., *Cybdelis* Boisid., *Libythina* Feld., *Eunica* Hübn., *Epiphile* Boisid., *Myscelia* Boisid., *Epicalia* Boisid., *Pandora* Boisid., *Ageronia* Hübn., *Ectima* Doubl., *Pelia* Doubl., *Eubagis* Boisid., *Callicore* Doubl., *Perisama* Doubl., *Callitaenia* Feld., *Catagramma* Doubl., *Haematera* Doubl., *Antigonis* Feld., *Callithea* Boisid., *Cyane* Feld., *Callizona* Doubl., *Lucinia* Hübn., *Pyrrhogyra* Hübn., *Gynaccia* Boisid., *Mynes* Boisid., *Amnosia* Boisid., *Cyrestis* Boisid., *Timetes* Boisid., *Victorina* Blanch., *Diadema* Boisid., *Hestina* Moore, *Herona* Doubl., *Euripus* Doubl., *Zethera* Boisid., *Penthema* Doubl., *Calinaga* Moore, *Godartia* Luc., *Amphidema* Feld., *Panopaea* Hübn., *Minetra* Boisid., *Lebadea* Feld., *Heterochroa* Boisid., *Pandita* Moore, *Limenitis* Westw., *Jaera* Hübn., *Neptis* Westw., *Phaedyma* Feld., *Athyma* Westw., *Abrota* Moore, *Euryphene* Boisid., *Romalacosoma* Blanch., *Canopus* Wallengr., *Aterica* Boisid., *Harma* Westw., *Adolias* Westw., *Lexias* Boisid., *Apatura* Westw., *Helcyra* Feld., *Aganisthos* Boisid., *Prepona* Boisid., *Agrias* Hewits., *Smyrna* Hübn., *Meneris* Boisid., *Pycina* Boisid., *Charaxes* Ochsenh., *Philognoma* Boisid., *Megistanis* Boisid., *Prothoë* Hübn., *Hypna* Hübn., *Nymphalis* Feld. (= *Cymatogramma* und *Paphia* Doubl.), *Protogonius* Doubl. und *Siderone* Hübn.

Derselbe (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 102 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten aus Columbien: *Eucides heliconioides* und *Dynastes*, *Agraulis Glycera* (Moritz i. lit. = *A. moneta* Boisid., nec Hübn.), *Eresia Eucina*, *leucodesma*, *Delphia*, *Drusilla* (Herr.-Sch. i. lit.) *Perhula* (Mor. i. lit.), *Eunica Aspasia*, *Campana*, *indigophana* und *picea* (Mor. i. lit.), *Eunica Cabira*, *Epiphile Iblis*, *Myscelia leucocyana*, *Epicalia Salambrina*, *Eubagis Theseus* (Mor. i. lit.), *Perisama Xenoclea*, *Callitaenia Doris*, *Catagramma Aegina* und *Stratiotes*, *Cyane Depuiseti*, *Timetes Catulus*, *Marcella* (Corinna var. Doubl. Hewits.), *Timetes Hermione*, *Heterochroa Justina* und *Malea*, *Apatura Elis*, *Nymphalis Cleodice*, *Tempe*, *Onophis* (Boisd. i. lit.), und *Chaeronea*.

Derselbe (ebenda p. 300 f.) *Cethosia insularis*, *Cirrochroa Tyche*, *fasciata* (*Atella fasciata* Feld. antea), *Zethera Pimplea*, *Musa* und *hestioides*, *Adolias Calliphorus*, *Lexias Panopus* und *Satrapes*, *Charaxes Amycus* (Boisd. i. lit.) und *Zeuxidia Semperi* als n. A. von den Philippinen.

Hewitson (Journal of Entomol. I. p. 155 f. pl. 10) gab Beschreibung und Abbildung von *Eueides Eanes* n. A. aus Peru, *Edias* n. A. aus Neu-Granada und *Eueides Thales* var. aus Neu-Granada.

Derselbe (Procéd. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 50 f. pl. 8) von *Diadema Divona* und *Diomea* als n. A. von den Molukken.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 157 u. 159 ff. pl. 8—10) von *Vanessa Royeri* n. A. aus Neu-Guinea, *Charaxes cognatus* von den Molukken, *Rayi* von Amboina (diese Art scheint nach der Abbildung mit *Megistanis Baëotus* Doubl. Westw. aus Peru und Brasilien übereinzustimmen. Ref.) und *Charaxes Concha*, prachtvolle n. A. von Java und Sumatra.

Doumet (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 171. pl. 5. fig. 1) *Charaxes Ameliae* n. A. vom Gabon.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 465 ff.) beschrieb *Melitaea Baikalensis*, *Plotina*, *Arcesia*, *Araschnia Burejana* und *Diadema Raidei* als n. A. aus Ostsibirien und dem Amur-Lande.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 160 ff.) *Melitaea Mylitta* n. A. aus Texas, Kansas und Californien, *minuta* aus Texas, *Nycteis* (Doubl.) aus Illinois und vom Missouri, *Limenitis Weidemeyeri* aus den Rocky-Mountains.)

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 148) *Melitaea Collina* n. A. aus Antiochia, auf Taf. 1 abgebildet.

Nach Lucas (Bullet. soc. entom. 1861. p. 20) gehört *Nymphalis Pleione* God. nicht zur Gattung *Paphia*, wie von Doubleday und Westwood angegeben wird, sondern zur Gattung *Charaxes*.

Morphidae. — Doumet (Rev. et Magas. de Zool. XIII. p. 174. pl. 5. fig. 2) machte eine neue Gattung *Idiomorphus* bekannt, deren wesentliche Unterschiede von den zunächst verwandten Formen nicht näher erörtert werden und über deren Stellung bei den Nymphaliden oder Morphiden der Verf. noch zweifelhaft ist. Der Kopf ist klein, von den seitlich zusammengedrückten Tastern überragt, die Fühler durch sehr lange Keule ausgezeichnet; Vorderflügel kleiner als die hinteren, scharf rechtwinklig abgeschnitten, Hinterflügel im Verhältniss sehr gross, breit und stumpf eirund. — Art: *Id. Hewitsonii* vom Gabon.

Hewitson (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 51. pl. 8) machte *Drusilla Domitilla* als n. A. von Batchian bekannt und gab synonymische Bemerkungen über eine Reihe von Arten dieser Gattung, welche von Swainson, Westwood, Felder und Vollenhoven aufgestellt worden sind.

Felder (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 110 f.) diagnosticirte *Morpho Patroclus*, *Caligo Oileus* und *Opsiphanes Tamarindi* (Boisd.

i. lit.) als n. A. aus Columbien, (ebenda p. 304) *Clerome Leucis* n. A. von Mindanao.

Satyridae. — Felder (ebenda p. 304 f.) charakterisirte eine neue Gattung *Ptychandra*, welche sich von *Debis* durch sparsam behaarte Augen, viel kürzere Diskoidalzelle der Vorderflügel, die stark verdickte Costalis und Mediana derselben, so wie durch die weite Entfernung der beiden letzten Aeste der Mediana in den Hinterflügeln unterscheidet. — Art: *Ptych. Lorquinii* (Boisd. i. lit.) von den Philippinen. — Ebendaher stammen: *Ragadia Luzonia* und (*Acrophthalmia* nov. gen.) *Artemis* n. A.

Hewitson (Journal of Entom. I. p. 156 f. pl. 9) gab Beschreibung und Abbildung von *Lymanopoda Leaena* n. A. (Vaterland?), *Lymanopoda lactea*, *Labda*, *albocincta* und *albomaculata* n. A. aus Neu-Granada.

Derselbe (Proceed. zoolog. soc. of London, Pt. 29. p. 52 f. pl. 9) von *Melanitis Mimalon* und *leucocyma* (Biblis leuc. God.) von Celebes.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg III. p. 467 f.) beschrieb *Erebia tristis*, *Ero* und *Lasiommata Maackii* als n. A. aus Ostsibirien und dem Amur-Lande.

Edwards (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 162 f.) *Satyrys silvestris* n. A. aus Californien, *Coenonympha inornata* und *ochracea* vom Winnipeg-See, letztere Art auch aus Californien und Kansas.

Eurytelidae. — Hewitson (Exotic Butterflies pt. 39) stellte eine neue Gattung *Amechania* auf, welche habituell einigermaßen an *Hestia* und einige Ostindische Morphiden, ausserdem auch an *Danais vitrea* (nach Hewitson) erinnert. Nach des Verf.'s Angaben ist sie jedoch am nächsten mit *Melanitis bioculata* verwandt, während sie sonst von allen Faltern, mit denen sie habituelle Aehnlichkeit hat, auffallend abweicht. Die Stellung unter den Euryteliden sieht Verf. übrigens nur für eine provisorische an. — Art: *Amech. incerta* von Tondano auf Celebes.

*Melanitis stellaris* Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 159. pl. 8. fig. 3) n. A. von Neu-Guinea, *Ergolis taeniata* und *adelpa* Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 303) n. A. von den Philippinen.

Erycinidae. — Felder (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 98 ff.) diagnosticirte folgende neue Arten aus Columbien: *Erycina Neurodes* (Moritz i. lit.), *Calydna punctata*, *Theope*, *Publius* (Mor. i. lit.), *Amarynthis Hypochalybe*, *Symmachia Arete*, *Mantineia*, *Galbula* (Mor. i. lit.), *Emesis Tenedia* und *Cypria*, *Charis Hermodora* und *Nilus* (Mor. i. lit.). — *Moritzia* nov. gen., im Habitus sowohl als im Flügelgeäder von allen bekannten Eryciniden-Gattungen abweichend, mit sehr kurzen

Tastern und stark zurückgezogenem Kopfe; mit *Eurygona* durch den robusten Körperbau und die Aderung der Vorderflügel, mit *Mesosemia* durch den Flügelschnitt und die Aderung der Hinterflügel zunächst verwandt. — Art: *Mor. paradoxa*. — *Mesosemia Amiana* und *Lemonias Albinus* (Mor. i. lit.), *Lemonias Kadenii*, *Limnas Cinaron* und *Necyria fulminatrix*.

Hewitson (*Exotic Butterflies* pt. 37) gab Beschreibung und Abbildung von *Taxila Telesia* und *Teneta* n. A. von Sarawak, *Thuisto* von Singapore, *Sospita* (nov. gen., von *Taxila* abgezweigt) *Tantalus* (Boisd. i. lit.) von Ashanti, *Susa* aus Ostindien, *Neophron* (Boisd. i. lit.) aus Sylhet und *Segecia* aus Neu-Guinea.

Lycaenidae. — Als neue Arten wurden bekannt gemacht:

Von Bremer (*Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg* III. p. 469 ff.) *Amblypodia fusca* (mas), *Thecla Attilia*, *smaragdina*, *Arata*, *Taxila*, *Lycaena Diodorus*, *Biton* und *Cleobis* aus Ostsibirien und dem Amur-Lande.

Von Edwards (*Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia* 1861. p. 163 f.) *Lycaena Anna* und *fuliginosa* aus Californien, *Scudderii* vom Winnepeg-See.

Von Lederer (*Wien. Entomol. Monatsschr.* V. p. 147 ff.) *Cigaritis Cilissa* und *Lycaena Antiochena* von Antiochia, auf Taf. 1 abgebildet.

Hesperidae. — Werneburg hat sich eine sichere Unterscheidung der scheckensaumigen Arten der Gattung *Hesperia* zur Aufgabe gestellt und schlägt (*Ent. Zeitung* XXII. p. 62—72) folgende Eintheilung derselben vor: a) Männchen ohne einen Haarpinsel an der Basis der Hinterschenkel und ohne eine nach oben umgeschlagene Falte des Vorderrandes der Oberflügel: 1) *H. Eucrate* Ochs. mit Var. orbifer Hüb. und tesseloides Kef. 2) *H. Sao* Hüb. mit Var. Therapne Ramb. 3) *H. phlomidis* Friw. mit Var. Jason Kind. — b) Männchen mit einem dunkel gefärbten Haarpinsel an der Basis der Hinterschenkel und mit einer nach oben umgeschlagenen Falte des Vorderrandes der Oberflügel. 4) *H. Alveolus* Hüb. 5) *H. fritillum* Hüb. mit Var. *Carlinae* Ramb. 6) *H. cacaliae* Ramb. 7) *H. Alveus* Hüb. mit Var. *serratulae* Ramb., *carthami* Hüb., *onopordi* Ramb., *Moeschleri* Kef., *onopordi* H.-Sch. und *cynarae* Boisd. 8) *H. sidae* Fab. — c) Männchen ohne Haarpinsel, aber mit Vorderflügel falte: 9) *H. tessellum* Ochs. 10) *H. cribrellum* Kind. 11) *H. Proto* Esp. 12) *H. lavaterae* Esp. 13) *H. marrubii* Ramb. (= *baetica* Ramb.) mit Var. *floccifera* Zell. und *gemina* Led. 14) *H. malvarum* Ochs. — Die einzelnen Arten und ihre Varietäten werden durch Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale kurz charakterisirt.

Neue Arten sind: *Cyclopides ornatus*, *Pyrgus montanus*, *Pamphila ochracea* und *sylvatica* Bremer (*Bullet. de l'acad. d. scienc. de*

St. Petersburg III. p. 473 f.) aus dem Bureja-Gebirge und vom Ussuri, *Hesperia Hyrax* Lederer (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 149. Taf. 1) von Antiochia und *Pamphila Prusias* Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 29) von Amboina.

**Sphingidae.** Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg III. p. 474 ff.) beschrieb *Smerinthus Maachii*, *Triptogon dissimilis* und *Macroglossa affinis* als n. A. vom Ussuri.

Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 29) *Macroglossa venata*, *Pylene* und *Smerinthus Amboinicus* als n. A. von Amboina.

Girard, „Sécrétions de matière musquée chez les Insectes“ (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 254) beobachtete den für *Sphinx convolvuli* bereits mehrfach hervorgehobenen Moschusgeruch auch bei *Sphinx ligustri*, bei dieser Art jedoch in einem geringeren Grade. Bei einem eben aus der Puppe geschlüpften männlichen Exemplare war der Geruch noch nicht bemerkbar, sondern stellte sich erst fünf Tage nachher ein und war besonders stark, wenn das Thier längere Zeit herumgeflogen war. In entsprechender Weise tritt der Geruch auch bei dem im Fluge gefangenen Männchen der *Sphinx convolvuli* besonders stark hervor.

Derselbe (ebenda 4. sér. I. p. 507) machte gelegentlich eines Versuches über die Eigenwärme der *Sphinx Atropos* (vergl. unter Insekten!) einige Mittheilungen über den Sitz des vom Schmetterlinge erzeugten Tones; er glaubt, dass derselbe seinen Ursprung an der Basis des Saugrüssels habe.

Bond und Stainton (Proceed. entom. soc. of London 1860: p. 118) machten Mittheilungen über den Fang mehrerer Exemplare der *Deilephila lineata* im Süden Englands.

**Sesiariae.** Zwei neue Gattungen nebst einigen neuen Arten aus Amboina wurden von Felder (Sitzungsber. d. mathem.-naturw. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 26 ff.) bekannt gemacht: *Conopyga* nov. gen., durch gedrungenen Hinterleib des Männchens mit kegelförmigem Analsegment, welches dicht mit langen Haaren besetzt ist, ausgezeichnet. Flügel wie bei *Melittia* geformt, aber beschuppt, die Vena subcostalis der Vorderflügel fünfästig; Fühler des Männchens allmählich verdickt, kaum leicht gesägt, sparsam mit sehr kleinen Borsten besetzt, Beine mit nackten Tarsen, die vorderen mit dicht mähenartig behaartem Schenkel und Schiene. — Art: *Con. metallescens*. — *Pseudosesia* nov. gen., mit der vorhergehenden Gattung in der Form der Taster und der Aderung der Hinterflügel, mit *Melittia* in der Aderung der Vorderflügel nahe übereinstimmend. Fühler von mehr als halber Costallänge, allmählich

zu einer gebogenen und an der Spitze gebüschelten Keule verdickt, beim Männchen innen kurz geblättert, an der Spitze nackt; Flügel glashell, Beine mit nackten Tarsen, Schenkel und Schienen des ersten Paares dicht büschelförmig behaart, an den hinteren die Schenkel langhaarig, die Schienen rau beschuppt. — Art: *Pseud. insularis*. — Neue Arten: *Sesia phasiaeformis*, *longipes* und *Melittia Amboinensis*.

*Sesia elegans* Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 150. Taf. 1) n. A. von Antiochia.

F o l o g n e (Annales soc. entomol. Belge V. p. 59. pl. 1) gab Beschreibung und Abbildung der Raupe und Puppe von *Sesia ichneumoniformis*, welche in einer alten Eiche gefunden wurden.

**Hepialini.** *Hepialus variabilis* Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 478) n. A. vom Ussuri.

**Cheloniariae.** Felder (Sitzungsber. d. mathem.-naturw. Classe der Akad. der Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 34 ff.) diagnosticirte folgende neue Gattungen und Arten von Amboina: *Earias flavida* n. A. — *Tortricomorpha* nov. gen., aus der Arctiiden-Gruppe (Nycteoliden Herr.-Sch.). Fühler von mehr als halber Costallänge, fadenförmig, sehr kurz gewimpert, Taster den Scheitel um das Doppelte überragend, mit nacktem, nadelförmigem Endgliede; Flügel langgestreckt, gewimpert, die vorderen mit abgestumpfter Spitze und fünfstäbiger Vena subcostalis, die hinteren breiter, mit neun Adern, von denen die Vena discoidalis der subcostalis deutlich genähert ist. Beine kräftig, das letzte Paar zottig, mit vier Schiensporen. — Drei Arten: *Tort. atrosignata*, *affinis* und *albifascia*. — *Pentacлонia* nov. gen. gleichfalls aus der Nycteoliden-Gruppe, von der vorhergehenden Gattung durch deutlich gewimperte Fühler, die kaum der halben Costallänge gleichkommen, durch schmalere Hinterflügel mit nur acht Adern, schlanke Beine, von denen das letzte Paar nackt ist u. s. w., unterschieden. — Art: *Pent. uniformis*. — *Cyme* nov. gen. aus der Lithosien-Gruppe, von Dolicha Walk. durch die den Kopf überragenden Taster, schmalere Flügel, die beiden genäherten letzten Medianadern der vorderen, die aus einem gemeinsamen Stamme entspringende Vena discoidalis und dritten Medianast der Hinterflügel, kürzer gespornte Hinterschienen und die Hinterflügel an Länge überragenden Hinterleib unterschieden. — Arten: *C. reticulata*, *sexualis* und *efasciata*. — *Tineopsis* nov. gen., ebenfalls aus der Lithosien-Gruppe, von Cyme durch längere und schmalere Flügel, gleich weit unter einander entfernte Medianäste der hinteren, kürzere und kräftigere Beine abweichend. — Art: *Tineopsis saturata*. — *Bizone impunctata* n. A. — *Physetocneme* nov. gen., aus der Verwandtschaft von *Nudaria* Steph. Fühler ziemlich stark, borstenförmig, am Basaldritt-

## 456 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

theile verdickt und zottig, von halber Costallänge; Taster beschuppt, klein, von Kopflänge. Flügel verlängert, ringsherum (auch an der Costa) gewimpert, die vorderen mit schmaler, schräger Zelle von  $\frac{2}{3}$  der Costallänge; Beine kräftig, die vorderen mit geschwollenen Schienen, die Hinterschienen lang, mit vier mässig grossen Sporen. — Art: *Phys. ciliosa*. — *Eusemaia Doleschalli*, *Syntomis vicina* n. A. — *Ctenandra* nov. gen., mit *Syntomis* verwandt; durch kurze, beim Männchen dicht doppeltkämmige, beim Weibchen unterhalb zweizeilig geblätterte und daselbst borstentragende Fühler, sehr kurze Zunge und Taster u. s. w. unterschieden; Beine und Hinterleib kräftiger als bei *Naclia*, letzterer fast doppelt so lang als die Hinterflügel. — Art: *Cten. naclioides*. — *Gynautocera virescens* n. A. — *Aphantoccephala* nov. gen., mit *Lycomorpha* Harr. verwandt; Kopf sehr klein, männliche Fühler von mehr als halber Costallänge, schmal zweireihig gekämmt; Flügel verlängert, abgestumpft, die vorderen breiter als die hinteren, mit fast eiförmiger Diskoidalzelle, die gegen die Basis hin stark verengt ist und vielästiger Vena subcostalis. — Art: *Aph. Moluccarum*.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersbourg III. p. 476 f.) beschrieb *Euchromia octomaculata*, *Calligena rosacea*, *Nudaria ochracea* und *Chelonia flavida* als n. A. aus dem Bureja-Gebirge und vom Ussuri; ausserdem auch *Chelonia rubescens* Walker.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 151. Taf. 1 und p. 162. Taf. 3) *Syntomis Antiochena*, *Zygaena Ramburi* und *Gurda* als n. A. von Antiochia und Mersin, *Nemeophila Metelkana* n. A. aus Ungarn. — Auf Taf. 1 wird auch eine Abbildung von *Syntomis Mestrali* gegeben.

Guenée, „Etudes sur le genre *Lithosia*“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 39—54) gab eine Aufzählung und Beschreibung von 16 ihm bekannten Europäischen Lithosien. Verf. geht besonders auf diejenigen Arten näher ein, deren Unterscheidung bisher unsicher war, während er die leicht kenntlichen, wie *L. quadra*, *rubricollis* u. a. übergeht. Die beschriebenen Arten sind: *Lithosia cereola* Hübn., *unita* W. V., *pallifrons* Zett., *luteola* W. V., *pygmaeola* Doubl., *palleola* Hübn. (mit den Varietäten *L. unita* Hübn., *petreola* und *arundineola*), *Beckeri* (Ménétr. i. lit.) n. A. aus Süd-Russland, *arideola* Hering, *caniola* Hübn. mit var. *lacteola* Boisd., *complana* Lin., *molybdeola* n. A. aus England, *plumbeola* Hübn., *griseola* Hübn. mit var. *stramineola* Doubl. und *deplana* Esp. mit den Varietäten *unicolora* und *foeminea*.

Einen Hermaphroditen von *Chelonia Latreillei*, links männlich, rechts weiblich machte Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 31) bekannt.



**Bombycidae.** Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 30 ff.) diagnosticirte folgende neue Gattungen und Arten von Amboina: *Callidrepana* nov. gen., von Drepana Latr. durch kurze und breit gekämmte männliche Fühler und verschiedene Anordnung der Subcostal-Venen der Vorderflügel unterschieden. — Art: *Call. saucia*. — *Attacus Crameri* (Atlas var. Cram.), *Antheraea Rumphii* n. A. — *Elachyophthalma* nov. gen., schon im Habitus von allen Saturnien abweichend, mehr den Orgyien ähnelnd, durch kleinen, zurückgebogenen Kopf, sehr kleine Augen, kurze und breit gekämmte männliche Fühler, kleine Taster, kurz gewimperte Flügel, von denen die vorderen einen convexen Aussenrand haben, kurze, borstige Beine, zwei kleine Endsporen der Hinterschienen u. s. w. ausgezeichnet. — Art: *El. tricolor*. — *Leucoma egens* und *subargentea* n. A. — *Anchyneura* nov. gen., mit Laelia Steph. verwandt, durch die Flügeladerung verschieden: in den Vorderflügeln sind die zweite Diskoidalader und die beiden letzten Medianäste einander stark genähert, in den Hinterflügeln die Diskoidalader von den beiden letzten Medianästen, welche gemeinsam entspringen, ziemlich entfernt. Fühler des Männchens breit gekämmt, Taster dicht mähenartig behaart, den Kopf überragend, Hinterschienen mit vier ziemlich langen Sporen. — Art: *Anch. praeusta*. — *Caenina* nov. gen., mit Dasychira Steph. verwandt, die Taster jedoch beschuppt und den Kopf um das Doppelte überragend; männliche Fühler breit gekämmt, Hinterschienen mit zwei langen Sporen. — Art: *Caen. lymantrioides*. — *Cispia unicolor*, *dichroa*, *suffusa*, *pumila*, *Stauropus Melastomatis*, *Phalaera Amboinae* n. A. — *Ortholomia* nov. gen., aus der Notodontiden-Gruppe, mit nackten Augen, borstenförmigen und zweireihig geblättern Fühlern, starker Zunge, aufsteigenden Tastern von doppelter Kopflänge, geradem Innenrande der Vorderflügel, fast von gleicher Länge mit dem Costalrande u. s. w. Unter den beschriebenen Gattungen mit *Antaea* Hübn. zunächst verwandt. — Art: *Orth. Moluccana*. — *Hypolochma* nov. gen., aus der Notodontiden-Gruppe, durch die Bildung der Vorderflügel ausgezeichnet: dieselben sind kurz, schmal, gewimpert, an der Basis dicht mit erhabenen Schuppen besetzt, unterhalb nahe der Basis mit einem Büschel langer Haare versehen; die Diskoidalzelle ist klein und schmal, nur von einem Drittheil der Flügellänge. — Art: *Hyp. sericea*. — *Nyctemera Menes* und *confuens* n. A.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 305 f.) diagnosticirte *Antheraea Semperi* und *Attacus Lorquini* als n. A. von Luzon.

Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg III. p. 478 ff.) beschrieb *Aroa alba* und *flava*, *Artaxa confusa*, *Odonestis albomaculata*, *Tropaea Artemis*, *Harpyia Ocypete*, *Ptilodontis grisea*

## 458 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

und *Pygaera timoniorum* als n. A. vom Bureja-Gebirge und dem Ussuri.

Guérin, „Description d'un nouveau Ver à soie de chêne (*Bombyx Yama-mai*) provenant du Japon“ (Revue et Magas. de Zool. XIII. p. 435—452) beschrieb und bildete auf pl. 11—13 die verschiedenen Entwicklungsstadien eines neuen Spinners ab, welcher in Japan einheimisch ist und daselbst *Yama-mai* heisst. Derselbe gehört zur Gattung *Antheraea*, steht der *A. Pernyi* sehr nahe und hat ein ganz geschlossenes, eiförmiges Gespinnst.

d'Urban, „Addenda to the natural history of the valley of the River-Rouge“ (Canadian naturalist and geologist. VI. p. 36 ff.) theilte Walker'sche Beschreibungen von folgenden neuen Nord-Amerikanischen Spinnern mit: *Audela* nov. gen., aus der Lipariden-Gruppe. Beim Männchen der Körper dick, sehr haarig, Rüssel kurz und dünn, Taster kurz, zierlich, schräg ansteigend, mit lang kegelförmigem dritten und um die Hälfte kürzeren zweitem Gliede; Fühler fast gekämmt, mit leicht gekaulten Kammzähnen, Hinterleib niedergedrückt, die Hinterflügel etwas überragend, Beine kräftig, sehr haarig, mit kurzen Sporen, Flügel kräftig, die vorderen an der Spitze fast abgerundet, mit kaum convexem Aussenrande. — Art: *Aud. acronyctoides*. — Fernere neue Arten: *Dasychira clandestina* und *Heterocampa semiplaga* von Montcalm.

*Bombyx bufo* Lederer (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 153. Taf. 2) n. A. aus Syrien.

Nach einer Mittheilung von Westwood, „On a Lepidopterous Parasite occurring on the body of the *Fulgora candelaria*“ (Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford p. 124) gehört der Schmetterling, dessen Raupe von dem Wachs am Hinterleibe von *Fulgora candelaria* lebt, und welcher von Bowering mit dem Namen *Epipyrops anomala* belegt worden ist, zur Familie der Bombyciden.

Bischoff (Entomol. Zeitung XXII. p. 55) theilte ein Gutachten von Herrich-Schäffer über *Gastropacha arbusculae* mit, wonach dieser die Art für eine von *G. lanestris* spezifisch verschiedene hält.

Nach K a w a l l (ebenda XXII. p. 125) greift die Raupe von *Liparis monacha* auch *Taxus baccata* an. Verf. fand eine überwinterte Puppe dieser Art in Kurland, an *Taxus* angesponnen.

**Noctuina.** Bremer (Bullet. de l'acad. d. scienc. de St. Petersburg III. p. 483 ff.) beschrieb folgende neue Arten aus Ostsibirien und dem Amur-Lande: *Asteroscopus atrovittatus*, *Thyatira trimaculata*, *Cymatophora albicostata*, *Acronycta major*, *Leucania radiata*, *Caradrina tristis*, *montana*, *Agrotis Ononensis*, *Noctua speciosa*, *fuscostigma*, *descripta*, *Xanthia flavostigma*, *Miselia viridimixta*, *Cloantha intermedia*, *Cucullia perforata*, *Acontia albonitens*, *Glaphyra atomosa*,

im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1861. 459

*Toxocampa maxima*, *Bolina flavomaculata*, *Catocala Dula*, *Lara*, *dissimilis*, *Agnomonia juvenilis* und *Remigia Ussuriensis*.

Felder (Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 41 ff.) *Ophideres Caesar*, *Potamophora Amboinensis* und *albata*, *Anisoneura sphingoides*, *Patula Cyclops*, *Argiva acrotaenia*, *Spirama remota* und *Hamodes pallida* als n. A. von Amboina.

d'Urban (Canadian naturalist and geologist VI. p. 38 f.) machte *Bryophila? spectans* und *Microcelia? retardata* Walker als n. A. von Montcalm bekannt.

Staudinger (Entomol. Zeitung XXII. p. 287 ff.) beschrieb *Plusia Beckeri* n. A. von Sarepta aus der Gruppe der *Plus. consona*, *Renardi Eversm.*, *siderifera Eversm.* und *Herrichii Staud.* (= *Renardi Herr.-Sch.*), mit welchen Arten Verf. sie in Vergleich bringt, ferner *Metoponia Agatha* aus Griechenland und *Catocala Deuteronympha* von Kiachtha (von Eversmann mit *Cat. Helena* vermengt).

Derselbe (ebenda p. 370 ff.) beschrieb *Anarta Bohemani* als n. A. aus Finmarken, führte *Anarta leucocycla* Staud. auf *An. Schönherrii* Zett. (nach Vergleich des Zetterstedt'schen Originalstückes) zurück und wies an dieser letzteren Art die Unhaltbarkeit der Gattung *Sympistis* Hübn. nach, da sie bald mit fein behaarten, bald mit nackten Augen auftritt. Von den übrigen Arten der Gattung wird besonders noch *A. quieta* Hübn. näher erörtert.

Knaggs (Proceed. entom. soc. of London 1860. p. 133 f.) diagnostisirte *Nonagria Bondii* als n. A. aus England und erörterte ihre Unterschiede von der zunächst verwandten *Non. concolor*.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 29. pl. 2) gab Beschreibung und Abbildung von *Mamestra sylvatica* n. A. von Corsika.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 158. Taf. 2) von *Hypena munitalis* n. A. von Amasia.

T. Snellen („Mededeelingen over Nederlandsche Lepidoptera“, Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 88 ff.) machte Mittheilungen über die ersten Stände und deren Lebensweise von einigen Noctuiden. Die Raupe der *Apamea furuncula*, welche Verf. beschreibt, lebt im Halme einer harten Grasart und verspinnt sich darin nach Art der *Nonagrien*. — Seine frühere Mittheilung über *Apamea strigilis* vervollständigt Verf. durch Beschreibung der Raupe, welche in derselben Grasart wie *Ap. didyma* lebt. — *Apamea fibrosa* findet sich als Raupe Anfangs Juli in den Blättern von *Iris pseudacorus*, in deren Blütenstengel gleichzeitig die Raupe von *Gortyna flavago* lebt. — Dass die Raupe von *Senta ulvae* *carnivor* sei, bestätigte Verf. durch Versuche; er fütterte sie mit Käferlarven und mit Raupen von *Chilo phragmitellus*.

Gartner (Entomol. Zeitung XXII. p. 106 ff.) machte die ersten

Stände von *Polia aliena* bekannt. Die Raupe lebt auf *Cytisus nigricans*, *Trifolium montanum* und *Anthyllis vulneraria* und macht bis zur Verpuppung sechs Häutungen durch; die Puppe zeichnet sich durch ein mit zwei scharfen Spitzen besetztes, breites Schildchen am Afterende aus.

Die Raupe der *Leucania elymi* lebt nach Kretschmar (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 405) im Halme von *Elymus arenarius* an der Ostseeküste.

Ueber die Parasiten der *Hadena brassicae* machten Goureau (Bullet. soc. entomol. 1861. p. 7) und Laboulbène (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 612) Mittheilungen. Es sind mehrere Tachinen-Arten (*Tachina villica* Desv., *flaviceps* Macq., *larvarum* Fab., *Erigone sedula* Desv.), *Eulophus ramicornis* Nees und *Ichneumon spec.*

**Geometridae.** Staudinger (Entomol. Zeitung XXII. p. 292) beschrieb *Hibernia Ankeraria* als n. A. von Pest, zwischen *Hib. progemma* Hübn. und *defoliaria* Lin. in der Mitte stehend. — Ebenda p. 400 f. *Eupithecia hyperboreata* und *Altenaria* n. A. aus Finmarken.

Bellier de la Chavignerie (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 29 f. pl. 2) *Ellopija pinicoloria* und *Liodes benesignata* neue Arten aus Corsika.

Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise des scienc. nat. VI. nro. 27) *Larentia dijunctaria* und *Acidalia calvaria* als n. A. aus Sicilien.

Lederer (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 153. Taf. 2) *Acidalia textaria* n. A. von Antiochia.

d'Urban (Canadian naturalist and geologist VI. p. 39 ff.) theilte Walker'sche Beschreibungen von *Cleora limitaria*, *Acidalia junctaria*, *Macaria? subapiciaria*, *Melanippe propriaria*, *Cosemia? palparia* und *Cidaria lactispargaria* als n. A. aus Nord-Amerika mit.

Harpur Crewe „Notes on Eupithecia Larvae“ (Zoologist f. 1860, Entomol. Annual f. 1861. p. 126—146) hat die Raupen einer grösseren Anzahl von Eupithecia-Arten beschrieben und in ihrer Lebensweise erörtert. Es sind folgende: *Eup. venosata* auf *Silene inflata* und *Lychnis dioica*, *Eup. linariata* auf *Linaria vulgaris*, *Eup. centaureata* auf *Senecio*, *Solidago*, *Achillea*, *Eupatorium*, *Pimpinella* u. a., *Eup. subfulvata* auf *Achillea millefolium*, *Eup. subumbrata* auf *Apargia*, *Crepis* u. a., *Eup. Haworthiana* auf *Clematis vittalba*, *Eup. helveticaria* auf *Juniperus communis*, *Eup. satyrata* auf *Centaurea*, *Gentiana*, *Origanum*, *Apargia*, *Galium* u. a., *Eup. castigata* auf den verschiedensten Gewächsen, *Eup. pimpinellata* auf *Solidago virgaurea* (nie auf *Pimpinella*), *Eup. denotata* auf *Pimpinella saxifraga*, *Eup. innotata* auf Eschen, *Eup. nanata* auf *Calluna vulgaris*, *Eup. subnotata* auf *Atriplex* und *Chenopodium*, *Eup. vulgata* auf Weissdorn, *Eup.*

expallidata auf *Solidago virgaurea*, Eup. absynthiata auf *Senecio*, *Solidago*, *Eupatorium*, *Artemisia*, *Achillea* u. a., Eup. minutata auf *Calluna vulgaris*, Eup. assimolata auf Johannisbeeren und Hopfen, Eup. tenuiata auf Salweide (Kätzchen), Eup. abbreviata auf Eichen, Eup. exigua auf Weissdorn, Eschen, Schwarzdorn u. s. w., Eup. sobrinata auf *Juniperus*, Eup. pumilata auf *Anthriscus sylvestris*, Eup. coronata auf *Eupatorium*, *Solidago* und *Angelica*, Eup. rectangulata auf Apfelbäumen.

Ueber die Nomenklatur und die in zwei Varietäten auftretende Raupe der *Eupithecia pimpinellata* Hübn. machte auch T. Snellen Mittheilungen (*Tijdschr. voor Entomol.* IV. p. 97 ff.).

Werneburg (*Entom. Zeitung* XXII. p. 322 ff.) „Zur Naturgeschichte der *Geometra pomonaria*“ beschrieb die von ihm aus Eiern erzogene und bis zur Verwandlung beobachtete Raupe der genannten Art. Hübner und Borkhausen beschreiben als *Geom. pomonaria* eine ganz andere, mit Höckern und Dornspitzen besetzte Raupe; dagegen bildet sie Frisch als *Geom. hispidaria* ab. Die Raupe ist ganz glatt, ohne Höcker, blaugrau mit schwarz geflecktem Kopfe und gelb gesäumtem ersten Körperringe; Verf. ernährte dieselbe mit Lindenblättern.

Derselbe (ebenda p. 72) gab eine Beschreibung des Weibchens von *Geometra aurantiaria*, welche Art forstschädlich in Buchenwaldungen auftrat.

Roessler, „Zur Naturgeschichte von *Geometra polygrammaria*“ (*Wien. Ent. Monatsschr.* V. p. 70) erzog die Raupen der genannten Art im September aus Eiern und brachte sie mit *Galium verum* binnen vierzehn Tagen zur Verpuppung.

**Pyralidae et Crambidae.** Wallengren (*Fregatten Eugenes* resa p. 383. Taf. 7. fig. 7) stellte eine neue Gattung *Sericocrambus* auf. Fühler fadenförmig, unterhalb fast nackt, mit dickem Basalgliede; Lippentaster mehr denn doppelt so lang als der Kopf, hervorstehend, dreigliedrig, das zweite Glied am längsten und wie das erste mit langen Schuppenhaaren bedeckt, das dritte fast nackt, stumpf; Kiefertaster länger als der Kopf, aber doppelt so kurz als die Lippentaster, zweigliedrig, das letzte Glied dreieckig. Stirn hervorgezogen, stumpf, Hinterleib länger als die ausgespannten Flügel, sein Endring sehr lang und niedergedrückt. Beine fast wie bei *Crambus*, aber mit stacheligen Tarsen; Flügel mit starkem Retinaculum, wie bei *Crambus* geformt, aber die Vorderecken der Hinterflügel spitzer, der Innenrand der Vorderflügel mehr geschwungen. — Art: *Ser. stylatus* von Montevideo. — *Pempelia?* *Caprona* n. A. von der Insel Foua.

Mann (*Wien. Ent. Monatsschr.* V. p. 183 f. Taf. 2) machte *Myelois fuscicostella* und *strictella* als n. A. von *Amasia* bekannt.

Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. nr. 27) beschrieb *Anerastia ostrinella*, *Nyctegretis ruminella*, *Zophodia luteola*, *Eudorea simplicella*, *Botys zonalis* und *bicoloralis* als n. A. aus Sicilien.

Walker (Canadian naturalist and geologist VI. p. 41) *Botys magniferalis* als n. A. von Montcalm.

Doumerc, „Notice sur le *Botys* du Cobeä“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 21 ff.) beschrieb *Botys cobealis* als fragliche n. A. (ob = *B. costalis* Fab.); die Raupe lebt auf der aus Mexiko nach Frankreich eingeführten *Cobeä scandens*, auf welche sie nach des Verf.'s Vermuthung aber gewiss erst von einer einheimischen Pflanze übergegangen ist. (Nebenbei geht Verf. auf die Modifikationen ein, welche die aus anderen Ländern eingeführten Lepidopteren erleiden; er weist dieselben auch an *Sphinx ocellata*, welche er für ursprünglich Amerikanisch hält — ohne diese Annahme indessen zu begründen — nach.)

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 31) beschrieb die Raupe und Puppe von *Ennychia cingulalis* Hübn. Erstere findet sich Mitte Septembers an den Blättern von *Salvia pratensis*, deren Unterseite sie benagt, überwintert in einem graubraunen, papierartigen Gespinnste und verpuppt sich erst im Frühjahr.

**Tortricina.** S. J. Wilkinson, The British Tortrices. London 1 vol. 8. (Preis 25 Sh.) enthält nach einer Anzeige im Entomologist's Annual for 1861 eine systematische Beschreibung der in England einheimischen Tortricinen. Das Werk, welches einen Theil der Insecta Britannica (wie z. B. Walker's Diptera) ausmacht, hat dem Ref. bis jetzt nicht zur Ansicht vorgelegen.

Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Nowicki (Enumeratio Lepidopt. Italicæ orient. p. 125 ff. *Tortrix Besseri*, *Carpocapsa Lobarzewskii* und *Paedisca Pietruskii* aus Galizien.

Von de Graaf (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 167—170. pl. 12. fig. 1 u. 2) *Penthina pyrotana* und *Sericoris Rovana* aus Holland.

Von Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. nr. 27) *Paedisca absconditana*, *Sciaphila gratana*, *Cochylis exigua* und *Tortrix osseana* aus Sicilien.

Von Lederer (Wien. Ent. Monatschr. V. p. 154. Taf. 2) *Penthina scitulana* von Beirut und Brussa, von Mann (ebenda p. 185. Taf. 3) *Conchylis defessana* von Amasia.

Fologne (Annales soc. entom. Belge V. p. 58) erzog *Paedisca foeneana* aus Raupen, welche die Wurzeln von *Artemisia campestris* bewohnten; er bildet auf pl. 1 die Raupe, Puppe und eine Varietät des Schmetterlinges ab.

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 32) beschrieb Raupe und Puppe von *Tortrix rutilana* Hübn. Die Raupe lebt im Frühjahr auf Wachholder, wo sie sich zwischen den Nadeln in einem kurzen, röhrenförmigen, mit Excrementen überzogenen Gespinnste findet. Der Wickler verlässt Anfangs Mai die Puppe.

Werneburg (ebenda XXII. p. 73) gab eine kurze Notiz über die Raupe der *Tortrix lacunana*; sie ist einfarbig dunkel kupferbraun und findet sich in den Blüthendolden von Umbelliferen. Der Schmetterling erscheint im August.

**Tineina.** Stainton, The natural history of the Tineina. Vol. VI. containing *Depressaria* Pt. I. (London 1861. 8. 279 pag., tab. 8.) — Der vorliegende Band des Werkes enthält den Anfang zu einer monographischen Bearbeitung der Gattung *Depressaria*, von welcher nach der Aufzählung des Verf.'s gegenwärtig bereits 81 Arten (mit Einschluss der ausländischen) bekannt sind; 52 derselben sind zugleich im Zustande der Raupe zur Kenntniss gekommen. Die 24 Arten, deren Naturgeschichte der Verf. in gleich umfassender Weise wie in den vorhergehenden Bänden erläutert, sind mit einer Ausnahme bereits bekannt, nämlich: *Depressaria assimilella* Tr., *nanatella* Staint., *umbellana* Steph., *arenella* W. V., *litarella* W. V., *pallorella* Zell., *hypericella* Tr., *Heracliana* de Geer, *nervosa* Haw., *chaerophylli* Zell., *pimpinellae* Zell., *depressella* Hübn., *angelicella* Hübn., *Hofmanni* n. A., *Libanotidella* Schläg., *furvella* Tr., *parilella* Tr., *cnicella* Tr., *albipunctella* Hübn., *emeritella* Staint., *olerella* Zell., *Heydenii* Zell., *Alstroemeriana* Lin. und *applana* Fab.

Wallengren (Fregatten *Eugenies resa* p. 384 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Polyploca* nov. gen., aus der Gruppe der eigentlichen Tineiden, zwischen *Talaeporia* und *Scardia* stehend; Fühler kürzer als der Hinterleib; beim Männchen perlschnurförmig, jedes Glied mit vier ästigen Borsten besetzt, beim Weibchen fadenförmig, an der Spitze unterhalb leicht gesägt. Taster zu zweien, kurz, spitz, hängend; Rollzunge fehlend, Kopf klein, zurückgezogen, mit flacher, beschuppter Stirn. — Zwei Arten: *Pol. disclisio-prostella* und *varicolorella* von Sidney. — *Amblothridia* nov. gen., aus der Gruppe der Hyponomeutidae, nach des Verf.'s Ansicht in die Nähe von *Psecadia* gehörig. Fühler unterhalb gesägt, Rollzunge von mittlerer Grösse, nackt, Kopf glatt, mit stumpfer Stirn, Kiefertaster sehr kurz, Lippentaster zurückgebogen, drehrund, mit eng aneinander schliessenden Gliedern von fast gleicher Länge. Hinterbeine schlanker als die übrigen; Flügel länglich, kurz gewimpert, die vorderen mit grösser accessorischer Zelle vor der Spitze der Diskoidalzelle. — Arten: *Ambl. fabricella* (Tin. *fabricella* Swed.) aus China, *hysginiella* n. A. von Panamá. — *Cryptophasa erythrotaenia*, *melanostigma* und *Gelechia antipodella* n. A. von Sidney. — *Conchyliospora*

## 464 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

nov. gen., aus der Gruppe der Lyonetidae, aber durch die Form des Kopfes von allen übrigen Gattungen sehr abweichend; derselbe ist horizontal zusammengedrückt, nackt, mit grossen Augen, ohne Ocellen. Rollzunge fehlend, Lippentaster lang, seitwärts gerichtet, nackt, das mittlere Glied an der Spitze etwas verdickt, das letzte kurz und stumpf. Fühler lang, vor den Augen am Vorderrande des Kopfes selbst entspringend, ihr Basalglied verlängert und erweitert, die Hälfte der Augen bedeckend. — Art: *Conch. Simoniella* von der Insel Keeling.

v. Heyden (Entom. Zeitung XXII. p. 32 ff.) machte die ersten Stände von folgenden Arten bekannt: *Tinea Pagenstecherella* Hüb. (Raupe in einem länglich eirunden, vorn und hinten scheibenartig erweiterten Sacke, vom Oktober bis Juni an alten, mit Byssus bewachsenen Mauern), *Tinea nigripunctella* Haw. (Raupe in einem ziemlich langen, gleich breiten, vorn gerundeten Sacke, an den Mauern der Rheinischen Weinberge; scheint carnivor zu sein), *Depressaria parilella* F. R. (Raupe auf *Peucedanum oreoselinum*, dessen Blätter sie zusammenspinnt), *Depressaria emeritella* Heyd. (Raupe Ende Juli's auf *Tanacetum vulgare* zwischen zusammengezogenen Blättern), *Gelechia ferrugella* S. V. (Raupe Ende Mai's zwischen zusammengelegten Blättern von *Campanula persicifolia*), *Gelechia scriptella* Hüb. (Raupe Anfang Oktobers unter den umgeschlagenen Blattlappen des *Acer campestre*), *Gelechia anthyllidella* Hüb. (Raupe die Blätter von *Anthyllis vulneraria* minirend), *Gracilaria pavoniella* Metz. (Raupe die Blätter von *Aster amellus* minirend), *Mompha divisella* Wocke (Raupe in erbsengrossen Gallen des Stengels von *Epilobium alpinum*), *Elachista poae* Dougl. (Raupe im März und April die Blätter von *Glyceria spectabilis* minirend), *Lyonetia frigidariella* Heyd. (Raupe im Ober-Engadin die Blätter von glatten Weidenarten minirend), *Bucculatrix maritima* Staint. (Raupe die Blätter von *Aster tripolium* minirend, bei Salzhausen an den Gradirwerken aufgefunden), *Nepticula aeneofasciata* Frey (Raupe die Blätter von *Agrimonia eupatoria* minirend), *Nepticula bistrimaculella* Heyd. (Raupe Birkenblätter minirend, im Oktober), *Nepticula argyropeza* Zell. (Raupe in Menge die Blätter von *Populus alba* minirend, im Oktober), *Nepticula argentipedella* Zell. (Raupe im Oktober und November die Birkenblätter minirend) und *Nepticula agrimoniae* Frey (Raupe im Oktober, die Fiederblättchen der *Agrimonia eupatoria* minirend).

Brackenridge Clemens „Microlepidopterons Larvae, Notes on a few species, the imagos of which are probably undescribed“ (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia 1861. p. 75—87) machte Mittheilungen über die ersten Stände, die Nährpflanzen, Erscheinungszeit und die Form der Blattminen von einer Reihe unbeschriebener Nord-Amerikanischer Tineinen, welche folgenden Gattungen angehö-



ren: *Coleophora* 7 A. (*C. caryaefoliella*, *corylifoliella*, *viburniella*, *pruniella*, *ostryae*, *tiliaefoliella* und *querciella*), *Lithocolletis* 2 A. (*L. salicifoliella* und *juglandiella*), *Aspidisca* 2 A. (*A. ostryaefoliella* und *saliciella*), *Nepticula* 14 A. (*N. corylifoliella*, *ostryaefoliella*, *virginiella*, *platanella*, *crataegifoliella*, *juglandifoliella*, *caryaefoliella*, *villosella*, *Amelanchierella*, *prunifoliella*, *anguinella*, *platea*, *saginella* und *rosaefoliella*), *Ornix* 1 A. (*O. quadripunctella*) und *Catastega* 3 A. (*C. timidella*, *aceriella* und *Hamameliella*).

J. Scott, Descriptions of five new species of *Coleophora* (Transact. entomol. soc. V. p. 408 ff. pl. 17) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Englischen Arten, welche zugleich in der Lebensweise ihrer Raupe erörtert werden: *Coleophora melilotella* (die Raupe frisst die Samen von *Melilotus officinalis*), *artemisiella* (Raupe an *Artemisia maritima*), *ardeaepennella* (Raupe an Eichen), *politella* (Raupe an Nussbäumen) und *Wilkinsonii* (die Raupe minirt Birkenblätter).

Stainton (Entomol. Annual for 1861. p. 87 ff.) beschrieb *Gelechia? osseella*, *Cosmopteryx orichalcea* und *Nepticula sorbi* als n. A. aus England.

Derselbe, „Observations on British Tineina“ (Entom. Annual for 1861. p. 103—113) machte als Nachtrag zu seiner Naturgeschichte der Tineen Mittheilungen über eine Reihe Englischer Schaben, welche sich der Mehrzahl nach auf die Lebensweise und die Futterpflanzen der Raupen beziehen.

Derselbe „On some peculiar forms amongst the Microlepidopterous-Larvae“ (Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford p. 122) machte auf die eigenthümliche Körperform, die Fusslosigkeit, die stumpfen Mandibeln u. s. w. der Phyllocnistis-Larven aufmerksam; dieselben häuten sich niemals und haben keinen Schlaf, sondern nagen am Parenchym der Blätter, welche sie miniren, vom Ausschlüpfen aus dem Eie bis zur Verpuppung unaufhörlich.

Mann (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 187 ff. Taf. 3) beschrieb *Adela repetitella*, *Plutella albiramella*, *semitessella*, *trichonella*, *Hypsolophus pudicellus*, *Butalis flabella*, *Anesychia quadrinotella*, *Depressaria Amasina* und *Elachista chionella* als n. A. von Amasia.

Lederer (ebenda p. 154. Taf. 2) *Pleurota eximia* als n. A. von Mersin.

Delaharpe (Bullet. d. l. soc. Vaudoise d. scienc. nat. VI. p. 27) *Gelechia palermitella* als n. A. von Sicilien.

Nowicki (Enumeratio Lepidopt. Haliciae orient. p. 189 ff.) *Gelechia Wagae*, *Kneri*, *Argyresthia Dzieduszyckii* und *Coleophora Zelleri* als n. A. aus Galizien.

Breyer, „Quelques mots sur le groupe ou famille des Psy-  
Archiv f. Naturg. XXVIII. Jahrg. 2. Bd. Ee

## 466 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

chides“ (Annales soc. entomol. Belge V. p. 1) beschreibt nach einem Resumé über die Hoffmann'sche Psychiden-Arbeit (wobei er dem Verf. irrthümlich die Ansicht unterstellt; die Spinner-artigen Psychiden mit den Solenobien seien zu einer und derselben Familie zu bringen) die Raupe, den Raupensack, die Puppe und das Schmetterlingsweibchen der *Epichnopteryx sepium* Speyer, von allen diesen Ständen zugleich vortreffliche Darstellungen auf pl. 1 gebend. Die Raupe findet sich an den Stämmen und Aesten von alten, mit Lichenen bedeckten Bäumen und lebt nicht in gleichem Maasse vagabondirend wie die Gattungen *Psyche* und *Talaeporia*. Das Weibchen, welches mit facettirten Augen und vollständigen Fühlern versehen und daher ein vollkommenes Schmetterlingsweibchen, nur ohne Flügel, ist, verlässt den Raupensack, erklimmt seine Oberfläche, lässt sich hier vom Männchen begatten und füllt sodann den Sack mit Eiern.

L. Becker, „Observations sur quelques chenilles de Tinéides“ (Annales soc. entom. Belge V. p. 52—57. pl. 2) gab Beschreibungen und colorirte Abbildungen der ersten Stände von *Schreckensteinia Raschkiella* (die Raupe minirt die Blätter von *Epilobium spicatum*, Anfangs Juni), von *Scythris inspersella* (Raupe Anfangs Juli in den Blättern von *Epilobium*) und von *Coleophora succursella* (Raupe Mitte Juni's auf *Artemisia campestris*).

Fologne (ebenda V. p. 59. pl. 1) gab eine Abbildung der Raupe von *Harpella proboscidella*, welche Gänge in abgestorbenes Holz frisst.

F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 397) beschrieb die Raupe, den Raupensack und die Puppe von *Tinea spretella* W.V., welche massenweise in den Nestern von *Hirundo rustica* gefunden wurden.

Doumerc, „Notice sur la teigne des toiles d'Araignées Tegenaire et Segestrie“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 24—28) beschrieb unter dem Namen *Oecophora telatella* eine muthmasslich neue, vielleicht aber auch mit *Tinea leucatella* Lin. identische Art, deren Larven er in den dichten Geweben von *Tegenaria agrestis* und *Segestria senoculata* fand, und welche sich aus jenen Geweben kleine Säcke zur Verpuppung bereiten.

Sur l'Alucite ou teigne des blés et sur les moyens de la détruire, par le Dr. J. Ch. Herpin (Extrait des Mémoires de la soc. du Berry 1860) ist in der Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 501 ff. angezeigt und näher besprochen.

**Pterophoridae.** Wallengren, „Skandinavien's Fjädermott (*Alucita* Lin.) beskrifna“ (Kongl. Svenska Vetensk.-Akadem. Handlingar, ny följd III. nr. 7. — Separatabdruck in gr. 4. 25 pag.). Verf. liefert in dieser Abhandlung eine Classification und Beschreibung der

in Schweden einheimischen Arten der alten Gattungen *Pterophorus* und *Alucita*, von denen erstere durch 26, letztere durch 1 Art vertreten ist. Da die Arten mit zwei Ausnahmen bereits bekannt sind, hat Verf. besonders auf ihre Sonderung sein Augenmerk gerichtet und die Pterophoren in neun Gattungen vertheilt: *Cnaemidophorus* nov. gen. (für *Pt. rhododactylus* Fab.) 1 A., *Platyptilus* Zell. 5 A., *Amblyptilus* (Hüb.) 1 A. (*Ambl. acanthodactylus* Hüb.), *Oxyptilus* Zell. 6 A. (*O. Bohemani* Zell. i. lit. n. A.), *Mimaeseoptilus* nov. gen. (für *Pter. mictodactylus* W. V., *serotinus* Zell., *pterodactylus* Lin. und *paludicola* n. A.), *Oidaematophorus* nov. gen. (für *Pter. lithodactylus* Tr.), *Pterophorus* auct. (auf *Pter. monodactylus* Lin. beschränkt), *Leioptilus* nov. gen. (für *Pter. scarodactylus*, *tephradactylus*, *microdactylus*, *osteodactylus* und *brachydactylus* Zell.) und *Aciptilus* Hüb. mit 2 A. (*Pter. tetradactylus* und *pentadactylus* Lin.). Die Gattungen sind ausführlich in lateinischer Sprache begründet, die Arten mit kurzen Schwedischen Beschreibungen versehen.

L. Becker (*Annales soc. entomol. Belge* V. p. 56. pl. 2) gab Beschreibung und Abbildung der ersten Stände von *Pterophorus scarodactylus*; die Raupe nährt sich vom Parenchym der Blätter von *Artemisia campestris* und findet sich im Juni.

v. Heyden (*Entom. Zeitung* XXII. p. 42) beschrieb Raupe und Puppe von *Alucita dodecadactyla*. Erstere lebt Ende Juni's und Anfang Juli's am Rhein in Anschwellungen der einjährigen Zweige von *Lonicera xylosteum*. Diese Anschwellungen, welche nicht besonders stark, aber 1 bis 2 Zoll lang sind, verlässt die Raupe nach vollendetem Wachsthum, um sich an der Erde zu verpuppen.

Bruand d'Uzelle, „Note sur quelques espèces du genre *Pterophorus*“ (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 33—38. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Pterophorus ischnodactyla* Tr., *laetidactyla* (*laetus* Zell.) und *brunneodactyla* Bruand, *baptodactyla* Zell. und *Millieridactyla* (!) n. A. aus der Umgegend von Lyon.

## Diptera.

Loew's „Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren“ sind im J. 1861—62 mit einem achten Beitrage (enthalten im Programme der Königl. Realschule zu Meseritz 1861 und 1862) fortgesetzt worden, welcher eine systematische Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Dolichopoden enthält. (Näheres siehe unter dieser Familie!)

Desselben Verf.'s Bearbeitung der Dipteren-Fauna Süd-Afrika's, über welche eine vorläufige Nachricht bereits

im Jahresberichte 1856. p. 134 gegeben wurde, liegt jetzt zur ersten Hälfte in einem grossen Quartbände von 330 Seiten vollendet vor: „Die Dipteren-Fauna Süd-Afrika's, bearbeitet von Dr. Herm. Loew. Erste Abtheilung, mit zwei Tafeln. Berlin 1860.“ (Aus dem zweiten Bande der Abhandlungen des naturwiss. Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle, 1861 besonders abgedruckt.) — Unter den zahlreichen dipterologischen Arbeiten des Verf.'s ist die vorliegende nicht nur eine der umfangreichsten, sondern auch eine der wichtigsten, da sie, abgesehen von der sehr eingehenden Bearbeitung der bisher fast unbekannten Süd-Afrikanischen Dipteren-Fauna, welche schon für sich allein ein hohes Interesse beanspruchen würde, viele für die Systematik der Dipteren im Allgemeinen, besonders aber für die Abgränzung der Familien und die verwandtschaftlichen Beziehungen der unter diesen vereinigten Gattungen bedeutungsvolle Bemerkungen und Hinweise enthält. Ueberdem beschränkt sich der Verf. in faunistischer Beziehung nicht auf das der Arbeit ursprünglich zu Grunde gelegte Material, nämlich die ebenso reichhaltige als interessante Ausbeute Wahlberg's im Caffernlande, sondern er zieht bei den einzelnen Familien und Gattungen stets die aus den übrigen Theilen Afrika's bekannt gewordenen Formen mit in Betracht und entwirft somit wenigstens durch Zusammenstellung des gegenwärtig vorliegenden Materials gleichzeitig ein Bild von der Dipteren-Fauna des ganzen Welttheiles. — Die spezielle Bearbeitung der Wahlberg'schen Ausbeute betreffend, so erstreckt sich dieselbe in dem vorliegenden Bande auf sechzehn Familien, nämlich auf die Stratiomyiden mit 9 Gattungen und 13 Arten, die Tabaniden mit 7 Gattungen und 48 Arten, die Thereviden mit 2 Gattungen und 4 Arten, die Asiliden mit 36 Gattungen und 96 Arten, die Leptiden mit 1 Gattung und 1 Art, die Bombyliden mit 16 Gattungen und 72 Arten, die Hir-moneuriden mit 3 Gattungen und 9 Arten, die Mydasiden mit 1 Gattung und 1 Art, die Cyrtiden mit 2 Gattungen und 4 Arten, die Hybotiden mit 4 Gattungen und 5 Arten, die Empiden mit 2 Gattungen und 9 Arten, die Tachydro-

miden mit 2 Gattungen und 2 Arten, die Dolichopoden mit 9 Gattungen und 15 Arten, die Pipunculiden mit 1 Gattung und 8 Arten, die Platypeziden mit 1 Gattung und 2 Arten und die Syrphiden mit 12 Gattungen und 43 Arten. Ausser diesen 330 Arten sind anhangsweise noch 16 andere aus Nubien, Chartum, Guinea und Mossambique charakterisirt. — Auf den zwei beifolgenden Tafeln sind vorzugsweise neue Gattungen und Arten aus den Familien der Bombylier, Empiden, Tabaniden und Asilinen durch zahlreiche Abbildungen erläutert.

Da die vom Verf. aufgestellten neuen Gattungen und Arten bereits in den vier letzten Jahresberichten nach den in der Öfvers. Vetensk. Akad. Förhandl. gegebenen Diagnosen aufgeführt worden sind, so haben wir hier nur auf die wesentlichsten systematischen Gliederungen, welche der Verf. innerhalb der von ihm abgehandelten Familien vornimmt, einzugehen. In der Familie der Stratiomyiden, von welchen Verf. die (übrigens hier nicht in Betracht gezogenen) Xylophagiden noch immer getrennt erhält, werden vier Gruppen abgegränzt: a) *Beridinae*, durch sieben ausgebildete Hinterleibsringe charakterisirt; zu denselben wird u. a. *Chiomyza* Wied. (= *Xenomorpha* Macq.) gestellt. b) *Sarginae*, denen Verf. jetzt gleichfalls die Gattung *Hermetia* beigesellt. c) *Odontomyinae*, die Stratiomyiden im engeren Sinne mit pentagonaler oder hexagonaler Diskoidalzelle und vier Hinterrandsadern umfassend. d) *Pachygastrinae*, die Stratiomyiden mit viereckiger Diskoidalzelle und drei Hinterrandsadern, wie *Pachygaster*, *Ptilocera*, *Chauna*, *Blastocera* u. s. w. umfassend. — Die Eintheilung der Tabaniden ist schon in den früheren Berichten mitgetheilt, diejenige der Asiliden bereits aus der Monographie des Verf.'s bekannt. — In der Familie der Bombylier, deren Charaktere Verf. eingehend erörtert und welche er von den zunächst verwandten der Nemestriniden, Leptiden, Thereviden durch positive Merkmale abzugränzen sucht, hat Verf. bis jetzt zu einer naturgemässen Sonderung in gut begränzte Gruppen keine Grundlage finden können und beschränkt sich daher darauf, die Charaktere der Afrikanischen Gattungen in einer Tabelle zu analysiren. — Zur Familie *Hirmonneuridae* werden die Gattungen *Hirmonneura*, *Exeretoneura*, *Colax*, *Trichopsidea*, *Symmictus* und *Nemestrina* (*Fallesia*, *Megistorhynchus*, *Trichophthalma* und *Rhynchocephalus*) vereinigt; die ersten fünf mit sehr kurzem oder ganz verborgenem Rüssel bilden die Gruppe der *Hirmonneurina*, die Gattung *Nemestrina* mit ihren Untergattungen die Gruppe der *Nemestrinina*, in welcher der Rüssel verlängert ist. — Für eine Eintheilung der Cyrtiden in die beiden

## 470 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Gruppen der *Oncodina* und *Cyrtina* legt Verf. die rudimentäre, resp. sehr vollkommene Ausbildung des Flügelgeäders zu Grunde. — Von der Familie *Hybotidae* giebt Verf., obwohl er sie aufrecht erhält, zu, dass zwischen ihr und den Empiden keine scharfe Gränze zu ziehen sei; er rechnet dazu die Gattungen *Hybos*, *Oedalea*, *Meghyperus*, *Brachystoma*, *Trichopeza*, *Ocydromia* und *Leptopeza*. Als eine Abzweigung von *Hybos* ist die Gattung *Syneches* Walker (= *Pterospilus* Rond.) anzusehen. — Die übrigen Familien sind in ihrer spezielleren Gliederung theils schon früher vom Verf. erörtert worden, theils von so geringem Umfange, dass eine weitere Eintheilung nicht nöthig erscheint; nur die Familie der Syrphiden hätte einer solchen bedurft, wird aber vom Verf. nur in Betreff der Afrikanischen Gattungen erörtert.

Derselbe, „*Diptera aliquot in insula Cuba collecta*“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 33—43) gab Beschreibungen von 20 neuen Cubanischen Arten aus verschiedenen Familien der Dipteren.

Derselbe, *Diptera Americae septentrionalis indigena, Centuria prima*. (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 307—359.) Verf. stellt lateinische Beschreibungen von hundert neuen, aus verschiedenen Gegenden Nord-Amerika's stammenden Dipteren zusammen; dieselben gehören der Mehrzahl nach den Familien der *Tipulariae*, *Leptidae*, *Empidae* und *Muscariæ* (*Acalyptera*) an.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 348 — 353) machte ferner einige neue Europäische Dipteren aus den Familien der *Dolichopoden*, *Empiden* und *Muscinen* bekannt.

Von Bellardi's *Saggio di Ditterologia Messicana* ist im J. 1861 ein zweiter Theil (99 pag. in 4. c. tab. 2. Separatabdruck aus den *Memorie della Reale Accademia delle scienze di Torino*, ser. 2. Tom. XXI) erschienen, welcher in gleich sorgfältiger Bearbeitung, wie sie am ersten gerühmt wurde, die Familien der *Asilina*, *Therevidae*, *Leptidae*, *Hybotidae* und *Empidae* behandelt. Die Zahl der neuen Arten, welche Verf. aus der Familie der Raubfliegen beschreibt, ist eine sehr ansehnliche; die meisten derselben sind auf den beifolgenden Tafeln dargestellt und durch Profilzeichnungen des Kopfes, der Copulationsorgane u. s. w. zu einer sicheren Bestimmung vortrefflich illustriert. — In einem erst im J. 1862 erschienenen Anhang zu den bei-

den ersten Lieferungen des Werkes (28 pag. in 4. c. tab. 1. Separatabdruck aus demselben Theile der Turiner Akademie-Schriften), welchen wir der Uebersichtlichkeit halber hier gleich mit heranziehen, giebt der Verf. nachträgliche Beschreibungen von neuen Arten aus den bereits bearbeiteten Familien, welche ihm erst später zugekommen sind.

Catalogue of the Dipterous Insects collected at Dorey, New-Guinea, by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker. (Journal proceed. Linnæan soc., Zoology V. p. 229—254.) — Ein Verzeichniss von 81 bei Dorey auf Neu-Guinea gesammelten Zweiflüglern, von denen die grosse Mehrzahl (64 A.) als neu beschrieben wird; am reichhaltigsten sind die Familien der Tipularien, Asilinen und besonders die der Muscarien vertreten, welche letztere zugleich mit einer Anzahl neuer Gattungen bereichert wird.

Catalogue of the Dipterous Insects collected at Manado in Celebes and in Tond by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker. (Ebenda V. p. 258—270.) — Von Manado auf Celebes werden 19, von Tond 26 Dipteren verzeichnet; die Zahl der neuen Arten beträgt für erstere Lokalität 9, für letztere 14.

Catalogue of the Dipterous Insects collected in Batchian, Kaisaa and Makian, and at Tidon in Celebes by Mr. A. R. Wallace, with descriptions of new species, by F. Walker. (Ebenda V. p. 270—303). — Von 104 auf Batchian gesammelten Dipteren-Arten werden 67 als neu beschrieben; nächst den Muscarien, welche die Mehrzahl der neuen Arten abgeben, sind am reichsten die Familien der Stratiomyiden, Tabaninen, Asilinen und Syrphiden vertreten. — Unter den sechs von Kaisaa stammenden Arten ist keine neu, unter zwei auf Makian gesammelten dagegen eine; Tidon auf Celebes hat vier Arten ergeben, wovon drei neu.

Schiner's Fauna Austriaca (Diptera) ist im J. 1861 mit dem dritten bis fünften Hefte fortgesetzt worden, welche die Familien der Dolichopoden, Platypeziden, Lonchopoteriden, Pipunculiden, Syrphiden, Conopiden, Oestriden und die ersten Gruppen der Muscinen (Phasianen, Ocypte-

riden so wie den Anfang der Tachinen) umfassen. Die meisten dieser Familien lassen ebensowohl den ausserordentlichen Reichthum und die Mannigfaltigkeit der Oesterreichischen Fauna als ein auf reichhaltiges Material basirtes Studium des Gegenstandes von Seiten des Verf.'s erkennen, beides Momente, welche dem Werke eine allgemeine Anerkennung und Benutzung sichern müssen. Eine Ausnahme in beider Hinsicht scheint dem Ref. die Familie der Pipunculiden zu machen, in der einerseits die Zahl der z. B. gerade dem Süddeutschen Gebirge eigenen Arten nicht erschöpft, andererseits die Charakteristik zu einer sicheren Bestimmung nicht eingehend genug ist; freilich bedarf, wie auch der Verf. selbst eingesteht, gerade diese Familie einer umfassenden Gesamt-Bearbeitung.

Zu spezielleren Bemerkungen, z. B. über die Abgränzung verschiedener Gattungen würde die Arbeit des Verf.'s mehrfach Gelegenheit gegeben und Ref. bedauert, nicht gleich bei Benutzung der einzelnen Abschnitte sich die darauf bezüglichen Notizen gemacht zu haben. Als Einzelheiten, die ihm noch im Gedächtnisse sind, will er nur folgende erwähnen: Unter den Dolichopoden, bei deren Bearbeitung sich Verf. der Hauptsache nach Loew angeschlossen hat, nimmt er die Gattung *Hercostomus* nicht an, sondern bringt die Arten derselben theils bei *Hypophyllus*, theils bei *Gymnopterus* unter. Der zu letzterer Gattung gerechnete *Hercostomus cretifer* steht aber nach des Ref. Ansicht bei *Gymnopterus* nicht besonders glücklich, wie dies, abgesehen von der Fühlerbildung und der Form des männlichen Genitalapparates, besonders die typisch ganz abweichende Bildung der Beine, deren Tarsen nadelförmig verdünnt sind, darthut; auch würden die im Leben zu beobachtenden Eigenthümlichkeiten, z. B. sein sehr lebhafter und anhaltender Flug an Wasserfällen, der den *Gymnopteren* ganz fremd ist, gegen die Vereinigung mit letzteren sprechen. — Die auf S. 245 gemachte Angabe, dass die *Pipunculus*-Larven in *Cicindelen* schmarotzen, beruht wohl nur auf einem Gedächtnissfehler; Boheman fand die Larven vielmehr im Hinterleibe von *Cicadellinen* (*Aphrophora*). — Unter den *Syrphiden* scheinen dem Ref. die nahen Verwandtschafts-Beziehungen mancher Gattungen durch ihre Stellung nicht durchweg angedeutet zu sein; so werden z. B. *Merodon* und *Eumerus* durch *Criorhina*, *Plocota*, *Brachypalpus*, *Xylota* und *Syritta* getrennt, obwohl sie sowohl unter einander, als erstere mit *Platynochaetus* offenbar eng zusammengehören, *Xylota* aber andererseits sich mehr an *Milesia* anschliesst.



Dass *Criorhina berberina* und *oxyacanthae*, zwischen denen nur Färbungsunterschiede angegeben sind, derselben Art angehören, glaubt Ref. durch ihr gemeinsames Vorkommen und durch Zwischenstufen in der Farbe der Behaarung darthun zu können; in dem *Brachypalpus angustus*, der bei Berlin an alten Eichen im Mai nicht selten ist, glaubt er den *Brach. laphriiformis* Fall. zu erkennen. — Die gewiss zu künstliche Scheidung der *Conops*-Arten in die beiden Gattungen *Conops* und *Physocephala* möchte sich wohl bei dem Versuche, die exotischen Arten unter dieselben zu vertheilen, als unausführbar herausstellen; denn die Form des Hinterleibes ist hier nicht durchweg mit einer bestimmten Färbung des Körpers und Zeichnung der Flügel verbunden, wie es bei den Europäischen Arten wenigstens der Mehrzahl nach der Fall ist.

Desselben Verf.'s „Vorläufiger Commentar zur Fauna Austriaca, Diptera (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 137 und 250 ff.) behandelt die Abgränzung der Familien und Gruppen der *Conopiden*, *Oestriden*, *Phasianen*, *Tachinarien*, *Deixarien*, *Sacrophaginen*, *Muscinen* und *Anthomyziden* und enthält eine Charakteristik der vom Verf. neu errichteten Gattungen.

Finlands tvåvingade Insekter (Diptera), förtecknade och korthet beskrifne af E. J. Bonsdorf. Helsingfors 1861. (8. 301 pag.). — Für die vom Verf. beabsichtigte und in dem vorliegenden Bande theilweise ausgeführte systematische Zusammenstellung der in Finland einheimischen Dipteren haben ihm Sammlungen, die in verschiedenen Theilen des Landes durch ihn selbst, durch v. Nordmann, Mäklin, Tengström u. A. veranstaltet wurden, zu Gebote gestanden. Obwohl durch dieselben die Fauna von Finland gewiss noch bei weitem nicht erschöpft ist, weisen in der Zusammenstellung des Verf.'s, welche von kurzen Charakteristiken der Gattungen und Arten begleitet ist, doch einige Familien, welche freilich im Norden vorzugsweise reich vertreten sind, schon eine ansehnliche Artenzahl auf und unter dieser auch einige seltene oder wenig verbreitete Formen. Jedenfalls bietet das Werk des Verf.'s interessante Anhaltspunkte für die geographische Verbreitung der Arten. — Die vom Verf. angewandte Nomenklatur der Gattungen sowohl als Arten ist Zetterstedt, nach

dessen Diptera Scandinaviae er sein Material bestimmt hat und dem der vorliegende Band gewidmet ist, entlehnt.

Die vom Verf. bis jetzt abgehandelten Familien sind durch folgende Gattungen vertreten: 1) Tabanidae: *Tabanus* 17 A., *Haematopota* 2 A., *Chrysops* 6 A., *Hexatoma* 1 A. — 2) Stratiomyidae: *Xylophagus* 3 A., *Beris* 1 A., *Stratiomys* 1 A., *Nemotelus* 3 A., *Chryso-myia* 2 A., *Sargus* 3 A. — 3) Asilina: *Laphria* 5 A., *Asilus* 9 A., *Dasygogon* 5 A., *Dioctria* 5 A., *Leptogaster* 2 A. — 4) Bombyliidae: *Bombylius* 3 A., *Phthiria* 1 A., *Anthrax* 10 A. — 5) Therevidae: *Thereva* 8 A., *Psilocephala* 2 A. — 6) Leptidae: *Leptis* 3 A., *Chrysopilus* 3 A., *Atherix* 2 A. — 7) Henopii: *Acrocera* 1 A., *Henops* 2 A. — 8) Hybotidae: *Hybos* 4 A., *Ocydromia* 3 A., *Leptopeza* 1 A., *Microphora* 2 A., *Hormopeza* 1 A., *Iteaphila* 1 A. — 9) Tachydromidae: *Hemerodromia* 4 A., *Phyllodromia* 1 A., *Tachydromia* 20 A., *Tachy-peza* 8 A., *Ardoptera* 2 A., *Cyrtoma* 3 A., *Microsania* 1 A. — 10) Empidae: *Hilara* 15 A., *Brachystoma* 2 A., *Wiedemannia* 1 A., *Empis* 11 A., *Pachymeria* 1 A., *Rhamphomyia* 32 A., *Microcera* 1 A. — 11) Dolichopodidae: *Hydrophorus* (incl. *Medeterus*) 12 A., *Rhaphium* 11 A., *Chrysotus* 3 A., *Diaphorus* 2 A., *Dolichopus* (im weiteren Sinne) 48 A., *Psilopus* 2 A. — 12) Syrphidae: *Ceria* 1 A., *Chrysotoxum* 6 A., *Sphecomomyia* 1 A., *Microdon* 2 A., *Sericomyia* 2 A., *Volucella* 4 A. (2 Arten sind nur Varietäten), *Syrphus* (d. h. *Eristalis*) 11 A., *Criorhina* 1 A., *Mallota* 1 A., *Helophilus* 6 A., *Brachyopa* 4 A., *Doros* 2 A., *Scaeva* (*Syrphus*) 63 A., *Sphaerophoria* 10 A., *Pelecocera* 1 A., *Eristalis* (d. h. *Cheilosia*) 29 A. (darunter *Er. magnicornis* als n. A. beschrieben), *Chrysogaster* 8 A., *Pipiza* 18 A., *Psilota* 1 A., *Paragus* 4 A., *Milesia* 5 A., *Eumerus* 3 A., *Xylota* 11 A., *Syritta* 1 A., *Ascia* 6 A., *Sphegina* 1 A. und *Baccha* 2 A. — Besonders erwähnenswerthe Arten sind z. B. *Anthrax stupida* Rossi, *capucina* Fab., *Thereva eximia* Meig., *Sphecomomyia vespiformis* und *Milesia vespiformis*.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 209—216) setzte seine dipterologischen Beiträge mit der Beschreibung von 14 neuen, meist aus Oesterreich stammenden Tachinarien fort.

Bigot, *Trois Diptères nouveaux de la Corse* (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 227 f.). Sind bei den einzelnen Familien aufgeführt.

van der Wulp (*Tijdschr. voor Entom.* IV. p. 16 ff.) zählte 24 seltenerer und für die Holländische Fauna neue Dipteren, besonders aus den Familien der Tipularien, Dolichopoden, Pipunculiden und Muscinen auf; einige Arten sind als neu bezeichnet, aber nicht beschrieben.

Rondani, „Sugl' Insetti che concorrono alla fecondazione dei semi nelle aristolochie“ (Atti della società Italiana di scienze naturali II. p. 133 ff.) zählte folgende Dipteren als Befruchter der Aristolochien auf: *Oscinis dubia* Macq., *Phora nigra* Meig., *Scatopse nigra* Meig., *Ceratopogon lucorum* Meig., *Aristolochiae* n. sp. und *Micromyia lucorum* Rond.

Ueber die Verschleppung einiger allgemein bekannten und häufigen Dipteren nach anderen Welttheilen machten v. Osten - Sacken (Entom. Zeitung XXII. p. 51 f.) und Philippi (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XVII. p. 515) verschiedene Mittheilungen; ersterer erörterte ausserdem noch Eigenthümlichkeiten in der Lebensweise einiger Arten.

Nach Philippi ist *Stomoxys calcitrans* seit fünf Jahren in Santiago ziemlich häufig, während sie früher in Chile unbekannt war. (Nach Brasilien muss diese Art viel früher eingeführt sein, da das hiesige Museum sie von dorthier schon aus älterer Zeit durch Sello besitzt. Ref.) — Osten - Sacken bemerkt von derselben Stechfliege, dass sie an Wänden stets mit dem Kopfe nach oben (nach des Ref. hierauf gerichteten Beobachtungen jedoch nicht ohne Ausnahmen), *Musca domestica* dagegen mit dem Kopfe stets nach unten gerichtet sitze. — In Chile hat sich nach Philippi ferner seit fünf Jahren auch *Oestrus ovis* gezeigt und Stechmücken sind daselbst seit zehn Jahren in Valparaiso häufig, vorher waren sie unbekannt. Nach Aussage der ersten Deutschen Colonisten in Valdivia war bei ihrer Ankunft in Osorno die Stubenfliege dort noch nicht einheimisch, während sie jetzt überall häufig ist. — Nach Osten - Sacken sind auch auf den Sandwichs - Inseln ursprünglich keine Stechmücken einheimisch gewesen, sondern erst im J. 1828 aus Mexiko durch ein Schiff eingeführt worden; in Louisiana tritt zugleich mit epidemischen Fiebern eine *Sciara* - Art in Menge auf. — „Ueber Mückenschwärme und Musik“ vergl. Entom. Zeitung XXII. p. 51 f.

**Tipulariae.** Osten - Sacken, Descriptions of nine new North American Limnobiaceae (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 287—292). Die vom Verf. beschriebenen Arten, von welchen eine zu einer neuen Gattung erhoben wird, sind: *Dicranomyia immemor* von den Trenton-Fällen, *marmorata* aus Californien, *Limnobia Californica*, *parietina* von den Trenton-Fällen, *Hudsonica* vom Sklavensee. — *Trimicra* nov. gen., aus der Gruppe der Tipulæ eriopteraeformes, durch die fast kugligen und gegen die vorhergehenden auffallend verkleinerten drei letzten Fühlerglieder des Männchens ausgezeichnet. Rüssel und Taster kurz, Fühler mässig lang,

## 476 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

16-gliedrig, Beine lang, haarig, Schienen ohne Endsporen, Fussklauen sehr klein, unter einem Vorsprunge des letzten Tarsengliedes entspringend, Pulvillen klein. Flügel verlängert, ihr Geäder fast wie bei *Limnophila* oder *Cladura*, aber ohne gestielte Areola. — Art: *Tr. anomala* Washington. — *Cladura indivisa* aus Massachusetts, *Amalopsis vernalis* von Washington und *hyperborea* aus Labrador.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 307 ff.) beschrieb als neue Nord-Amerikanischen Arten: *Tanypus pinguis* und *tricolor* von New-York, *flavicinctus* aus Pennsylvanien, *Ceratopogon trivialis*, *argentatus* und *bimaculatus* von Washington, *albiventris* aus Georgia, *setulosus* und *opacus* von Washington, *longipennis*, *plebejus*, *rufus* und *festivus* aus Pennsylvanien, *Dilophus longiceps* und *serotinus* aus Illinois.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 33) *Chironomus octopunctatus* und *Rhamphidia chalybeiventris* als n. A. von Cuba.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic., Anhang p. 1 ff.) *Culex Bigoti*, *Limnophila undulata*, *Aporosa Mexicana*, *Leia punctata*, *Rhyphus taeniatus*, *Simulium Mexicanum*, *Plecia vittata* und *Dilophus minutus* als n. A. aus Mexiko.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 229) *Culex zonatipes* und *flipes*, *Limnobia strigivena*, *quadrifurca*, *perdecora*, *terminalis*, *Tipula congruens*, *Pachyrhina tripartita*, *Gynoplistia fulviceps* als n. A. von Dorey auf Neu-Guinea und (ebenda p. 263) *Sciara longipes* als n. A. von Tond.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 227) *Culex vittatus* als n. A. von Corsica.

v. Frauenfeld (Beitrag zur Insekten-Metamorphose, Verhandl. der zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 171 f. Taf. 2) machte die Galle einer bis jetzt unbekanntes Cecidomyia (Lasioptera) bekannt, welche sich auf Eichenblättern findet und zu den Flachgallen gehört; die Larve derselben gleicht derjenigen von *Las. cerris*. Ferner beschrieb derselbe *Cecidomyia subterranea* n. A., aus langhaarigen Knollen des Wurzelhalses von *Inula ensifolia* erzogen (die Gallenbildung auf Taf. 2 abgebildet), und erzog *Cecidomyia echii* Heyd. aus angeschwollenen Blüten von *Echium vulgare*.

Giraud, „Supplément à l'histoire des Diptères gallicoles“ (ebenda 1861. p. 470 ff.) machte darauf aufmerksam, dass in den Gallenbildungen verschiedener Cynipiden gleichzeitig Larven von Cecidomyien und anderen Dipteren angetroffen würden. Er giebt sodann eine erneuerte Beschreibung von *Cecidomyia cerris* Koll., welche keine Lasioptera, sondern eine ächte *Cecidomyia* ist, von *Cecid. circinans* n. A. aus Eichengallen, *Cecid. salicina* Schrnk., *saliciperda* Duf., *rosaria* Loew und *Lasioptera eryngii* n. A. aus Stengel-Gallen von *Eryngium campestre*. Verf. schildert diese Arten theils in allen

Lebensstadien, theils in dem der Larve und Nympe; die Beschreibungen der Gallenbildungen werden durch Abbildungen der deformirten Pflanzentheile (auf Taf. 17) erläutert.

Rondani (Atti della soc. Ital. II. p. 56 f.) gab eine ausführlichere Charakteristik und eine Abbildung seiner *Bertea subaptera*, p. 133 f. eine ergänzende Beschreibung (auch nach dem weiblichen Geschlechte) von *Micromyia lucorum* und von *Ceratopogon Aristolochiae* n. A. aus Italien.

L. Dufour, „Un mot sur la galle de la ronce“ (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 572) erwidert auf eine von Lucas (ebenda Bulletin 1861. p. 20) gemachte Angabe, wonach eine an *Rubus* beobachtete Gallenbildung einer *Cynips* angehören soll, dass dieselbe ursprünglich das Produkt von *Lasioptera picta* Meig. und bereits Réaumur bekannt gewesen sei; die *Cynipide* sei nur ein *Inquiline* der Gallmücke.

**Tabanina.** Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. Anhang p. 14 ff.) beschrieb *Tabanus subtilis* und *rubescens* als n. A. aus Mexiko.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 233) *Tabanus Doreicus* als n. A. aus Neu-Guinea, (ebenda p. 258 f.) *Tabanus speculum* und *flexilis* von Menado auf Celebes und (p. 275 ff.) *Tabanus extricans* und *insurgens*, *Chrysops signifer* und *parallelus* n. A. von Batchian.

**Bombyliarii.** Neue Arten sind: *Bombylius bicolor* Loew (Wien. Entom. Monatsschr. V. p. 34) von Cuba, *Anthrax confirmata* Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 283) von Batchian und *Anthrax Pelops* (Walker var.) ebenda p. 301. von Makian.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 173 f. Taf. 2) erzog *Argyromoeba subnotata* Meig. aus einem Neste der *Chalicodoma muraria* und bildete die Puppe, welche er zugleich näher beschreibt, ab.

**Therevidae.** Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. p. 88 ff.) beschrieb *Thereva crassicornis* und *argentata*, *Psilocephala nigra*, *univittata* und *Sumichrasti* als n. A. aus Mexiko.

Eine in den Nestern von *Hirundo rustica* gefundene Dipteren-Larve, welche wahrscheinlich der Familie der *Therevidae* angehört, charakterisirte F. Loew (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 395). Der Körper derselben ist drehrund, nach beiden Enden hin allmählich verschmälert, scheinbar aus zwanzig Segmenten bestehend, indem die acht ersten Bauchringe durch eine Querfurche in zwei Hälften getheilt sind.

**Asilina.** Bellardi (Saggio di Ditterologia Messicana pt. II. p. 1 ff.) bereicherte diese Familie mit zahlreichen neuen Mexikanischen Arten, welche er nebst mehreren bereits bekannten sehr sorgfältig beschreibt und abbildet. Zur Gruppe der *Mydasiden*: *Myda*

*bitaeniatus*, *tricinctus* und *subinterruptus* n. A., ferner *M. vittatus* Macq., *rubidapex* und *tibialis* Wied. und *basalis* Westw. — Zur Gruppe der Laphrien: *Pseudorus bicolor*, *Lampria cinerea* und *circumdata* n. A., *Lampr. clavipes* und *Mexicana* Macq., *Laphria cincta* n. A. und *formidolosa* Walk., *Atomosia nigripennis*, *Macquartii* und *Bigoti*. — Zur Gruppe der Asilen: *Mallophora Craverii* und *infernalis* Wied., *Pro-machus fuscipennis*, *cinctus*, *magnus*, *Truquii*, *pulchellus*, *quadratus* und *trapezoidalis* n. A., *Erax anomalus*, *unicolor*, *parvulus*, *carinatus*, *comatus*, *cinerescens*, *bicolor*, *tricolor*, *bimaculatus*, *quadrimaculatus*, *marginatus*, *eximius*, *cingulatus*, *affinis*, *nigripes* und *villosus* n. A., *Asilus megacephalus*, *apicalis*, *infuscatus*, *albospinosus*, *taeniatus*, *fuliginosus*, *Truquii*, *humilis* und *niveibarbus* n. A., *Ommatius pumilus* Macq. — Zur Gruppe der Dasypogonen: *Ceraturgus vitripennis* n. A., *dimidiatus* und *rufipennis* Macq., *Dasypogon nigripennis*, *nigripes*, *Cuantlensis*, *goniostigma*, *Jalapensis*, *Craverii*, *virescens*, *Sallei*, *Bigoti*, *rubescens*, *tricolor*, *dubius*, *affinis*, *Truquii*, *spathulatus*, *quadrimaculatus*, *Lucasi* und *humilis* n. A., ausserdem *D. secabilis* und *magnificus* Walk., *brunneus* Wied. und *candidus* Macq. *Discocephala deltoidea*, *minuta*, *longipennis* und *affinis* n. A., *D. nitida* Wied., *Leptogaster Truquii* n. A. — Im Nachtrage werden ferner noch beschrieben: *Laphria homopoda*, *Erax Loewii*, *Asilus Trupanganus*, *Ommatius fuscipennis* und *Dasypogon pseudojalapensis* n. A.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V, p. 233 ff.) beschrieb als neue Arten von Dorey auf Neu-Guinea: *Dioctria claviventris*, *Laphria replens*, *liturifera*, *ardescens*, *disciplena*, *tripars*, *bipars*, *Trupanea complens*, *Asilus laevis*, *Ommatius nanus* und *Damalis lugens*. — Ebenda p. 259 f.: *Discocephala concolor*, *Trupanea concolor* und *Asilus areolatus* als n. A. von Manado auf Celebes. — Ebenda p. 263 ff.: *Laphria flammipennis*, *Vulcanus* Wied. var., *obliquistriga*, *Trupanea strenua* (Walker), *Plutonica*, *Ommatius discalis* als n. A. von Tond. — Ebenda p. 277 ff.: *Dasypogon honestus* (Walker), *glabratus*, *Laphria congrua*, *consurgens*, *conveniens*, *argentifera*, *flagrantissima* (Walker), *basifera*, *Trupanea interponens*, *addens*, *Asilus involutus* und *complens*, *Leptogaster tarsalis* als n. A. von Batchian. — Ebenda p. 302: *Dasypogon congressus* als n. A. von Tidon.

Loew, „Die Europäischen Arten der Gattung Stenopogon“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 8—13) fügt den zwölf bekannten Europäischen Stenopogon-Arten fünf neue hinzu: *Sten. tanygastrus* und *cervinus* aus Spanien, *macilentus* aus Ungarn, alle drei mit ziemlich weit geöffneter vierter Hinterrandszelle, *occultus* aus Oesterreich, mit geschlossener vierter Hinterrandszelle und *ochripes* aus Spanien mit lang gestielter vierter Hinterrandszelle. (Eine der letzteren nahe verwandte Art, ebenfalls noch unbeschrieben, kommt in den Pyrenäen vor. Ref.)

Derselbe (ebenda V. p. 35) beschrieb *Plesiomma macra* und *funesta* als n. A. von Cuba.

Ref. (Monatsbericht d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1861. p. 1010—1013) verzeichnete 27 von Krüper in Griechenland aufgefundenen Raubfliegen und stellte folgende neue vorläufig durch Diagnosen fest: *Stenopogon strategus* und *schisticolor* (beide mit geschlossener und gestielter erster Hinterrandszelle), *Laphria Hecate*, *auriflua* und *empyrea*, *Asilus (Eutolmus) stratiotes*, *haematoscelis*, (*Machinus*) *cerdo*, (*Mochtherus*) *malacias*, (*Itamus*) *impudicus* und *dasyballus*.

**Leptidae.** Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. p. 92 ff.) beschrieb *Atherix latipennis* und *longipes*, *Leptis? cinerea*, *Chrysopila Mexicana* und ferner (Anhang p. 26 ff.) *Leptis bitaeniata* und *politae-niata* (sic!), *Chrysopila nigra* als n. A. aus Mexiko.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 316 ff.) *Chrysopila velutina* und *foeda* n. A. aus Illinois, *rotundipennis* aus Georgia, *Leptis terminalis* von Neu-York, *hirta* und *scapularis* aus Illinois.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 34) *Chrysopila ludens* als n. A. von Cuba.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 282) *Leptis impar* und *Chrysopila guttipennis* als n. A. von Batchian.

**Empidae.** Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 319 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Brachystoma serrulata* aus Georgia, *Syneches rufus* und *pusillus* von Chicago und Neu-York, *Syndyas dorsalis* von Neu-York, *polita* aus Carolina, *Empis obesa* aus Massachusetts, *sordida* Distr. Columbia, *pallida*, *poeciloptera* und *armipes* von Neu-York, *labiata* Distr. Columbia und *varipes* aus Pennsylvanien, *Pachymeria pudica* Distr. Columbia, *Rhamphomyia dimidiata* aus Maryland, *laevigata* von Nebraska, *longicauda* Distr. Columbia, *fumosa* und *pulchra* von Neu-York, *glabra* aus Virginien und Illinois, *sellata* Distr. Columbia, *gracilis* aus Pennsylvanien, *pulla* aus Connecticut, *debilis* von Saskatchewan, *longipennis*, *longicornis* und *pectinata* Distr. Columbia, *gilvipes*, *luctifera* und *cervina* von Neu-York, *brevis* Distr. Columbia, *clavigera* und *angustipennis* von Neu-York, *priapul-us* aus Maryland, *conjuncta* Distr. Columbia, *vara* von Nebraska, *sordida*, *limbata* und *leucoptera* Distr. Columbia, *crassinervis* von Neu-York, *liturata*, *pusio* und *nana* aus Maryland, *umbilicata* und *ungulata* aus Mexiko, *soccata* Mississippi.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 36) *Hybos dimidiatus* und *Empis superba* als n. A. von Cuba; ebenda p. 349 *Clinocera inermis* n. A. aus Kärnthen.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. p. 97 ff.) *Hybos dimidiata*, *Empis bicolor*, *cyaneus* und *totipennis* als n. A. aus Mexiko.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 237) be-

schrrieb *Hybos bicolor* (Walker var.?) von Dorey auf Neu-Guinea und p. 283 *Epiceia ferruginea* (Walker var.) von Batchian.

**Henopii.** Bellardi (Saggio di Ditterologia Messicana, Appendice p. 17) charakterisirte eine neue Gattung *Apelleia*, welche zur Gruppe mit verkümmertem Rüssel gehört. Die Augen sind nackt, die Ocellen zu zweien vorhanden und von einander entfernt; Fühler auf dem Scheitel entspringend, länger als der Kopf, ihr zweites Glied um die Hälfte kürzer als das kurze erste, das dritte sehr lang, linear, ohne Griffel. Schenkel verdickt, Schienen an der Spitze aufgetrieben, Hinterleib fast kuglig. Fühler mit zwei Submarginal- und zwei Hinterrandszellen, von denen die erste durch einen Quernerv in zwei getheilt und wie die fünfte am Flügelrande geschlossen ist. — Art: *Ap. vittata* aus Mexiko.

**Dolichopodidae.** Loew's Bearbeitung der Nord-Amerikanischen Dolichopoden (Neue Beiträge zur Kenntniss der Dipteren VIII) ist, abgesehen von dem grossen Reichthume an neuen Arten, welche durch dieselbe der Fauna Nord-Amerika's zugefügt wird, auch für die systematische Gliederung der Familie im Ganzen von Wichtigkeit. Verf. beginnt mit einer analytischen Tabelle sämtlicher ihm aus eigener Anschauung bekannter Gattungen, deren Zahl sich mit Einschluss einiger hier aufgestellter neuer gegenwärtig auf 42 stellt. Dieselben werden in zwei Hauptgruppen, je nachdem das erste Fühlerglied auf der Oberseite behaart oder nackt ist, gesondert. Diejenigen mit behaartem ersten Fühlergliede zerfallen in solche mit freiem Hypopygium (*Hygroceleuthus*, *Dolichopus*, *Gymnopternus*, *Pelastoneurus* nov. gen., *Tachytrechus*, *Orthochile*, *Sybstroma*, *Hercostomus*, *Hypophyllus*, *Haltericerus*, *Diostracus* nov. gen.) und in solche mit mehr oder weniger eingesenktem Hypopygium (*Anepsius*, *Argyra*, *Syntormon*). Die zweite Abtheilung mit nacktem ersten Fühlergliede umschliesst die Gattungen mit verlängertem, zugespitztem dritten Fühlergliede und apikaler Borste (*Synarthrus*, *Systemus*, *Rhaphium*, *Xiphandrium*, *Porphyrops*, *Smiliotus* und *Aphrosylus*) und solche mit kurzem dritten Fühlergliede, oder wenn dasselbe verlängert ist, nicht mit apikaler, sondern mit subapikaler Borste (*Thinophilus*, *Peodes*, *Nematoproctus*, *Leucostola*, *Eutarsus*, *Diaphorus*, *Lyroneurus*, *Chrysotus*, *Teuchophorus*, *Sympycnus*, *Campsicnemus*, *Plagioneurus*, *Liancalus*, *Scellus*, *Hydrophorus*, *Achalcus*, *Medeterus*, *Chrysotimns*, *Xanthochlorus*, *Saucropus* und *Psilopus*). Die Charaktere dieser Gattungen, gleichviel ob dieselben in Amerika vertreten sind oder nicht, werden dann, so weit sie nicht schon zur Genüge festgestellt sind, vom Verf. noch im betreffenden Theile der Arbeit näher erörtert und besonders mit denen der zunächst verwandten in Vergleich gebracht. — Die 119 vom Verf. sehr ausführlich beschriebenen Nord-Amerikanischen Dolichopoden sind mit Ausnahme von 9



Arten sämmtlich neu oder mussten wenigstens, da sie mit den meist mangelhaften Charakteristiken von Say, Walker, Macquart u. s. w. nicht stimmten, als solche angesehen werden. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Gattungen folgendermassen: *Hygroceleuthus* 1 A., *Dolichopus* 28 A., *Gymnopternus* 22 A., *Pelastoneurus* nov. gen. 6 A., *Tachytrechus* 2 A., *Diostracus* nov. gen. 1 A., *Argyra* 4 A., *Synarthrus* 2 A., *Rhaphium* 1 A., *Porphyrops* 4 A., *Leucostola* 1 A., *Diaphorus* 6 A., *Lyroneurus* 1 A., *Chrysotus* 8 A., *Sympycnus* 2 A., *Campsicnemus* 1 A., *Plagioneurus* 1 A., *Liancalus* 1 A., *Scellus* 1 A., *Hydrophorus* 1 A., *Medeterus* 2 A., *Chrysotimus* 2 A., *Xanthochlorus* 1 A., *Saucropus* 3 A. und *Psilopus* 18 A. — Die neue Gattung *Pelastoneurus* ist von *Gymnopternus* abgezweigt und unterscheidet sich durch fiederhaarige Fühlerborste, so wie dadurch, dass der zweite Theil des letzten Abschnittes der vierten Längsader plötzlich vorwärts gebogen ist. Die zweite neue Gattung *Diostracus* unterscheidet sich von den übrigen Dolichopoden mit behaartem ersten Fühlergliede und freiem Hypogygium durch die ausserordentlich grossen Taster des Männchens; das Gesicht ist in beiden Geschlechtern breit, das dritte Fühlerglied äusserst klein, der Metatarsus der Hinterbeine unbewehrt, erheblich länger als das zweite Glied. Abgesehen von der Behaartheit des ersten Fühlergliedes, steht die Gattung auch *Thinophilus* und *Aphrosylus* nahe.

Loew, „Ueber die Arten der Gattung *Haltericerus* Rond.“ (Wien. Ent. Monatsschr. V. 310—315. Taf. 6) gab eine nähere Charakteristik der schon durch die Fühlerbildung des Männchens sehr ausgezeichneten Gattung *Haltericerus*, welche zwischen *Hercostomus* und *Systemus* zu stellen ist. Er bereichert dieselbe mit zwei von Staudinger in Andalusien aufgefundenen neuen Arten: *Halt. eucerus* und *spathulatus*, erstere in beiden, letztere im männlichen Geschlechte beschrieben.

Derselbe (ebenda p. 166 und 348) machte *Gymnopternus principalis* (aus der Verwandtschaft des *G. nobilitatus* Lin.) als n. A. aus der Umgegend von Meseritz, *Liancalus leucostomus* als n. A. aus Kärnthen bekannt.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 37) *Diaphorus interruptus* als n. A. von Cuba.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 238 und 283) *Psilopus variipennis* n. A. von Dorey auf Neu-Guinea und *Psilopus marginalis* n. A. von Batchian.

**Stratiomyidae.** Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 275) machte eine neue Gattung *Rhyphomorpha* aus der Xylophagiden-Gruppe bekannt, welche mit *Rachicerus* verwandt zu sein scheint und in gleicher Weise durch vielgliedrige Fühler ausgezeichnet ist. Der Körper ist lang, spindelförmig, die Stirn senk-

## 482 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

recht, die Augen hervortretend, sehr fein facettirt, die Mundöffnung klein, die Fühler mit nahe an zwanzig queren, zahnartig ausgezogenen, zusammengedrückten Gliedern, fast so lang wie der Kopf breit; Schildchen unbewehrt, Hinterleib nicht ganz doppelt so lang als der langgestreckte Thorax, Beine kurz und zart. Diskoidalzelle der Flügel fast viermal so lang als breit; erste Hinterrandsader gekrümmt, zweite rudimentär, dritte gekrümmt und mit der vierten nahe am Flügelrande vereinigt. — Art: *Rhyph. bilinea* von Batchian, 3 Lin.

Derselbe (ebenda V. p. 232 ff.) beschrieb als neue Arten aus der Stratiomyiden-Gruppe: *Stratiomys bifascia*, *Clitellaria obesa*, *Sargus longipes* und *Tinda recedens* von Dorey auf Neu-Guinea, p. 258: *Clitellaria tibialis* von Manado auf Celebes, p. 270 ff.: *Stratiomys aequalis*, *Salduba hilaris*, *lugubris*, *melanaria*, *scapularis*, *singularis*, *Obrapa celyphoides*, *Chrysoomyia bipars*, *Sargus concisus tibialis*, *quadrifasciatus*, *tarsalis*, *debilis* und *inficitus* von Batchian.

Bellardi (Saggio di Ditterol. Messic. II. Anhang p. 8 ff.) *Hermetia lativentris* (Bellardi var.), *Acanthina nana*, *Stratiomys bimaculata*, *Chordonota fuscipennis* und *carbonaria*, *Clitellaria pygmaea*, *Sargus versicolor*, *Acanthomera Bellardii* (Bigot i. lit.) und *Bigotii* als n. A. aus Mexiko.

Loew (Berl. Entom. Zeitschr. V. p. 316) *Arthropeas Americana* als n. A. aus Nord-Wisconsin.

**Syrphidae.** Loew (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 37 ff.) beschrieb *Ceria tricolor*, *Temnocera pubescens*, *Volucella sexpunctata*, *Xylota pretiosa*, *Syrphus jactator*, *simplex* und *Baccha parvicornis* als n. A. von Cuba.

Derselbe (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 343) *Tropidia mamillata* als n. A. aus Illinois.

Walker (Journal proceed. Linn. soc., Zoology V. p. 238 ff.) *Ceria annulifera*, *Eristalis bomboides* (Walker) und *obscurata*, *Baccha basalis* als n. A. von Dorey auf Neu-Guinea. — Ebenda p. 266: *Eristalis tortuosa* und *Paragus latiusculus* als n. A. von Tond. — Ebenda p. 284 ff.: *Eristalis helophiloides*, *lucilioides*, *Eumerus argenteipes*, *Paragus substitutus*, *Baccha incisa*, *tripartita* als n. A. von Batchian. — Ebenda p. 303: *Eristalis inficitus* n. A. von Tidon.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 228) *Xylota fulviventris* als n. A. von Corsika.

Rondani (Atti della soc. Italian. II. p. 144 ff. und p. 165 ff.) *Sphiximorpha Garibaldii* als n. A. aus Parma. Diese Art soll nach der Beobachtung des Verf.'s ihre Eier auf die Larven der *Coccinella septempunctata* absetzen. (Es wäre dies eine auffallende Abweichung von der Lebensweise der Larve bei den übrigen *Ceria*-Arten. Ref.)

**Oestridae.** Brauer, „Ueber *Oestrus leporinus* Pallas“ (Ver-

handl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 311 ff.) glaubt in dem von Pallas beschriebenen *Oestrus leporinus*, welcher ein Parasit von *Lagomys alpinus* ist, mit Sicherheit seine *Oestromyia satyrus* wiederzuerkennen; er vermuthet, dass dieselbe sich ebenfalls mit der Zeit als die Biesfliege eines Nagethieres der Alpen ausweisen wird.

Laboulbène, „Description et figure d'une larve d'Oestride de Cayenne, extraite de la peau d'un homme“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 249—253. pl. 7. fig. 19) machte abermals eine zu Cayenne aus der Haut eines Menschen geschnittene Larve bekannt, welche nach seiner Ansicht sowohl von dem *Ver macaque* als von dem *Ver Moyaquil* verschieden ist. Verf. glaubt, dass dieselbe einer *Cuterebra*-Art angehöre. (Die neueren Abhandlungen von Grube, von dessen Abbildung die der Laboulbène'schen Larve übrigens gleichfalls bedeutend abweicht, so wie von Brauer sind dem Verf. bei Abfassung seines Artikels nicht bekannt gewesen. Ref.)

**Muscariae.** Laboulbène, „Métamorphoses d'une mouche parasite, *Tachina (Masicera) villica*“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 231—248. pl. 7) gab eine ausführliche Schilderung des äusseren Körperbaues einer in *Noctua brassicae* parasitirenden Tachine nach den drei verschiedenen Entwicklungsstadien. An der Larve, welche im Allgemeinen ganz nach dem Typus der acephalen Muscarien-Larven gebaut ist, scheinen dem Verf. die beiden Mundhaken (Mandibeln) isolirt und an ihrer Basis durch ein starkes Ligament mit einander verbunden zu sein; ob die über ihnen liegenden fleischigen Zipfel als Palpen zu deuten seien, lässt er dahingestellt. Die vorderen, auf der Gränze zwischen dem ersten und zweiten Körpersegmente liegenden Stigmata stellen vier in einer dichten Reihe liegende Oeffnungen dar, die hinteren sind wie bei *Sarcophaga haemorrhoidalis* (nach Dufour) gestaltet. Die Larve durchbohrt als solche die Puppe der *Noctua*, wird aber unmittelbar darauf sehr schell zur Puppe; dasselbe scheint dem Verf. Dufour's Angaben entgegen, bei *Ocyptera* und *Hyalomyia* der Fall zu sein. — An der Puppe ist das Auffallendste das Vorhandensein zweier Stigmen-Höcker auf dem vierten Körpersegmente; dieselben liegen auf der Oberseite, ganz nahe dem Seitenrande und sind die Rudimente der bei *Phora*, *Aricia* u. a. vorkommenden Hörner. — Die als *Tachina villica* Rob. Desv. (nec Zetterst.) bestimmte Fliege wird nach beiden Geschlechtern gleichfalls beschrieben und wie die Larve und Puppe nebst ihren einzelnen Theilen auf pl. 7 abgebildet.

Nach Leuckart („Die Larvenzustände der Musciden, eine vorläufige Mittheilung“, dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 60 ff.) treten bei den Muscarien-Larven während ihrer Entwicklung ganz allgemein mehrere von einander verschiedene Larvenformen auf, die

## 484 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

sich besonders durch die Bildung der Stigmata und Mundtheile von einander unterscheiden. Beider Gattung *Musca* unterscheidet Verf. drei Stadien: Im ersten (von zwölf Stunden Dauer) fehlen die vorderen Stigmen, während am Hinterende des Körpers jederseits zwei dicht neben einander liegende spaltförmige Luftlöcher vorhanden sind. Im zweiten (von sechs und dreissig Stunden Dauer) hat sich auf dem zweiten Segmente beiderseits eine Reihe von sieben bis acht kleinen, in denselben Tracheenstamm mündenden Stigmen gebildet; die des Hinterendes sind während dieser Periode in einen Chitinring eingeschlossen. Im dritten Stadium, welchem gleich dem zweiten eine Häutung vorangeht, finden sich am hinteren Körperende jederseits drei Stigmen.

v. Frauenfeld (Beitrag zur Kenntniss der Insekten-Metamorphose, Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 163 ff.) theilte fernere Beobachtungen über die Entwicklungsgeschichte der Trypeten mit. Von den 25 speziell erwähnten und in Bezug auf ihre Nahrungspflanzen näher erörterten Arten wurden folgende theils aus bisher unbekanntem, theils überhaupt zum ersten Male erzogen: *Tryp. tessellata* Lw. aus *Sonchus arvensis*, *Tr. conjuncta* Lw. aus *Leontodon autumnalis*, *Tr. onotrophes* Lw. aus *Carduus acanthoides*, *Tr. stellata* Fssl. aus *Inula britannica*, *Serratula tinctoria* und *Hieracium sabaudum*, *Tr. pupillata* Fall. in zwei Generationen aus *Hieracium murorum* und *sabaudum* (ihre Larve und Puppe auf Taf. 2 abgebildet), *Tr. Zoë* Mg. aus *Senecio erucifolius*, *Tr. eriolepidis* Lw. aus *Centaurea Cyanus*, *Tr. sonchi* Lin. aus *Homogyne alpina*, *Tr. stylata* F. aus *Cirsium arvense*, *Tr. matricariae* Lw. aus *Chrysanthemum inodorum*, *Tr. ruralis* Lw. aus *Hieracium pilosella*.

Derselbe, „Eine für Oesterreich neue Trypeta“ (ebenda p. 383 ff.) gab eine ausführliche Charakteristik der aus *Inula crithmoides* von ihm erzogenen *Trypeta Blotii* (vermuthlich identisch mit *Ensina Blotii* Macq.). Beifolgend Bemerkungen über *Tryp. aprica*, *macrura*, *terebrens* und *eriolepidis*.

Giraud (ebenda 1861. p. 484 ff.) beschrieb *Agromyza Schineri* n. A., aus Anschwellungen der Zweige von *Populus alba* erzogen, nebst ihrer Larve und Nympe; die Gallenbildungen derselben sind auf Taf. 17. fig. 5 abgebildet. — *Lonchaea lasiophthalma* Macq. (= *L. aeruginosa* Lw.) erzog Verf. aus Gallenbildungen von *Cynodon dactylon*; auch von dieser Art werden Larve und Nympe beschrieben. — Die Larve von *Cacoxenus indagator* Loew fand Verf. in Mehrzahl in den mit Honig gefüllten Zellen der *Osmia emarginata* Lepel. neben der Bienenlarve; letztere ging zu Grunde, während die Fliegenlarven den Honig verzehrten, sich verpuppten und im kommenden Frühjahr die Fliege lieferten. — *Ortalis connexa* Fab. entwickelte sich aus den Schoten von *Vincetoxicum officinale*.

Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 240 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten von Dorey auf Neu-Guinea bekannt: *Nemorea postulans*, *Eurygaster mutans*, *Phorocera convertens*, *Rutulia glorificans* und *lucigena* (= callipygos Gerst.?). — *Doleschalla* nov. gen., aus der Dexien-Gruppe, mit Scotiptera verwandt, von schlankem, cylindrischem Körper, beim Männchen mit sehr langem, beim Weibchen mit kürzerem und breiterem Hinterleibe; Gesicht etwas schräg, Taster lang und dünn, Fühler nicht bis zum Mundrande reichend, das dritte Glied viermal so lang als das zweite, mit gefiederter Borste. — Art: *Dol. cylindrica*. — *Gymnostylia invita*, *Prosenia lurida*, *Lucilia ditissima*, *Calliphora? sarcophagoides*, *Call.? mesembrinoides*, *Graptomyza calliphoroides*, *Ochromyza trifascia*, *Helomyza nivistriga* und *quadrifera*. — *Cotamba*, nov. gen., zu den Borboriden gestellt, scheint dem Verf. den Uebergang zu den Osciniden zu machen. Körper ziemlich breit, Kopf von Thoraxbreite, oberhalb abgeflacht, Augen nackt, Mundrand nicht hervortretend, Mund und Taster klein; Fühler sehr kurz, mit grossem, rundem Endgliede und behaarter Fühlerborste mit nackter Spitze. Beine kräftig mit leicht gebogenen Hinterschienen und verdicktem Metatarsus. — Art: *Cot. fumifera*. — *Lamprogaster patula*, *costalis*, *basalis* und *ventralis*. — *Poticara* nov. gen., aus der Ortaliden-Gruppe, von gedrungenem Körperbau, mit sehr kurzem Kopfe, der beim Männchen viel breiter als der Thorax, beim Weibchen nur wenig breiter ist und sich durch sehr kurzes Gesicht auszeichnet. Mund und Taster klein, Fühler nicht bis zum Mundrande reichend, ihr drittes Glied linear, viermal so lang als das zweite, mit haariger Borste; Hinterleib schmaler und wenig länger als der Thorax, Beine mässig lang, Flügel beim Männchen erweitert, mit gerundetem Costalrande. — Art: *Pot. triarcuata*. — *Mystia* nov. gen., gleichfalls zu den Ortaliden gestellt. Körper des Männchens gedrungen, Kopf kaum breiter als der Thorax, Stirn niedergedrückt, Gesicht sehr breit, Mundrand leicht hervortretend, Backen aufgeschwollen; Fühler nicht bis zum Mundrande reichend, ihr drittes Glied viermal so lang als das zweite, mit haariger Borste. Schildchen hervortretend, Hinterleib oval, etwas kürzer und kaum breiter als der Thorax. — Art: *M. attrahens*. — *Dacus devius*, *instabilis*, *sordidus*, *lituratus*, *Dac.? nigrilinea* und *concisus*, *Rioxa formosipennis*, *Calobata contraria*, *plagiata*, *Micropeza forficuloides* und *Nerius mantoides*.

Derselbe (ebenda V. p. 260 ff.) beschrieb *Dexia cylindrica*, *Musca (Isomyia) conflagrans*, *Lamprogaster luteipennis* und *sexvittata*, *Dacus divergens* (Walker var.), *Eniconeura pictipennis* (Walker fem.) als n. A. von Manado auf Celebes und (p. 266 ff.) *Dexia fusiformis*, *Idia divisa*, *Musca umbrifera*, *Platystoma frontalis*, *puncti-*

## 486 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*plena*, *Phytalmia guttipennis* und *Coenurgia remipes* (Walker fem.) als n. A. von Tond.

Derselbe (ebenda V. p. 286 ff.) beschrieb als neue Arten von Batchian: *Eurygaster limitaris*, *Masicera? ficta*, *Dexia nivifera*, *Rutilia saturatissima*, *fervens*, *atribasis*, *complicata*, *volucelloides* und *trixoides*, *Silbomyia? diffusa*, *Helomyza scutellaris*, *Sepedon costalis*, *Pterogenia vittifinis*, *variipennis*, *Platystoma atomaria*, *producta*, *Dacus pubiseta*, *discipennis*, *areolatus*, *strigifinis*, *Abrama consors*, *Strumeta repleta*, *Ortalis tarsalis* und *obliqua*, *Angitula longicollis* (Walker var.), *Calobata stabilis* und *coarctata*, *Micropeza prolixa*. — *Cephaloconus* nov. gen., zur Osciniden-Gruppe gestellt. Körper gedrunken, etwas gewölbt, Kopf kaum kürzer als der Thorax, mit verlängertem, hervorgestrecktem, kegelförmigem Gesicht und sehr kleinem Peristom. Rüssel und Taster sehr kurz, Fühler gleichfalls sehr kurz, mit konischem Endgliede und nackter Borste von vierfacher Länge derselben; Schildchen hervortretend, Hinterleib länglich kegelförmig, kürzer und etwas schmaler als der Thorax, Beine ziemlich kurz, mit schlanken Schienen und Tarsen. — Art: *Ceph. tenebrosus*. — Ebenda p. 302 ff.: *Musca (Chrysomyia) nitescens* n. A. von Makian und *Echinomyia sarcophagoides* n. A. von Tidon.

Loew (Berl. Ent. Zeitschr. V. p. 344 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Tetanocera triangularis* und *rotundicornis* English River, *Sciomyza luctifera*, *Trypeta alba*, *albidipennis*, *Vernoniae*, *Palloptera superba*, *Sapromyza compedita*, *fraterna* und *quadrilineata* aus Pennsylvanien, *Sapromyza bispina* und *tenuispina* von Nebraska, *cincta* von Cuba, *Pachycerina verticalis* aus Florida, *Lauzania variegata* von Cuba, *opaca* aus Florida, *gracilipes*, *obscura* und *manuleata* aus Pennsylvanien, *muscaria* aus Cuba, *femoralis* und *trivittata* aus Georgia, *Discocerina orbitalis* von Washington, *simplex* und *leucoprocta* aus Maryland, *Hydrellia formosa*, *Philygria opposita* und *debilis*, *Parydra abbreviata* aus Pennsylvanien, *Scatella obsoleta* von Washington, *Milichia picta* aus Georgia und *Diastata pulchra* Pennsylvanien.

Derselbe, „Ueber die Afrikanischen Trypetina“ (ebenda p. 253—306. Taf. 2) lieferte nach Aufzählung und Beurtheilung der von anderen Autoren bisher beschriebenen Afrikanischen Arten, deren Zahl sich im Ganzen auf 29 stellt, sehr eingehende Beschreibungen und Abbildungen von 30 ihm aus eigener Anschauung bekannten Trypeten Afrika's, von denen 23 neu sind. Die beschriebenen und durch Abbildung ihrer Flügel illustrierten Arten sind: *Tr. jucunda* und *laticeps* n. A. aus dem Caffernlande, *vittata* Fab. aus Guinea, *sinuata* und *excellens* aus dem Caffernlande, *grata* Wied. vom Cap, *lunifera*, *gracilis*, *angusta*, *ternaria*, *binaria*, *semiatra* und *planifrons* aus dem Caffernlande, *ulula* vom See N'Gami, *bipunctata* vom Cap, *indecora*

und *anceps* aus dem Caffernlande, *conyzae* Frfld. aus Aegypten, *praetextata* n. A., *dubia* Walk., *caffra*, *dissoluta* aus dem Caffernlande, *ignobilis* vom Cap, *helva*, *ochracea* aus dem Caffernlande, *spretta* aus Aegypten, *diversa* Wied. vom Cap, *decora* n. A. und *confluens* Wied. ebendaher, *augur* Frfld. aus Aegypten.

Derselbe (Wien. Ent. Monatsschr. V. p. 384 ff.) machte unter dem Namen *Blaesoxipha grylloctona* eine neue, zu *Sarcophaga* gehörende Fliege bekannt, welche sich von letzterer durch eine im Leben hervorstreckbaren, säbelartigen Legestachel unterscheidet; die Führerborste ist von der Basis bis zur Mitte lang gefiedert, die dritte Längsader allein an der Basis beborstet. Verf. beobachtete diese Art auf den Oesterreichischen Alpen in steter Verfolgung der *Pezotettix alpina*, wahrscheinlich um dieser ihre Eier zu appliciren.

Derselbe (ebenda V. p. 41 ff.) beschrieb *Hylemyia angustifrons*, *Homalomyia femorata*, *Sepsis scabra* und *Milichia leucogastra* als n. A. von Cuba.

Derselbe (ebenda V. p. 350) *Lispe superciliosa* n. A. aus Kärnthen und *Sapromyza quadrivittata* von Neustadt-Eberswalde.

Egger (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 209 ff.) *Nemorea speciosa*, *nigrithorax*, *Tachina nigricans*, *demotica*, *polycheta*, *Masicera proxima*, *egens*, *Gaedia distincta*, *Baumhaueria grandis* (Schlesien), *gracilis*, *Frontina nigricans*, *Redtenbacheria insignis* und *phaniaeformis*, *Apodacra pulchra* als n. A. aus Oesterreich.

Bigot (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 228) *Miltogramma brevipennis* als n. A. von Corsika.

Rondani (Atti della soc. Italian. II. p. 183) fügte seiner Uebersicht der Italienischen Tachinariern als Nachtrag die Gattung *Neaera* Rob. hinzu, deren typische Art *N. laticornis* Meig. (fem. *albicollis* Meig.) von ihm bei Parma gefangen wurde.

Saunders, „On *Elaphomyia*, a genus of remarkable Insects of the order Diptera“ (Transact. ent. soc. V. p. 413—416. pl. 12—13) machte unter dem Namen *Elaphomyia* die bereits vom Ref. *Phytalmia* benannte Gattung, dieselbe in die Nähe von *Calobata* stellend, bekannt, beschrieb aber gleich fünf in beiden Geschlechtern vorliegende Arten derselben. Nur den Männchen sind die eigenthümlichen ohren- und geweihartigen Fortsätze des Kopfes eigen, während sie den Weibchen ganz fehlen. So verhält es sich wenigstens bei den vier ersten vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Arten: *Elaph. cervicornis* (= *Phytalm. cervicornis* Gerst.), *Wallacei* (= *Phyt. megalotis* Gerst.), *alcicornis* und *brevicornis*, während bei der fünften *Elaph. polita* beide Geschlechter einen einfach gebildeten Kopf haben. — Auf zwei beifolgenden von Westwood gezeichneten Tafeln sind ausser diesen fünf Arten (von Dorey auf Neu-Guinea) noch *Achias*

## 488 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

longividens, latividens und amplividens Walker von den Aru-Inseln dargestellt.

Philippi, „Beschreibung einer neuen Fliege, deren Larven in der Nase und Stirnhöhle einer Frau gelebt haben“ (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XVII. p. 513 f.). Verf. erhielt in Santiago Fliegenmaden, welche aus der Nase einer Frau entleert wurden und erzog aus denselben eine ihm bis dahin nicht bekannt gewordene Calliphora, welche er als n. A. unter dem Namen *Calliphora infesta* diagnosticirt. Von *Call. fulvipes* Macq. und *annulipes* Philippi, beide hier ebenfalls diagnosticirt, unterscheidet sich dieselbe u. a. durch ganz schwarze Schenkel und pechbraune Schienen. (Nach den vom Verf. gegebenen Diagnosen zu urtheilen, ist *Calliphora infesta* Phil. wohl nur die von Mexiko bis nach den La Plata-Staaten verbreitete *Call. macellaria* Fab. und *Call. annulipes* Phil. die ebenfalls von Columbien bis nach den La Plata-Staaten vorkommende *Call. fulvipes* Macq. Ref.)

Cresson (Proceed. ent. soc. of Philadelphia 1861. p. 26 u. 42) machte Mittheilungen über häufiges Vorkommen der *Sphyracephala brevicornis* Say in Nord-Amerika; die Art erscheint in zwei Generationen, Anfang Mai's und dann wieder im August.

**Pupipara.** Walker (Journal proceed. Linnean soc., Zoology V. p. 254, 263, 270 und 300) beschrieb *Ornithomyia Doreica*, *exilis* und *plana* als n. A. von Dorey auf Neu-Guinea, *obscurata* von Tond, *simplex* von Manado auf Celebes und *Batchiana* von Batchian.

Einige Mittheilungen über das Vorkommen von *Stenopteryx hirundinis* und ihrer Puppen in den Nestern von *Hirundo urbica* machte v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 109 f.).

Ueber massenhaftes Vorkommen der Puppen von *Ornithomyia avicularia* Latr. in den Nestern der *Hirundo rustica* und über das Ausschlüpfen der Fliege gab F. Loew (ebenda p. 394) Nachricht.

**Aphaniptera.** L. Dufour, „Des cocons de la puce“ (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 255—258) gab eine detaillirte Beschreibung der Cocons, welche sich die Larven des Flohes zur Verpuppung construiren. Er erhielt eine grössere Anzahl solcher Cocons aus einem Carmeliter-Kloster, wo sie sich in den Ritzen eines Fussbodens fanden. Sie sind oval, 3 Mill. lang, auf der Oberseite leicht convex, unten abgeflacht; die Oberseite ist mit Sandkörnchen bedeckt, welche mittels eines erhärteten Schleimes daran zu haften scheinen; entfernt man dieselben, so erscheint ein aussen schwärzliches, innen weisses, seidiges Gewebe.

Ein von van Hasselt in der Versammlung der Niederländischen Entomologen im J. 1860 zu Leyden gehaltener Vortrag über



*Pulex* (*Sarcopsylla*) *penetrans*, in welchem die Nachrichten verschiedener Reisender und Beobachter über die Lebensweise dieser Art zusammengestellt sind, ist in der Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 23—30 abgedruckt.

### Hemiptera.

Von G. Flor's gediegenem Werke „Die Rhynchoten Livlands, in systematischer Folge beschrieben“ ist im J. 1861 der zweite Band (Separatabdruck aus dem Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands, 2. Ser. 4. Bd.), Dorpat, gr. 8. 637 pag. erschienen. Derselbe enthält die Bearbeitung der ersten Hälfte der Homopteren (*Gulaerostria*) Livlands, nämlich die Familien der Cicadinen (*Fulgorina*, *Membracina* und *Cicadellina*) und die erste Familie der Pflanzenläuse, die Psylloden; der noch zu erwartende dritte Band wird daher die Familien der Aphiden, Coccinen und Pediculinen abzuhandeln haben. Bei einer gleich sorgfältigen Behandlung des Gegenstandes, wie sie am ersten Bande gerühmt wurde, wird der vorliegende zweite sich der Aufmerksamkeit der Hemipterologen um so mehr zu erfreuen haben, als er des Neuen in demselben Verhältnisse mehr enthält, wie die Homopteren bis jetzt eine weniger allgemeine Beachtung als die Heteropteren gefunden haben. In den meisten artenreicheren Gattungen hatte der Verf. hier einige oder selbst mehrere neue Arten einzuführen, wie bei *Delphax* (8 A.), *Idiocerus* (4 A.), *Pedio-opsis* (1 A.), *Deltocephalus* (7 A.), *Athysanus* (2 A.), *Jassus* (1 A.), *Typhlocyba* (7 A.), *Psylla* (7 A.), *Trioza* (3 A.), *Rhinocola* (1 A.) und *Agallia* (2 südeuropäische Arten). — Den Schluss des Bandes (p. 569—622) bilden Berichtigungen und Zusätze zu den Heteropteren, welche u. a. die Beschreibung von vier neuen *Phytocoris*-Arten enthalten.

Das bereits im vorigen Jahresberichte angezeigte, für die Kenntniss der Europäischen Hemipteren besonders wichtige Werk von F. X. Fieber: Die Europäischen Hemiptera (*Rhynchota heteroptera*) ist im J. 1861 mit dem 2. bis 4. Hefte abgeschlossen worden und bildet einen ansehnlichen Band von 442 Seiten. Das Unternehmen des Verf.'s ist ein

durchaus zeitgemässes und kann schon seiner Natur nach eines bedeutenden Einflusses auf die Weiterentwicklung der Europäischen Hemipterologie gar nicht ermangeln; denn es trägt ein sehr ansehnliches, theils in kostbaren iconographischen Werken niedergelegtes, theils in der periodischen Literatur weit und breit zerstreutes Material in umfassendster und handlichster Weise zusammen, fügt ausserdem dem bereits Bekannten viel Neues hinzu. Ueberdem hat die sehr exacte Untersuchungsweise des Verf.'s, welche bereits aus seinen früheren Arbeiten über die Hydrocoriden u. s. w. bekannt ist, zu einer spezielleren Kenntniss des äusseren Körperbaues, dessen sämtliche Theile in viel ausgedehnterer Weise als bisher systematisch verwerthet werden, wesentlich beigetragen und mithin auf die Unterscheidung der Gattungen und Arten einen fördernden Einfluss geübt. Das die Zahl der Gattungen, welche der Verf. theils annimmt, theils neu aufstellt, eine übermässig grosse ist und die Uebersichtlichkeit eher zerstört als fördert, ist allerdings nicht zu verkennen, andererseits aber das natürliche Resultat einer minutiösen Untersuchung; ausserdem schliesst er sich aber in dieser Beziehung den heutigen Bestrebungen der Systematiker nur an und hatte gerade auf dem von ihm bearbeiteten Felde ein (wenn auch nicht der Nachahmung zu empfehlendes) Vorbild in Amyot's *Méthode mononymique*. — Bei der systematischen Verwerthung fast sämtlicher Theile des Hautskeletes, wie sie der Verf. in seinen analytischen Tabellen zur Bestimmung der Familien, Gattungen und Arten anwendet, war eine speziellere Horismologie, als sie bisher in dieser Ordnung in Anwendung gekommen war, nöthig. Dieselbe wird in einer Einleitung, welche einer Darstellung des äusseren Körperbaues gewidmet ist, auseinandergesetzt und durch Umriss-Figuren erläutert; in manchen Fällen war eine besondere Benennung einzelner Theile, durch die Eigenthümlichkeit ihrer Ausbildung unter den Hemipteren bedingt, geboten, während in anderen die Nomenklatur besser der allgemein üblichen (z. B. Prosternal-Fortsatz für „Vorderbrust-Xyphus“), angeschlossen worden wäre.

W. Schleicher (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellschaft zu Wien 1861. p. 315—322) stellte ein systematisches Verzeichniss der in der Gegend von Gresten vorkommenden Rhynchoten zusammen. Die Zahl der (allein verzeichneten) Heteropteren beträgt 230 Arten, welche sämmtlich von Fieber bestimmt worden sind.

Stainton liess im Entomologists Annual for 1861. p. 46—51 ein systematisches Verzeichniss der in England einheimischen Hemiptera heteroptera (nach F. Walker) abdrucken; dasselbe weist 256 Arten nach.

Rhynchoten aus dem Caucasus und von der Gränze Persiens, gesammelt von N. v. Seidlitz, bestimmt von Dr. Gust. Flor (Bullet. d. natural. de Moscou 1861. I. p. 619—623). — Es werden 44 Arten, welche sämmtlich den Heteropteren und mit zwei Ausnahmen den Geocoriden angehören, unter Beifügung der Fundorte und Erscheinungszeit aufgeführt.

Signoret, Description de quelques Hémiptères nouveaux (Annales soc. ent. 4. sér. I. p. 55—58). Beschreibung von neun neuen exotischen Arten aus den Familien der Pentatomiden, Coreoden und Fulgorinen.

C. Stål („Miscellanea hemipterologica“, Entomol. Zeitung XXII. p. 129—153) lieferte für einzelne Gruppen der Reduvinen und Pentatomiden eine übersichtliche Zusammenstellung der Gattungen mit Beschreibung einzelner neuer Arten; im Anschluss hieran werden aus verschiedenen Familien der Heteropteren und Homopteren einzelne neue Gattungen und Arten charakterisirt.

Derselbe setzte seinen schon im vorigen Jahresberichte erwähnten „Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna“ (Kon. Vetensk. Akad. Handlingar III. no. 6. — Separatabdruck in gr. 8. 75 pag.) mit der Aufzählung und Beschreibung der bei Rio-Janeiro vorkommenden Homopteren fort; dieselben gehören sämmtlich den verschiedenen Familien aus der Gruppe der Cicadinen an, in welchen zahlreiche neue Gattungen errichtet werden.

Uhler lieferte mehrere kleinere Beiträge zur Kenntniss der Nord-Amerikanischen Hemipteren-Fauna in den

Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 21—24 (Descriptions of a few new species of Hemiptera and observations upon some already described) und in den Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 282—287 (Homoptera of the North Pacific Exploring Expedition under Comrs. Rodgers and Ringgold. — Descriptions of four species of Hemiptera collected by the North-Western Boundary Survey. — Rectification of the paper upon the Hemiptera of the North Pacific Expedition). Verf. beschreibt in denselben 14 neue Arten aus verschiedenen Familien und erörtert von anderen die systematische Stellung, die Synonymie u. s. w.

Montrouzier, „Essai sur la faune entomologique de la Nouvelle-Calédonie (Balade)“, enthalten in den Annales d. l. soc. entom. 4. sér. I. p. 59—74. — Verf. zählt im Ganzen 52 Hemipteren verschiedener Familien von Neu-Caledonien, Lifu und Art auf und giebt von den darunter befindlichen neuen zum Theil ausführlichere, zum Theil aber auch sehr aphoristische Beschreibungen. Die Unterbringung dieser Arten bei den neuerdings angenommenen Gattungen hat Signoret, welcher gleichzeitig öfter Bemerkungen über ihre nähere Verwandtschaft einfließen lässt, übernommen.

**Pentatomidae.** Stål (Entom. Zeitung XXII. p. 142 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: 1) *Crathis* nov. gen. Mit *Pachycoris* verwandt, von eigenthümlichem Habitus besonders durch den langen Kopf, der von Thoraxlänge, vorn verschmälert, an der Spitze beiderseits plötzlich buchtig verengt ist und dessen Mittellappen die seitlichen etwas an Länge übertrifft. Körper fast quadratisch, zweites und drittes Fühlerglied fast gleich lang, Rüssel die Basis des Hinterleibes ein wenig überragend, Schildchen etwas kürzer als breit, ein wenig schmaler als der Hinterleib; letztes Bauchsegment die Genitalien deckend. — Art: *Cr. longifrons* aus Columbien. — 2) *Brachymna* nov. gen., mit *Sephela* verwandt. Körper schmal eiförmig, sehr flachgedrückt, Kopf gross, flach, dreieckig, die stumpfen Seitenlappen vor dem mittleren zusammenstossend, die Fühlerhöcker etwas über den Seitenrand hervorragend; Ocellen unter sich und von den Augen gleichweit entfernt, Fühler zart, ihr erstes Glied von  $\frac{1}{4}$  der Kopflänge. Rüssel die Hinterbeine erreichend, das erste Glied kürzer als die Backen, Seitenränder des Thorax gekerbt,

Schildchen mittelgross, an der Spitze verengt. — Art: *Br. tenuis* von Hongkong. 3) *Drinostia* nov. gen., der vorigen Gattung nahe stehend. Körper verkehrt eiförmig, Kopf wie bei jener, aber die Fühlerhöcker nicht seitlich hervortretend, Ocellen wie vorher; Rüssel das dritte Bauchsegment erreichend, sein drittes Glied ein wenig länger als das zweite. Thorax mit ganzrandigen Seiten, Schildchen an der Spitze stumpf, Mesosternum in der Mitte leicht ausgehöhlt, Schienen ausserhalb breit gefurcht. — Art: *Dr. planiceps* von Hongkong. 4) *Poriptus* nov. gen., mit *Diceraeus* verwandt. Körper länglich, Kopf länglich dreieckig, länger als der Thorax, seine Seitenlappen dreieckig, vor dem mittleren weit hervortretend und daselbst zusammenstossend; Fühler zart, etwas länger als der Kopf, Rüssel bis zu den Mittelhüften reichend. Thorax mit dornartig ausgezogenen Seitenecken, Schildchen nach hinten leicht verengt, Metasternum gefurcht; Adern der Membran einfach. — Art: *P. luctans* aus Brasilien. — Neue Arten: *Hoffmannsegiella curtispina* von Java, *Rhaphigaster submarginatus* aus Aegypten.

Derselbe (ebenda XXII. p. 139 ff.) gab eine „Tabula synoptica generum Strachiae affinium“. Die Charaktere von folgenden sechs Gattungen werden in einer analytischen Tabelle auseinandergesetzt: 1) *Pharypia* nov. gen., für *Vulsirea pulchella* Dall. errichtet. 2) *Arocera* Spin. 7 A.; neu: *A. rufonotata* aus Mexiko. 3) *Ptilarmus* nov. gen., für *Rhaphigaster sticticus* und *marginalis* Dall. und *Pt. nitidiventris* n. A. aus Mexiko. 4) *Vulsirea* Spin. 2 A. 5) *Runibia* nov. gen., 4 A., z. B. *Pent. perspicua* Fab. 6) *Strachia* Hahn 17 A., neu: *Str. munda* aus Mexiko.

Derselbe machte in einem Nachtrage zu dem vorjährigen ersten Theile seines „Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna“ (p. 57 ff.) folgende neue Gattungen bekannt: *Camirus* nov. gen., für *Pachycoris conicus* Germ. errichtet, mit einer n. A. *Cam. impressicollis* aus Brasilien, *Megariss* (neuer Name für den schon vergebenen *Cyrtaspis* Stål), *Mutyca* nov. gen., auf *Canthecona gracilis* Dall. begründet, *Leuciptus* nov. gen., für *Euschistus scabricornis* Herr.-Sch., *triangulator* Herr.-Sch. und *illotus* Stål, *Thyanta* nov. gen., für *Pentatoma perditor* Fab., *custator* Fab., *pallidovirens* Stål, *taeniola* Dall., *nigropunctata* Sign. und *patruelis* Stål.

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 21 ff.) beschrieb *Pachycoris dissociatus* als n. A. aus Mexiko, *Macraulax tristis* von Baltimore und *Zicrona splendida* aus Californien. — Zu *Zicrona exapta* Say zieht Verf. als Varietäten: *Pentatoma variegata* Kirby und *Zicrona marginella* Dall. — *Edessa cruciata* Say ist ein *Acanthosoma* und wurde von Hope als *Acanthosoma borealis* nochmals beschrieben; *Pentatoma tristigma* Say gehört zur Gattung *Euschistus* und fällt mit *Eusch. lucidus* Dall. zusammen.

## 494 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 286) beschrieb *Acanthosoma vicinum* als n. A. von Hongkong, bringt den im vorigen Jahre von ihm beschriebenen *Encorysses superbus* zur Gattung *Callidea* und ändert den Namen der Art in *Callidea distinguenda* um.

Signoret (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 55. pl. 2. fig. 2) machte *Elvisura Spinollae* (sic!) als n. A. aus Ostindien bekannt.

Von Montrouzier und Signoret wurden (Annal. soc. ent. de France 4. sér. I. p. 59 ff.) als n. A. von Neu-Caledonien beschrieben: *Coleotichus marginatus*, *Callidea elegans*, *Podops geophilus*, *Heteropus melacanthum* (Boisd. Astrolabe?), *Aethus Numeensis* und *Lifuanus*, *Spudaeus punctatissimus* und *foetidum* (sic!), *Pentatoma brunnipennis*, *basiventris*, *punctum*, *Boitardi* und *Perroudi*, *Bathycœlia longirostris*, *Nezara confluenta*, *Rhynchocoris australe* (sic!) und *pungens*, letztere Arten nur mit wenigen Worten charakterisirt.

Motschulsky (Etud. entom. X. p. 22 f.) beschrieb als n. A. aus Japan: *Graphosoma crassa*, *Eurydema rugosa*, *Cimex angulosus* und *Menida* nov. gen., mit *Eusarcoris* in der Form des Halsschildes, mit *Jalla* in der länglich ovalen Form der Halbdecken übereinstimmend, aber von beiden dadurch unterschieden, dass sich das erste Hinterleibssegment in einen langen, horizontalen, zwischen Mittel- und Hinterhüften bis zum Prosternum reichenden Dorn fortsetzt. — Art: *Men. violacea*,  $3\frac{1}{2}$  Lin.

**Coreodes.** Stål (Entomol. Zeitung XXII. p. 144) machte eine neue Gattung *Agathyrna*, Cloesmus zunächst stehend, bekannt. Körper sehr langgestreckt, Kopf quer, Fühlerhöcker nicht hervortretend, Mittellappen fast dornartig hervortretend, Backen gezähnt, Augen stark hervorspringend, hinten durch eine Schwiele gestützt; Rüssel sehr dünn, fast die Spitze des dritten Hinterleibsringes erreichend, das Basalglied länger als der Kopf. Fühler schlank, das erste, dritte und vierte Glied gleich lang, aber kürzer als das zweite, das letzte sehr leicht verdickt. Thorax trapezoidal, hinten sehr breit abgestutzt, Membran mit etwa acht Längsadern; Beine kurz, Schenkel unterhalb vieldornig, die hinteren leicht verdickt. — Art: *A. prae-cellens* von den Arn-Inseln. — *Plinactus peltastes* n. A. von Ceylon.

Derselbe (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 58 ff.) begründete folgende neue Gattungen: *Lycambes* nov. gen., auf *Pachymeria armata* Lepel., *Savius* nov. gen., auf *Paryphes suturellus* (die Gattung mit *Cnemonus* zunächst verwandt), *Jadera* nov. gen., mit *Serinetha* verwandt, auf *Serinetha cothurnix* und *discolor*, *Lyrnessus* nov. gen., mit *Leptocoris*a und *Noliphus* verwandt, auf *Paryphes tibialis*, *Jalysus* nov. gen., mit *Metacanthus* verwandt, auf *Metacanthus macer*, *tenellus* und *Jal. flavotestaceus* aus Brasilien, welche drei Arten in ihren Unterschieden näher erörtert werden.

Signoret (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 56) beschrieb *Spartocera quadricollis*, *trilineata*, *Molchina spinosa*, *Sundurus flavicollis* und *acutus* als n. A. aus Peru.

Montrouzier (ebenda p. 66) *Gonocerus (Agonotomus) Amyoti* als n. A. aus Neu-Caledonien.

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 23) *Gonocerus obliquus* als n. A. aus Californien.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 284) *Corizus borealis* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ebenda p. 287 ändert Verf. die Namen der beiden von ihm im vorigen Jahre errichteten Gattungen *Pachycephalus* und *Anacanthus* als bereits vergeben in *Hygia* und *Anacanthocoris* um.

Kawall (Entom. Zeitung XXII. p. 127) machte Mittheilungen über die Eier von *Coreus marginatus* Lin.

**Lygaeodes.** Eine neue Gattung *Bochrus*, von Stål (Entom. Zeitung XXII. p. 145) aufgestellt, ist mit *Ischnodemus* Fieb. zunächst verwandt. Körper länglich, stark abgeflacht, Kopf klein, kurz dreieckig, Fühlerhöcker fast frei hervorragend; Rüssel bis zur Mitte der Mittelbrust reichend, das erste und vierte Glied gleich lang, das zweite um die Hälfte, das dritte fast um das Doppelte länger als jene. Fühler kurz, das erste Glied oval, das zweite viermal so lang; Thorax quer, nach hinten stark gerundet erweitert, Halbdecken vollständig, Membran fünfadrig. Beine mässig lang, die mittleren weit auseinanderstehend; Hinterschenkel stark verdickt und zusammengedrückt, aussen gerundet, die vorderen mit feinen, die Hinterschenkel mit starken Dornen bewehrt. — Art: *B. poecilopterus* von Java. — *Odontopus nigricornis* n. A. von Bombay.

Fieber (Wien. Entomol. Monatschr. V. p. 266—285) hat eine nochmalige monographische Bearbeitung der Gattung *Ophthalmicus* nach der analytischen Methode unternommen. Verf. kennt und beschreibt jetzt im Ganzen 37 Arten der Gattung, von denen seit dem Erscheinen der Entomol. Monographien folgende als neu hinzugekommen sind: *Ophth. ochraceus* aus Columbien, *luniger* aus Carolina, *jucundus* aus Ostindien, *lateralis* aus Pennsylvanien, *cognatus* vom Cap, *ornatus* aus Ostindien, *hyalinus* aus der Sahara, *scitus* vom Senegal, *ventralis* aus Brasilien, *thoracicus* aus La Guayra, *striola* ebendaher und *modestus* von „Thaile“.

Montrouzier (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 66 f.) beschrieb *Lygaeus squalidus* und *bicinctus*, *Macroplax luctuosus*, *Ophthalmicus membranaceus* und *Dysdercus Sidae* als n. A. von Lifu (letztere Art ist nach Signoret vielleicht nur Varietät von *Dysd. poecilus* Herr.-Sch.).

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 24) beschrieb *Dysdercus lunulatus* als n. A. aus Mexiko (?) und gab nähere

Bestimmungen von einigen Say'schen Arten: *Lygaeus quinquespinosus* Say gehört zu *Alydus* und ist = *Alyd. cruentus* Herr.-Sch., *Lygaeus eurinus* Say ist gleichfalls ein *Alydus* und = *Al. calcaratus* Lin., *Lygaeus geminatus* Say ist = *Cymus resedae* Panz.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 286) nennt die im vorigen Jahre von ihm beschriebene *Orthaea*, bei welcher der Speciesname nicht angeführt war, *Orthaea maculifera*.

Kuschakewitsch (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 69) beschrieb *Micropus Signoreti* als n. A. in Russischer Sprache. Abbildung Taf. 1. fig. 4.

P. M. Ferrari („Descrizione della membrana del corio sviluppata nel *Pachymerus staphyliniformis* Schill.“, Archivio per la Zoologia, l'Anatomia etc. I. p. 79) beschrieb *Pachymerus staphyliniformis* nach einem männlichen Exemplare mit entwickelter Membran des Corium.

Mink (Entom. Zeitung XXII. p. 128) besprach die Verschiedenheit der beiden Geschlechter bei *Anthocoris elegantulus* Baersp. und beschrieb das letzterem Autor unbekannt gebliebene Weibchen; dasselbe hat einen kurzen, breiten Hinterleib, nur Rudimente von Deckflügeln, kleine Augen und gar keine Ocellen. Mink hat beide Geschlechter mehrfach in Begattung gefangen; die Art findet sich an Baumstämmen.

Tieffenbach fand *Myrmedobia coleoptrata* Fall. (Weibchen) mit *Anthocoris exilis* Fall. (Männchen) mehrfach in Begattung; die Art lebt in Nestern der *Myrmica laevinodis* Nyl. (Berl. Ent. Zeitschr. 1861. p. 197.)

**Capsini.** Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 67) stellte eine neue Gattung *Ocypus* (längst vergebener Name!), auf mit Cicadarien-ähnlichem Rüssel, fadenförmigen, viergliedrigen Fühlern, deren zweites Glied fast so lang wie die übrigen zusammengenommen ist, und welche entfernt von einander an der Basis der Augen eingelenkt sind; Kopf breit, dreieckig, ohne Einschnürung vor dem Halsschilde, Augen seitlich, hervorspringend, Ocellen fehlend (?); Halsschild vierckig, quer, kaum breiter als der Kopf, Halbdecken innen mit Längsfurche, Hinterschenkel sehr dick, sprungfähig. — Art: *Oc. variegatus* aus Neu-Caledonien.

Uhler (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1861. p. 24) beschrieb *Capsus robiniae* als n. A. aus Maryland. — *Capsus rapidus* Say ist nach dem Verf. dieselbe Art, welche Herrich-Schäffer als *Caps. multicolor* beschrieben hat.

**Membranacei.** *Physatocheila irregularis*, *Mezira Lifuana* und *minima* Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 68 f.) als n. A. von Lifu und Art beschrieben.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu



Wien 1861. p. 168) theilte fernere Beobachtungen über das Vorkommen und die Lebensweise von *Laccometopus clavicornis* und *teucrii* mit.

**Reduvini.** Stål (Entom. Zeitung XXII. p. 129 ff.) lieferte eine „Revisio synoptica generum Reduviidum Africae, Asiae et Australiae, capite pone antennis bispinoso vel bituberculato.“ Verf. stellt 14 theils bereits von ihm errichtete, theils neu begründete Reduvinengattungen zuerst in einer analytischen Tabelle zusammen und charakterisirt sodann die neuen unter Hinzufügung einer Anzahl neuer Arten: 1) *Dalytra* nov. gen., für *Zelus rapax* Stål errichtet. 2) *Alcmena* Stål 1 A. 3) *Ribirbus* nov. gen., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch bedecktes Postscutellum unterschieden; Mittelbrust ohne Tuberkel oder Falte, Vorderschienen länger als die Schenkel, an der Spitze stark eingekrümmt, vor derselben innerhalb mit einem starken Zahne bewaffnet; vorderste Trochanteren angeschwollen, hinterer Lappen des Thorax unbewehrt. — Art: *R. trochantericus* von Ceylon. 4) *Astinus* Stål 2 A., darunter *Plaeogaster modestus* Stål. 5) *Epidaus* Stål 2 A. 6) *Paloptus* nov. gen., Mittelbrust beiderseits nahe an der Vorderbrust mit Tuberkel oder Falte, erstes Rüsselglied länger als das zweite und etwas länger als die beiden letzten zusammengenommen. Kopf bei den Fühlern mit deutlichem Höcker, hinterer Lappen des Thorax ebenso, die Seitenecken desselben dornartig hervortretend, Mittelschenkel in der Mitte nicht verdickt. — Art: *P. nigricutis* von den Aru-Inseln. 7) *Gminatus* Stål 3 A. 8) *Laniltus* nov. gen. Von *Pristhesancus* folgendermassen abweichend: Vorderlappen des Thorax hoch zweihöckerig, seine Vorderecken etwas gewölbt, nicht tuberkulirt, der Hinterlappen auf der Scheibe zweihöckerig, die Seitenecken in horizontaler Richtung und abgestümpft dornartig hervorgezogen; Schildchen-Höcker schwach erhaben, Hinterleib beiderseits etwas erweitert. — Art: *L. vulnerans* von den Aru-Inseln. 9) *Pristhesancus* Am. Serv. 3 A.: neu: *Pr. Papiuensis* von Neu-Guinea. 10) *Isyndus* Stål 1 A. 11) *Endochus* Stål 4 A., neu: *E. Cingalensis* und *consors* von Ceylon. 12) *Evagoras* Burm. 3 A. 13) *Laphystes* Stål 2 A., darunter *Reduvius quadridens* Fab. 14) *Domnus* Stål 2 A.

Derselbe, „Genera Sineae affinia“ (ebenda XXII. p. 137 ff.) charakterisirte folgende vier mit *Sinea* Am. Serv. zunächst verwandte neue Gattungen: 1) *Sclomina* nov. gen., von den übrigen dadurch unterschieden, dass alle Schenkel stachlig sind. — Art: *Sc. erinacea* von Hongkong. 2) *Irantha* nov. gen., für *Harpactor armipes* Stål errichtet. 3) *Scipinia* nov. gen., für *Sinea horrida* Stål errichtet. 4) *Sindala* nov. gen., für *Sinea granuligera* Stål.

Derselbe (ebenda XXII. p. 146 ff.) begründete auf *Oncocephalus Calabarensis* Stål eine neue, mit *Pygolampis* verwandte Gat-

tung *Argolis* und beschrieb als n. A.: *Cerilocus discolor* von Ceylon, *Reduvius subcrispus* und *impressicollis* von Hongkong, *saucius* von den Arn-Inseln, *gestuosus* von der Key-Insel, *Zelus mactans* von Cuba.

Derselbe (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna, p. 60 ff.) gründete eine neue Gattung *Pagasa* auf *Prostemma pallidiceps*, eine neue Gattung *Milyas* auf *Hiranetis ornaticeps* (mit *Myocoris* nahe verwandt) und eine dritte *Lindus* auf *Zelus Sahlbergi*. — *Hiranetis subannulata* und *simulans* stellt Verf. zur Gattung *Rocconota*, *Sphaeridops rugosicollis* und *Aricosus lividus* von Rio-Janeiro werden als n. A. beschrieben.

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 69 f.) beschrieb *Opsicoetus biannulipes* als n. A. von Neu-Caledonien und *Ploiaria acanthifera* (!) als n. A. von Lifu.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 173 f.) *Conorhinus octotuberculatus*, *Paulseni* und *gracilipes* als n. A. aus Chile.

**Notonectici.** *Corixa vulnerata* Uhler (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 284) n. A. aus dem Washington-Territory, *Notonecta triguttata* Motschulsky (Etud. entomol. X. p. 24) n. A. aus Japan.

**Stridulantia.** Stål (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 18 ff.) machte folgende neue Brasilianische Arten bekannt: *Fidicina sericans* (die Amyot'sche Gattung wird durch eine Diagnose näher festgestellt), *Cicada perpulchra*, *Sahlbergi*, *subolivacea*, (*Parnisa*) *biplagiata*, *casta*, *fraudenta*, (*Calyria*) *blanda* und (*Prunasis*) *pulcherrima*. — Die Untergattungen, auf welche Verf. die Brasilianischen Cicaden vertheilt, werden folgendermassen charakterisirt: 1) *Cicada* sens. strict. Flügel mit sechs Spitzenzellen; Deckflügel mit sehr leicht gekrümmter Costa, die beiden aus der Basalzelle entspringenden Adern mehr oder weniger von einander entfernt (Typus: *Cic. grossa* Fab.). — 2) *Taphura* nov. subgen. Flügel mit sechs Spitzenzellen, Deckflügel mit fast gerader Costa bis über die Mitte hinaus, dann gegen die Spitze hin deutlich gebogen; die beiden aus der Basalzelle entspringenden Adern gegen die Basis hin einander stark genähert (Typus: *Cic. nitida* de Geer). — 3) *Parnisa* nov. subgen. Hinterflügel mit fünf Spitzenzellen; die beiden aus der Basalzelle der Deckflügel entspringenden Adern von einander entfernt, Spitzenzellen neun, die erste etwas kürzer als die zweite, die Costa leicht gebogen. — 4) *Calyria* nov. subgen. Hinterflügel mit fünf Spitzenzellen, auf den Deckflügeln die beiden ersten Spitzenzellen fast gleich lang, an der Basis durch fast rechtwinklig sich treffende Queradern begränzt; Costa sehr leicht gebogen. — 5) *Prunasis* nov. subgen. Hinterflügel mit vier Spitzenzellen, Deckflügel wie bei *Calyria*.

Derselbe („Genera nonnulla nova Cicadinorum,“ *Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 614—622) vertheilte die von Amyot und Serville noch bei der Gattung *Cicada* Lin. belassenen Arten unter eine grössere Anzahl von kleineren Gattungen, für deren Abgränzung er Charaktere, wie die Breite des Kopfes, die Form des Halsschildes, die Bewehrung des Metasternum, den vollständigen Verschluss oder das Offenstehen der Trommelhöhlen, die Grösse der Spitzenzellen auf den Deckflügeln u. s. w. verwendet, ohne dass jedoch diese Merkmale, wie schon aus einem Vergleich der vom Verf. gegebenen Gattungscharakteristiken hervorgeht, mehr als relative und durch Uebergänge vermittelte wären. Alle vom Verf. errichteten, sogenannten Gattungen gehören zur Gruppe mit acht Spitzenzellen der Vorderflügel, während die Hinterflügel bald fünf, bald sechs Spitzenzellen haben; ihre Benennungen sind folgende: *Cryptotympana* (*Cic. atrata* Fab., *immaculata* Oliv., *acuta* und *vicina* Sign.), *Psalloda* (*Cic. moerens* und *argentata* Germ.), *Tympanoterpes* (*Cic. grisea* und *hilaris* Germ., *grossa* Fab., *pulverea* und *albida* Oliv. u. a.), *Selymbria* (*Cic. stigmatica* Germ.), *Pachypsaltria* (*Cic. cineto-maculata* Stål), *Odopoea* (*Cic. dilatata* Fab. u. a.), *Gymnotympana* (*Cic. strepitans* und *stridens* Stål), *Tympanistria* (*Cic. villosa* Fab.), *Psilotympana* (*Cic. signifera* Germ.), *Calopsaltria* (*Cic. longula* und *elongata* Stål), *Stagira* (*Cic. simplex* Germ.), *Pydna* (*Cic. lutea* Oliv., *punctata* Thunb. und *annulata* Germ.). Mehrere der aufgeführten Arten (sämtlich bereits beschrieben) sind mit erneuerten lateinischen Diagnosen versehen.

Derselbe (*Entomol. Zeitung* XXII. p. 151) beschrieb *Cicada strepitans* als n. A. von Woodlark, *stridens* und *conviva* von Batehian.

Uhler (*Proc. acad. nat. scienc. of Philadelphia* 1861. p. 282 f.) *Platyleura fenestrata* n. A. von Japan (vielleicht Varietät von *Plat. hilpa* Walk.), *Cicada pellosoma* und *Mogannia histrionica* von Hongkong. — Ebenda p. 285: *Cicada areolata* n. A. aus dem Washington-Territory.

Montrouzier (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 70) *Cicada Lifuana* und *Artensis* als n. A. von den Inseln Lifu und Art.

Philippi (*Reise durch die Wüste Atacama* p. 174) *Cicada eremophila* als n. A. aus Chile.

Motschulsky (*Etud. entomol.* X. p. 24) *Cicada bihamata* als n. A. aus Japan.

**Fulgorina.** Stål (*Entomol. Zeitung* XXII. p. 148 ff.) errichtete für *Fulgora* (*Episcius*?) *amabilis* Westw. eine neue Gattung *Amycle*, die er zugleich mit einer neuen Art aus Mexiko, *Am. sodalis*, bereichert, ferner für *Lystra auricoma* eine neue Gattung *Atalanta*, für *Flata splendens* Germ. (*Dictyophora Indiana* Walk.) eine neue Gattung *Anagnia*, für *Dictyophora longipes* et Genei Spin. eine neue Gattung *Almana* und beschrieb als neue Arten: *Calyptoproctus*

## 500 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*pubicus* von Minas Geraës, *Issus marmoreus* und *convivus* aus Mexiko, *pergamenus* vom Cap, *Poeciloptera mortuifolia* von Sierra Leona und *Ricania laevifrons* unbek. Vaterl.

Derselbe (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 1 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Brasilien bekannt: *Enchophora brachialis*, *Bohemani*, *Poicocera lunulifera*, *saucia* und *semiclara*, *Pseudophana limbativentris*, *constricta* und *P.? terminalis*, *Achilus conspersinervis*. — *Diacira* nov. gen., mit *Cixius* zunächst verwandt, aber durch die Kopfbildung abweichend: der Kopf ist ziemlich gross, der Scheitel klein, besonders seine seitlichen Ränder erhaben; Stirn ungekielt, gross, nicht vom Clypeus geschieden, von der Basis aus allmählich breiter werdend, quer vertieft, mit blattförmig ausgezogenen Rändern; Backen gross und breit, Augen gerundet, Ocellen dicht unter dem Vorderrande der Augen sitzend. — Zwei Arten: *D. moerens* und *intermaculata*. — *Pintalia* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung, mit der sie nahe verwandt, durch drei Ocellen und weniger erweiterte Stirnränder unterschieden. — Neue Arten: *P. lateralis*, *fraterna*, *obscuripennis*, *fasciatipennis*, *inornata*, *ustulata*, *pictipennis*, *consobrina* und *proxima*. — *Phrygia varinervis*, *fuscomaculata*, *bipunctula* und *Phr.? ancora*. — *Sparnia* nov. gen., mit *Araeopus* verwandt. Kopf mit kleinem, vorn verengtem Scheitel, zurückweichender, langer und schmaler Stirn, deren Seitenränder erhaben und deren Mittellinie deutlich gekielt ist, und mit convergirenden Backen, welche fast breiter als die Stirn sind. Augen unterhalb ausgebuchtet, Ocellen klein, Fühler um die Hälfte länger als Kopf, Thorax und Schildchen zusammengenommen, zusammengedrückt, schmal, das dritte Glied um die Hälfte kürzer als das zweite. Thorax und Schildchen mit drei parallelen Kielen, Deckflügel den Hinterleib weit überragend, Corium mit drei gegabelten Längsadern. — Art: *Sp. praecellens*. — *Canyra* nov. gen., mit *Delphax* verwandt, durch längere Fühler, fünfkieliges Schildchen und die Struktur der Deckflügel unterschieden; letztere überragen den Hinterleib, ihre Längsadern sind gegabelt und gegen die Spitze hin durch zwei Reihen Queradern verbunden. Ocellen fehlen; die Fühler sind drehrund, kaum kürzer als Kopf, Thorax und Schildchen zusammengenommen, ihr zweites Glied oberhalb gefurcht, das dritte etwas kürzer. — Art: *Can. placida* (*Delphax placida* Stål). — *Persis* nov. gen., mit *Cenchrea* verwandt; Kopf zusammengedrückt, weit vor den Augen hervortretend, Scheitel schmal, verlängert, hoch gerandet, der Länge nach concav, Clypeus dreieckig, Backen gross, winklig hervorgezogen. Augen unterhalb ausgebuchtet, Ocellen unterhalb der Augen liegend, Fühler kurz; Thorax sehr kurz, beiderseits winklig erweitert, Deckflügel lang und gleichbreit, mit gegabelten Längsadern. — Art: *Pers. pugna*. — *Herpis* nov. gen., mit Cen-

chrea verwandt, durch sehr kurzen Thorax und verhältnissmässig längeres Schildchen abweichend. — Arten: *Herp. fuscovittata*, *orba*, *pallido-venosa*, *fmbriolata* und *lugubrina*. — *Acrisius* nov. gen., zu den Issiden gehörend und sich zugleich den Cixiiden nähernd, auf *Hysteropterum arctum* und eine neue Art: *Acr. pictifrons* begründet. *Issus instabilis* n. A. — *Enipeus* nov. gen., von *Eurybrachys* durch kurze Fühler und den stumpfen Kopf mit queren Scheitel, senkrechter Stirn, die etwas länger als breit und an der Basis leicht verschmälert, an der Spitze gerundet-verengt, gegen die Basis hin etwas bucklig ist und keinen Mittelkiel hat, unterschieden; von *Issus* durch zusammengedrückte Beine abweichend. — Art: *En. obliquus*. — *Amnisa* nov. gen., mit *Caliscelis* verwandt, von der vorhergehenden Gattung durch die Kopfbildung unterschieden: der Scheitel ist quer, fast dreimal so breit als lang, die Stirn etwas länger als breit, ohne Mittelkiel, mit kaum aufgebogenen Seitenrändern, gegen die Spitze hin etwas gewölbt, an der Basis leicht verschmälert. — Art: *Amn. singularis*. — *Acanalonia florea* n. A. — *Thiscia* nov. gen. Kopf weit über die Augen hervortretend, mit länglich dreieckigem, flachem, in der Mitte leicht gefurchtem Scheitel; Stirn gegen die Basis hin gewölbt, länger als die Backen, Clypeus gewölbt. Augen oval, Fühler klein und kurz; Deckflügel breit, herabgebogen, fast kreisrund, dicht netzartig geadert. — Art: *Th. semicircularis*. — *Alcestis* nov. gen., mit den vorigen Gattungen nahe verwandt, durch stumpf vorgezogenen Kopf, vorn gerundeten und erhaben gerandeten Scheitel, gegen die Basis hin verengte Stirn, gewölbt, ungekielten Clypeus, fehlende Ocellen, kurze Fühler, dreikieliges Schildchen, breiten, fast in einer Ebene liegende und den Hinterleib um mehr als das Doppelte überragende Deckflügel charakterisirt, mit *Alc. pallescens* n. A. — *Poeciloptera caudata*, *rufoterminalata*, *tabescens*, *fallaciosa*, *antiqua*, *fuscoconspersa*, *sinuatipennis*, *conviva*, *Bladina fusca* und *fraterna*. — Ebenda p. 61 werden nachträglich noch folgende Gattungen und Arten charakterisirt: *Ulubra* nov. gen., auf *Enchophora brachialis* begründet, *Nersia* nov. gen., von *Pseudophana* durch vierdornige Hinterschienen und dadurch unterschieden, dass die äussere und mittlere Längsader der Deckflügel nicht an der Basis selbst, sondern hinter derselben mit einander verbunden sind. — Arten: *Ners. bovina*, *haedina*, *pubibunda*, *nigrosignata* von Rio-Janeiro. (Ausserdem werden in einer analytischen Tabelle folgende Süd-Amerikanische Arten der Gattung charakterisirt: *Nersia bubala*, *taurina*, *confusa*, *florens* aus Mexiko, *viridata*, *pubica*, *recurvirostris*, *curviceps* aus Mexiko, *nigrosignata* und *nigrinotata* aus Carthagen.) — *Myconus* nov. gen., auf *Achilus conspersinervis* begründet, *Phypia* nov. gen., für *Phrygia varinervis*, *fusco-maculata*, *bipunctula* und *fuscoguttata* n. A., *Nelidia* nov. gen. (für *Phrygia ancora*), *Messeis* nov. gen., von

## 502 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

den vorhergehenden Gattungen durch die Struktur der Deckflügel unterschieden: dieselben überragen weit den Hinterleib, ihre beiden äusseren Längsadern sind nahe der Basis zu einer verbunden, die innere und äussere vor der Mitte gegabelt; etwas hinter der Mitte zwei schiefe Areolae und zwischen diesen und den Spitzenzellen mehrere unregelmässige Zellen gelegen, der Clavus kaum mehr als die Hälfte der Deckflügel-Länge einnehmend. — Art: *Mess. fusco-varia*. — *Carthaea* nov. gen., für *Poeciloptera caudata*, *Ormenis* nov. gen., für *Poeciloptera rufoterminalata* und *tabescens*, *Dascalina* nov. gen., für *Poeciloptera fallaciosa*, *antiqua*, *fusco-conspersa*, *sinuatipennis* und *conviva*. (Die Gattungen aus den Gruppen der Issiden und Flatiden werden vom Verf. in zwei analytischen Tabellen nach ihren Merkmalen erörtert.)

Signoret, „Description de deux Homoptères, types de genres nouveaux“ (Annales soc. entom. 4. sér. 1. p. 501 f. pl. 10. fig. 2 u. 3) machte zwei neue Gattungen aus der Issiden-Gruppe bekannt: 1) *Dracela* nov. gen., Kopf breit, vor den Augen hervortretend, am Vorderrande ausgeschnitten, oberhalb zwischen den beiden Seitenleisten furchenartig vertieft; Backen und Augen sehr gross, Prothorax kurz, vorn winklig gerundet. Flügeldecken senkrecht abfallend mit fünf sich gabelnden und netzartig verbindenden Längsadern, Hinterflügel stark entwickelt; Hinterbeine verkürzt. — Art: *Dr. annulipes* von Cayenne. — 2) *Cadrela* nov. gen. Der vor den Augen liegende Köpfvorsprung kürzer und breiter als bei der vorigen Gattung, vorn ebenfalls ausgerandet, Stirn ohne Mittelkiel; Augen gross, unten mit kleinem Ausschnitt, Ocellen fehlend. Fühler weit von den Augen entfernt, Schildchen sehr gross, zweikielig, Flügeldecken hinten abgerundet, auf der hinteren Hälfte dicht netzartig geadert, Hinterflügel rudimentär. — Art: *C. nigronevosa* aus Brasilien.

Derselbe (ebenda p. 57 f. pl. 2) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Hiracia Lacerdae* n. A. aus Bahia, *Walkeri* aus Ostindien und *Acrometopum Senegalense* aus Senegambien.

Montrouzier (ebenda p. 70) beschrieb *Pseudophana oxycephala*, *Flata (Phylliphanta) farinosa*, *Ricania translucida*, *marginata* und *Issus viridis* als n. A. von der Insel Lifu.

**Membracina.** Stål (Bidrag till Rio-Janeiro-Traktens Hemipter-Fauna p. 22 ff.) charakterisirte folgende neue Brasilianische Gattungen und Arten: *Membracis simulans*, *nigro-apicata*, *elephas*, *Bolbonota aureo-sericea*, *bituberculata*, *Sphongophorus*, *Falleni*, *Pterugia bovina*, *haedulus*, *Hoplophora fimbriata*, *obtusa*, *straminicolor*, *Ceresa unguicularis*, *Smiliorachis stictica*, *inornata*, *maculinervis*, *pilosella*, *fasciifera*, *concinna*, *Smilia semiacuta*, *Aconophora gilvipes* und *subinermis*, *Entylia fallax*, *Oxygonia sobrina* und *patruelis*. — *Aspona* nov. gen., mit *Oxygonia* und vielleicht auch mit *Cyphotes* nahe verwandt,

durch hervorgezogenen, stumpf dreieckigen Kopf und die Struktur der Deckflügel unterschieden; letztere sind zum grössten Theile vom Thorax bedeckt und ihre Längsadern sind gegen die Costa hin einander stark genähert; fünf längliche Spitzenzellen und eine dreieckige Diskoidalzelle, welche zwischen der zweiten und dritten Längsader und kurz vor den beiden inneren Spitzenzellen gelegen ist. — Art: *Asp. bullata*. — *Hygris* nov. gen. Kopf stumpf dreieckig, senkrecht, Thorax weit über die Spitze des Hinterleibes hinausragend, vorn convex abschüssig, unbewehrt, hinter den Seitenecken ausgebuchtet, dann erweitert und von der Mitte ab nach hinten allmählich verengt, spitz endigend. — Art: *H. unicarinata*. — *Amastris* nov. gen., von Thelia, mit der sie zunächst verwandt, durch die Struktur der Deckflügel unterschieden: dieselben sind vom Thorax zur Hälfte bedeckt, der freie Theil weniger durchsichtig, unregelmässig geadert; drei Basal-, drei Diskoidal- und fünf Apikalzellen. — Arten: *Amfallax*, *simillima* und *consanguinea*. — *Nassunia* nov. gen., von Hemiptycha durch eine einzige Diskoidalzelle der Deckflügel unterschieden. — Arten: *Nass. bistillata* und *Dalmani*. — *Tragopa pumicata* und *gilviceps*, *Darnoides nigro-apicata*, *Acutalis plagiata*, *geniculata*, *senipallida*, *semialba*, *modesta*, *lugubrina* und *moesta*, *Cyphonia nasalis*, *Anomus cornutululus*, *Lycoderes lobatus*, *Wahlbergi*, *prolixus*, *luctans*, *truncatululus* und *corniger*. — *Lirania* nov. gen. mit *Lycoderes* nahe verwandt; Kopf dreieckig, zurückweichend, an der Basis oberhalb der Ocellen mit zwei Höckern versehen. Thorax vorn bucklig, oberhalb des Schildchens beiderseits stark ausgebuchtet, nach hinten einen schmalen und spitzen Fortsatz, der etwas kürzer als der Clavus ist, aussendend. — Art: *Lir. bituberculata*. — *Tolania scutata*, *femoralis*, *fraterna*, *Nicomia lemniscata*, *interrupta* und *subfasciata*.

**Cercopina.** Stål (ebenda p. 13 ff.) beschrieb als n. A. aus Brasilien: *Monecphora pellucens*, *lepida*, *fasciatipennis* und *nigritarsis*, *Sphenorhina acuta* und *cruralis*, *Lepyronia glabrata*, *fusconotata*, *punctatissima* und *frontalis*, *Clastoptera picturata*, *pallidiceps*, *tibialis*, *brachialis*, *nubifera*, *femoralis*, *Sahlbergi*, *obtusata* und *fuscipes*.

Derselbe (Entom. Zeitung XXII. p. 152) *Cercopis Terpsichore* und *Thalia* als n. A. aus Batchian und *Cerc. bispecularis* White (= *bimacula* Walk. = *sumptuosa* Stål).

Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 71) *Ptyelus inermis*, *sexmaculatus* und *lineolus* als n. A. von der Insel Lifu.

**Cicadellina.** Stål (Bidrag till Rio-Janciro-Traktens Hemipter-Fauna p. 39 ff.) beschrieb als neue Arten aus Brasilien: *Tettigonia signiceps*, *stillifera*, *coronulifera*, *approximata*, *lineatipennis*, *flavoornata*, *dilutipes*, *cavifrons*, *sobrina*, *subolivacea*, *flavovittata*, *curcovittata*, *pyrrhoptera*, *Falleni*, *Gypona nigroterminata*, *liturata*, *pun-*

## 504 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*ctigera*, *simulans*, *flavicosta*, *pinguis*, *sordida*, *antica*, *interspersa*, *atomaria*, *irrorata*, *nigronevosa*, *praecellens*, *vittulata*, *concinna*, *discicollis*, *quadripunctata*, (*Stragania* subgen. nov.) *ornatula*, *divisa* und *palescens*, *Proranus adpersipennis*. — *Terulia* nov. gen. mit *Coelidia* verwandt, durch die Vorderbeine, welche so lang wie die mittleren sind und zusammengedrückte Schienen haben, unterscheiden. — Arten: *Ter. ferruginea* und *nigripes*. — *Coelidia conspersinervis*, *cingulata*, *guttulata*, *limpido-sparsa*, *fuscomaculata*, *munda*, *bicolor*, *plebeja*, *pallidipes* und *discolor*, *Jassus* (*Thamnotettix*) *serius* und *hyalinipennis*, (*Athysanus*) *palliditarsis*, (*Deltocephalus*) *flavicosta*, *anticus* und *lepidellus*, *Bythoscopus saucius*, *unicolor*, *phaleratus*, *gilvipes*, *posticus*, *punctaticollis*, *assimilis* und *lautus*, *Typhlocyba flavonigra*, *rufo-ornata* und *permunda*.

Montrouzier (*Annales soc. entom.* 4. sér. I. p. 72) stellte eine neue Gattung *Carchariacephalus* auf, welche mit *Ledropsis* zunächst verwandt sein soll. Der Kopf ist hervortretend, abgeflacht, die Fühler ein wenig oberhalb der Augen eingefügt, der Scheitel dreieckig, die beiden Seitenkiele sehr nahe am Seitenrande und vorn mit dem mittleren zusammenfliessend; die Ocellen sehr klein und sehr nahe am Seitenkiele, ein wenig oberhalb der Augen liegend. — Art: *Carch. Forestieri* von der Insel Lifu. — *Coelidia? lutea*, *?vittata* und *?picta* als n. A. ebendaher beschrieben.

Uhler (*Proc. acad. nat. scienc. of Philadelphia* 1861. p. 285) beschrieb *Proconia confluens* als n. A. aus dem Washington-Territory.

Motschulsky (*Etudes entomol.* X. p. 24) *Deltocephalus stramineus* als n. A. aus Japan.

**Psyllodea.** G. Flor, „Zur Kenntniss der Rhynchoten; Beschreibung neuer Arten aus der Familie Psyllodea Burm.“ (*Bullet. d. natur. de Moscou* 1861. I. p. 331—422). Verf. macht auf die zur Unterscheidung der Psylloden sehr brauchbaren Merkmale in der Bildung des Genitalapparates aufmerksam, erörtert umständlich die Innervation der Vorderflügel, giebt eine Uebersicht der ihm bekannten Arten der Gattungen *Psylla* (mit welcher er *Arytaina* Foerst. wieder vereinigt; 29 A.), *Trioza* (24 A.), *Aphalara* (6 A.) und *Rhinocola* (4 A.) und setzt die Charaktere sowohl der genannten Gattungen als von *Euphyllura* Foerst., *Homotoma* Guér. (*Anisostropha* Foerst.) und *Livia* Latr. in einer analytischen Tabelle auseinander. Ebenso werden für die Arten der Gattungen *Psylla*, *Trioza* und *Rhinocola* Bestimmungstabellen aufgestellt und zwar für diejenigen der beiden ersten doppelte, einmal nach der Bildung des Genitalapparates, das andere Mal nach anderweitigen Kennzeichen. Einer ausführlichen Beschreibung werden sodann noch folgende Arten unterworfen: *Psylla spartii* Hart., *torifrons*, *spectabilis*, *albipes*, *notata* und *flavopunctata* von Marseille, *pityophila* aus Thüringen, dem Harz und Steyermark, *pruni* Scop.,



*austriaca* und *costalis* von Laybach, *alpina* Foerst., *breviantennata* aus Steyermark und *discrepans* von Marseille, *Trioza mesomela*, *marginepunctata*, *alacris* und *recondita* von Marseille, *distincta* aus Thüringen, *Schrankii*, *proxima* und *rotundata* aus Steyermark, *assimilis* von Marseille, *Rhinocola subrubescens* von Toulouse, *Homotema ficus* Lin., *Euphyllura phillyreae* Foerst. und *oleae* Fonsc.

v. Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 169. Taf. 2) fand die Blätter von *Rhamnus frangula* mit einer Missbildung (Blatt-Einrollung) behaftet, in welcher eine *Psylla*-Larve lebt. Er hält dieselbe für *Psylla rhamni* Schrank und zugleich für identisch mit *Trioza Walkeri* Foerst. — *Psylla sylvicola* n. A. auf *Senecio nemorensis*, gleich der vorhergehenden auf Taf. 2 in den Flügeln abgebildet. — Ausserdem giebt Verf. eine Notiz über das Vorkommen der *Livia juncorum* auf *Juncus lamprocarpus*.

**Coccina.** H. J. Carter, „On the natural history of the Lac-Insect, *Coccus lacca*“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 1—10. pl. 1) machte nähere Mittheilungen über die Organisation und die verschiedenen Entwicklungsstadien des *Coccus lacca*. Die an den Zweigen der *Annona squamosa* befindlichen Lak-Ausschwitzungen lassen an vereinzeltten Stellen Büschel zarter Fäden erkennen, welche je einem von der Sekretion sonst ganz umschlossenen weiblichen *Coccus* entsprechen. Letztere stellen im ausgewachsenen Zustande einen birnförmigen, dunkelrothen Körper dar, welcher mit seinem zugespitzten Ende in die Rinde des Zweiges eingesenkt ist und aus dessen stumpfen hinterem Ende die erwähnten Fäden entspringen; dieselben entsprechen drei Oeffnungen, von denen zwei eigentliche Stigmata sind, die dritte grössere zugleich den After und die Mündung des Ovidukt umschliesst. Die Sektion dieser erwachsenen Individuen ergab dem Verf. ausser einem schlingenförmig gewundenen Darm ein zellig eingeschnürtes „Leberorgan“, welches in letzteren durch einen kurzen „Ductus hepaticus“ einmündet und (ausser den Tracheenstämmen) ein voluminöses, dichotomisch baumartig verzweigtes Ovarium, welches zugleich der Sitz des rothen Färbstoffes ist; letzterer findet sich (vergl. dagegen die abweichende Angabe von Claus für *Coccus cacti*, Jahresbericht 1859—60. p. 340) in Form deutlicher Zellen innerhalb der Eikeime. — Der den mütterlichen Leib verlassende junge *Coccus* ist  $\frac{1}{40}$  Zoll lang, mit zwei Fühlern, sechs Beinen und zwei kleinen Augen versehen; am vorletzten Hinterleibssegment entspringen zwei lange Fäden, jederseits am Thorax an Stelle von Flügeln ein Büschel weisser, puderartiger Fäden. Vier Wochen nachdem das junge Thier sesshaft geworden ist, misst es bereits  $\frac{1}{18}$  Zoll in der Länge; es erscheint dann asselförmig, ohne Augen, Fühler und Beine, zeigt aber die drei Spirakula noch weit von einander entfernt, indem zwei an den Seiten des vorderen Kör-

## 506 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

perabschnittes, eins am Afterende gelegen ist; die Segmentirung des Hinterleibes, welche in dieser Periode noch deutlich ist, verschwindet mit dem Wachstume allmählich mehr und gleichzeitig tritt eine immer stärkere Annäherung der drei Spirakula ein. — Das männliche Insekt ist ein wenig grösser als die junge weibliche Larve, hat sehr lange und dünne Fühler, an denen auf zwei kurze Basalglieder sieben lange lineare folgen, vier Augen, von denen zwei seitlich oberhalb und zwei auf der Unterseite des Kopfes stehen, und zwischen den beiden langen Afterfäden einen griffelförmigen Endfortsatz des Hinterleibes, der aus einer oberen und unteren Platte besteht. Letzteres Organ ist der Penis, welchen das Männchen, indem es sich auf ein mit Lak-Ausschwitzung überzogenes Weibchen setzt, in dessen hintere (Anal- und Genital-) Oeffnung einsenkt; ist ein Weibchen auf diese Art befruchtet, so geht das Männchen zu einem zweiten, dritten u. s. w. über. — Auf der beifolgenden Tafel sind die verschiedenen Entwicklungsformen des *Coccus lacca* nebst einzelnen Körpertheilen, ausserdem die innere Organisation des ausgewachsenen Weibchens dargestellt. — Einen Nachtrag zu der vorstehenden Abhandlung hat Verf. in derselben Zeitschrift VII. p. 363 f. („Further observations on the natural history of the Lac-Insect“) geliefert, in welchem er erwähnt, dass er ausser der vorerwähnten Sommer-Generation noch eine zweite im Dezember beobachtet habe, welche hauptsächlich dadurch unterschieden ist, dass fast alle Männchen derselben geflügelt sind, während bei der ersten dies niemals der Fall ist. Die Lak-Ausscheidung ist bei der Sommer-Generation eine schnellere und reichlichere als bei der Winter-Generation.

Eine kleine Abhandlung von R. Beck, „On the metamorphoses of a *Coccus* found upon Oranges“ (Transactions of the microscopical society of London, new ser. IX. 1861. p. 47—49. pl. 5) enthält nicht nur nichts Neues über die Metamorphose von *Coccus*, welche an einer nicht näher determinirten Art sehr oberflächlich beschrieben und durch ungenaue Abbildungen erläutert wird, sondern trägt auch die Unkenntniss des Verf.'s über die einfachsten Verhältnisse zur Schau; weil das Männchen eine vollkommene Metamorphose zeigt, glaubt er dieselbe auch dem Weibchen zuschreiben zu dürfen.

In Canada (Kingston) hat man neuerdings eine *Coccus*-Art auf *Abies nigra* entdeckt, welche eine ausgezeichnet schöne rothe Farbe, die fast ganz der Cochenille gleicht, liefert. Das nördliche Vorkommen dieser Art wird ihre Akklimatisation in anderen Ländern von gemässiger Temperatur leicht machen. (Proceed. of the Botanical soc. of Canada, 15. Febr. 1861., Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 424.)

In Guérin's Revue et Magas. de Zoologie XIII. p. 374 ff. ist eine ältere Abhandlung aus dem J. 1832 von de la Llave in Mexiko

über den „Axin“, eine neue Art der Gattung *Coccus* und über das Fett, welches man aus derselben zieht, mitgetheilt.

**Aphidina.** Montrouzier (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 74) beschrieb *Aphis Dolichi* als n. A. von der Insel Lifu.

**Pediculina.** A. Murray, On the Pediculi infesting the different races of man (Transact. of the Royal soc. of Edinburgh XXII. p. 567—578. pl. 29 u. 30. — Separatabdruck in 4. 12 pag. c. tab. 2. Edinburgh 1861). — Verf. hat umfassende Untersuchungen zur Lösung der schon wiederholt aufgeworfenen Frage angestellt, ob bei den verschiedenen Menschenracen mehrere spezifisch verschiedene Arten von Kopfläusen (*Pediculus capitis*) vorkommen, oder ob die in der Färbung bekanntlich je nach den Racen verschiedenen Läuse einer und derselben Art angehören: eine Frage, deren Lösung schon deshalb von Interesse sein musste, weil sich auf dieselbe etwaige Schlussfolgerungen in Betreff der Artidentität resp. Verschiedenheit des Menschengeschlechtes basiren liessen. Der Vergleich eines ansehnlichen Materiales hat dem Verf. ergeben, dass sich bei den Kopfläusen der verschiedenen Menschenracen greifbare Unterschiede allerdings feststellen lassen, und zwar nicht nur in der Körperfärbung, sondern auch in der Form der Fühlhörner und der Beine nebst ihren Klauen (besonders der Vorderbeine der männlichen Individuen; indessen, da diese Unterschiede mehr relativer Natur sind und sehr wohl Zweifel an einer spezifischen Bedeutung aufkommen lassen, können sie nicht als zur Lösung der aufgeworfenen Frage geeignet angesehen werden. So wenig wie die Körperfärbung beim Menschen zur Aufstellung von Arten berechtigen kann, wird sie bei den *Pediculi* massgebend sein und besonders deshalb nicht, weil sich die Färbung der letzteren nach derjenigen der ersteren richtet; die Kopflaus des Westafrikanischen Negers und Australiers ist schwarz, die des Chinesen und Japanesen gelbbraun, die des Californiers dunkel olivenfarbig, die des Anden-Indianers dunkelbraun, die des Nord-Indiers, Esquimos und Europäers weisslich. Die Endklauen der Beine sind bald stärker, bald schwächer gekrümmt, ihr Innenrand bald glatt, bald feiner oder stärker gezähelt, der daumenartige Vorsprung der Schiene und der innere Höcker des Tarsengliedes sehr verschieden gestaltet, ohne dass jedoch einerseits Schwankungen in der Form dieser Theile bei Individuen derselben Race, andererseits aber Uebergänge von der einen zur anderen Bildung fehlten. — Die Racen, deren Kopfläuse Verf. untersucht und durch Abbildung der charakteristischen Theile illustriert hat, sind: Engländer, Russen, Anwohner des Sklaven-Sees, Californische Indier, Süd-Amerikanische Andes-Indier, Bewohner des Feuerlandes, Japanesen, Chinesen, Ostindier, Australier von Kings-George's Sund, Caffern, Hottentotten, Mozambiker und West-Afrikanische Neger.

**Mallophaga.** Aus Nitzsch's handschriftlichem Nachlasse über Pelzfresser hat Giebel (Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XVII. p. 515—529 und XVIII. p. 81—93. Taf. 1 u. 2) zwei fernere Abschnitte, die Specieskenntniss der Familie betreffend, abdrucken lassen. In ersterem Aufsätze, „die Federlinge der Raubvögel“ betitelt, werden 38 Arten von Tag- und Nacht-Raubvögeln nebst den auf ihnen vorgefundenen Mallophagen (etwa 80 Arten) aufgezählt und von letzteren eine Anzahl ausführlicher charakterisirt: *Lipeurus aetheronomus* von *Sarcorrhampus gryphus*, *Lipeurus ternatus* Burm. von *Sarc. papa*, *Lipeurus monilis* von *Neophron monachus*, *Colpocephalum oxyurum* von demselben, *Docophorus brevicollis* Burm. und *Lipeurus quadripustulatus* Burm. von *Vultur cinereus*, *Lipeurus perspicillatus* von *Vultur fulvus*, *Nirmus euzonius* von *Gypaetos barbatus*, *Docophorus naevius* von *Aquila naevia*, *Docophorus platyrhynchus* von *Astur palumbarius*, *Doc. gonorhynchus* von *Astur nisus*, *Doc. heteroceros* von *Strix bubo*, *Doc. ceblebrachys* und *Lipeurus hexophthalmus* von *Strix nyctea*, *Nirmus rostratus* von *Strix flammea*. Ueber andere Arten sind nur aphoristische Angaben gemacht. — Der zweite Aufsatz „die Haarlinge der Gattungen *Trichodectes* und *Gyropus*“ enthält theils ausführlichere Charakteristiken, theils kurze Notizen über 14 Arten der Gattung *Trichodectes* und 4 Arten der Gattung *Gyropus*, von denen einige auf zwei beifolgenden Tafeln nebst Details abgebildet sind.

In derselben Zeitschrift XVIII. p. 289—319 stellte Giebel ein „Verzeichniss der von Nitzsch untersuchten Epizoën nach den Wohnthieren geordnet“ zusammen. Dasselbe enthält 47 Säugethiere mit 44 determinirten und 18 zweifelhaften Epizoën und 322 Vögel mit 330 Epizoën erster und 250 zweiter Categorie.

## 2. Myriopoden.

Tabular view of the orders and leading families of Myriapoda, Arachnida, Crustacea (Annelida and Entozoa), herausgegeben von der Society for promoting Christian (!?) knowledge, London 1861. (Nach einer Anzeige in den *Annals of nat. hist.* 3. ser. VIII. p. 178 f. bildliche Darstellungen der Hauptformen aus den genannten Classen mit einleitendem Texte von White.)

### Chilognatha.

**Julodea.** Nach Lucas (*Bullet. soc. entom.* 1861. p. 19) richtete

*Blaniulus guttulatus* in Luxemburg durch Anfressen der eben aus der Erde hervorsprossenden Cotyledonen von *Phaseolus vulgaris* an den Bohnen-Aussaaten beträchtlichen Schaden an.

**Glomerina.** Wankel (Sitzungsberichte der mathem. - naturw. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 253. Taf. I. fig. 2 u. 3) machte *Trachysphaera Hyrtlii* als n. A. aus der Slouper Höhle in Mähren bekannt; dieselbe ist etwas grösser als *Trach. Schmidtii*, nämlich 3 Mill. lang.

### Chilopoda.

**Scolopendridae.** Descriptions of new species of *Scolopendra* in the collection of the Academy, by Horatio Wood (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 10—15). Verf. liefert Beschreibungen von 19 neuen *Scolopendra*-Arten verschiedener Länder: *Scolopendra byssina* aus Florida?, *parva* aus dem Gebirge von Georgia, *castaneiceps* aus Texas, *polymorpha* von Fort Riley in Kansas, *prasinipes* von Trinidad, *epileptica* Vaterl. unbek., *limicolor* aus Bengalen, *gracilipes* von Singapore, *dinodon* ebendaher, *cephalica* von der Westküste Afrika's, mit einer var.? *gracilis* ebendaher, *parvidens* von Ningpoo in China, *torquata* von der Insel Sombrero, *pella* aus Surinam, *punctiscuta* aus Caraccas, *puncticeps* Vaterl. unbek., *atra* Vaterl. unbek., *plumbeolatus* (sic!) von San Jago, Cap Verdische Inseln, *testacea* Vaterl. unbek. und *porphyra* aus Indien.

## 3. Arachniden.

### Arthogastra.

**Scorpiodea.** Eine Abhandlung von Huxley „On the structure of the mouth and pharynx of Scorpio“ (Quarterly Journal of microscop. science VIII. p. 250—254. pl. 12) ist der Beschreibung und Abbildung eines eigenthümlichen Chitinleisten- und Muskelapparates im Schlunde des Scorpions (die vom Verf. untersuchte Art ist ein *Buthus*) gewidmet, welche zum Schlürfen befähigt, das Aussaugen des Raubes vermittelt und der, wenn auch weniger detaillirt, bereits durch v. Siebold (Lehrbuch d. vergl. Anat. p. 525) bei den Araneinen beschrieben worden ist. Den unpaaren Vorsprung am oberen Ende der Mundhöhle, dessen Seitenflächen mit feinen und kurzen Haaren besetzt sind und der eine seichte Mittelfurche zeigt, deutet Verf. Blanchard gegenüber (der ihn als *appendice buccal* bezeichnet) als Oberlippe. Die unter und hinter dieser Oberlippe gelegene äusserst

kleine Mundöffnung, welche kaum einen feinen Stecknadelknopf einzuführen gestattet, führt in einen eigenthümlich geformten Pharynx mit innerer Chitinstütze; derselbe ist von der Seite gesehen fast birnförmig, erscheint dagegen bei der Ansicht von oben ganz schmal, seitlich zusammengedrückt und beim Durchschnitte dreiästig. Die beiden kurzen Aeste desselben sind nach oben und aussen, der dritte längere senkrecht nach unten gerichtet; an letzteren schliesst sich der sehr zarte Oesophagus an, welcher gleich bei seinem Beginne innerhalb einen rundlichen Vorsprung, vermuthlich von der Bedeutung einer Schliessklappe, erkennen lässt. Bei Contraktion der von den beiden Gabeln des Apodem entspringenden und sich an die Seiten des Pharynx inserirenden Muskeln wird durch Verdünnung der Luft das Aufsaugen bewirkt, während bei Erschlaffung derselben der Uebertritt der aufgesogenen Flüssigkeit in den Oesophagus erfolgt.

Peters (Monatsber. d. Akad. d. Wissensch. Berlin 1861. p. 426. c. tab.) beschrieb *Hemiscorpion lepturus* als n. A. von Bagdad und unterschied die neue Untergattung *Hemiscorpion* von *Ischnurus* durch das verlängerte, fast cylindrische Endglied des Schwanzes, welches beim Männchen jederseits an der Basis des sehr kleinen Stachels einen abgerundeten Vorsprung zeigt.

Derselbe (ebenda p. 507—516) lieferte eine neue Eintheilung der Skorpione und eine Charakteristik der von ihm in Mossambique gesammelten Arten der Gattung. Letztere sind: *Ischnurus troglodytes*, *asper* mit einer var. *chrysopus*, *Opisthophthalmus glabrifrons*, *Heterometrus carinatus*, *Centrurus trilineatus*, *Uroplectes ornatus*, *flavoviridis* und *Prionurus Mossambicensis*. — Die Eintheilung der Skorpione wird, da die bisherige nach der Zahl der Seitenaugen wegen der Schwankung der letzteren eine unsichere war, auf die Bildung des Sternum und der Kieferfühler (als Oberkiefer bezeichnet) basirt und nach den Verschiedenheiten dieser Theile vier Gruppen errichtet: 1) *Telegonini*. Sternum ganz kurz, quer sichelförmig; beide Finger der Kieferfühler mit einer Reihe von Zähnen. Gattungen: *Telegonus* Koch, *Cercophonius* (*Teleg. squama* Gerv.), *Acanthochirus (testudinarius* n. A. Vandiemensland) und *Bothriurus* (*Brotheas bonariensis* Koch). — Von diesen vier Gattungen sind *Telegonus* und *Bothriurus* wohl nur spezifisch verschieden; *Acanthochirus testudinarius* stimmt abgesehen von dem Dorne der Scheere so vollständig mit *Cercophonius squama* überein, dass man sich kaum der Vermuthung erwehren kann, beide seien nur sexuell verschieden; nach den etwas schlankeren Schwanzgliedern zu urtheilen, würde sich bei näherer Untersuchung *Ac. testudinarius* dann wahrscheinlich als Männchen herausstellen. Ref. — 2) *Scorpionini*. Sternum quadratisch oder pentagonal, gleich breit; Kieferfühler wie oben. Gattungen: *Vaejovis* Koch, *Brotheas* Koch, *Scorpio* Lin., *Scorpiops*

(Sc. *Hardwickii* Gerv.), *Urodacus* (*U. Novae Hollandiae* n. A.), Hemiscorpion, *Ischnurus* Koch, *Opisthacanthus* (*Ischnurus elatus* Gerv.), *Dacurus* (*Centrurus galbineus* Koch), *Opisthophthalmus* Koch, *Heterometrus* Ehrbg. und *Diplocentrus* nov. gen. (Scheitelaugen hinter dem vorderen Drittheile des Cephalothorax, unter dem Giftstachel ein Dorn). — 3) *Centrurini*. Sternum dreieckig, länger als breit; am beweglichen Finger der Kieferfühler zwei, am unbeweglichen eine Reihe von Zähnen. Gattungen: *Centrurus* Ehrbg. und *Uroplectes* nov. gen. (Schwanzglieder ungekielt.) — 4) *Androctonini*. Sternum klein, dreieckig, beide Finger der Kieferfühler mit zwei Reihen von Zähnen. — Gattungen: *Prionurus* Ehrbg. und *Buthus* Leach.

**Pedipalpi.** Horatio Wood („Description of a new species of the genus *Thelyphonus*“, *Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia* 1861. p. 312) beschrieb *Thelyphonus Stimpsonii* als neue Art von Japan.

**Phalangidae.** R. H. Meade, „Supplement to a monograph of the British species of Phalangiidae or Harvest-men“ (*Annals of nat. hist.* 3. ser. VII. p. 353—357) gab Nachträge zu seiner im Jahre 1855 gelieferten Monographie der Britischen Phalangier (vergl. Jahresbericht 1855. p. 196). Er stellt zuvörderst nach direkten Beobachtungen von Blackwall und Henslow die Häutung der Schneiderspinnen fest, welche mindestens einmal, nämlich bevor sie ihre Reife erlangen, erfolgt. Ebenso glaubt er, dass ein Wiederersatz verlorener Gliedmassen stattfinde, da nach einer Mittheilung von Blackwall dieser öfter ein Bein des zweiten Paares sehr viel kürzer ausgebildet fand als die übrigen. Endlich in Betreff der Lebensdauer der Phalangier berichtet er seine frühere Angabe, wonach dieselben beim Beginne der kalten Jahreszeit sterben sollen, dahin, dass er seitdem öfter erstarrte Exemplare den ganzen Winter hindurch und ausgewachsene Individuen von *Megabunus insignis* im März und April angetroffen habe. — Im speziellen Theile werden ergänzende Bemerkungen zu *Phalangium cornutum* und *minutum*, *Opilio hystrix* und *Homalonotus quadridentatus* beigebracht, *Leiobunus Blackwallii* als neue Englische Art beschrieben und im Holzschnitte dargestellt.

Wankel („Beitrag zur Oesterreichischen Grottenfauna“, *Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien* XLIII, 1. p. 257. Taf. 2. fig. 1—7) machte *Leiobunum troglodytes* als n. A. aus der Slouper Höhle in Mähren bekannt; die Art ist vollständig ungefärbt (ganz weiss), aber mit deutlichen Augen versehen.

## Araneina.

Philouze („Recherches sur la toile d'Araignée“, Annales soc. Linnéenne du départ. de Maine-de-Loire IV. p. 5 ff.) hat beobachtet, dass eine einzelne Spinne, wenn man ihr täglich ihr Gespinnst wegnimmt, während ihres Lebens mehr Seide zu liefern im Stande ist als das Cocon eines Seidenspinners enthält. Der Faden ist in Wasser jeder Temperatur unlöslich und wird durch Aether, Alkohol und Essigsäure nicht verändert, während ihn Schwefel- und Salpetersäure zerstören. Verf. hat dem Spinngewebe auch eine praktische Anwendung zu geben versucht, indem er durch allerlei Manipulationen, die er näher erörtert, aus demselben Fäden zum Nähen, seidenartige Stoffe, Papier u. s. w. fabricirte; eine Börse ohne Naht, welche eine schöne himmelblaue Färbung erhielt und einen Tabacksbeutel, beide aus Spinnengeweben angefertigt, erfüllten ihren Zweck mehrere Jahre lang.

Eine für die systematische Kenntniss der Europäischen Araneinen sehr wichtiges Werk ist von Nic. Westring unter dem Titel: „Araneae Suecicae descriptae“ (Gothoburgi 1861. 8., 614 pag. Separatabdruck aus den Acta Regiae Societatis scientiarum litterarumque elegant. Gothoburgensis 1861) publicirt worden. Dasselbe ist die Frucht 25jähriger Forschungen und Studien und zum grösseren Theile auf ein Material begründet, welches der Verf. durch vielfach wiederholte Beobachtung im Leben natürlich um so gründlicher zu erforschen im Stande war. Dieser Umstand wird bei der Schwierigkeit, welche sich der Feststellung vieler Arten durch die mannigfachen Schwankungen in Färbung und Zeichnung entgegenstellt, den Arachnologen das Werk des Verf.'s in hohem Grade erwünscht und werthvoll erscheinen lassen, ganz abgesehen davon, dass es schon durch die Fülle seines Inhaltes als eine der hauptsächlichsten literarischen Hülfquellen für die Ordnung der Araneinen anzusehen ist. Zur Herstellung desselben war Skandinavien als die Wiege der Arachnologie offenbar das günstigste Land, da die von den älteren Schwedischen Au-



toren beschriebenen Arten sich hier begreiflich am sichersten eruiren liessen. Dass der Verf. diesen seinen Landsleuten daher vorzugsweise seine Aufmerksamkeit zugewandt hat, ist ebenso natürlich als anerkennungswerth; indessen wäre es wohl zu wünschen gewesen, dass er zugleich den ausländischen neueren Autoren, wie besonders Blackwall, Grube, Ohlert u. s. w., welche er ganz unberücksichtigt lässt, Rechnung getragen hätte, um so mehr, als schon aus der geographischen Lage der von letzteren durchforschten Ländern anzunehmen ist, dass die Araneinen-Fauna derselben mit derjenigen Schweden's eine grosse Uebereinstimmung zeigen wird. — Dem Werke des Verf.'s zufolge ist die Schwedische Araneinen-Fauna durch die ansehnliche Zahl von 308 Arten vertreten, welche sich auf die einzelnen Familien folgendermassen vertheilen: Epeiridae 34 A., Theridiidae 115 A., Drassidae 63 A., Thomisidae 30 A., Lycosidae 35 A., Attidae 31 A.

Der Charakteristik dieser einzelnen Familien, mit welcher der Verf. sein Werk beginnt, ist eine kurze Terminologie vorausgeschickt, in welcher die systematisch wichtigen Theile des äusseren Skeletes aufgezählt und näher erörtert werden. Für die Unterscheidung der Arten und ihre Vertheilung unter bestimmte Gruppen innerhalb einer Gattung hat Verf. neben der Stellung der Ocellen, der Länge der Beine, der Form der Mundtheile u. s. w. auch ganz besonders die Körperbekleidung, insbesondere mit Stachelborsten, ferner die Längsverhältnisse der einzelnen Glieder der Extremitäten, die Bildung der Genitalien u. s. f. verwerthet, die unterscheidenden Merkmale nahe verwandter Arten auch stets noch besonders hervorgehoben; doch erschwert es etwas die Benutzung des Werkes, dass diese Merkmale nicht in Form von Diagnosen den Artbeschreibungen, vorangesetzt, sondern in letztere verwebt sind. Die vom Verf. angenommenen Gattungen sind folgende: a) Epeiridae: 1) *Epeira* Walck. 19 A. 2) *Singa* Koch 5 A. 3) *Zilla* Koch 3 A. 4) *Meta* Koch 4 A. 5) *Tetragnatha* Walck. 2 A. 6) *Mithras* Koch 1 A. — b) Theridiidae: 7) *Linyphia* Walck. 30 A. 8) *Tapinopa* nov. gen. (für *Linyphia longidens* Wider) 1 A. 9) *Pachygnatha* Sund. 3 A. 10) *Ero* Koch 2 A. 11) *Theridium* Walck. 24 A. 12) *Episinus* Walck. 1 A. 13) *Erigone* Saviyny. 53 A. 14) *Pholcus* Walck. 1 A. — c) Drassidae: 15) *Segestria* Walck. 2 A. 16) *Dysdera* Walck. 1 A. 17) *Tegenaria* Walck. 3 A. 18) *Agelena* Walck. 1 A. 19) *Textrix* Sund. 1 A. 20) *Agroeca* nov. gen. (für *Philoeca linotina* Koch) 1 A. 21) *Hahnia*

## 514 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Koch 3 A. 22) *Apostenus* nov. gen. „Thorax ovatus, aequaliter convexus, nitidus et simul adpresso-pubescent, antice angustatus, vel  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$  latitudinis mediae partis thoracicae; parte cephalica haud distincta. Tibiae et metatarsi anteriores utrinque serie ex aculeis adpressis robustis, longis, radicibus incrassatis armata. Mamillae breves, concentricae, nec lateralibus distantibus. Oculi 4 antici in seriem evidenter deorsum curvatam dispositi; series 4 posteriorum fere paullo retrorsum curvata, saltem recta; oculi laterales, et antici et postici, maiusculi, inter se distantes, vel spatio fere maiore quam inter posticos et oculum adjacentem duorum intermediorum posteriorum, saltem quam inter oculos laterales anticos et oculum proximum anteriorum intermediorum. De cetero similis Hahniae, inter quam et Agroecam medium tenet. — 1 A.: *A. fuscus* Westr. — 23) *Zora* Koch 1 A. 24) *Phrurolithus* Koch 2 A. 25) *Micaria* nov. gen., für *Drassus fulgens* Walck., *Clubiona pulicaria* Sund., *Macaria nitens* Koch und *M. subopaca* n. A. 26) *Drassus* Walck. 7 A. 27) *Pythonissa* Koch 4 A. 28) *Melanophora* Koch 5 A. 29) *Drassodes* nov. gen. für *Clubiona lapidicola* Latr., *Drassus villosus* und *pubescens* Thorell und *Dr. gracilis* n. A. 30) *Argyroneta* Walck. 1 A. 31) *Anypaena* Sund. 1 A. 32) *Amaurobius* Koch 2 A. 33) *Cheiracanthium* Koch 2 A. 34) *Dictyma* Walck. 5 A. 35) *Clubiona* Walck. 10 A. 36) *Sparassus* Walck. 2 A. — d) Thomisidae: 37) *Thomisus* Walck. 18 A. 38) *Philodromus* Walck. 12 A. — e) Lycosidae: 39) *Lycosa* Walck. 32 A. 40) *Dolomedes* Walck. 1 A. 41) *Ocyale* Sav. 1 A. 42) *Sphasus* Walck. 1 A. — f) Attidae: 43) *Salticus* Latr. 1 A. 44) *Attus* Walck. 30 A.

Ein zweites, die Kenntniss der Europäischen Araneinen-Fauna förderndes Werk, welches gleichzeitig mit dem vorigen durch die Ray Society in London publicirt worden ist, führt den Titel: *A History of the Spiders of Great Britain and Ireland*, by John Blackwall. (London 1861. fol. 173 pag. c. tab. 12 color.) — Bekanntlich hat der Verf. desselben seit einer längeren Reihe von Jahren der Erforschung der in Gross-Britannien einheimischen Araneinen obgelegen und die Kenntniss derselben durch zahlreiche kleinere Publikationen zu fördern gesucht. Eine Zusammenfassung der letzteren zu einem geordneten Ganzen war schon der Uebersichtlichkeit halber sehr erwünscht und ist bei der splendiden Ausstattung des vorliegenden Werkes, von dem vorläufig allerdings nur der erste Theil publicirt ist, in einer allen Anforderungen entsprechenden Weise realisirt worden. Sämmtliche vom Verf. als Englisch auf-

geführte und beschriebene Arten sind nämlich meist nach beiden Geschlechtern in vergrösserten Abbildungen, an denen höchstens das Colorit noch hin und wieder etwas zu wünschen übrig liesse, dargestellt und ausserdem durch zahlreiche Detailzeichnungen (wie männliche Copulationsorgane, Anordnung der Ocellen, Kieferfühler, Fussklauen u. s. w.) erläutert. Der Text hat hauptsächlich eine eingehende Beschreibung der Arten zum Zweck, während die Charakteristik der Familien und Gattungen nur kurz gehalten ist; eine in der Einleitung gegebene Darstellung des äusseren Körperbaues, der physiologischen und biologischen Eigenthümlichkeiten der Araneinen im Allgemeinen ist der Hauptsache nach früheren Beobachtern entlehnt und hätte im Vergleiche zu dem speziellen Theile wohl etwas erschöpfender ausfallen können. (Eine ausführliche Besprechung des Werkes findet sich in: *The natural history review* 1861. p. 410 ff.)

In dem vorliegenden ersten Theile des Werkes sind folgende Familien und Gattungen abgehandelt: 1) Mygalidae: *Atypus* Latr. 1 A. — 2) Lycosidae: *Lycosa* Latr. 16 A., *Dolomedes* Latr. 3 A., *Hecaerge* Blackw. 1 A., *Sphasus* Walck. 1 A. — 3) Salticidae: *Eresus* Walck. 1 A., *Salticus* Latr. 17 A. — 4) Thomisidae: *Thomisus* Walck. 19 A., *Philodromus* Walck. 9 A., *Sparassus* Walck. 1 A. — 5) Drassidae: *Drassus* Walck. 14 A. (*Dr. ferrugineus* n. A.), *Clubiona* Latr. 12 A. (*Cl. formosa* n. A.), *Argyroneta* Latr. 1 A. — 6) Ciniflonidae: *Ciniflo* Blackw. 5 A., *Ergatis* Blackw. 3 A., *Veleda* Blackw. 1 A. — 7) Agelenidae: *Agelena* Walck. 9 A. (*Ag. Hyndmanii* n. A.), *Tegenaria* Walck. 4 A., *Caelotes* Blackw. 1 A. und *Textrix* Sundev. 1 A.

Grube (*Bulletin de l'acad. d. scienc. de St. Pétersbourg* IV. p. 161—180, im Separatabdruck aus den *Mélanges biologiques*. 8. 29 pag.) hat Beschreibungen der neuen durch L. v. Schrenck, Maack, v. Ditmar u. A. im Amurlande und in Ostsibirien gesammelten Araneiden geliefert. Im Ganzen lagen dem Verf. 135 in jenen Gegenden gesammelte Arten zur Durchsicht vor, von denen sich fast  $\frac{3}{4}$  als mit Europäischen identisch herausstellten, während mehrere der in Europa am häufigsten auftretenden und am weitesten verbreiteten Arten ganz fehlten.

Zu letzteren gehören z. B. *Epeira diadema*, *Linyphia montana*,

## 516 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Tegenaria civilis und domestica, Hahnia montana, Segestria senoculata, Heliophanus cupreus u. a.; von weit in Europa verbreiteten Gattungen fehlten überhaupt: Mithras, Episinus, Hahnia, Anyphaena, Segestria und Sparassus. — Die als neu beschriebenen Arten sind: *Tetragnatha conica*, *Epeira Schrenckii*, *ochracea*, (*Miranda*) *acronotus*, *Theridium (Steatoda) rhombiferum*, *ancora*, *Linyphia (Bolyphantes) Sibirica*, *sagittata*, *albomaculata*, *melanopleuros*, *Micryphantes miniatus*, *dentisetis*, *ferrum-equinum*, *Agelena bistrinata*, *Drassus (Pythonissa) adpersus*; *Drassina* nov. gen. „Pedes longi, unguiculis 3 pectinatis armati; oculi 8 collecti, seriebus transversis 2: anteriores parieti frontali affixi, posteriores ad marginem anticum superficiei dorsualis siti, medii eorum haud obliqui. Maxillae semi-ovales, margine externo convexo, interno recto; labium brevius, rotundato-quadratum. Scutum sternale triangulum, marginibus lateralibus curvatis. — Art: *Dr. ochracea*. — *Ciniflo lunigera*, *flavovittata*, *Thomisus fuscus*, *coronatus*, *arciger*, *Lycosa (Tarantula) albostrinata* und *sagittata*, *Attus quadrifasciatus*, *lineolatus*, *fuscnotatus*, *vulpes*, *ignifrons*, *melanotarsus*, *striatipes*, *fuscostriatus*, *arenicolor*, *Castriesianus*, *flavo-ater*, *dimidiatus* und *nobilis*.

Siemaschko (Horae societ. entom. Rossicae I. p. 117—138) stellte ein Verzeichniss der in der Umgegend von St. Petersburg vorkommenden und bis jetzt beobachteten Araneinen zusammen. Im Ganzen werden 79 Arten mit Angaben über ihre Fundorte, Häufigkeit u. s. w. verzeichnet.

Dieselben gehören folgenden Gattungen an: *Nephila* 1 A., *Epeira* 9 A., *Zilla* 1 A., *Singa* 1 A., *Tetragnatha* 1 A., *Meta* 2 A., *Eucharia* 1 A., *Steatoda* 5 A., *Linyphia* 5 A., *Micryphantes* 8 A., *Erigone* 1 A., *Dictyna* 1 A., *Pachygnatha* 1 A., *Phrurolithus* 1 A., *Phloica* 2 A., *Argyroneta* 1 A., *Clubiona* 3 A., *Pholcus* 1 A., *Dolomedes* 1 A., *Trochosa* 2 A., *Tarantula* 4 A., *Aulonia* 1 A., *Potamia* 3 A., *Leimonia* 3 A., *Pardosa* 2 A., *Thomisus* 1 A., *Xysticus* 8 A., *Artamus* 2 A., *Thanatus* 2 A., *Sparassus* 1 A., *Heliophanus* 2 A., *Calliethera* 1 A. und *Euophrys* 1 A.

G. Böck (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 387—390) gab eine vorläufige Uebersicht der während der Novara-Expedition gesammelten Spinnen. Es werden in derselben vom Verf. 75 Araneinen aus den Gruppen der Mygalidae, Cellicolae, Lycosidae, Attidae, Thomisidae, Epeiridae, Theridiidae und Tubicolae namentlich aufgeführt; verschiedene andere sollen noch näher untersucht und bestimmt werden.

O. P. Cambridge, Descriptions of ten new species of Spiders lately discovered in England (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 428—441). Verf. giebt ausführliche Beschreibungen von zehn neuen englischen Araneinen aus den Gruppen der Drassiden, Ageleniden, Theridiiden und Linyphiiden.

Es sind folgende: *Drassus praelongipes*, *subniger*, *Agelena subfusca*, *Theridion stictum*, *inornatum*, *Linyphia albula*, *Neriëne Huthwaitii*, *Walckenaëra unicornis*, *ludicra* und *saxicola*.

J. Blackwall, Descriptions of several recently discovered Spiders (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 441—446). Verf. beschreibt sechs theils neue, theils unvollständig bekannte Arten aus England und von Pernambuco:

*Hecaërge nemoralis* und *Drassus pedestris* Koch (Melanophora) aus England, *Orithyia Williamsii* von Pernambuco, *Pholcus pallidus* (Blackw.) mas von Pernambuco, *Walckenaëra pratensis* aus England und *Dysdera obscura* (Blackw.) mas von Pernambuco.

R. H. Meade („Description of a new species of Spider lately discovered in England“, Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 20) beschrieb *Epeira bella* mas et fem. als n. A. aus England.

Nach L. Dufour (Annales soc. entomol. 4. sér. I. p. 5) kommt *Epeira sericea* auch auf den Cap Verdischen Inseln (St. Vincent) vor. Verf. giebt eine nochmalige Beschreibung und Abbildung (pl. I. fig. 1) der Art, deren geographische Verbreitung er erörtert.

Doumerc („Notice sur la teigne des toiles d'Araignées Tegenaire et Segestrie“, ebenda 4. sér. I. p. 24 ff.) machte die Mittheilung, dass sich in den Geweben von *Tegenaria agrestis* und *Segestria senoculata* Raupen einer Tineine (*Oecophora telatella*) finden, welche jene Gewebe zu ihren Puppensäcken verarbeiten.

### Acarina.

Von Pagenstecher's „Beiträge zur Anatomie der Milben“ ist im J. 1861 ein zweites Heft erschienen, welches die Anatomie von *Ixodes Ricinus* behandelt (fol. 45 pag. c. tab. 2). Nach einem sehr reichhaltigen Ueberblick über die Literatur der bereits im Alterthume allgemein bekannten Zecke so wie der ihr zunächst stehenden Gattungen und Arten, welchen der Verf. noch durch eine nachträgliche Notiz in der Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 162 ver-

vollständig, werden zunächst ausführliche, auf eigenen Beobachtungen beruhende Mittheilungen über die Lebensweise und die verschiedenen Entwicklungsstadien von *Ixodes* gemacht, welche für die Kenntniss der Milben im Allgemeinen wichtige Daten enthalten. Diesen folgt sodann in entsprechender Weise wie bei *Trombidium* eine nähere Erörterung der einzelnen Organsysteme (Hautskelet und Muskulatur, Bewegungswerkzeuge und Mundtheile, Verdauungskanal, Speichel- oder Giftdrüsen, Harnorgane, Athmungsorgane, Nervensystem und Geschlechtsorgane) und am Schlusse die Charakteristik einiger dem *Ix. ricinus* nahe verwandter Arten.

Die den früheren Autoren so gut wie gar nicht bekannt gewordene sechsbeinige Jugendform des *Ixodes ricinus* hat Verf. zu wiederholten Malen an *Myoxus*, *Sciurus* und *Talpa* und zwar untermischt mit der nächstfolgenden Entwicklungsstufe, schmarotzend angetroffen. Die für die Zecken noch ungelöste Frage, ob das fehlende vierte Beinpaar hinter oder zwischen den drei von Anfang an vorhandenen hervorgebildet werde, konnte Verf. durch direkte Beobachtung einer gerade in der Häutung begriffenen Jugendform von *Ixodes lacertae* erledigen; das hinterste (vierte) Beinpaar lag hier unter der Körperhaut dem Bauche an. (Es verhielte sich die Sache bei den Zecken also wie bei der Krätzmilbe, während bei den *Oribatiden* nach *Nicolet* und bei mehreren anderen *Acarinen* das zweite Beinpaar als Neugebilde nach der Häutung auftritt. Ref.) Sehr interessant ist ferner die Beobachtung des Verf.'s, dass nicht nur bei *Ixodes*, sondern auch bei vielen anderen von ihm untersuchten Milben die sechsbeinige Jugendform sowohl der Stigmenplatten als auch des Luftröhrensystems gänzlich entbehrt; es werden dadurch die am niedrigsten entwickelten *Acarinen*, welche niemals Athmungsorgane erlangen, als solche hingestellt, welche in Betreff der Respirationsorgane auf der Entwicklungsstufe der Larvenform jener höher organisirten stehen bleiben. — Die zweite Entwicklungsstufe von *Ixodes ricinus* ist mit vier Beinpaaren, mit Luftröhren und Stigmenplatten versehen, entbehrt aber noch sowohl der inneren Geschlechtsorgane als der äusseren Genitalspalte; es ist diejenige Form, welche sich am häufigsten frei herumschwärmend, besonders an Gebüsch findet, aber auch nicht selten an Eichhörnchen, Hunden und Menschen angesogen getroffen wird. Die dritte Altersstufe mit entwickelten Fortpflanzungsorganen ist von der vorigen sogleich durch die deutlich ausgebildete Genitalspalte zu unterscheiden. — Am Verdauungskanale unterscheidet sich der mittlere Magensack von den von ihm

ausstrahlenden Blindsäcken leicht durch den Mangel der Leberzellen; nach hinten schliesst sich an denselben unmittelbar die mit Harn-Concrementen gefüllte Cloake, in welche die beiden einfach schlauchförmigen und vorn innig mit den grossen traubenförmigen Speicheldrüsen verbundenen Harngefässe einmünden. Das eine vorn gerundete, hinten fast gerade abgeschnittene Nervenmasse darstellende Centralorgan des Nervensystems besteht auch hier wie bei *Trombidium* aus einer oberen und unteren Commissur zum Durchtritt der Speiseröhre; aus jeder Seitenhälfte der Nervenmasse entspringen elf Nervenstämme, von denen drei nach vorn verlaufende die Mundtheile, die seitlich abgehenden die Beine versorgen. In Betreff der übrigen Organsysteme verweisen wir auf die Abhandlung selbst. — Die anhangsweise vom Verf. beschriebenen *Ixodes*-Arten sind: *Ixodes vulpis* n. A. (erinacei auct.?) vom Fuchse, *ornithorhynchi* n. A. vom Schnabelthier, *sturni* n. A. vom Staar, *lacertae* von *Lacerta agilis*, *muralis* und *vipara*, *Ameivae* von einer vermuthlich Mexikanischen *Ameiva*-Art.

Lucas, Note sur une nouvelle espèce du genre *Ixodes* (Annales soc. entom. 4. sér. I. p. 225 f.) beschrieb *Ixodes Trachysauri* als n. A. nach beiden Geschlechtern (Männchen 4, Weibchen 14 Mill. lang); die Art fand sich in der Menagerie des Jardin des Plantes auf *Trachysaurus scaber* zwischen dessen Schuppen angesogen.

Th. Belval, Note sur l'*Ixodes* Poortmani Luc. (Bulletin de l'acad. d. scienc. de Bruxelles 2. sér. XI. 1861. p. 97 ff. c. tab.) gab eine ausführliche Beschreibung und Abbildung des von Lucas nicht gekannten Weibchens der genannten *Ixodes*-Art, welches grösser und vom Männchen auch sonst mehrfach verschieden sein soll. Während Lucas sein Exemplar von *Hyaena picta* erhielt, stammen die von Belval beschriebenen Weibchen von *Boselaphus Oreas*.

Pagenstecher, „Zur Anatomie von *Argas reflexus*“ (Zeitschrift f. wissensch. Zoologie XI. p. 142—155. Taf. 16) machte theils ergänzende, theils berichtigende Mittheilungen zu den von Heller über *Argas Persicus* und vom Ref. über *Argas reflexus* beigebrachten Angaben. Dieselben betreffen neben dem Baue der einzelnen Theile des Hautskeletes besonders das Nervensystem und die Fortpflanzungsorgane, welche wie überhaupt die inneren Organe eine wesentliche Uebereinstimmung mit *Ixodes* erkennen lassen.

Den Angaben Heller's entgegen bestreitet Verf. das Vorkommen quergestreifter Muskeln am Magen und an allen innerlich liegenden Theilen der Eingeweide; einen unpaaren Nervenstamm am vorderen Ende des Gehirns konnte er nicht auffinden, sondern zählt

wie bei *Ixodes* nur drei paarige vordere Nerven. Die Angabe Heller's von der Existenz nur eines Ovariums beruht auf der innigen Vereinigung beider Eierstöcke in der Mittellinie, welche vorzüglich durch eine Tracheen-Umstrickung zu Stande gebracht wird und noch dazu bei jüngeren Thieren viel weniger hervortritt als bei älteren. — Die Taster sieht Verf. dem Ref. gegenüber als deutlich viergliedrig an, da er das Basalglied völlig beweglich fand; die vom Ref. als Hüftstücke bezeichneten Theile nennt Verf., was vollständig zu billigen ist, richtiger „Hüften“ und nimmt den als Trochanter bezeichneten Theil als einen (bei *Ixodes* nicht abgesetzten) Theil des Schenkels an. Für eine Vereinigung von *Argas* und *Ixodes* zu einer und derselben Familie spricht sich Verf. ebenfalls aus.

Wankel (Beiträge zur Grottenfauna Oesterreichs, Sitzungsber. d. mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII, 1. p. 258 ff. Taf. 3 u. 4) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Milben aus den Mährischen Höhlen: *Scyphius spelaeus*, *Linopodes subterraneus*, *Gamasus loricatus* und *niveus*.

Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 134) beschrieb *Gamasus thalassinus* als n. A. von Triest, an Meerschwämmen aufgefunden.

Girard (Bullet. soc. entom. 1861. p. 8) fand auf einem jungen (lebenden) Individuum des *Mus sylvaticus* eine grosse Anzahl von *Gamasus coleopratorum* Lin., und glaubt hieraus erklären zu können, wie diese Milben z. B. auf die Necrophoren gelangen, indem sie vom Säugethiere nach dessen Tode auf die Käfer übergehen.

Doué (ebenda 1861. p. 9) schloss hieran eine Notiz über sehr häufiges Vorkommen einer ähnlichen *Gamasus*-Art auf *Heilipus trachypterus*; ein Exemplar desselben war dermassen von Milben bedeckt, dass die starken Runzeln seiner Körperoberfläche nicht mehr zu erkennen waren. (Man findet auch nicht selten lebende Libellen, z. B. *Cordulia* auf der ganzen Bauchseite dicht mit *Gamasus* bedeckt, welche das Thier wie eine Cruste überziehen; da weder Libellen noch der obengenannte Rüsselkäfer mit Leichnamen von Säugethiern in Berührung kommen, so ist die Annahme einer Uebertragung, wie sie Girard hinstellt, jedenfalls keine allgemein durchführbare. Ref.)

C. Amerling, „Die Milbenkrankheit unserer Getreidearten“ (Lotos 1861. p. 24 ff. Taf. 1) fand an Getreidehalmen, deren Aehren taub und verwelkt waren, durchscheinende Säckchen mit 50 bis 300 Eiern, aus denen sich zur Zeit der Beobachtung gerade Milben entwickelten. Dieselben hatten an Stelle des noch nicht entwickelten zweiten Beinpaares ein den Schwingkolben der Dipteren ähnliches Gebilde, welches übrigens anderen unter gleichen Umständen gefundenen Milbenlarven wieder fehlte. Die weitere Entwicklung der



jungen Milben konnte Verf. bisher nicht beobachten; er legt ihnen vorläufig die Namen *Siteroptes* (mit halterenförmigen Anhängen) und *Therismoptes* (ohne solche) bei. Die Eiersäckchen fanden sich gleichzeitig an Weizen, Roggen, Gerste und Hafer.

Ein in mehrfacher Beziehung ausgezeichnetes und besonders durch die Bildung der Mundtheile auffallendes neues Milbengeschlecht hat Pagenstecher (Zeitschrift f. wissensch. Zoologie XI. p. 109 und p. 156 ff. Taf. 11, 12 u. 17) unter dem Namen *Listrophorus* bekannt gemacht und sowohl nach seiner äusseren Körperform als in seinen anatomischen Verhältnissen eingehend geschildert.

Von den beiden vom Verf. beschriebenen und abgebildeten Arten wurde die eine *Listrophorus Leuckarti* in Tausenden von Individuen an der Leiche eines *Hypudaeus terrestris*, die andere, *Listr. gibbus* (Leuckart i. lit.) in mässiger Zahl auf einem Kaninchen angetroffen; die grössten Exemplare der ersteren Art massen 0,43 Mill., die der letzteren 0,5 Mill. Die Mundtheile werden von einer, dem vorderen Körperende aufsitzenden, helmförmigen Chitinplatte, welche jederseits in einen gekrümmten Hakenfortsatz ausläuft, überdeckt; die Mandibeln treten zu beiden Seiten der Mundöffnung als zwei unbewegliche, rudimentäre Plättchen, die Maxillartaster dagegen als zwei sehr grosse, ungegliederte, schaufelförmige, die Mundöffnung nach vorn überragende Organe auf. Der übrige, lang eiförmig gestaltete Körper zeigt zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare eine leichte seitliche Einschnürung, welche der Gränze des Hinterleibes auf der Rückenseite entspricht, während sich unterhalb das Bruststück viel weiter nach hinten erstreckt; das dritte Beinpaar ist ziemlich in der Mitte der Körperlänge, das vierte beim Beginne des letzten Dritttheiles eingelenkt. An allen Beinen ist das dritte Glied (Schenkel) bei weitem das längste, auf welches noch drei kurze folgen, deren letztes eine dreilappige, gestielte Haftscheibe trägt. Die zahlreichen und feinen queren Hautfalten des Hinterleibes sind beim erwachsenen Weibchen dicht gestachelt, was weder beim Männchen noch bei jungen Thieren der Fall ist. Die innere Organisation ist sehr einfach: die Speiseröhre führt in einen einfachen sackförmigen Magen, aus dessen hinterem Ende ein dünner Darm ziemlich gerade zum After verläuft; eine der Speiseröhre aufliegende feinzellige Masse glaubt Verf. als Gehirn deuten zu müssen. Die Umriss der Geschlechtsorgane sind nur undeutlich zu erkennen; am weiblichen Apparate zeichnet Verf. ausser dem Ovarium drei taschenförmige Anhangsgebilde, von denen er das eine unpaare als Samentasche deutet. Malpighische Gefässe waren nicht nachweisbar, doch zeigten die sechsbeinigen Jugendformen beiderseits im Hinterleibe

## 522 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Harnconcremente; Tracheen sowohl als Stigmen fehlten allen Entwicklungsstufen. — Die Gattung wird vom Verf. sowohl nach ihrer Skelettbildung als der niedrigen Stufe ihrer Organisation im Allgemeinen vorläufig in die Familie der Acaridae gestellt.

Von demselben Verf. (ebenda XI. p. 120 ff. Taf. 13) wurden einige Beiträge zur Anatomie von Tyroglyphus siro, durch Abbildungen erläutert, geliefert. Die bei beiden Geschlechtern sehr deutlich scheerenförmig gebildeten Mandibeln haben beim Männchen noch ein besonders abgeschnürtes Basalglied, welches dem Weibchen, dessen Scheeren übrigens robuster sind, fehlt. Ob die zwischen den Hinterhüften liegenden Skeletstücke (nach Robin) als Begattungsorgane anzusehen sind, ist dem Verf. sehr zweifelhaft. Die anatomischen Verhältnisse der Käsemilbe, besonders der mit grossen Zellen ausgekleidete Oesophagus, die Anwesenheit von Speicheldrüsen, der mit zahlreichen Blinddärmen versehene Magen, ein dem letzteren aufliegender Fettkörper u. s. w. lassen schon eine Annäherung an die höher organisirten Milben erkennen. Zu jeder Seite des Hinterkörpers liegt eine Stigmenöffnung, doch liess sich kein von derselben entspringender Tracheenstamm wahrnehmen. (Ein Auszug aus beiden Abhandlungen ist in den Verhandl. d. naturhist. mediz. Vereins zu Heidelberg II. p. 3 mitgetheilt.)

In seiner Abhandlung über Listrophorus citirt Pagenstecher eine bereits im J. 1857 von ihm erschienene Arbeit über die Phytoptus-Arten (Verhandl. d. naturh. mediz. Vereins zu Heidelberg I. p. 46), welche bisher nicht zur Kenntniss des Ref. gekommen war, auf welche er aber wenigstens nachträglich aufmerksam zu machen nicht verabsäumen will.

M. H. F. Fürstenberg, Die Krätzmilben der Menschen und Thiere. Leipzig, Verlag von W. Engelmann 1861. (fol. 240 pag. c. tab. 15 lith.) — Verf. legt in diesem umfangreichen Werke, welches von dem für die Förderung naturwissenschaftlicher Arbeiten unablässig thätigen Verleger in gewohnter, sehr splendorer Weise ausgestattet worden ist, die Resultate achtjähriger selbstständiger Untersuchungen über die äussere und innere Organisation, die Fortpflanzung, Entwicklung und Lebensweise der in und auf der Haut von Menschen und Säugethieren lebenden Krätzmilben nieder. Er schickt diesen seinen eigenen Beobachtungen eine sehr umfangreiche Uebersicht über die denselben Gegenstand behandelnde Literatur von der ältesten

bis auf die Neuzeit voraus, in welcher alle wichtigeren Arbeiten bis in's Spezielle analysirt werden, so dass, was über Krätze und Krätzmilben publicirt worden ist, hier in grösster Vollständigkeit zusammengetragen vorliegt. Das Werk ist mithin eine für den Zoologen und Arzt gleich wichtige und zahlreiche Specialarbeiten ersetzende Publikation, welche überdem in ihrem beschreibenden und ikonographischen Theile — letzterer aus 141 stark vergrösserten Originalzeichnungen bestehend — viele neue und, wenn sie sich bestätigen, wichtige Beobachtungen zur Kenntniss bringt. Nach den selbst von den Untersuchungen der neueren Autoren oft wesentlich abweichenden Darstellungen des Verf.'s wären nämlich die Krätzmilben bei weitem höher organisirte Acarinen, als bisher allgemein angenommen wurde, denen weder Respirationsorgane noch ein ziemlich entwickeltes Nervensystem fehlte und deren Verdauungsapparat mit gleichen Blinddärmen wie bei den höheren Arachniden ausgestattet wäre, nur dass sich diese Blinddärme sogar wie bei den Pycnogoniden bis weit in das Innere der Beine hineinerstreckten. In Anbetracht der grossen Schwierigkeiten, welche ein Objekt wie die Krätzmilbe einer Feststellung der genannten anatomischen Verhältnisse entgegensetzt, erscheinen zwar die Angaben des Verf.'s in mehr als einem Falle etwas gar zu positiv hingestellt und zwar um so mehr, als er die Beobachtungen bewährter Mikroskopiker, wie z. B. Leydig's mehrfach als irrig von der Hand weist; desto mehr werden sie aber Anlass geben, den Gegenstand einer erneuerten Prüfung zu unterwerfen und die streitigen Punkte immer mehr einer Lösung entgegenzuführen. Es ist in dieser Beziehung von grosser Wichtigkeit, dass der Verf. die Behandlung der Objekte, wie er sie zur Feststellung seiner Beobachtungen angewandt hat, bei allen schwieriger zu untersuchenden Verhältnissen genau angiebt.

In seiner Erörterung des Hautskeletes der Krätzmilben sieht Verf. den Rüssel wohl nicht ganz sachgemäss als einen von dem aus der Verschmelzung des Thorax und Abdomen („Thoracokoilia“) entstandenen Hinterkörpers deutlich getrennten Kopf an, auf dessen einzelne Theile er Benennungen wie Occiput, Vertex, Clypeus, Mentum

## 524 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

u. s. w. vom Insektenkörper her überträgt; in ähnlicher Weise belegt er auch die zur Stütze der Gliedmassen dienenden Chitinbalken mit dem Namen „Epimeren“, obwohl man mit letzteren gewöhnlich Theile der Pleuren zu bezeichnen pflegt, während jene Balken eher als Sternaltheile angesehen werden könnten. — Die bei lebenden Milben nicht leicht zu erkennenden Muskeln hat Verf. durch Behandlung mit Chromsäure oder Spiritus und darauf durch Einlegen des Körpers in Glycerin zur Anschauung gebracht; bei den willkürlichen Muskeln ist bei 650—700maliger Vergrößerung die Querstreifung deutlich erkennbar. — Sowohl innerhalb der an dem Ende der Fussglieder als bei den männlichen Milben am hinteren Ende des Abdomen befindlichen Haftorganen weist Verf. ein häutiges Säckchen mit muskulösen Wandungen nach, welches durch Verdünnung der Luft in demselben das Anhaften der Endscheiben vermittelt. — Der Magen ist, wie der Verf. sagt, bei den Sarcóptes-Arten von rundlicher Gestalt und sendet von seinem vorderen Ende sechs Fortsätze oder Blindsäcke ab, von denen vier in das Innere der vier Beine treten und zwei sich nach dem Kopfe zu den Palpen und Fresswerkzeugen begeben; an der unteren Wand des Magens unweit der Seitenränder treten an jeder Seite zwei Blindsäcke hervor, die in das dritte und vierte Beinpaar eintreten. Die Membran der Blindsäcke ist so dünn wie die des Magens, scheint auch noch im ersten und zweiten Bein-gliede aus kontraktilen Fasern zu bestehen, da hier eine peristaltische Bewegung wie am Magen selbst beobachtet werden konnte; weiter hinauf in den Beinen scheint nur eine mitgetheilte Bewegung der Contenta der Blindsäcke stattzufinden. — Als Respirationsorgane werden vom Verf. zwei langgestreckte, durch Einschnürungen in drei blasige Anschwellungen getheilte Luftsäcke (besonders bei *Dermatocoptes* deutlich wahrnehmbar) beschrieben und abgebildet, welche durch einen kurzen Ausführungsgang mit den Stigmenspalten communiciren; sie verlaufen nach hinten und aussen gegen den Ursprung der beiden letzten Beinpaare hin. Eine Zusammenziehung dieser Luftsäcke behufs Austreibung und Erneuerung der Luft findet nach den Beobachtungen des Verf.'s nicht Statt; dass jedoch aus ihnen Luft durch die Stigmenspalten austritt, zeigen Milben, welche unter Wasser gelegt werden, indem bei diesen Luftbläschen aus den Stigmen hervorquellen. — Das Centralorgan des Nervensystems besteht nach der Zeichnung des Verf.'s (Fig. 136) aus zwei weit von einander entfernt liegenden, kurzen und in die Quere gezogenen Nervenknoten, von denen der vordere halbmondförmige auf der Gränze von Hypopharynx und Oesophagus, der hintere auf der Cardia liegt; ersterer sendet Nervenstämmen zu den Mundtheilen, letzterer zu den Vorderbeinen. Aus der hinteren Seite des zweiten Gehirnknotens entspringen zwei Nerven, welche eine dritte Schlinge bilden; diese

giebt sechs Nervenstämme zu den drei hinteren Beinpaaren und den Eingeweiden ab. — Den systematischen Theil seiner Arbeit leitet der Verf. mit einem gewiss nicht stichhaltigen Nachweis einer wesentlichen Verschiedenheit der Acarinen im äusseren wie inneren Körperbaue von den übrigen Arachniden ein und redet einer Abtrennung derselben als eigene Thierklasse das Wort. Alsdann folgt eine ausführliche Beschreibung von folgenden Krätzmilben: *Sarcoptes scabiei* Latr., *scabiei crustosae* (aus Norwegen), *vulpis* (vom Schwanze eines krätzigigen Fuchses), *caprae* (von der Aegyptischen Zwergziege), *squamiferus* (suis et canis Gerl.), *minor* (cati Hering, cuniculi Gerl.). — *Dermatophagus* (neuer Gattungsname für den bereits vergebenen: *Symbiotes* Gerl.) *bovis* Hering (bovis et equi Gerl.), *Dermatoptes* (Dermatodectes Gerl.) *equi* Hering (equi, bovis et oris Gerl.) und *Homopus* (Koch) *elephantis* Gerl.

R. Bergh, Beitrag zur Kenntniss der Krätzmilbe des Menschen (*Sarcoptes hominis* Rasp.), aus den Videnskab. Meddelelser fra den naturhist. Forening i Kjöbenhavn 1860. p. 83—102 übersetzt von Creplin (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVII. p. 230—250). Der Inhalt dieser Schrift ist bereits im vorigen Jahresberichte p. 356 kurz mitgetheilt worden.

Filippi, „*Hypodectes*, nuovo genere di Acaridi proprio degli uccelli“ (Archivio per la zoologia, l'anatomia etc. I. p. 52 ff. tav. 5) machte eine neue mit *Sarcoptes* verwandte Gattung *Hypodectes* bekannt, deren Arten unter der Körperhaut von Vögeln leben.

Der Körper derselben ist von langgestreckter Eiform, die beiden vorderen Beinpaare sind an das Vorderende desselben gerückt, die beiden hinteren entspringen dicht hintereinander etwa am Anfange des letzten Dritttheiles der Körperlänge. Alle sind fünfgliedrig, kurz, gegen die Spitze hin pfriemförmig verdünnt, die drei ersten Paare an der Spitze mit drei kürzeren, das vierte mit einer sehr langen Endborste versehen; auch vor dem hinteren Körperende steht jederseits eine lange Borste. — Art: *Hypod. nycticoracis*, 1,30 Mill. lang, mit drei Ocellen versehen; unter der Haut von *Ardea nycticorax*, besonders an den Weibchen in Menge angetroffen. (Anderen Arten, wie *Hyp. strigis* Gené und *alcedinis* fehlen die Ocellen.)

Mit der Filippi'schen Gattung *Hypodectes* ist vermuthlich die Gattung *Hypoderas* Nitzsch msrpt. identisch, über welche Giebel („die Milben der Gattung *Hypoderas* Nitzsch“, Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 438—444) Mittheilungen aus Nitzsch's handschriftlichem Nachlasse machte. Dieselben bestehen in Diagnosen und Beschreibungen von zwölf unter der Körperhaut verschiedener Vögel, besonders unter der Brusthaut, im Zellgewebe verschiedener Theile

u. s. w. lebender Milben-Arten, für welche Nitzsch die obige Gattung errichtet hat, ohne sie jedoch zu charakterisiren. Giebel unterlässt es ebenfalls, die Charaktere derselben festzustellen, da sie möglicherweise mit *Dermaleichus* Koch identisch sei.

### Linguatulina.

Collin legte der Akademie der Wissenschaften zu Paris eine Abhandlung über das Vorkommen eines Pentastomum in den Mesenterial-Ganglien der Hammel vor. „Sur la présence d'une Linguatule dans les ganglions mésentériques du Mouton, et sur la transformation, dans le nez du Chien, en pentastome ténioïde“. (Compt. rend. de l'Institut. de France, 24. Juin 1861. Tom. 52. p. 1311 f., Rev. et Magas. de Zool. XIII. p. 275 f.)

In den Mesenterialganglien des Hammels und Dromedars lebt eine *Linguatula*, welche sich in der Substanz derselben Zellen ohne eigene Wandungen aushöhlt und sich in denselben zu mehreren Individuen vereint vorfindet. Indem sich diese Zellen vervielfältigen, rufen sie eine Desorganisation der Gangliensubstanz, welche sich in eine flüssige Masse auflöst, hervor. Die *Linguatulen* dieser Mesenterialganglien scheinen aus Eiern zu stammen, welche in der Nasenhöhle des Hundes von *Pentastomum taenioides* erzeugt und auf das Gras, welches die Schafe fressen, ausgeniest werden; sie verweilen nur eine bestimmte Zeit in den Ganglien, deren Hohlräume nach ihrem Ausschlüpfen sich mit einer plastischen Masse anfüllen. Wenn die Eingeweide des Hammels von einem Hunde oder Wolfe gefressen werden, dringen die Larven in die Nasenhöhle der letzteren ein, um daselbst ihre vollständige Entwicklung zu erreichen. Es geht dies darans hervor, dass wenn man solche aus dem Ganglion entnommene Larven einem Hunde an die Nasenöffnung hält, sie sogleich in dieselbe eindringen und sich vermittelst ihrer Haken sofort in der Rachenhöhle festheften. Es ist kaum zu bezweifeln, dass diese *Linguatula* aus den Mesenterialganglien des Hammels derselben Art angehöre, welche Leuckart in der Lunge des Kaninchens gefunden hat.

Filippi, „Nuova *Linguatula* con embrioni di particolar forma“ (Archivio per la zoologia, l'anatomia etc. I. p. 62 ff. tav. 6. fig. 1—3) fand in den Luftzellen der Brusthöhle einer *Sterna hirundo* Eier einer *Linguatula* mit entwickelten Embryonen, welche von den bis jetzt bekannt

gewordenen sehr wesentlich abweichen und daher wohl einer besonderen Gattung angehören möchten.

Der Embryo zeigt drei Paare ganz ungegliederter und der Endklauen entbehrender Fusstummel und sein Körper endigt auch nicht in den aus Schubart's Abbildung bekannten dünnen Schwanztheil. Der röhrenförmige Umbilical - Fortsatz des Embryo ist auch hier sehr deutlich entwickelt und entspricht einer Oeffnung (Micro-pyle?) der zweiten Eihaut; abweichend von den durch Leuckart näher beschriebenen Eiern der eigentlichen Linguatulen finden sich an denen der vorliegenden Art vier Eihäute.

Spencer Cobbold, „List of Entozoa, including Pentastomes, from animals dying at the society's Menagerie between the years 1857—1860“ (Proceed. zool. soc. of London, Pt. 29. p. 117 ff.) führt zwei an ausländischen, in der Londoner Menagerie gestorbenen Thieren gefundene Pentastomen auf: *Pent. oxycephalum* Dies. in den Lungen von Alligator Missisippensis, und *denticulatum* Rud., zahlreich in den Lungen und Eingeweiden von Antilope bubalis, vereinzelt auch in der Bauchhöhle von *Cephalopus pygmaeus* angetroffen.

### Tardigrada.

*Echiniscus Creplini*, animalculum e familia Arctiscoi-dum, quod Frid. Christ. Henrico Creplino etc. etc. dedicavit et descripsit Car. Aug. Sigism. Schultze. Gryphiae 1861. (4. 12 pag. c. tab. lith.). — Einer Beglückwünschung Creplin's zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum lässt der Verf. die Beschreibung zweier neuen Arten der Gattung *Echiniscus* und eine erneuerte Gattungscharacteristik, auf den Vergleich der gegenwärtig bekannten neuen Arten basirt, folgen.

Die Gattungsdiagnose lautet: „*Echiniscus*. Caput antennis duabus et quatuor cirrhis instructum, oculi simplices duo; corpus ovato-elongatum, scutatum, parum pellucidum; pedes octo, segmentis corporis distinctius separatis affixi, unguibus longissimis quatuor vel duobus aequalibus armati.“ Die beiden vom Verf. auf dem Rigi unter Flechten und unter Moos an Baumstämmen gefundenen neuen Arten, von denen die erste auf der beifolgenden Tafel in 500maliger Vergrößerung abgebildet ist, werden folgendermassen charakterisirt: 1) *Echin. Creplini*. „Corpore minimo  $\frac{1}{18}$ — $\frac{1}{5}$  lin. Par. longo, rubro,

## 528 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

tuberculato-spinoso, in septem segmenta distincto, scutis tribus dorsalibus seiunctis a lateralibus, spinis longioribus in margine anteriori et posteriori scutorum lateralium segmenti quarti et quinti, cirrhis longissimis mobilibus in utroque latere quinque, in interstitiis segmentorum a secundo ad septimum affixis, pedibus quadriunguibus.“

2) *Echin. biunguis*. „Corpore minimo  $\frac{1}{20}$ — $\frac{1}{5}$  lin. Par. longo, rubro, tuberculato-spinoso, in sex segmenta distincto, scutis dorsalibus duobus, spinis in margine posteriori scutorum lateralium segmenti quinti, cirrhis longioribus in utroque latere duobus secundo et sexto segmento insidentibus, pedibus biunguibus.“

### Pycnogonidae.

Ein Verzeichniss der elf an den Küsten Englands bis jetzt beobachteten Pycnogoniden ist im Report of the 30. meeting of the Brit. assoc. for advanc. of science, held at Oxford p. 226 zusammengestellt.

## 4. Crustaceen.

C. Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 3—32) lieferte eine Synopsis der im Rothen Meere vorkommenden Crustaceen aus den Ordnungen der Decapoden, Stomatopoden und Amphipoden. Dieselbe ist besonders auf die reiche Ausbeute v. Frauenfeld's begründet und umfasst im Ganzen 116 Arten, unter denen 5 neue Gattungen und 50 neue Arten, welche hier vom Verf. durch lateinische Diagnosen vorläufig bekannt gemacht werden.

Eine ausführlichere Behandlung erfährt dasselbe Material in des Verf.'s „Beiträge zur Crustaceen-Fauna des Rothen Meeres“ (Sitzungsber. der mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien, Bd. 43. p. 297—374 mit 4 Taf. und Bd. 44. p. 241—295 mit 3 Taf.), welche, in der aus den Arbeiten des Verf.'s zur Genüge bekannten sorgsamem und gründlichen Weise abgefasst, sowohl die faunistische als systematische Carcinologie sehr wesentlich bereichern und fördern. Neben der auf sehr eingehenden



Untersuchungen basirenden Beschreibungen der zahlreichen neuen Formen, welche durch vortreffliche Abbildungen erläutert werden und unter denen sich einige besonders auffallende und interessante vorfinden, hat der Verf. auch viele der bereits früher publicirten Arten wiederholt charakterisirt und in ihrer Synonymie erörtert. Die Zahl der Crustaceen des Rothen Meeres ist in dieser zweiten Abhandlung auf 125 gestiegen; dieselben werden in einer am Schlusse beigefügten Tabelle in Bezug auf ihre oft sehr weite geographische Verbreitung erläutert. Mit Ausnahme von 7 Amphipoden und Isopoden gehören alle aufgezählten Arten den Decapoden und unter diesen wieder die grosse Mehrzahl den Brachyuren an.

Ferner gab Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 495—498) einen vorläufigen Bericht über die während der Weltumsegelung der Novara gesammelten Crustaceen. Unter 489 überhaupt vorliegenden Arten gehören 291 den Brachyuren, 78 den Anomuren, 50 den Macruren, 11 den Stomatopoden, 38 den Isopoden, 8 den Amphipoden, 1 den Entomostraken und 12 den Cirripeden an. Als neue Arten werden vorläufig 1 Stomatopode und 9 Isopoden mit Diagnosen aufgeführt.

Unsere Kenntniss der Crustaceen-Fauna der Nordsee erhielt verschiedene Erläuterungen und Erweiterungen durch van Beneden's „Recherches sur la faune littorale de Belgique, Crustacés“ (Mémoires de l'acad. de Bruxelles, Tom. 33. — Separatabdruck in 4. Bruxelles 1861. 174 pag., 21 pl.). — Nach dem ansehnlichen Umfange der Abhandlung und den zahlreichen Tafeln sollte man in derselben eigentlich mehr Neues und Wichtiges erwarten, als sich bei näherer Einsicht in dieselbe herausstellt; durch Reproduktion von genügend bekannten Thatsachen wird viel Raum in Anspruch genommen. Einem auf p. 133—155 zusammengestellten systematischen Verzeichnisse der vom Verf. an der Belgischen Küste bisher beobachteten Crustaceen, deren Artenzahl (nach Abzug von zwei mit aufgeführten Pycnogoniden) sich auf 104 stellt, schickt der Verf. die Beschreibung mehrerer neuer Arten aus verschiedenen

Ordnungen und Familien der Crustaceen (Mysideen, Cumaecen, Idotheiden, Caprellinen, Cetochilden und Caliginen), so wie ergänzende Beobachtungen über die Anatomie und die Embryologie von Mysis, einige Beiträge zur Naturgeschichte von Praniza (*Anceus*) und *Peltogaster* (die ausgezeichnete Abhandlung Lilljeborg's über diese Gattung ist dem Verf. noch unbekannt geblieben) u. s. w. voran. Dieselben sind mit Hinzunahme der Beobachtungen früherer Autoren zu umfangreichen Abhandlungen ausgedehnt, in denen bereits Bekanntes mit Neuem so innig verwebt ist, dass es gerade nicht leicht hält, das Letztere herauszufinden.

Unter den vom Verf. als an der Belgischen Küste vorkommend verzeichneten Crustaceen gehören 40 Arten den Decapoden (21 Brachyuren, 1 *Lithodes*, 1 *Porcellana*, 1 *Pagurus*, 1 *Galathea*, 2 Astacinen, 5 Cariden, 5 Mysiden, 3 Cumaecen), 7 den Isopoden, 7 den Amphipoden, 5 den Laemodipoden, 41 den Copepoden und Parasiten, 2 den Sacculiniden und 2 den Cirripedien an. Zwei mit aufgeführte Pycnogoniden schaltet der Verf. zwischen *Caprella* und *Cetochildus* ein. (!)

Alfr. Merle Norman, „Contributions to British Carcinology I. Characters of undescribed Podophthalmia and Entomostraca“ (*Annals of nat. hist.* 3. ser. VIII. p. 273—280. pl. 13 und 14). Beschreibungen und Abbildungen von fünf neuen oder weniger bekannten Decapoden (*Paguriden* und *Cariden*) und von zwei Ostracoden.

Kinahan stellte in seinem „Report of the Committee appointed to dredge Dublin Bay“ (*Report of the 30. meeting of the Brit. assoc. for the advanc. of science, held at Oxford* p. 27—31) eine Liste der in der Kingstown- und Killiney-Bay gesammelten Seethiere und unter diesen auch die daselbst vorkommenden Crustaceen (*Malacostraca*) zusammen. Unter den 73 aufgeführten Arten sind 19 Brachyuren, 6 *Paguriden*, 7 *Galatheiden*, 19 *Macruren*, 21 *Amphipoden* und 1 *Laemodipode*.

In einem von Mc Andrew redigirten Verzeichnisse der marinen Evertibraten Englands („*List of the British Marine Evertibrate Fauna*“, ebenda p. 217—236) sind die Crustaceen von Spence Bate zusammengestellt worden.

Im Ganzen werden 401 Arten verzeichnet, welche sich folgendermassen vertheilen: Brachyura 41, Anomura 20, Macrura 46, Stomatopoda 23, Amphipoda 106, Laemodipoda 14, Isopoda 50, Phyllopoda 2, Cladocera 1, Ostracodea 21, Copepoda 16, Siphonostoma 34, Cirripedia 27.

Nach Lilljeborg (Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 231) sind während des letzten Jahres im grossen Wetter-See in Schweden, welcher 400—500 Faden tief ist, mehrere marine Crustaceen und darunter sogar einige polare Arten, wie Gammarus loricatus Sab. aufgefunden worden. Verf. glaubt, dass dieselben hier von der Eisperiode her zurückgeblieben seien.

Steenstrup und Lütken, „Foreløbig Notits om danske Hav-Krebsdyr“ (Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1861. p. 274 ff.) wiesen gleichfalls auf die Uebereinstimmung hin, welche auch die Dänische Crustaceen-Fauna durch eine Reihe von Arten mit derjenigen der arktischen Zone erkennen lässt. Ausser zwei neuerdings an den Dänischen Küsten entdeckten arktischen Mysis-Arten (*M. cornuta* und *mixta*) werden noch mehrere beiden Meeren gemeinsame Crustaceen aus verschiedenen Ordnungen (Decapoden, Amphipoden, Isopoden, Cirripedien) namhaft gemacht.

Burgersdijk (Tijdschr. voor Entomol. IV. p. 20 ff.) berichtete über die von ihm in Holland bis jetzt beobachteten Entomostraken aus den Gruppen der Phyllopoden, Daphniaden, Ostracoden und Copepoden; die Zahl der namhaft gemachten Arten ist nur eine geringe.

Herklots, Catalogue des Crustacés qui ont servi de base au système carcinologique de W. de Haan, rédigé d'après la collection du musée des Pays-Bas et les Crustacés de la faune du Japon (ebenda IV. p. 116—156). Die Artnamen des de Haan'schen Werkes sind ausgezogen und der Fundort beigefügt. — Ein Separatabdruck des Catalogs trägt den sonderbaren Titel: Herklots, Symbolae carcinologicae. Etudes sur la classe des Crustacés. Leyden, Brill.

### Decapoda.

„Zur Kenntniss der Malacostraken-Larven“ hat Claus (Würzburger naturwiss. Zeitschr. II. p. 23—46. Taf. 2 u. 3)

sehr wichtige und interessante Beiträge durch Beschreibung und Abbildung mehrerer Decapoden-Larven geliefert, welche er theils auf Helgoland, theils in Nizza beobachtete und von denen er einige durch verschiedene Stadien der Entwicklung verfolgen konnte. Die vom Verf. beschriebenen Larven gehören verschiedenen Gruppen der Decapoden, nämlich je eine den Brachyuren und Anomuren, die übrigen den Macruren an und ihre Zusammenstellung bietet daher um so grösseres Interesse dar; neben wesentlichen Uebereinstimmungen lassen sie bemerkenswerthe Differenzen erkennen, welche fast in gleichem Verhältnisse wie die ausgebildeten Formen zu einander stehen. In der vorliegenden Abhandlung befasst sich Verf. vorläufig nur mit der Morphologie dieser Larven, indem er sich die Erörterung ihres inneren Baues noch vorbehält; indessen macht er gelegentlich die wichtige Mittheilung, dass auch die ersten Larvenstadien der Decapoden zwischen den paarigen Facettenaugen ein unpaares mittleres Auge nach Art der Entomostraken besitzen, an welchem ein einfacher Pigmentkörper und zwei seitliche Krystallkegel zu unterscheiden sind. — Der spezielleren Beschreibung der einzelnen Larvenformen wird ein historischer Ueberblick über die bisherigen Forschungen im Gebiete der Decapoden-Metamorphose vorausgeschickt.

An der zuerst erörterten Zoëa-Form von *Carcinus maenas* (Taf. 2. Fig. 3) weist Verf. die Existenz von sechs Gliedmassenpaaren (nicht fünf, wie Spence Bate angiebt) hinter den zweiästigen Ruderfüssen nach; ferner, dass die beiden zweiästigen Ruderfusspaare nicht dem zweiten und dritten, sondern dem ersten und zweiten Maxillarfusspaare entsprechen. Es geht dies schon aus der Zusammensetzung des ersten jener sechs knospenartigen Gliedmassenpaare hervor, da dasselbe alle Theile des dritten Kieferfusspaares an sich trägt. — Eine Garneelen-Larve, vermuthlich der Gattung *Hippolyte* angehörig, von 3 Mill. Länge (Taf. 3. Fig. 1) zeigt einen langen Stirndorn und einen langen dornförmigen Fortsatz am Hinterrande des zweiten Ringes des Postabdomen, welcher sehr verlängert und vollständig segmentirt ist, aller Gliedmassen aber völlig entbehrt. In der Ausbildung der Thoraxgliedmassen weicht diese Larve von der Zoëa-Form darin ab, dass hinter den beiden Maxillenpaaren schon drei Paare von Spaltfüssen, die Analoga der drei Maxillarfusspaare, aus-

gebildet sind. Die Fühler sind zu beiden Paaren ungegliedert, die grossen Netzaugen (gegen deren Bedeutung als Gliedmassen der Verf. Bedenken äussert) ungestielt. Eine spätere Entwicklungsform dieser Larve (Taf. 3. Fig. 8) unterscheidet sich in der Anlage der Gliedmassen von Zoëa dadurch, dass von den fünf Gangbeinpaaren die beiden vordersten sich früher entwickeln als die drei hinteren; sie stehen in dieser Periode auf gleicher Stufe der Ausbildung mit den drei Maxillarfusspaaren. — Eine zweite Garneelenlarve, vermuthlich der Gattung *Cranxon* angehörig, hat einen aufgetriebenen Stirnfortsatz mit kurzer Spitze und einen allmählich sich nach hinten verschmälernden Körper, an dem der Hinterleib nicht deutlich abgesetzt ist. Bei einer Länge von 3 Mill. sind ausser den beiden Maxillen drei an Länge stark zunehmende Spaltfusspaare (= *Pedes maxillares*) und ausserdem schon Knospen der Gangbeine entwickelt, deren erstes schon eine beträchtliche Länge und Ausbildung zeigt (Taf. 2. Fig. 1). — Eine vierte Helgolander Larve liess sich nicht mit einiger Sicherheit bestimmen, hielt aber in ihren Charakteren gleichsam die Mitte zwischen Zoëa und den *Macruren*-Larven, so dass sie vermuthlich einem *Pagurus* oder einer *Dromia* angehört. Ihre noch ungetrennten Augen haben eine sehr beträchtliche Grösse, die Stirn läuft in einen langen Dorn aus, der nur hinten jederseits gedornete Brustschild lässt nur die vier letzten Postabdominalringe frei und von den Extremitäten sind ausser den Maxillen nur zwei Paare sehr grosser gespaltener Ruderfüsse (*Pes maxill. 1 und 2*) ausgebildet. In einem späteren Stadium von 3—4 Mill. Länge ist auch ein dritter Spaltfuss hervorgewachsen und auf diesen folgen die Knospen für die Gangbeine. — Endlich macht Verf. eine sehr merkwürdige *Macruren*-Larve von Nizza, wahrscheinlich einem *Astacinen* angehörig, bekannt, welche schon 10—12 Mill. lang war. Die beiden vorletzten Hinterleibsringe sind in der Mittellinie mit einem äusserst langen und scharfen Dorn bewehrt und die Schwanzschuppe läuft in vier solche, von denen besonders die hinteren sehr lang sind, aus; die drei ersten Paare der Gangbeine endigen in Scheeren. — Schliesslich macht Verf. diejenigen *Malacostraken*-Gattungen, welche als Larvenzustände anzusehen sind, die man aber unter eigenem Namen in das System eingeführt hat, namhaft.

Dass die *Phyllosomen* Larvenformen von *Palinurus* und verwandten Gattungen seien, hält auch Strahl („Ei-nige neue *Thalassinen*“, p. 16 f., Monatsbericht der Berl. Akad. der Wissensch. Decbr. 1861) für sehr wahrscheinlich. Ihre Larvennatur geht dem Verf. aus einer Reihe von Exemplaren hervor, welche bei Trinidad in Gemeinschaft gefangen, die allmählichsten Uebergänge in Grösse und

Formverschiedenheiten darboten. Mit *Palinurus* stimmen sie in dem gänzlichen Mangel eines Schuppenapparates der äusseren Fühler und in der gleichen Lage des Tuberkulum überein.

Die bereits von Thompson, Rathke, Frey und Leuckart mehr oder weniger vollständig geschilderte Entwicklungsgeschichte der Gattung *Mysis* wurde durch van Beneden (*Recherches sur la faune littorale de Belgique* p. 52 ff. pl. 8—11) von Neuem ihrem ganzen Verlaufe nach an *Mysis chamaeleon* Thomps. eingehend erörtert und durch zahlreiche Abbildungen illustriert. Verf. nimmt drei Perioden der Entwicklung an: die erste beginnt mit dem Eintritte des Eies in die Bruttasche und endigt mit der Entwicklung der Fühler; die zweite beginnt mit der Anlage der Beine und endigt mit der ersten Häutung des Embryo; die dritte endlich reicht von dem Abstreifen der ersten Haut und des gabligen Schwanzanhanges bis zu dem Momente, wo das junge Thier sich aus der Bruttasche frei macht.

Die Eier eines *Mysis*-Weibchens sind im Vergleiche mit anderen Decapoden (nach van Beneden zu 100,000 bei *Palinurus* und zu 300,000 bei *Carcinus* vorhanden) nur von geringer Anzahl, höchstens gegen 50. Die erste Anlage des Embryo beginnt mit der Bildung des Schwanztheiles (Postabdomen), dessen allmähliche Verlängerung dem Eie eine birnförmige Gestalt giebt und der noch während des Bestehens der Dotterhaut eine Spaltung in zwei Spitzen eingeht. In einiger Entfernung von diesem Schwanztheile zeigen sich, nachdem seine Gabelung bereits eingetreten ist, jederseits zwei warzenförmige Vorsprünge, welche sich immer mehr verlängern und die ersten Anlagen der Fühler sind; nachdem hinter diesen auch die ersten Spuren der Mandibeln zum Vorschein gekommen sind, wird die Dotterhaut abgeworfen und der Embryo erscheint in einer neuen, bei weitem langgestreckteren Form. In dieser zweiten Periode tritt eine Zerklüftung des Keimstreifen behufs der Anlage der Gliedmassen ein; dieselben treten sämmtlich, d. h. zu zehn Paaren gleichzeitig auf, haben zunächst die gleiche Gestalt von warzenförmigen Einkerbungen und differenziren sich erst nach und nach zu Maxillen, Kiefferfüssen und Beinen. Bei ihrer ersten Anlage sind sie noch einfach, d. h. ungespalten; erst später zeigt sich an der Basis jeder Gliedmasse ein Vorsprung, aus welcher sich der Spaltast hervorbildet. Zwischen dieser Gliedmassenreihe und der Schwanzgabel sprossen dann auch die stummelförmigen Afterfüsse hervor und ihr Entstehen

hat nachträglich eine Segmentirung des Postabdomen zur Folge. Nach einer nunmehr innerhalb der mütterlichen Bruttasche vorgehenden Häutung des Embryo tritt die junge Mysis in einer dem ausgebildeten Thiere ähnlichen Form zu Tage; die Fühler haben ihre seitlichen Anhängsel erhalten, die Augen sind aus der Kugel- in die verlängerte Form übergegangen und anstatt des gabligen Schwanzendes ist die Afterflosse zum Vorschein gekommen. (Verf. spricht dies als eine wirkliche Metamorphose an; in der That ist es aber, wie dies auch Thompson und Rathke angeben, nur eine allmähliche Umformung bereits bestehender Theile.)

de la Valette (Verhandl. d. naturhist. Vereins der Preuss. Rheinlande XVIII. Sitzungsberichte p. 115) machte vorläufige Mittheilungen über die Entwicklung des Eies bei *Pandalus narwal*. Das Ei ist 0,58 Mill. lang, lebhaft blau (Farbe des Nahrungsdotters) und von zwei Eihäuten, einer äusseren gestreiften und einer inneren, fein chagrinirten umgeben; die blaue Farbe schwindet immer mehr, je weiter der Bildungsdotter an Umfang gewinnt. Nach Hervorbildung der Leibes-Umrisse erscheint das Auge als brauner sichelförmiger Streifen mit einem hellrothen Pigmentfleck auf der Stirn. Die äussere Eihaut zeigt an ihrem unteren Ende seitlich eine zapfenförmige Anschwellung; eine Mikropyle wurde nicht wahrgenommen.

Owsjannikow hat unter dem Titel: „Recherches sur la structure intime du système nerveux des Crustacés et principalement du Homard“ (Annales d. scienc. nat. 4. sér. Zoologie XV. p. 129—140. pl. 6 et 7) Untersuchungen über die histologische Beschaffenheit der Bauchganglienkeite bei den Decapoden (*Homarus*, *Astacus* und *Palinurus*) veröffentlicht. Verf. hat bei seinen Beobachtungen besonders den Zweck verfolgt, die feinere Struktur des Bauchmarkes wirbelloser Thiere mit derjenigen des Centralorganes des Nervensystems bei den Vertebraten in Vergleich zu stellen und auf ihre Uebereinstimmung mit letzteren zu prüfen. Die Resultate seiner Untersuchungen sind folgende: Das Central-Nervensystem der Crustaceen besitzt dieselben elementaren Bestandtheile wie dasjenige der höheren Thiere und die Anordnung derselben ist eine ganz ähnliche wie bei letzteren. Alle Nerven der Ganglienkeite bei den Cru-

staccen nehmen ihren Ursprung aus Ganglienzellen; das Bauchmark zeigt zwei Arten solcher Zellen, grosse und kleine, das Gehirn eine dritte Art, nämlich sehr kleine; alle diese Zellen zeigen einige Ausläufer. Die Nervenbündel, welche sich zwischen den Ganglien finden, bestehen aus breiten Fasern, welche die Ganglienzellen des Gehirnes mit denjenigen des Bauchmarkes verbinden; die Zahl dieser Fasern mehrt sich gegen das Gehirn hin sehr beträchtlich, so dass eine Commissur zwischen den beiden ersten Thoraxganglien deren viermal so viel enthält als eine zwischen den beiden letzten Abdominalganglien. Die gangliösen Zellen beider Hälften sind durch Commissuren verbunden; apolare Zellen sind nur das Produkt einer fehlerhaften Präparation. (Im Auszuge mitgetheilt: Comptes rendus 1861. Tom. 52. p. 378 ff.)

A. Weismann hat in seiner Abhandlung: „Ueber die Muskulatur des Herzens beim Menschen und in der Thierreihe“ (Archiv für Anatomie und Physiologie 1861. p. 41—61) auch die elementaren Bestandtheile der Herzmuskulatur bei den Decapoden und zwar an *Astacus fluviatilis* näher erörtert.

Während das Herz der Arthropoden in morphologischer Beziehung demjenigen der niederen Wirbelthiere weit zurücksteht, übertrifft es dasselbe in der histologischen Ausbildung seiner Muskulatur. Das dichte Balkengeflecht, welches dieselbe bildet, besteht aus dünneren, anastomosirenden Muskelbündeln mit homogener Hülle, deutlicher Querstreifung und zerstreuten, ovalen Kernen von  $0,00993''''$  und  $0,00584''''$  Breite; ein Unterschied von den übrigen Muskeln des Krebses besteht in der beträchtlich geringeren Dicke der Primitivbündel (das Verhältniss ist wie  $0,00175''''$  zu  $0,1019''''$ ) und darin, dass die kontraktile Substanz keine Fibrillen bildet. Verf. glaubt, dass nicht nur die Muskelbalken des Herzens, sondern überhaupt alle netzförmig verzweigten Muskeln der Arthropoden eine gleiche Entstehungsweise wie die Herzmuskeln der Säugethiere haben werden, nämlich dass ein jeder Bündel aus einer Anzahl verschmelzender Zellen hervorgehe, und dass mithin bei denselben von Primitivbündeln keine Rede sein kann.

H. Kroyer, „Nogle Bemaerkninger om Krebsdyrenis Höreredskaaber“ (Kongel. Danske Vidensk. Selsk. Skrifter, 5. Raekke, 4. Bind. p. 287—295) handelte im Anschlusse



an eine monographische Bearbeitung der Gattung *Sergestes*, an deren verschiedenen Arten er eine genaue Beschreibung und Abbildung des im Basalgliede der oberen Fühler gelegenen Gehörorganes gegeben hat, über die bis jetzt bekannt gewordenen Formen des Gehörorganes bei den Crustaceen im Allgemeinen. Ein solches ist nach seinen Erfahrungen bis jetzt nur bei den Decapoden und den damit zu vereinigenden Stomatopoden nachgewiesen worden, während darauf gerichtete Untersuchungen bei Amphipoden und Isopoden bis jetzt kein Resultat geliefert haben.

Der regelmässige Sitz des Gehörorganes bei den Decapoden ist das Basalglied der oberen Fühler; Abweichungen hiervon wie bei *Mysis* und *Phyllosoma* gehören zu den Ausnahmen. Das Organ tritt unter zwei verschiedenen Modifikationen auf: entweder enthält der Gehörsack nur einen einzelnen Otolithen, der dann eine nahezu kuglige Gestalt zeigt (*Sergestes*, *Leucifer*, *Phyllosoma*, *Mysis*), oder mehrere kleinere von kantiger, krystallinischer Form (*Pagurus*, *Pennaeus* u. a.). Die Anwesenheit eines Gehörorganes in dem Spalt des Basalgliedes der unteren Fühler, wie es Rosenthal und v. Siebold gefunden zu haben glaubten, widerlegt Verf. als eine irrige. Ausser von den vorher namhaft gemachten Gattungen bildet Verf. auf Taf. 5 auch den Gehörsack von *Lithodes arcticus* ab.

Der zuerst von Kroyer nachgewiesene, auffallende Sitz der Gehörblase von *Phyllosoma* im Inneren des Gehirns wurde auch von Strahl („Ueber einige neue Thalassinen und deren Verwandtschaft mit den Astaciden“, p. 16 f. — Monatsbericht der Akad. d. Wissensch. zu Berlin, Decbr. 1861) bestätigt und durch eine Abbildung erläutert. Der Nachweis derselben an Weingeist-Exemplaren ist leicht, während sie von Leuckart und Gegenbaur an lebenden Individuen nicht gefunden wurde. Da die Gehörblasen gerade an derjenigen Stelle des Gehirnes liegen, welcher der Ursprung der inneren Fühler der Lage nach entspricht, so ist zu vermuthen, dass bei weiterer Entwicklung des Thieres und seiner Organe die Gehörblasen sich allmählich weiter nach vorn vorschieben und so in das Basalglied der Fühler eintreten.

Das in den seitlichen Schwanzflossen von *Mysis* durch Leuckart nachgewiesene Gehörorgan hat auch van Beneden (*Recherches sur la faune littorale de Belgique*

p. 39) an allen von ihm untersuchten Mysis-Arten, so wie bei der Gattung Podopsis Thoms. an derselben Stelle beobachtet. Er giebt Abbildungen desselben auf pl. 4 und eine nähere Beschreibung der Otolithen.

Während das Gehörorgan bei den Arthropoden bekanntlich den grössten Verschiedenheiten in Bezug auf seinen Sitz unterworfen ist, zeigte die Lokalisierung der Sehorgane nach den bisherigen Erfahrungen eine grosse Gleichförmigkeit. Um so auffallender ist eine Beobachtung von Semp er (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 107), wonach bei der Gattung Thysanopus sieben einfache Augen, durch Glaskörper, Linse, Pigmenthaut und Nerv als solche hinreichend charakterisirt, an der Bauchseite des Thorax und Abdomen auftreten.

An einer auf den Philippinen beobachteten Thysanopus-Art von 5 Lin. Länge fanden sich zwei Paare dieser einfachen Augen am Thorax und zwar das erste derselben an der Basis des zweiten Thorax-Beinpaares, das zweite hinter der Basis des letzten Paares; die übrigen drei zeigten sich in der Mittellinie des Abdomen und zwar am ersten, zweiten und vierten Hinterleibsringe in einer kleinen Auftreibung zwischen der Basis der Beine. Die drei Augen des Hinterleibes sitzen direkt den entsprechenden Ganglien auf, die beiden am Thorax gelegenen Paare auf einer kleinen ganglienartigen Anschwellung eines von der Bauchganglienkette ausgehenden Nerven; letztere sind deutlich beweglich.

H. Dohrn, Analecta ad historiam naturalem Astaci fluviatilis. Dissert. inaug. philos. Berolini 1861. (S. 30 pag.). — Aus den sehr eingehenden, vorwiegend chemischen Untersuchungen des Verf.'s über die Zusammensetzung der verschiedenen Organe, Gewebe u. s. w. des Flusskrebsses heben wir folgende Resultate, als von den Angaben früherer Beobachter besonders abweichend, hervor:

Das Blut des Flusskrebsses enthält 90,830 Wasser, 7,751 organische und 1,419 anorganische Substanz, das Plasma 92,412 Wasser, 6,257 organische (darunter 6,098 Eiweiss) und 1,331 anorganische Substanz; beim Hummer nach Befreiung von Fibrin: 93,89 Wasser, 3,47 organische und 2,64 anorganische. — Die Analyse der anorganischen Substanz hat dem Verf. Resultate ergeben, welche von denen Witting's sehr verschieden sind; beide werden einander gegenübergestellt. Die von Frerichs und Staedeler für Tyrosin gehaltene eigenthümliche, in den Geweben des Flusskrebsses enthaltene

Substanz nennt Verf. Astacin; sie ist von Tyrosin durch ihre Zusammensetzung (C 58,9. H 6,3. N. 8,5. O 26,8) verschieden. — In frisch ausgepresstem Muskelsafte liess sich keine Spur von saurerer Reaction wahrnehmen, so dass sich also die quergestreiften Muskeln des Krebses wie die glatten der Wirbelthiere verhalten. — In der Leber fand Verf. ausser Astacin und Chlornatrium eine mässige Menge Leucin; in der grünen Drüse beobachtete er mehrmals (pathologische?) Concremente, auch ein Fehlen der Drüse auf der einen und eine Vergrösserung auf der anderen Seite. — Die schon von Oesterlen zurückgewiesene Annahme, dass die Krebssteine den Stoff zur Erhärtung der neuen Krebschale abgeben, verneint Verf. gleichfalls. In Betreff der bläulichen Farbe der Krebssteine bemerkt er, dass dieselbe erst eintritt, wenn der Stein aus der Kapsel herausgenommen und mit der Luft in Berührung gebracht wird; von der Kapsel eingeschlossen, ist er stets farblos. Bei Behandlung mit Kali caust. verschwindet die blaue Farbe; Eisen liess sich bei der Analyse nicht nachweisen.

Ueber parasitisch lebende Decapoden machte Semp er (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 105) nach Beobachtungen, die er auf den Philippinen anstellte, interessante Mittheilungen. Besonders ist das Vorkommen von zwei Arten der Gattung Pinnotheres in Holothurien bemerkenswerth, welche dieselben zusammen mit der Fischgattung Fierasfer bewohnen. Dieselben finden sich stets in dem an der Leibeswand befestigten Aste der inneren Kiemen und zwar meist nur zu zweien (Männchen und Weibchen); die jüngsten Individuen sitzen stets hoch in dem Kiemenstamm oder dessen Nebenästen, während die älteren weiter gegen die Cloake hinrücken.

Zwei andere Pinnotheres-Arten fand Verf. in einer Venus- und Pinna-Art, in letzterer ausserdem eine Pontonia; Tridacna und Meleagrina sind von Conchodytes- und Gammarus-Arten bewohnt, zwei Brachyuren fanden sich in der Kiemenhöhle einer Haliotis und auf der Haut einer Holothurie, ein Palaemon auf einer Actinie; ein grosser Pagurus endlich beherbergte in seiner Kiemenhöhle eine Macruren-Art.

Andeutungen zu einem neuen, auf die Einlenkung der Fühler basirten System der Decapoden hat Strahl in zwei kleinen Abhandlungen: „Ueber eine neue Species von Acanthocyclus Luc., seine systematische Stellung und Allgemeines über das System der Decapoden“ und „Ueber eine

Species von Rüppelia M. Edw. und die Gränzen der Brachyuren“ (Monatsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1861, p. 713 u. 1004 ff.) gegeben. Eine weitere Verfolgung des vom Verf. aufgestellten neuen Eintheilungsprinzips würde für die Klärung des Systems besonders der Brachyuren gewiss sehr ergiebig sein und wäre nach dem leider zu früh erfolgten Tode des scharfsinnigen Entdeckers denjenigen Carcinologen, welchen ein genügendes Material zu Gebote steht, gewiss sehr zu empfehlen.

Verf. theilt die Brachyuren nach dem Verhalten der äusseren Fühler in vier allerdings numerisch sehr ungleiche Gruppen: 1) Die äusseren Fühler fehlen ganz, oder es ist das Basalglied derselben, wenn man die Existenz eines solchen annehmen will, mit dem Epistom und Pterygostom vollständig verschmolzen. (Nur die drei Gattungen *Bellia*, *Corystoides* und *Acanthocycclus*.) — *Brachyura orbata*. — 2) Die äusseren Fühler sind nach Art der Macruren vollständig frei und nach allen Seiten beweglich. (*Hymenicus*, *Myctiris*, Dana's *Pianotheriden*, *Ocypodinen* und *Gecarciniden*.) — *Brachyura liberata*. — 3) Die beiden ersten oder nur das erste Glied der äusseren Fühler sind zwischen Epistom, Pterygostom, dem Basalgliede der inneren Fühler und zum Theil auch der Stirn fest eingekeilt und es ist daher nur ihr drittes Glied nebst der Geissel frei beweglich. (Hierher die grosse Mehrzahl der Brachyuren, wie die *Corystoiden*, *Leucosiden*, der Rest der *Grapsoiden*, sämtliche *Cancroiden*, endlich die *Parthenopiden* nach Ausschluss von *Eumedonus* und *Eurynome*.) — *Brachyura incuneata*. — 4) Das erste Glied der äusseren Fühler ist mit dem Epistom und Pterygostom zu einem Stücke verschmolzen (*Oxyrrhyncha* M. Edw. mit Ausschluss der *Parthenopina*). — *Brachyura persufa*. — Die *Brachyura incuneata* theilt Verf. (a. a. O. p. 1005) in die *Cancroiden*, *Grapsoiden* und *Leucosiden*; mit ersteren vereinigt er die (von Dana abgesonderten) *Corystoiden*, von den *Leucosiden* trennt er die bisher damit vereinigten *Calappiden* und *Matutiden*, welche nach ihm eine grössere Verwandtschaft mit den *Parthenopiden* haben. Von den *Grapsoiden* schliesst Verf. die Gattung *Grapsus* (sens. strict.) mit den Arten *Gr. Pharaonis*, *strigosus* u. s. w. ganz aus und will dieselbe überhaupt nicht in der Abtheilung der Brachyuren mehr zulassen (??). „*Grapsus* hat nämlich kein Operculum an der Basis der äusseren Fühler, sondern ein durchbohrtes Tuberkulum wie die *Macruren*, und muss deshalb mindestens unter die *Anomuren*, etwa in die Nähe der *Dromiden* gestellt werden.“ Nach Ausstossung der Gattung *Grapsus* kann aber jene Gruppe nicht mehr den Namen *Grapsoiden* führen; Verf. will für denselben die Bezeichnung „*Planiden*“

nach der ältesten Gattung *Planes* Leach (*Nautilograpsus* M. Edw.) einführen. Auch die Benennung *Brachyura* glaubt Verf. nicht beibehalten zu können, sondern er will alle Decapoden, deren äussere Fühler ein Operculum haben, als *Opercularia*, diejenigen, deren äussere Fühler ein Tuberculum führen, als *Tubercularia* bezeichnen; zu letzteren gehören alle sogenannten Macruren und Anomuren mit Ausnahme von Dana's *Bellidea*, zu ersteren Dana's sämtliche *Brachyuren* mit Ausschluss von *Grapsus*.

Ad. White, „Description of two species of Crustacea belonging to the families Callianassidae and Squillidae (Proceed. zool. soc. of London. Pt. 29. p. 42 ff. pl. 6 u. 7, Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 479 ff.). Näheres bei den bezeichneten Familien.

**Brachyura.** — *Oxyrrhyncha*. — Heller (Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 3 ff., Sitzungsber. d. mathem. naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. zu Wien XLIII. p. 298 ff. Taf. 1) machte folgende neue Arten nebst einer neuen Gattung aus dem Rothen Meere bekannt: *Pseudomicippe* nov. gen., mit *Micippe* durch die abwärts geneigte Stirn übereinstimmend; durch die Bildung der Augenhöhlen, deren unterer Rand fehlt, während der obere ausserhalb einen breiten Spalt und innerhalb einen grossen Dornfortsatz zeigt, durch dreieckiges drittes Glied der äusseren Kieferfüsse, dessen Vorderrand concav ausgebuchtet ist, endlich durch die unterhalb mit zwei Reihen spitzer Zähnen bewaffneten Tarsen-Endglieder abweichend. — Art: *Pseud. nodosa*. — *Cyclax spinicinctus*, *Huenia pyramidata* n. A. — Von bereits bekannten Arten werden ausserdem näher erörtert: *Micippe miliaris* Gerst., *platipes* Rüpp. und *Menaethius monoceros* Latr.

**Cyclometopa.** — Alphonse Milne Edwards hat unter dem Titel: „Etudes zoologiques sur les Crustacés récents de la famille des Portuniens“ (Archives du muséum d'hist. nat. X. p. 309—428. pl. 28—38) eine umfangreiche und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete systematische Arbeit über die lebenden Arten der *Portunus*-Gruppe geliefert, in welcher er eine Beschreibung der bis jetzt bekannt gewordenen Gattungen und Arten unter Hinzufügung einer grösseren Anzahl neuer (letztere sämtlich abgebildet) giebt; die fossilen Gattungen und Arten, mit deren Bearbeitung der Verf. gleichzeitig beschäftigt war, sind nur nebenher namentlich aufgeführt. Von den durch de Haan eingeführten Gattungen (besonders auf Kosten von *Lupea* gegründet) nimmt der Verf. die Mehrzahl, als auf unwesentlichen Merkmalen basirt, nicht an. Die ganze Gruppe spaltet er zunächst in zwei Unterabtheilungen: I) *Portuniens anormaux* mit der einzigen Gattung *Podophthalmus* und II) *Portuniens nor-*

## 542 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

*maux* mit 17 Gattungen, welche in 7 Cohorten zerfallen. Letztere sind: a) *Lupéens* mit 5 Gattungen: 1) Neptunus de Haan (darunter sind zugleich vereinigt: Pontus de Haan, Amphitrite de Haan pars, Lupa, Arenaeus und Amphitrite Dana, Posidon Herklots) mit 27 Arten, welche in Neptunes arqués und Neptunes angulaires zerfallen. Neue Arten sind: *Nept. marginatus* vom Gabon, *armatus* aus Australien, *Sieboldi* von der Insel Mauritius, *asper* von der Küste Chile's, *cruentatus* von den Antillen, *laevis* aus dem Indischen Ocean, *tuberculosis* von den Sandwichs - Inseln, *rugosus* aus Australien. 2) Achelous de Haan mit 7 Arten; unter diesen neu: *Ach. Whitei* von Borneo und *elongatus* vom Viti-Archipel. 3) Scylla de Haan 1 A. 4) Lupa Leach 1 A. 5) Enoplonotus Edw. fossil. — b) *Thalamitiens* mit 2 Gattungen: 6) Thalamita Latr. mit 12 Arten, welche in solche mit vierlappiger und in solche mit achtlappiger Stirn zerfallen; neue Arten sind: *Thal. Savignyi* aus dem Rothen Meere und *Stimpsoni* aus den Meeren Asiens. 7) Goniosoma Edw. (Charybdis et Oceanus de Haan) mit 18 Arten; darunter neu: *G. Japonicum* (Charybdis sexdentata de Haan) von Japan und China, *quadrinaculatum* von Malabar und Java, *ornatum* (Thalamita truncata de H.) von Japan, *lineatum* von der Insel Nukahiva, *rostratum* von der Mündung des Ganges, *paucidentatum* von der Insel Mauritius. — c) *Carupiens* mit 1 Gattung: 8) Carupa Dana 1 A. — d) *Lupocycliens* mit 1 Gattung: 9) Lupocycclus Adams et White 1 A. — e) *Carciniens* mit 4 Gattungen: 10) Carcinus Leach 1 A. 11) Portunus Fab. 12 A., neu: *P. subcorrugatus* aus dem Rothen Meere. 12) Portunites Bell, fossil. 13) Nectocarcinus Edw. 3 A. — f) *Polybiens* mit 3 Gattungen: 14) Polybius Leach 1 A. 15) Platyonychus Latr. 6 A., neu: *Pl. Africanus* aus der Simons-Bay (Afrika). 16) Psammocarcinus Edw., fossil. — g) *Lissocarciniens* mit 1 Gattung: 17) Lissocarcinus Adams et White 2 A. — Die elf der Arbeit beigefügten Tafeln sind von vorzüglicher Ausführung und stellen alle neue Arten, ausserdem auch einige bereits beschriebene in natürlicher Grösse und mit Beifügung der charakteristischen Theile dar. (Von bereits publicirten Gattungen und Arten hat der Verf. übersehen: Euctenota Mexicana, Lupa exasperata und pudica des Ref., Archiv f. Naturgesch. XXII. Die Gattung Euctenota, welche zu der Cohorte der Lupéens gehören würde, ist dem Verf. überhaupt unbekannt geblieben.)

Strahl (Carcinologische Beiträge, dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 101 ff.) handelte über die Gattung Euxanthus Dana und über Cancer Panope Hbst. Zur Gattung Euxanthus gehört ausser den beiden Dana'schen Arten auch der Cancer sculptus M. Edw., vielleicht auch Cancer mamillatus M. Edw.; der C. sculptus M. Edw. ist von C. exsculptus Hbst. verschieden, mit letzterem aber Euxanthus nitidus Dana identisch. (Für Euxanthus Dana will Verf. die Benen-

nung *Melissa* Hbst. einführen, was ganz unzulässig ist, da Herbst mit dem Namen *Melissa* eine Art, aber keine Gattung belegt hat. Ref.) — *Cancer Panope* Hbst., von *Panopeus Herbstii* M. Edw. verschieden, gehört nicht zur Gattung *Panopeus*, sondern zu *Pseudocarcinus*, vielleicht fällt *Pseud. ocellatus* M. Edw. damit zusammen. — Ausserdem erörtert Verf. noch die Unterschiede von *Eriphia spinifrons*, *laevimana* und *Smithii*; *Cancer Eurynome* Hbst. gehört nicht zu *Eriphia*.

Derselbe (Monatsbericht d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1861. p. 714 u. 1004) beschrieb *Acanthocyclus villosus* als n. A. von Chile, neben *Acanth. Gayi* auf einer beifolgenden Tafel abgebildet, und stellte für *Rüppelia annulipes* Dana, die er für verschieden von der gleichnamigen Milne Edwards'schen Art hält, die Benennung *Rüppelia truncata* auf; die Unterschiede beider Arten sowohl untereinander als von *Rüpp. vinosa* werden erörtert. Die Gattung *Rüppelia* hält Verf. für zunächst verwandt mit *Ozius*; den *Cancer Calypso* Hbst. verweist er in die Gattung *Pilumnoides* Dana.

Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 5 ff., Sitzungsberichte d. mathem.-naturwiss. Classe d. Akademie der Wissensch. XLIII. p. 309 ff.) beschrieb folgende neue und unvollständig bekannte Arten aus dem Rothen Meere: *Atergatis rosens* Rüpp., *scrobiculatus*, *Frauenfeldi*, *anaglyptus* und *semigranosus* n. A., *Actaea hirsutissima* Rüpp., *Kraussii* und *Schmardae* n. A., *Carpilius convexus* Forsk., *Hypocoelus* nov. gen., mit *Atergatis* und *Euxanthus* zunächst verwandt, aber durch die starke Aushöhlung der Pterygostomial - Gegenden auffallend unterschieden, auf den *Cancer sculptus* M. Edw. errichtet (vergl. damit die obige Bemerkung von Strahl). — *Xantho distinguendus* de Haan, *Epixanthus* nov. gen., durch starke Abplattung der Oberseite des Körpers, durch den abwärts geneigten, vierzähligen Stirnrand und durch eine von der vorderen Seitenecke der Mundöffnung nach vorn zu der inneren Augenhöhlenspalte hinlaufende Längsfurche ausgezeichnet. — Art: *E. Kotschii*. — *Zozymus aeneus* Lin. — *Zozymodes* nov. gen., von *Zozymus* durch die Form der äusseren Maxillarfüsse, deren drittes Glied am vorderen Rande mit einem tiefen Ausschnitte versehen ist, unterschieden; hierin mit *Daira* de Haan übereinstimmend, mit der sie sonst keine Ähnlichkeit hat. — Art: *Zoz. carinipes*. — *Actaeodes tomentosus* M. Edw., *nodipes* und *rugipes* n. A., *Etisus maculatus*, *Etisodes sculptilis*, *Chlorodius niger* Forsk., de Haanii Krauss, *Edwardsii*, *depressus* und *polyacanthus* n. A., *Pilodius spinipes*, *Actumnus globulus*, *Pilumnus vespertilio* Leach, *Vanquellini* Aud., *Savignyi* n. A., *Cymo Andreossyi* Aud., *Trapezia coerulea* Rüpp.; *ferruginea* Latr., *rufopunctata* Hbst., *guttata* Rüpp., *Cymodoce* Hbst., *digitalis* Latr., *Tetralia cavimana* und *heterodactyla* n. A., *Lupa pelagica* Lin., *Thalamita Admete* Hbst., *crenata* Latr. — *Camptonyx* nov. gen., eine sehr auffallende neue

## 544 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

Form aus der Verwandtschaft von *Portunus*. Cephalothorax stumpf herzförmig, länger als breit, die vorderen Seitenränder kurz, vierzählig, die hinteren auffallend lang; der Hinterleib des Weibchens sehr breit, seitlich bis zu den Trochanteren reichend, siebenringlig, die drei ersten kürzeren Ringe hinter dem Cephalothorax hervortretend und daher von oben her sichtbar. Scheerenglied der Vorderbeine lang und schmal; das letzte Beinpaar auf der Rückenseite eingelenkt und nach vorn gerichtet, mit sehr verlängertem Schenkelgliede; Schienen- und Tarsenglied zusammengedrückt und gewimpert, das Nagelglied gegen den Tarsus eingeschlagen. — Art: *C. politus*.

J. Johnson, „Description of a new species of Cancer obtained at Madeira“ (Proceed. zool. soc. of London Pt. 29. 1861. p. 240 f. pl. 28) machte *Cancer Bellianus* als n. A. von Madeira, mit *C. plebejus* Pöppig aus Chile zunächst verwandt, bekannt.

Catometopa. — Von Heller (Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 16 ff., Sitzungsberichte d. mathem.-naturwiss. Classe der Akad. d. Wissensch. XLIII. p. 361 ff.) wurden folgende Arten aus dem Rothen Meere beschrieben: *Ocypode cordimana* Desm., *Doto sulcatus* Forsk., *Grapsus Pharaonis* M. Edw., *Acanthopus planissimus* Hbst. — *Cryptochirus* nov. gen., eine höchst auffallend gebildete Form, fast vom Ansehen der Gattung *Ranina*, besonders durch den Hinterleib des Weibchens, welcher einen voluminösen, häutigen Sack darstellt und nicht auf die Bauchseite umgeschlagen ist, ausgezeichnet. Cephalothorax lang eiförmig, vorn und hinten abgestutzt, am Vorderrande mit zahnartig hervorspringenden Aussenwinkeln, seine Oberfläche vorn abschüssig, hinten gewölbt. Augenhöhlen sehr unvollständig, nur nach oben und aussen abgegränzt; innere Fühler mit grossem, schuppenförmigen, vorn vierzähligem Basalgliede (an dessen concaven Innenseite die beiden anderen griffelförmigen Glieder eingelenkt sind), nicht in einer Höhlung entspringend, sondern ganz frei; äussere Kieferfüsse stark klaffend, von sehr eigenthümlicher Form. (Nach allen diesen Charakteren erscheint die Stellung der Gattung unter den Catometopen wohl sehr zweifelhaft. Ref.) Weibliche Geschlechtsöffnung auf der Sternalplatte des dritten Beinpaares; Scheerenfusspaar beim Weibchen sehr schlank und dünn, beim Männchen kräftig entwickelt. — Art: *C. coralliodytes*  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  Lin. lang, in den Löchern von Korallen lebend. — *Elamene Mathaei* M. Edw. nochmals beschrieben.

Stimpson, „Notes on certain Decapod Crustacea“ (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1861. p. 372 f.) stellt den *Cancer marmoratus* Fab. (Gattung *Leptograpsus* M. Edw.) zu *Pachygrapsus*, *Sesarma trapezium* Dana zu *Metasesarma* M. Edw., *Thelphusa Berardi* Sav. zu *Geothelphusa* und beschrieb *Potamocarcinus denticulatus* als n. A. aus Neu-Granada (im Fluss Atrato) und *Dilocarcinus Pagei* als



n. A. aus Paraguay. Verf. bemerkt zugleich, dass die Gattung *Orthostoma* Rand. mit *Dilocarcinus* M. Edw. identisch und früher als diese aufgestellt sei; da der Randall'sche Name aber bereits vergeben, sei der M. Edward'sche beizubehalten.

**Dromiaceae.** — Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 21. — Sitzungsberichte d. mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 241) beschrieb *Dromia tomentosa* als n. A. aus dem Rothen Meere.

**Hippidea.** Heller (ebenda p. 19, Sitzungsberichte d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 243) beschrieb *Remipes pictus* als n. A. aus dem Rothen Meere.

**Pagurini.** Heller (a. a. O. p. 24, Sitzungsberichte der Wien. Akad. XLIV. p. 244 ff.) beschrieb als n. A. aus dem Rothen Meere: *Pagurus varipes* (in *Dolium perdix*), *depressus*, *Clibanarius carnifex*, *signatus* (in *Fusus verrucosus* und *Purpura undata*) und *Calcinus rosaceus* (in *Purpura undata*).

Als neue Arten wurden ausserdem beschrieben: *Pagurus ferrugineus* Norman (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 273. pl. 13) von den Küsten Englands und *Pagurus pallescens* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 169) von der Chilenischen Küste, in *Trochus tridens* lebend.

Hesse machte gelegentlich seiner Beschreibung von zwei neuen auf dem Hinterleibe von Paguren sesshaften Schmarotzergattungen aus der Familie der Bopyrini (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XV. p. 105 ff.) einige interessante Mittheilungen über die Lebensweise der Paguren selbst. Die von ihm beobachtete Art von Einsiedlerkrebsen fand sich stets in Muscheln, welche von einer spongiären Substanz (bereits 1618 von Ruysch im *Theatrum universale omnium animalium* abgebildet) oft bis zu einer Länge von 15 bis 16 Centim. bedeckt waren. Anstatt die Muschel, sobald sie für den Bewohner zu klein war, zu verlassen und sich eine neue zum Wohnorte zu wählen, behielt jener *Pagurus* sein Domicil stets bei und grub sich in der Substanz des Schwammes eine Kammer aus, nachdem die Muschel selbst ihm zu eng geworden war; die von ihm im Schwamme gemachte Höhlung zeigt ebenso glänzende und glatte Wandungen wie das Innere einer Muschel. — Verf. hat auch die Begattung der Paguren beobachtet; sie fanden sich in grosser Zahl in Lachen, welche in den Sand gegraben sind und wo man sie bei der Ebbe beobachten kann, zur Brunstzeit ein. Männchen und Weibchen verlassen dann ihre Gehäuse und setzen ihre Geschlechtsorgane mit einander in Contact; vielleicht gehen dabei auch ihre Parasiten von einem Individuum auf das andere über.

**Galatheidae.** Heller (a. a. O. p. 24 f., Sitzungsberichte der Wien. Akad. XLIV. p. 255 ff.) beschrieb *Porcellana rufescens*, *Boscii*

(Savigny, Descript. de l'Égypte pl. 7. fig. 2), *carinipes*, *leptocheles* und *inaequalis* als n. A. aus dem Rothen Meere.

Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 169) *Porcellana spinosa* als n. A. von der Chilenischen Küste (Isla blanca).

**Loricata.** Heller (a. a. O. p. 25, Sitzungsberichte d. Wien. Akad. XLIV. p. 260. Taf. 2. fig. 8) gab Beschreibung und Abbildung von *Palinurus Ehrenbergi* n. A. aus dem Rothen Meere.

**Astacini.** C. Strahl, Einige neue Thalassinen, deren Verwandtschaft mit den Astaciden und ihre systematische Stellung überhaupt. (Monatsbericht d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 9. Decbr. 1861. — Separat-Abdruck in 8. 24 pag. mit 1 Taf.) Verf. giebt für *Scytoleptus serripes* Gerst. ausser Süd-Afrika auch die Philippinen (Luzon) als Fundort an und beschreibt *Callianassa mucronata* n. A. (Vaterland?), *Azius plectrorhynchus* n. A. von Luzon, *Gebia barbata* n. A. ebendaher. Auf *Gebia stellata* Aud. in Savigny's Descript. de l'Égypte) begründet Verf. eine neue Gattung *Calliadne*, deren Charaktere er nach der Savigny'schen Abbildung erörtert; für die Art will er den veränderten Namen *Call. Savignyi* einführen. — Bei der Beschreibung der *Callianassa mucronata* geht Verf. auf die Zusammensetzung des Fühlers der tuberkulären Dekapoden im Allgemeinen ein; er nennt den Halbring, welcher die Einlenkung am Cephalothorax vermittelt, das Intercalare, das zunächst folgende Glied, welches der gemeinschaftliche Träger der Schuppe und des eigentlichen Fühlers ist, den Armiger. Der Fühler selbst (im Gegensatze zu der Geissel) besteht nach den Untersuchungen des Verf.'s stets aus drei Gliedern, auch bei den Scyllariden, wo man am äusseren Fühler irriger Weise vier Glieder angegeben hat; als Criterium für ein Fühlerglied sieht er die Anwesenheit einer Tasche auf der Beugeseite des Gelenkes an. — Der von de Haan und dem Ref. angenommenen Vereinigung der Thalassinen mit den Astaciden pflichtet Verf. bei und verwirft die Dana'sche Verbindung von Astaciden und Loricaten. Die Palinuren und Scyllariden weichen von allen übrigen Macruren dadurch ab, dass bei ihnen das sonst beweglich eingelenkte Skeletstück des äusseren Fühlers, welches das Tuberkulum trägt, mit dem Epistom innig verschmolzen ist. Die Astaciden stimmen mit den Thalassinen darin überein, dass das Tuberculum der äusseren Fühler niemals nach innen gedrängt ist, wie bei den Cariden, sondern sich stets auf der Mitte der Ventralfläche des Intercalare oder sogar nach aussen gerückt findet. Dasselbe findet bei den Paguriden statt, welche mit jenen beiden auch darin übereinstimmen, dass ihre Thoraxsegmente nicht fest verwachsen; Verf. will sie daher zusammen mit den Astaciden und Thalassinen zu einer besonderen Gruppe *Externa* vereinigen, denen er die *Interna* (Galatheiden, Cariden) gegenüberstellen will. Die Gruppe der Astaciden charakte-

risirt sich, abgesehen von dem vollständig entwickelten Schuppenapparate, durch die drei ersten didaktylen Fusspaare und das quer getheilte äussere Blatt der Schwanzflosse. Es gehören derselben die Gattungen Homarus, Nephrops, Paranephrops, Astacus, Astacoides, Engaeus, Cambarus und Cheraps an. — Die Thalassininen zerfallen in zwei natürliche Gruppen: 1) Gebiina, bei denen die Stirn über die Augen hinausragt, so dass letztere unter ersterer verborgen werden können (Axius, Calocaris, Gebia, Scytoleptus, Laomedia, Calliandne). — 2) Thalassinina, bei denen die Augen frei vor der Stirn liegen (Glaucothoë, Callianassa, Thalassina, Trypaea, Callianidea und Callisea).

Steenstrup und Lütken, „Om Thalassina anomala Hbst.“ (Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser 1861. p. 267 ff. tab. 7) erörterten nach Javanischen Exemplaren der *Thalassina anomala* die Unterschiede dieser Art von der an der Küste Chile's vorkommenden und bisher damit vereinigten *Thal. scorpionoides* Guér., Edw. Auf die Herbst'sche Art von den Sunda-Inseln beziehen sich Latreille's, Lamarck's, Leach's und Desmarest's *Thalassina scorpionides*, auf die Chilenische Guérin's und Milne Edward's Art gleiches Namens; erstere wird *Thal. anomala* Herbst, letztere *Thal. Chilensis* genannt.

White (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 42 ff. pl. 6. — Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 479) beschrieb *Callianassa Turnerana* als n. A. aus dem Camaroons-Flusse in West-Afrika. Die Art erscheint hier periodisch in grosser Menge, verschwindet aber binnen 10 bis 14 Tagen gänzlich.

Lereboullet, Description de deux nouvelles espèces d'écrevisse de nos rivières (Mémoires d. l. soc. des scienc. natur. de Strasbourg, Tome V, 1. — 11 pag. c. tab. 3). Die beiden auf den beifolgenden Tafeln in natürlicher Grösse und colorirt abgebildeten, vom Verf. als neu beschriebenen Arten, welche sich in den Gewässern des Elsass finden, werden folgendermassen diagnosticirt: 1) *Astacus longicornis*. „Antennae crassae, longissimae, in mare corporis longitudinem adaequantes, in femina thoracem superantes; pedes antici validi, valde crassi, leviter incurvati; rostrum abbreviatum, spinis tribus aequaliter distantibus instructum.“ 2) *Astacus pallipes*. „Rostrum breve, spinis tribus paene aequidistantibus instructum; pedes antici rugosi, villosi, infra pallidi, digiti lati, crassi; appendix lamellaris antennae spina brevi instructus, huius appendicis margo internus rotundatus, cultriformis: tres ad quinque spinae in regione brachiali antica.“ Erstere Art lebt in sehr reissenden Gewässern mit kieseligem Grunde, letztere in sanfter fliessenden, mit schlammigem Grunde. Um die Unterschiede beider von *Astacus fluviatilis* zu versinnlichen, werden die Schale (von oben und der Seite), die Scheeren und Füh-

ler aller drei Arten neben einander abgebildet. Ob die von ihm aufgestellten Arten mit denen von Schrank, Koch und Herrich-Schäffer (*Ast. torrentium*, *saxatilis* und *tristis*) aufgestellten identisch seien, lässt Verf. dahingestellt.

Die Unterschiede des bei Triest vorkommenden *Astacus saxatilis* von *Ast. fluviatilis* erörterte Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 73 f.).

**Caridina.** Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 25 ff. — Sitzungsberichte d. Wien. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 264 ff. Taf. 3) beschrieb als neue Arten aus dem Rothen Meere: *Hymenocera elegans*, *Alpheus tricuspidatus* (Savigny pl. 9. fig. 4), *insignis*, *gracilis*, *Charon*, *monoceros*, *Hippolyte Hemprichii*, *paschalis*, *orientalis*, *Oedipus nudirostris*, *Harpilius Beaupresii* (Savigny pl. 10. fig. 4), *Anchistia inaequimana*, *Palaemon Audouini* und *Lysmata pusilla* (*Hippolyte trisetacea* Heller antea).

Norman (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 274—279. pl. 13 und 14) machte folgende neue Arten und Gattungen von den Englischen Küsten bekannt: *Hippolyte producta*, *Doryphorus* nov. gen. (vergebener Name! Coleoptera) für *Hippolyte Gordoni* Spence Bate errichtet, mit *Hippolyte* in der Bildung des Rüssels, der Augen und Fühler übereinstimmend, aber das dritte Hinterleibssegment nicht ausgezogen, der Dorn der inneren Fühler gross, das letzte Glied der Maxillarfüsse cylindrisch, gewimpert und mit wenigen Dornen an der Spitze besetzt; die beiden ersten Beinpaare unter sich und mit den Maxillarfüssen fast gleich, ihre Hand verlängert, der Carpus des zweiten geringelt. — *Dennisia* nov. gen., gleichfalls *Hippolyte* nahe stehend und im Rüssel, Hinterleib und den Augen übereinstimmend; innere und äussere Fühler mit einer Basalschuppe, die inneren mit drei Geisseln, letztes Glied der Maxillarfüsse cylindrisch, gewimpert, erstes Beinpaar länger als die Maxillarfüsse, mit langgestreckter Hand. — Art: *Den. sagittifera*. — Ferner *Palaemon minans* n. A. pl. 14 abgebildet. Die *Hippolyte Thompsoni* Bell ist nach dem Verf. ein *Pandalus* und identisch mit *Pandalus Jeffreysii* Spence Bate.

H. Kroyer's monographische Bearbeitung der Gattung *Sergestes*, über welche schon im Jahresberichte 1856 p. 198 nach einem Auszuge in der Overs. Danske Vidensk. Selskabs Forhandl. vorläufige Nachricht gegeben wurde, liegt jetzt unter dem Titel: „Forsøg til en monographisk Fremstilling af Kraebdsdyrslægten *Sergestes*, med Bemærkninger om Dekapodernes Høreredskaber“ (Kongel. Danske Videnskab. Selskabs Skrifter, 5. Række, 4. Bind, p. 217—302. tab. I—V) vollständig vor. (Das Heft der Dänischen Gesellschaftsschriften, in welchem die Abhandlung enthalten ist, trägt die Jahreszahl 1859, ist dem Ref. aber erst jetzt zur Ansicht zugekommen.) Die Behandlung des Gegenstandes ist eine sehr eingehende und in morphologischer

Beziehung nach allen Seiten erschöpfende. Einer vollständigen Schilderung der Gattung in ihrem äusseren Körperbau, welcher auch einige Notizen über den Verdauungsapparat, die Kiemen und die Sinnesorgane (besonders über das Gehörorgan an der Basis der oberen Fühlhörner), so wie ferner Angaben über die Art der Fortpflanzung, über Parasiten und die geographische Verbreitung angehängt sind, folgen sehr detaillirte Beschreibungen von fünfzehn neuen Arten (also vier mehr, als in der früheren vorläufigen Mittheilung des Verf.'s aufgeführt waren), welche auf den beifolgenden Tafeln durch zahlreiche Abbildungen ihrer einzelnen Körpertheile erläutert werden. Die ausführlichere Charakteristik derselben ist in Dänischer Sprache abgefasst, doch werden noch Diagnosen und analytische Tabellen zur Bestimmung der Arten in lateinischer Sprache beigelegt. Die Namen derselben sind folgende: *Sergestes Frisii* aus dem Atlantischen Ocean, 13°—20° n. Br., *arcticus* von Grönland, *oculatus*, *Edwardsii*, *cornutus*, *corniculum*, *tenuiremis*, *obesus* und *armatus* aus dem Atlantischen Ocean, nahe dem Aequator, *ancylops* aus dem Atlantischen Ocean, von 4 $\frac{1}{2}$ °—34° n. B., *Rinkii* ebendaher von 57°—59° n. B., *serrulatus* und *caudatus* aus dem nördlichen Kattegat, *brachyorrhos* aus dem Atlantischen Ocean von 30° n. B. und *laciniatus* aus dem Kattegat.

Sars, „Bemaerkninger over Crangoninerne med Beskrivelse over to nye norske Arter“ (Videnskabselsk. Forhdl. i Christiania for 1861. p. 179—187, im Separatabdrucke 9 pag. 8.) gab nach einer Aufzählung der bis jetzt bekannt gemachten Crangoninen (Crangon Fab. 11 A., Paracrangon Dana 1 A., Argis Kroyer 1 A., Pontophilus Leach 3 A., Sabinea Owen 1 A.) eine nochmalige ausführliche Beschreibung seines Crangon Norvegicus, den er jetzt nach näherer Untersuchung zur Gattung Pontophilus Leach bringt, ferner von Pontophilus spinosus Leach und machte *Crangon echinulatus* als n. A. aus Norwegen bekannt. Die Charaktere der Gattung Pontophilus stellt er folgendermassen fest: „Rostrum frontale brevissimum, oculi liberi, divergentes, crassi: paria branchiarum sex, rudimentarisque praeterea pedis maxillaris secundi branchia. Secundum pedum par brevissimum, tenuissimum, chelis armatum: pedes quarti quintique paris acuminati, gressorii“.

**Cumacea.** van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 71 ff. pl. 12—14) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Bodothria Goodsiri* n. A., *Cuma Rathkii* Kroyer (von welcher die Spence Bates'sche Art gleiches Namens verschieden sein soll) und *Leucon cercaria* n. A. von der Belgischen Küste. Goodsir's Angabe, dass die Cumaceen gestielte Augen besässen, hat Verf. nicht bestätigt gefunden; er glaubt vielmehr mit Kroyer, dass die Augensitzend seien, ohne indessen anzugeben, dass er selbst solche beobachtet habe. Auch Kiemenhöhlen spricht Verf. der Familie ab; der

Darmkanal soll ähnlich wie bei den niederen Decapoden (*Mysis*) gebildet sein. Mit Ausnahme der Species-Beschreibungen sind die Angaben des Verf.'s nur sehr leicht hingeworfen und entscheiden keinen der noch fraglichen Punkte in Betreff der Organisation der Familie:

**Schizopoda.** van Beneden (a. a. O. p. 11 ff. pl. 1—7) gab Beschreibungen und Abbildungen von *Mysis vulgaris* Thomps., *chamaeleo* Thomps., *ferruginea* n. A., *sancta* n. A. und *Podopsis Slabberi*, einer bereits von Slabber im Jahre 1778 abgebildeten, aber den neueren Carcinologen unbekannt gebliebenen Art. Alle fünf Arten wurden an der Belgischen Küste beobachtet; Verf. macht nähere Mittheilungen über ihr massenhaftes Erscheinen auf der Oberfläche des Meeres, über ihre eigenthümlichen Schwimmbewegungen, über ihre Feinde, als welche besonders die sie massenhaft verschlingenden Actinien anzusehen sind, über ihre Nahrung, welche fast ausschliesslich in Meeresalgen und Infusorien zu bestehen scheint u. s. w. Die hierauf folgende weitläufige Erörterung der äusseren Körperbildung enthält meist genügend Bekanntes; bei Beschreibung des Tractus intestinalis geht Verf. besonders ausführlich auf den Reibeapparat der inneren Magenwandung ein. Die Untersuchung des Circulationsapparates hat dem Verf. Resultate geliefert, welche von denen der früheren Beobachter in mehrfacher Beziehung abweichen. Das Herz erstreckt sich nach ihm nicht auf die ganze Länge des Cephalothorax, sondern kommt höchstens dem vierten Theile desselben gleich, nimmt seitlich mehrere zuführende Stämme auf und giebt vier Arterienstämme, einen hinteren, einen vorderen und zwei seitliche, nach vorn verlaufende ab; anstatt der Venen finden sich nur Blutströme und zwar ein einzelner an der Bauchseite, welcher von vorn nach hinten verläuft und ein doppelter an der Rückenseite. Die Respiration geht hauptsächlich an den Wandungen des Cephalothorax vor sich, wird aber nicht (nach Thompson) durch die Geisseln der Beine vermittelt. (Die Embryologie von *Mysis* ist bereits oben mitgetheilt worden.)

Ueber die Anatomic der Gattung *Leucifer* machte Semper (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 106) einige Mittheilungen nach Beobachtungen an einer sehr durchsichtigen, vielleicht neuen Art von den Philippinen. Der sehr kleine, ohne Abschnürung in den Darm übergehende Magen trägt zwei Paare von Blindschläuchen, von denen die hinteren sehr kurz, die vorderen sehr lang sind und bis in die äusserste Spitze des langen Kopfstieles hineinreichen. Die vom hinteren Ende des Herzens abgehende Aorta giebt im Thorax und den fünf ersten Hinterleibsringen je zwei seitliche Aeste ab und theilt sich im sechsten Ringe in zwei Aeste; vom vorderen Ende des Herzens gehen zwei Arterien aus, von denen sich jede im Kopfe in drei Aeste für die Fühler, Augen und das Fühler-Ganglion spaltet. —

Zwei am Ende des Kopfstieles liegende Drüsen münden in zwei Papillen an der Basis der unteren Fühler; das Gehirn giebt nach vorn zwei zu einem grossen Fühlerganglion anschwellende Nerven ab. Der Hode besteht in einer unter dem Magen liegenden unpaaren Samendrüse, welcher sich mehrere Nebendrüsen anschliessen; der unentwickelte Same wird in einen grossen birnförmigen Spermato-phoren eingeschlossen. Die Eierstöcke sind paarig, die Geschlechtsöffnung des Weibchens einfach; die Ovidukte schwellen nach unten zu zwei grossen Taschen an, welche eine kleine rundliche Tasche umfassen. — Bei *Thysanopus* (ebenda p. 107) ist das Gefässsystem ganz wie bei *Leucifer*; am Magen findet sich an Stelle des kleinen hinteren Blindschlauches jederseits ein dicker Büschel solcher kurzer Blinddärme.

Steindachner (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 365) diagnosticirte *Leucifer uracanthus* als n. A. aus dem Atlantischen Ocean.

**Squillina.** Als neue Arten wurden beschrieben:

Von Heller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) *Pseudosquilla oculata* von Taiti.

Von White (Proceed. zoolog. soc. of London Pt. 29. p. 43. pl. 7. — Annals of nat. hist. 3. ser. VII. p. 480) *Gonodactylus Guerinii* von den Fiji-Inseln (Matuka).

Von Giebel (Zeitschr. f. d. gesammt. Naturwiss. XVIII. p. 319) *Squilla Edwardsii* von der Insel Banka, zur Gruppe der *Squ. mantis* gehörend.

### Amphipoda.

Ein für die Kenntniss der Nord-Europäischen Amphipoden - Fauna sehr wichtiges Werk ist der bereits im vorigen Jahresberichte p. 379 dem Titel nach angeführte „Bidrag till kännedomen om Skandinaviens Amphipoda Gammaridea“ af Ragnar M. Bruzelius (gr. 4. 104 pag. c. tab. 4, enthalten im 3ten Bande der Kongl. Svenska Vetenskaps-Akadem. Handlingar). Verf. liefert in demselben eine sehr eingehende und durch schöne Abbildungen erläuterte systematische Beschreibung sämmtlicher bis jetzt in Skandinavien beobachteter Amphipoden unter erneueter Charakteristik der Familien und Gattungen und bringt neben einer genaueren Feststellung der bereits bekannten Formen eine beträchtliche Anzahl neuer zur Kenntniss, wie sich dies bei dem bekannten Amphipoden-Reichthume der nörd-

licheren Breiten wohl erwarten liess. Die Beschreibungen des Verf.'s sind zwar in Schwedischer Sprache abgefasst, aber durchweg von lateinischen Diagnosen begleitet, so dass der Benutzung der Arbeit, welche besonders interessante Vergleichspunkte mit der Neapolitanischen Amphipoden-Fauna Costa's und derjenigen Englands von Spence Bate und Westwood liefern dürfte, keine Schwierigkeiten entgegenstehen. Da das Werk im Buchhandel wenig verbreitet ist, geben wir hier eine ausführlichere Uebersicht über das in demselben behandelte Material. Die Skandinavischen Amphipoden gehören nach dem Verf. vier Familien an, nämlich den Dulichidae, Corophidae, Orchestidae und Gammaridae Dana's und vertheilen sich im Ganzen auf 28 Gattungen; die Zahl der Arten beträgt in Allem 77.

Die Familie Dulichidae ist nur durch eine Gattung *Laetmatophilus* vertreten, welche folgendermassen charakterisirt wird: „Corpus elongatum, gracile. Antennae longae, superiores flagello appendiculari destitutae et processui magno frontali affixae. Mandibulae palpo triarticulato, maxillae primi paris lamina interna inchoata et tuberculiformi, palpo biarticulato instructae. Palpus pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris thoracis manu subcheliformi armati, articulo quinto manum formante, ungue et uno tantum articulo constante. Reliqui pedes thoracis fere aequales, elongati, graciles, unguibus validis armati. Pedes abdominales quarti paris elongati, ramis binis styliformibus instructi, pedes quinti paris e singulis articulis constantes.“ — Art: *Laetm. tuberculatus*.

Die Familie Corophidae ist durch sechs Gattungen vertreten: 1) *Corophium* Latr. 3 A. (*Cor. crassicorne* und *affine* n. A.). 2) *Erichthonius* M. Edw. 1 A. 3) *Jassa* Leach 1 A. (*Podocerus capillatus* Rathke). 4) *Podocerus* Leach 2 A. 5) *Autonoë* nov. gen. „Corpus subdepressum, epimeris mediocribus aut parvis. Antennae superiores graciles, flagello proprio multiarticulato et flagello appendiculari instructae. Antennae inferiores non subpediformes. Palpus mandibulae triarticulatus, maxillae primi paris biarticulatus et pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris manus instructi. Pedes abdominales ultimi paris biramei, ramis styliformibus. (Die Gattung ist auf *Gammarus erythrophthalmus*, *longipes* und *macronyx* Lilljeb. begründet.) 6 A. (*Auton. punctata* und *grandimana* n. A.). 6) *Amphithoë* Leach 2 A.

Die Familie Orchestidae umfasst zwei Gattungen: 1) *Orchestia* Leach 1 A. und 2) *Allorchestes* Dana 1 A.



Die Familie Gammaridae ist bei weitem die reichste und umfasst 19 Gattungen: 1) Stegocephalus Kroyer 1 A. 2) Anonyx Kroyer 9 A. (*An. Kroyeri* n. A.). 3) Pontoporeia Kroyer 2 A. (*Pont. furcigera* n. A.). 4) Gammarus Fab. 13 A. (*Gam. Loveni*, *laevis* und *brevicornis* n. A.). 5) Eusirus Kroyer 1 A. 5) *Eriopsis* nov. gen. „Corpus elongatum, parum compressum, epimeris parvis. Antennae superiores pedunculo gracili et flagello appendiculari perpusillo instructae, inferiores subpediformes. Mandibulae duobus ramis, tuberculo molari et palpo triarticulato instructae. Maxilla primi paris palpo biarticulato ornata. Palpus pedum maxillarium e quatuor articulis compositus. Pedes primi secundique paris manu subcheliformi armati. Tria paria posteriora pedum thoracis postice gradatim longiora. Rami pedum abdominalium ultimi paris valde inaequales, interior brevis, exterior abdominis longitudinem fere aequans, duobus articulis complanatis instructus.“ — Art: *Eriop. clongata*. 7) Phoxus Kroyer 2 A. 8) *Paramphithoë* nov. gen., mit 9 Arten (*Amphithoë panopla* und *pulchella* Kroyer, *hystrix* Owen, *compressa* Lilljeb., *bicuspis* Kroyer, *laeviuscula* Kroyer, *norvegica* Rathke und *Par. tridentata* und *elegans* n. A.). 9) *Acanthonotus* Owen 1 A. (*Amphithoë serra* Kroyer). 10) *Dexamine* Leach 1 A. (*Aphithoë tenuicornis* Rathke). 11) *Iphimedia* Rathke 1 A. 12) *Ampelisca* Kroyer 6 A. (*Amp. aequicornis* und *carinata* n. A. 13) *Haploops* Lilljeb. 2 A. 14) *Bathyporeia* Lindstr. 1 A. 15) *Oedicerus* Kroyer 3 A. (*Oed. obtusus* und *affinis* n. A.). 16) *Leucothoë* Leach 3 A. 17) *Laphystius* Kroyer 1 A. 18) *Nicippe* nov. gen. „Corpus crassiusculum, epimeris mediocribus. Antennae graciles, superiores flagello appendiculari ornatae. Mandibulae dissimiles, palpis e ternis articulis compositis instructae, altera processu accessorio sive ramo interno carens, altera eodem praedita. Palpus maxillae primi paris biarticulatus. Pedes maxillares laminis minutis et palpis e quaternis articulis compositis. Pedes primi secundique paris manu subcheliformi armati. Tria paria posteriora pedum thoracis postice gradatim longitudine crescentia. Pedes abdominis sexti paris biramei, ramis uniarticulatis.“ — Art: *Nic. tumida*. 19) *Pardalisca* Kroyer 1 A.

Eine systematische Bearbeitung der Englischen Amphipoden haben Spence Bate und Westwood unter dem Titel: „A history of British sessile-eyed Crustacea“ (London 1861. 8.) begonnen. Das im Jahresberichte f. 1856. p. 201 schon vorläufig angezeigte Werk erscheint in Lieferungen von vier Druckbogen (jede zum Preis von 2 sh. 6 d.) und ist gegenwärtig (1863) bereits mit dem 11. Hefte bis zum Abschlusse des ersten Bandes (507 pag.) gediehen. Das Format und die Ausstattung ist dieselbe wie von Th. Bell's

History of British Crustacea, indem sämtliche beschriebene Arten durch stark vergrößerte, in den Text eingedruckte Holzschnitte (neben dem ganzen Thiere auch von einzelnen, die Art besonders charakterisirenden Theilen) illustriert sind. Neben einer sehr eingehenden Charakteristik der Gattungen und Arten, denen eine Schilderung des Amphipoden-Körpers im Allgemeinen und eine systematische Eintheilung der Ordnung vorausgeschickt werden, geben die Verff. auch interessante Nachrichten über Lebensweise, geographische Verbreitung u. s. w. Die sehr gründliche Behandlung der Literatur und die Correkteit der Abbildungen machen das Werk zu einer der wichtigsten Quellen für die Bestimmung der einheimischen Flohkrebse.

Im Jahre 1861 sind nur die drei ersten Lieferungen des Werkes herausgegeben worden; in denselben sind folgende Gattungen abgehandelt: a) Orchestiidae: *Talitrus* Latr. 1 A., *Orchestia* Latr. 3 A. (darunter die Aegyptische *O. Deshayesii* Sav.), *Allorchestes* Dana 2 A., *Nicea* Nicol. (*Galanthis* Bate) 1 A. — b) Gammaridae: 1) *Stegocephalides*: *Montagua* Bate (*Leucothoë* Kroyer) 4 A., *Danaia* Bate 1 A. 2) *Lysianassides*: *Lysianassa* Edw. 4 A., *Anonyx* Kroyer 9 A., *Callisoma* Costa (*Scopelocheirus* Bate) 1 A. 3) *Ampeliscides*: *Ampelisea* Kroyer (*Araneops* Costa, *Pseudophthalmus* Stimps., *Tetromatus* Bate) 2 A. 4) *Phoxides*: *Phoxus* Kroyer 3 A. (Die Gruppe wird erst in der vierten Lieferung abgeschlossen.)

Wie aus der in dem eben erwähnten Werke angeführten Literatur ersichtlich ist, hat Spence Bate auch einen Catalog der Amphipoden des British Museum mit Abbildungen herausgegeben, welcher dem Ref. jedoch bis jetzt nicht bekannt geworden ist. Auch in einem Verzeichnisse der Publikationen des British Museum vom J. 1862 ist derselbe nicht aufgeführt.

**Hyperina.** C. Spence Bate, „On the morphology of some Amphipoda of the division Hyperina“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 1—15. pl. 1 u. 2) machte speziellere Mittheilungen über die ziemlich auffallenden Unterschiede, welche, wie bereits von Milne Edwards und Gosse angedeutet worden ist, zwischen den Alters- und Jugendformen einiger Hyperinen-Gattungen bestehen, indem er beide neben einander eingehend beschreibt und abbildet. Die Jugendformen, welche Verf. bekannt macht, hat er aus den Bruttaschen trächtiger Weibchen von drei Gattungen: *Vibilia* Milne Edw., *Brachyscelus* nov. gen. und *Platyscelus* nov. gen. entnommen.

Von ersterer Gattung wird eine neue Art: *Vib. Edwardsii* bekannt gemacht; Vaterland: Isles de Powel. Die neue Gattung *Platyscelus* (vergebener Name! Coleoptera) stimmt in jeder Beziehung mit *Dithyrus* Dana überein, nur dass am dritten und vierten Paare der Gangbeine die auf das grosse Basalglied folgenden kleinen Fussglieder entwickelt sind. — Art: *Plat. serratus*, Vaterl. unbek. — Die neue Gattung *Brachyscelus* (vergebener Name! Coleoptera) steht mit der vorhergehenden in naher Verwandtschaft, ist aber von noch plumperem und gedrungenerem Körperbaue. Kopftheil äusserst gross, vorn gerundet, Augen noch über die unteren Ränder hinausragend und daher auch tiefer abwärts reichend als der Cephalothorax, der von der Breite des Kopfes ist. Hinterleib fast ebenso breit als der Brusttheil, sein viertes und fünftes Segment mit einander verschmolzen. Fühler verkümmert, Mundanhänge häutig und rudimentär; die beiden Kieferfusspaare in eine grosse Scheerenhand endigend, die drei letzten Gangbeinpaare mit scheibenförmig erweiterten Basalstück und ausgebildeten Endgliedern. — Art: *Brach. crusculum*, Vaterl. unbek. — Die Unterschiede zwischen der Jugend- und Altersform betreffend, so sind dieselben bei *Vibilia* bei weitem geringer als bei den beiden neuen Gattungen: am wenigsten auffallend sind sie am Körper selbst, während von den Extremitäten die vorderen Fühler sich retrograd, die Beinpaare sich dagegen progressiv entwickeln; die Fühler büssen ihre Gliederung ein und verbreitern sich sehr auffallend, die Kieferfüsse erlangen eine vollkommeneren Klauenform und die beiden vorletzten Brustbeinpaare verlängern sich geisselförmig. Bei den Gattungen *Brachyscelus* und *Platyscelus* ist dagegen die Umwandlung eine sehr auffallende und eine fast durchweg retrograde; die Jugendformen stellen den eigentlichen Amphipoden-Typus dar, die Altersformen sind in ähnlicher Weise aberrant, wie die Bopyrinen-Weibchen unter den Isopoden oder die Coccus-Weibchen unter den Insekten. Die Jugendformen beider Gattungen gleichen auffallend der erwachsenen Form von *Oxycephalus*; auffallend ist die Angabe des Verf., dass letzterer Gattung auch die Jugendform von *Rhabdosoma* gleichen soll. — Auf den zwei beifolgenden Tafeln sind neben den ganzen Thieren in beiden Entwicklungsstufen auch die einzelnen Extremitäten derselben abgebildet und einander gegenübergestellt; Vergleiches halber auch die Gattungen *Rhabdosoma* und *Oxycephalus*.

Eine sehr inhaltreiche und für die Kenntniss der Organisation dieser Familie wichtige Abhandlung über *Phronima sedentaria* hat Pagenstecher (dieses Archiv für Naturgesch. XXVII. p. 15—40. Taf. 1—3) geliefert. Nach Besprechung der früheren den Gegenstand betreffenden Literatur erörtert Verf. die Natur der crystalhellen, cylindrischen Hülle, in welcher *Phronima* mit ihrer Nachkommenschaft sitzt und welche sie wie ein Schiffchen durch Rudern vor

sich hintreibt. Die histologische Struktur derselben deutet auf den Mantel einer Salpen-ähnlichen Tunicate hin, wenn sie auch von demjenigen der Gattung *Salpa* selbst in einigen Punkten abweicht. Einer ausführlichen Schilderung des Krebses selbst nach seinem äusseren Körperbau folgen einige Angaben über den Darmkanal, die weiblichen Geschlechtsorgane und das Herz; letzteres reicht vom vierten Schwanzringe bis zum fünften Thoraxsegment und lässt den Verlauf der Blutkörperchen von hinten nach vorn erkennen; in den Schwanzgriffeln verlaufen dieselben an der Aussenseite nach rückwärts und wenden sich an der Innenseite wieder nach vorn. In der Chitino-membran des dünnen, durchsichtigen Hautpanzers finden sich vielgestaltige Kalkconcretionen zerstreut vor. Am Centralorgan des Nervensystems, dessen Bauchmark aus elf Ganglien (die sechs ersten deutlich paarig) besteht, ist das Gehirn wegen der bedeutenden Entwicklung der überdem jederseits in zwei Hälften getheilten Augen von grossem Umfange und besonders stark in die Quere ausgedehnt. Der Bau der beiden Augenpaare ist genau derselbe und die oberen erscheinen nur dadurch gestielt, dass sich an ihnen einerseits die roth pigmentirten Nervencylinder, ganz besonders aber die denselben aufsitzenden Stäbchen auffallend verlängern; auch ist die Zahl der letzteren in den oberen Augen  $2\frac{1}{2}$ mal grösser als in den unteren (400 und 160). — Zur Erläuterung der Entwicklungsgeschichte von *Phronima* geht Verf. auf die Unterschiede ein, welche zwischen dem jungen und ausgewachsenen Thiere in der relativen Grösse des Magens, in der Form des Schwanzes, des Kopfes, der Fühlhörner und des fünften Beinpaares, welches beim jungen Thiere noch ganz der Scherenform ermangelt, existiren. (Die Abhandlung ist im Auszuge mitgetheilt: Verhandl. d. naturhist.-medizin. Vereins zu Heidelberg II. 3.)

**Gammarina.** Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 135 ff.) machte als n. A. aus dem Adriatischen Meere bekannt: *Lysianassa ciliata*, *Amphithoë brevitarsis*, (*Hyale*) *Istrica*, (*Amphitonotus*) *anisopus*, (*Amphitonotus*) *leptonyx* und *Gammarus recurvus*. Ferner als neue, mit *Podocerus* verwandte Gattung, die also wahrscheinlich ebenfalls zur Abtheilung der *Domicolae* gehört: *Colomastix* nov. gen. „Corpus depresso-rotundatum, epimeribus humilibus: antennae breves, articulis paucis, flagellis distinctis nullis, nec tamen pediformes. Pedes paris primi styloformes, secundi subchelaeformes, proximorum quinque ambulatorii. — Art: *Col. pusilla*, 3 Mill. lang.

Fernere neue Arten sind: *Orchestia inaequalis* Heller (Sitzungsberichte der mathem.-naturwiss. Classe d. Akad. d. Wissensch. XLIV. p. 289) aus dem Rothen Meere und *Amphithoë Andina* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 170) aus den Gewässern des höheren Theiles der Wüste Atacama in Chile.

**Caprellina.** van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 96 ff. pl. 17) beschrieb *Naupredia tristis* und *Caprella obesa* als n. A. von der Belgischen Küste; erstere Art ist stark vergrößert abgebildet. — Verf. erwähnt zugleich der so eben dem Eie entschlüpften Jungen von *Cyamus*, welche die zwei- bis dreifache Grösse des Eies haben und bereits ganz dem erwachsenen Thiere gleichen.

### Isopoda.

**Asellina.** van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 88 ff. pl. 15) begründete auf eine bereits von Slabber unter dem Namen „Agaat-Pissebet“ abgebildete marine Assel eine neue Gattung *Slabberina* in der Gruppe der Idoteinen mit folgenden Merkmalen: Untere Fühler kurz und derb, obere lang, ihre Geissel bis zum vierten Körperringe reichend; alle sieben Beinpaare in eine gebogene Klaue endigend. Abdomen unterhalb mit fünf blattförmigen, zweiästigen Lamellen, welche keine Opercula bilden und das schildförmige Endsegment nicht überragen. — Die von van Beneden *Slabberina agata* benannte Art zeichnet sich durch zierliche dendritische Pigmentflecke aus; obwohl sie den neueren Autoren unbekannt geblieben ist, findet sie sich an der Belgischen Küste in ziemlicher Menge. — Von *Tanais Dulongii* Sav. bemerkt Verf. ausserdem, dass die Augen auf einem kurzen, wiewohl unbeweglichen Stiele sitzen.

Sars (Forhandl. Vidensk. Selskab. i Christiania, aar 1861. p. 84) gab eine nochmalige ausführlichere Charakteristik seiner Gattung *Munnopsis* (vergl. vor. Jahresbericht p. 382).

*Anthurus Laurentianus* Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 138) n. A. von Cherso, *Idotaea nitida* und *Cleantis granulosa* Heller (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) n. A. von St. Paul.

**Oniscodea.** *Spherillo Danae* Heller n. A. von Aukland und *Porcellio interruptus* Heller n. A. aus Chile (Verhandl. d. zoolog. botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 497) diagnosticirt.

**Sphaeromidae.** *Sphaeroma spinosa* und *laevigata* Philippi (Reise durch die Wüste Atacama p. 170) n. A. von der Chilenischen Küste, *Sphaeroma tristis* Heller n. A. von Nankuari und *Stimpsoni* Heller n. A. vom Cap (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 498) diagnosticirt.

**Cymochoadae.** Heller (ebenda p. 497) diagnosticirte *Livoneca ornata* n. A. von Sambelong, *Cirolana rugicauda* von St. Paul und *Aega basalis* von Nankuari.

**Bopyrini.** Der im vorigen Jahresberichte p. 381 erwähnten

Abhandlung von Lilljeborg über *Liriope* folgt in diesem Jahre eine ihrem Inhalte nach verwandte von M. Hesse: „Mémoire sur deux nouveaux genres de l'ordre des Crustacés Isopodes sédentaires et sur les espèces types de ces genres“ (Annales d. scienc. natur. 4. sér. Zoologie XV. p. 91—116. pl. 8 et 9), in welcher abermals zwei höchst interessante neue Gattungen dieser Familie bekannt gemacht und zugleich in Bezug auf ihre Entwicklung erörtert werden. Beide Gattungen, die eine derselben in zwei Arten, wurden vom Verf. am Hinterleibe von Paguren angeheftet gefunden; die daselbst sesshaften Weibchen trugen ihre kleineren Männchen jedesmal auf dem Rücken. Verf. belegt die drei Parasiten mit den französischen Namen „*Athelgue cladophore*“, „*Ath. fullodes*“ (!) und „*Prosthète cannelée*“ und überlässt es also den Benutzern seiner Mittheilung, dieselben mit den etwa gleichbedeutenden Benennungen *Athelges cladophorus*, *phylloides* und *Prosthetus canaliculatus* in die Systematik einzuführen. Die Männchen beider Gattungen und der drei Arten sind von ziemlich übereinstimmender Körperbildung; sie sind langgestreckt, fast gleich breit und bestehen ausser einem halbkreisförmigen Kopftheile mit zwei Augen und zwei ziemlich kurzen Fühlerpaaren, von denen das eine drei-, das andere sechsgliedrig ist, aus sieben, durch tiefe Einschnitte vollständig getrennten Leibesringen, welche je ein gegliedertes und in eine einfache Klaue endigendes Beinpaar tragen; auf diese folgt endlich ein ungegliederter, nach hinten verjüngter und aller Anhänge entbehrender Schwanztheil. Die Mundtheile bestehen nach Angabe des Verf.'s aus einer unpaaren, nach vorn zugespitzten Klappe, deren Seiten je ein Kiefer (nach dem Verf. Kieferfuss) einnimmt. Bei der Gattung *Athelges* messen diese Männchen 3 Mill. in der Länge, bei *Prosthetus* nur  $1\frac{1}{2}$  Mill. — Bei weitem grössere Unterschiede zeigen die weiblichen Formen, welche bei ersterer Gattung 15 und 6 Mill., bei letzterer 3 Mill. messen. Das Weibchen von *Athelges* hat einen grossen ovalen Cephalothorax, an dem keine Segmentirung mehr sichtbar ist und dessen convexe Rückenseite von 6 bis 7 Paaren seitlicher, durchscheinender Platten bedeckt ist, unter welchen sich die Bruthöhle für die Eier befindet; eine sehr grosse ähnliche Platte steht seitwärts vom Kopfende ab und hat die Form einer ausgehöhlten Rinne. Die sieben auf der Unterseite liegenden Beinpaare bestehen aus einem sehr grossen Basalgliede und vier kürzeren Abschnitten, deren letzter an der Mehrzahl der Beine die Beschaffenheit eines Saugnapfes hat. Der sehr lange und dünne nicht deutlich gegliederte Schwanztheil zeigt seitliche Anschwellungen, an deren jeder zwei blatt- oder blasenförmige Kiemen ihren Ursprung nehmen. — Bei dem Weibchen von *Prosthetus* zeigt der Körper im Umriss eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Pandarinen, die Segmentirung des grossen schildförmigen Cephalothorax ist noch erhalten und die Pleural-La-

mellen sind deutlich vom Rückentheile abgesetzt; eine Bruthöhle nach Art der vorigen Gattung fehlt hier. Die kurzen und dicken Beine, gleichfalls zu sieben Paaren vorhanden, endigen in eine grosse Endklaue und der deutlich segmentirte Schwanztheil trägt gleichfalls vier Paare von Kiemenblasen. Während von letzterer Gattung dem Verf. nur die Altersformen bekannt geworden sind, hat er von Athelges auch die Jugendformen in verschiedenen Entwicklungsstadien beobachtet. Er bildet den noch im Eie eingeschlossenen Embryo, das eben ausgeschlüpfte Junge und letzteres, nachdem es die sechste und siebente Häutung überstanden hat, ab. Vergleicht man letzteres Stadium (pl. 8. fig. 2 k) mit der von Lilljeborg (pl. 1. fig. 8) gegebenen Abbildung der jungen Liriope, so ergiebt sich zwischen beiden eine sehr grosse Uebereinstimmung in der allgemeinen Körperform, während Rathke's Abbildung eines späteren Stadiums der Liriope (Lilljeborg pl. 1. fig. 19) eine ebenso entschiedene Uebereinstimmung mit Hesse's Figuren 3 auf pl. 8 und 9 darbietet. Es ist zu bedauern, dass Verf. die Lilljeborg'sche Abhandlung nicht gekannt und berücksichtigt hat, da sie ihm gewiss in mehrfacher Beziehung interessante Vergleichungspunkte geliefert hätte; z. B. wäre es nach Kenntnissnahme der Rathke'schen Figur der jungen Liriope gewiss nicht zweifelhaft gewesen, dass die in Fig. 3 von ihm abgebildeten Jugendformen spätere Entwicklungsstadien der Gattung Athelges, für welche er sie nur vermuthungsweise anspricht, seien. Mag die Abhandlung Hesse's noch manche Lücken darbieten und, wie aus einem Vergleiche der von ihm gegebenen Abbildungen correspondirender Larvenformen hervorzugehen scheint, von verschiedenen Ungenauigkeiten nicht frei sein, so wird sie, abgesehen von dem Interesse, das die darin bekannt gemachten Formen selbst darbieten, gewiss dazu beitragen, die Entwicklungsgeschichte von Liriope nur desto leichter vollständig zur Kenntniss zu bringen.

**Pranizidae.** van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 100 ff. pl. 16) gab eine nochmalige ausführliche Charakteristik nebst Abbildung von der Jugendform des bereits von Slabber bekannt gemachten Ancens (*Asilus*) marinus, welche bisher als Praniza bezeichnet wurde. Die 3 bis 5 Mill. langen Larvenzustände wurden auf offenem Meere gefischt. Der Beschreibung ihrer zoologischen Charaktere fügt der Verf. einige Notizen über das Circulationssystem bei. Das Herz liegt unter den vorderen Abdominalringen, ist langgestreckt und giebt nach vorn zwei Aorten ab, ausserdem in der Mitte des Thorax noch eine rechte und linke Arterie; in den Abdominalringen sieht man von beiden Seiten Blutbahnen in das Herz einmünden. — Verf. hält die Praniziden für eine von den Seroliden und Cymothoaden zu trennende, besondere Familie der Isopoden (welche sogar von allen übrigen Isopoden durch ihre an

die Decapoden erinnernde Körpersegmentirung sehr wesentlich abweicht. Ref.).

### Branchiopoda.

**Trilobitae.** B. F. Shumard (The primordial zone of Texas, with descriptions of new fossils, Silliman's American Journal XXXII. p. 213 ff.) beschrieb *Agnostus Coloradoensis*, *Arionellus (Bathyrus) Texanus* und *planus*, *Conocephalites depressus* und *Billingsi* und *Dike-locephalus Roemeri* als n. A. aus dem Potsdam-Sandstein von Texas.

Billings (Canadian naturalist and geologist V. p. 320 u. VI. p. 313 u. 322) beschrieb *Bathyrus Saffordi* und *Amphion Salteri* als n. A. aus Ost-Canada (Philippsburgh); Abbildungen im Holzschnitte sind beigegeben.

Meek und Hayden (Proceed. acad. nat. scienc. Philadelphia 1861. p. 436) *Arionellus (Crepicephalus) Oweni* als n. A. aus den Silurischen Schichten von Nebraska.

A. Ordway, „On the supposed identity of the *Paradoxides Harlani* Green with the *Paradoxides spinosus* Boeck“ (Proceed. Boston soc. of nat. hist. VIII. p. 1—5) weist die spezifische Verschiedenheit der beiden genannten Arten nach, von deren Kopftheil er auf p. 3 Abbildungen im Holzschnitte giebt.

Von Giebel (Abhandl. d. naturwiss. Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle I. p. 265 ff. Taf. 1 u. 2) werden als der Silurischen Fauna des Unterharzes angehörig beschrieben und theilweise abgebildet: *Harpes Bischofi* Röm., *Proetus pictus* Röm., *Cyphaspis hydrocephala* Röm., *Phacops angusticeps* (Araphus *Zinkeni* Röm.), *Phac. Sternbergi* (nur *Pygidium* bekannt), *Dalmannia tuberculata* Röm., *Lichas sexlobatus* Röm., *Acidaspis Selcana* und *Hercyniae* (*Selcana* Röm.), *Bronteus Bischofi* und spec. (letztere nur in *Pygidium*-Fragmenten bekannt).

**Phyllopora.** Grube (Ausflug nach Triest und dem Quarnero p. 18 f.) gab eine Schilderung der Blutcirculation von *Nebalia Geoffroyi*, von welcher er ein bei Triest gefangenes Exemplar mehrere Tage lang im Seewasser lebendig erhielt. Ein eigenthümlicher an *Nebalia* gefundener Schmarotzer, dessen systematische Stellung zweifelhaft ist, wird vom Verf. (ebenda p. 109 ff. Taf. 1. fig. 5—9) unter dem Namen *Seison Nebaliae* beschrieben und abgebildet.

W. Baird, „Description of a new species of *Branchipus* from the pool of Gihon in Jerusalem“ (Annals of nat. hist. 3. ser. VIII. p. 209 f. pl. 12) beschrieb *Branchipus eximius* als n. A. von Jerusalem und bildete denselben nach beiden Geschlechtern, nebst männlichem und weiblichem Kopfe, Schwimfüßen, Schwanzgabel u. s. w. ab.

Chyzer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861.



p. 111—120. Taf. 3) lieferte Erzänzungen und Berichtigungen zu seiner Abhandlung über die Crustaceen - Fauna Ungarns und insbesondere zu den darin verzeichneten Phyllopoden. Den Bemerkungen Brühls gegenüber giebt Verf. seine Verwechslung von *Estheria* mit *Linnadia* zu und beschreibt nach erneuerter Untersuchung seines Materials an Phyllopoden als in Ungarn einheimische Arten: *Estheria cycladoides* Joly, *Estheria Pesthinensis* (Brühl i. lit.) n. A., vielleicht identisch mit *Estheria Dahalacensis* Straus und *Branchipus Hungaricus* n. A. (früher vom Verf. irrthümlich als *Branch. diaphanus* aufgeführt. Die drei Arten sind in ihren charakteristischen Theilen auf Taf. 3 abgebildet.

**Cladocera.** Leydig's Naturgeschichte der Daphniden wurde von J. Lubbock (Natural history review 1861. p. 22—33) besonders in Bezug auf die Fortpflanzung und Entwicklungsgeschichte der Wasserflöhe ausführlich besprochen. Verf. widersetzt sich der Ansicht Leydig's, wonach die ungeschlechtlichen Eier der Daphniden (so wie diejenigen der Aphiden und Coccinen) nur als Keime, denen das Purkinje'sche Bläschen fehle, anzusprechen seien, indem er auf seine Beobachtungen, nach denen jenes Bläschen in den geschlechtlichen und ungeschlechtlichen Eiern gleich deutlich wahrnehmbar sei, hinweist. In Bezug auf die Fortpflanzung bringt Verf. noch eine eigene Beobachtung bei, aus welcher er schliesst, dass alle Jungen derselben Brut stets nur einem Geschlechte angehören. Er hat bei genauer Untersuchung sämtlicher Individuen von neun Generationen (vom 1. Juni bis 11. Decbr.), welche alle ohne Zuthun von Männchen erfolgten, stets nur weibliche Individuen angetroffen, welche sofort isolirt wurden und immer wieder nur Weibchen spontan erzeugten. (Ref. kann dies durch eigene Beobachtungen an *Daphnia magna* bestätigen.) — Ausserdem geht Verf. nochmals auf die Bildung des Ehippium ein, hierbei die Beobachtung von Smitt über die Zusammensetzung desselben heranziehend, ferner auf die Terminologie der Haupt-Körperabschnitte der Arthropoden (Erichson, Leydig, Zaddach), auf die Ausscheidung der Chitinhülle durch eine Matrix (entgegen Leydig's Ansicht) u. s. w.

A. Toth (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien 1861. p. 184) gab ein Namensverzeichniss der von ihm in der Umgebung Pest-Ofens aufgefundenen Daphniden: 1 *Bosmina*, 8 *Daphnia*, 3 *Lynceus*. — Ebenda, Sitzungsberichte p. 69 werden noch 2 *Sida* und 1 *Macrothrix* hinzugefügt.

Eine höchst ausgezeichnete und seltsam gebildete Form von Wasserflöhen wurde durch Lilljeborg („Beskrifning öfver tvenne märkliga Crustaceer af ordningen Cladocera,“ Öfvers. Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 1860. p. 265—271. Taf. 7 und 8) unter dem Namen *Leptodora* (nov. gen.) *hyalina* bekannt gemacht. Dieselbe wurde

## 562 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

in verschiedenen Gegenden Schwedens aufgefunden, ist 8 Mill. lang und zeichnet sich durch vollständig glashellen Körper aus. Obwohl sie sich den beiden extremsten Gattungen der Familie, nämlich Polyphepus und Bythotrephes, noch am ersten anschliesst, steht sie doch auch diesen durch eine sehr abweichende Körperbildung noch sehr fern. Der Kopf endigt wie bei jenen Gattungen stumpf abgerundet in das colossale, terminal stehende Auge, ist aber hinter demselben sehr stark in die Länge gezogen; im Profil gesehen ist er unten gerade abgeschnitten, oben bucklig gewölbt und vom Brusttheile unter einem rechten Winkel scharf abgesetzt. Die eingliedrigen Tastfühler entspringen unterhalb des Auges, die grossen Ruderfühler an seinem hinteren Ende und auf der Gränze zum Brusttheile; an letzteren ist der Stamm äusserst dick, armartig, die beiden Endäste dünn, viergliedrig und mit 28, resp. 29 Fiederborsten besetzt. Unter den Ruderfühlern folgen senkrecht absteigend auf einander ein Paar Mandibeln und sechs Paar ganz einfacher, linearer, (bis auf das letzte) viergliedriger Cephalothoraxbeine, mit zahlreichen Borsten besetzt, sonst aber weder gespalten, noch Kiemen tragend; das erste sehr lang, die drei folgenden beträchtlich kürzer, untereinander fast gleich gross, die beiden letzten nur klein und das hinterste nur zweigliedrig. Auf den Cephalothorax folgt ein langgestrecktes, fünfgliedriges Abdomen, fast wie bei den Cyclopiden gestaltet, dessen Endglied in zwei krumme Dornen ausläuft. — Ein äusserst langer und fadenförmig dünner Oesophagus erstreckt sich bis in den dritten Ring des Abdomen, wo er in einen weiten und fast gerade zum After verlaufenden Darm-Magen einmündet; das Herz wie gewöhnlich an der Rückenseite des Brusttheiles gelegen. Zwei Eierstöcke liegen im ersten und zweiten Abdominalringe und enthalten eine einzelne Reihe von Eiern; eine Bruthöhle ist nur bei erwachsenen Individuen auf der Rückenseite des ersten Abdominalringes deutlich hervortretend, bei jüngeren sehr rudimentär. Das grosse Auge sitzt einer doppelten, aus zwei hintereinander liegenden Theilen bestehenden Nervennasse auf, aus deren hinterem Ende ein sich später theilender Nerv hervorgeht. — Bis jetzt sind dem Verf. nur Weibchen bekannt geworden; ihre Bewegungen sind springend und nicht besonders schnell, ihre Nahrung besteht u. a. aus jungen Cyclopiden.

Neben dieser, auf Taf. 7 durch zahlreiche Abbildungen illustrierten neuen Gattung beschreibt der Verf. einen gleichfalls in Schweden aufgefundenen Bythotrephes, welchen er zwar als den Leydig'schen *B. longimanus* bezeichnet, der aber nach mehreren Unterschieden besonders in der Gliederung und Beborstung der Bewegungsgliedmassen, wie sie sich beim Vergleiche der Abbildungen beider Autoren leicht ergeben, wohl einer besonderen Art anzugehören scheint. Besonders interessant ist die auf Taf. 8 gegebene Abbildung eines

trächtigen Weibchens, dessen Bruthöhle von enormer Ausdehnung in der Richtung von unten nach oben ist und welches in dieser Beziehung noch die Gattung *Holopedium* weit übertrifft.

**Ostracodea.** *Cypridina teres* Norman n. A. von den Küsten Englands, nach der Schale beschrieben und abgebildet (*Annals of nat. hist.* 3. ser. VIII. p. 273—280. pl. 14). Auch der bei Plymouth aufgefundene *Philomedes longicornis* Lilljeb. wird beschrieben.

### Entomostraca.

Jap. Steenstrup's und Chr. Lütken's bereits im vorigen Jahresberichte p. 390 vorläufig angezeigte Arbeit über parasitische Copepoden liegt jetzt unter dem Titel: „Bidrag til Kundskab om det aabne Havs Snyltekrebs og Lernaer samt om nogle andre nye eller hidtil kun unfulstaendigt kjendte parasitiske Copepoder af J. Jap. Sm. Steenstrup og Chr. Fred. Lütken“ in den Kongel. Danske Videnskab. Selsk. Skrifter 5. Raekke, 5. Bind (Separatabdruck in 4. 92 pag. c. tab. XV. Kjöbenhavn 1861) vollständig vor. Dieselbe ist auf ein sehr umfangreiches Material aus den Familien der Caliginen, Pandarinen, Dichelestinen, Lernaen und Penellinen begründet und bringt aus diesen eine grössere Anzahl neuer und interessanter Gattungen und Arten zur Kenntniss. Neben diesen werden auch mehrfach bereits bekannte Arten in Bezug auf ihre systematische Stellung und ihre Synonymie eingehend erörtert. Fünfzehn vortrefflich ausgeführte Tafeln erläutern in zahlreichen Abbildungen die behandelten Arten und ihre einzelnen Körpertheile.

Aus der Familie der Caliginen werden folgende Gattungen näher in Betracht gezogen: 1) *Caligus* Müll. Zwölf theils neue, theils beschriebene Arten werden mit Diagnosen aufgeführt und nach der Form der Schwanzblättchen, der Zahl der Borsten an den Schwimmfüssen u. s. w. übersichtlich geordnet. Ausführliche Charakteristiken werden gegeben von *Caligus lacustris* n. A., *Balistae* n. A., *productus* Dana, *isonyx* n. A., *rapax* M. Edw. (*C. elongatus* Nordm.?, *leptochilus* Frey, Leuck.?), *Coryphaenae* n. A. und *branchialis* (Malm i. lit.). 2) *Gloiopotes* Steenstr., Lütk. mit 1 Art: *Gl. Hygomianus*. 3) *Synestius* Steenst. Lütk. mit 1 Art: *Syn. caliginus*. 4) *Parapetalus* Stp. Lütk. mit 1 Art: *P. orientalis*. 5) *Euryphorus* Nordm. 6) *Dysgamus* Stp. Lütk. mit 1 Art: *D. atlanticus*.

Zur Pandarinen-Gruppe werden folgende Gattungen gerechnet: 1) *Dinematura* Latr. Burm. mit 3 Arten: *Din. producta* Müll. (*Pandarus Lamnae* Johnst., *Din. elongata* Bened.), *ferox* Kroyer und *latifolia* n. A. Von ersterer Art, deren Synonymie ausführlich behandelt wird, halten die Verff. den *Caligus paradoxus* Otto (*Binoculus sexsetaceus* Nordm.) für verschieden und stellen ihn sogar zur Gattung *Nogagus* Leach (welche indessen nur männliche Dinematuren umfasst. Ref.). 2) *Echthrogaleus* Stp. Lütk., auf *Dinematura coleoprata* Guér. begründet. 3) *Nogagus* Leach mit 6 Arten: *N. Latreillei* Leach, *grandis*, *borealis*, *tenax* und *lunatus* n. A. (sind sämtlich männliche Formen, welche vielleicht zu den Weibchen der beiden vorhergehenden Gattungen gehören). 4) *Pandarus* Leach mit *P. Cranchii* Leach. 5) *Perissopus* Stp. Lütk. (*Lepidopus* Dana?) mit *P. dentatus* n. A.

Aus der Familie der Dichelestinen werden *Lernanthropus Konigii* n. A. und das Männchen von *Anthosoma crassum* Abgd. beschrieben und abgebildet.

Die Familie der Penellinen wird durch *Lerneaeenicus nodicornis* und *inflexus* n. A. bereichert, ferner *Lernaea branchialis* Lin. mit einer var. *sigmoidea* und *Haemobaphes* (*Lernaea*) *cyclopterina* Fab. nochmals beschrieben und abgebildet. Letztere (neue) Gattung wird von *Lernaea* durch lange, spiralig gewundene Eiertraube, den S-förmig gebogenen Hinterleib, den langen und dünnen, geknieten Hals, nur zwei Abdominal-Fusspaare, welche überdem äusserst klein, mikroskopisch sind u. s. w., unterschieden. — Von *Penella* werden ausser *P. sagitta* Lin. noch drei neue Arten: *P. varians*, *exocoeti* (Holten) und *crassicornis* beschrieben und abgebildet.

Aus der Familie der Lernaeoden werden abgehandelt: *Brachiella appendiculata* n. A., *Thynni* Cuv., *Lernaeopoda elongata* (Grant), *Diocus gobinus* Fab., *Tanypleurus* (nov. gen.) *alcicornis* und *Herpyllobius* (nov. gen.) *arcticus* n. A. Die beiden letzten Gattungen sind nur dem weiblichen Geschlechte nach bekannt und auf höchst abenteuerlich gestaltete Formen begründet. *Tanypleurus* erinnert noch einigermaßen an *Lernaea gobina* Fab. (Gattung *Diocus* Kroyer), weicht aber durch stark verbreiterten, flachgedrückten Körper, der jederseits in einen fingerartig zerschlitzten, gegen die Bauchseite umgeschlagenen Fortsatz erweitert ist, ab; den Kopftheil repräsentirt ein Griffelfortsatz, der an der Spitze baumartig verästelt ist; Kiefer- und Bauchfüsse scheinen ganz zu fehlen. — Bei *Herpyllobius* besteht der Körper aus einem die beiden Eiertrauben tragenden kugligem oder birnförmigem Sacke, welcher durch einen kurzen und dünnen Stiel mit einem unförmlichen, gelappten Vordertheile in Verbindung steht; Beine fehlen selbst im Rudiment auch hier.

Ist durch die vorstehende Arbeit unsere Kenntniss der Fischparasiten unter den Entomostraken sehr wesentlich

erweitert worden, so wird durch eine gleichzeitig publicirte grössere Abhandlung von T. Thorell: „Bidrag till kändedom om Krustaceer, som lefva i arter af Slägtet *Ascidia* Lin.“ (Kongl. Vetensk. Akad. Handling. III. no. 8. — Separatabdruck in gr. 4. 84 pag. c. tab. XIV), welche einen grossen Reichthum an merkwürdigen Copepoden-Formen, die der Verf. als Parasiten von Mollusken (Tunicaten) beobachtet hat, zur Kenntniss bringt, die Einsicht in eine fast noch unbekannte, aber, wie es scheint, ebenso artenreiche als systematisch interessante Gruppe von Schmarotzerkrebsen eröffnet. Dieselben gehören trotz ihrer parasitischen Lebensweise der Mehrzahl nach den Copepoden mit kauenden Mundtheilen an, sind aber zum grossen Theile von den frei umherschwimmenden Formen dieser Abtheilung so auffallend abweichend, dass sie, wie schon in einer vorläufigen Benachrichtigung des Verf.'s (vergl. Jahresbericht 1859—60. p. 394) angegeben wurde, vier besonderen (neuen) Familien zuertheilt werden mussten. Die durch zahlreiche Abbildungen illustrierte ausführliche Beschreibung dieser neuen Formen, welche 21 Arten und 8 Gattungen angehören, lässt nun auch die Begründung jener Familien als vollkommen gerechtfertigt erkennen; dieselben sind auf Gattungen errichtet, welche nicht nur oft ein von den übrigen Copepoden sehr verschiedenes Ansehen zeigen (ausser *Doropygus* und *Botachus* ganz besonders die Gattung *Buprorus*), sondern auch darin von dem gewöhnlichen Typus abweichen, dass bei den Weibchen die Eier nicht in frei herabhängenden Trauben, sondern in einem Brutraume des Körpers selbst herumgetragen werden. Die einzigen bis jetzt bekannt gewesenen Gattungen, welche hierher gehören, sind *Notodelphys* Allm. und *Notopterophorus* Costa, welcher letzteren die Gattung *Doropygus* Thor. sehr nahe steht.

Der Zuwachs, welchen die Ordnung der Entomostraca (Copepoda) durch diese auf Ascidien parasitirenden Formen erhält, wird wegen der Absonderlichkeit der letzteren auch nicht ohne Einfluss auf die Systematik der Ordnung im Ganzen bleiben können und so hat denn der Verf. auch schon in der vorliegenden Abhandlung einen vorläufigen Versuch gemacht, eine neue Anordnung der Copepoden,

## 566 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

welche er im Sinne Zencker's auffasst, vorzulegen. In erster Reihe vereinigt er die Familien mit freien Mandibeln und drei Maxillenpaaren, ohne Saugrüssel (Calanidae, Cyclopidae, Notodelphyidae und Buproridae) als „Gnathostoma“, in zweiter die Corycaeciden, Miraciden, Sapphiriniden, Ergasiliden, Monstrilliden, Chondranchthiden (nebst den Gattungen *Doridicola* Leyd. und *Lamippe* Bruz.) mit drei oder weniger Maxillenpaaren, denen jedoch sowohl die Mandibeln als ein Saugrüssel fehlen, als „Poecilostoma“, in dritter endlich die Familien, welche einen Saugrüssel mit zwei eingeschlossenen Mandibeln besitzen (Ascomyzontidae, Nicothoidae, Dichelestidae, Caligidae, Lernaepodidae und Lernaecidae) als „Siphonostoma“. — Die vom Verf. aufgestellten Familien und Gattungen, welche nach ihrem inneren und äusseren Baue eingehend geschildert werden, sind bereits im vorigen Jahresberichte namhaft gemacht worden; die meist nach beiden Geschlechtern und verschiedenen Altersstufen festgestellten Arten sind folgende: *Notodelphys Allmani*, *rufescens*, *tenera*, *coerulea*, *elegans*, *agilis*, *prasina*, *Doropygus pulex*, *psyllus*, *auritus*, *gibber*, *Botachus cylindratus*, *Ascidicola rosea*, *Buprorus Loveni*, *Lichomolgus forficula*, *marginatus*, *albens*, *furcillatus*, *Ascomyzon Lilljeborgii* und *Dyspontius striatus*. Die erst in der vorliegenden Abhandlung aufgestellte Gattung *Dyspontius* unterscheidet sich von *Ascomyzon* durch die starke Verkürzung und Schmalheit des vierten und fünften Körperringes, einen überzähligen Ring am Postabdomen, sehr kleine, dreigliedrige hintere Fühler, so wie durch abweichende Bildung der Kiefer- und Schwimffusspaare.

C. Claus' vorjährige Abhandlung „Zur Morphologie der Copepoden“ ist in Englischer Uebersetzung „On the morphology of the Copepoda“ im *Quarterly Journal of microscop. science*, new ser. I. p. 285—300. pl. X erschienen.

Semper (*Zeitschr. f. wissensch. Zoologie* XI. p. 105) erwähnt eines merkwürdigen, im Meere bei Manila gefischten Copepoden, welcher sich durch ein Paar (?) Fühler, fünf Paar Vorderbeine, von denen keines in Greiforgane umgewandelt ist, und einen auf der Bauchseite in der Mitte des cylindrischen Thorax liegenden Mund, der nur ein einfaches Loch darstellt, auszeichnen soll. Verf. macht über denselben einige anatomische Mittheilungen, die sich besonders auf das Gehirn und die von demselben abgehenden Nerven beziehen.

**Cyclopidae.** van Beneden (*Recherches sur la faune littorale de Belgique* p. 120 ff. pl. 18) gab eine erneuerte Beschreibung und Abbildung von *Cetochilus septentrionalis* Goodsir.

**Ergasilina.** Pagenstecher (dies. Archiv f. Naturgesch. XXVII. p. 118 ff. Taf. 6) machte einen an den Kiemen von *Gasterosteus aculeatus* angehefteten, sehr auffallend geformten neuen Schmarotzerkrebs unter dem Namen *Thersites* (nov. gen.) *gasterostei* im weiblichen Geschlechte und zwar nach zwei verschiedenen Altersstufen bekannt. Das Thier zeichnet sich durch einen colossal entwickelten, fast kuglig gewölbten Cephalothorax aus, unter welchem die übrigen Körperringe, welche nebst dem Postabdomen nur von sehr geringer Grössenentwicklung sind, fast ganz verborgen liegen, aus. Auch das mediane Auge und die beiden dasselbe umgebenden Fühlerpaare sind ganz auf die Bauchseite gerückt; die Fühler des ersten Paares sind kurz, siebengliedrig, die des zweiten Paares stark, klauenförmig. Die weiter zurückliegende Mundöffnung ist von einem Taster- und zwei Maxillenfuss-Paaren umgeben, alle drei klein und zweigliedrig. Von den fünf Schwimmpaaren ist das letzte einästig, das Postabdomen fünfgliedrig mit den gewöhnlichen zwei Endlamellen; die Eiertrauben sind zu zweien vorhanden, gross, lang eiförmig. — Anhangsweise beschrieb Verf. einen Endoparasiten von *Nicothoë astaci* unter dem Namen *Leptodera Nicothoae*.

A. Boeck (Forhandlingar i Vidensk. - Selskab. i Christiania, aar 1859. Christiania 1860. p. 171—181. pl. 1 u. 2) machte unter dem Namen *Artotrogus orbicularis* und *Asterocheres Lilljeborgii* zwei interessante parasitische Copepoden-Formen bekannt, welche abermals einen direkten Uebergang in der Körperbildung zwischen den Peltocephalen und den frei schwimmenden Copepoden darstellen und von denen sich die letztere, nach der Abbildung zu urtheilen, unmittelbar an die Gattung *Ascomyzon* Thorell anreihet, wo nicht gar damit zusammenfällt. Bei *Artotrogus* zeigt der stark schildförmig erweiterte Cephalothorax in Gemeinschaft mit den drei folgenden ineinander geschachtelten Thoraxringen einen vollständig kreisförmigen Umriss, während das Postabdomen äusserst kurz ist und kaum den Umkreis der vorderen Körperhälfte nach hinten überragt; die drei ersten Ringe desselben sind stark verkürzt, der grössere vierte trägt die beiden gewöhnlichen mit vier Borsten besetzten Endblättchen. Die Fühler des ersten Paares sind lang, neungliedrig und an jedem Gliede mit einer, am letzten mit zwei Borsten besetzt; die hinteren Fühler sind dreigliedrig, ungespalten. Zur Seite des langen Saugrüssels entspringen zwei Taster, von denen der innere zwei-, der äussere eingliedrig ist; beide Kieferfusspaare sind klauenförmig, das vordere zwei-, das hintere fünfgliedrig. — Art: *Art. orbicularis*, an den Eiersäcken einer *Doris* gefunden. — Die Gattung *Asterocheres* ist von birnförmigem Umriss, der Cephalothorax breiter als lang, die folgenden Thoraxringe in die Quere gezogen und nicht ineinander geschachtelt, das Postabdomen sehr viel schmäler und scharf abge-

## 568 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

setzt. Die langen Fühler des ersten Paares zerfallen in einen dickeren neungliedrigen Pedunkulus und eine dünnere, gleichfalls neungliedrige Geißel, die des zweiten Paares sind viergliedrig, mit einer langen Endklaue versehen und tragen einen Seitenast (Geißel) nahe der Basis. Neben dem Saugrüssel finden sich drei Tasterpaare, von denen das erste gross, dreigliedrig und birnförmig ist. — Die Art: *Ast. Lilljehorgii* wurde auf *Echinaster sanguinolentus* gefunden.

**Argulina.** E. Cornalia (Memorie del Instituto Lombardo di scienze VIII. 3) machte unter dem Namen *Gyropeltis Doradis* eine neue auf der Körperoberfläche von *Doras niger* gefundene Art der Gattung *Gyropeltis* Heller bekannt: „Cephalothorax suborbicularis, supra convexus, infra irregulariter concavus, limbo pellucido, zona nigerrima cincto. Pedes maxillares primi paris fortiter uncinati, ad basin parva spina armati. Articululus basalis pedum maxillarum gracilium tribus dentibus conicis instructus. Cauda biloba, lobis mediis acuminatus. Mandibulae spinulis conspersae ac seriebus duabus coniunctis limbatae“. Eine beifolgende Tafel giebt Abbildungen des ganzen Thieres und seiner einzelnen Theile. Von inneren Organen wird der Tractus intestinalis, das Nervensystem und die weiblichen Geschlechtsorgane näher erörtert. Die äusserlich glatte Cornea ist auf der Innenseite facetirt.

**Caligina.** van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 127) stellte eine neue Gattung *Caligina* auf, von der er angiebt, dass sie ihm zwischen *Trebius* und *Nogagus* zu stehen scheine; eine Abbildung ist nicht gegeben, die Beschreibung nur sehr dürftig und nicht geeignet, um im Entferntesten eine Vorstellung von der Form und Verwandtschaft des Thieres zu geben. — Art: *Calig. soleae*. — Dagegen giebt Verf. (ebenda p. 129. pl. 19) von dem vielfach abgebildeten und zur Genüge bekannten *Laemargus muricatus* Kr. eine nochmalige Abbildung der Ober- und Unterseite nebst begleitenden Bemerkungen, die aber nichts Wesentliches enthalten.

**Lernaecodea.** „Ueber den Bau und die Entwicklung von *Achtheres percarum*“ hat C. Claus (Zeitschr. f. wissensch. Zoologie XI. p. 287—308. Taf. 23 u. 24) wichtige Beobachtungen angestellt, welche diejenigen v. Nordmann's nach verschiedenen Richtungen ergänzen und vervollständigen. Die schon von letzterem bekannt gemachte Anlage des Embryo so wie das Nauplius- und Cyclops-Stadium des Schmarotzers werden einer erneuten Schilderung unterworfen und in einzelnen Theilen verschieden gedeutet; so weist Verf. z. B. das durch v. Nordmann beim Embryo und bei der ersten Larvenform als Auge gedeutete Organ als Stirnzapfen nach, welcher dem spiralig gewundenen Fäden, der sich als ein mit Klebstoff angefüllter Canal zu erkennen giebt und als Haftorgan der zweiten Larvenform fungirt, als Ausgangspunkt dient. Die weitere



Verwandlung der Cyclops-förmigen Larve hat Verf. noch nicht beobachtet, dagegen ein zwischen dieser und der geschlechtsreifen Form die Mitte haltendes Entwicklungsstadium von 2 Mill. Länge und wurmförmiger, langgestreckter Gestalt; an derselben war der Stirnzapfen noch zu erkennen, das Spiralorgan jedoch bereits abgeworfen. Die Anheftung am Gaumen oder an der Kieme des Fisches wurde durch ein anderes Haftorgan bewirkt, welches als langer, glänzender Faden, der mit einer flaschenförmigen Anschwellung beginnt, der Spitze der verbundenen armförmigen Kieferfüsse aufsitzt. An dieser Entwicklungsform, welche sich durch grosse Durchsichtigkeit des Körpers auszeichnet, beschreibt Verf. den Darmkanal, das zu einer birnförmigen Ganglienmasse concentrirte Central-Organ des Nervensystems, vier mit langen und dünnen Canälen an der Basis der Maxillarfüsse ausmündende Drüsen, die ersten Anlagen der weiblichen Geschlechtsorgane u. s. w. Am ausgebildeten Achtheres-Weibchen zählt Verf. v. Nordmann gegenüber, der sechs Hinterleibsringe angiebt, deren nur fünf; an der Bauchfläche der beiden ersten Abdominalringe weist er zwei Paare scharf contourirte Ringe nach, welche er nach ihrer Struktur und ihrem engen Zusammenhange mit Nerven als Sinnes- (Tast-?) Organe ansieht. Die an den weiblichen Geschlechtsöffnungen haftenden braunrothen Kapseln, welche er bei anderen Siphonostomen als Spermatophoren gedeutet hat, sieht Verf. jetzt, nachdem er die wirklichen Spermatophoren kennen gelernt hat, als Receptacula seminis an. — Die behandelten Entwicklungsstadien sind durch sehr schöne Abbildungen erläutert.

**Penellina.** Claus, „Ueber die Familie der Lernaeeen“ (Würzburger naturwiss. Zeitschr. II. p. 10—22. Taf. I) machte nähere Mittheilungen über den äusseren Körperbau von Lernaecocera und Penella, in welchen er den Copepoden-Typus auf der niedrigsten Stufe der Ausbildung nachweist. An einer Lernaecocera von den Kiemen des Cottus gobio (Lern. gobina Leuckart i. lit.), welche er mit L. gasterostei Brühl für identisch hält (und der sie jedenfalls sehr nahe steht, Ref.), weist er ausser den drei schon von Brühl angegebenen Ruderfusspaaren noch ein viertes (der Reihenfolge nach erstes) gleich hinter der Mundöffnung nach, mit den übrigen in der Zusammensetzung aus zwei dreigliedrigen Ruderästen übereinstimmend; auf diese Weise stellen sich mit Einschluss der Fussstummel am hinteren Leibesende die den Copepoden durchweg zukommenden fünf Ruderfusspaare heraus. Die Mundtheile von Lernaecocera fand der Verf. übereinstimmend mit der von Burmeister gegebenen und durch Brühl berichtigten Darstellung. — Eine Penella von Exocoetus volitans ergab bei näherer Untersuchung gleichfalls die Anwesenheit von vier Paar ausgebildeten Ruderfüssen. v. Nordmann hat bei Penella sagitta diese Ruderfüsse nur in ihrem Basaltheile (ohne die

## 570 Gerstaecker: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen

paarigen gegliederten Anhänge) zur Anschauung gebracht und nach dem Verf. scheint es auch, als wenn bei dieser Art die gegliederten Aeste stets eingingen; bei der vom Verf. untersuchten *Penella* (von *P. Blainvillei* durch mehrere Charaktere verschieden) sind aber diese Aeste deutlich vorhanden und zweigliedrig. Von den beiden Fühlerpaaren sind die äusseren dreigliedrig, beborstet, die inneren zu stark gekrümmten Klammerhaken umgeformt; zwischen zwei Längsgruppen warzenförmiger Wülste liegt eine kegelförmige Saugröhre, in ihrem Innern mit zwei Tastern (Maxillen? in Stiletform) versehen, aussen von zwei dolchförmigen Gliedmassen (Maxillarfüsse?) umgeben. — Mit Berücksichtigung dieser von ihm nachgewiesenen Charaktere unterscheidet Verf. am Schlusse der Abhandlung die sieben bis jetzt bekannt gewordenen *Penellinen*-Gattungen, von denen er *Lernaeocera* nicht als eigene Familie (wie Brühl) auszuschliessen gesonnen ist. Taf. I enthält Abbildungen der Gliedmassen und Mundtheile von *Lernaeocera* und *Penella*.

Ueber *Lernaea branchialis* Lin. machte v. Beneden (*Recherches sur la faune littorale de Belgique* p. 131) einige Angaben; sie beziehen sich auf die Körperbildung eines noch nicht vollständig ausgebildeten Weibchens.

W. Baird, *Note on the Lernaea cyclopterina* occurring in the gills of the *Cyclopterinus spinosus*, a fish from Greenland (*Proceed. zool. soc. of London* 1861. p. 239 f., *Annals of nat. hist.* 3. ser. VIII. p. 496). Verf. erörtert die Unterschiede, welche ein an den Kiemen von *Cyclopterinus* gefundenes Exemplar der *Lernaea cyclopterina* von der Kroyer'schen Beschreibung dieser Art darbietet; sie scheinen durch das Alter bedingt zu sein, indem das dem Verf. vorliegende Exemplar ein mit Eiertrauben versehenes, vollständig ausgebildetes Weibchen, das Kroyer'sche dagegen ein jugendliches Individuum war.

### Cirripedia.

Einige ergänzende Bemerkungen über die anatomischen Verhältnisse der Lepadiden mit Rücksicht auf Darwin's Darstellung theilte R. Garner mit: „On the structure of the Lepadidae“, *Report of the 30. meeting of the British associat. for advanc. of science, held at Oxford*, p. 130. Dieselben betreffen die Funktion des Oesophagus, das Herz, das Nervensystem und die sogenannte Proboscis.

**Lepadidae.** Filippi, „Sul genere *Dichelaspis* e su di una nuova specie di esso propria del Mediterraneo“ (*Archivio per la Zoologia, l'Anatomia etc.* I. p. 71 ff.). Verf. fügt den fünf von Darwin beschriebenen Arten der Gattung *Dichelaspis* eine sechste unter

dem Namen *Dich. Darwinii* hinzu, welche sich im Mittelmeere häufig parasitisch in der Kiemenhöhle von *Palinurus vulgaris* findet. Dieselbe wird folgendermassen diagnosticirt: „*D. scutorum segmento basali segmento ocludenti latitudine et longitudine subaequali: capitulo cordato, limbo excavato*“. Die Anlage der Cirren ist bei dieser Art so eigenthümlich, dass sie als generischer Charakter aufgefasst werden könnte. Verf. beabsichtigt, die Entwicklung des Eies und der Larve dieser Art zu publiciren; ersteres geht eine totale Furchung ein.

**Suctorio.** van Beneden (Recherches sur la faune littorale de Belgique p. 108 ff. pl. 20 und 21) erzählt bis auf Lilljeborg, dessen Arbeit über gegenwärtige Familie ihm unbekannt zu sein scheint, umständlich die Geschichte der Gattung *Peltogaster* und theilt als Ergebniss seiner eigenen Untersuchung mit, dass er bei *Peltogaster paguri* nur Eierstöcke, aber keine Hoden gefunden habe. Von *Peltogaster paguri* und *Sacculina carcini* werden kurze Beschreibungen und Abbildungen (ausser der Altersform von den Eiern und der ersten Larvenform) gegeben; von Interesse ist die Abbildung eines zwar bereits stark retrograd metamorphosirten, aber von der Altersform noch auffallend verschiedenen Individuums des *Peltogaster paguri*, wie es Lilljeborg nicht bekannt geworden zu sein scheint.

